



H P

**Magazin für Historische Papiere
Historic Paper Magazine**



Abbildung der auf der Strasse Ottomans in Paris
Die Straße der Strasse Ottomans in Paris ist eine der schönsten und wichtigsten Straßen der Stadt. Sie führt von der Place de la Concorde bis zur Place de la Bastille. Die Straße ist sehr breit und hat viele Geschäfte und Cafés. Die Gebäude sind sehr schön und haben viele Fenster. Die Straße ist sehr belebt und es gibt viele Menschen. Die Straße ist eine der schönsten Straßen der Stadt.



mit hantieren 50 berühmten Aktien-Sandels
Die Aktien-Sandels sind eine der wichtigsten Arten von Sandels. Sie sind sehr wertvoll und werden in vielen Ländern verwendet. Die Aktien-Sandels sind eine der wichtigsten Arten von Sandels. Sie sind sehr wertvoll und werden in vielen Ländern verwendet. Die Aktien-Sandels sind eine der wichtigsten Arten von Sandels. Sie sind sehr wertvoll und werden in vielen Ländern verwendet.

*Weltweit
die einzige monatliche
Fachzeitschrift*

Übrigens...

«Eigentlich stimmt es ja, aber...», «Also, so darf man das auch nicht sagen...», «Das ist aber reichlich übertrieben...».

So tönt es ab und zu aus meinem Telefon, wenn ein HP-Artikel nicht gerade nach jedermanns Geschmack ist. Das HP-Magazin ist ja auch kein Schlafmittel; Wenn der eine oder andere Bericht zu Diskussionen anregt, ist er sicher nicht vollständig daneben geraten...

Zudem hält das HP für seine Leser die Rubrik «Leserbriefe» offen. Dort kann jedermann seine Meinung frei äußern – der «Bärner Bär» streicht dort kein Komma durch!

Darum, verehrter Leser, einem HP-Schreiber können Sie am besten mit einem kurzen Brief entgegenen.

Übrigens könnte ich mein «Übrigens» vom letzten Monat fortsetzen, denn der China-Dollar-Trick hat auch in der Schweiz Fuß gefaßt.

Wie der Schweizerische Beobachter in der Ausgabe vom 31. Januar berichtet, lockt ein Postfach-Inhaber im aargauischen Kirchdorf mit eben diesen 4000% Gewinn. Die Kleinanzeigen sind ähnlich, nur daß der goldwerte Tip nicht DM 10.– sondern Fr. 20.– kostet!

Zudem hat der clevere Eidgenosse seinen schwedischen Kollegen um einiges übertroffen: Durften etwaige Zauberlehrlinge die Unterlagen des Herrn Z. noch kostenlos kopieren, verlangt der neue Reichmacher «nur Fr. 120.– für das Nachdruckrecht». Frech, frecher, am frechtesten...

Die Frage ist nur noch, ob es genügend Englischstudenten – und genügend Dumme gibt.

dr Bärner



1. HP-Auktion vom 15. Mai 1982 in Bern

Einlieferungsbedingungen

1. Die Auktion ist öffentlich; Titel können von jedermann eingeliefert werden.
2. Historische Wertpapiere und Dokumente in eingeschriebenem Umschlag nimmt der HP-Verlag für Historische Papiere AG, Postfach 172, CH-3000 Bern 15, entgegen.
3. Einlieferungsschluß ist der 15. März 1982.
4. Der Einlieferer kann einen untersten Preis als Limite festlegen oder die Papiere ohne Limite zur Versteigerung bringen.
5. Der HP-Verlag behält sich vor, zur Auktion ungeeignete Stücke zurückzuweisen.
6. Die Kommission beträgt für den Einlieferer generell 15% auf den Zuschlagspreis.

Ihre Einlieferungen nehmen wir ab sofort gerne entgegen.

Redaktionsschluß: 16. Februar 1982

11. Internationale Münzenbörse in Bern



BERNA 82

in den Sälen des Casinos von Bern

Sonntag, 16. Mai 1982

*Münzen und Medaillen aller Zeiten und Länder,
Numismatische Literatur und Zubehör, Papiergeld und
Historische Wertpapiere*

*Anspruchsvolles Rahmenprogramm mit verschiedenen Ausstellungen
Händlertische frühzeitig reservieren, spätestens bis 15. April 1982 bei:*

Numismatischer Verein Bern

*Postfach 1995
CH-3001 Bern*

Tel. 031 - 66 21 11 (intern 295)

oder

HP-Magazin für Historische Papiere

*Postfach 172
CH-3000 Bern 15*

Tel. 031 - 25 00 44



COMMERZ CABINETT

Das führende Antiquariat für
Wirtschafts- und Finanzgeschichte

Historische Wertpapiere · Banknoten
Wechsel und Schecks · Bücher
Manuskripte · Börsengrafik
Ephemera

Für unsere Auktionen nehmen wir
jederzeit Einlieferungen entgegen.

Unser Haus steht unter der Leitung
eines promovierten Wirtschaftshistorikers

The leading dealer in financial
and economic history

Shares & Bonds · Banknotes · Documents
& Cheques · Rare Books · Manuscripts
Fine prints · Ephemera

Please contact us regarding our
regular auctions · Catalogues on request

The management of Commerz Cabinet is distinguished
expert with Ph. D. in Economic History

COMMERZ
CABINETT

Kurze Straße 7 · D 2000 Hamburg 36
T 040/34 42 87

Ruprecht & Cie AG
Handel mit
historischen
Wertpapieren

Effingerstrasse 10
Postfach 2118
3001 Bern
Tel. (031) 25 05 65



Schweiz

Brienz-Rothorn-Unternehmung AG, Prior C
über Fr. 500.-, 1973, rosa. Gültiger Titel der be-
kannten Bergbahn, Sicherheitsdruck sFr. 350.-

République et Canton de Neuchâtel, Prämien-
obligation Fr. 100.-, 1932, orange/braun. Einlös-
bar bis 1990. Dekorative Randgestaltung, große
Abb. des Schlosses Neuenburg (s. oben) sFr. 290.-

Solothurn-Münster-Bahn, Stamm-Aktie
Fr. 25.-, 1948, blau/rosa. Dekorative Bordüre.
Gültiger Titel sFr. 95.-

David Robert Sprüngli, Rechnung, Zürich
1907-1910. Interessantes Dokument des «Spe-
zial-Dépôts der Chocoladen-Fabriken von Lindt
& Sprüngli» sFr. 11.-

20 Schweizer Wechsel, 1920er zus. sFr. 33.-

**20 Schweizer Rechnungen u. ähnliche Dokumen-
te**, 1920er, z.T. mit dekorativen Abbildungen zus. sFr. 36.-

Aus aller Welt

Kaiserl. Russ. Regierung - Nicolas Eisenbahn,
Obligation über Rubel 125/Frcs 500 von 1867.
Bankunterschrift «Hope & Co.». Großformati-
ger und dekorativer Titel mit russ. Doppeladler sFr. 9.-

American Express Co., A-Zert., 185., n. ausgege-
ben. Schöne Eisenbahnvignette, Typ III sFr. 350.-

Republic of Texas, A-Zert. über \$ 500.-, Aus-
tin/Texas, 1840. Zwei prächtige Abb. (Matrose
und Indianer am Meer; Allegorie mit Adler) und
großer Texas-Stern («Lone Star») sFr. 200.-

**Großh. Badische Eisenbahnschuldentilgungskas-
se**, 1858, Liste der I. Ziehung der Bad. 4½%-EB-
Obligation 1854/56. Interessantes Dokument sFr. 34.-

Verlangen Sie unseren Katalog 1981/3 und die Sonderliste mit vielen inter-
essanten Angeboten.

Ruprecht & Cie AG, Postfach 2118, CH-3001 Bern, Tel. 031 25 05 65.

Hurra, sie ist da: Die Aktie von John Law!

von Rainer Dube

Erinnern Sie sich: Im AWS vom Januar 1980 stellte Dr. Paul C. Martin die Frage: «Wo sind die Aktien von John Law?», Antwort: siehe Abbildung auf diesen Seiten. Ich weiß nicht, wie Sie als Leser dieser Zeitschrift, natürlich auch als Sammler, an gewisse Stücke herankommen. Ich glaube aber, daß jeder Sammler sein eigenes «System» hat. Sollte man nicht einige Sammler als «Aktiendetektive» oder als «Archäologen für Historische Wertpapiere» bezeichnen? Wer mich kennt, weiß, daß mein persönliches Archiv an Börsenführern und alten Firmenfestschriften sehr groß ist, da ich über die Wirtschaftsgeschichte zum Sammeln von historischen Papieren gekommen bin.

Wie habe ich nun dieses Stück gesucht? Angeregt wurde ich durch eine Geschichte über den französischen Ritter Robert de la Salle aus Rouen, der dem Lauf des Mississippi folgte und dabei weite, unbekannte Landstriche entdeckte, die er zu Ehren seines Königs Louisiana nannte. Er gründete eine Handelskompanie und segelte 1684 mit vier Schiffen zum neuentdeckten Strom, um eine französische Kolonie zu gründen. Leider fand er den Strom nicht wieder.



John Law als «Contrôleur Général des Finances»

Also ging ich nach Paris, um die Rue Quincampoix zu besichtigen. Sagt die Ehefrau: «Was, Du willst nach Paris? Da will ich mit.» Na meinewegen.

Dann die erste Enttäuschung: Die Straße wurde in den 70er Jahren saniert. Die Ehefrau ist Gott sei Dank im Printemps und den Galeries Lafayette. Jetzt in die Rue

(Legende auf dem prächtigen Kupferstich von John Law: siehe Titelblatt)

Abbildung des auf der Straße Quincampoix in Paris entstandenen so berühmten Actien-Handels

Die Größe des letztverstorbenen Königs in Franckreich Ludwigs XIV. welchem die Seinigen noch bey seinen Leben mit den Tittul des Großen beehret, erhellet unter anderen auch aus der großen Schulden-Last von 1777 Millionen, welche er seinem Ur-enckel und Nachfolger auf den Thron K. Ludwig XV. zubezahlen hinterlassen.

Da nun dieselbe dem jungen König an Renten und Interessen jährlich gegen die 90 Millionen kostete, und dahero der Hertzog von Orleans, als Regente des Königreichs, auf allerhand mittel und wege bedacht war dem König hierinne eine Erleichterung zu schaffen, so that demselben ein im Commerciens- und Geldwesen sehr erfahrner Mann, Johan Law, von Edenburg in Schottland, einige Vorschlaege, wie man unter Königl. Autoritaet ausgegebenes Pappier dem Gold und Silber gleich machen, ja über dessen werth erhöhen, und dadurch nicht nur die Staats-Schulden tilgen, sondern auch noch dazu die gantze Baarschaft des Königreichs in die Königliche Casse bringen könnte; diese wurden auch von den Regenten approbiret, und ohngesäumt zur Execution gebracht.

Law richtete demnach zu allererst A. 1716 unter dem Schutz des Regenten eine allgemeine Banco des Königreichs zu Paris von 6 Millionen baares geldes oder 1200tausend Bancothalern auf, machte davon 1200 Antheile, daß wer sich bey der Banco einlassen wolte der zahlte 1000 Bancothaler, und empfing dagegen ein Billet welches gleich bey der Vorlegung in der Banco wieder zahlbahr war, und auf Königl. befehl überall dem Gelde gleich geachtet wurde.

Dabey hatte man noch sonst grosse privilegia zu geniessen, und die hoffnung von den grossen Gewin zu participiren, welchen die Banco mit den Capitalien machen könnte. Ein solches bezahltes Capital von 1000 thalern in die Banco hies eine Actie, bey welchen man die Freiheit hatte solches nach den zu hoffenden und steigenden Intresse an jemand anders zuverkauffen, und wieder soviel Actien zu kauffen, als man nur wolte.

Dieweil man aber doch durch die Vortheile, welche die Banco Zettul hatten, alle Leute nicht anlocken konte, ihr Geld gegen Pappier zu vertauschen, so legte Law im Augusto A. 1717 eine West-Indianische Compagnie an, welche vom König die Begnadigung erhielte, alleine in Louisianien, ein in Nord-America an den Flus Mississippi gelegenes Land, zu handeln, und die daselbst seit A. 1683 bekandte Frantzösische Colonie unter ertheilten grossen Freiheiten nach allen Nutzen zu cultiviren.

Der Fonds dieser Handlungs Compagnie wurde erstlich auf 100 Million gesetzt, und derselbe in Actien abgetheilet, deren jede mit 500 Livres oder 166 2/3 thaler, nach den damahligen Valor des geldes gelöset wurde. Wer also viel oder wenig antheil an den Profit dieser Handlung zu haben begehrte, der kauffte so viel Actien als ihm beliebt, welche inconfiscabel u. semper frey waren.

Damit aber den Volcke rechte Lust gemacht würde sich in diesen Handel einzulassen; so nahm man nicht nur alleine die unter der vorigen Regierung ausgegebene Müntzzettul, an denen man bisanhero schon 60. pro Cento verlohren, und die nimermehr sonst wären ausgelöst worden, an Bezahlung der Actien an, und beschreib das zwar noch unbebauete Louisianien, als das Ophir zu Salomons zeiten; sondern der König überlies auch der Compagnie den Pacht von Tobak, u. den Muntzwesen, den General Pacht über alle Pächte, vereinigte die Ost-Indische u. Chinesische Compagnie mit der West-Indischen, übergab derselben auch die in die Königliche numehro verwandelte von dem Law angelegte Banco, extendirte die privilegia derselben bis auf A. 1770 und verliehe denenselben endlich eine immerwährende u. ewige Gültigkeit.

Diese nach u. nach der Mississipischen Compagnie beygelegte Vortheile brachten die Actien in solches Ansehen, daß alles was nur Geld hatte in Franckreich, zulieff, mit unsäglicher Begierde Actien zu kauffen; daß man nach u. nach noch für 335 Millionen neue Actien machen muste, und davon einsmahl im Aug. A. 1719 innerhalb 6. Stunden für 25 Millionen mit grossen Gedränge verkauft wurden.

Dieser Actien-Handel hub sich an auf der Straße Quincampoix in Paris, woselbst Law wohnte, auf welcher alles dazumahl voller Actionisten täglich wimmelte, und zählte man zu anfang des Januarii A. 1720 mehr dan 53000. frembte Menschen, so alle des Actien Handels wegen sich nach Paris begeben.

Unter denen Actionisten waren viele glücklich, und gelangten in kurzer Zeit zu grossen Reichthum, indem der Preis derer Actien endlich auf 5000. Livres getrieben wurde, welches Vielen den anlas zum Pracht u. Verschwendung gab.

Jedoch währete diese Freude nicht lange. Den obwohl der König durch diese Actien Handel bey 1200. Millionen alte Schulden bezahlte, u. vieles baares Geld gewonne, so gab Law doch dem Regenten neue Mittel an die Hand, durch welche der König auch den Profit, so andere Leute dabey gemacht, an sich ziehe konte.

Zu dem Ende ergiengen Königl. Verordnungen alle A. 1709 geschlagene Species in die Müntze zu liefern; kein gemüntztes, oder ungemüntztes Gold oder Silber ausser Landes zu führen, keine Juwelen zu tragen, kein Silber-Geschirr zu verfertigen, und alle barschaft bis auf 500 Livres gegen banco-Billets zu verwechseln, wobey auch das Geld zum öfftern auf vielerley art u. weise abgesetzt wurde.

Ein gleiches widerfuhr den Actien und Banco-Billets, daß was ehemals 10. tausend livres gegolten auf 8. tausend fiel; so wurde auch die anzahl von 600. tausend Actien auf 200. tausend, und die Banco Billets auf 500 Millionen eingezogen. Letzlich wurden die reichsten Actionisten auf grosse Geldsummen taxiret, womit sie sich lösen musten.

Solchergestalt verkehrte sich gar balde die vermeinte Goldne Zeit in Franckreich in eine Papierne, von welcher sonsten man niehmals etwas, auch in keiner Heydnischen Fabel, gehöret.

Vieviene wegen des Palais Mazarin – auch kein Erfolg. Nur nicht aufgeben! Der Besuch einiger Archive bringt leider auch keine Aktie der Cie des Indes ans Licht. Wieviele französische Altaktien-Händler sind wohl diesen Weg schon gegangen? G. Cifré hätte ich gerne gefragt, aber leider treffe ich ihn nicht zu Hause an.

Resultat der ganzen Sucherei: Das Geld, das für die Law-Aktie bestimmt war, hat meine Frau für Kleider ausgegeben.

Das nächste Ziel ist London: «Kennen Sie das Gefängnis, in dem John Law war?» – «Ist das der Mörder der 12 Frauen?» Oh rubbish. Auch nichts. Schnell noch einen Besuch in der National Portrait Gallery, um das Gemälde des französischen Porträtmalers A. S. Belle von John Law anzusehen. Ja, jetzt wird mir die Ausstrahlung und Selbstsicherheit von Law klar. Aber die Aktie? Auch in Holland und Brüssel keine Spuren. Ist es denn nicht möglich, 250 Jahre später dieses Papier zu finden? Na ja, der nächste Erholungsurlaub führt nach Wien: Kurzabstecher in die Wiener Nationalbibliothek wegen der Bilder von Philip von Orleans, Ludwig XIV, John Law als Generalkontrolleur der Finanzen. Dann ein Anruf bei Herrn Schlacher. «Darf ich Sie zu einem Weinabend in meine Wohnung einladen?» Es wird gefächsimpelt. Alles sehr schön, aber wo ist die Aktie? Ab nach Venedig, zum Monte Pietà (Pfändamt der Lagunenstadt). Herrlich, endlich mal was Konkretes (Testament). Aber wo ist die Aktie? Wenn die Nachfahren des damaligen Börsenhändlers Le Blanc in Paris schon kein Stück haben, wer denn sonst?

Und auf einmal das Quentchen Glück: «Was Sie haben nur ein Stück und wollen es nicht verkaufen. Mist! Egoist!»

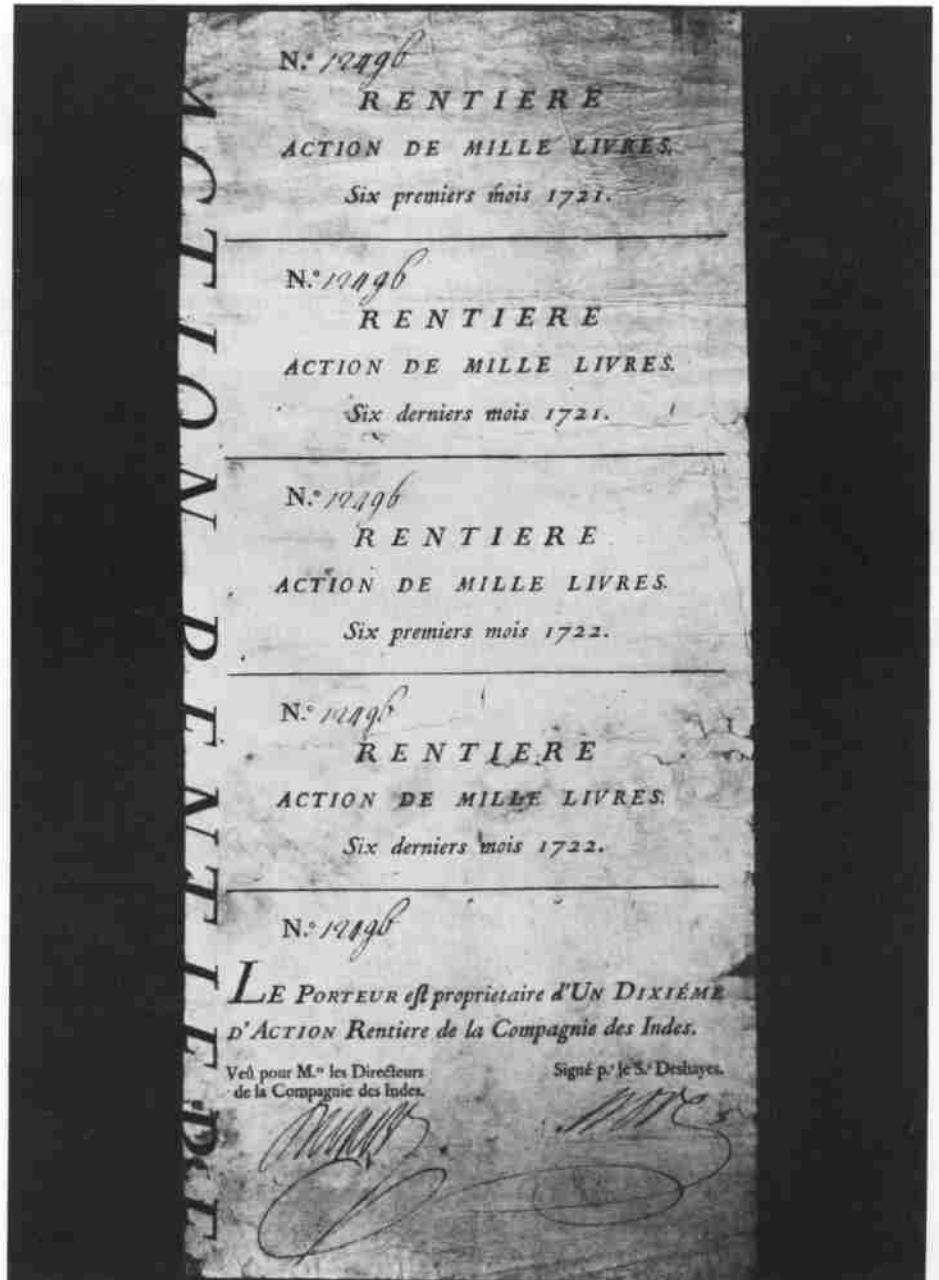
Ich weiß nicht, ob Sie erwarten, daß ich erzähle, wo dieses Stück herkommt. Mir sind drei Stücke bekannt, wobei zwei nicht verkauft werden (auch nicht für mehrere zehntausend Mark). Und ich habe auch mehr als das Doppelte des von Dr. P.C.

Martin im AWS genannten Preises («erste Kurse per Erscheinen: 500 G»; N.d.Red.) bezahlt.

Für die Leser, die die Geschichte von John Law nicht kennen, habe ich einige Zeilen geschrieben.

Zur Person von John Law (of Lauriston)

Als Sohn des reichen Goldschmieds und Bankiers William Law und seiner Frau Jean Campbell (aus dem herzoglichen Haus Argyll stammend) wurde John Law im April 1671 geboren. Über seine Jugend wird in allen Schriften, die ich gelesen habe, nur wenig berichtet. Man bescheinigte ihm aber ein gepflegtes, gutes Aussehen sowie eine reiche Begabung für Mathematik, Handels- und Finanzwesen. Er studierte diese Fächer, allerdings nicht ernsthaft, denn mit 20 Jahren ging er nach London, um beim Roulette-Spielen ein «System» zu



finden. Das faszinierte ihn sehr, ebenso wie die Damenwelt. Und so kam es, daß er sich im Jahre 1694 wegen einer Miss Laurence duellierte. Dabei tötete er seinen Gegner Wilson und wurde zum Tode verurteilt. Wenn der König ihn nicht zur Gefängnisstrafe begnadigt hätte, wäre wohl Frankreich einiges erspart geblieben.

In seine Londoner Zeit fiel die Gründung der englischen Bank (1694) durch den Schotten W. Patterson. Dieser Vorgang blieb nicht ohne Einfluß auf seine späteren Pläne. Zu Beginn des Jahres 1695 floh Law aus dem Gefängnis nach Holland. Hier verbrachte er einige Zeit als Sekretär des britischen Residenten. Er beobachtete sehr genau das blühende und gut organisierte Handels- und Finanzwesen. Später ging er dann nach Italien, um die großen Banken von Genua, Venedig, Mailand, Neapel und Rom kennenzulernen, wo er auch große Vermögen im Spiel und bei Börsenspekulationen gewann. Damit ging er Ende des 17. Jahrhunderts wieder nach Schottland zurück und fand im schroffen Gegensatz zu dem Reichtum in Holland und den italienischen Handelsrepubliken in seinem Heimatland nur Armut. So verfaßte er seine bekannte Schrift «Proposals and reasons

for constituting a council of trade in Scotland» (1700), worin er die Errichtung eines Handelsrates empfiehlt, der für die Beschäftigung der Armen, Reduzierung des

Zinsfußes, Verbesserung der Manufakturen sowie Schutz und Hebung des auswärtigen Handels sorgen soll.

Im Jahre 1705, als die schottische Bank reformiert wurde, veröffentlichte er seinen zweiten Vorschlag: «Money and trade considered with a proposal for supplying the nation with money». In diesem Bericht wollte Law das Silber durch Banknoten, die durch Grund und Boden gedeckt sind, ersetzen. Beide Vorschläge hatten beim Parlament keinen Erfolg, machten aber seinen Namen bekannt.

Durch die bevorstehende Vereinigung Schottlands mit England ging Law nach Brüssel und später nach Paris. Hier machte er beim Spielen die erste Bekanntschaft mit dem Herzog Phillip von Orléans. Er konnte ihn schon zu diesem Zeitpunkt für seine Finanzpläne interessieren. Aus Frankreich wurde Law wegen seiner aufsehenerregenden Spielgewinne des Landes verwiesen, und damit ging er ab 1708 wieder nach Italien. Auch hier versuchte er den Herzog Viktor Amadäus von Savoyen für seine Banknotentheorie zu begeistern. Er hatte aber kein Glück bei ihm.



Der Regent Philipp von Orléans

(Fortsetzung folgt)

Rendez-vous à Paris – die Seinemetropole auf alten Wertpapieren

Von Enrico Ghidelli

Nichts gegen Eisenbahnen, Banken, Autowerte und Bergbautitel! Aber warum nicht auch andere, weniger bekannte Gebiete sammeln?

Ein solches Thema ist z. B. die Stadt Paris mit all ihren Visitenkarten: Eiffel, Seine, Champs-Élysées, Galeries Lafayette, den renommierten Restaurants, Casinos und Nachtclubs, den weltberühmten Theatern usw.

Die Auswahl mag zwar beschränkt erscheinen, aber es gibt genügend typische und aussagekräftige Papiere aus der Seinestadt. Zudem kann der Sammler dieses Gebiet vollständig überblicken.

Die Preise bewegen sich zwischen zwanzig Franken und mehreren Hundert; es kommt auf die Seltenheit, die Schönheit, das Alter und die «Berühmtheit» an.

Wer gerne reist, wird sicher mindestens einmal in seinem Leben Paris besuchen. Was liegt näher, als schon vorher Bekannt-



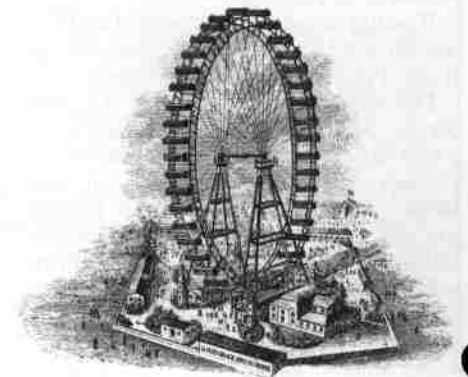
Oben: Gründeranteil der «Cie Maritime de la Seine» von 1899. Zweck war der «Warentransport ohne Umschlag zwischen Paris und London auf der Seine und der Themse»

schaft mit dieser faszinierenden Stadt zu schließen. Viele Pariser Werte (nicht nur dort ausgegebene, sondern auch eng mit der Stadt verbundene) sind sehr dekorativ, und wegen der geläufigen Namen findet sich der Sammler schnell zurecht.

Auch die Geschichte der Wertpapiere und ihrer Gesellschaften ist verhältnismäßig leicht zu erforschen. Manchmal genügt zur Not schon der Reiseführer im Bücherstell.

Rechts oben: Mehr an Wien als an Paris erinnert die Vignette auf der «Paris Gigantic Wheel & Varieties Co. Ltd.» von 1898.

Unten: Genußaktie des Pariser Pferdemarktes von 1917



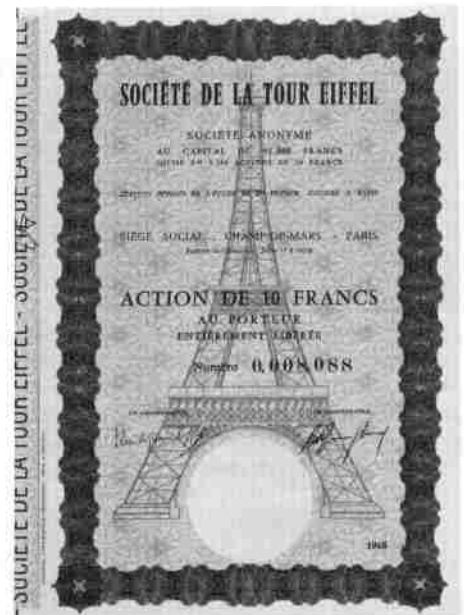
Oben: Ein prächtiger Autowert von 1927: «Paris-Transport-Automobiles»



Oben: «Paris en 1400», 1/10-Aktie über FF 50 (Grundaufgabe: 1700 Aktien zu FF 500) von 1898. Wie den Statuten auf der Titelfrückseite zu entnehmen ist, wollten zwei Pariser Bürger, der Architekt Eugène Colibert und der Großgrundbesitzer Jean York, die verkommene «Cour des Miracles» sanieren und nachbauen wie im Jahr 1400.

Das Pariser Viertel um den «Hof der Wunder» war das Reich der Gauner und Bettler. Genauso sollten später im sanierten Quartier Volksfeste, Wettspiele, «Wunder» und öffentliche Schauspiele aller Art stattfinden.

Das erdachte herrliche Vergnügungsviertel (und auch die Dividenden) sollten ein Wunschtraum bleiben ...



Oben: Was wäre Paris ohne «La Tour»? Obwohl die Titel jung sind (von 1968) und in Paris kotiert, sind sie unter Sammlern sehr gesucht. Bisher sind zwei Kapitalien bekannt: FF 91 800 und FF 918 000, beide mit gleicher Grafik und aus dem Jahre 1968.

Auch die Eiffelturm-Gesellschaft hatte selbstverständlich ihren Sitz an berühmter Adresse: am Champ-de Mars. Die Aktien tragen das Faksimile Eiffels, vielleicht ein Enkel des bekannten Ingenieurs.

Der Eiffelturm wurde anlässlich der Weltausstellung von 1889 erbaut, doch darüber mehr in einem anderen HP



Oben: Aktie über FF 100 des bekannten «Hotel Carlton» von 1920. Die Gesellschaft hatte ihren Sitz an den Champs-Élysées.

Unten: «Stadium de Paris» von 1934 mit Ansicht des Sportpalastes



Oben: «Imprimeries & Editions Populaires», Obligation von 1906, mit dem Zweck, die Sammlung «A. L. Guyot» zu erwerben. Rückzahlbar war die Obligation mit FF 300, hinzu kamen die Einnahmen aus den Buchverkäufen. Die ganze Anleihe war durch die Anleihe der Stadt Paris von 1899 gedeckt. In der Bordüre verewigte der Künstler einige berühmte Autoren

Noord-Brabantsch-Duitsche-Spoorweg-Maatschappij oder Nordbrabant-Deutsche-Eisenbahn

von Udo Buitink

Wenn Sie aus Wesel/Niederrhein kommend die Rheinbrücke überqueren und nunmehr rechts herüberschauen, sehen Sie die Reste einer Eisenbahnbrücke.

Hier überquerte einst die «Nordbrabantische-Deutsche-Eisenbahn» den Rhein bei Wesel. Diese deutsch-niederländische Eisenbahngesellschaft (auch englisches Kapital in Höhe von zweieinhalb Million Gulden war beteiligt) wurde im Jahre 1867 in Gennep/Niederlande gegründet. Die N.B.D.S.M., dies ist die Abkürzung für: Noord-Brabantsch - Duitsche - Spoorweg-Maatschappij, unterhielt eine Eisenbahnverbindung von Boxtel/Nordbrabant (Holland) nach Wesel/Ndrhr. (Deutschland). Am Niederrhein wurde diese Bahn auch Boxteler-Bahn genannt.

Die Streckenlänge betrug ungefähr 100 km und mag bescheiden anmuten. Doch füllten diese 100 km eine bedeutsame Lücke aus: das noch fehlende Verbindungsglied der Linie London-Berlin-St. Petersburg-Moskau.

Hier reisten einst Kaiser und Könige, aber auch Auswanderer auf der letzten Fahrt in ihrer Heimat. Auf dem Bahnsteig Gennep wurde Kaiser Wilhelm die Nachricht von der Geburt seines ersten Enkels überbracht. Im Mai 1910 schien der gesamte Hochadel auf dem Bahnhof Gennep vertreten zu sein, als man zu König Eduards Begräbnis nach London fuhr. Im seltsamen Gegensatz zu den Reisen glanzvoller und einflußreicher Persönlichkeiten standen die Auswandererzüge. Auswanderer, die über diese Linie ihre Heimat verließen. So eine Pressenotiz vom 12. Oktober 1906: «Dienstagnacht passierte hier ein Zug mit



300 Auswanderern von Gent nach Bremen mit Bestimmung für Kalifornien».

Glanz und Elend für die Benutzer dieser Bahnstrecke und leider auch für die Aktionäre dieser Gesellschaft. Nach der Gründung dauerte es vier Jahre, bis der Verkehr Boxtel-Goch aufgenommen wurde. Im Jahre 1871 wurde vom König von Preußen und der Niederlande der Vertrag zum Bau der Eisenbahn unterzeichnet. Die Enteignungsverfahren auf deutschem Gebiet, vornehmlich in Hassum, ein Ortsteil von Goch/Ndrhr., verzögerten sich bis Anfang



Oben: Die noch erhaltene Überführung bei Uedemerbruch; links: die Trasse der N.B.D.S.M. bei Uedemerfeld ist heute ein Reitweg

1873. Erst im Jahre 1878 wurde die Strecke bis Wesel freigegeben und damit der internationale Verkehr möglich.

Obwohl das Kapital ursprünglich für den Kauf von Lokomotiven und Wagen ausreichen sollte, wurden Fahrzeuge gemietet und Schulden gemacht. Die Stadt Gennep trat seinerzeit sämtliche Grundstücke an die N.B.D.S.M. kostenfrei ab (in weiser Voraussicht, die sich noch heute bezahlt macht, da der niederländische Abschnitt zur Güterbeförderung in die Industriegebiete erhalten geblieben ist). Dennoch gelang es der N.B.D.S.M. auch in den besten Zeiten nicht, einen Gulden oder eine Mark Dividende auszuschütten. Aus dieser Zeit stammt auch das Schimpfwort: N.B.D.S.M. = «Niets beter dan Schulden» zu deutsch: «Nichts als Schulden».

Hinzu kamen noch die Schwierigkeiten mit der konkurrierenden Niederländischen Staatsbahn, die damals eine Verbindung Boxtel-Venlo-Krefeld unterhielt, parallel zur Linie der N.B.D.S.M. Boxtel-Gennep-Wesel. Trotz Dumpingpreisen der Niederländischen Staatsbahn gewann die N.B.D.S.M. das Tauziehen, und die englischen Postzüge fuhren über die Strecke London - Vlissingen - Boxtel - Gennep - Wesel. Denn die N.B.D.S.M. konnte mögliche Verspätungen der Postschiffe aus London-Vlissingen auf ihrer Linie mühelos aufholen. Es war damals lediglich ein technisches Problem, welches mit den schnellen D-Zug-Lokomotiven der Boxteler-Bahn glänzend gelöst wurde. Der Streit wurde im Jahre 1892 beigelegt.

Die damaligen Lokomotiven wurden zum Teil von der «Hohenzollern AG für Lokomotivbau» 1872-1929 erbaut, heute Krupp. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Boxteler-Bahn von der Preußischen Staatsbahn übernommen und auf niederländischer Seite von den alten Konkurrenten, den Staats-Spoorwegen. Am 10. Mai 1940 machte die Boxteler-Bahn, nunmehr unter der Regie der Deutschen Reichsbahn als Nebenbetrieb, noch einmal Geschichte mit der Einfahrt des Panzerzuges Nr. 167738 und Truppenzuges Nr. 169470 in Holland.

Ende des 2. Weltkrieges wurde diese

Links: Aktie der N.B.D.S.M. von 1869 über 250 Gulden





V.l.n.r.: Posten 56 in der Nähe von Goch-Hassum; Bahnhofsgebäude in Goch-Hassum (der letzte Halt auf deutschem Boden, die nächste Station war Gennep/NL); die ungewollte Doppelbelichtung zeigt den Bahnhof Preußisch Uedem mit Lokomotive

Bahn durch die Alliierten teilweise zerstört, und den Rest besorgten deutsche Truppen nach dem Abzug aus den Niederlanden, indem Brücken und Trasse gesprengt wurden.

Im Jahr 1967 schließlich wurden die letzten Geleise im Auftrage der Deutschen Bundesbahn abgebaut. Ich habe noch acht

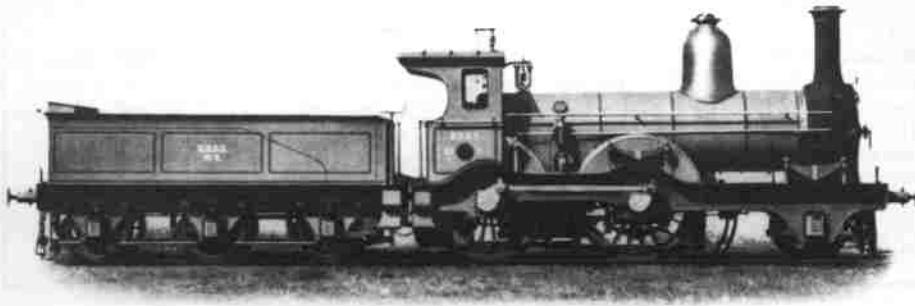
Meter Geleise gefunden, nachdem ich an einem Samstag die alte Trasse abgefahren bin und nach Resten dieser berühmten Bahn gesucht habe.

Sollten Sie zum Niederrhein kommen, besuchen Sie doch das Denkmal im Kalbecker Wald in der Nähe von Goch am Niederrhein. Unmittelbar neben der alten

Trasse, die hier über die Landstraße 77 von Goch nach Uedem führt, befindet sich das Denkmal der Buxteler-Bahn.



Oben: Das Denkmal im Kalbecker Wald neben der alten Trasse (heute Landstrasse 77 von Goch/Ndrrh nach Uedem); links: B-Schnellzuglokomotive der Nordbrabant-Deutschen Eisenbahn, Baujahre 1881-87



elex + telex + telex

Wettbewerbs-Aktie



Reader's Digest warb im Januar mit einem Nachdruck eines alten Wertpapiers, das zu einem Bestell- und Wettbewerbsschein umgestaltet wurde.

Mit den Coupons erhält der Hauptgewinner jeden Monat bis Januar 1984 Fr. 500.- ausbezahlt.

Das letzte SCRIP

«Lieber Leser, leider ist dies die letzte Ausgabe von SCRIP». So beginnt A. Hetherington, Herausgeber und Chefredaktor der

englischen Fachzeitschrift, den Brief im Dezember-SCRIP.

Nach genau einem Jahr mußte nun diese Publikation das Erscheinen einstellen. Grund dafür ist, daß «die finanzielle Basis nur eine Fachzeitschrift in englischer Sprache tragen kann. Das Magazin erwirtschaftete keinen Verlust, aber auch keinen Gewinn.»

Die Rechte hat R. M. Smythe & Co. Inc, HWP-Händler und Herausgeber der «Friends of Financial History» in New York und London, gekauft.

Eigentlich schade, daß das stets gut aufgemachte und lesenswerte SCRIP der Vergangenheit angehört. Der Scripophilisten-Markt ist um ein interessantes Sprachrohr ärmer geworden.

Warnung

Gewarnt wird vor einem französischen Händler, der seit kurzem am Markt tätig ist.

Gegen Vorkasse bietet er gesuchte Titel aus aller Welt an. Die Preise sind verlockend niedrig, z. T. unter den Börsenkursen! Ein Teil dieser Papiere gilt als nicht rechtmäßig erworben, andere Stücke sind gar

nicht am Lager. Der eingesandte Scheck wird trotzdem eingelöst . . .

Aus Rechtsgründen können wir den Namen dieser Person noch nicht veröffentlichen.

Auktion R. Tschöpe

Am 27. Februar lädt die Firma R. Tschöpe zur 5. Auktion Historischer Wertpapiere nach Neuß, «Novotel» Derikumer Hof, ein. Nach Besichtigung der Lose von 9.00 bis 11.00 Uhr wird der Auktionator, Herr Leonhardt, das erste Papier ausrufen.

Zur Versteigerung gelangen insgesamt 396 Nummern aus aller Welt und allen Branchen, größtenteils zu günstigen Ausrufpreisen.

Aus der Fülle des attraktiven Angebots – bekannte und neu aufgetauchte Titel – seien nur wenige herausgegriffen.

Unter den rund 30 Autowerten findet man neben BMW, Daimler-Benz, den Ford-Werken-Köln und dekorativen Franzosen auch ein Papier des russischen Citroën-Ablegers von 1912 (Los Nr. 224).

Los Nr. 12 ist ein Stück der «Bank of United States» von 1837 mit der Unterschrift des berühmten amerikanischen

Old Bond Mail



Old Bond Mail
Zentralstr. 124
CH-8003 Zürich
Tel. 01 - 241 47 91

B1
The Ottoman Comp.
LTD 1865 Gründertitel
mit Prägesignet und
Wasserzeichen (Bild)
Aktionspreis Fr. 130.-

- | | | |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| B 2 | Emprunt du canton de Fribourg 1902, 15Fr, Spitalbauanleihe, m. Kantonswappen, grünl. | Fr. 32.- |
| B 3 | Waterford, Dungarvan & Lismore RW. Comp. 10£ 189. Irische Bahn, m. Signet. Bordüre in lila, rar | Fr. 48.- |
| B 4 | Buenos Ayres Lacroze Tramways Comp. 1913, 100 £, grün schw. m. El.-u. Pferdtram, Gründerportrait | Fr. 89.- |
| B 5 | Funicular Aero del Puig Mayor SA , Mallorca 1935, Berg m. Seilbahnstrecke i. Unterdruck. Aufl. 4000 | Fr. 52.- |
| B 6 | Fulton County & Narrow Gauge RW. Comp. , 18. Blankette, schw/weiss, Bahn an Station s. fein | Fr. 58.- |
| B 7 | Oeste de España Eisenbahntitel von 1894, grün m. div. Abb. in Umrandung, grossformatig | Fr. 85.- |
| B 8 | Bank Serbo-Suisse , Beograd 1921, Karte m. Schw. u. Jugosl. Bord. grün | Fr. 39.- |
| B 9 | Sibirische Handelsbank , St. Petersburg 1912, 4 Händler m. Waren u. Wappen, braun 1 Aktie grün 2 Aktien | Fr. 10.- Fr. 15.- |
| B 10 | Soc. des pétroles Milano SA 1920, Fr. 500.-, m. 2 Ölturm vign. Gründertitel m. grüner Bord. Fr. 15.- Aktie m. brauner Bord. Fr. 12.- | |
- Preisliste gratis anfordern!

HISTORISCHE INTERNATIONALE

WERTPAPIERE

ANKAUF - VERKAUF

Agnes Mludeck - Camphausenstraße 18
D-4000 Düsseldorf 30 - Tel. 02 11/44 52 49

Engl. Notariatsurkunden

handgeschrieben auf Velin, ca. 40 x 60 cm

| | | |
|-------|--------------------------------------------------------|----------|
| HP 40 | zwischen 1775-1815 | DM 56.- |
| HP 41 | 1820-1840 | DM 48.- |
| HP 42 | 1845-1870 | DM 40.- |
| HP 43 | 1875-1899 | DM 33.- |
| HP 44 | Set aus HP 40-43 = 4 St. | DM 150.- |
| HP 45 | Reorganisationsanleihe CA 126f., 189,40 Rbl. grün | DM 44.- |
| HP 46 | Soc. Fermière de L'Hotel Continental, 1925; dekorativ | DM 10.- |
| HP 47 | LINDER S.A., 1936. Textilmasch. ges.; Abb. Webmaschine | DM 22.- |
| HP 48 | 10 versch. US-Aktien | DM 20.- |

Versandkosten pauschal DM 5.-

Das ERSTE-WERTPAPIER- ANTIQUARIAT

ist das Spezialantiquariat für den Handel mit Historischen Wertpapieren

Unser Serviceprogramm:

- Verkauf von Historischen Wertpapieren per Versand und in unserer Galerie
- Ankauf und Taxierung sowie die Durchführung von Auktionen
- Verkauf von Zubehör wie Alben, Sichthüllen, Literatur und Rahmen
- Regelmäßige Information unserer Kunden über Neueingänge durch unsere bebilderten Kataloge
- Ausstellungen bei Banken, Sparkassen und sonstigen Gelegenheiten

Erstes-Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich

Surken-Strasse 55, D-4630 Bochum I (Stiepel)
Tel. 0234-797382, telex 825416 heerd



Historische Wertpapiere

5. Auktion
am 27. Februar 1982
im «Novotel» Neuhof
Derikumer Hof
11.15 Uhr
Verst.: K. Leonardt
Besichtigung
der Lose
v. 9.00-11.00 Uhr

Bitte Katalog anfordern:
R. Tschöpe, Bruchweg 8, 4044 Kaarst 2
Telefon 0 21 01/60 27 56



Bankpräsidenten Nicolas Biddle. Sehr dekorativ sind z. B. die «Banque d'Outremer» (Nr. 21), eine «Sté Egyptienne des Ciments Portland» (Nr. 81), die «Cie Française du Togo» (Nr. 190) sowie die drei Exoten der «Hypothec Bank of Japan» von 1911 (Lose 29–31).

Von den deutschen Werten seien erwähnt die «Preuß. National-Versicherung» von 1846 (Nr. 32), die «Stettiner Rück» von 1879 (Nr. 33) und eine «Erzgeb. Steinkohlen-Aktien-Verein» von 1846 mit der Originalunterschrift von C.G. Harkort, dem bekannten Industriellen und Gründer der ADCA-Bank (Nr. 40).

Unter Los Nr. 389 werden 44 verschiedene Anleihen der Stadt Rotterdam ausgerufen, angefangen bei einer 3%-Anleihe von 1868 bis zur 3,5%igen von 1937. Im weiteren kommen noch rund 30 deutsche Stadtanleihen unter den Hammer.

Nur eine Auflage von 210 Ex. hat Los Nr. 113, die südtirolische «Bozener AG für Gasbeleuchtung» von 1863 mit einer sehr fein gestalteten Vignette. Als weitere Prunkstücke findet man einen Titel der ältesten Eisenbahn, «Stockton & Darlington» von 1858, die «Keyserliche Indische Cie» von 1723 sowie eine Lotterie und Leibrente der «Cie des Indes» von 1725.

Ein besonderes Kapitel bilden die Historischen Dokumente mit Daumiers, Börsenstichen usw. Als Neuheit werden auch vier Medaillen bekannter deutscher Industrien zu erwerben sein.

Im Auktionskatalog ist jedes Stück abgebildet und kurz beschrieben – für den Sammler bleibt der Katalog auch nach der Auktion ein sehr nützliches Nachschlagewerk. Zu beziehen ist er bei R. Tschöpe, Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2, Tel. 02101-602756.

Auktion Peter Ineichen

Die Frühjahrs-Auktion Peter Ineichen findet am Samstag, 13. März 1982 statt.



Wieder ist es dem Auktionshaus P. Ineichen gelungen, ein attraktives Angebot zusammenzustellen. Der Katalog (beim Auktionshaus anzufordern) enthält rund 600 Nummern – darunter findet sicher jeder Sammler etwas für seinen Geschmack.

Beispielsweise sind über 100 Nummern Autowerte; im ganzen sind mehr als 250 Automarken, Zulieferanten usw. vertreten.



Auch internationale Titel kommen unter den Hammer: etwa 60 südamerikanische Papiere, mehr als 80 US-Eisenbahnen mit ihren prächtigen Stahlstich-Vignetten, selten angebotene Schweizer und einige deutsche Wertpapiere.

Die Preise scheinen m.E. vernünftig angesetzt zu sein – was manches spannende Bietergefecht erwarten läßt. Diese Auktion bietet jedem – ob engagierter Sammler oder interessierter Beobachter – Gelegenheit, in ein faszinierendes Hobby einzusteigen und sich damit auseinanderzusetzen.

Hinzu kommt noch ein besonderes Ereignis: Am Sonntag nach der Auktion, am 14. März ab 10.00 Uhr, lädt der Swiss Nonvaleurs Club zu einem Sammler- und Händlertreffen ein, im Hotel «Im Park», Chappelistr. 41 (knapp fünf Minuten vom Auktionshaus Ineichen entfernt). Hier können sich alle Scripophilisten ungezwungen treffen, um Papiere zu verkaufen, kaufen oder zu tauschen, neue Kontakte zu knüpfen und alte aufzuwärmen. Tische werden kostenlos zu Verfügung gestellt!

Auswärtige Gäste haben die Möglichkeit, im Hotel zu übernachten (Preis: sFr. 80.–, inkl. reiches Frühstücksbuffet). Anmeldungen sind zu richten an K. Hafner, Präsident SNC, Neumattweg 1, CH-8963 Kindhausen. Letzter Termin ist der 5. März 1982.

Jeder Sammler und jeder Händler sollte von dieser Gelegenheit Gebrauch machen: Man wird günstig handeln können, und vor allem können Schweizer Sammler praktisch vor der Haustüre internationale Kontakte knüpfen. *Ha*

The Securities Calendar

R.M. Smythe & Co. brachten zu Beginn des neuen Jahres ihren Wertpapierkalender heraus: zwölf dekorative und eher seltene Titel in Farbe, darunter die Vanderbilt'sche «New York & New Harlem» von 1865, eine «Wrigley Pharmaceutical Co.»



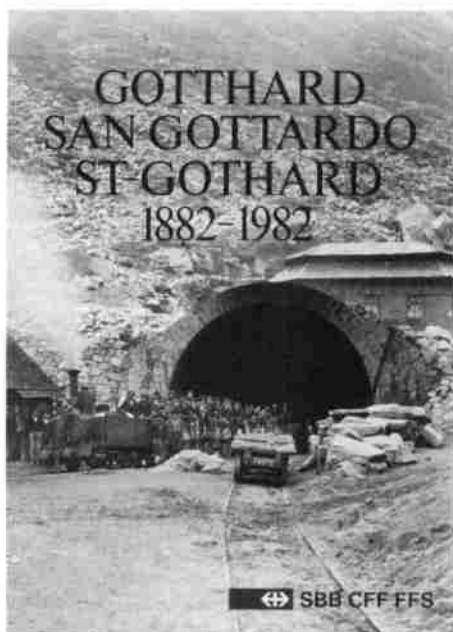
mit der Originalunterschrift von W.W. Wrigley (1929), ein Titel der «Alabama Gold & Copper Mining Co.» mit der Unterschrift von Pat Garrett (der Sheriff, der «Billy the Kid» erschoss) und eine «Studebaker Corp.» von 1935.

Vermerkt sind auch die wichtigsten Daten der amerikanischen Finanzgeschichte. «A must for the US-collector!».

100 Jahre Gotthard

Ein «Muss» für den Eisenbahn-Sammler hingegen ist der Kalender zum 100-Jahr-Jubiläum der Gotthardbahn.

Die Schweiz. Bundesbahnen sind wegen ihrer gepflegten Kalender bekannt, doch diesmal haben sie sich selbst übertroffen: Von Luzern bis Lugano sind 24 großformatige Streckenansichten abgebildet, je eine von anno dazumal und eine aus den letzten Jahren.



Der mehrseitige Anhang erzählt die Geschichte der berühmten Nord-Süd-Verbindung: mit verschiedenen Dokumenten wird der Text anschaulich ergänzt.

Der Kalender ist in Heftform und eine Freude für jeden Eisenbahn-Fan, auch wenn keine Gotthard-Obligation abgebildet ist...

Bayerische Vereinsbank

Anlässlich der Ausstellung Hist. Wertpapiere gab die Bayerische Vereinsbank eine kleine Broschüre mit dem Titel «Die Entwicklung der Börse und der Wertpapiere» heraus. Der interessante Text wird mit prächtigen Abbildungen ergänzt, z.B. Bayerische Reitschule AG München 1927, Gründertitel der Bayerischen Ver.bank, Perpetuum Mobile.



Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden bei der Bayerischen Vereinsbank, Zentralabteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Volkswirtschaft, Postfach, D-8000 München.

Genter Vereinigung für Scriptophilie

Am 17. Dezember 1981 wurde in Flandern eine Vereinigung für alte Effekten gegründet, neben der ABS die zweite in Belgien.

Gemäß Vorstandsbeschluss findet in den Monaten April, Juni, August, Oktober und Dezember jeden ersten Samstag ein Tauschtreffen statt: in Gent, «Dulle Griet», Vrijdagmarkt 48, 1. Stock, ab 15.00 Uhr (siehe HP-Agenda).

Das Programm sieht im weiteren ein sechs Mal jährlich erscheinendes Clubbulletin vor, das erste Ende Januar. Der Mitgliederbeitrag beläuft sich auf bfr. 200/hfl. 15/DM 15/FF 30.

Interessenten wenden sich an: G.V.S., Eeklostraat 159, B-9068 Ertvelde.

Niederlande

Diesen Frühling wird die «Stiftung zur Förderung des Sammelns Hist. Wertpapiere» eine Auktion durchführen.

Datum und Ort werden, sobald bekannt, im HP-Magazin publiziert.

Preislisten im Januar

Folgende Preislisten sind im Januar erschienen (in alphabet. Reihenfolge):

Centennial Documents R. Urmston; Erstes Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich; Hist. Int. Wertpapiere A. Mludock; Hist. Wertpapiere R. Fuchs; Wertpapier-Antiquariat Hellwig; Wertpapier-Kontor Hornburg.

Pressespiegel SCRIP

Im *NORD/LB Journal* (12/1981) stellte Rainer Dube, Verfasser des Law-Artikels, in einem längeren Artikel das Sammeln Historischer Wertpapiere vor.

Die attraktiven Abbildungen und der aufschlußreiche Text dürften manchen «Bänkeler» für unser Sammelgebiet gewinnen.

Gleich für drei Tageszeitungen verfaßte Peter Merz einen Artikel über die Scriptophilie: *Flensburger Tageblatt*, *Husumer Nachrichten* und *Schleswiger Nachrichten* (24.12.).



Der *MUNTkoerier* (1/82) berichtete über einige afrikanische Titel, darunter die Handelsgesellschaft «Savana».

Zum Schluß noch eine Richtigstellung zum *Pressespiegel* im letzten HP: Der Artikel von Hannelore Saar «Wie alt ist die Aktie?» erschien in der *Süddeutschen Zeitung* vom 28.10.

Die (leider) allerletzte SCRIP-Ausgabe brachte wiederum lesenswerte Artikel, vor allem über den englischen Markt.

Gillian Barrett stellt die erste Straßenbahn Europas, die «Birkenhead Street Railway Co. Ltd.», vor.

Timothy J. Robson erzählt die Wirtschaftsgeschichte Australiens. Nach einem Rückblick auf die ersten Handelsfahrten des frühen 17. Jahrhunderts, befaßt sich der Autor vor allem mit der Kolonialzeit und den zahlreichen Spekulationen um australische Goldvorkommen. Erwähnt wird auch die «Cobb & Co's», eine Transportgesellschaft, die auch die «Amexco Australiens» genannt wird.

Im weiteren Kurznachrichten und Berichte aus dem HWP-Markt.

Weitere Artikel über Historische Wertpapiere erschienen in folgenden Zeitschriften:

Allgemeine Zeitung Mainz (7.11.), *Berliner Zeitung* (9.11.), *Berner Zeitung* (19.1.), *DM* (11/81), *Finanz und Wirtschaft* (8.1.), *Hamburger Abendblatt* (14.11.), *Handelsblatt* (12.11.; 17.11.), *Ludwigsburger Kreiszeitung* (3.11.; 9.11.), *Neue Tag* (19.12.); *Nidwaldner Tagblatt* (22.12.), *Nürnberger Nachrichten* (22.12.), *Schweiz. Handelszeitung* (7.1.), *Schweiz. Wirtzeitung* (8.1.), *Westdeutsche Allg. Zeitung* (29.12.), *Zuger Tagblatt* (22.12.).

Über das HP-Magazin berichteten:

Bund (18.1.), *Flensburger Tageblatt* (24.12.), *Husumer Nachrichten* (24.12.), *Schleswiger Nachrichten* (24.12.).



Leserbriefe

Hier können HP-Leser ihre Meinung äußern. Das HP-Magazin freut sich über jede Zuschrift, behält sich beim Abdruck jedoch Kürzungen vor.

HP 1/81, Kolumne, Seite 13

«... bis zu jenem Tag, da plötzlich ein Riesenposten Passage auftauchte, ...»

Dieses schrieb Herr Dr. P.C. Martin vor etwa einem Jahr. Es wurde berichtet, daß angeblich «mehrere tausend Stück Passage» aufgetaucht seien. Der Preis sollte bei diesem Papier auf weit unter 100.- DM sinken, wenn die Passage auf den Markt geworfen wird.

Inzwischen ist – wahrscheinlich aufgrund des Berichtes – der Preis dieses Papiers um mehr als die Hälfte gesunken. Die Händlerangebote liegen bei 450.- DM bis 600.- DM.

Wo aber ist der «Riesenposten» Passage? Oder war das Ganze eine gewagte Hypothese? Dann sollte man mit einer Veröffentlichung etwas zurückhaltender sein!

Die «Actien-Bauvereins-Passage» fehlt mir noch in meiner Sammlung. Wer kann sie mir anbieten? Ich zahle auch «etwas mehr» als 100.- DM für dieses schöne Wertpapier!

Manfred Denecke, Braunschweig

Vom Actien-Bauverein «Passage» existierten vor dem Ersten Weltkrieg laut Saling 1914/15:

–208– Aktien zu 1500 Mark

-3000- Aktien zu 1200 Mark
-11 960- Aktien zu 300 Mark.

Kapital insgesamt: 7,5 Millionen Mark. Wie ich in meinem Katalog zur COMMERZ AUCTION III mitteilen konnte, war der letzte Großaktionär der Zündholz-Trust, der die Papiere wohl aufgegeben hat, da sämtliche Vermögenswerte der «Passage» in Ost-Berlin belegen waren («Immobilie»). Ich selbst habe 1980 einen großen Posten «Passage» bei einem Händler gesehen. Da die «Passage» mir selbst für DM 1500 verkauft worden war, mußte ich andere Sammler warnen.

Mein Stück habe ich inzwischen auf COMMERZ AUCTION VI mit DM 100.-

(Schätzpreis) ausgerufen. Den Zuschlagspreis kennen Sie. PCM

(Bei Redaktionsschluß war der Zuschlag noch nicht bekannt; N.d.R.)

HP-Gutscheine für Kleinanzeigen

Das HP-Magazin hat vielleicht nicht daran gedacht, als es jedem Abonnenten je zwei Gutscheine für je eine kostenlose Kleinanzeige gesandt hat, daß diese Gutscheine begehrte Sammelobjekte werden könnten. Ihr Wert von sFr./DM 10.- ist darauf angegeben, sie haben Seriennummer und sind nicht übertragbar. Diese Gutscheine sind in Wirklichkeit papierene Rabattmarken und

müssen als private Zahlungsmittel angesehen werden.

Das Sammeln von Gutscheinen mit Wertangaben (solche findet man häufiger in englischen und amerikanischen Frauenzeitschriften; es sind Rabattgutscheine) und von Gutscheinen für Warenproben (sichtbarer Zahlungsmittelearakter haben jene Gutscheine, die das Beheben der Warenprobe in einem Geschäft garantieren) ist zwar noch wenig populär, doch zweifelsohne eine wichtige moderne Komplettierung beim Sammeln der historischen Notgeld-Gutscheine und der papierenen Zahlungsmittel im allgemeinen.

Dr. Gerhardt Hochstrasser, Rumänien

Die Gewerkschaft Bernhardshall zu Salzungen

(heute Bad Salzungen/DDR)

von H. Plückers

Im Jahre 1895 wurde die Gewerkschaft Bernhardshall von Landwirten im Herzogtum Sachsen Meiningen gegründet. Um vom knapper und teurer werdenden Chili-Salpeter unabhängig zu werden, bohrten sie in Thüringen nach Steinsalz und Kali und wurden in Salzungen fündig. Durchsickernde Kohlensäure bereitete dem Betrieb bald große Schwierigkeiten. Schon während der Bohrungen kam es zu einer schweren Explosion. Die erbohrte Kohlensäurequelle konnte zwar abgefangen und abgeschlossen werden, verursachte aber in der Folgezeit sehr große Kosten, die den Gewerken bis zu 3600.- Mark Zuluße pro Kux abverlangte. Als es sogar durch eindringende Kohlensäure zu einem Grubenunglück kam, bei dem 20 Mann erstickten, entschlossen sich die Gewerken die Kalischächte zu verkaufen und nur noch die Kohlensäure auszubeuten.

Das war verhältnismäßig einfach, da Salzungen als einzige Quelle in Deutschland die Kohlensäure mit einem Druck von 20 Atü in reinem gasförmigen Zustand hergab. Das Gas wurde in Stahlflaschen gefüllt und war verkaufsfertig. Das Werk spielte eine bedeutende Rolle in der Kohlensäureindustrie und

konnte gute Erträge erwirtschaften. Der Flaschenpark bestand Ende der 30er Jahre aus 46 000 Stahlflaschen.

Am 30. Mai 1947 wurden sämtliche Betriebsanlagen in Salzungen enteignet und in einen volkseigenen Betrieb umgewandelt. Da aber ca. 10 000 Stahlflaschen sich nach dem Kriege in den Westzonen befanden, konnte der Vorstand nach mannigfaltigen Schwierigkeiten zumindest diesen Vermögensposten für die Gewerken retten. Im Jahre 1951 wurde die Sitzverlegung nach Düsseldorf beschlossen. Die Stahlflaschen wurden vermietet und zu einem späteren Zeitpunkt veräußert. Es erfolgten drei Kapitalrückzahlungen in den Jahren 1959-1962 in der Höhe von total DM 143.-. Die letzte Liquidationsrate von DM 93.- wurde nach der Gewerkenversammlung vom 11. Februar 1967 ausbezahlt.

Die Anteile der 1000teiligen Gewerkschaft gehörten zu den ersten neun Kalikuxen, die 1897 an der Essener Börse notiert wurden. Die nachfolgenden Kurse geben ein gutes Bild der Erwartungen, Katastrophen und der späteren Gesundung der Gewerkschaft wieder:

| | 1897 | 1898 | 1899 | 1900 | 1901 | 1902 | | 1905 |
|---------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------|
| | | | | | | Jan. | Juli | Dez. |
| Beienrode | 3 700 | 4 400 | 8 800 | 8 300 | 5 350 | 4 950 | 4 175 | 3900 10 500 |
| Bernhardshall | 1 800 | 2 400 | 4 800 | 4 100 | 1 200 | 115 | 50 | 390 870 |
| Hohenzollern | 5 250 | 5 000 | 4 600 | 3 900 | 1 220 | 2 665 | 1 905 | 3 525 9 900 |
| Wilhelmshall | 13 200 | 13 700 | 14 000 | 14 800 | 12 900 | 12 350 | 10 400 | 9 600 9 150 |

Am 21. 10. 1902 ging das Kaliwerk der Gewerkschaft an die Heldburg AG über. In den Jahren 1900 bis 1902 wurden Zulußen in Höhe von 3660.-, 300.- bzw. 100.- Mark eingezogen. In den Folgejahren stieg die verteilte Ausbeute von anfänglich 50.- Mark bis auf 330.- Mark im Jahre 1920. Die Kuxe

wurden in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg an der Düsseldorfer Börse wieder mit 2000.- bis 3000.- Mark bewertet, und sie erbrachten eine Ausbeute von ca. 150.- bis 200.- Mark pro Kux. Nach dem Kriege wurde die Notiz trotz des fast gänzlichen Vermögensverlustes wieder aufgenommen. Die Notie-



«Gewerkschaft Bernhardshall zu Salzungen» von 1924 mit Überstempelung «jetzt Kohlensäurewerk». Aus der Sammlung von Wolfgang Hemker, Düsseldorf

rungen schwankten um DM 200.-, bis am 30. September 1959 die Notiz an der Düsseldorfer Börse eingestellt wurde.

Für den Sammler historischer Wertpapiere sind noch die nachstehend aufgeführten Unterschiede der Kuxscheine von Interesse:

- 1 Druck Baedeker-Essen, braun, Druckrand gezackt
- 2a Druck Otto Hendel-Halle, braun, Druckrand glatt
- 2b do, mit Aufdruck «Kohlensäurewerk - Bad Salzungen»
- 3a grüne Kuxscheine für mehrere Anteile, sonst wie 1
- 3b do, mit Aufdruck «Kohlensäurewerk - Bad Salzungen»

Die meisten bekanntesten Kuxscheine tragen drei Liquidationsstempel; selten hingegen sind Exemplare mit dem vierten Stempel über die Auszahlung von DM 93.- laut Beschluß der Gewerkenversammlung vom 11. 2. 1967.

BILDERRAHMEN

für Historische Wertpapiere

Wir befassen uns mit dem RAHMEN
...Ihrer Aktien

ATELIER BRUCKNER

Delsbergstraße 31, CH-4242 Laufen
Tel. 061 - 89 32 52

Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon 07141/3 20 64, Telex 7 264 444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!
Auktionskatalog gegen Portoersatz von DM 1.-!

Kaufe

historische Wertpapiere
wertlose Aktien (Nonvaleurs)
sowie dekorative
alte Versicherungspolizen.

F. Tschumi, Dime 94
2000 Neuenburg
Telefon (038) 33 12 06

Historische Wertpapiere ein faszinierendes Sammelgebiet mit reeller Wertanlage

Historische Wertpapiere aus aller Welt
Fordern Sie noch heute unsere Gratislisten an

Herkules Münzhandel GmbH
Obervielander-Str. 17
D-2800 Bremen 66
Tel. (0421) 588 220

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig



Haferweg 13e - D-4630 Bochum 1 - Tel. 0234/79 78 39

Eine gelungene Verbindung von Wirtschaft und Kunst: Historische Wertpapiere im JUGENDSTIL

| | | |
|--------|----------------------------------------------|----------|
| HP 204 | Produits Chimiques Industriels de Haren 1899 | DM 90.- |
| HP 205 | Tramways Electriques de Sofia 1899 | DM 75.- |
| HP 206 | Tramways de Bologne 1899 | DM 90.- |
| HP 207 | Compagnie Générale de Chemins de Fer 1902 | DM 150.- |
| HP 208 | Minas de Hierro de Arditurri 1905 | DM 130.- |

- Fotokopien gratis auf Anforderung -

Mehr als 350 weitere Angebote finden Sie in meinen aktuellen Katalogen Nr. 17 bis 19, die sie auf Anforderung gratis erhalten

Vertreten durch Klaus Hellwig im Verband der deutschen Händler für Historische Wertpapiere

Club-Nachrichten

Jedem Verein für Historische Wertpapiere bieten wir die Möglichkeit, kostenlos Nachrichten zu veröffentlichen.

Eine einzigartige Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit und als Kontakt zu den Mitgliedern.

Dieses Angebot macht Ihnen nur das HP-Magazin für Historische Papiere

Genter Vereinigung für Scriptophilie

Für das laufende Vereinsjahr beträgt der Mitgliederbeitrag bfr. 200 / hfl. 15 / DM 15 / FF 30.

Die Mitglieder treffen sich jeden zweiten Monat in Gent, «Dulle Griet», Vrijdagmarkt 48, 1. Stock, ab 15.00 Uhr (Daten siehe HP-Agenda).

Adresse: G.V.S., Eeklostraat 159, B-9068 Ertvelde.

The Bond and Share Society of Australasia

Adresse: c/o Richard Green, 20th Floor, 367 Collins Street, Melbourne 3000-Australia.

Canadian Bond & Share Society

Adresse: CBSS, c/o Micheline Massé, P.O. Box 120, Station K, Montreal H1N 3K9.



Der 2. Internationale Scripophilisten-Kongress ist für den 7. März 1982 geplant.

Für einen Mitgliederbeitrag von £ 6 erhalten Sie ein Jahrbuch mit Namen, Adressen, Telefonnummern und Sammelgebieten aller Mitglieder, Sammeltips und einem Literaturverzeichnis. Drei Mal im Jahr erscheinen Vereinsnachrichten.

Adresse: Brian W. Mills, 56 The Avenue, Tadworth, Surrey, KT 20 5 DE, England.

Partnerverein ist die «Bond & Share Society» in New York.

Adresse: Diana E. Herzog, c/o R.M. Smythe & Co. Inc., 24 Broadway, USA-New York, N.Y. 10004.

SWISS NONVALEURS CLUB

Am Sonntag, 14. März 1982, veranstaltet der SNC ein Internationales Sammlertreffen in Zürich, Hotel «Im Park». Mitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen. (Weitere Informationen entnehmen Sie dem «telex».)

Der Mitgliederbeitrag für das laufende Vereinsjahr 1982 ist sFr. 40.-. In diesen Tagen erscheint das erste Clubbulletin.

Adresse: Swiss Nonvaleurs Club, Postfach 163, CH-3000 Bern 15.

Österreichischer Club für Historische Wertpapiere

Am 18. April 1982 führt das ÖCHW das 4. Internationale Sammlertreffen in Wien durch.

Die Mitglieder treffen sich jeden 2. Dienstag d.M. im Loyalty-Club, Rathausplatz 4, 3. Stock in 1010 Wien.

Fordern Sie eine kostenlose Probenummer unserer Club-Nachrichten an!

Adresse: Österreichischer Club für Historische Wertpapiere, Postfach 213, A-1013 Wien.

ÖCHW - Die Vereinigung für den Österreich-Sammler

VERENIGING VAN VERZAMELAARS VAN OUDE FONDSEN

Die Mitgliedschaft kostet hfl. 30.-; dazu kommt eine einmalige Eintrittsgebühr von hfl. 10.-. Inbegriffen ist das mindestens viermal jährlich erscheinende VVOF-Mitgliederbulletin.

Die Daten der regelmäßig stattfindenden Sammlertreffen und Tauschtage finden Sie in der HP-Agenda.

Adresse: Vereniging Verzamelaars Oude Fondsen, Postbus 17071, NL-1001 JB Amsterdam.

Association Francaise des Collectionneurs de Titres Anciens

Der Mitgliederbeitrag ist auf 250 FF festgesetzt, die Mitglieder erhalten kostenlos die französische Clubzeitschrift.

Adresse: Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens, 25 rue Sarratte, F-75014 Paris.

Svedish Society of Historical Certificates Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper

Die Mitgliedschaft kostet für das Vereinsjahr vom Juli 81 bis Juni 82 Kr. 75; ausländische Mitglieder Kr. 90.

Adresse: Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper, Box 16246, S-103 25 Stockholm.

The Bond and Share Society of South Africa

Adresse: c/o Raymond Levenberg, 11 Shakespear Ave., Sanderwood, Bedford View 2008, South Africa.

Erster Deutscher Historic-Actien-Club e.V.

Anschrift: EDHAC e.V., Sitz 7519 Kürnbach.

Geschäftsstelle: Heinrich Feeser, Ringstraße 3, D-7500 Karlsruhe 41.

ASSOCIAZIONE ITALIANA SCRIPOFILI

Der jährliche Mitgliederbeitrag beläuft sich auf Lit. 30 000.-/DM 50.-/sFr. 40.-

Adresse: A.I.S., S. Ripamonti, via Ausonio 6, I-20123 Milano.

ASSOCIATION BELGE DE SCRIPTOPHILIE

Adresse: Association Belge de Scriptophilie, rue des Carmélites 130, B-1180 Bruxelles.

HP-Magazin für Historische Papiere

Für den aktiven Scripophilisten



Endlich ist er da, der neue
Verkaufskatalog - gleich anfordern, kostenlos.
Aktien, Banknoten, Vorphilatelie, Dokumente

Wertpapier-Antiquariat
Volker Stander
Olgastraße 125, D-7000 Stuttgart 1

Ladenöffnungszeiten:
Montag - Freitag 12.00-18.30 Uhr und Samstag 10.00-14.00 Uhr

Wir suchen

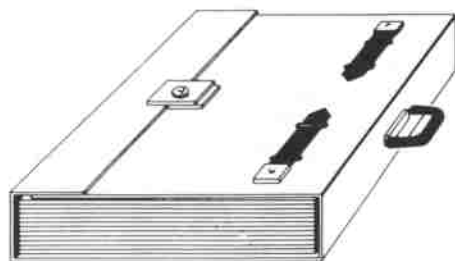
Standard Oil Co.
American Express Co.
1850er, 1860er
North American Land

Angebote evtl. mit Fotokopie an

Erstes-Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich
Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel)
Tel. 0234-797382, telex 825416 heerd

Wir empfehlen uns als Hersteller
von Sammelalben für historische
Wertpapiere.

We wish to introduce you to the
albums which we produce for
collectors of old share certificates.
Send for details:



Archimedes GmbH

Karl-Legien-Straße 23, 6700 Ludwigshafen 25,
Postfach 68, Tel. (0621) 682039

Historische Wertpapiere

- Ankauf -

- Verkauf -

als **Dekoration**
... **Geschenk**
... **Wertanlage**

Fordern Sie unsere Preisliste an.

Stadtparkasse Ludwigshafen a. Rh.
- Münzecke - ☎ 0621/5992319
Postfach 211209
D-6700 Ludwigshafen



Stadtparkasse
Ludwigshafen a. Rh.
Die Bank, die Ihnen nahe steht.

Münzen Revue

INT. MONATZEITSCHRIFT
FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
UND WERTPAPIER-SAMMLER

**Preisbewegungen, Neuheiten,
Fälschungen, Auktionen, Börsen,
Treffpunkte, Münzgeschichte,
Münzfunde, Anzeigen,
Veranstaltungen**

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonne-
mentspreis DM/sFr. 54.- - Einzelnummer DM/sFr. 5.-
Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP - Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

4.3. Frankfurt, Börsenkeller, Schillerstraße 11
(D) Wertpapier-Cränzchen (WC)
Frankfurt, Gerlach,
Tel.: dienstlich 0611/1362-3556

6.3. Köln, Stadtbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1
(D) Kölner Sammler von HWP
H. Möker, Tel. 02206-3699

7.3. Düsseldorf, Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Ehrenhof 2
(D) 10.00-13.00 Uhr

9.3. Wien, Loyalty-Club, Rathausplatz 4
(A) Österreichischer Club für Historische Wertpapiere, Postfach 213
A-1013 Wien

11.3. Bern, Rest. Bürgerhaus, Neuengasse 20
(CH) Swiss Nonvaleurs Club,
Postfach 163, CH-3000 Bern 15

13.3. Amsterdam, Effectenbeurs, Beursplein 5
(NL) VVOF, Postbus 17071
NL-1001 JB Amsterdam

14.3. Zürich, Hotel «Im Park», Chappelstr. 41
(CH) Int. Sammlertreffen,
Swiss Nonvaleurs Club,
Postfach 163, CH-3000 Bern 15

1.4. Frankfurt, Börsenkeller, Schillerstraße 11
(D) Wertpapier-Cränzchen (WC)
Frankfurt, Gerlach,
Tel.: dienstlich 0611/1362-3556

3.4. Köln, Stadtbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1
(D) Kölner Sammler von HWP
H. Möker, Tel. 02206-3699

3.4. Gent, «Dulle Griet», Vrijdagmarkt 48, 1. St.
(B) Genter Vereinigung für Scriptorphilie, Eeklostraat 159,
B-9068 Ertvelde

4.4. Düsseldorf, Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Ehrenhof 2
(D) 10.00-13.00 Uhr

6.4. Wien, Loyalty-Club, Rathausplatz 4
(A) Österreichischer Club für Historische Wertpapiere, Postfach 213,
A-1013 Wien

18.4. Salzburg, Hotel «Europa»
(A) 4. Int. Sammlertreffen
ÖCHW, Postfach 213,
A-1013 Wien

1.5. Köln, Stadtbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1
(D) Kölner Sammler von HWP
H. Möker, Tel. 02206-3699



Auktion
Auction

27.2. Neuß, Novotel, Derikumer Hof
(D) R. Tschöpe, Bruchweg 8
D-4044 Kaarst 2

7.3. London
(GB) 2nd Annual Int. Scripophily Congress
Sammlertreffen/Börse
Bond & Share Society,
Mr. Brian Mills,
56 The Avenue,
GB-Tadworth, Surrey
KT20 5DE

7.3. Fernauktion
(D) 3-Hasen
N.P. Gottfried Haas,
Postfach 340, D-7144 Asperg

13.3. Zürich, Auktionshaus Peter Ineichen, C.F. Meyer-Str. 14
(CH) Auktionshaus
Peter Ineichen
Postfach, 8027 Zürich

16.3. New York, 5. Smythe Auktion
(USA) Sammlertreffen/Börse
R. M. Smythe & Co.,
24 Broadway,
USA-New York, N.Y. 10004

20./ 21.3. Frankfurt, Börsensaal
(D) 10. Int. Treffen
Freunde Hist. Wertpapiere
Goethestr. 23,
D-6000 Frankfurt a.M.

17.4. Salzburg, Spielcasino
(A) V. Auktion
C. Schlacher
Altwert-Handelskontor,
Christine Schlacher,
Berggasse 8/17, A-1090 Wien

23./ 24.4. Paris, 3e Salon Int. de la Scripophilie
(F) Sammlertreffen/Börse
Iégor de Saint Hippolyte,
25 rue Sarrette
F-Paris 75014

11.5. Fernauktion
(D) 3-Hasen
N.P. Gottfried Haas,
Postfach 340, D-7144 Asperg

15.5. Bern, 1. HP-Auktion
(CH) HP-Verlag für Historische Papiere AG,
Postfach 172, CH-3000 Bern 15



Ausstellung
Exhibition

bis 5.3. Wunsiedel, Schmidt-Bank
(D) Historisches Portfolio,
Kaiserstr. 24,
D-6000 Frankfurt/M. 1
Tel. 0611-2161-348/349

bis 10.3. Bern, Schweiz. Bankverein,
(CH) Bärenplatz 8
Schweiz. Bankverein,
Postfach, CH-3001 Bern,
Tel. 031-66 21 11

Kleinanzeigen

Kaufen, verkaufen und tauschen: Für nur sFr./DM 10.- (4 Zeilen, 1-spaltig) finden Sie Kontakt zu anderen Sammlern Historischer Wertpapiere. Kleinanzeigen sind Sammlern vorbehalten.

Gültige nicht börsennotierte Aktien gesucht - Kauf/Tausch - Jung, Schifferstr. 4, D-6640 Merzig.

Abonnenten erhalten **gratis 2 Gutscheine** für Kleinanzeigen im Wert von Fr./DM 20.-. Die Gutscheine für das laufende Jahr werden nach Zahlungseingang umgehend zugestellt.

Suche Titel von **Phonographen und Edison**. Angebote bitte mit Fotokopie an E. Ghidelli, Postfach 134, CH-3000 Bern 15.

Sammler kauft und tauscht **Schweiz. Bank-, Versicherungs-, Automobil-, Bahn- und Schiffahrtswerte**. Angebot mit Preisidee sowie Suchliste an Postfach 624, CH-8027 Zürich.

Sammler sucht **Flugwerte**; Angebote mit Preisvorstellung und Fotokopie bitte an E. Wieser, De-Bary-Str. 20, D-6000 Frankfurt 1.

Aktien aus **Indochina** sammelt H.C. Hedrich, Op'n Hainholt 60 A, D-2000 Hamburg 55.

Kaufe Wertpapiere, Plakate, Werbeschilder etc. aus dem Bereich Fahrradindustrie. Hans-Werner Schreiber, Alsenstr. 28, D-4800 Bielefeld, Tel. 0521-170026.

Wanted! Medizin-Nonvaleurs im weitesten Sinne. Alles von der **Wiege bis zur Bahre**. Angebote an J. Ter-Nedden, Schillerstr. 15, D-6000 Frankfurt.

Suche **wirtschaftshistorische Dokumente, Bücher usw. zur Entwicklung Stockalper, Simplon, Gold in Gondo**. Angebote an Postfach 107, CH-3052 Zollikofen.

Sammler sucht **deutsche Eisenbahnaktien und interessante Titel aus dem Rhein- und Ruhrgebiet**. Wolfgang Hemker, Markgrafenstr. 30, D-4000 Düsseldorf.

Suche **Standard-Oil-Aktien**, zahle DM 2700.-, Angebote bitte an Werner Höhl, Kreuzfelderstr. 10, D-5163 Langerwehe.

Suche **dt. Autowerte, besonders BMW u. Daimler** sowie **dringend Aktien oder Firmenplakate der engl. Autofirma Morgan**. Gerd Wellner, Hölderlinstr. 45, D-4630 Bochum.

Tausche oder verkaufe **Claridges Hotel**. DM 240.-. Wolfgang Hemker, Markgrafenstr. 30, D-4000 Düsseldorf.

monatlich aktuell

HP-Magazin für Historische Papiere

An- und Verkauf von historischen Wertpapieren

Mail-Bid, interessante Einzelstücke, gleich Liste anfordern.

Historische Wertpapiere
Evelyn Keizer, Trauring 72
D-8225 Traunreut; Tel. 08669/5766

Einige amerikanische

Eisenbahntitel

aus der Zeit vor 1900 von Privat abzugeben.

Bitte nehmen sie Kontakt auf unter HP-Magazin,
Chiffre A1, Postfach 172, CH-3000 Bern 15

10. Internationales Sammlertreffen und Auktion



„Actionär“

Katalog: **Gratis auf Anfrage**

Veranstalter: Freunde Historischer Wertpapiere
Goethestraße 23, 6000 Frankfurt 1
Telefon (0611) 291452 (Anrufbeantworter)

Ort: Festsaal der Börse im Börsengebäude, Börsenplatz 2
6000 Frankfurt 1 und Restaurant „Börsenkeller“,
Schillerstraße 11, 6000 Frankfurt 1, Tel. (0611) 281115

Zeitablauf:
20. März 1982:
11.30 Uhr — 14.00 Uhr
Besichtigung der Auktionslose
14.00 Uhr — 18.00 Uhr
Auktion historischer Wertpapiere
18.00 Uhr — ?? Uhr
Galeriefest der Freunde historischer Wertpapiere,
Goethestraße 23, 6000 Frankfurt 1
21. März 1982:
8.00 Uhr — 10.00 Uhr
Aufbau des Basars
(Zutritt nur für Tischinhaber)
10.00 Uhr — 16.00 Uhr
Großer Wertpapierbasar mit Händlern und Besuchern
aus vielen Ländern im Festsaal der Börse.

Auktion 44

Samstag, 13. März 1982, ab 9 Uhr

HISTORISCHE WERTPAPIERE

Auflösung einer bedeutenden Sammlung historischer Automobil-Wertpapiere

Über 280 Titel in 100 Katalognummern zusammengefasst, viele davon mit Abbildungen von Oldtimern, wie z. B.:

ROLLS-ROYCE LTD. · NSU · PUTEAU · KRIEGER BRASSIER · KAISER FRAZER · NASH · ST. DIDIER · HURTU · NATIAUTO · SITA · BELANGER FRERES · BUIRE · LORRAINE-DIETRICH · DE DION-BOUTON · HERALD · COTTIN DESGOUTES · THIBAUT · RIP · CAR TRUST · CHESTERNIA CITROËN · FORD FRANCE · FORD USA · SIMCA · DELAHAYE-VOISIN · SIZAIRE · DAIMLER AUSTRIA · DAIMLER BENZ · METEOR · ISOTTA FRASCHINI · COTTEREAU · BLERJOT · DONNET · DELAUNAY-BELLEVILLE · PANHARD · HOTCHKISS · ZEBRE · SPIRE · CHARRON GIRARDOT VOIGT · RENAULT · BRUHOT · CITROËN FRANCE · MARTINI SUISSE · HISPANO-SUIZA · DELIN · MORS · LLORENSANA · MENDELSON · SAURER · PANDOLFO · MINERVA · ET · BUYSINGHEN · BRITISH MOTORCAB · SEVITAME · MARTAE · IMPERIA · GRADE · HERMES · NAEGELE · SKODA · SATA · HUDSON · GENERALMOTORS · MOTOREVE · VIRATELLE · DORIOT · CHENARD WALKER · FLANDRIN PARANT · SWEDISH AUTO · SCHNEIDER · PEUGEOT · DELAUNY GASSNER · PARIS AUTOBUS · EMRESS · DE LA MARE GIBERT · BRENNABOR · DECHAMPS BELG. · STEYR AUSTRIA · AUTO TAXI NEDERL.

Gleichzeitig:

Auktion von seltenen schweizerischen und internationalen Wertpapieren. Total: Über 1000 Titel in 600 Katalognummern.



Reich illustrierte Kataloge auf Anfrage!

AUKTIONSHAUS PETER INEICHEN/ZÜRICH

C. F. Meyer-Strasse 14 CH-8002 Zürich Telefon 01-201 30 17-19 Postfach CH-8027 Zürich

Vorschau auf die nächste Nummer vom 20. März 1982

Die Aktie von John Law (Fortsetzung)

Der Kux – Anteil an einer
bergrechtlichen Gewerkschaft

Die voritalienischen Währungen

Für Sie gelesen

... und Trendmeldungen, Aktualitäten, Informationen und Meinungen

Sprit aus Kohle – ein altes Herstellungs- verfahren lebt wieder auf

von Alex Witula

Weil Erdöl und Erdgas knapper und ständig teurer werden, ist das Interesse an der Verflüssigung von Kohle, auch Hydrierung genannt, in letzter Zeit wieder größer geworden.

Entwickelt wurde dieses Verfahren in den 20er Jahren und begann am Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr. Die Arbeiten dieses Instituts wurden von der Ruhrchemie Oberhausen technisch ausgewertet.

Die Kohleverflüssigung wurde besonders im «Dritten Reich» bis 1945 stark gefördert, und schließlich stellten die Hydrierwerke etwa 600 000 Tonnen Primärprodukte im Jahr her.

Die Oberschlesischen Hydrierwerke in

Blechhammer (heute Blachownia, Polen) trugen zu diesem Ergebnis einen beträchtlichen Teil bei. Außer dem abgebildeten Stück sind auch die Vorzugsaktie über 1000 RM von 1942 in grün und die 4%-Teilschuldverschreibung über 1000 RM von 1942 in violett bekannt.

Vielleicht werden die Polen angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage dieses Werk wieder in Betrieb nehmen?

Oberschlesische Hydrierwerke AG Blechhammer, Teilschuldverschreibung zu 4% über 1000 RM von 1943, lautend auf die Deutsche Bank und bei Übertragung von ihr indossiert



*Wertpapier-Antiquariat
Hellwig*

Haferweg 13e – D-4630 Bochum 1 – Tel. 0234/797839

Gesucht:

Internationale Auto- und Straßenbahnwerte
Titel aus dem Rheinland und dem Ruhrgebiet sowie
aus Darmstadt und dem Siegerland



AKTIEN VON FIRMEN AEG • Allianz •
MIT RANG UND NAMEN American
WARTEN AUF SIE Expreß • Badische
Bank • Bayer • Berliner Handelsgesell-
schaft • Berliner Kindl • BMW • Commerz-
bank • Conti-Gummi • Dahlbusch • Daim-
ler • Deutsche Babcock • Deutsche Bank •
● Deutsche Conti-Gas • Deutsche Spiegel-
glas • Dresdner Bank • Dynamit Nobel •
Feldmühle • Felten • Fordwerke • Gelsen-
berg • Glückauf-Brauerei • Goldschmidt •
Hapag • Harpener Berg • Hoesch • I. G. Far-
ben • ITT • KHD • Krupp • Löwenbräu •
MAN • Mannesmann • National-Bank •
Nordseewerke • NSU • Playboy • Preußisch-
● Rheinische-Dampfschiffahrt • Rigibahn •
Rheinstahl • RWE • Schering • Schuckert •
Siemens • Sperry • Standard Oil • Thyssen •
Ver. Berliner Mörtel • Ver. Stahlwerke •
Westfalenbank • Zoo Frankfurt • Zucker-
fabrik Fraustadt •



Bitte fordern Sie unsere reichbebilderten Kataloge Nr. 29, 30 und 31 an.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon: 0234-79 73 82, Telex 825416 heerd

Wir sind Käufer von folgenden nicht kotierten oder «non valeur» Wertpapieren:



Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse
Società di Banca Svizzera
Swiss Bank Corporation

Börsenabteilung
Bern
Bärenplatz 8
Tel. 031/66 21 11
Telex 32242 bvbe ch

Aufträge und Auskünfte
über die erwähnte
Börsenabteilung und alle
Niederlassungen

Bahnen

Aigle-Leysin Nom Fr. 5.–
Aigle–Sepey–Diablerets
Bern–Schwarzenburg–Bahn
Bière–Apples–Morges Stamm, 1. und 2. Klasse
Chamonix–Montenvers
Chemins de fer électr. Veveysans Stamm
Chemins de fer électr. Veveysans Prior
Emmental–Burgdorf–Thun–Bahn (kотиert)
Freiburger
Furka–Oberalp Vorz.
Furka–Oberalp Stamm
Lausanne–Echallens–Bercher
Martigny–Châtelard
Nyon–Saint Cerque–Morez
Obereaargau–Jura–Bahn
Solethurn–Münster–Bahn
Solethurn–Zollikofen–Bern–Bahn
Rhätische Bahn, Chur Stamm (kottiert)

Berg-, Luftseil- und Drahtseilbahnen

Avants–Sonloup Stamm
Avants–Sonloup Vorz.
Brienzer Rothorn Bahn A
Brienzer Rothorn Bahn B
Brienzer Rothorn Bahn C
Cossonay–Gare
Grindelwald–Männlichen
Rigi–Bahn–Gesellschaft, Vitznau Stamm (1898)

Saint-Imier–Sonnenberg

Télécabine Col des Mosses–Pic Chaussy SA (alte)
Téléférique du glacier des Diablerets SA Nom. 25.–
Vevey–Chardonne–Mont-Pélerin
Zuger Bergbahn- & Bus AG, Zug Stamm

Diverse

Abbaye de L'Arc, Vevey
Arts graphiques A. Leyvraz, Montreux Stamm
Casino-Kursaal, Montreux Stamm
N Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 100.–
I Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 500.–
Gaz d'orbe
Gazette de Lausanne et Journal Suisse SA
Grand Hôtel Excelsior et Bon-port, Montreux
Holdisa SA, Fribourg
Hotel Celerina & Cresta Palace, Celerina
Hotel Bernina AG, Samedan
Hôtel Helvétie et des Familles SA, Montreux
Imprimerie Centrale, Lausanne
Journal de L'Est Vaudois (altes Journal de Montreux)
Kursaal Casino AG, Luzern
Moulin Agricole de Chavornay
Pont–Brassus Vorz. 1. Klasse
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Stamm
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Vorz.
Stadttheater Lausanne
Zürichsee-Schiff'ges. (ZSG) Zürich (1898)

Haben Sie in einem dieser Papiere – möglichst in gutem Zustand – einen Kauf/Verkaufs-Vorschlag? Es würde uns freuen, mit Ihnen über den Preis zu diskutieren.

Gut beraten
in allen Anlagefragen



Sicher sein –
Bankverein.



HP

Magazin für Historische Papiere
Historic Paper Magazine



Weltweit
 die einzige monatliche
 Fachzeitschrift

HISTORISCHE WERTPAPIERE

Evelyn Keizer
Trauring 72
D-8225 Traunreut, Tel 08669 / 5766

Sonderangebot

| | |
|-----------------------------------------|---------|
| IOS, 10er und 25er shares, zusammen | DM 20.- |
| 2 russ. Staatsanleihen, 1906, 1909 zus. | DM 15.- |
| Württ. Baumwollspinnerei, 1921 | DM 18.- |

gleich bestellen und Liste anfordern.

Wir suchen ständig für vorgemerkte Kunden Papiere bekannter Unternehmen wie American Express, Standard Oil, Playboy, Norddt. Union, Baltimore and Ohio, Zoo-Aktien. Wenn Sie solche Papiere anzubieten haben oder suchen, schreiben Sie uns. Wir machen Ihnen ein Angebot.

Historische Wertpapiere Evelyn Keizer, Trauring 72,
D-8225 Traunreut, Tel. 08669/5766

Wertpapier-Antiquariat Hellwig

Haferweg 13 - D-4630 Bochum 1
Tel. 0234 / 79 78 39

Amerikanische Eisenbahngeschichte



HP 203 Pacific Rail Road (of Missouri) DM 130.-
1870er. Die erste Gesellschaft, die Gleise westlich des Mississippi verlegte!

Mehr als 350 weitere Angebote finden Sie in meinen aktuellen Katalogen 17 bis 19, die Sie auf Anforderung gratis erhalten.

Vertreten durch Klaus Hellwig im Verband
der Deutschen Händler für Historische Wertpapiere

**Historische
Wertpapiere**

BERATUNG
ANKAUF VERKAUF

Bitte Katalog anfordern:
R. TSCHÖPE
Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2
Telefon 0 21 01/60 27 56

Münzen Revue

INT. MONATSSCHRIFT
FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
UND WERTPAPIER-SAMMLER

Preisbewegungen, Neuheiten,
Fälschungen, Auktionen, Börsen,
Treffpunkte, Münzgeschichte,
Münzfunde, Anzeigen,
Veranstaltungen

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonnementspreis DM/sFr. 54.- - Einzelnummer DM/sFr. 5.-
Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel

Inhalts-Verzeichnis

- 4 «dr Bärner Bär»
- 6 Der Kux – Anteil an einer bergrechtlichen Gewerkschaft
- 9 Die Aktie von John Law
- 11 Die Wertpapiere in den italienischen Vorgründungsstaaten
- 21 St. Niklausen Schiffsgesellschaft
- 22 Für Sie gelesen
 - 9 Auktionsbericht
- 13 telex
- 14 Pressespiegel
- 15 Leserbriefe
- 17 Clubnachrichten
- 19 Agenda
- 20 Kleinanzeigen

Titelblatt: «Stà Gen. delle Strade Ferrate Romane» von 1860, Aktie über Frs 500 / scudi 92,94 / österr. Gulden 576 / £ 20; siehe Artikel über Wertpapiere in den italienischen Vorgründungsstaaten.

Impressum

2. Jahrgang

Abonnemente: sFr. 40.–/DM 44.– jährlich inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4.–

Herausgeber: HP-Verlag für Historische Papiere AG, Bern

Verantw. Chefredaktor: Enrico Ghidelli

Redaktion: Wolf Friesse

Mitarbeiter: Rainer Dube, Klaus Hellwig, Theodor Isler, Alexander Kipfer, Dr. Anne Nolze-Winkelmann

Satz und Druck: Lang Druck AG, Sägemattstraße 11, 3097 Liebefeld/Bern

Redaktion: HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 172, CH-3000 Bern 15; Tel.: 031-25 00 44

Anzeigen: Annahmeschluß am 1. des Vormonats. HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 172, CH-3000 Bern 15. Anzeigentarife gemäß Preisliste vom Dezember 1980.

Agentur in Holland: Euro-Bond, L. Peeters, Lingforterweg 84, NL-5944 BG Arcen; Tel. 04703-2041

Bankverbindungen: Schweizerischer Bankverein Bärenplatz 8, CH-3011 Bern, Kto.-Nr. 90-118.386.0
Deutsche Bank AG, Filiale Bochum, D-4630 Bochum, Kto.-Nr. 3260320
Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG Arcen, Kto.-Nr. 103318852

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Gerichtsstand: Bern.



1. HP-Äuktion am 15. Mai 1982 im Casino Bern

Attraktives Rahmenprogramm

Mai 1982 Ausstellung «Historische Wertpapiere» in den Räumen der Gewerbekasse in Bern

16. Mai 1982 BERNA 82, 11. Internationale Münzen-Börse von 9.00 bis 17.00 Uhr im Casino Bern mit internationaler Beteiligung von HWP-Händlern

HP-Magazin für Historische Papiere

Übrigens...

Viel Echo erhielt die Redaktion zum Artikel «Der Sammler Historischer Wertpapiere und der Schweizer Zoll» (HP 10 u. 11/81). Ein Teil der Leser war nicht gerade begeistert, daß dieser Bericht veröffentlicht wurde, befürchteten sie doch, daß jetzt der Zoll erst recht auf dieses Sammelgebiet aufmerksam werden würde.

Tatsächlich sind die schweizerischen Zollbehörden schon seit dem Spätsommer 1981 auf der scripophilen Fährte. Nicht nur in der Schweiz, sondern z.B. auch in Deutschland, wie mir viele Händler bestätigten, wurden in den letzten Monaten

«verdächtige» Einfuhren genauestens untersucht und wenn nur irgendwie möglich steuerlich erfaßt (Wust oder MWSt).

Dann erfuhr ich aus zuverlässiger Quelle, daß Zollinspektoren zu zweit bei sich bietender Gelegenheit auftauchten, um diesen ominösen Markt näher unter die Lupe zu nehmen. Die Herren meldeten sich u.a. bei Auktionshäusern oder besuchten Börsen, um jeden Händler mehr oder weniger auszufragen.

Damit war der Punkt erreicht, wo jeder Sammler und Händler über diese Entwicklung unterrichtet werden mußte. Denn sonst wäre der eine oder andere, meist aus Unwissenheit, früher oder später in eine eher unbequeme Lage geraten. Aus diesem Grunde beschloß die Redaktion, auf die

Einfuhrbestimmungen usw. einzugehen und dem Leser die Möglichkeiten aufzuzeigen, wie er ohne Paragraphenreiterei und in gutem Einvernehmen mit der zuständigen Amtsstelle zusammenarbeiten konnte.

Den ersten Schritt zum besseren Verständnis zwischen Sammler/Händler und dem Zoll hat also der HWP-Markt gemacht. Anstatt daß nun die Behörden ihrerseits die Hand gereicht hätten, sattelten einzelne Inspektoren und Beamte den Amtsschimmel. Ich möchte betonen, daß es zuweilen auch zuvorkommende Zöllner gibt, welche die notwendigen Formalitäten ohne Schikanen und möglichst unbürokratisch erledigen. Doch sind sie leider in der Minderheit.

Der «Bärner Bär» will nicht von eigenen Erlebnissen berichten, obwohl er recht aufschlußreiche Musterchen zu erzählen wüßte.

Diesmal sei nur ein Fall dargelegt, der seine Auswirkungen bis in unser nördliches Nachbarland zeigte. Es ging um eine Sendung Historischer Wertpapiere von einem deutschen Sammler an seinen schweizerischen Partner. Mein Kollege aus der Limmatstadt, der «Züri-Lew», brachte mir den nebenstehenden Brief und machte sich so seine Gedanken darüber:

«Als Nachklang zu dem verdienstvollen Aufsatz im HP-Magazin» schreibt ein ausländischer Leser und engagierter Sammler, sei ihm der faksimilierte Brief «Eingeschrieben» ins Haus gesandt worden.

Ich meine: So nicht, lieber Zoll! Abgesehen von der fehlenden Anrede (in der Privatwirtschaft undenkbar), muß doch nicht gleich mit grobem Geschütz aufgefahren werden. Was soll der Satz «Wir haben ausnahmsweise davon abgesehen, diese mangelhafte Deklaration zu ahnden.»? Die Schweiz zeigt hier dem Ausland gegenüber nicht gerade ein freundliches und vor allem höfliches Gebaren.

Ein ansprechender Ton hätte denselben Zweck erfüllt, ohne den Empfänger vor den Kopf zu stoßen.

Nüt für unguet, daß dies gesagt werden mußte. Oder wird es etwa auch geahndet?
Züri-Lew»

dr Bärner



SCHWEIZERISCHE ZOLLVERWALTUNG
ADMINISTRATION DES DOUANES SUISSES
AMMINISTRAZIONE DELLE DOGANE SVIZZERE

Zollamt Zürich-Post

Postfach 778
8026 Zürich
Molkenstrasse 8
☎ 01 242 26 10
Postcheckkonto 80 - 15 684

Ihr Zeichen
Vostro signo
Vostro riferimento

Ihre Nachricht vom
Vostre communication du
Vostre comunicazione del

Unser Zeichen
Nostro signo
Nostro riferimento

Datum
Date
Date

Verzollung von Non-Valeurs-Aktien

Sehr geehrte

Im Rahmen einer zolldienstlichen Untersuchung wurde festgestellt, dass Sie Non-Valeurs-Aktien zu Sammlerzwecken per Briefpost in die Schweiz gesandt haben. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist es Sache des Versenders, die zur Zollabfertigung benötigten Angaben auf der Zollklebe-Etikette C 1 (s. Beilage) zu vermerken. Für die von Ihnen spedierte Sendung waren diese Angaben mangelhaft.

Wir haben ausnahmsweise davon abgesehen, diese mangelhafte Deklaration zu ahnden.

Damit Umtriebe, für Sie wie auch für den Empfänger, vermieden werden können, wollen Sie die Weisungen auf der grünen Etikette genau beachten und die erforderlichen Inhalts- und Wertangaben deklarieren sowie diese gleichzeitig mit einer Kopie der Rechnung belegen.

Wir danken für Ihr Verständnis und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
ZOLLINSPEKTOR RAT ZÜRICH-POST
Der Zollinspektor:

Beilage
1 Zollklebe-Etikette C 1

Form. ST. 21. 0002/8

Redaktionsschluß: 15. März 1982

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Haferweg 13e - D-4630 Bochum-Stiepel - Tel. 0234/79 78 39

KATALOG 18

ÜBER 130 ANGEBOTE AUS ALLER WELT

Citroen - Minerva - General Motors - Conti-Gummi - Bleriot - Wabash-Old Colony - Rheinbraun - Hudson Bay - Allianz - Aachen-Leipziger - Actien-Brauerei Ohligs - RWE - Neckar - David Söhne - Bücher

KATALOG 19

140 ANGEBOTE AUS ALLER WELT

Braunkohlen-Bergwerk Brühl - Zukunft - Harpener - Dahlbusch - DEA - Hohenlohe - Trinkaus - Fürstenberg - Bayernhypo - Deutsche Hypothekenbank - Löwenbräu - Pepsi Cola - Sperry - Warschau - Montreal - Moskau - Bücher

Die Kataloge erhalten Sie gratis auf Anforderung
Vertreten durch Klaus Hellwig im Verband der deutschen Händler für Historische Wertpapiere

Der erste systematische und historisch fundierte Gesamtüberblick über das faszinierende Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« – mit zahlreichen Sammlertips



Jakob Schmitz

Historische Wertpapiere

Das Handbuch für Sammler und Liebhaber alter Aktien und Anleihen.
256 Seiten, 99 Abbildungen,
Leinenband, 42 DM.

Jakob Schmitz, selbst Sammler und anerkannter Sachkenner, gibt mit diesem Buch vor historischem Hintergrund einen Überblick über das gesamte Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« mit allen seinen wichtigen Besonderheiten.

Erstmals unternimmt er den Versuch einer Systematisierung der überlieferten Aktien und Anleihen. Informativ und anregend gibt Schmitz wertvolle Tipps für den Sammler und zeigt, worauf beim Erwerb historischer Wertpapiere zu achten ist. Er nennt Fachhändler, Auktionshäuser und Fachliteratur und liefert nützliche Ratschläge zur Pflege, Aufbewahrung und Sicherung der Sammelobjekte. Sein Buch ist der erste, ebenso gründlich wie kenntnisreich verfaßte, umfassende Überblick über dieses Sammelgebiet überhaupt.

ECON

Postfach 9229 · 4000 Düsseldorf

In jeder Buchhandlung!

Das HP Magazin beginnt heute mit dem Abdruck eines Artikels über die Entstehung und die Bedeutung des «Kuxes», der dem Sammler von deutschen und österreichischen Bergbautiteln zwangsläufig immer wieder begegnet. Obwohl in kaum einer Bergbausammlung Kuxe fehlen dürften, ist das Wissen um diese besondere Finanzierungsform aufgrund bisher fehlender Veröffentlichungen häufig lückenhaft. Dies führt zu Problemen bei der Einordnung der einzelnen Titel und macht auch die Einschätzung schwierig. Nicht zuletzt deswegen wurde den Kuxen von manchem Sammler nicht die Aufmerksamkeit entgegengebracht, die sie nach Meinung der Redaktion verdienen.

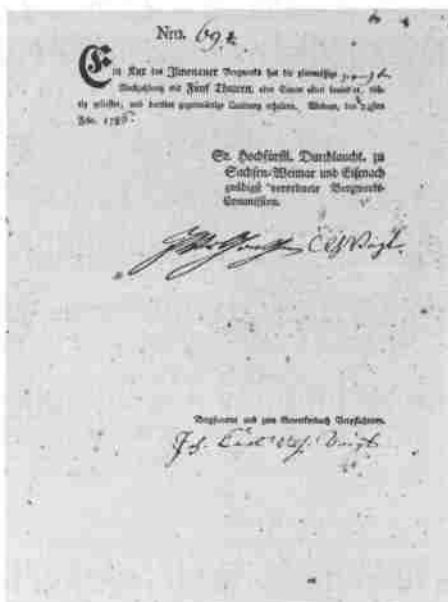
Wir freuen uns, mit der Verfasserin dieses Beitrages eine Bearbeiterin gefunden zu haben, die sich seit Jahren mit der wissenschaftlichen Erforschung der Montangeschichte befaßt und sich mit Begeisterung dem Aufbau einer Kuxen-Sammlung verschrieben hat.

Der Kux – Anteil an einer bergrechtlichen Gewerkschaft

von Dr. Anne Noltze-Winkelmann

Der Bergbau weist gegenüber anderen Produktionszweigen durch seine bedeutende Tradition mit berufsbezogener Tracht und Sprache, mit ureigenem geprägtem Brauchtum, Liedgut, Tänzen, Volkskunst usw. erstaunliche Besonderheiten auf. Aber auch in der Wirtschaftsorganisation eines Landes nahm der Bergbau seit jeher eine besonders ausgeprägte und typische Sonderstellung ein, und das vor allem im deutschen Sprachgebiet mit den verhältnismäßig reichen Bodenschätzen Mitteleuropas. Kux und bergrechtliche Gewerkschaft sind ein interessantes Beispiel für diese bergbauliche Sonderstellung.

Bei der Ausbeutung von Bodenschätzen standen sich von jeher drei häufig gegensätzliche Interessengruppen gegenüber: der Grundeigentümer, auf dessen Grund und Boden sich das begehrte Mineral befand; der Staat bzw. der Landesherr, der zum Wohle seines Landes über Abbau, Förderung und Aufbereitung der wichtigsten Bodenschätze wachte, sich entweder die Verfügungsgewalt darüber vorbehielt oder



Oben: Diese Zubeußquittung über die Zahlung von 5 Thalern auf den Kux Nr. 694 des Ilmenauer Bergwerks wurde von Johann Wolfgang von Goethe als Mitglied der Sachsen-Weimarschen Bergwerkskommission persönlich am 24. Februar 1786 unterschrieben

durch Gewährung von Bergbaufreiheit die Bergleute herbeilocken und unterstützen wollte; schließlich der Bergbautreibende, der häufig wegen des großen Risikos aus mehreren Unternehmern bestand.

Dort, wo im deutschen Bergbau die Gruben nicht vom Landesherrn selbst ausgebeutet wurden, war das Betreiben des Bergbaus durch Gewinn- und Verlustteilung geregelt, das heißt der Bergwerksbesitzer hatte das Recht der sogenannten Ausbeute bei Gewinnerwirtschaftung, aber auch die Pflicht der sogenannten Zubeuß bei eintretendem Verlust. Die Wirtschaftsform, die diesen Regeln unterlag und die für den deutschen Bergbau von alters her typisch war, ist die bergrechtliche Gewerkschaft – nicht zu verwechseln mit der Vereinigung von Arbeitnehmern zu deren wirksameren Interessenvertretung. Schon der mittel-

Links: Ausbeutezettel für vier Zechen des Freiburger Bergreviers (Sachsen) aus dem Jahre 1677



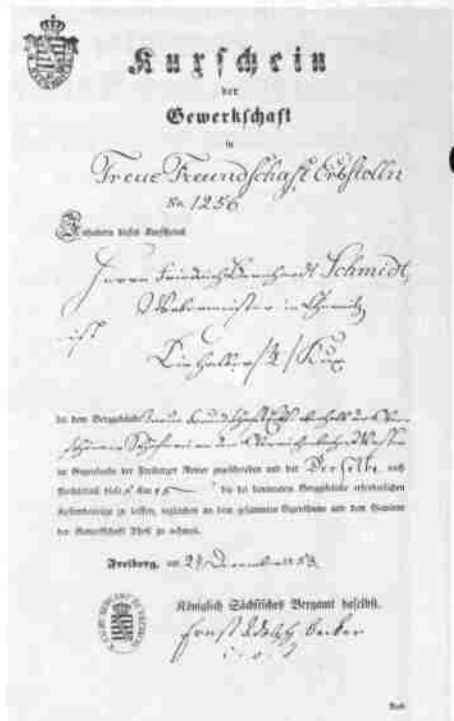
terliche deutsche Bergbau kannte diese bergrechtliche Gewerkschaft als die Rechtsform eines Zusammenarbeitens von zwei oder mehreren Bergleuten (Gewerken), die gemeinsam ein Bergwerk betrieben.

Die Anteile der Gewerken am Bergwerksbesitz heißen schon im mittelalterlichen Schrifttum Kuxe. Im Gegensatz zur Aktie der modernen Industriegesellschaft, die sich lediglich auf einen festen Nennbetrag des in Anteile zerlegten Grundkapitals einer Gesellschaft beschränkt, ohne daß der Aktionär persönlich für die Verbindlichkeiten des Betriebes haftet, lautet der Kux auf einen Anteil des Bergwerksbetriebes, so daß der Gewerke auch bei Verlust des gemeinsamen Betriebes nach der Zahl seiner Kuxe persönlich haftet. Die Gewerkschaft besitzt kein Gründungskapital, wie es bei allen anderen Unternehmensformen notwendig ist.

Entstehung einer bergrechtlichen Gewerkschaft

Der hohe Arbeitsaufwand vor der ersten Gewinnausschüttung (Ausbeute) verbunden mit dem Risiko, doch eine unbauwürdige Lagerstätte gefunden zu haben, ließen es zweckmäßig erscheinen, daß sich zwei oder mehrere Bergleute zu einer Gewerkschaft zusammenschlossen.

Die bergrechtliche Gewerkschaft als typisch und ausschließlich bergbauliche Wirtschaftsform gibt es, seitdem deutsches Bergrecht besteht. Die Gewerkschaft ist bereits aus der ersten ausführlichen Aufzeichnung der Bergwerksgebräuche unter Bi-



Oben: Dieser frühe Kuxschein der Gewerkschaft «Treue Freundschaft Erbstollen» vom 24. Dezember 1853 wurde von einem Beamten des königlich sächsischen Bergamtes in Freiberg unterzeichnet

schof Friedrich von Trient aus dem Jahre 1208 bekannt. Davor sind bergrechtliche Angelegenheiten gewohnheitsrechtlich geregelt worden.

Die Gewerkschaft ist eine Wirtschaftsform, die nur im deutschen Bergbau bekannt und auch heute üblich ist – jedoch nur noch bis 1986. Das Allgemeine Berggesetz für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 brachte allerdings einige grundlegende Änderungen, so daß man in der Folgezeit die Gewerkschaft alten Rechts (die bereits bestand) von der Gewerkschaft neuen Rechts (die auf der Grundlage des ABG aufbaut) unterscheiden muß.

Einteilung in Kuxe

Grubenanteile oder Kuxe gab es ebenso lange wie die bergrechtliche Gewerkschaft.

Die wohl älteste deutschsprachige Quelle für die Erwähnung der Kuxe – außerhalb von Bergordnungen – ist das Bergbüchlein des Ulrich Rülein von Calw, das anonym ohne Ort und Jahr um 1500 erschien. Darin erläutert Daniel, der Bergverständige, einem jungen Knappen den Bergbau und erklärt: «...eyn Kucks / ist eyn hundert achtvndzweytzig teyl alles deß / das dem bergwerck zugehört.»

Über die Herkunft des Wortes «Kux» hatte sich als erster der böhmische Pfarrer Johann Mathesius Gedanken gemacht. In seiner Sarepta Oder Bergpostill schreibt er 1562: «... ein Man der Kux genant / ein 128. theil einer zechen den namen sol geben haben / wiewol andere diß wort Kucus vom Kuck herauß herfürren wöllen.» Hier irrte sich der sonst so sachkundige Pfarrer allerdings, denn der Begriff Kux kommt aus der tschechischen Sprache (kus = Stück, Anteil).

Recht hatte Mathesius mit der Anzahl der Kuxe; sie betrug in der Regel 128. Eine weitere Zerlegung jedes einzelnen Kuxes in Bruchteile war jedoch möglich. Die genaue Anzahl bestimmten die einzelnen Bergordnungen für das jeweils betreffende Bergrevier. Verschiedentlich waren in den 128 Anteilen Freikuxe enthalten, bei anderen kamen diese zu den 128 Kuxen hinzu.

Eine grundlegende Änderung der Zerlegung von 128 in 100 bzw. 1000 Kuxe brachte erst das Allgemeine Berggesetz für die Preußischen Staaten von 1865.

Ertrag eines Bergwerks: Ausbeute und Zubuße

Über Einnahmen und Ausgaben eines Bergbaubetriebes, über Ein- und Ausfahrt der Bergknappen usw. führte der Steiger, ein Aufsichtsbeamter, das Zechenregister; daraus fertigte der Schichtmeister das Hauptregister an. Dieser mußte unter anderem darauf achten, daß die Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß verbucht und mit den Gewerken abgerechnet wurden. Für die Gewerken war das Gegenbuch des Berggegenschreibers – «es könnte solches auch das Berg-Theil oder Kuckus-Buch genennet werden», wie es 1721 heißt, ein Vorläufer des späteren Gewerkenbu-

ches also – von besonderer Bedeutung. Hiermit lag ein Verzeichnis der jeweiligen Gewerken und ihrer Kuxe mit den Übertragungen und Änderungen im Kuxbesitz vor.

Die schriftliche Festlegung von Ausbeute und Zubuße erfolgte auf einem Ausbeutebogen oder Ausbeutezettel, einem gedruckten Bogen, auf dem «die Zubuß- und Ausbeuth-Zechen, wie viel jeder Kux an Zubusse und Ausbeute, nebst Benennung der Zeche und des fündigen Ganges, verzeichnet stehen.» (Minerophilus, 1743). Nach ihrer Wirtschaftlichkeit wurde in Ausbeute-

Oben: Eine besonders dekorative Umrahmung weist dieser Kuxschein der «Gewerkschaft Trau und bau auf Gott Stolln» auf (Schwarzenberg 1862)

gruben (Ausbeutezechen) und Zubußgruben (Zubußzechen) unterschieden.

Von der Pflicht der Zubuße konnte sich der Gewerke nur durch Rückgabe des Kuxes befreien (Abandon). Zubuße zahlten übrigens nur die Gewerken; an der Ausbeute hingegen waren sämtliche Kuxbesitzer – also auch die Inhaber der Freikuxe – beteiligt. (wird fortgesetzt)



Eurobond

Historische effecten
Historical Bonds and Shares
Historische Wertpapieren
Titre Aciens



HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS ALLER WELT

L. Peeters, Lingsforterweg 84
5944 BG Arcen (NL), Tel. 04703-2041

Kennen Sie das Land Poyais?

Sehr wahrscheinlich haben sie noch nichts von diesem Land vernommen.

1823 «erfand» der Schotte Gregor Mac Gregor dieses Land, das angeblich in Mittelamerika lag, und plazierte auf dem Londoner Finanzmarkt die Poyais-Anleihe in Stücken zu je £ 100.

1830 brachte er es sogar fertig, auch noch das Land selbst zu verkaufen: mit den sogenannten «Land Grants».

Diese Papiere sind besondere Kuriositäten und Zeugnisse echter Gaunerei.

Wir können Ihnen einige dieser Raritäten anbieten:

| | | |
|---------------------|-----|----------|
| - Poyais Loan £ 100 | nur | DM 950.- |
| - Poyais Land Grant | | |
| 20 acre 1834 | nur | DM 350.- |
| 30 acre 1834 | nur | DM 350.- |
| 120 acre 1830 | nur | DM 400.- |
| 200 acre 1830 | nur | DM 400.- |

Gratisliste anfordern!

FULL SERVICE to Dealers

WORLD-WIDE & Collectors



ACTIVE BUYERS of quality certificates and related financial history material including autographs, rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS—CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History"—
The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

R.M. Smythe & Co. *Established 1880*

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
Trafalgar Square, London WC2N 5HB
Telephone: 01-930 2887

• AUKTIONSBERICHTE •



COMMERZ CABINETT

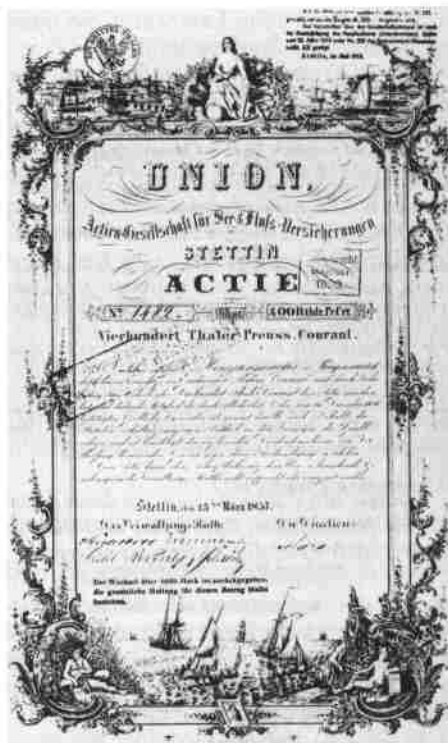
Am 6. Februar 1982 fand im Novotel-Hotel in Neuss die 6. Auktion des COMMERZ CABINETT's unter der bewährten Leitung von Dr. Paul C. Martin statt. Das Angebot umfaßte neben Aktien und Anleihen auch Börsenbücher, Firmenschriften, Rechnungen, Börsenkarikaturen, Autographen und sonstige historische Dokumente. Über 50 Personen hatten sich eingefunden, als Dr. Martin um 11.00 Uhr das erste Los aufrief (Die im Katalog gedruckten Schätzpreise waren übrigens keine Mindestaufrufpreise, es wurde ohne Mindestgebot steigert.)

Hier ein Auszug aus der Ergebnisliste (jeweils netto): 6 Lose aus dem «South Sea» – Bereich erbrachten DM 435.– / Blankette der AGIV von 1906 DM 200.– / Deutsche und internationale Bergbautitel waren gut bezahlt, so erzielte z. B. der Kux No. 2 des Steinkohlen-Bergwerks GEWALT von 1883 DM 460.– / Für alte Rechnungen mußten überwiegend mehr als DM 30.–, in

der Spitze sogar DM 220.– bezahlt werden / Kayserlich Indische Compagnie von 1723 DM 2100.– / Compania Real de la Extremadura 1747 DM 3600.– / Real Compania de Comercio Establecida en Barcelona 1758 DM 5500.– / HELVETIA Allgemeine Versicherungsgesellschaft in St. Gallen 1886 DM 1400.– / Casino et Concert Paganini 1837 DM 1000.–.

Allgemeine Pensions-Anstalt, Hamburg 1816. Mit dieser Aktie kaufte sich der damalige Inhaber in eine Leibrente ein, die Konstruktion ist als «Tontine» bekannt. Diese älteste Aktie aus dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, die bisher bekannt wurde, erbrachte DM 2400.– / Die «Union»-Versicherung von 1857 fand bei DM 1500.– einen Käufer; die «Dortmunder Bergbau und Hüttengesellschaft» von 1857 bei DM 1050.–. / Eine Sammlung von signierten Postkarten-Fotos und Autogrammen Bonner Politiker, deren Erlös der Veranstalter «Solidarität» zur Verfügung stellt, ging geschlossen für DM 1700.– an einen Briefbieter.

Die Actien-Bauverein Passage von 1870 (s. dazu auch im letzten HP unter «Leserbriefe») brachte DM 360.–; ein Grund mag wohl der Zustand des Titels (F mit Randeinrissen) gewesen sein.



Da während der Auktion auf das Vorzeigen der Titel verzichtet wurde, war die Veranstaltung mit 472 Losen nach zirka 2½ Stunden beendet. Das Gesamt-Ergebnis wurde von Dr. Martin mit rund DM 70 000.– angegeben. K. H.

Hurra, sie ist da: Die Aktie von John Law!

von Rainer Dube

(Fortsetzung)

Den Plan zu einer Notenbank hatte Law schon fertig, als Ludwig der XIV am 1. September 1715 verstarb. Durch Gönner in hohen Kreisen durfte Law jetzt wieder nach Frankreich zurückkehren. Sein Vorschlag zur Bereinigung der Staatsschulden wurde vom Staatsrat, vor allem auf Betreiben des Herzogs von Noailles (er war der Finanzleiter des Staates), abgelehnt. Wegen der Münzverschlechterungen erhielt Law die Genehmigung für seine Privatnotenbank «Banque Générale» am 2. Mai 1716.

Als Law am Anfang des Jahres 1720 zum Generalkontrollleur der Finanzen ernannt wurde, befand er sich auf dem Höhepunkt seiner Macht. Er hatte damit einen seiner ärgsten Feinde, d'Argenson, abgelöst und «kaltgestellt». Im Dezember 1720 verhalf ihm der Herzog von Bourbon zur Flucht nach Brüssel, sonst wäre er sicher der Lynchjustiz des Volkes zum Opfer gefallen.

Ich möchte an dieser Stelle seine Frau erwähnen, die leider in nur wenigen Schriften beschrieben wird. Im damals sittenlosen Paris waren Ehen selten zu finden. Aber Law war Protestant und daher mit Chatarine Knowlers, der Schwester des englischen Grafen Bunbury, verheiratet. Sie soll groß und schlank gewesen sein, und es fie-

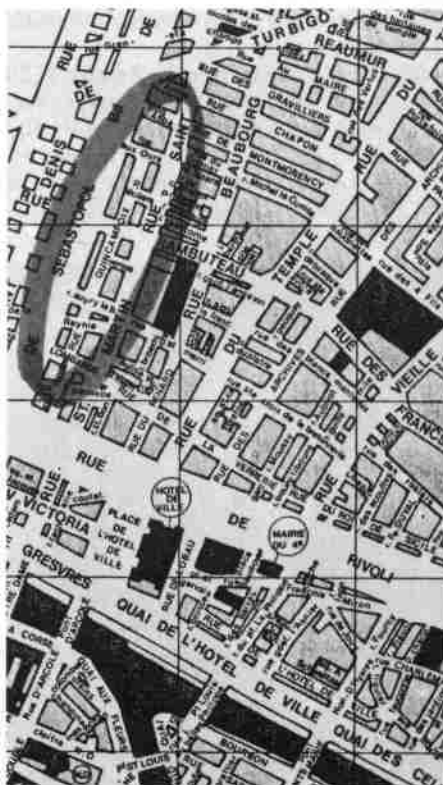
len ihre vornehmen Umgangsformen auf. Kein Wunder, daß ihr eine Zeitlang ganz Frankreich sowie die Vertreter aller ausländischen Fürsten und Herzöge zu Füßen lagen. Leider gibt es keine Zeichnung, keinen Kupferstich von ihr.

Mit dem Testament vom 19.3.1729 setzte er seine Frau als Universalerin ein. Zwei Tage später verstarb er in Venedig.

Ein Mann, der mit mehreren Millionen Livres nach Frankreich gekommen war, hinterließ seiner Frau einige Bilder und einen Diamanten im Werte von 40 000 Livres. Beides war aber für verschiedene Darlehen verpfändet.

Die Rue Quincampoix

Im Mittelalter stand dort, wo man noch heute im 4. Arrondissement in Paris die Rue Quincampoix findet, eine Stadtfestung des Adelsgeschlechtes Quinque Camporum (von den fünf Feldern). Obwohl sie zur Zeit des Aktienhandels etwa 450 Schritte lang und fünf Schritte breit war, bestand sie aus neunzig Häusern. Während der Zeit Ludwigs XIV wohnten dort christliche und jüdische Geldhändler. Sie kauften mit Wissen der Staatskassiere die Zahlungsanwei-



sungen unter dem Nennwert auf und liehen sich das Geld von benachbarten Bankiers zu 2% pro Stunde. Aber erst durch den Ak-

tenhandel von John Law wurde die über-
reichende, enge Straße «berühmt».

Um 1720 sprach man einfach von «La Rue», wenn man die Gasse meinte. Die Eigentümer der zum Teil baufälligen Häuser verlangten für ein Geschäfts-Zimmer 200–400 Livres Monatsmiete. Nicht nur darum fand die Börse meist im Freien statt. Der Hochadel sowie die Handelsleute durften über die Rue des Cours in die Rue kommen, während dem gewöhnlichen Volk als Zugang nur die Rue Aubry le Boucher offenstand. Beide Eingänge waren durch Eisengitter abgesperrt, die von der Straßenpolizei morgens um 6.00 Uhr durch den Klang einer Glocke geöffnet wurden (für das spät aufstehende Paris eigentlich sehr früh).

Abends um 9.00 Uhr wurden diese Tore wieder geschlossen; man hatte also täglich 15 Stunden Zeit, die Aktien zu erwerben.

Der Treffpunkt der «Mississippier» – so nannte der Volksmund die Börsenspekulanten – waren das Hôtel de Louisiana oder das Café Procope. Auch hier fanden die glücklichen «Spieler» Damen, die ihnen halfen, ihr gewonnenes Geld auszugeben.

In der Rue war das Gedränge der Menschen und Wagen fürchterlich. Da jede Woche Erdrücke und Überfahrene zu zählen waren, untersagte die Polizei den Wagenverkehr. Obwohl an beiden Enden der Straße zwölf Soldaten standen, waren Ruhe und Ordnung nicht immer herzustellen. Zeitweise sollen 30 000 Menschen in der Straße gewesen sein! Die Briefe der Mutter des Regenten, Elisabeth Charlotte von der Pfalz, geben einen guten Überblick über die Geschehnisse.

Als die Kurssteigerungen Anfang 1720 nicht mehr selbstverständlich waren, versuchte man durch einen Besuch des Königs Ludwig XV in der «Rue» den Handel zu beleben. Ob die Börse an diesem Tage fest war, berichten die zeitgenössischen Schriftsteller nicht.



Ludwig XV.

Heute findet man die Straße in einem sanierten Zustand ganz in der Nähe des Centre Pompidou.

Zur Banque Générale (später Royale)

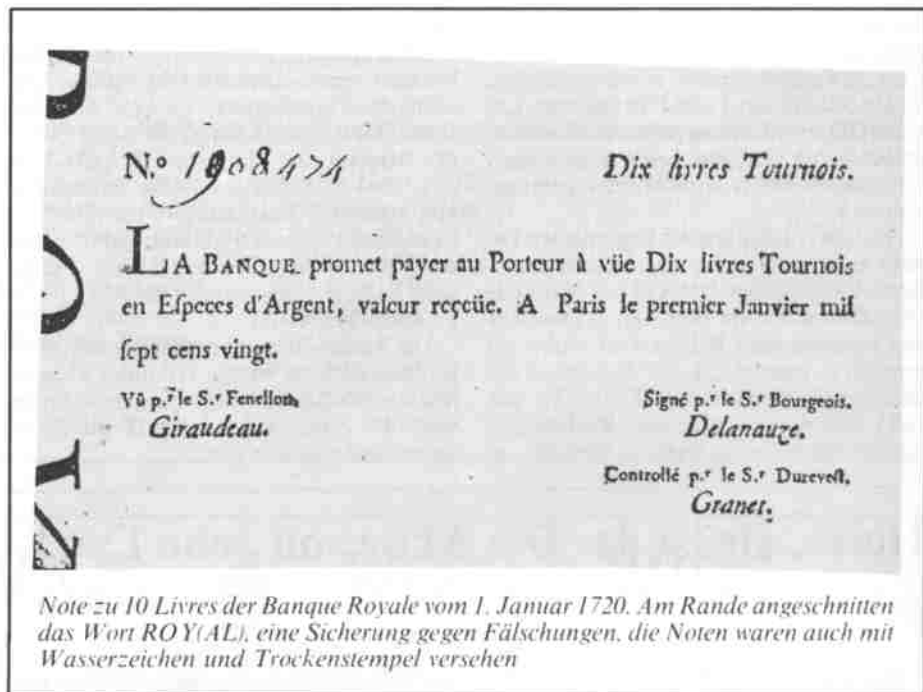
Durch die königlichen Patentbriefe vom 2. und 20. Mai 1716 wurde Law ermächtigt, die Privatbank «Banque Générale» zu gründen. Das Gründungskapital betrug sechs Millionen Livres und war eingeteilt in 1200 Aktien à 1000 Thaler (der Thaler zu fünf Livres). Einer der Gegner Laws, der Herzog von Noailles, sorgte dafür, daß das Kapital zu $\frac{1}{4}$ in bar und zu $\frac{3}{4}$ in Staatsbillet eingezahlt werden konnte. Das Privileg,

ser sei aber auf die angegebene Literatur verwiesen.

Die Mississippi-Gesellschaft (Comp. de l'Occident)

Nachdem Crozat, der Sekretär des Königs, im August 1717 das Vorrecht, nach Louisiana Handel zu betreiben, an den König zurückgegeben hatte, schlug Law dem Regenten vor, in einer neuen Aktiengesellschaft die bisherigen Monopole mit dem ausschließlichen Recht des Biberfellhandels in Kanada zu vereinigen. Der König genehmigte den Vorschlag.

Über die Kolonie am Mississippi verbreitete man verlockende Beschreibungen,



Note zu 10 Livres der Banque Royale vom 1. Januar 1720. Am Rande angeschnitten das Wort ROYAL, eine Sicherung gegen Fälschungen, die Noten waren auch mit Wasserzeichen und Trockenstempel versehen

Banknoten auszugeben, erhielt sie für 20 Jahre. Außerdem durften Wechsel zu 4% angenommen werden. Verboten waren ihr Land- und Seehandel sowie Versicherungs- und Leihgeschäfte. Jährlich sollten zwei Generalversammlungen abgehalten werden. Um eine Stimme in dieser Versammlung zu haben, benötigte man fünf Aktien. Organisatorisch zerfiel die Bank in zwei Abteilungen: caisse générale und caisse ordinaire.

Mit der Verordnung vom 10. April 1717 mußten alle öffentlichen Stellen die Noten der Bank annehmen. Außerdem durfte die Bank Filialen eröffnen. Die erste halbjährige Dividende betrug 7 $\frac{1}{2}$ %. Nachdem die Bank am 4.12.1718 als königliche Bank (Banque Royale) anerkannt wurde, zog sie 1719 in den Seitenflügel des Palais Mazarin an der Rue Vivienne, auch Palais Nevers genannt.

Übrigens wurden zum selben Zeitpunkt die Geschäftsräume der Compagnie des Indes dort untergebracht. Die Notenausgabe sowie die weitere Geschichte sollen hier nicht erwähnt werden; der interessierte Le-

bevor man das Volk mit den Rechten und Statuten der Compagnie (Patentbriefe vom 6.9.1717 und Edict vom 31.12.1717) bekannt machte.

«Alle Vorräte, Schiffe, Festungen aus dem Unternehmen Corzat erhält die Compagnie als Geschenk. Als Verpflichtung müssen jährlich 6000 Weiße und 3000 Schwarze angesiedelt werden. Ohne Unterschied des Standes (vorher durfte sich der Hofadel nie beteiligen) war es jedem Franzosen erlaubt, Aktien zu kaufen. Das Privileg, Handel mit der Kolonie zu betreiben, wurde für 25 Jahre erteilt. Die Direktoren werden von den Aktionären für drei Jahre gewählt. Das Kapital wird auf 100 Millionen Livres festgesetzt und in Aktien zu 500 Livres aufgeteilt.» (Siehe Übersicht der ausgegebenen Aktien.) Bevor die Gesellschaft mit der Comp. des Indes vereinigt wurde, konnte das Tabakmonopol für neun Jahre ersteigert werden, außerdem erlangte sie das Monopol zur Einfuhr von Elfenbein und Goldstaub sowie im Sklavenhandel (diese Rechte besaß die Senegalkompanie). (Fortsetzung folgt)

Die Wertpapiere in den italienischen Vorgründungsstaaten

Ein Sammelgebiet, das in den letzten Monaten immer mehr aufkommt, sind alte Wertpapiere aus Italien. Beliebte sind auch hier Bahnen, Banken, Schifffahrt und Automobile.

Fast noch ein Geheimtip sind Finanzdokumente vor dem 14. März 1861, also vor der Einigung Italiens und der Gründung des italienischen Königreiches.

Bisher wagten sich nur wenige Sammler an dieses Thema, denn ohne geschichtliche und sprachliche Kenntnisse ist man bald verloren. Schon der Titel dieses Artikels ist eigentlich ungenau, da es vor 1861 kein «Italien» gab. Das Land bestand aus einer Vielzahl von größeren und kleineren Staaten: Königreiche, Herzogtümer und Großherzogtümer, Fürstentümer, Republiken usw. Zudem waren einzelne Gebiete unter der wechselnden Herrschaft von fremden Völkern, z. B. den Österreichern, den Franzosen oder den Deutschen. Mit der Bezeichnung «voritalienische Staaten» kommt man aber der Wahrheit am nächsten.



Cedula über 50 Dukaten des «Banco giro di Venezia» vom 1. Oktober 1798. Da der Friede von Campoformio erst am 17. Oktober d.J. geschlossen wurde, ist dieser Titel eine Kriegsausgabe der Kaiserlich-Österreichischen Regierung in Venedig

Im folgenden soll versucht werden, die wichtigsten geschichtlichen Grundlagen, die häufigsten Titelarten und die Unzahl der Währungen näher vorzustellen. Damit wird sich der Sammler in diesem faszinierenden Gebiet der Finanzgeschichte besser zurechtzufinden. Den italienischen Papieren kann man auch preislich eine schöne Seite abgewinnen, denn heute sind sie noch

verhältnismäßig günstig, und der italienische Markt ist noch sehr jung.

Wichtig ist, daß alle Vorgründungsstaaten eigenes Papiergeld und eigene Währungen (siehe Kasten) hervorbrachten. Das früheste Papiergeld waren jedoch Quittungen, Obligationen, Kreditbriefe usw. Man kann diese Papiere unter dem Begriff «Zahlungsbestätigungen» einordnen.

Die beiden wichtigsten Wertpapiere sind die «cedola» und die «fede di credito». Das erste ist ein Zertifikat für Beträge, die an den Staat bezahlt wurden, also eine Art staatlicher Schuldschein. Die Cedole sind

«Römische Währung» im Kirchenstaat

| | | |
|-----------|---|---------------|
| 1 scudo | = | 10 paoli |
| | = | 100 bajocchi |
| | = | 500 quattrini |
| | = | 1000 denari |
| 1 papetto | = | 2 paoli |
| 1 testone | = | 3 paoli |

von einer Bank ausgestellt und für Steuerzahlungen u.ä. einlösbar. Der Nennwert ist meistens unveränderlich. Bis etwa 1785 sind alle Cedole vollständig von Hand geschrieben. Danach verwendete man Vordrucke mit handschriftlichen Ergänzungen.

Tell
(wird fortgesetzt)

Die Währungen in den italienischen Vorgründungsstaaten

| Währung | Verbreitungsgebiet | Kurs in Lire oder Francs | Kurs in Preussisch Courant | | |
|--------------|----------------------|--------------------------|----------------------------|----------|---------|
| | | | Thaler | Groschen | Pfennig |
| Bajocco | Kirchenstaat | -,053 | | | 7 Pf. |
| Carlino | Kgr. Neapel | -,42 | | 3 Gr. | 5 Pf. |
| Cavallo | Kirchenstaat | -,004 | | | ½ Pf. |
| Centesimo | Kgr. u. Ital. Rep. | -,01 | | | ¼ Pf. |
| Denaro | Kirchenstaat | -,005 | | | ½ Pf. |
| Doppia | Kirchenstaat | 17,37 | 4 Th. | 19 Gr. | |
| Doppia | Kgr. Sardinien | 28,50 | 7 Th. | 18 Gr. | |
| Dp. Doppia | Kirchenstaat | 48,70 | 12 Th. | 29 Gr. | 8 Pf. |
| Ducato | Kgr. Neapel | 4,25 | 1 Th. | | |
| Ducato | Kgr. Sizilien | 4,38 | 1 Th. | 4 Gr. | 3 Pf. |
| Ducato oro | Gov. Prov. Venezia | 7,68 | 2 Th. | 1 Gr. | 6 Pf. |
| Fiorino | Toskana | 1,40 | | 11 Gr. | 3 Pf. |
| Fiorino | neue österr. Whrg | 2,45 | | 20 Gr. | |
| Franceschino | Toskana | 2,82 | | 22 Gr. | 7 Pf. |
| Francescone | Toskana | 5,66 | 1 Th. | 15 Gr. | 4 Pf. |
| Gabella | Bologna | -,26 | | 2 Gr. | 1 Pf. |
| Genovino | Rep. Genua | 79,38 | 21 Th. | 5 Gr. | 1 Pf. |
| Grana | Kgr. Neapel/Sizilien | -,042 | | | 6 Pf. |
| Lira | Rep. Genua | -,82 | | 6 Gr. | 8 Pf. |
| Lira austr. | Lomb. Kgr. Venetien | -,87 | | 7 Gr. | |
| Lira | Kgr. u. Ital. Rep. | 1,— | | 8 Gr. | |
| Paolo | Kirchenstaat | -,53 | | 4 Gr. | 2 Pf. |
| Paolo | Toskana | -,56 | | 4 Gr. | 6 Pf. |
| Papetto | Kirchenstaat | 1,06 | | 8 Gr. | 4 Pf. |
| Patacca | Neapel | 2,13 | | 17 Gr. | 1 Pf. |
| Piastra | Neapel | 5,10 | 1 Th. | 11 Gr. | 2 Pf. |
| Pistola | Rep. Genua | 19,81 | 5 Th. | 9 Gr. | 8 Pf. |
| Quadrupola | Kgr. Sardinien | 80,— | 21 Th. | 14 Gr. | 4 Pf. |
| Quattrino | Kirchenstaat | -,01 | | | ¼ Pf. |
| Ruspone | Grhztm Toskana | 36,25 | 9 Th. | 20 Gr. | |
| Scudo | Sizilien | 5,14 | 1 Th. | 11 Gr. | 2 Pf. |
| Scudo | Lomb. Kgr. Venetien | 5,25 | 1 Th. | 12 Gr. | |
| Scudo | Kirchenstaat | 5,42 | 1 Th. | 13 Gr. | 3 Pf. |
| Scudo | Genua | 6,59 | 1 Th. | 22 Gr. | 9 Pf. |
| Soldo | Genua | -,015 | | | 1 Pf. |
| Svanzica | Lomb. Kgr. Venetien | 17,40 | 4 Th. | 19 Gr. | 2 Pf. |
| Taloro | Rep. Venetien | 5,31 | 1 Th. | 12 Gr. | 6 Pf. |
| Tareno/Tari | Sizilien | -,42 | | 3 Gr. | 5 Pf. |
| Testone | Kirchenstaat | 1,59 | | 12 Gr. | 6 Pf. |
| Tornese | Neapel | -,27 | | | 2 ½ Pf. |
| Zecchino | Kirchenstaat | 11,85 | 3 Th. | 4 Gr. | 10 Pf. |
| Zecchino | Grhztm Toskana | 12,08 | 3 Th. | 6 Gr. | 8 Pf. |

BILDERRAHMEN

für Historische Wertpapiere

Wir befassen uns mit dem RAHMEN
... Ihrer Aktien

ATELIER BRUCKNER

Delsbergstraße 31, CH-4242 Laufen
Tel. 061 - 89 32 52



HISTORISCHE WERTPAPIERE
ANKAUF-VERKAUF, NEUE LISTE GRATIS
H.-J. WEBER, D-4000 DÜSSELDORF 1, PF. 8634
TEL. 0211 - 357581

Rupprecht & Cie AG Effingerstrasse 10
Handel mit Postfach 2118
historischen 3001 Bern
Wertpapieren Tel. (031) 25 05 65

Aus unserem Angebot:

Schweiz

- A.G. Elektr. Bahnen Brunnen-Morschach-Axenstein, Prior Fr. 50.-, 1918, orange. Sehr schön gestalteter Rahmen. Gült. Titel sFr. 90.-
- AG Moskauer Textil-Manufaktur Glarus, Prior Fr. 500.-, 1907, grün. Dekorative Umrandung und U-druck sFr. 35.-
do, Stammaktie oder Zert. 20 Prioren Fr. 100.-, 1923, grün je sFr. 20.-
- AG Ver. Huttwil-Bahnen, Stammaktie Fr. 250.-, 1944, braun/gelb. Gültiger Titel sFr. 70.-
- Desideria Holding AG f. Industriewerte, Genußschein Fr. 500.-, Zollikon 1961, blau. Gültiger Titel, in Liquidation sFr. 6.-
- Hispaterra Holding SA, Aktie Fr. 25.-, Zürich 1923, schöner Sicherheitsdruck m. Firmenloge. Gült. Titel, in Liquidation sFr. 7.-
- Mühleggbahn St. Gallen, Aktie Fr. 200.-, 1974, grün, niedrige Nummern. Gültiger Titel sFr. 145.-
- Rigibahn-Gesellschaft, Aktie Fr. 500.-, Vitznau 1889, rosa/braun. Gültiger Titel der weltbekannten Bergbahn. Auflage nur 2500 Ex., mit prächtiger Vignette sFr. 345.-
do, Originalunterschrift von Niklaus Riggenbach sFr. 450.-
- SA C.d.F. du Salève, Prior FF 25.-, Annemasse (F) 1921, orange/braun. Außerordentlich dekoratives Papier dieser Bergbahn an der frz.-schweiz. Grenze. Beliebtes Ausflugsziel der Genfer Bevölkerung. Siehe Abb. oben rechts sFr. 95.-



Soeben erschienen: Lagerlisten Schweiz und Deutschland mit insgesamt fast 150 verschiedenen Titeln! Kostenlos auf Anfrage!



USA und alle Welt

- Canal Bank New Orleans, komplettes Originalblatt mit 4 Noten über \$ 50 A-D, sog. «obsoleto notes», vor 1861, mit 3 großen Vignetten. Prachtsstück sFr. 58.-
- Citizens' Bank of Louisiana, kompl. O-blatt 4 Noten (2x \$ 1, je 1x \$ 2 u. \$ 3), vor 1861. 3 gr. Stahlstichvignetten (n.a. Segler, Matrosen, Jagdszene). Siehe Teilabbildung links sFr. 58.-
- Southern Indiana RW Co., 1000 \$-Bond, 1908, grün. Dekoratives Stück mit Abb. eines fahrenden Dampfzuges. Auflage nur 394 Ex. sFr. 105.-
- Stafford Meadow Coal Iron City Improvement Co., 100 \$-Bond, Scranton 1858. Überaus dekoratives und großes Papier mit sieben Stahlstichvignetten sFr. 90.-
- State of Louisiana, 5 \$-Bond, 1874, grün. Der beliebte «Baby-Bonds» (8x14 cm) mit dem feinen Mädchengesicht. Siehe HP 9/81, Seite 11 sFr. 18.-
- Tennessee North Eastern RR Co., 100 \$-Bond, 1909, braun. Großer Titel mit dek. Umrandung und Goldsiegel sFr. 37.-
- 20 versch. US-Checks, von zirka 1900-1930, z.T. mit Abbildungen sFr. 11.-
- Brünner Local-EB-Ges., Prior-Anleihe 200 Kr., 1900. Auflage 800 Ex. sFr. 35.-
- Cia Caminos Hierro del Sur de Espana, Aktie 500 Pesetas, 1891, grün. Prächtiger EB-Titel mit vielen Darstellungen sFr. 120.-
- Reichs-Bodencredit-Bank für den Adel, Kaiserl. Russ. Reg., 3½%-Pfandbrief 150 Rubel, 1897, grün. Großform., 4-sprachig. Text sFr. 8.-
- Cie du C.d.F. Ottoman Salonique-Constantinople, 3%-Obl. FF 500, 1893, grün. Dek. orientalische Umrandung. Ein Stück Eisenbahngeschichte, siehe HP 9/81, Seite 21 sFr. 50.-

Münzenbörse Basel

Im Kongreßsaal Wien der MUBA fand am letzten Januarwochenende die traditionelle Basler Münzenbörse statt. Etwa 150 Aussteller aus aller Welt und rund 3000 Besucher trafen sich, um mit Münzen, Banknoten und alten Wertpapieren zu handeln.

Trotz der eher mäßigen Umsätze – einer der Gründe liegt im hohen Frankenkurs – waren die Teilnehmer zufrieden und äußerten sich zuversichtlich für die kommende Saison.

Leider waren weniger HWP-Händler als 1981 anwesend; dafür stellte man eine größere Auswahl an interessanten und preiswerten Titeln fest. Für den Sammler hat sich die Reise nach Basel jedenfalls gelohnt.

Auktion C. Schlacher

An der 5. Auktion Historischer Wertpapiere vom 17. April 1982 in Salzburg wird wiederum ein Topangebot an besonders alten Stücken zur Versteigerung gelangen.

An erster Stelle ist die Aktie der South Sea Company von 1718 zu £ 10 000 zu nennen, welche die eigenhändige Unterschrift des Herzogs von Buckingham trägt (Ausruf öS 12 000). Damit kommt beim Altwert-Handelskontor Christine Schlacher die älteste Aktie unter den Hammer, die bisher in Kontinentaleuropa angeboten wurde. (Die älteste jemals verkaufte Aktie ist übrigens die im Sommer 1981 bei Phillips/London versteigerte englische Minenaktie von 1709, siehe HP-Magazin 8/1981.)

Als hervorragende Einzelstücke sind auch die frühen englischen Anleiheurkunden von 1598 anzusehen, sie tragen die Originalunterschriften der Hochadeligen Sir Henry Lee, Lord Essex, Earl of Halifax, Lord Montague sowie des berühmten, ersten South-Sea-Co.-Direktors Francis Hawes. Zu erwerben sind auch interessante Stücke vor 1800 aus Frankreich, Deutschland und den USA.

Unter den Österreichern ragt u.a. eine Schuldverschreibung der Kaiserin Maria Theresia von 1744 heraus. Erstmals wird damit eine eigenhändig unterschriebene Schuldverschreibung der berühmten, aber oft mit Geldschwierigkeiten kämpfenden, großen Habsburgerin angeboten (öS 7000).

Der Sammler findet im Angebot auch eine reiche Auswahl an jüngeren Titeln aus allen Sammelgebieten, die insgesamt zu günstigen Ausrufpreisen angesetzt sind.

Das breite Spektrum der übrigen Finanz- und Wirtschaftsdokumente findet seinen Höhepunkt bei den Unterschriften von Napoleon I. und Friedrich dem Großen.

Bereits zum dritten Male bietet das Altwert-Handelskontor künstlerische Gebrauchs- und Werbegravuren an. Diesmal



ki/In seinem siebzigsten Lebensjahr verschied Charly Kunzmann am 5. Februar 1982 in Zürich nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden. Er war vielen Sammlern und Händlerkollegen im In- und Ausland gut bekannt.

Als 1977 für ihn der Ruhestand begann, machte er aus seiner Freude zu Historischen Wertpapieren einen Beruf. Er begann mit ihnen zu handeln und hatte richtig Spaß daran. Dabei ging es ihm nicht hauptsächlich darum, Geld zu machen; er begnügte sich mit bescheidenem Verdienst. Das machte ihn bei Sammlern sympathisch und beliebt. Auf dem Zürcher Flohmarkt war er eine bekannte Persönlichkeit, stets freundlich, verbindlich und hilfsbereit; und an der Zürcher Sammlerbörse war er immer zu finden. Im Swiss Nonvaleurs Club war er von allem Anfang an mit dabei und hat sich auch als Auktionator zur Verfügung gestellt. Aber nicht nur in der Schweiz war er mit Leib und Seele auf der Suche nach seltenen Papieren; oft war er auch auf Auktionen in Frankreich und Deutschland. Zu Händlern und Sammlern in Übersee führten ihn seine beiden Amerikareisen, von wo er außergewöhnliche Stücke nach Hause brachte.

Vielen jungen, noch unbemittelten Sammlern hat Charly Kunzmann gerade wegen seiner herzlichen und väterlichen Art die Möglichkeit gegeben, in dieses Sammelgebiet einsteigen zu können, ohne sich dabei finanziell verausgaben zu müssen.

In vielen privaten Gesprächen meinte er immer wieder: «Der liebe Gott hat es gut gemeint mit mir.» Das sagt eigentlich alles über das Wesen dieses guten Freundes und lieben Menschen.

Viele werden ihn in lieber Erinnerung behalten.

werden Originalentwürfe, Plakate und Lithographien von A. Mucha, L. Hohlwein, E. Puchinger u.a.m. versteigert.

Unter dem Sammelbegriff «Die Schifffahrt» werden besonders für Österreich ungewohnte Nautiquitäten ausgerufen. Die Auswahl reicht von Ölgemälden, Schiffsmodellen, Marinebildern usw. bis hin zur dekorativen Grafik und zur Literatur.

Besonders erwähnenswert sind hier ein Titel der schwedischen Ost-Indischen Cie. von 1785 sowie die zum ersten Male am Markt erscheinende Aktie der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft von 1881 (öS 4000).

Der Katalog (öS 50) kann angefordert werden beim Altwert-Handelskontor C. Schlacher, Berggasse 8/17, A-1090 Wien.

Auktion Herbst, Berlin

Im Rahmen einer Briefmarken-Spezialauktion veranstaltet H.-J. Herbst am 2. April eine Auktion mit HWP, Autographen und Banknoten. Informationen und Gratiskatalog beim Auktionshaus H.-J. Herbst, Amselhang 2, D-5353 Mechernich Kommern-Süd.



Schwedischer Katalog

Der schwedische Verein für HWP stellte Ende Januar seinen «Värdekatalog 1982» vor. Auf 15 Seiten sind alle Ergebnisse der vier Clubauktionen von 1980/81 erfaßt.

Erstmals sind nun fast 400 schwedische Titel übersichtlich nach Branchen geordnet und mit Jahrgang, Nennwert und erzieltm Preis ergänzt. Für den Schweden-Sammler ein unentbehrliches Hilfsmittel.

Grundsätzlich sind Kataloge aller Art (z. B. von Auktionen) und Händlerpreislisten sehr wichtiges Informationsmaterial und sollten aufbewahrt werden. Mit der Zeit besitzt der HWP-Sammler ein eigenes Archiv, das ihm Auskunft über Preise, Stückzahl usw. geben kann.

Freunde Frankfurt

Die Frankfurter Freunde laden am 20./21. März 1982 zum 10. Sammlertreffen und zur Jubiläumsauktion ein. Der internationale Anlaß wird, wie gewohnt, im Festsaal der Frankfurter Börse stattfinden.

Das Jubiläumsprogramm sieht neben der Auktion Historischer Wertpapiere und der Börse u. a. eine Ausstellung des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau zum Thema «Historische Finanz- und Wirtschaftsdokumente» vor. Genießer können eine Champagner-Sonderabfüllung «speziell für die Scripophilie» erwerben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Freunden Hist. Wertpapiere, Goethestraße 23, D-6000 Frankfurt 1.

P.S.: Ein Top-Stück, besonders für HP-Leser, ist Los Nr. 462. . .

Historische Zugfahrt

Die Eisenbahnfreunde e. V., Bad Nauheim, laden zu historischen Zugfahrten mit der Butzbach-Licher-Eisenbahn ein. Die Reise führt von Bad Nauheim Nord über Butzbach nach Münzenberg. Die Daten: 30./31.5., 18.7., 15.8. und 19.9.1982. Unterwegs hält der Zug, damit die Reisenden Sehenswürdigkeiten besichtigen können.

Die Schuldverschreibung der Butzbach-Licher-EB über 1000 Mark von 1904 ist unter Sammlern beliebt. Das farbige Wertpa-



pier zeigt eine Ansicht der Burg Münzenberg; die Anleihe hatte eine Grundaufgabe von nur 550 Stück.

Scriporama

Am 3.4.1982 veranstaltet die niederländische Firma Scriporama in Zusammenarbeit mit Herrn Vrolijk eine HWP-Auktion. Die Versteigerung findet im Motel «Hoornwijk» te Rijswijk, Den Haag stattfinden.

Informationen können angefordert werden bei Scriporama, Europastraat 60, NL-4671 EW Dinteloord.

Geesthacht

Ende Januar waren in einer Ausstellung der Kreissparkasse Geesthacht 60 Wertpapiere aus verschiedenen Ländern und Branchen zu sehen. Der Anlaß dauerte zwei Wochen und vermochte wiederum neue Interessenten für dieses Sammelgebiet zu gewinnen.

Alle Ausstellungsstücke stammten aus der Sammlung von Harry Dieter. Als besonderes Andenken konnten die Besucher mit einer Trockensiegelmaschine von 1920 ein Zeitungsexemplar stempeln lassen.

Preislisten im Februar

Folgende Preislisten sind im Februar erschienen (in alphabet. Reihenfolge):

Clinton Hollins; Commerz-Cabinet Dr. Paul C. Martin; Herkules Münzhandelsgesellschaft mbH; Ruprecht & Cie AG; Scriporama.

PresseSpiegel

In einem Rückblick auf die 11. Basler Münzenbörse widmete das *Basler Volksblatt* (1.2.) den Historischen Wertpapieren einen längeren Absatz.

Dem Journalisten scheint dieses Hobby recht guten Eindruck gemacht zu haben, schreibt er doch am Schluß: «Das neue Sammelgebiet unterscheidet sich von den herkömmlichen Sparten dadurch, daß noch alles im Fluß ist. (...) Für unternehmungslustige Sammler oder solche, die frisch beginnen wollen, ein dankbares Gebiet».

Ich glaube, man kann mit gutem Grund behaupten, daß die Scripophilie das Eldorado im gesamten Antiquitätenmarkt ist.

Klaus Hellwig befaßte sich in der *Münzen-Revue* (2/82) mit den US-Bankwerten. Zum besseren Verständnis dieses umfangreichen Sammelgebietes stellte der Autor die Entwicklung des amerikanischen Bankwesens dar.

Auch hier zeigt sich wieder, wie stark die Scripophilie auf andere Sammelgebiete übergreift: «Der Sammler dieser Titel wird sich weiter mit der Materie beschäftigen und seine Sammlung wahrscheinlich auch um von den Banken ausgegebene Noten ergänzen.»

In der Schweizer Presse konnte man in den letzten Wochen recht viel über alte Wertpapiere lesen: Sowohl das Auktionshaus Peter Ineichen (im Hinblick auf die Auktion) als auch die Galerie Sevogel (z. B. in einem Interview mit dem Titel «Alte Obligationen und Aktien sind spannend wie ein Film») haben in einer breiten Öffentlichkeit für die Scripophilie geworben.

Die *Münzen-Revue* brachte in der März-Ausgabe einen Artikel über Deutsche Pfandbriefe.

Klaus Hellwig führte den Leser mit geschichtlichen Daten und ungefähren Richtpreisen in dieses Spezialgebiet ein.

Zu Beginn meint der Autor: «Die Pfandbriefe werden eigentlich immer etwas über die Schulter angesehen, vielleicht weil man ihnen häufig begegnet. Doch (darunter) fin-

den sich auch Ausgaben, die selten und nur schwer beschaffbar sind. Und noch ein weiteres Argument spricht für dieses spezielle Sammelgebiet: Die gängigen Werte stehen in ausreichenden Mengen zur Verfügung und sind daher preiswert zu erwerben. Da außerdem von manchen deutschen Banken bisher gar keine alten Aktien verfügbar sind, kommt man teilweise an Pfandbriefen als Ergänzung zu einer deutschen Bankensammlung nicht vorbei.»

Weitere Artikel über Historische Wertpapiere erschienen in folgenden Zeitschriften:

Allg. Anzeiger v. Zürichsee (13.2.), Davoser Zeitung (20.2.), Grenzpost am Zürichsee (13.2.), Luzerner Tagblatt (19.2.), Handelsblatt Düsseldorf (12.2.), Neue Tag (20.1.), Oltner Tagblatt (18.2.), Rheinpfalz (3.12.81), Schweiz. Bodensee-Zeitung (13.2.), Volksfreund Laufen (17.2.), Westfäl. Volksblatt (6.2.), Woche (19.2.), Zürcher Oberländer (13.2.), Zürich 2 (18.2.), Zürichbieter (17.2.), Zürichsee-Zeitung (13.2.), Zuger Tagblatt (19.2.).

Über das HP-Magazin berichtete: bz (23.1.)



Leserbriefe

Hier können HP-Leser ihre Meinung äußern. Das HP-Magazin freut sich über jede Zuschrift, behält sich beim Abdruck jedoch Kürzungen vor.

HP 10/81, American Bank Note Co.
Beim Durchforsten meiner Notensammlung habe ich ein Stück entdeckt, das vielleicht eine kleine Ergänzung zu Ihrem gut gelungenen Artikel über die ABNCo. sein kann.

Eine Note der «Bank of Communications» über fünf Yuan, ausgegeben 1914 in Shanghai, also zur Zeit von Chung-Hua-Min-Kuo.

Dem Kenner fällt sofort auf: Gedruckt wurde das Papier von der ABNCo. Ein



telex, Preislisten im ...

In der Nummer 11 von HP haben Sie zwar auf meinen Verkaufskatalog hingewiesen, doch da außer dem Namen keine weitere Angabe erfolgt, kann ein Leser der «Preislisten im November» mit dieser Mitteilung wohl nicht viel anfangen.

Ich schlage daher vor, bei allen diesen Ankündigungen wenigstens noch den Ort anzugeben. Der Leser hat so noch die Möglichkeit über das Telefonverzeichnis die Anschrift des Händlers zu ermitteln.

In meinem Fall muß ich nun noch zusätzlich eine Anzeige aufgeben.

V. Stander, D-Stuttgart

Es ist ein ungeschriebenes Gesetz im Zeitungsgewerbe, daß der redaktionelle und der Anzeigenteil klar getrennt werden. Alles andere nennt man ja bekanntlich Schleichwerbung.

Bezugsquellen werden im redaktionellen Teil (also z.B. im telex) immer dann genannt, wenn Auktionen, neue Bücher, Kalender, kostenlose Broschüren u.ä. besprochen werden. Die Rubrik «Preislisten im ...» informiert den Leser darüber, wer wie häufig Preislisten herausgibt. Die Adresse ist ja meistens bekannt oder kann den Anzeigen entnommen werden.

Händlerangebote und damit verbundene Werbung erscheinen immer als Inserate; dies ist im Pressewesen allgemein üblich. Daß jede Zeitung und Zeitschrift auf diese Einnahmen angewiesen ist, brauche ich nicht unbedingt zu betonen.

Gh

schönes Beispiel für die (damalige) amerikanisch-chinesische Zusammenarbeit.

H.A., D-Berlin

HP 11/81

Nachdem ich heute diese mit Vorwänden verspätete Ausgabe erhielt bin ich nun voll überzeugt diese Zeitschrift abzubestellen.

Sämtliche Inserenten sind immer gleich, die Kleinanzeigen sind gleich, die Beiträge völlig uninteressant. Auf Anfragen erhält man trotz einwandfreier Bonität keine Antwort - z.B. (Händler a).

Hoffentlich klären Sie Ihre Aktionäre bald auf. Auch die interne Börse fehlt plötzlich.

Das Konsortium (Händler b, c, d, e) u.v.a. ist ein Fall für die Verbraucherzentralen.

Haben Sie Mut zur Veröffentlichung.
Michael Krüger, D-Hemmingen

P.S. Größter Witz: «HP-Sauce»? - Wo ist da eine Verbindung?

Sie sehen, an Mut fehlt es nicht ...

Der Reihe nach: Daß die Anzeigen nicht immer dieselben sind, können Sie Monat für Monat feststellen.

An Kleinanzeigen wurden bis heute (vorliegende Ausgabe unbegriffen) knapp 250 Stück veröffentlicht. Davon waren 90% verschiedene. Das ist einmalig in der ganzen Scripophilie. Zudem kann man es dem Spezielsammler nicht verargen, daß er einigen Lesern zuliebe nicht jeden Monat etwas Neues sammelt ...

Daß die Beiträge nicht so uninteressant sind, beweisen die ständig wachsende Zahl zufriedener Abonnenten und auch die Tatsache, daß solche Briefe hohen Seltenheitswert haben. Übrigens haben Sie uns letzten Sommer geschrieben, daß Sie «die Zeitschrift sehr gut» finden.

Unsere Aktionäre brauchen nicht aufgeklärt zu werden, sind sie doch ausnahmslos unter den HP-Lesern zu finden. Das «HP notiert» (die «interne Börse») wurde nicht mehr veröffentlicht, weil die Umsätze in HP-Aktien zu gering waren, um den Platzbedarf zu rechtfertigen.

Die von Ihnen erwähnten Händler nennen wir nicht namentlich, denn 1. verallgemeinern Sie doch ziemlich stark (fünf genannte Hände «u.v.a.»), 2. ist die Redaktion gem. Bundesgerichtsentscheid auch verantwortlich für publizierte Leserbriefe und 3. haben wir auch einige Erfahrungen mit Händlern, und die waren fast durchwegs erfreulich. Wenn es angebracht war und Beweise vorlagen, hat das HP kein Blatt vor den Mund genommen. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

Zu Ihrem P.S.: Glücklicherweise haben fast alle HP-Leser eine gesunde Portion Humor.

Eine allzu harte Feder ist zwar nicht mein Stil, doch ab und zu verlangt's die Ausgewogenheit. Gh

Von Anfang mit dabei, erhalte ich Monat für Monat Ihre geschätzte Zeitschrift.

Ich bin positiv überrascht und möchte Sie beglückwünschen, daß es Ihnen gelingt, monatlich, regelmäßig und pünktlich eine lesenswerte und informative Zeitschrift für unser Hobby auf die Beine zu stellen. Man muß sich bewußt sein: Das gibt's im HWP-Markt nur einmal! Das HP möcht' ich nicht missen. D. Klose, D-München

Auf der Leserbriefseite veröffentlichen wir sonst keine Suchbriefe. Doch hier handelt es sich sozusagen um den «Notruf» eines engagierten Sammlers:

Requisitionsscheine

Ich sammle seit einiger Zeit Material über die Requisitionsscheine der Mackensen'schen Armee, die während der deutschen Besetzung eines Teiles des alten Königreiches Rumänien 1916 bis 1918 hier ausgegeben worden waren.

Obwohl es reichlich rumänische Literatur gibt, die diese Requisitionen erwähnt, und die Requisitionsscheine in einem Befehl General Mackensens erwähnt werden, konnte ich bis jetzt nicht einmal ein Foto eines solchen «Zahlungsmittels» finden.

Ich bitte um Nachricht, wo sich ein für Rumänien ausgestellter Requisitionsschein der deutschen Armee aus den Jahren 1916 bis 1918 befindet!

Dr. Gerhardt Hochstrasser,
Str. Ioan Barac 5, 1900
Timisoara 4/Rumänien

AKTIEN VON FIRMEN AEG • Allianz •
MIT RANG UND NAMEN American
WARTEN AUF SIE Expreß • Badische
Bank • Bayer • Berliner Handelsgesell-
schaft • Berliner Kindl • BMW • Commerz-
bank • Conti-Gummi • Dahlbusch • Daim-
ler • Deutsche Babcock • Deutsche Bank •
Deutsche Conti-Gas • Deutsche Spiegel-
glas • Dresdner Bank • Dynamit Nobel •
Feldmühle • Felten • Fordwerke • Gelsen-
berg • Glückauf-Brauerei • Goldschmidt •
Hapag • Harpener Berg • Hoesch • I. G. Far-
ben • ITT • KHD • Krupp • Löwenbräu •
MAN • Mannesmann • National-Bank •
Nordseewerke • NSU • Playboy • Preußisch-
Rheinische-Dampfschiffahrt • Rigibahn •
Rheinstahl • RWE • Schering • Schuckert •
Siemens • Sperry • Standard Oil • Thyssen •
Ver. Berliner Mörtel • Ver. Stahlwerke •
Westfalenbank • Zoo Frankfurt • Zucker-
fabrik Fraustadt •



Bitte fordern Sie unsere reichbebilderten Kataloge Nr. 29, 30 und 31 an.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon: 0234-79 73 82, Telex 825416 heerd

Club-Nachrichten

Jedem Verein für Historische Wertpapiere bieten wir die Möglichkeit, kostenlos Nachrichten zu veröffentlichen.

Eine einzigartige Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit und als Kontakt zu den Mitgliedern.

Dieses Angebot macht Ihnen nur das HP-Magazin für Historische Papiere

VERENIGING VAN VERZAMELAARS VAN OUDE FONDSSEN

Zu einer Auktion, verbunden mit Sammlertreffen und Ausstellung, lädt der VVOF ein: am Samstag, 1. Mai 1982, in der Amsterdamer Börse, Beursplein 5.

Das Programm: Sammlertreffen 10.00–15.00 Uhr, Auktion 16.00–18.00 Uhr, Ausstellung: 10.00–15.30 Uhr. Auktionskataloge können bei untenstehender Adresse angefordert werden, oder bei W. Schenau, Tel. 05780–13969.

Die Mitgliedschaft kostet hfl. 30,-; dazu kommt eine einmalige Eintrittsgebühr von hfl. 10,-. Inbegriffen ist das mindestens viermal jährlich erscheinende VVOF-Mitgliederbulletin.

Die Daten der regelmäßig stattfindenden Sammlertreffen und Tauschtage finden Sie in der HP-Agenda.

Adresse: Vereniging Verzamelaars Oude Fondsen, Postbus 17071, NL-1001 JB Amsterdam.

The Bond and Share Society of South Africa

Adresse: c/o Raymond Levenberg, 11 Shakespeare Ave., Sanderwood, Bedford View 2008, South Africa.

Erster Deutscher Historic-Actien-Club e.V.

Anschrift: EDHAC e.V., Sitz 7519 Kürnbach.

Geschäftsstelle: Heinrich Feeser, Ringstraße 3, D-7500 Karlsruhe 41.

Association Francaise des Collectionneurs de Titres Anciens

Der Mitgliederbeitrag ist auf 250 FF festgesetzt, die Mitglieder erhalten kostenlos die französische Clubzeitschrift.

Adresse: Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens, 25 rue Sarrette, F-75014 Paris.

SWISS NONVALEURS CLUB

Das Clubbulletin 1/82 brachte einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr und die GV sowie eine Übersicht über das Programm des SNC bis zu den Sommerferien.

Der SNC veranstaltet im Anschluss an die HP-Auktion vom 15. Mai 1982 ein Sammlertreffen: Nach einem kleinen Imbiß wird der Präsident, Herr Karl Hafner, einen Dia-Vortrag zum Thema «Echt – Falsch???» halten. «Dem folgenden gemüthlichen Beisammensein sind keine Grenzen gesetzt.» Am Sonntag, 16. Mai, wird der Club an der BERNA 82 vertreten sein.

Der Mitgliederbeitrag für das laufende Vereinsjahr 1982 ist sFr. 40.-.

Adresse: Swiss Nonvaleurs Club, Postfach 163, CH-3000 Bern 15.

THE BOND AND SHARE SOCIETY

Für einen Mitgliederbeitrag von £ 6 erhalten Sie ein Jahrbuch mit Namen, Adressen, Telefonnummern und Sammelgebieten aller Mitglieder, Sammeltips und einem Literaturverzeichnis. Drei Mal im Jahr erscheinen Vereinsnachrichten.

Adresse: Brian W. Mills, 56 The Avenue, Tadworth, Surrey, KT 20 5 DE, England.

Partnerverein ist die «Bond & Share Society» in New York.

Adresse: Diana E. Herzog, c/o R.M. Smythe & Co. Inc., 24 Broadway, USA-New York, N.Y. 10004.

Genter Vereinigung für Scriptophilie

Für das laufende Vereinsjahr beträgt der Mitgliederbeitrag bfr. 200/hfl. 15/DM 15/FF 30.

Die Mitglieder treffen sich jeden zweiten Monat in Gent, «Dulle Griet», Vrijdagmarkt 48, 1. Stock, ab 15.00 Uhr (Daten siehe HP-Agenda).

Adresse: G.V.S., Eeklostraat 159, B-9068 Ertvelde.

ASSOCIATION BELGE DE SCRIPTOPHILIE

Adresse: Association Belge de Scriptophilie, rue des Carmélites 130, B-1180 Bruxelles.

The Bond and Share Society of Australasia

Adresse: c/o Richard Green, 20th Floor, 367 Collins Street, Melbourne 3000-Australia.

Canadian Bond & Share Society

Adresse: CBSS, c/o Micheline Massé P.O. Box 120, Station K, Montreal H1N 3K9.

Österreichischer Club für Historische Wertpapiere

Am 18. April 1982 führt das ÖCHW das 4. Internationale Sammlertreffen in Salzburg, Hotel «Europa», durch.

Die Mitglieder treffen sich jeden 2. Dienstag d.M. im Loyalty-Club, Rathausplatz 4, 3. Stock in 1010 Wien.

Fordern Sie eine kostenlose Probenummer unserer Club-Nachrichten an!

Adresse: Österreichischer Club für Historische Wertpapiere, Postfach 213, A-1013 Wien.

ÖCHW – Die Vereinigung für den Österreich-Sammler

ASSOCIAZIONE ITALIANA SCRIPOFILI

Das erste Clubbulletin brachte einen Einführungsartikel zum Sammelgebiet sowie die erste Folge der Reihe «Börse» mit Schwerpunkt Italien. Vorgestellt wurden auch die Titel der «Cassa Depositi e Prestiti di Campiglia Marittima».

Der jährliche Mitgliederbeitrag beläuft sich auf Lit. 30 000.-/DM 50.-/sFr. 40.-

Adresse: A.I.S., S. Ripamonti, via Ausonio 6, I-20123 Milano.

Svedish Society of Historical Certificates

Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper

Am Samstag, den 17. April 1982, veranstaltet der schwedische Verein eine Auktion mit Sammlertreffen im Historischen Museum Stockholm, Storgat. 41, Stockholm.

Die Mitgliedschaft kostet für das Vereinsjahr vom Juli 81 bis Juni 82 Kr. 75; ausländische Mitglieder Kr. 90.

Adresse: Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper, Box 16246, S-103 25 Stockholm.

HISTORISCHE INTERNATIONALE

WERTPAPIERE

ANKAUF - VERKAUF

Agnes Mludeck - Camphausenstraße 18
D-4000 Düsseldorf 30 - Tel. 02 11/44 52 49

Sonderangebot - Restposten

| | | |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| HP 49 | Äthiopische Eisenbahn, 1899 | DM 350.- |
| HP 50 | Lehigh Valley RR Co., Bond 1920er | DM 25.- |
| HP 51 | Caisse Generale des Chemins de Fer, Aktie 1856; Abb. Uraltlok mit Tender + Dampf-Segler | DM 155.- |
| HP 52 | Banque Amar, Aktie 1920; Abb. Hafen mit div. Schiffen | DM 45.- |
| HP 53 | RWE \$ 1000 Anleihe 1927 | DM 20.- |
| HP 54 | Schuldverschreibung Stadt Aachen 100 + 500 RM, 1929 je | DM 22.- |
| HP 55 | Comp. Française des Accumulateurs Electriques «IODAC», 1928, Abb. Hermes, Göttin mit IODAC Batterie | DM 26.- |

Lieferung erfolgt in Reihenfolge des Bestelleinganges, solange der Vorrat reicht. Versandkosten pauschal DM 5.-.

Das ERSTE-WERTPAPIER-ANTIQUARIAT

ist das Spezialantiquariat für den Handel mit Historischen Wertpapieren

Unser Serviceprogramm:

- Verkauf von Historischen Wertpapieren per Versand und in unserer Galerie
- Ankauf und Taxierung sowie die Durchführung von Auktionen
- Verkauf von Zubehör wie Alben, Sichthüllen, Literatur und Rahmen
- Regelmäßige Information unserer Kunden über Neueingänge durch unsere bebilderten Kataloge
- Ausstellungen bei Banken, Sparkassen und sonstigen Gelegenheiten

Erstes-Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich

Surken-Strasse 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel)
Tel. 0234-797382, telex 825416 heerd

81 BULLETIN D'ADHÉSION

Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens

25, RUE SARRETTE, F-75014 PARIS

Name Vorname

Adresse

PLZ, Ort Tel.

wird Vereinsmitglied und legt den jährlichen Mitgliederbeitrag von FF 250 bei (Scheck oder Postscheck)

Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Sitzungen und Tauschbörse für Mitglieder
- Clubzeitschrift
- persönliche Information über Vereinsnähe

Datum Unterschrift

ALT WERT HANDELSKONTOR

A. Jesina - Ch. Schlacher

V. AUKTION am 17.4.1982 im SPIELCASINO SALZBURG

Historische Wertpapiere, Wirtschaftsdokumente, Nautica und Schiffahrsdokumente, Künstlerische Werbegraphik

Katalog (S 50.-/DM 10.-) und Auskünfte bei
Altwert-Handelskontor Christine Schlacher,
A-1090 Wien, Berggasse 8/17. Tel. 34-61-74.

Wir bieten u.a. an: Preisgünstige Stücke und Raritäten aus dem Bereich Schiffahrt (Aktien ab 1782, Bilder, Modelle, k.k. Marine-Erinnerungsstücke, dekor. Graphik), Wertpapier- und Wirtschaftsautographen, Autographen (M. Theresia, Napoleon I, Friedrich d. Große, Herzog v. Buckingham, Lord Essex, Frances Hawes-South Sea Company) sowie Originalwerbeentwürfe und Lithos, u.a. von A. Mucha, L. Hohlwein, E. Puchinger, u.a.

Rahmenprogramm und 4. int. Sammlerbörse f. hist. Wertpapiere (Veranst.: ÖCHW)



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP - Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

1.4. Frankfurt
Börsenkeller,
Schillerstraße 11
(D) Wertpapier-Cränzchen (WC)
Frankfurt. Gerlach.
Tel.: dienstlich 0611/1362-3556

3.4. Köln, Stadtbibliothek,
Josef-Haubrich-Hof 1
(D) Kölner Sammler von HWP
H. Möker, Tel. 02206-3699

3.4. Gent, «Dulle Griet»,
Vrijdagmarkt 48, 1. St.
(B) Genter Vereinigung für
Scriptophilie, Eeklostraat 159,
B-9068 Ertvelde

4.4. Düsseldorf,
Landesmuseum
Volk und
Wirtschaft, Ehrenhof 2
(D) 10.00-13.00 Uhr

8.4. Bern, Rest. Bürgerhaus,
Neuengasse 20
(CH) Swiss Nonvaleurs Club,
Postfach 163, CH-3000 Bern 15

13.4. Wien,
Loyalty-Club,
Rathausplatz 4
(A) Österreichischer Club für Histori-
sche Wertpapiere, Postfach 213,
A-1013 Wien

18.4. Salzburg,
Hotel «Europa»
9.00-14.00 Uhr
(A) 4. Int. Sammlertreffen
ÖCHW, Postfach 213,
A-1013 Wien

1.5. Köln, Stadtbibliothek,
Josef-Haubrich-Hof 1
(D) Kölner Sammler von HWP
H. Möker, Tel. 02206-3699

2.5. Düsseldorf,
Landesmuseum Volk
und Wirtschaft, Ehren-
hof 2
(D) 10.00-13.00 Uhr

6.5. Frankfurt, Börsenkeller,
Schillerstraße 11
(D) Wertpapier-Cränzchen (WC)
Frankfurt. Gerlach,
Tel.: dienstlich 0611/1362-3556

11.5. Wien,
Loyalty-Club,
Rathausplatz 4
(A) Österreichischer Club für Histori-
sche Wertpapiere, Postfach 213,
A-1013 Wien

13.5. Bern, Rest. Bürgerhaus,
Neuengasse 20
(CH) Swiss Nonvaleurs Club,
Postfach 163, CH-3000 Bern 15

15.5. Bern, Casino,
im Anschluß
an die HP-Auktion
(CH) Swiss Nonvaleurs Club,
Postfach 163, CH-3000 Bern 15

16.5. BERNA 82,
Bern, Casino,
Theaterplatz
(CH) Numismatischer Verein Bern,
Postfach 1995, 3001 Bern,
Tel. 031-66 21 11 int. 295,
oder beim HP-Magazin



Auktion
Auction

16.3. New York,
5. Smythe Auktion
(USA) Sammlertreffen/Börse
R. M. Smythe & Co.,
24 Broadway,
USA-New York, N. Y. 10004

20./ Frankfurt,
21.3. Börsensaal
(D) 10. Int. Treffen
Freunde Hist. Wertpapiere
Goethestr. 23,
D-6000 Frankfurt a.M.

3.4. Den Haag,
Motel «Hoornwijk»
(NL) Scriporama, Europastraat 60,
NL-4671 EW Dinteloord

17.4. Stockholm, Hist.
Museum, Storgat. 41
(S) Sammlertreffen
Svenska Föreningen för
Historiska Värdepapper,
Box 16246, S-10325 Stockholm

17.4. Salzburg, Spielcasino
V. Auktion
(A) C. Schlacher
Altwert-Handelskontor,
Christine Schlacher,
Berggasse 8/17, A-1090 Wien

23./ Paris,
24.4. 3^e Salon Int. de
la Scripophilie
(F) Sammlertreffen/Börse
Iégor de Saint Hippolyte,
25 rue Sarrette
F-Paris 75014

1.5. Amsterdam, Effecten-
beurs, Beursplein 5
(NL) Ausstellung/Sammlertref-
fen
VVOF, Postbus 17071,
NL-1001 JB Amsterdam

11.5. Fernauktion
(D) 3-Hasen
N.P. Gottfried Haas,
Postfach 340, D-7144 Asperg

15.5. Bern,
(CH) 1. HP-Auktion
HP-Verlag für Historische
Papiere AG,
Postfach 172, CH-3000 Bern 15



Ausstellung
Exhibition

bis Kleinostheim,
20.3. Raiffeisenbank
(D) Vorspessart e.F.,
Schillerstraße 75
Historisches Portfolio,
Kaiserstraße 24,
D-6000 Frankfurt/M. 1
Tel. 0611-2161-348/349

22.3.- Heilbronn, Bank
13.4. für Gemeinwirt-
(D) schaft AG,
Lohtorstraße 27,
Hrn. Mathes
Historisches Portfolio,
Kaiserstraße 24,
D-6000 Frankfurt/M. 1
Tel. 0611-2161-348/349

Kleinanzeigen

Suche **Holland vor 1900** speziell Schauburgen, Casinos, Theater etc. Nur Angebote mit Fotokopie u. Preis oder Ansichtssendung. Michael Liebig, Tannenweg 8, D-7243 Vöhringen.

Suche Aktien **Mines d'Or de Gondo** und **Société des Mines d'Helvétie**. Angebote an Postfach 107, CH- 3052 Zollikofen.

Kaufe **russische Städteanleihen** – auch größte Posten – sowie **indische Papiere**. Ralf Huber, Hildastraße 39, D-7600 Offenburg, Tel. 0781-37280.

Verkaufe **spanische Wertpapiere**, selten angebotene Stücke. J. Benitez Martinez, Unterer Batterieweg 90, CH-4059 Basel.

Abonnenten erhalten **gratis 2 Gutscheine für Kleinanzeigen im Wert von Fr./DM 20.-**. Die Gutscheine für das laufende Jahr werden nach Zahlungseingang umgehend zugestellt.

Suche alles aus dem **Imperium des Howard Hughes** z.B. Aktien von **Hughes Tool, Hughes Aircraft**. Angebote an Gunther Gabka, Bahnhofstraße 302, D-4620 Castrop-Rauxel.

Suche: **Zucker Barum, Königslutter, Wierthe, Hohenhameln u. dergl.** Biete **Leipziger Bank 1874, Magdeburger Straßen EB 1898**. Bernd Beeskow, Theaterwall 1, D-3300 Braunschweig.

Sammler gibt ab: **Titel aus aller Welt** (Bahnen, Banken, Minen, Maritime usw.). Evtl. auch Tausch. Bitte fordern Sie Listen an bei J. Ruschke, BP6, F-17110 St. Georges-de-Didonne.

Suche **gute USA-Papiere**. Bitte um Angebote mit Kopie. Zahle z.B. für **Standard Oil DM 3500.-**. Postwendende Antwort und Zahlung garantiert. Rüdiger Weng, Breiten Dyk 38, D-4150 Krefeld.

Verkaufe **Neue Zoologische Gesellschaft Frankfurt am Main von 1872**. Interessenten wenden sich an W. Hartmann, Tel. 07150-4675 ab 19 Uhr.

Katalog mit **Fahrradspezialteilen, Radwanzubehör und Literatur** kostenlos anfordern bei H.W. Schreiber, Alsenstraße 26, D-4800 Bielefeld 1, Tel. 0521-64478.

Kaufe **gute US-Eisenbahnaktien** (z.B. Amex-co etc.) sowie **US-Schecks**. Suche orden. verk. **Massenware an Aktien und Marken**. Kaufe **US-Noten**. Roland Seim, Im Sundern 9, D-4400 Münster/NRW, Tel. 0251-32160.

Wanted! Medizin-Nonvaleurs im weitesten Sinne. Alles von der **Wiege bis zur Bahre**. Angebote an J. Ter-Nedden, Schillerstraße 15, D-6000 Frankfurt.

Kaufen, verkaufen und tauschen: Für nur sFr./DM 10.- (4 Zeilen, 1-spaltig) finden Sie Kontakt zu anderen Sammlern Historischer Wertpapiere. Kleinanzeigen sind Sammlern vorbehalten.

Suche Titel von **Phonographen und Edison**. Angebote bitte mit Fotokopie an E. Ghidelli, Postfach 134, CH-3000 Bern 15.

Viele interessante und seltene Titel in meiner **Tauschliste**. Anfordern bei Jacob Bogers, Oudegracht 183, Utrecht/Holland. Falls Sie nichts zu tauschen haben, verkaufe ich zu günstigen Preisen. Ich suche Titel von **alten Eisenbahnen, Autos, Sägewerken** sowie **holländische Manuskripte**.

Sammler sucht **alte Wertpapiere aus Hildesheim und Umgebung** zu kaufen oder zu tauschen. Angebote an Kurt Völker, Bergstraße 2, D-3200 Hildesheim, Tel. 05121-24634 ab 17 Uhr.

Biete: **State of Louisiana, Chicago Live Stock, Merchants Exchange, Isabella Gold** usw. Verkauf o. Tausch in **US-RR**. H. Jakubczyk, Sedanstraße 37, D-3000 Hannover 1, Tel. 0511-314859.

Wir suchen

**Standard Oil Co.
American Express Co.
1850er, 1860er
North American Land**

Angebote evtl. mit Fotokopie an

Erstes-Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich
Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel)
Tel. 0234-797382, telex 825416 heerd

Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon 07141/3 20 64, Telex 7 264 444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!

Auktionskatalog gegen Portoersatz von DM 1.-!

Kaufe

historische Wertpapiere
wertlose Aktien (Nonvaleurs)
sowie dekorative
alte Versicherungspolizen.

**F. Tschumi, Dime 94
2000 Neuenburg
Telefon (038) 33 12 06**

Historische Wertpapiere ein faszinierendes Sammelgebiet mit reeller Wertanlage

Historische Wertpapiere aus aller Welt
Fordern Sie noch heute unsere Gratislisten an

Herkules Münzhandel GmbH

Obervielander-Str. 17
D-2800 Bremen 66
Tel. (0421) 588 220

In den HP's 1-3 des letzten Jahres konnte man die Geschichte der Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee lesen. Daneben gibt es ein zweites Unternehmen, dessen Schiffe frei von Technik, nur mit Wind- und Muskelkraft denselben See befahren: die «St. Niklausen Schiffsgesellschaft». Ted Isler hat für unsere Leser einen Titel und die Geschichte dieser aussergewöhnlichen Gesellschaft ausgegraben.

625 Jahre

St. Niklausen Schiffsgesellschaft, Luzern

von Theodor Isler

Neulich tauchte bei mir eine Obligation auf, das erste und einzige mir bis heute bekannte Wertpapier-Relikt dieser Schiffsgesellschaft. Sie hatte 1910 eine 20 000-Franken-Anleihe aufgelegt, und von ihren 80 Obligationen zu je Fr. 250.- hat offenbar nur eine die beiden Weltkriege überlebt. Sie erzählt uns folgende Geschichte.

Die Firma ist 625 Jahre alt: Ihr Gründungsjahr 1357 steht im Briefkopf, und in diesem Jahr ist eine «St. Niklausen Bruderschaft» erstmals aktenmässig belegt. Die frühesten «St. Niklausen Bruderschaften» sind aber älter und gehen möglicherweise sogar vor 1291 zurück, also noch vor Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die genannte Bruderschaft war eine Berufsorganisation von Bootsleuten, die Ruder- und Segelschiffe über den Vierwaldstättersee fuhren. Es war naheliegend, dass die Gesellschaft sich nach dem Schutzheiligen der Seefahrer nannte. Die Reliquien des Heiligen Niklaus hatten einmal 62 Bareser Seeleute aus Myra, an der Küste Kleinasiens, geraubt und in ihre Heimatstadt Bari gebracht. Sie liegen dort in der Basilica San Nicola, die in den achtziger Jahren des 11. Jahrhunderts errichtet wurde, um die Gebeine des Heiligen aufzunehmen.

Der Vierwaldstättersee kann sehr wild sein, vor allem bei Föhnsturm. Die damaligen Schiffe waren klein und kannten keine Motoren; sie waren Wind und Wetter ausgesetzt, und jede Hand zählte an Bord. Wen wundert's, dass sich die Bootsleute schon früh zu Bruderschaften zusammenschlossen, um die Risiken gleichmässig auf mehrere Schultern zu verteilen? Konkurrenz war auch da, besonders 1830, als die ersten Dampfschiffe aufkamen. Man hätte auf Dampf umsteigen sollen, denn es war ja alles da, die Mittel hätte man erhalten. Aber – «Dampfschiff bleibt Dampfschiff!». Mit wohl uneingestandener Verachtung ignorierte man die aufkommende Technik und hielt zäh am alten fest: am Ruderboot, am Segelboot. Und heute, nach 150 Jahren, leben in Luzern zwei Schiffsgesellschaften friedlich nebeneinander: eine mit und eine ohne Dampf. Mit einem kleinen Unterschied: Die ohne Dampf wirft Jahr für Jahr einen Reinertrag ab und ist gesund, die andere aber dampft seit Jahrzehnten in den roten Zahlen und ist krank.

Die gesunde Schiffsgesellschaft vermietet heute am Schwanenplatz und am Nationalquai in Luzern Ruder- und Segelboote. Am Alpenquai 11 unterhält sie eine eigene Bootswerft.

Vielleicht, verehrter Leser, lassen sie sich bei ihrem nächsten Besuch in Luzern von der 625jährigen «St. Niklausen Schiffsgesellschaft» zu einer Bootsfahrt anregen? Am besten bei Föhn! Zwar wird Ihnen die Gesellschaft bei Föhnsturm kein Boot vermieten, nicht einmal gegen Kautions. Aber er gibt auch milde Föhnbrisen; diese werden Sie mit einem beglückenden Naturerlebnis beschenken. Vielleicht versuchen Sie dann im Boot, einen Moment lang die Augen zu schliessen, damit Sinne und Gedanken in eine längst entschwundene Vergangenheit entschweben können: in die Zeit der «St. Niklausen Bruderschaften».

Unten: Obligation über 250 Franken der «St. Niklausen-Schiffsgesellschaft in Luzern» von 1910. Auflage nur 80 Ex., Totalbetrag der 5%-Anleihe: Fr. 20000

5% Anleihen
DER
St. Niklausen Schiffsgesellschaft in Luzern
VON
FR. 20,000

Ausgegeben zufolge Beschlusses der Generalversammlung der St. Niklausen Schiffsgesellschaft vom 6. Januar 1910.

OBLIGATION
VON
250 Franken

Die St. Niklausen Schiffsgesellschaft in Luzern anerkennt hiermit dem Herrn

als Eigenthümer dieser Obligation den Betrag von Zweihundert und fünfzig Franken schuldig zu sein und verpflichtet sich diesen Betrag spätestens innerhalb dreier Tage zurückzubehalten und zuzwischen jährlich auf den 31. December mit 5% zu verzinsen.

Das Anleihen wird auf 5 Jahre fest abgeschlossen also bis Ende 1915.

Von diesem Zeitpunkt an hat die Rückzahlung in drei Theile zu erfolgen, dass die Generalversammlung je nach dem Beschlusse des Rechnungsrathes, alljährlich beschliesst, wie viele Obligationen amgekauft u. auf den 31. December, erstmals auf 30. December 1912 abbezahlt werden sollen.

Die Obligationen dürfen nur an Gesellschaftsmitgliedern oder an die Gesellschaft selbst weitergegeben werden.

Luzern den 4. Juni 1910. Namens der St. Niklausen Schiffsgesellschaft

Vorschau auf die nächste Nummer vom 20. April 1982

Die Aktie von John Law (Schluss)

Der Kux – Anteil an einer
bergrechtlichen Gewerkschaft (Fortsetzung)

Die voritalienischen Währungen (Fortsetzung)

Für Sie gelesen

... und Trendmeldungen, Aktualitäten, Informationen und Meinungen

FÜR SIE GELESEN

Klaus Hellwig

Der aktuelle Buchtip: Keith Wheeler, **Der Bau der Eisenbahnen**

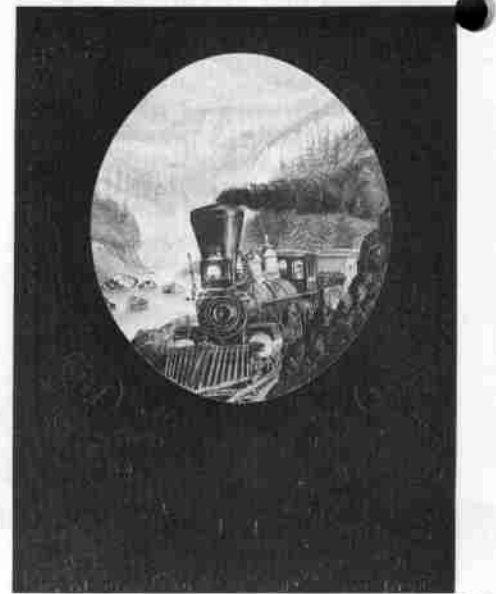
Von Time-Life erscheinen seit einigen Jahren thematisch geschlossene Buchreihen. Die bewegte Pioniergeschichte Amerikas wird in der Reihe «Der Wilde Westen» vorgestellt. Hier finden wir jedoch nicht nur Cowboy-Romantik, sondern handfeste Dokumentationen mit zahlreichen, teilweise farbigen Abbildungen.

Time-Life, **Der Bau der Eisenbahnen**, aus der Reihe «Der Wilde Westen», Großformat, 240 Seiten, viele, teils farbige Abbildungen, DM 39,-.

Warum ist dieser Band für die Sammler Historischer Wertpapiere mit dem Schwerpunkt «Amerika» und «amerikanische Eisenbahnen» m. E. unentbehrlich? U. a. weil Sie nur in diesem Buch Zertifikate der «Credit Mobilier of America» (mit Unterschrift von Jay Gould als Präsident) und der «Contract and Finance Company» (mit Unterschrift von C. Crocker als Präsident) abgebildet finden.

Von diesen Wertpapieren weiß man, daß es sie auf dem Sammlermarkt eigentlich geben müßte, doch ist mir bisher kein vorhandenes Stück in Deutschland oder der Schweiz bekannt. Die Bedeutung dieser beiden Gesellschaften für die «Vermögensbildung» ihrer Aktionäre wird detailliert beschrieben.

Darüber hinaus finden Sie Hinweise auf die einzelnen Eisenbahn-Gesellschaften,



auf ihre Pioniere und Direktoren sowie über ihre Bedeutung. Sie lesen über die Hintergründe der riesigen Finanzmanipulationen und über die Verflechtung von Politik und Wirtschaft.

Die zahlreichen Abbildungen des Buches machen seinen besonderen Reiz aus: Originalfotos (darunter zahlreiche Porträts der Männer, deren Unterschriften Sie von den Zertifikaten her kennen), Originalkarten und Originalplakate sind dargestellt.

Das Buch ist in folgende Kapitel eingeteilt: Weitblick oder Utopie? – Eisenbahnbarone des Westens – Die Arbeit an der Eisenbahn – Auf der Reise nach Kalifornien – Die Männer, die die Räder rollen ließen – Erntedankfest auf Schienen.

Der Preis erscheint mir im Verhältnis zur Ausstattung und zur Aussagefähigkeit des Buches als sehr günstig. Es kann allen, die sich mit der amerikanischen Geschichte beschäftigen wollen (dies sind sicher nicht nur die Sammler entsprechender Historischer Wertpapiere) nur empfohlen werden.

Das Buch ist auch über den HP-Verlag erhältlich.





COMMERZ CABINETT

Das führende Antiquariat für
Wirtschafts- und Finanzgeschichte

Historische Wertpapiere · Banknoten
Wechsel und Schecks · Bücher
Manuskripte · Börsengrafik
Ephemera

Für unsere Auktionen nehmen wir
jederzeit Einlieferungen entgegen.

Unser Haus steht unter der Leitung
eines promovierten Wirtschaftshistorikers

The leading dealer in financial
and economic history

Shares & Bonds · Banknotes · Documents
& Cheques · Rare Books · Manuscripts
Fine prints · Ephemera

Please contact us regarding our
regular auctions · Catalogues on request

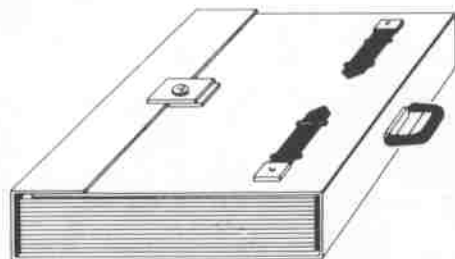
The management of Commerz Cabinet is distinguished
expert with Ph. D. in Economic History

COMMERZ
CABINETT

Kurze Straße 7 · D 2000 Hamburg 36
T 040/34 42 87

Wir empfehlen uns als Hersteller
von Sammelalben für historische
Wertpapiere.

We wish to introduce you to the
albums which we produce for
collectors of old share certificates.
Send for details:



Archimedes GmbH

Karl-Legien-Straße 23, 6700 Ludwigshafen 25,
Postfach 68, Tel. (0621) 682039



Wir suchen laufend

Anleihen deutscher Städte und Gemeinden

sowie

Bankwerte aus Deutschland und der Schweiz

Bitte senden Sie Ihre Angebote, evtl. mit Fotokopie, an

Erstes-Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich

Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel)
Tel. 0234-79 73 82, telex 825416 heerd

Wir sind Käufer von folgenden nicht kotierten oder «non valeur» Wertpapieren:



Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse
Società di Banca Svizzera
Swiss Bank Corporation

Börsenabteilung
Bern
Bärenplatz 8
Tel. 031/662111
Telex 32242 bvbe ch

Aufträge und Auskünfte
 ber die erwähnte
Börsenabteilung und alle
Niederlassungen

Bahnen

Aigle-Leysin Nom Fr. 5.-
Aigle-Sepey-Diablerets
Bern-Schwarzenburg-Bahn
Bière-Apples-Morges Stamm, 1. und 2. Klasse
Chamonix-Montenvers
Chemins de fer électr. Veveysans Stamm
Chemins de fer électr. Veveysans Prior
Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn (kотиert)
Freiburger
Furka-Oberalp Vorz.
Furka-Oberalp Stamm
Lausanne-Echallens-Bercher
Martigny-Ch telard
Nyon-Saint Cerque-Morez
Oberaargau-Jura-Bahn
Solothurn-Münster-Bahn
Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn
Rhätische Bahn, Chur Stamm (kottiert)

Berg-, Luftseil- und Drahtseilbahnen

Avants-Sonloup Stamm
Avants-Sonloup Vorz.
Brienzer Rothorn Bahn A
Brienzer Rothorn Bahn B
Brienzer Rothorn Bahn C
Cossonay-Gare
Grindelwald-Männlichen
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau Stamm (1898)

Saint-Imier-Sonnenberg

Télécabine Col des Mosses-Pic Chaussy SA (alte)
Téléférique du glacier des Diablerets SA Nom. 25.-
Vevey-Chardonne-Mont-P lerin
Zuger Bergbahn- & Bus AG, Zug Stamm

Diverse

Abbaye de L'Arc, Vevey
Arts graphiques A. Leyvraz, Montreux Stamm
Casino-Kursaal, Montreux Stamm
N Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 100.-
I Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 500.-
Gaz d'orbe
Gazette de Lausanne et Journal Suisse SA
Grand Hôtel Excelsior et Bon-port, Montreux
Holdisa SA, Fribourg
Hotel Celerina & Cresta Palace, Celerina
Hotel Bernina AG, Samedan
Hôtel Helvétie et des Familles SA, Montreux
Imprimerie Centrale, Lausanne
Journal de L'Est Vaudois (altes Journal de Montreux)
Kursaal Casino AG, Luzern
Moulin Agricole de Chavornay
Pont-Brassus Vorz. 1. Klasse
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Stamm
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Vorz.
Stadttheater Lausanne
Zürichsee-Schiff'ges. (ZSG) Zürich (1898)

Haben Sie in einem dieser Papiere – möglichst in gutem Zustand – einen Kauf/Verkaufs-Vorschlag? Es würde uns freuen, mit Ihnen über den Preis zu diskutieren.

**Gut beraten
in allen Anlagefragen**



**Sicher sein –
Bankverein.**



HP

Magazin für Historische Papiere Historic Paper Magazine



Weltweit
die einzige monatliche
Fachzeitschrift



AMERIKANISCHE WERTPAPIERE DIREKT AUS AMERIKA

Dank steigendem Interesse enthält unsere Frühlingsliste (erhältlich ab 15. April) neben Aktien und Anleihen auch alte amerikanische Schecks. Wir hoffen, weiterhin Ihre Wünsche aufs Beste erfüllen zu können, und bieten Ihnen nach wie vor:

- Rechtzeitige Benachrichtigung über neu aufgetauchte bzw. preiswert erhältliche Titel
- Günstige Zahlungsbedingungen
- Kostenlose Luftpostzustellung
- Fehlliste-Bearbeitung

Bitte kostenlose Angebotsliste anfordern
CENTENNIAL DOCUMENTS 244 North Road
Kinnelon, NJ 07405 USA
R. Urmston

Das ERSTE-WERTPAPIER- ANTIQUARIAT

ist das Spezialantiquariat für den Handel mit Historischen Wertpapieren

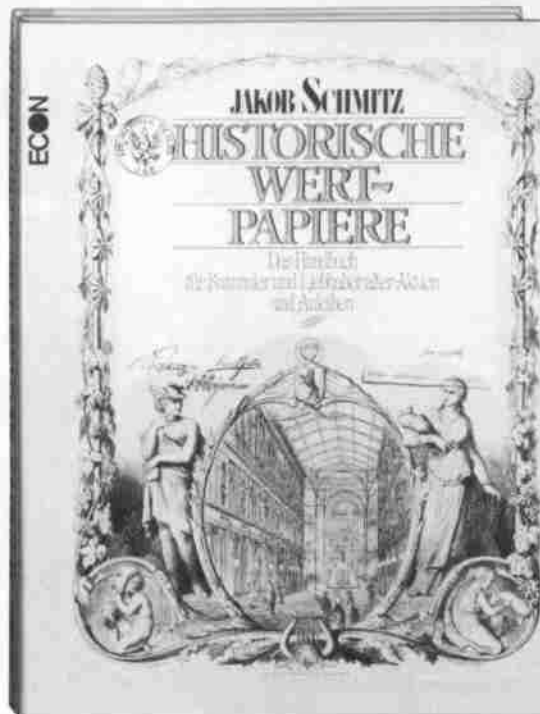
Unser Serviceprogramm:

- Verkauf von Historischen Wertpapieren per Versand und in unserer Galerie
- Ankauf und Taxierung sowie die Durchführung von Auktionen
- Verkauf von Zubehör wie Alben, Sichthüllen, Literatur und Rahmen
- Regelmäßige Information unserer Kunden über Neueingänge durch unsere bebilderten Kataloge
- Ausstellungen bei Banken, Sparkassen und sonstigen Gelegenheiten

Erstes-Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich

Surken-Strasse 55, D-4630 Bochum I (Stiepel)
Tel. 0234-797382, telex 825416 heerd

Der erste systematische und historisch fundierte Gesamtüberblick über das faszinierende Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« – mit zahlreichen Sammlertips



Jakob Schmitz
Historische Wertpapiere
Das Handbuch für Sammler und Liebhaber
alter Aktien und Anleihen.
256 Seiten, 99 Abbildungen,
Leinenband, 42 DM.

Jakob Schmitz, selbst Sammler und anerkannter Sachkenner, gibt mit diesem Buch vor historischem Hintergrund einen Überblick über das gesamte Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« mit allen seinen wichtigen Besonderheiten.

Erstmals unternimmt er den Versuch einer Systematisierung der überlieferten Aktien und Anleihen. Informativ und anregend gibt Schmitz wertvolle Tips für den Sammler und zeigt, worauf beim Erwerb historischer Wertpapiere zu achten ist. Er nennt Fachhändler, Auktionshäuser und Fachliteratur und liefert nützliche Ratschläge zur Pflege, Aufbewahrung und Sicherung der Sammelobjekte. Sein Buch ist der erste, ebenso gründlich wie kenntnisreich verfaßte, umfassende Überblick über dieses Sammelgebiet überhaupt.

ECON Postfach 9229 · 4000 Düsseldorf

In jeder Buch-
handlung!

Inhalts-Verzeichnis

- 4 «dr Bärner Bär»
- 6 Die Aktie von John Law
- 8 Der Kux – Anteil an einer bergrechtlichen Gewerkschaft
- 18 Die Brüsseler Börse
- 7 Auktionsberichte
- 9 telex
- 9 Pressespiegel
- 11 Leserbriefe
- 13 Clubnachrichten
- 15 Agenda
- 16 Kleinanzeigen

Titelblatt: Ein prächtiger Titel der Automobilfabrik G. Brouhot von 1906: Verbindung von Kunst und Wirtschaft

Impressum

2. Jahrgang

Abonnement: sFr. 40.–/DM 44.– jährlich inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4.–

Herausgeber: HP-Verlag für Historische Papiere AG, Bern

Verantw. Chefredaktor: Enrico Ghidelli

Redaktion: Wolf Friese

Mitarbeiter: Arie Craanen, Rainer Dube, Klaus Hellwig, Alexander Kipfer, Dr. Anne Noltze-Winkelmann

Satz und Druck: Lang Druck AG, Sägemattstraße 11, 3097 Liebefeld/Bern

Redaktion: HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 172, CH-3000 Bern 15; Tel.: 031-25 00 44

Anzeigen: Annahmeschluß am 1. des Vormonats. HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 172, CH-3000 Bern 15. Anzeigentarife gemäß Preisliste vom Dezember 1980.

Agentur in Holland: Euro-Bond, L. Peeters, Lingforterweg 84, NL-5944 BG Arcen; Tel. 04703-2041

Bankverbindungen: Schweizerischer Bankverein Bärenplatz 8, CH-3011 Bern. Kto.-Nr. 90-118.386.0
Deutsche Bank AG, Filiale Bochum, D-4630 Bochum. Kto.-Nr. 3260320
Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG Arcen. Kto.-Nr. 103318852

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Gerichtsstand: Bern.



1. HP-Äuktion am 15. Mai 1982 im Casino Bern

Attraktives Rahmenprogramm

Mai 1982 Ausstellung «Historische Wertpapiere» in den Räumen der Gewerbekasse in Bern

16. Mai 1982 BERNA 82, 11. Internationale Münzen-Börse von 9.00 bis 17.00 Uhr im Casino Bern mit internationaler Beteiligung von HWP-Händlern

HP-Magazin für Historische Papiere

Übrigens...

Ein Blick in Zeitungen und Zeitschriften, in die HP-Agenda oder die Ergebnislisten der verschiedenen Auktionen zeigt deutlich: Historische Wertpapiere werden immer beliebter, viele neue Leute widmen sich mit Begeisterung diesem Sammelgebiet.

Wer aber genau in den Markt hinein hört, stellt gleichzeitig fest, daß die HWP-Branche im Umbruch ist. So fällt dem HP-Leser auf, daß in den letzten Monaten mehrere Händler vom Markt verschwunden sind – eine Entwicklung, die übrigens auch in anderen Fachzeitschriften dieses Sammelgebietes verzeichnet wird.

«Out of market» sind in erster Linie die kleinen Händler, die zwischen Abendessen und Fernsehnachrichten noch schnell (und leicht) einige Fränkli oder Mark dazuverdienen wollten. Diese sogenannten «Feierabendhändler» unterscheiden sich von den nebenberuflichen aber seriösen Händlern dadurch, daß sie keine Freude an den alten Wertpapieren hatten, sondern nur an Gewinne dachten.

Konnten sie früher gute Stücke für wenig Geld einkaufen und innert kurzer Zeit mit großer Marge abstoßen, so stehen sie heute echten Schwierigkeiten gegenüber: Qualitätsware und eine breit gefächerte Auswahl kann nur noch derjenige anbieten, der ernsthaft an die Sache herangeht. Dem reinen Spekulanten kostet es heute zuviel Mühe, er kann sich keine goldene Nase verdienen.

Den Feierabendhändlern ist der Schnauf ausgegangen. Übriggeblieben sind die

hauptberuflich tätigen Händler und die Hobbyhändler, die mit viel Engagement für die Sache selbst arbeiten.

Was bedeutet nun diese Strukturbereinigung im HWP-Markt, denn um eine solche handelt es sich schlußendlich, für den Sammler und Käufer Historischer Wertpapiere?

Am Anfang dieser Entwicklung konnte der Sammler günstig zu guter Ware kommen, denn die aussteigenden Händler warfen ihre Papiere zu Dumpingpreisen auf den Markt. Heute scheint diese Periode beendet zu sein. Dem Käufer stehen nun seriöse Anbieter gegenüber, die viel von der Sache verstehen und echte Partner sein können.

Der Händler, der diesen Namen auch verdient, richtet seine Geschäftspolitik langfristig aus. Er unterhält ein breites Angebot, bietet Echtheitsgarantien und ein (zeitlich begrenztes) Rückgaberecht. Er kann fachmännisch beraten und auch auf die ausgefallensten Wünsche seiner Kunden eingehen.

Wer beim renommierten Händler einkauft, mag zwar hie und da einen etwas höheren Preis bezahlen, denn wer schon einmal Einblick in einen Geschäftsbetrieb gehabt hat, weiß, welcher Aufwand, auch finanziell, getrieben werden muß. Dafür ist der Kunde aber König, und der angebotene Service ist viel wert.

Für die Zukunft dieses Sammelgebietes ist die gegenwärtige Umschichtung im Markt unermesslich wichtig, denn so si-

chert sich die Scriphilie den Platz im Antiquitätengeschäft, den sie auch verdient.

Darum sei an dieser Stelle einmal den Händlern gedankt, die regelmäßig im HP vertreten sind. Sie ermöglichen ein monatlich erscheinendes Magazin und tragen so auch zur Verbreitung der alten Wertpapiere bei. Diese Händler verdienen es, vom Sammlerkreis berücksichtigt zu werden.

Vielleicht sollten diejenigen, welche nur immer über den einen oder anderen Händler schimpfen, auch darüber nachdenken. Schlußendlich nützt ein gesunder und florierender Markt allen.

dr Bärner



Redaktionsschluß: 16. April 1982

Einladung zur 1. HP-Auktion Historischer Papiere am 15. Mai 1982 im Casino Bern

Zeit: 09.00–12.00 Uhr und
14.00–16.00 Uhr

Ort: Casino Bern, Arven-Stube

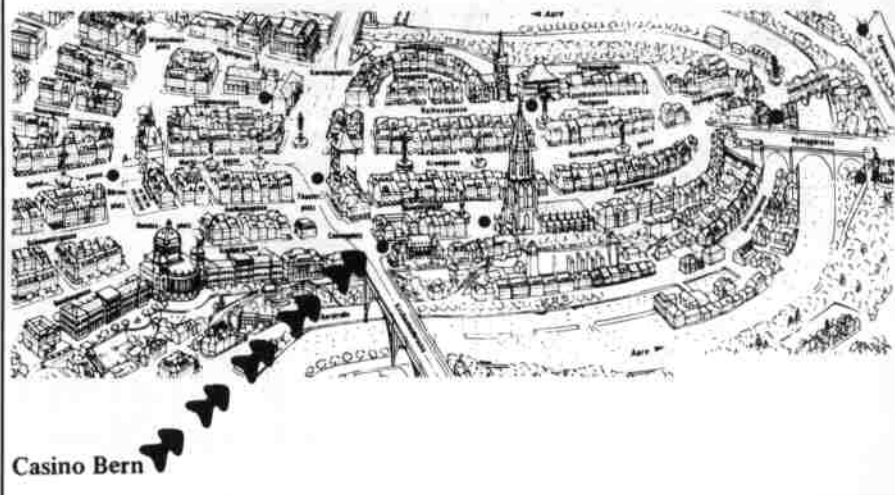
Auktionator: Ulrich Chr. Haldi

EDV-Organisation: NDP AG für
Beratung und Organisation, Bern

Illustrierter Auktionskatalog mit über
500 Losen auf Anfrage.

Rahmenprogramm:
SNC-Treffen mit Diavortrag im An-
schluß an die Auktion
Kaltes Buffet und Erfrischung
Ausstellung sehenswerter Schweizer Ti-
tel in der Gewerbekasse Bern (während
des Monats Mai)
BERNA 82 am Sonntag 16. Mai 1982

Lageplan:



Eurobond

Historische effecten
 Historical Bonds and Shares
 Historische Wertpapieren
 Titre Aciens



HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS ALLER WELT

L. Peeters, Lingsforterweg 84
 5944 BG Arcen (NL), Tel. 04703-2041

| | | |
|-----------------|----------------------------------------|----------|
| 10 verschiedene | amerikanische Aktien-Zertifikate | 25.- DM |
| 5 verschiedene | City of Jersey City | 35.- DM |
| 10 verschiedene | russische Eisenbahn-Anleihen | 65.- DM |
| 5 verschiedene | russische Staats-Anleihen | 28.- DM |
| 5 verschiedene | Staatsanleihen Österreich | 30.- DM |
| 5 verschiedene | China-Anleihen | 70.- DM |
| 10 verschiedene | Minen-Aktien aus aller Welt | 49.- DM |
| 5 verschiedene | Banken-Aktien aus aller Welt | 35.- DM |
| 10 verschiedene | Frankreich | 30.- DM |
| 10 verschiedene | Belgien | 30.- DM |
| 5 verschiedene | Niederlande | 35.- DM |
| 5 verschiedene | Tramways aus aller Welt | 35.- DM |
| 5 verschiedene | Eisenbahnen aus aller Welt | 35.- DM |
| 50 verschiedene | Wertpapiere aus aller Welt | 350.- DM |

14 Tage Rückgaberecht

Bitte Preisliste anfordern



FULL SERVICE to Dealers

WORLD-WIDE & Collectors



ACTIVE BUYERS of quality certificates and related
 financial history material including autographs,
 rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS—CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History"—
 The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
 Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

R.M. Smythe & Co.

Established 1880

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
 Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
 Trafalgar Square, London WC2N 5HB
 Telephone: 01-930 2887

Hurra, sie ist da: Die Aktie von John Law!

von Rainer Dube

Schluß

Schon zur Zeit Ludwigs XIII gab es eine Gesellschaft, die mit Indien Handel treiben durfte, aber erst Colbert entwarf 1664 eine Aktiengesellschaft (Compagnie des Indes). Diese existierte beim Tode Ludwigs XIV nur noch dem Namen nach; sie hatte keine Schiffe mehr, und Farten nach Indien waren schon lange nicht mehr unternommen worden. So war es kein Wunder, daß mit dem Edict im Mai 1719 die Privilegien auf die Compagnie d'Occident übergingen. Damit die Schulden und Verpflichtungen bezahlt werden konnten, durften neue Aktien in Höhe von 25 Millionen ausgegeben werden. Die vereinigte Gesellschaft führte jetzt den Namen «Compagnie des Indes».

Durch ein Arret vom 27.8.1719 konnte Law das «Anti System» der Gebrüder Paris zerschlagen, da die Comp. des Indes die Generalpacht auf allerhöchsten Befehl für neun Jahre zugeteilt erhielt (jährliche Pachtsumme: 52 Millionen Livres). Alle Privilegien wurden für 50 Jahre verlängert. Diese Vorzüge kamen wohl nur dadurch zustande, daß die Gesellschaft sich verpflichtete, dem König 1200 Millionen Livres gegen 3% Verzinsung vorzustrecken. Hiermit sollten die Staatsschulden bezahlt werden. Die Besitzer von Forderungen an den Staat meldeten sich bei der Comp. des Indes und bekamen ihren Betrag ausgehändigt. Das Kapital besorgte sich die Gesellschaft nicht wie ursprünglich geplant durch 3% Rentenbriefe bzw. 3% Aktien «au por-

teur», sondern durch die Ausgabe von weiteren 300 000 neuen Aktien in 3 Terminen (siehe Übersicht).

Die Rückzahlung der Staatsschulden erregte bei den Franzosen begreiflicherweise großes Aufsehen. Da man mit der Rückzahlung nicht bis zur vollen Aktieneinzahlung warten wollte, die Compagnie aber über diese große Summe nicht verfügen konnte, sollte die Bank den Betrag in Noten vorstrecken. Dies hätte aber eine große Entwertung mit sich gebracht. Somit mußten die Nachfrage und gleichzeitig auch der Kurs steigen.

| | |
|------------------|----------------------|
| Juli 1719: | 750 Livres |
| September 1719: | 8 000 Livres |
| nach 21.11.1719: | 12 000–20 000 Livres |
| Dezember 1719: | 10 000 Livres |
| Januar 1720: | 18 000–20 000 Livres |

Durch die Spekulation wurden in kurzer Zeit die letzten drei Aktiengänge verkauft und daraus 1500 Millionen Livres Erlös (eine für damalige Verhältnisse ungläubliche Summe). Das Darlehen an den König wurde daher mit der Verordnung vom 12.10.1719 zu gleichen Bedingungen auf die Summe von 1500 Millionen Livres erhöht.

Bleibt noch nachzutragen, daß auf Befehl des Regenten und nach Billigung der Generalversammlung weitere 24 000 Aktien gedruckt wurden. Sie kamen aber nicht in den Handel, sondern dienten dem Regenten als Geschenke...

Gesamthaft hatte die Gesellschaft bei 600 000 Aktien 1 677 500 000 Livres erhalten (einschließlich der bei der Gründung in Staatsbillet geleisteten Beträge).



König und Königin von Mississippi

Nun ging das System seinen ruhigeren oder besser gesagt unruhigen Gang fort bis zum Anfang des Monats Dezember 1719. Auf der Hauptversammlung billigte man alle Tätigkeiten der Direktoren und bestimmte eine Dividende von 40% auf den Nennwert (500 Livres). Das entsprach ungefähr einer Verzinsung von 2%, wenn man den Tageskurs berücksichtigt. Am 13. März 1720 kaufte die Gesellschaft die Aktien zum Kurs von 9000 Livres zurück.

Übersicht der ausgegebenen Stücke der Compagnie de Occident (ab Mai 1719: Compagnie des Indes)

| Datum | Stückzahl | Kurs in Livres | Bemerkungen |
|------------|-----------|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6.9.1717 | | | |
| 31.12.1717 | 200 000 | 500 | M ¹ Einzahlung erfolgte in Staatsbillets |
| 3.5.1719 | 50 000 | 550 | T ² Das Aufgeld (10% = 50 L) mußte sofort bezahlt werden, Rest in 20 Monatsraten zu 5% = 25 Livres. Nachweis von 4 alten Aktien berechnete zum Kauf einer neuen Aktie (Bezugsverhältnis 4:1). Neuer Name: Compagnie des Indes. Zusammenschluß der drei Ges. Comp. de Chine, des Indes Orientales, de l'Occident |
| 27.7.1719 | 50 000 | 1 000 | E ³ Zahlbar in 20 Monatsraten, Nachweis von 5 alten Aktien zum Kauf einer neuen (Bezugsverhältnis 5:1) |
| 13.9.1719 | 100 000 | 5 000 | } Q.C. ⁴ Zahlbar in 10 Monatsraten à 500 Livres |
| 28.9.1719 | 100 000 | 5 000 | |
| 2.10.1719 | 100 000 | 5 000 | |
| 4.10.1719 | 24 000 | 0–500 | Herzog von Orléans verteilte sie als Geschenke bzw. gab 10 000 Stück zum Nennwert ab |

1 M = Mütter } = les mères et les filles

2 T = Töchter }

3 E = Enkelinnen = les petites filles

4 Q.C. = Cinq-cent = 1. Einzahlungsrate

(Bezeichnungen in der Literatur und auf einzelnen Abbildungen)

Während die ersten Wolken als Vorboten eines nahenden Sturmes schon im Dezember 1719 aufzogen, wurden die Gemüter durch die Verordnung vom 21. März 1720 besonders erhitzt, da keiner mehr Goldstücke aufbewahren durfte. Außerdem erfolgte eine Herabsetzung der Münzen und des Silbers. Zu diesem Zeitpunkt standen die Aktien auf etwa 9000 Livres. Nachdem Law's ärgster Feind d'Argenson sich mit dem Staatssekretär Le Blanc und dem Abbé Dubois (damals noch Erzbischof von Cambrai) zusammenfand, konnten sie offensichtlich die am 21. Mai 1720 bekanntgegebene Verordnung, die eine Reduzierung aller Aktien und Banknoten vorsah, entwerfen. Die Aktien der Compagnie des Indes sollten ab 21. Mai 1720 auf 8000, ab 1. Juli auf 7500, am 1. August auf 7000 und bis zum 1. Dezember auf 5000 Livres fallen, ebenso die Banknoten.

Die Wut der Papiergeld- und Aktienbe-

sitzer richtete sich jetzt gegen Law. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die den Status der Bank sowie der Gesellschaft untersuchen sollte. Law legte innerhalb von 48 Stunden seinen Rechenschaftsbericht vor, und das Erstaunen war groß, als man alle Geschäftsbücher in bester Ordnung fand. Die Gesellschaft hatte ein Kapital von 300 Millionen, 500 Schiffe und reiche Ladung waren unterwegs. Man zollte dem Manne Bewunderung, obwohl man ihn seines Postens als Generalkontrollleur der Finanzen entthob. Der Stern Law's war am Erlöschen.

Von den ausgegebenen Aktien (600 000 Stück) hatte die Bank Royale 300 000 Stück zurückgenommen. 100 000 gehörten dem König, der sie auch zurückgab, so daß 200 000 Stück übrig blieben.

Am 2. Dezember 1720 wurden alle Aktien, die nicht zur Stempelung gebracht wurden, für null und nichtig erklärt.

Literatur

J.F. Melon: Essai politique sur le commerce, Paris 1734 (Der Verfasser war Sekretär von Law und von daher muß man es gelesen haben).

Dutot: Reflexions politiques sur le commerce et les finances, Haye 1738 (Dutot war einer der Kassierer der indischen Kompanie. Seine Darstellung des Systems ist eine der genauesten und der besten).

Hautchamp: Histoire du Systeme de finances sous la Minorité de Louis XV, Haye 1739, 6 Bände (In den letzten beiden sind alle Verordnungen enthalten).

A. Kurtzel: Geschichte der Lawschen Finanzoperation, Leipzig 1846

J. Heymann: Law und sein System, München 1853

S. Alexi: John Law und sein System, Berlin 1885

C. Colbert: Der Börsenschwindel des John Law, München 1927

• AUKTIONSBERICHTE •

5. Auktion R. Tschöpe

Schon Tradition haben die Auktionen der Firma R. Tschöpe im Neusser Novotel. Am 27. Februar 1982 fand bereits die 5. Auktion für Historische Wertpapiere statt. Mehr als 80 Personen hatten sich zu Beginn der Auktion um 11.00 Uhr eingefunden, als Versteigerer K. Leonhardt das erste der 396 Lose aufrief. Das Angebot enthielt eine gut sortierte Mischung aus dekorativen sowie finanz- und wirtschaftsgeschichtlich interessanten Titeln, von denen die Mehrzahl einen Käufer fand. (An dieser Stelle möchte die Redaktion einmal lobend auf den informativen Gehalt der Auktionskataloge des Hauses Tschöpe hinweisen, die vielen Beteiligten auch nach den Auktionen als Nachschlagewerke dienen.)

Höhepunkt der Auktion war der Block der Autowerte; hierzu einige Einzelergebnisse (Ausruf/Zuschlag): National Motor Cab (50/120); Sphinx-Automobil-Werke – bisher unbekannt – (60/1000); Grade-Automobil-Werke (110/220); Turbomotoren (90/300); NSU (120/380); Stoewer-Werke (60/130); Ford-Werke (130/270); Daimler-Benz (90/330); BMW-Anleihe (100/440); Lincoln-Motor (90/160).

Weitere für den Markt wichtige Ergebnisse waren: Compagnie des Indes 1725 (400/1000); Kayserlich Indische Compagnie (1300/1950); Stockton & Darlington 1858 (750/1400); 44 Anleihen von Rotterdam (1800/1800).

Der Veranstalter äußerte sich zufrieden über den Verlauf der Auktion, deren Gesamtergebnis DM 52 000 betrug. Zu diesem Ergebnis haben auch zahlreiche Briefbieter beigetragen. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß einerseits Sammler bereit waren, für noch fehlende Stücke Spitzenpreise zu zahlen, andererseits aber auch



viele Sammler zu vergleichsweise günstigen Preisen ihre Sammlung ergänzen konnten. Dies wird auch für die 6. Auktion am 12. Juni 1982 erwartet, mit der die Auktionen des 1. Halbjahres 1982 abgeschlossen sein werden.

Die Redaktion des HP Magazins wird anschließend ein Fazit der HWP-Auktionen des 1. Halbjahres 1982 ziehen.

K.H.

AUKTIONSHAUS PETER INEICHEN

Am 13. März führte das Auktionshaus Peter Ineichen nun schon zum dritten Mal seine Auktion Historischer Wertpapiere durch. Auch diesmal darf der Anlaß als Erfolg gebucht werden.

So waren gegen fünfzig Sammler und Händler aus vier Ländern angereist, um sich das eine oder andere Stück zu ergattern. Die Preise lagen im Durchschnitt auf einem beachtenswerten Niveau.

Naturngemäß waren es vor allem Schweizer Titel, die hohe Zuschläge erzielten. Zu nennen sind die immer beliebter werdenden Eisenbahnen und andere Verkehrsmittel sowie dekorative und geschichtlich aussagekräftige Papiere. Einige Beispiele: eine

«Village Suisse» (Fr. 500.-), eine alte Uetliberg-Bahn von 1897 (Fr. 530.-) und die «Dampfschiff Greifensee», 1895 (Fr. 600.-).

Südamerikaner und Europäer, z.B. Deutsche oder Österreicher, waren diesmal weniger gefragt, so daß Spezialsammler mit wenig Geld ihre Sammlung erweitern konnten. Wollte man hingegen einen besonders hübschen Titel ersteigern, mußte man gegen mehrere Bieter antreten und dementsprechend höhere Preise bezahlen. Als Beispiel eine «Paris-France» (Mucha), die Fr. 1000.- erzielte.

Amerikanische Eisenbahnen wurden zu gewohnten Preisen zugeschlagen. Da die meisten der angebotenen Stücke mehr oder weniger bekannt waren, konnte keine große Nachfrage festgestellt werden.

Den zweiten Höhepunkt der Auktion erlebten die Anwesenden bei den Automobilwerten. Dieses Gebiet, das schon seit mehr als einem Jahr regelmäßig neue Preisrekorde verzeichnen kann, lockte auch bei Peter Ineichen neue Interessenten an, die im Wettbewerb mit den «alten Hasen» fast alle Autolose in die Höhe trieben.

Mit Spannung erwartete man Los Nr. 501, eine Aktie der «Rolls-Royce Ltd.» aus dem Jahre 1971 mit einer prächtigen Abbildung eines «Phantoms» in Golddruck. Einem Sammler war dieses Wertpapier einige Batzen wert, der Hammer fiel erst bei Fr. 950.- (ohne Zuschlag von 20%). Andere Autolose, die hohe Preise erzielten, waren z.B. eine «Benz & Cie» von 1920 (Fr. 680.-), die gelb/blau «Martini» von 1911 (Fr. 500.-), ein Stück aus der «Hispano-Suiza»-Erstausgabe mit einer Auflage von 500 Ex., 1904 (1250.-) oder die «Stà Automobili Lombarda», die 800 Franken brachte.

Die Ineichen-Auktionen genießen schon heute einen guten Ruf im HWP-Markt. Dazu hat auch immer wieder die gekonnte Leitung von Peter Ineichen Wesentliches beigetragen. Gh

Der Kux – Anteil an einer bergrechtlichen Gewerkschaft

von Dr. Anne Noltze-Winkelmann 2. Folge

Entscheidende Änderungen durch eine neue Berggesetzgebung

Es war eine ganz allgemeine wirtschaftliche Erkenntnis des beginnenden Industriezeitalters, daß es im gesamten deutschen Bergbau eine bergbaufreundliche Gesetzgebung geben müsse. Führend war dabei Österreich: Hier wurde am 23. Mai 1854 das Allgemeine Berggesetz veröffentlicht, in dem erstmalig in der deutschen Bergbaugeschichte die Entstehung einer bergrechtlichen Gewerkschaft kraft Gesetzes ermöglicht wurde. Diese Regelung wurde sinngemäß später durch das Allgemeine Berggesetz für die Preussischen Staaten von 1865 und sodann von fast allen deutschen Landesberggesetzen übernommen. Das österreichische Allgemeine Berggesetz von 1854 galt bis zum Inkrafttreten des österreichischen Bundesgesetzes vom 10. März 1954 über das Bergwesen (Berggesetz) und der endgültigen Fassung vom 1. Oktober 1975. Bereits das Berggesetz von 1954 erklärt in § 142 (1) die österreichischen Gewerkschaften mit Ablauf des 31. Dezember 1960 für aufgelöst.

Das von Hermann Brassert vorgelegte preußische Berggesetz war in seinem Aufbau und in seiner Wirkungsweise so vortrefflich entworfen, daß es über hundert Jahre bestand. Es wurde in der Bundesrepublik Deutschland erst durch das Bundesberggesetz abgelöst, das am 20. August 1980 rechtskräftig wurde. Dieses Gesetz schreibt vor, daß sämtliche bergrechtlichen Gewerkschaften – sowohl die alten als auch die neuen Rechts – nach einer Übergangsfrist bis zum 1. Januar 1986 aufgelöst oder in andere Gesellschaftsformen umgewandelt werden müssen. Da das österreichische Bundesgesetz eine ähnliche Regelung getroffen hatte, wird jede bergrechtliche Gewerkschaft spätestens 1986 ihre Existenz und damit der Kux seine hervorragende Bedeutung in der Geschichte des deutschen Bergbaus verloren haben.

Interessant ist, daß die aus der Zeit vor

Inkrafttreten des Allgemeinen Berggesetzes für die Preussischen Staaten von 1865 bestehenden Gewerkschaften nicht aufgehoben wurden, sondern als Gewerkschaften alten Rechts bestehen blieben. Diese sind im Gegensatz zu der Gewerkschaft neueren Rechts keine juristischen Personen, ihre Gewerken Miteigentümer des Bergwerks nach Bruchteilen, die Kuxe eine unbewegliche Sache, ein ideeller Anteil am Bergwerkseigentum. Da diese alten Kuxe den für Grundstücke geltenden Bestimmungen unterlagen, waren die Gewerken als Eigentümer ihrer Kuxe im Grundbuch eingetragen. Obwohl das neue Berggesetz eine andere Stückelung der Kuxe anordnete, be-

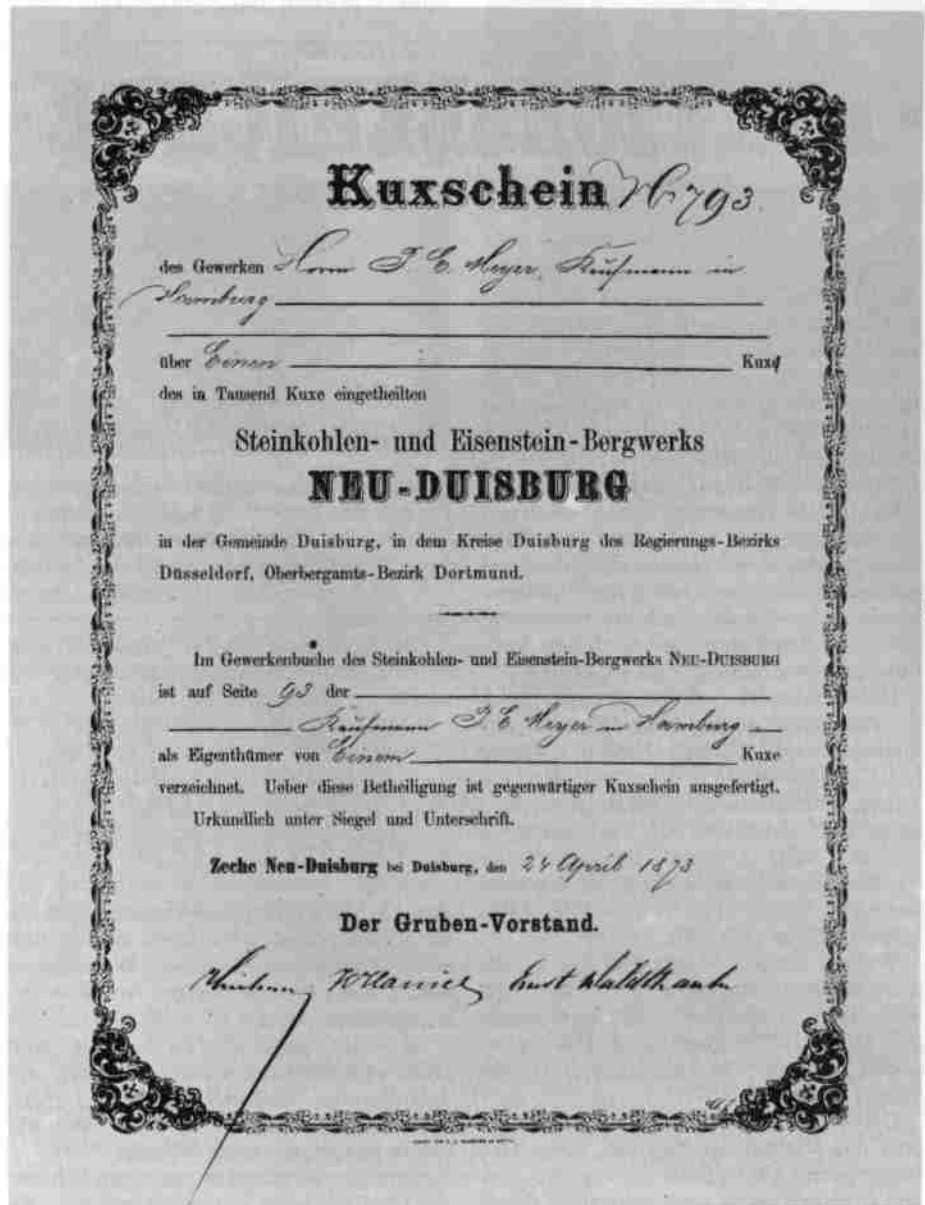
hielt die Gewerkschaft alten Rechts die Einteilung in 128 Kuxe bei. Sie konnte allerdings in eine Gewerkschaft neuen Rechts umgewandelt werden.

Die Gewerkschaft neuen Rechts wird vor dem Gesetz als juristische Person behandelt und in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten durch den Repräsentanten oder durch den Grubenvorstand vertreten. Der Kux wird nun als ideeller Anteil am Gewerkschaftsvermögen einer juristischen Person zu einer beweglichen Sache. Er gilt (bedingt) als Wertpapier, wurde an der Börse gehandelt, konnte übertragen und verkauft werden. Die Stückelung in 100 bzw. in 1000 Anteile (§ 101) wurde durch das Gesetz vom 22. April 1922 gegenüber der Urfassung erweitert auf ein «Vielfaches von Tausend, höchstens jedoch auf Zehntausend.»

(Fortsetzung folgt)



Dieser Kuxschein der Gew. Roergau (Köln 1880) zeigt das selten verwendete Querformat. Eine weitere Besonderheit ist die Bemerkung auf der Vorderseite, daß dieser Kuxschein Nr. 97 neu ausgestellt wurde (1909), da der alte verlorengegangen war



Original-Unterschriften der Ruhr-Industriellen Haniel und Wildthausen sind bisher nur auf Kuxscheinen bekannt, nicht jedoch auf anderen Wertpapieren. Dieser Kuxschein der Gewerkschaft des Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerks Neu-Duisburg wurde 1873 ausgegeben.

Automobiles Martini

Das Regionalblatt von St.-Blaise «Le Gouvernail» erschien mit einer Sonderausgabe über die Geschichte der Martini-Automobilfabrik. Diese einst berühmte Schweizer Automobilfabrik hatte ihren Sitz in diesem malerischen Ort am Neuenburger See und stellte vor allem Luxusautos sowie den berühmten «Martini-Stutzer» her.

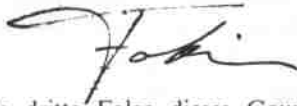
Der langjährige Sammler Fred Maurer gab zusammen mit anderen Kennern einen Überblick über die Entwicklung der Martini. Dazu kamen Erinnerungen von ehemaligen Angestellten dieser Firma. Nostalgische Fotos von Anno dazumal und ein Nachdruck der Aktie von 1915 veranschaulichten in bester Weise die Geschichte dieser renommierten Automobilfirma.

Ein schönes Beispiel, wie man Geschichte und Wirtschaft ohne grosse Kosten und trotzdem gelungen darstellen kann.

S.I.U. – 3. Folge

Nachdem im HP 2/82 vor einem französischen Händler gewarnt wurde (aus rechtlichen Gründen ohne Namensnennung), brachte die Zeitung für HWP im März konkretere Hinweise: Hinter der Firma «Service International Universel» steckt eine Person namens Simone Denervaud, wohnhaft in St. Martin d'Hères bzw. in Vienne.

Ihr werden betrügerische Machenschaften vorgeworfen, u.a. daß sie nicht rechtmäßig erworbene Ware weiterverkauft bzw. das Geld kassiert, ohne zu liefern. Außerdem veranstaltet das S.I.U. Auktionen mit Papieren, die gar nicht in ihrem Besitz sind: Im Katalog werden HWP abgebildet, die aus Händlerlisten usw. stammen, aber mit retuschierten Titeln. Zudem verstößt sie noch gegen Urheberrechte, indem die Firma Schriften usw. Dritter verwendet.



Nun die dritte Folge dieses Gaunerstücks: Seit einigen Wochen taucht ein Herr namens Peter Foik (siehe Abbildung Unterschrift) auf. Die Adresse stimmt mit derjenigen des S.I.U. überein...

Wenn Leser die Redaktion um Rat bitten, ist es meistens schon zu spät. Denn ein gerichtliches Verfahren über Grenzen hinweg ist sehr schwer durchführbar; zudem mahlen die französischen Gesetzesmühlen erfahrungsgemäß sehr langsam. Vielleicht sollte sich der Sammler in Zukunft etwas vernünftiger verhalten: Nie würde er irgendeinem Unbekannten gutes Geld anvertrauen, ohne sich vorher abgesichert zu haben. Warum dann bei Hist. Wertpapieren? Der besonders niedrige Preis sollte schon stutzig machen!

Neues Briefpapier historisch verpackt

Ein Set mit hochwertigem Briefpapier brachte die österreichische Papierfabrik Leykam Mürtzaler als Weihnachtsgeschenk 1981. Auf dem Deckel der Verpackung ist in Farbe ein altes Wertpapier des Vorgängers «Leykam-Josefsthäl, AG für Papier- und Druckindustrie in Wien» über 200 Gulden von 1870 abgebildet.



Für schreibfreudige Scripophilisten ein willkommenes Geschenk.

SNC-Treffen in Zürich

Am Sonntag nach der Ineichen-Auktion trafen sich Sammler und Händler im Hotel «Im Park», um mit alten Wertpapieren zu handeln und um sich näher kennenzulernen.

Fast zwanzig engagierte Scripophilisten aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz hatten ihre Schätze auf den vom SNC kostenlos zur Verfügung gestellten Tischen ausbreitet.

Die sonst bei solchen Börsen typische hektische und nervöse Atmosphäre fehlte hier – und niemand beklagte sich deswegen. Denn erfreulicherweise waren nicht nur die



Freundschaftliche Atmosphäre unter Sammlerkollegen (Foto: Alex Kipfer)

Umsätze gut, sondern man fand endlich Zeit, sich einmal in aller Ruhe über dies und jenes zu unterhalten und Gedanken auszutauschen.

Damit dürfte der SNC eines seiner Hauptziele, nämlich die Scripophilisten näher bekanntzumachen und den Gedankenaustausch zu pflegen, gut gelöst haben. Solche Veranstaltungen sind wichtig, um den z.T. immer noch bestehenden Kontaktmangel zu beheben, und dies ist gerade in unserem Markt sehr erstrebenswert.

Dass der Swiss Nonvaleurs Club endgültig aus seinem Dornröschenschlaf erwacht ist, zeigt auch die starke Zunahme an neuen Mitgliedern. Der Vorstand trägt diesem wachsenden Interesse Rechnung und freut sich schon auf das nächste Treffen im Rahmen der HP-Auktion und der BERNA 82.

In eigener Sache

Wie sie sicherlich bemerkt haben, ist der Redaktionsschluß seit Januar um mehrere Tage vorverschoben worden. Damit wir jeden Monat pünktlich erscheinen können, sind wir gezwungen, die Termine einzuhalten.

Die Redaktion bittet Sie darum, Meldungen, Daten, Hinweise usw. so früh als möglich einzusenden, damit sie noch rechtzeitig für die nächste Nummer in Satz gehen können. Auf Wunsch stellen wir Ihnen die Daten für das Erscheinungsjahr 1982 postwendend zu. Besten Dank!

Preislisten im März

Folgende Preislisten sind im März erschienen (in alphabetischer Reihenfolge):

Altwert-Handelskontor C. Schlacher; Erstes Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich; Euro-Nonvaleurs J. Siegle; Herkules Münzhandelsgesellschaft mbH; Historisches Portfolio; Hist. Wertpapiere D. Cassellius; Portafoglio Storico; Rendells Inc.; Ruprecht & Cie AG; Wertpapier-Antiquariat Hellwig; W. H. Collectables Ltd.

PresseSpiegel

Die fünfte Ausgabe des lesenswerten PR-Organs «LaBarre Newsletter» stellte einige amerikanische Titel vor, u.a. die Geschichte der «Wrigley Pharmaceutical Co.» (siehe Abb. im HP 2/82, Seite 13).

Wohl die wenigsten wissen, daß dieser W. W. Wrigley mit dem bekannten «Chewing-Gum-Wrigley» weder verwandt noch verschwägert war. Diesem Irrtum unterlagen in den zwanziger Jahren auch die vielen Aktionäre und pumpten ihr Geld in diesen

Rupprecht & Cie AG Effingerstrasse 10
 Handel mit Postfach 2118
 historischen 3001 Bonn
 Wertpapieren Tel. (031) 25 05 65



Aus unserem Angebot aus aller Welt

- Jagdschlösschen Brauerei AG**, Actie M 600, Eberswalde 1899, grün/rot. Dek. Umrandung Fr. 135.-
- Ohlauer Kleinbahn-AG**, Stammaktie M 1000, 1911, violett/beige. Schöne Randgestaltung. Auflage nur 1588 Ex. Fr. 115.-
- AB Kreuger & Toll**, Aktie Kronen 100, Stockholm 1928, grün. Im Unterdruck große Abb. eines Gebäudes. Faksimile Ivar Kreuger, Dt. Text, Teilabb. oben Fr. 22.-
- dito, Obligation, Kronen 100, 1929, grün. Faksimile Ivar und Ernst Kreuger, Paul Toll Fr. 21.-
- Glendale Oil Co.**, A-Zert., 18... mit drei schönen Abb.: Eisenbahnwagen wird mit Ölfässern beladen, Ölbohrurm, Dame. Abgebildet im HP 2/81, Seite 7 Fr. 70.-
- Governo Provv. di Venezia**, Anleihe Lire 100, Venedig 1849. Außerordentlich fein gestalteter Titel mit Venezianer Löwe und Originalunterschrift von **Daniele Manin**. Siehe auch Artikel im HP 5/81, S 10 u. 11 Fr. 135.-
- Regno delle Due Sicilie**, Bono Ducati 250, Neapel 1820. Interessantes und sehr altes Finanzdokument Fr. 100.-
- C. d. F. Valence à Liria**, Obligation bfr. 300, Brüssel 1883, rot/grün. Dekorativer Eisenbahnwert mit vielen Vignetten in der schönen Umrandung. Auflage nur 5400 Ex. Fr. 140.-
- L'Industrie Electrique du Nord**, Aktie FF 500, Croix-Wasquehal 1900, blau. Sehr schönes Papier mit großen Abb., u.a. Eisenbahn, Tram, Motoren. Auflage nur 4000 Ex. Fr. 110.-
- Herzogl. Nass. Domanial-Casse**, Anlehen 1837, verschiedene Nominalien, rot/blau. Bankunterschrift **Rothschild** Fr. 230.-
- Verlangen Sie unsere Lagerliste «Schweiz» und «Deutschland» sowie die Sonderliste «Finanzdokumente».**

HISTORISCHE WERTPAPIERE

Evelyn Keizer
 Trauring 72
 D-8225 Traunreut. Tel 08669 / 5766

Sonderangebot

- 10S, 10er und 25er shares, zusammen DM 20.-
 2 russ. Staatsanleihen, 1906, 1909 zus. DM 15.-
 Württ. Baumwollspinnerei, 1921 DM 18.-

Wir haben anzubieten und suchen ständig für vorgemerzte Kunden Papiere bekannter Unternehmen, wie American Express, Standard Oil, American Land Comp., Baltimore and Ohio, Siemens, Norddt. Union, Sächsische Bank Dresden, Zoo-Aktien

Wenn Sie solche Papiere anzubieten haben oder suchen, schreiben Sie uns. Wir machen Ihnen ein Angebot.

Historische Wertpapiere
 EVELYN KREIZER
 Trauring 72, D-8225 Traunreut
 Tel. 08669/5766

Münzen Revue

INT. MONATSCHEFT
 FOR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
 UND WERTPAPIER-SAMMLER

**Preisbewegungen, Neuheiten,
 Fälschungen, Auktionen, Börsen,
 Treffpunkte, Münzgeschichte,
 Münzfunde, Anzeigen,
 Veranstaltungen**

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
 12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonnementspreis DM/sFr. 54.- – Einzelnummer DM/sFr. 5.-
 Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel

Zahnpasta-Hersteller (über 300 000 Aktien wurden unter die Leute gebracht); der bekannte Name sollte für Gewinn bürgen.

Zu spät erfuhren die Geldgeber, daß die Wrigley Pharmaceutical keinerlei Verbindung zum großen Kaugummihersteller unterhielt: Außer einem kleinen Laden in Atlantic City und dem wohlklingenden Namen war an der Wrigley Pharmaceutical alles Bluff. Nachdem im Oktober 1925 der echte William Wrigley öffentlich jeden Zusammenhang mit der Zahnpasta-Geschichte bestritt, erwachte auch der letzte Aktionär aus seinen Wunschträumen: Übrig blieben nur gerade die wertlos gewordenen Titel mit einer schönen Vignette und einer (vermeintlich) berühmten Unterschrift.

Manch einen Ex-Aktionär wird es nachträglich noch geärgert haben, als er erfuhr, daß die betrügerischen Wrigley und Konsorten Geldstrafen zwischen 300 und 1000 Dollar erhielten...

Anlässlich der HWP-Auktion in Zürich vom 13. März übertrug das Schweizer Ra-

dio DRS in der Sendung «Regionaljournal Zürich» ein Interview mit dem Auktionator Peter Ineichen.

In der «Old Bond Times», PR-Blatt von Herzog, Hollender, Phillips & Co., las man einen kurzen Marktbericht sowie u.a. weitere Nachrichten über die Spekulation in China-Werten.

Man hofft, und hofft, und hofft...

Zeitung für Historische Wertpapiere

Die erste Nummer des Jahres erschien Anfang März und brachte neben Nachrichten und Kommentaren zur Marktlage einen Artikel über die «Omnibus de Paris».

Ein Zitat aus dem Marktbericht: *«Insgesamt ist auf dem Markt zu beobachten, daß sich die hauptberuflichen Händler mehr und mehr etablieren und sich einen festen*

Kundenstamm schaffen, die nebenberuflichen Händler dagegen inaktiver werden, weil offenbar gutes Material immer knapper wird und mit einem allgemeinen Angebot offenbar kein Geld mehr zu verdienen ist.» Dieser Ansicht ist auch die HP-Redaktion: Gegenwärtig ist eine «Strukturbereinigung» im Gange, die auf lange Sicht dem HWP-Markt nur dienen kann.

Weitere Artikel über Historische Wertpapiere erschienen in folgenden Zeitungen:

Appenzeller Zeitung (25.2.), Basler Zeitung (27.2.), Engadiner Post (4.3.), Femina (3.3.), Finanz-Revue (25.2.), Finanz und Wirtschaft (10.3.), Frankfurter Zeitung Blick d.d. Wirtschaft (11.3.; 16.3.), Hamburger Abendblatt (9.3.), Handelsblatt (4.3.; 5.3.), Hebdo (5.3.), Il Sole - 24 Ore (28.2.), Limmattaler (5.3.), Limmat-Zeitung (10.3.), Nidwaldner Tagblatt (19.2.), Schaffhauser (3.3.), Schweiz. Handelszeitung (11.3.), Le Soir (27.2.), Tages-Anzeiger (12.3.), Thuner Tagblatt (22.2.), Toggenburger Nachrichten (26.2.), Zürcher City (18.2.).



Leserbriefe

Hier können HP-Leser ihre Meinung äußern. Das HP-Magazin freut sich über jede Zuschrift, behält sich beim Abdruck jedoch Kürzungen vor.

HP 2/82, Pressespiegel, Seite 14

Im Pressespiegel erwähnen Sie, dass die Zeitschrift MUNTkoerier in ihrer Januar-Ausgabe unter «Oude Fondsen» über einige afrikanische Titel berichtete.

Es handelt sich nicht um afrikanische Titel, sondern um die französische Firma «Savana», die in Pondicherry, Indien, tätig war.

Der zweite Titel war von der Native Guano Co. Ltd., Guana, die Düngestoff aus Vogelauswurf machte, der sehr reich an Stickstoffen ist. Dieser Dünger wurde bis zum Ersten Weltkrieg nach Europa verschifft. Nach dem Ersten Weltkrieg kam der billigere synthetische Stickstoff auf den Markt.

Tom Passon, Herausgeber des MUNTkoerier

HP 2/82, Sprit aus Kohle, Seite 22

Ergänzend zu dem kleinen Aufsatz «Sprit aus Kohle» kann ich Ihnen anliegend ein Foto des nach diesem Verfahren hergestellten ältesten bekannten Benzins übersenden.

Text des anliegenden Notizzettels:

«Synthetisches Benzin

Katalysator : CO-FE (1:1)



Temperatur : 270°
Gas : Wassergas
7.-8. Okt. 1925

(erstes synth. Benzin. Ein auf dieselbe Weise, am Tage vorher hergestelltes Produkt, ca. 1 1/2 ccm, im Besitz von Dr. Tropsch)

Die Probe wurde von dem das Benzin unter Fischer und Tropsch herstellenden Chemiker für sich persönlich eingeschmolzen. Prämie für die Herstellung im Kaiser Wilhelm Institut für Kohleforschung für den Chemiker: 300 Mark!

Im übrigen soll sich insbesondere Tropsch mit der Herstellung befaßt haben, Fischer schwebte in höheren Sphären.

dd

HP 11/81, telex, Seite 12

Mit Interesse habe ich Ihren Artikel «Krumme Touren» über Nachdrucke Historischer Wertpapiere gelesen.

Leider muss ich aus eigener Erfahrung berichten, dass nicht nur von teureren Stük-

ken Nachdrucke angefertigt werden, denn vor mir liegt ein Nachdruck der «Reo». Von den Originalen unterscheidet sich dieser Nachdruck in der Grösse (ca. 2-3 cm kleiner), blässere Farben und dem Sternchen neben der Nummer (aber fortlaufende Nummerierung!).



Gekauft habe ich das Stück auf dem Bad Godesberger Antik-Markt von einem Düsseldorf Antiquitätenhändler, der auf meine Frage nach der Herkunft einen Zwischenhändler in Norddeutschland und einen aus London angab.

Ich hoffe, Ihnen und anderen Sammlern mit den Angaben gedient zu haben.

Dieter Mallwitz, D-Bonn

Schon vor einiger Zeit aus Japan zurückgekehrt, habe ich mit viel Freude die weiteren Hefte des HP-Magazins vorgefunden. Die Zusammenstellung und auch das Layout sind ja mit den letzten Hefen immer besser geworden. Die Trennung von Inhalt und Anzeigen, die am Anfang nicht ganz glücklich gelöst war, erscheint mir jetzt optimal. Vor allem die Aufmachung des «John Law»-Artikels im letzten HP war recht gut.

Dr. Erich Pauer,
Universität Bonn

AKTIEN VON FIRMEN AEG • Allianz •
MIT RANG UND NAMEN American
WARTEN AUF SIE Expresß • Badische
Bank • Bayer • Berliner Handelsgesell-
schaft • Berliner Kindl • BMW • Commerz-
bank • Conti-Gummi • Dahlbusch • Daim-
ler • Deutsche Babcock • Deutsche Bank •
Deutsche Conti-Gas • Deutsche Spiegel-
glas • Dresdner Bank • Dynamit Nobel •
Feldmühle • Felten • Fordwerke • Gelsen-
berg • Glückauf-Brauerei • Goldschmidt •
Hapag • Harpener Berg • Hoesch • I. G. Far-
ben • ITT • KHD • Krupp • Löwenbräu •
MAN • Mannesmann • National-Bank •
Nordseewerke • NSU • Playboy • Preußisch-
Rheinische-Dampfschiffahrt • Rigibahn •
Rheinstahl • RWE • Schering • Schuckert •
Siemens • Sperry • Standard Oil • Thyssen •
Ver. Berliner Mörtel • Ver. Stahlwerke •
Westfalenbank • Zoo Frankfurt • Zucker-
fabrik Fraustadt •



Bitte fordern Sie unsere reichbebilderten Kataloge Nr. 30, 31 und 32 an.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon: 0234-79 73 82, Telex 825416 heerd

Club-Nachrichten

Jedem Verein für Historische Wertpapiere bieten wir die Möglichkeit, kostenlos Nachrichten zu veröffentlichen.

Eine einzigartige Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit und als Kontakt zu den Mitgliedern.

Dieses Angebot macht Ihnen nur das HP-Magazin für Historische Papiere

Erster Deutscher Historic-Actien-Club e.V.

Zu unserer diesjährigen Ordentlichen Mitgliederversammlung – mit Sammler- und Tauschtreffen – laden wir alle Mitglieder herzlich ein. Gäste sind willkommen.

Ort: 7519 Kürnbach, Historic-Actien-Museum.

Termin: 24. April 1982. 10.00–14.00 Uhr Sammler- und Tauschtreffen, ab 14.00 Uhr Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Konstituierung
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenprüfers
4. Aussprache und Entlastung
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 15. April 1982 an die Geschäftsstelle zu richten.

Anschrift: EDHAC e.V., Sitz 7519 Kürnbach.

Geschäftsstelle: Heinrich Feeser, Ringstraße 3, D-7500 Karlsruhe 41.

VERENIGING VAN VERZAMELAARS VAN OUDE FONDSSEN

Zu einer Auktion, verbunden mit Sammlertreffen und Ausstellung, lädt der VVOF ein: am Samstag, 1. Mai 1982, in der Amsterdamer Börse, Beursplein 5.

Das Programm: Sammlertreffen 10.00 bis 15.00 Uhr, Auktion 16.00–18.00 Uhr. Ausstellung: 10.00–15.30 Uhr. Auktionskataloge können bei untenstehender Adresse angefordert werden, oder bei W. Schenau, Tel. 05780–13969.

Adresse: Vereniging Verzamelaars Oude Fondszen, Postbus 17071, NL-1001 JB Amsterdam.

Svedish Society of Historical Certificates

Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper

Adresse: Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper, Box 16246, S-103 25 Stockholm.

Österreichischer Club für Historische Wertpapiere

Die Mitglieder treffen sich jeden zweiten Dienstag d.M. im Loyalty-Club, Rathausplatz 4, 3. Stock, in 1010 Wien.

Adresse: Österreichischer Club für Historische Wertpapiere, Postfach 213, A-1013 Wien.

ÖCHW – Die Vereinigung für den Österreich-Sammler

Canadian Bond & Share Society

Adresse: CBSS, c/o Micheline Massé P.O. Box 120, Station K, Montreal H1N 3K9.

The Bond and Share Society of Australasia

Adresse: c/o Richard Green, 20th Floor, 367 Collins Street, Melbourne 3000-Australia.

ASSOCIAZIONE ITALIANA SCRIPOFILI

Am 18.12.1981 erfolgte offiziell die Gründung des italienischen Vereins.

Vor einem Notar in Mailand wurden die Gründungsstatuten verabschiedet und der Vorstand für die ersten drei Jahre gewählt: Präsident ist Alex Witula, Vizepräsident Sauro Ripamonti, Liliana Beriozza Schatzmeisterin und Marzio Moretti Sekretär.



Ende Februar unterschrieben die sechs Gründer die oben abgebildeten Mitgliederzertifikate. Jedes Neumitglied erhält als Willkommensgruß einen solchen Mitgliedschaftsschein zugestellt.

Das zweite Clubbulletin, neuerdings mit dem griechischen Namen «Scripos» getauft, wird in diesen Tagen erscheinen.

Der jährliche Mitgliederbeitrag beläuft sich auf Lit. 30 000.–/DM 50.–/sFr. 40.–.

Adresse: A.I.S., S. Ripamonti, via Ausonio 6, I-20123 Milano.

SWISS NONVALEURS CLUB

Nach dem gelungenen Sammlertreffen anlässlich der Ineichen-Auktion, freut sich der Swiss Nonvaleurs Club, Mitglieder und Interessenten nach Bern einzuladen.

Im Anschluß an die HP-Auktion vom 15. Mai findet ein Treffen statt: Zu Beginn wird der Clubpräsident, Herr Karl Hafner, einen Dia-Vortrag zum Thema «Echt – Falsch ???» halten. Dem folgenden gemütlichen Beisammensein sind keine Grenzen gesetzt. Am Sonntag, 16. Mai, wird der SNC an der BERNA 82 vertreten sein.

Der Mitgliederbeitrag für das laufende Vereinsjahr beträgt sFr. 40.–.

Adresse: Swiss Nonvaleurs Club, Postfach 163, CH-3000 Bern 15.

The Bond and Share Society of South Africa

Adresse: c/o Raymond Levenberg, 11 Shakespeare Ave., Sanderwood, Bedford View 2008, South Africa.

ASSOCIATION BELGE DE SCRIPTOPHILIE

Adresse: Association Belge de Scriptophilie, rue des Carmélites 130, B-1180 Bruxelles.

Association Francaise des Collectionneurs de Titres Anciens

Der Mitgliederbeitrag ist auf 250 FF festgesetzt, die Mitglieder erhalten kostenlos die französische Clubzeitschrift.

Adresse: Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens, 25 rue Sarrette, F-75014 Paris.



Adresse: Brian W. Mills, 56 The Avenue, Tadworth, Surrey, KT 20 5 DE, England.

Partnerverein ist die «Bond & Share Society» in New York.

Adresse: Diana E. Herzog, c/o R. M. Smythe & Co. Inc., 24 Broadway, USA-New York, N.Y. 10004.

Genter Vereinigung für Scriptophilie

Für das laufende Vereinsjahr beträgt der Mitgliederbeitrag bfr. 200/hfl. 15/DM 15/FF 30.

Die Mitglieder treffen sich jeden zweiten Monat in Gent, «Dulle Griet», Vrijdagmarkt 48, 1. Stock, ab 15.00 Uhr (Daten siehe HP-Agenda).

Adresse: G.V.S., Eeklostraat 159, B-9068 Ertvelde.

IMPERIAL CHINESE GOVERNMENT BONDS

5 different bonds for 325 DM
inc. Vickers £ 100
Canton Kowloon £ 100
Boxer \$ 50 Gold Loan 1898 £ 100
and one other
Draft/Cheque/AMEX/Diners/VISA
Quote number in correspondence



W.H. COLLECTABLES LTD.
Westcombe House
56/58 Whitcombe Street
London, W.C. 2
World Catalogue sent free

Historische Wertpapiere ein faszinierendes Sammelgebiet mit reeller Wertanlage

Historische Wertpapiere aus aller Welt
Fordern Sie noch heute unsere Gratislisten an

Herkules Münzhandel GmbH
Obervielander-Str. 17
D-2800 Bremen 66
Tel. (0421) 588 220

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Hafenerweg 13e – D-4630 Bochum-Stiepel – Tel. 0234/79 78 39

Seit 1978 Ihr Spezialist für Historische Wertpapiere
mit einem umfassenden Angebot aus aller Welt
z. B. SCHIFFFAHRT – VERKEHR – BERGBAU



- HP 208 – Messageries Maritimes** DM 150.–
Paris 1904 / sehr dekorativer Schiffahrtstitel
- HP 209 – Chantiers Navales Français** DM 75.–
Paris 1918 / Schiffahrtstitel – wie ein Gemälde
gestaltet
- HP 210 – Chantier Naval de N'Dolo** DM 40.–
Belg.-Kongo 1927 / Binnenschiffahrt, mit gro-
ßer Abb. eines Flußdampfers
- HP 211 «Nordseewerke» Emdener Werft** DM 240.–
Emden 1903 / Gründer-Aktie der bek. Werft,
heute zu Thyssen gehörend
- HP 212 Wernsberger Erbstollen** DM 190.–
Brachbach, Kr. Siegen 1900 / Kux-Schein der
1000teiligen Gewerkschaft

- HP 213 Métall. et Minière du NASSAU** DM 35.–
Brüssel 1904 / Die Gesellschaft besaß die
Gew. Käfernburg in Elisenhütte-Nassau
- HP 214 Daimler-Benz AG** DM 470.–
Stuttgart 1942 / Aktie über 1000 RM mit
Mercedes-Stern im Unterdruck
- HP 215 Automobiles de la Buire** DM 75.–
Lyon 1905 / Hersteller des 'La Buire'
- HP 216 Ateliers Gillet** DM 40.–
Lüttich 1929 / Hersteller von Autos sowie
Motor- und Fahrrädern
- HP 217 Ferrocarril de Manresa a Berga** DM 65.–
Barcelona 1902 / wunderschöner Eisenbahn-
titel mit vielen Details



Weitere 500 Angebote enthalten meine Gratis-Kataloge Nr. 17–20
Vertreten durch Klaus Hellwig im Verband der deutschen Händler für Historische
Wertpapiere



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP - Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

- 18.4. Salzburg, Hotel «Europa» 9.00-14.00 Uhr **A**
- 24.4. Ober-Ramstadt, Saalbau Suppes **D**
- 24.4. Kürnberg, Historic-Actien-Museum **D**
- 1.5. Köln, Stadtbibliothek, Josef-Haubrich-Hof **D**
- 2.5. Düsseldorf, Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Ehrenhof 2 **D**
- 4.5. London **GB**
- 6.5. Frankfurt, Börsenkeller, Schillerstraße 11 **D**
- 11.5. Wien, Loyalty-Club, Rathausplatz 4 **A**
- 13.5. Bern, Rest. Bürgerhaus, Neuengasse 20 **CH**
- 15.5. Bern, Casino, im Anschluß an die HP-Auktion **CH**
- 16.5. BERNA 82, Bern, Casino, Theaterplatz **CH**
- 3.6. Frankfurt, Börsenkeller, Schillerstraße 11 **D**
- 5.6. Köln, Stadtbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1 **D**
- 5.6. Gent, «Dulle Griet», Vrijdagmarkt 48, 1. St. **B**
- 6.6. Düsseldorf, Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Ehrenhof 2 **D**
4. Int. Sammlertreffen ÖCHW, Postfach 213, A-1013 Wien
- Darmstädter Sammlertreff, ab 10.00 Uhr
- EDHAC, c/o H. Feeser, Ringstrasse 3, D-7500 Karlsruhe 41
- Kölner Sammler von HWP H. Möker, Tel. 02206-3699
- 10.00-13.00 Uhr
- Clubtreffen BASS
- Wertpapier-Cränzchen (WC) Frankfurt, Gerlach, Tel.: dienstlich 0611/1362-3556
- Österreichischer Club für historische Wertpapiere, Postfach 213, A-1013 Wien
- Swiss Nonvaleurs Club Postfach 163, CH-3000 Bern 15
- Swiss Nonvaleurs Club, Postfach 163, CH-3000 Bern 15
- Numismatischer Verein Bern, Postfach 1995, 3001 Bern, Tel. 031-66 21 11 int. 295, oder beim HP-Magazin
- Wertpapier-Cränzchen (WC) Frankfurt, Gerlach, Tel.: dienstlich 0611/1362-3556
- Kölner Sammler von HWP H. Möker, Tel. 02206-3699
- Genter Vereinigung für Scriptophilie, Eeklostraat 159, B-9068 Ertvelde
- 10.00-13.00 Uhr



Auktion
Auction

- 17.4. Stockholm, Hist. Museum, Storgat. 41 **S** Sammlertreffen
- 17.4. Salzburg, Spielcasino V. Auktion C. Schlacher **A**
- 23./ 24.4. Paris, 3^e Salon Int. de la Scripophilie **F** Sammlertreffen/Börse
- 24./ 25.4. Dresden, Dresdner Auktionshaus (anl. Münzauktion) **DDR**
- 1.5. Amsterdam, Effectenbeurs, Beursplein 5 **NL** Ausstellung/Sammlertreffen
- 11.5. Fernauktion 3-Hasen **D**
- 15.5. Bern, Casino 1. HP-Auktion **CH**
- 4./ 5.6. Berlin, Staatl. Kunsthandel (anl. Münzauktion) **DDR**
- 12.6. Neuß, Novotel, Derikumer Hof **D**
- Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper, Box 16246, S-10325 Stockholm
- Altwert-Handelskontor, Christine Schlacher, Berggasse 8/17, A-1090 Wien
- Iégor de Saint Hippolyte, 25 rue Sarrette F-Paris 75014
- Dresdner Auktionshaus, Abt. Münzen, Prager Str. 11, DDR-8010 Dresden
- VVOF, Postbus 17071, NL-1001 JB Amsterdam
- N.P. Gottfried Haas, Postfach 340, D-7144 Asperg
- HP-Verlag für Historische Papiere AG, Postfach 172, CH-3000 Bern 15
- Staatl. Kunsthandel der DDR, Chausseestr. 16, DDR-1040 Berlin
- R. Tschöpe, Bruchweg 8 D-4044 Kaarst 2



Ausstellung
Exhibition

- 1./ 2.5. Strassbourg, Hôtel PLM, Parc du Rhin **F**
- 3.- 7.5. Cento (BO), Cassa di Risparmio **I**
- 10.- 29.5. Bad Kreuznach, Volksbank **D**
- 26.5.- 2.7. Berlin, Bank für Handel und Industrie **D**
- A. Forjonne, Tel. 07851-2319 oder R. Huber, Tel. 0781-37280
- A.I.S., A. Witula, C.P. 450, I-40100 Bologna C., Tel. 003951520992
- Historisches Portfolio, Kaiserstraße 24, D-6000 Frankfurt/M. 1 Tel. 0611-2161-348/349
- Bank für Handel und Industrie, Mariendorfer Damm 60, 1 Berlin 42

Kleinanzeigen

Sammlungsauflösung: Verkauft werden u.a. **Appenzeller-Bahn 1886**, **Zürcher Dampfboot 1889**, **Rigibahn 1889**, **Bellevue Theater Zürich**, **Löwenbräu Burgdorf**. Suche **Rhätische Bahn Chur**. J. Ast, Postfach 1107, D-746 Balingen 1.

Suche **Brauerei- und Autowerte aus dem nordwestdeutschen Raum Oldenburg und Ostfriesland**. Heiko Schäfer, Rahrdumer Str. 90, D-2942 Jever 3.

Suche **Baltimore & Ohio RR** alle versch. Ausgaben, nur Ansichtss. oder Fotokopie mit Farbangabe, auch **Schecks mit berühmten Autographen**. M. Liebig, Tannenweg 8, D-7243 Vöhringen.

Verkaufe **MKT RW mit Originalunterschrift Jay Gould**, überdurchschnittl. erhalten, DM 1400.- Kontaktaufnahme über HP-Magazin, Chiffre 021, Postfach 172, CH-3000 Bern 15.

Suche Aktien u.a. Wertpapiere aus **Niederländisch Ost Indien vor 1940**. Angebote an K. Schelberg, Gansbeek 38, NL-6166 JB Geleen.

Wanted! Medizin-Nonvaleurs im weitesten Sinne. Alles von der **Wiege bis zur Bahre**. Angebote an J. Ter-Nedden, Schillerstraße 15, D-6000 Frankfurt.

fast ausverkauft/**deutsche pfandbriefe** im kommen/für dm 100.- umgehend 14 verschiedene titel/arne metzger, halberstaedter str. 3, d-1 berlin 31, tel. 030-2611857.

Kaufen, verkaufen und tauschen: Für nur sFr./DM 10.- (4 Zeilen, 1-spaltig) finden Sie **Kontakt zu anderen Sammlern Historischer Wertpapiere**. **Kleinanzeigen sind Sammlern vorbehalten.**

Suche südamerikanische **Minen Huanchaca de Bolivia** früher notiert in Paris, **Aramayo** früher notiert in Genf sowie **Patino**. Claus Müller, Marner Str. 29, D-2000 Hamburg 70.

Suche Aktien **Kerkerbachbahn 1883** oder auch später. Claus Müller, Marner Str. 29, D-2000 Hamburg 70.

Kaufe, verkaufe und tausche **belgische RR, Schiffe, Auto, Banken**. Suche **Le Combat Naval 1889, Theater, Zoo, Zirkus**. E. Boone, Eeklostraat 159, B-9068 Ertvelde, Tel. 91-448745.

Viele interessante und seltene Titel in meiner **Tauschliste**. Anfordern bei Jacob Bogers, Oudegracht 183, Utrecht/Holland. Falls Sie nichts zu tauschen haben, verkaufe ich zu günstigen Preisen. Ich suche Titel von **alten Eisenbahnen, Autos, Sägewerken** sowie **holländische Manuskripte**.

Sammler sucht **Internationale vor 1800, amerikanische Autographen, Aktien noch börsennotierter, deutscher AG (Reichsmarktittel)**. Angebote bitte an R. Weng, Breiten Dyk 388, D-4150 Krefeld.

Suche DM 500 Namensaktie (Unterdruck Trawler Euros) und DM 1000 Aktie der **Cranzer Fischdampfer AG**. Angebote an Petra Struve, Bethesdastr. 21, D-2000 Hamburg 26.

zoos dringend gesucht / zahle min. dm 1000.- fuer zoo duisburg, muenchen, dueseldorf und wuppertal, auch andere anbiet-erne metzger, halberstaedter 3, d-1 berlin 31, tel. 030-2611857.

Deutsche und ausländische Zuckerfabrikaktien von Sammler gesucht. Angebote mit Fotokopie und Preisvorstellung an J.D. Wätjen, Altenrode 105, D-3342 Gielde.

Sammler sucht **seltene Chinapapiere** zu kaufen oder zu tauschen. Angebote an Kurt Völker, Bergstr. 2, D-3200 Hildesheim, Tel. 05121-24634 ab 17 Uhr.

Sammler verkauft seine **internationale Sammlung (mit Spitzenwerten)**. Liste gratis. Birkendahl, Postfach 101271, D-5650 Solingen.

Verkaufe Aktie Nr. 78 der **Aktiengesellschaft des Fährhauses auf der Uhlenhorst**, sehr gut erhalten. Patrick Kock, Amselweg 4c, D-2061 Bargfeld-Stegen, 04532-5484.

Sammler bietet viele Titel an: Bitte **Suchliste einsenden**. C. Massart, C. Heuveldal 34 Bte 16, B-1820 Strombeek-Bever.

Gegen Gebot abzugeben: **Thüringer Gasgesellschaft 1874, Jagdschlösschen Brau. 1899, Magdeburger Straßen-Eisenbahn 1898**. J. Koch, Jak.-Lengfelder-Str. 53, D-6380 Bad Homburg.

Verkaufe 1 Stück **Emders Haringfischerei AG 100 Thaler vom 31.1.1873** auf Gebot. Tel. abends 030/3044743.

11. Internationale Münzenbörse in Bern



BERNA 82

in den Sälen des Casinos von Bern

Sonntag, 16. Mai 1982

*Anspruchsvolles Rahmenprogramm mit verschiedenen Ausstellungen
Händlertische frühzeitig reservieren, spätestens bis 15. April 1982 bei:*

Numismatischer Verein Bern

*Postfach 1995
CH-3001 Bern*

Tel. 031 - 66 21 11 (intern 295)

oder

HP-Magazin für Historische Papiere

*Postfach 172
CH-3000 Bern 15*

Tel. 031 - 25 00 44



HISTORISCHE WERTPAPIERE
ANKAUF-VERKAUF, NEUE LISTE GRATIS
H.-J. WEBER, D-4000 DÜSSELDORF 1. PF. 8634
TEL. 0211 - 357581

Swiss - Wert - Pool

Postfach 30

CH-4922 Bützberg / BE

Switzerland

Wir kaufen für unsere Sammler!

Schiffswerte/Übersee-Kolonien/Südamerika/Afrika

Schweizer Bahnen: z.B. Nord-Ost-Bahn 1853-1860 (I. Staatsbahn/Schweiz) Ost-West-Bahn 1860. Interesse an allen übrigen Schweizer-Papieren! Weitere Schwerpunkte: Ägypten, Afrika, Frankreich, England, Südamerika, Eisenbahnen, Banken, Automobile, Minen, Plantagen, Staatsanleihen, Versicherungen, Schiffswerte/Hafenanlagen/Schiffswerften/Schiffahrts & Transportgesellschaften sowie Papiere mit schönen Schiffabbildungen etc., Plakate.

Bitte an Händler + Sammlervereine: Sendet uns Eure Preislisten + Auktions-Kataloge ev. gegen Bezahlung. Offerten mit Einschreibebrief oder Fotokopie an obige Adresse.

Inserat bitte aufbewahren!

5%, 10%, 20%

Rabatt für mehrere
aufeinanderfolgende Anzeigen im

HP-Magazin für Historische Papiere

Verlangen Sie die gültigen Anzeigentarife (Feb. 82)
Anzeigenschluß ist am 1. des Vormonats!

Agentur Keller

Ihr Großhändler in Historischen Wertpapieren

Kaufe attraktive Händlerpositionen, Sammlungen und
dekorative Einzeltitel
Ständig grössere Positionen für Werbezwecke am Lager.

Anfragen und Angebote mit Preis und Stückzahl bitte an:
D. Keller, D-7151 Allmersbach i.T., Postfach 30, Tele-
phon 07191-53299 ab 18.00 Uhr



INTERNATIONALE AUSSTELLUNG EXPOSITION INTERNATIONALE INTERNATIONAL EXHIBITION

1./2. Mai 1982

in Straßburg/Elsaß, Hotel PLM, bei der Europabrücke, Parc du Rhin
von 8.00-18.00 Uhr

Eintritt frei - Entrée libre - Free entry

- Wertpapiere
- Dokumente
- Urkunden
- Zeitungen usw.
von historischem und künstlerischem
Wert

- Titres périmés
- Documents anciens
- Journaux illustrés politiques
d'avant et après 1870
- Affiches
d'un grand intérêt historique et
artistique

- Stock certificates
- Documents
- Newspapers
- Posters
of historical and artistic value

Unter der Leitung der internationalen Scripophilie-Experten Aimé Forjonnell und Ralph Huber

Auskünfte und Zimmerreservierungen: Aimé Forjonnell, Kinzigstraße 28, D-7640 Kehl,
Tel. 07851-2319 und 2527

Vorschau auf die nächste Nummer vom 20. Mai 1982

Der Kux – Anteil an einer bergrechtlichen Gewerkschaft (Schluss)

Die vortitalienischen Währungen (Fortsetzung)

... und Trendmeldungen, Aktualitäten, Informationen und Meinungen

Die Brüsseler Börse

von Arie Craanen

Im Vergleich mit der Amsterdamer Börse ist die Brüsseler von relativ jungem Datum. Die öffentliche Effektenbörse von Brüssel wurde laut Beschluß des 19. Messidor Jahres IX (= 8. Juli 1801) gegründet. Die Regierung in Paris bestimmte, daß die Börse im ehemaligen Augustinerkloster an der «Wolvengracht» untergebracht werden sollte. Nach dem Verkauf der Klostergebäude wurden die Börsengeschäfte in der «Munt» (Münze) abgewickelt. Als dieses Gebäude im Jahre 1820 aufs neue in Betrieb genommen wurde, mieteten die Wechselagenten ein Haus an der «Willemstraat», jetzt «Leopoldstraat» genannt.

Im Jahre 1827 kaufte die Stadt Brüssel ein Grundstück, gelegen zwischen der Bisschopstraat und der Munt, mit der Absicht, dort ein Börsengebäude zu errichten. Im Jahre 1860 beschloß man jedoch, daß die Börse an der Stelle gebaut werden sollte, wo das Kloster der Franziskaner stand.

Die Baupläne stammen vom Architekten Leo Suys, der für den Bau einen Renaissancestil bevorzugte. Mit den Bauarbeiten wur-



de 1871 begonnen, und am 27. Dezember 1873 wurde das Gebäude eingeweiht.

Weil die Börse noch so jung ist, ist es schwierig, eine historische Entwicklung zu geben. Es gibt außerdem fast keine Sekundärliteratur zu diesem Thema. Ich möchte mich deshalb auf einige organisatorische Einzelheiten beschränken.

An der Brüsseler Börse hat man Wechselagenten, die als Bevollmächtigte oder als Effektenmakler Staatspapiere an der Börse verhandeln. Das Statut der Wechselagenten wurde jedoch geändert. Vor dem Gesetz vom 30. September 1867 war der Beruf eines Wechselagenten ein offizielles Amt. Die Regierung ernannte die Wechselagenten und bestimmte dazu ihre Anzahl, ihre Alters- und Fähigkeitsbedingungen.

Das Gesetz vom Jahre 1867 wurde am 11. Juni 1883 geändert und hat diese Beschränkungen in Bezug auf Ausübung dieses Amtes aufgehoben. Seitdem ist der Wechselagent ein *Händler*. Diese Freiheiten hatten zur Folge, daß viele ihre Stellung mißbrauchten. Die Gesetzgeber mußten wieder eingreifen. Derjenige, der den Titel eines Wechselagenten oder Wechselagentenkorrespondenten führte und nicht auf der Liste an der Börse eingetragen war, machte sich seitdem strafbar und mußte mit Gefängnisstrafe rechnen.

Die Regierung hat den Effektenbörsen größtmögliche technische Selbständigkeit gelassen, behält sich jedoch das Recht vor, über die Beschlüsse der Börsenverwaltung Aufsicht zu führen. Sie hat deshalb an jeder Börse einen Kommissar ernannt. Dieser hat die Aufgabe, die Handhabung der Gesetze und Reglemente zu überprüfen. Er hat das Recht, Sitzungen beizuwohnen und muß verständigt werden, wenn die Einladungen schriftlich stattfinden. Dazu hat er beratende Stimme und darf gegen einen Entschluß der Börsenkommission Berufung einlegen.

Die Arbitrage, d.h. die Ausnutzung von Kursunterschieden im Börsengeschäft, wird mit den Börsen der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Kanadas, der Schweiz, der Niederlande, der BRD und mit schwererreichbaren Märkten wie Brasilien, Argentinien und Süd-Afrika vorgenommen. Sie beziehen sich vor allem auf europäische Werte von internationalem Interesse und auf amerikanische, kanadische, rhodesische und süd-afrikanische Titel.

Das Angebot an Handelsmöglichkeiten der Benelux-Börsen ist im Hinblick auf London, Frankfurt oder New York gering. Lediglich Amsterdam spielt eine etwas größere Rolle. Die stabilen politischen Verhältnisse der Benelux-Länder machen die Entscheidung, ob man hier zur rechten Zeit investieren soll, leichter. Die Brüsseler Börse bietet einige Metallwerte, die man während eines Konjunkturzyklus beobachten soll, ansonsten erstreckt sich das Angebot, wie überall, auf die bekannten Wertpapiere.

Belgien hat noch drei andere Börsen in Antwerpen, Gent und Lüttich. Brüssel ist jedoch die wichtigste, weil sie die größte ist und sich im finanziellen Zentrum des Landes befindet. Besuchen Sie die Stadt mal, und Sie werden sehen, daß Brüssel Ihnen viel mehr zu bieten hat als nur ihre berühmten Waffeln!

Einige Angaben zur Brüsseler Börse:

Anschrift: Commission de la Bourse de Bruxelles, Palais de la Bourse, Brüssel/Belgien, Tel. 125110, Telex 21374.

Börsentage: Montag bis Freitag, 12.30–14.30 Ortszeit.

Informationen: Amtliches Kursblatt «Cote de la Bourse de Fonds Publics et de Change de Bruxelles».



Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon 07141/3 20 64, Telex 7 264 444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!

Auktionskatalog gegen Portoersatz von DM 1.—!

Kaufe

historische Wertpapiere, wertlose
Aktien (Nonvaleurs) aus der Schweiz
sowie dekorative
alte Versicherungspolizen

F. Tschumi, Dime 94
2000 Neuenburg
Telefon (038) 33 12 06

Preisbeispiele aus meiner neuen Gratisliste 1/82:

| | DM |
|--------------------------------------------|-------|
| Oriental Bank Corp., 1851-53 | 69.— |
| Deutsche Industriebank, 1941 | 9.80 |
| C S A, Criswell-Nr. 119 | 750.— |
| C S A, Criswell-Nr. 120 | 59.— |
| Anleihe d. deutschen Reichs, 1922 | 4.80 |
| Neue Westpr. Landschaft, 1913 | 95.— |
| Thüringer Uhrenfabrik, 1920 | 40.— |
| Playboy Ent., 1981 | 100.— |
| The Mex. Gold and Silver M., 1908 | 16.— |
| Prov. Tuolumne Gold M., 1940 ^{er} | 9.— |
| Localbahn Gotteszell-Viechtach | 290.— |
| Chicago-Burlington . . . 1880-90 | 30.— |



STEFAN ADAM

Schaedestr. 7, 1000 Berlin 37
Tel.: 030/815 84 65

81

BULLETIN D'ADHÉSION

Association Française
des Collectionneurs de Titres Anciens

25, RUE SARRETTE, F-75014 PARIS

Name Vorname

Adresse

PLZ, Ort Tel.

wird Vereinsmitglied und legt den jährlichen Mitglieder-
beitrag von FF 250 bei (Scheck oder Postscheck)

Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Sitzungen und Tauschbörse für Mitglieder
- Clubzeitschrift
- persönliche Information über Vereinsnähe

Datum Unterschrift

Historische Wertpapiere

6. Auktion
am 12. Juni 1982
im «Novotel» Neuß
Derikumer Hof
11.15 Uhr
Verst.: K. Leonhardt
Besichtigung
der Lose
v. 9.00-11.00 Uhr



Bitte Katalog anfordern:
R. Tschöpe, Bruchweg 8, 4044 Kaarst 2
Telefon 0 21 01/60 27 56

Wir sind Käufer von folgenden nicht kotierten oder «non valeur» Wertpapieren:



Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse
Società di Banca Svizzera
Swiss Bank Corporation

Börsenabteilung
Bern
Bärenplatz 8
Tel. 031/662111
Telex 32242 bvbe ch

Aufträge und Auskünfte
über die erwähnte
Börsenabteilung und alle
Niederlassungen

Bahnen

Aigle-Leysin Nom Fr. 5.–
Aigle–Sepey–Diablerets
Bern–Schwarzenburg-Bahn
Bière–Apples–Morges Stamm, 1. und 2. Klasse
Chamonix–Montenvers
Chemins de fer électr. Veveysans Stamm
Chemins de fer électr. Veveysans Prior
Emmental–Burgdorf–Thun-Bahn (kотиert)
Freiburger
Furka–Oberalp Vorz.
Furka–Oberalp Stamm
Lausanne–Echallens–Bercher
Martigny–Châtelard
Nyon–Saint Cerque–Morez
Oberaargau–Jura-Bahn
Solothurn–Münster-Bahn
Solothurn–Zollikofen–Bern-Bahn
Rhätische Bahn, Chur Stamm (kottiert)

Berg-, Luftseil- und Drahtseilbahnen

Avants–Sonloup Stamm
Avants–Sonloup Vorz.
Brienzer Rothorn Bahn A
Brienzer Rothorn Bahn B
Brienzer Rothorn Bahn C
Cossonay–Gare
Grindelwald–Männlichen
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau Stamm (1898)

Saint-Imier–Sonnenberg

Télécabine Col des Mosses–Pic Chaussy SA (alte)
Téléferique du glacier des Diablerets SA Nom. 25.–
Vevey–Chardonne–Mont-Pélerin
Zuger Bergbahn- & Bus AG, Zug Stamm

Diverse

Abbaye de L'Arc, Vevey
Arts graphiques A. Leyvraz, Montreux Stamm
Casino-Kursaal, Montreux Stamm
N Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 100.–
I Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 500.–
Gaz d'orbe
Gazette de Lausanne et Journal Suisse SA
Grand Hôtel Excelsior et Bon-port, Montreux
Holdisa SA, Fribourg
Hotel Celerina & Cresta Palace, Celerina
Hotel Bernina AG, Samedan
Hôtel Helvétie et des Familles SA, Montreux
Imprimerie Centrale, Lausanne
Journal de L'Est Vaudois (altes Journal de Montreux)
Kursaal Casino AG, Luzern
Moulin Agricole de Chavornay
Pont–Brassus Vorz. 1. Klasse
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Stamm
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Vorz.
Stadttheater Lausanne
Zürichsee-Schiff'ges. (ZSG) Zürich (1898)

Haben Sie in einem dieser Papiere – möglichst in gutem Zustand – einen Kauf/Verkaufs-Vorschlag? Es würde uns freuen, mit Ihnen über den Preis zu diskutieren.

Gut beraten
in allen Anlagefragen

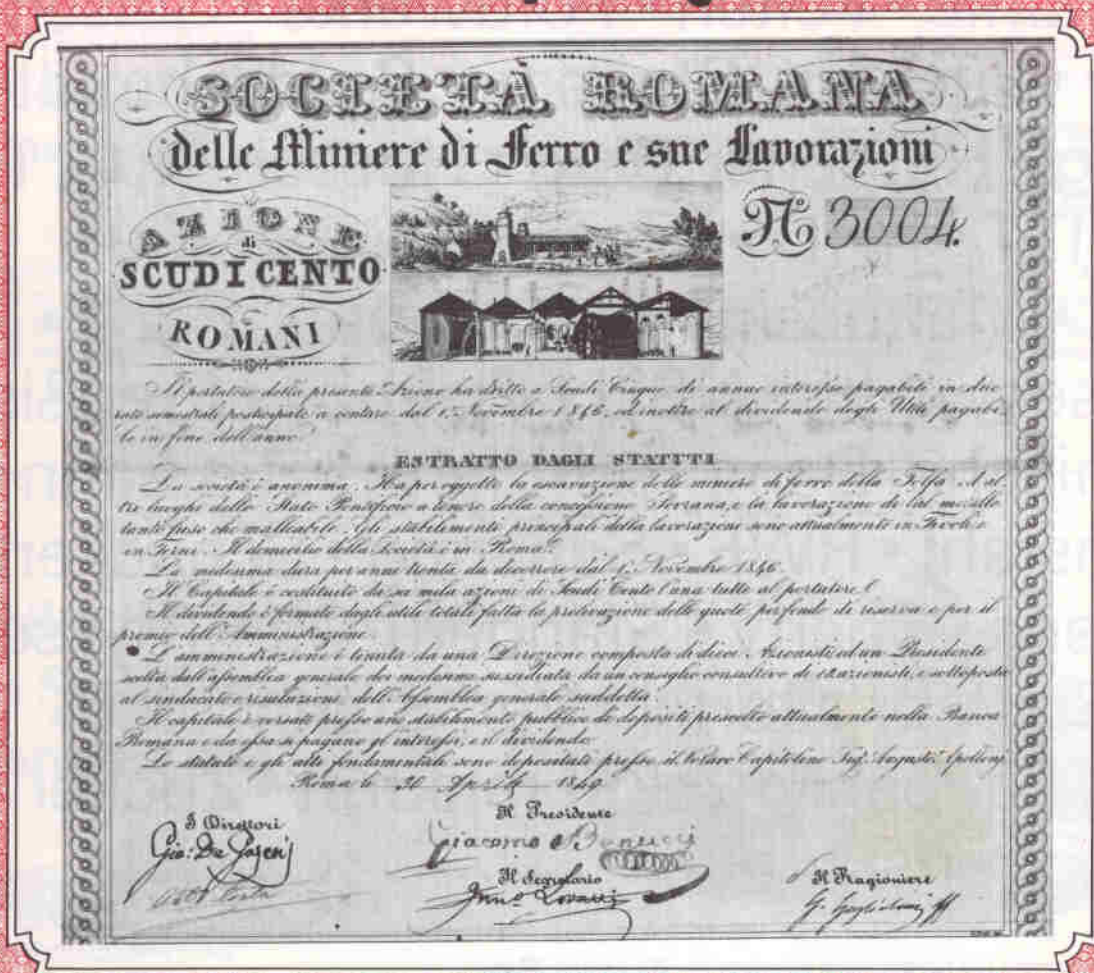


Sicher sein –
Bankverein.



HP

Magazin für Historische Papiere Historic Paper Magazine



Weltweit
die einzige monatliche
Fachzeitschrift

AKTIEN VON FIRMEN AEG • Allianz •
MIT RANG UND NAMEN American
WARTEN AUF SIE Expreß • Badische
Bank • Bayer • Berliner Handelsgesell-
schaft • Berliner Kindl • BMW • Commerz-
bank • Conti-Gummi • Dahlbusch • Daim-
ler • Deutsche Babcock • Deutsche Bank •
Deutsche Conti-Gas • Deutsche Spiegel-
glas • Dresdner Bank • Dynamit Nobel •
Feldmühle • Felten • Fordwerke • Gelsen-
berg • Glückauf-Brauerei • Goldschmidt •
Hapag • Harpener Berg • Hoesch • I. G. Far-
ben • ITT • KHD • Krupp • Löwenbräu •
MAN • Mannesmann • National-Bank •
Nordseewerke • NSU • Playboy • Preußisch-
Rheinische-Dampfschiffahrt • Rigibahn •
Rheinstahl • RWE • Schering • Schuckert •
Siemens • Sperry • Standard Oil • Thyssen •
Ver. Berliner Mörtel • Ver. Stahlwerke •
Westfalenbank • Zoo Frankfurt • Zucker-
fabrik Fraustadt •



Bitte fordern Sie unsere reichbebilderten Kataloge Nr. 30, 31 und 32 an.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon: 0234-79 73 82, Telex 825416 heerd

Inhalts-Verzeichnis

- 4 «dr Bärner Bär»
- 5 Historische US-Dokumente
- 7 Die Wertpapiere in den
italienischen Vorgründungsstaaten
- 9 Der Kux - Anteil an einer
bergrechtlichen Gesellschaft
- 17 Wertpapier oder Geldschein?
- 18 Für Sie gelesen
- 6 Auktionsberichte
- 12 telex
- 12 Pressespiegel
- 13 Clubnachrichten
- 15 Agenda
- 16 Kleinanzeigen

Titelblatt: Aktie über 100 Scudi der «Stà Romana delle Miniere di Ferro e sue Lavorazioni» (Röm. Eisenbergwerk und -verarbeitungsgesellschaft) vom 30. April 1849. Ein Titel aus dem Kirchenstaat, vor der Gründung Italiens; gegründet bei einem Notar auf dem Kapitolinischen Hügel.

Impressum

2. Jahrgang

Abonnemente: sFr. 40.-/DM 44.- jährlich
inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4.-

Herausgeber: HP-Verlag für Historische
Papiere AG, Bern

Verantw. Chefredaktor: Enrico Ghidelli

Redaktion: Wolf Friese

Mitarbeiter: Ulrich Drumm, Dr. Heinz
Fengler, Klaus Hellwig, Ted Isler, Dr. An-
ne Noltze-Winkelmann, Christine Schla-
cher, Werner Ullrich

Satz und Druck: Lang Druck AG, Säge-
mattstraße 11, 3097 Liebefeld/Bern

Redaktion: HP-Magazin für Historische
Papiere, Postfach 172, CH-3000 Bern 15;
Tel.: 031-25 00 44

Anzeigen: Annahmeschluß am 1. des Vor-
monats. HP-Magazin für Historische Pa-
piere, Postfach 172, CH-3000 Bern 15.
Anzeigentarife gemäß Preisliste vom De-
zember 1980.

Agentur in Holland: Euro-Bond,
L. Peeters, Lingforterweg 84, NL-5944 BG
Arcen; Tel. 04703-2041

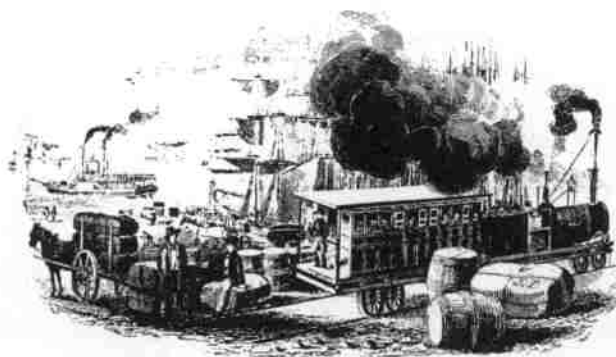
Bankverbindungen: Schweizerischer Bank-
verein Bärenplatz 8, CH-3011 Bern.
Kto.-Nr. 90-118.386.0
Deutsche Bank AG, Filiale Bochum,
D-4630 Bochum. Kto.-Nr. 3260320
Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG
Arcen. Kto.-Nr. 103318852

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und
Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur
mit schriftlicher Genehmigung der Redak-
tion gestattet. Gerichtsstand: Bern.

**Wollen Sie laufend über
den Sammlermarkt
informiert sein?**

Abonnieren Sie das

HP-Magazin für Historische Papiere



Übrigens...

Sechstausend Stück des vierzigseitigen HP-Auktionskataloges wurden versandt, an Sammler und Händler, an die Presse sowie an Leute, die irgendwie mit alten Wertpapieren in Berührung kommen.

Die ersten Reaktionen zeigen, dass die Nachfrage nach Historischen Wertpapieren gross ist und stetig zunimmt. Eine erfreuliche Entwicklung.

Auch das HP-Magazin steht nach knapp einem Jahr seit Erscheinen der ersten Nummer mit fast 500 Abonnenten, die Kioskverkäufe nicht einbezogen, gut im Markt.

Aber auch wenn ich die vielen Zweit- und Drittleser dazuzähle, muss ich feststellen, dass weniger als 10% aller Sammler eine Fachzeitschrift abonnieren.

Enttäuschend und zugleich typisch für den noch jungen HWP-Markt? Erlauben Sie, dass ich einen Kollegen zitiere:

«Gerade diese Tatsache (dass nur etwa 10% der Sammler eine Fachzeitung abonnieren) zeigt gewissermassen brutal, dass der Sammler wenig bis sehr wenig Wert auf umfassende Information legt. (...) Ich möchte sagen, dass nicht nur der Besuch von repräsentativen Ausstellungen sondern auch noch die Literatur, seien es nun Fachzeitschriften oder Handbücher (...), das A und O für den versierten Sammler sind».

Dies schrieb nicht etwa ein frustrierter Scripophilist, sondern «Philargus», ein Experte in Philatelie, vor etwa einem halben Jahr. Auch in diesem etablierten und seit

mehr als hundert Jahren bestehenden Sammelgebiet herrscht bei vielen die Illusion, ohne Information und Wissen eine gute Sammlung aufbauen zu können.

Diese Fehleinstellung läßt sich, siehe oben, auch auf die Scripophilie übertragen. Solche Sammler sind dann plötzlich erstaunt, wenn sie den abfahrenden Zug nicht mehr erwischen oder sogar den falschen bestiegen haben. Von gewinnbringender Anlage keine Spur mehr.

Erst dann zeigt sich, daß 44 Mark für ein Abonnement eine der bestrentierenden Investitionen gewesen wären ...

dr Bärner



Einladung

1. Generalversammlung des HP-Verlages für Historische Papiere AG, Bern.

Die GV findet am 25. Juni 1982 in Bern statt. Weitere Informationen erhalten Aktionäre gegen Nachweis des Aktienbesitzes (Bestätigung der Hinterlegung bei einer Bank oder Einsendung der Titel an die Gesellschaft).

Zutritt zur GV haben alle Aktionäre gegen Nachweis des Aktienbesitzes oder gegen Vorweisung der Titel am Verhandlungstage.

Traktandenliste, Geschäftsbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung usw. sind gem. Art. 7 der Gesellschaftsstatuten 10 Tage vor dem Verhandlungstag am Sitz der Gesellschaft, Bern, Effingerstrasse 10, aufgelegt.

HP-Verlag für Historische Papiere AG
Der Verwaltungsrat

Redaktionsschluß: 15. Mai 1982



Bestellschein US-Dokumente

Bitte senden an den HP-Verlag, Postfach 172, CH-3000 Bern 15.

Hiermit bestelle ich:

___ Revolutionary War Battlefields, Fr. 60.-

___ Civil War Battlefields, Fr. 60.-

___ Declaration of the USA, Fr. 75.-

___ I. Patenturkunde, Fr. 70.-

___ Jesse James, Fr. 80.-

___ Sam & Belle Starr, Fr. 60.-

___ Lincoln's Murderer, Fr. 60.-

___ Indian's Declaration, Fr. 55.-

___ Indian Territory, Fr. 65.-

___ Poor's Almanach, Fr. 55.-

Preise exkl. Versandkosten; Lieferung generell mit Rechnung

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

Land, Ort _____

Historische Dokumente – getreu dem Original

Dokumente aus der amerikanischen Geschichte. Detailgetreue Nachdrucke auf pergamentähnlichem Papier, herausgegeben von der Historical Document's Company.

Bestens geeignet zur Sammlungsergänzung, gerahmt als Dekoration oder als willkommenes Geschenk.

Weitere Abb. in HP-Magazin 10/81. Bestellschein S. 4.

Revolutionary War Battlefields. Karte der Schlachtfelder im Unabhängigkeitskampf 1775–1781. Im unteren Teil Chronologie und kurze Erklärungen. Dokument zur Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika. 35 x 39 cm. Fr. 60.–

Civil War Battlefields. Karte der Schlachtfelder im amerikanischen Bürgerkrieg 1861–1865. Im unteren Teil Chronologie und kurze Erklärungen zu den Schlachten. 35 x 39 cm. Fr. 60.–

The unanimous Declaration of the thirteen united States of America. Unabhängigkeitserklärung der USA vom 4. Juli 1776. Unterschrieben von berühmten Persönlichkeiten wie Hancock, Lee, Jefferson, Rob. Morris, Franklin, Huntington usw. 36 x 40 cm. Fr. 75.–

Erste Patenturkunde der Ver. Staaten von Amerika. Unterschrieben von G. Washington und Edm. Randolph, rückseitig von Th. Jefferson. Samuel Topkins erfand ein neues Verfahren zur Herstellung von Pottasche und «Perlasche». Briefkopf der USA. 34 x 39 cm. Fr. 70.–

Reward Jesse James. Suchplakat, Kopfgeld \$ 500, gez. von der St. Louis Midland RR. Mit Foto des legendären Banditen Jesse James. 30 x 37 cm. Fr. 80.–

Reward Sam and Belle Starr. Suchplakat, Kopfgeld «\$ 10000 in Gold Coin, dead or alive». Gez. von Thos Crail, Major der 8. Missouri Kavallerie. 30 x 37 cm. Fr. 60.–

Suchplakat der Mörder von Präsident Abraham Lincoln, 1865. Beschreibung der drei Täter Booth, Surratt und Harrold; Kopfgeld insgesamt \$ 100 000. Gez. vom Kriegssekretär Stanton. Links das Programm der Theatervorstellung im «Ford's Theatre», während der Lincoln erschossen wurde. 40 x 34 cm. Fr. 60.–

Declaration of the Allegiance to the Gov. of the U.S. by the North American Indian. Vertrag vom 20. Februar 1913, unterschrieben von Präsident Taft und den Häuptlingen, z. T. mit Fingerabdruck, «mit der linken Hand die Friedenspfeife rauchend». Gez. u. a. von Black Wolf, Red Cloud und Red Hank. 25 x 34 cm. Fr. 55.–

Grand Rush for the Indian Territory, 1879. Plakat für den Landkauf in den ehemaligen Stammesgebieten der Creeks, Seminoles, Choctaws und Chickasaws, westl. des 97. Grades und südl. des Cherokee-Gebietes. Mit vielen Erläuterungen. 30 x 37 cm. Fr. 65.–

Poor Richard's first Almanack 1733. Zwei Seiten aus dem berühmten Jahrbuch, mit Daten über Mondstellung, Tageslänge usw. 35 x 40 cm. Fr. 55.–



• AUKTIONSBERICHTE •

10. Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere

Die 10. Auktion der Frankfurter «Freunde» setzte einen Meilenstein in der noch jungen Geschichte des Sammelns Historischer Wertpapiere.

Wurden die ersten Auktionen noch als Novum betrachtet, bestätigte die 10. Auktion, verbunden mit dem «Internationalen Sammlertreffen», die Nachhaltigkeit dieses Sammelgebietes.

Die Herren Drumm und Henseler sorgten mit einem gelungenen Rahmenprogramm (u.a. eine Sonderausstellung «Deutsche Maschinenbau-Aktien») und Ehrung derjenigen Auktionsteilnehmer, die an allen zehn Auktionen teilgenommen hatten) und einer ebenso guten Organisation, daß die rund 500 Auktionslose bis auf wenige Ausnahmen ihren Käufer fanden.

Den Spitzenpreis erzielte das Los Nr. 379, ein Rentenschein der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank von 1850, mit DM 3 500,- (Ausruf: 1 300,-). Sehr gute Ergebnisse erreichten Papiere mit bekannten Namen sowie in Toperhaltung, ein Trend, der in der letzten Zeit verstärkt festzustellen ist.

Los Nr. 1 Aachen Leipziger 1876 300/900; Los Nr. 12 Berliner Handelsgesellschaft 1896 395/650; Los Nr. 19 Bürohaus Börse 1912 220/380; Los Nr. 43 Glückauf Brauerei 1895 250/400; Los Nr. 60 Löwenbrauerei AG 3 St. 1888/89 + 1895 280/900; Los Nr. 66 Norddt. Lloyd 1929 300/600; Los Nr. 82 Siemens 1897 750/1300; Los Nr. 88 Zoo Frankfurt 1872 1500/2300; Los Nr. 464 Mülheimer Bergwerks-Verein 1898 580/750; Los Nr. 491 Mannesmannröhrenwerke 1890 800/1700.

Der Sonderteil Maschinenbau wurde zügig zu festen Preisen aufgenommen. Hohe Zuschläge auch im Bereich Flugzeuge, hier brachte das Los Nr. 193 Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz AG 650,-, DM, bei einem Ausruf von 250,- DM. Die Autoaktien – in der letzten Zeit etwas strapaziert – zeigten sich sehr widerstandsfähig, und besonders deutsche Autowerke erreichten die gewohnten Preise: Los Nr. 159 BMW 1942 70/350; Los Nr. 160 Benz & Cie. 1920 300/900; Los Nr. 166 Dt. Fahrzeug-Fabrik 1925 70/180.

Dokumente und Festschriften bleiben weiter als Ergänzung zu den Wertpapieren gesucht.

Bei den Österreichern ragte die Keyserl. Indische Compagnie von 1723 heraus und wurde von 500,- DM auf 1 800,- DM gesteigert. Schweizer Wertpapiere wurden wie gewohnt ohne Schwierigkeiten aufgenommen. Hier erzielte das Los Nr. 407 Aktienbrauerei Thun von 1897 DM 1 000,- bei einem Ausruf von DM 600,-, Los



An der Ausstellung «Deutscher Maschinenbau», Alfons W. Henseler mit einem Gast (Foto: U. Drumm)

Nr. 408 Berner Oberland Bahnen 1898 DM 220,- bei einem Ausruf von DM 90,-. Deutsche Stadtanleihen wurden ohne Ausnahme gesteigert, obwohl kaum neue Titel im Angebot waren. Auch gültige Papiere erreichten bei der Auktion gute Preise, so erzielte eine Aktie des HP-Verlages bei einem Ausruf von 99,- DM den Zuschlag bei 200,- DM. Der Gesamtumsatz von rund DM 120 000,- und die durchweg gute Stimmung dürfte die Veranstalter motivieren, die nächsten zehn Auktionen in Angriff zu nehmen.

Auch das internationale Sammlertreffen brachte bei den meisten Händlern gute Umsätze. Aber auch hier zeigte sich, daß gute Wertpapiere nur noch schwer beschaffbar sind. Qualitätsware und ein breit gefächertes Angebot konnte nur noch von wenigen Händlern dargestellt werden. Dennoch könnte hier eine Trennung von Sammler- und Händlerbörse Abhilfe schaffen, da einige größere Händler aus dem In- und Ausland nicht als Anbieter erschienen waren. W.U.

ALTWERT- HANDELSKONTOR

Großteils deutlich besser als erwartet waren die Ergebnisse der V. Auktion historischer Wertpapiere, Nautika und Werbegraphik im Spielcasino Salzburg.

Zur größten Überraschung der aus acht Ländern angereisten Auktionsgäste wurde der höchste Zuschlag dieser Auktion für eine Schuldverschreibung der Kaiserin Maria Theresia über 1 500 fl aus dem Jahr 1744 erteilt. Das wegen seiner kulturhistorischen Bedeutung vom Wiener Archivamt mit Ausfuhrverbot belegte Stück war dem Käufer 50 000,- (Rufpreis S 7 000,-) Schilling ohne Auktionskosten wert, womit zugleich ein neuer Rekordpreis für historische Wertpapiere in Österreich fixiert wurde.

Auch der Zuschlag für das zweitwerteste Stück, eine Aktie der South Sea Company von 1718, bestätigte einen steigenden Preist-

rend für exklusive Stücke, wie sie bereits zum drittenmal vom Wiener Altwert-handelskontor Christine Schlacher angeboten wurden. Für 28 000,- Schilling (Ausrufpreis S 12 000,-) wurde die bisher älteste in Kontinentaleuropa angebotene Aktie einem ausländischen Bieter zugeschlagen.

Neben den meist zum zwei- bis dreifachen Rufpreis verkauften seltenen frühen Wertpapiere und Finanzautographen hatten Autos, seltene Schiffspapiere und Spezialwerte einen sehr guten Markt. Auffallend die teilweise über das bisher schon bekannte feste Preisniveau hinausgehenden Zuschläge für Eisenbahntitel der k.k. Monarchie, wohl die Folge des eben erscheinenden Kataloges. Lediglich österreichische Banken und bekannte Mittelklasseware aus aller Welt waren diesmal sehr preisgünstig zu bekommen.



Internationale Beteiligung beim Sammlertreffen in Salzburg (Foto: C. Schlacher)

Der Schiffsbereich war neben sehr hohen Preiszuschlägen für seltene Wertpapiere – Schwedisch-Oostindische Kompanie 1782 Zuschlag 22 000,- Schilling (Ruf S 8 000,-), Österr. Überseehandels-gesellschaft S 12 000,- (Ruf S 8 000,-) und Erste Donau Dampfschiffahrtsgesellschaft 1881 S 7 000,- (Ruf S 4 000,-) – geprägt vom überaus lebhaften Interesse für Sammelobjekte im Zusammenhang mit der ehemaligen k.k. Marine. Ein Schlachtbild von J. Curter «Untergang des Kreuzers Zenta» Zuschlag S 12 000,- (Ruf S 1 200,-), eine Zeichnung von Erwin Puchinger «Torpedoboot Grillo» S 6 000,- und ein Projektdolch Muster 1918 S 5 000,- sind hier besonders hervorzuheben.

Künstlerische Werbegraphik und Plakate hatten ihre Höhepunkte bei den berühmten Namen, wobei Alphonse Mucha (2 Lithographien zu je S 18 000,-), Erwin Puchinger (S 4 000,- für Plakatentwurf) sowie Ludwig Hohlwein (Plakat für S 3 000,-) hervorzuheben sind.

Insgesamt hat sich die Zusammenstellung verschiedener Interessensgebiete für Veranstalter und Auktionator wieder gelohnt; Aufträge von neuen Sammlern und Museumskäufe beweisen dies.

Für Herbst ist wieder eine Auktion angekündigt, Schwerpunkte werden historische Wertpapiere, Finanz- und Wirtschafts-dokumente, Plakate, Marineobjekte und Nautika sowie neu Erinnerungstücke an die Eisenbahn in vielfältiger Form sein.

C. Schlacher/A. Jesina

Die Wertpapiere in den italienischen Vorgründungsstaaten

2. Folge

Die Fedi di Credito sind Orderpapiere, typisch für neapolitanische Banken. Es sind Kreditbriefe für den geschäftlichen Verkehr; die Kaufleute konnten bei einer Bank Beträge gutschreiben oder belasten lassen. So mußten die Handelsleute kein Hartgeld auf sich tragen, sondern konnten bei irgendeiner Zweigstelle über einen bestimmten Betrag verfügen, um ihre Geschäfte zu tätigen. Fedi di Credito bestehen fast immer aus einem Doppelblatt: Vorne waren die Bank, der Gläubiger und der anfangs einbezahlte Betrag vermerkt; im Innenteil findet man die Änderungen im Kontostand. Darum können diese Papiere als frühe Form eines Geschäftskontos betrachtet werden, allerdings durften die «Konti» damals nicht überzogen werden.

Andere Wertpapiere sind z. B. der Wechsel, das wohl wichtigste Zahlungsmittel im nationalen und internationalen Handel, und selbstverständlich Aktien und Obligationen. Da diese Papiere auch in anderen Ländern bekannt sind, sollen sie hier nicht näher beschrieben werden. Im weiteren kennt man «luoghi», eine Art Einzahlungsbelege, und «monti» (eine besondere Art Cedole).

Ein Kapitel für sich bilden die «assegnati» der Römischen Republik. Dies waren Schuldscheine des Kirchenstaates, die durch Kirchengüter (meist Ländereien und Grundbesitz) gedeckt waren.

Der Sammler muß zwei Römische Republiken unterscheiden. Die erste entstand unter Napoleon und dauerte in Italien vom 15. Februar 1798 bis zum 19. September 1799. Während dieser Periode wurden viele Begriffe aus der französischen Sprache entlehnt (u. a. die Assegnati), und es wurde mit dem französischen Revolutionskalender gerechnet. Um die Papiere zeitlich einzuordnen, kann die Tabelle auf diesen Seiten zu Hilfe genommen werden.

Die zweite Römische Republik wurde während des Triumvirats von Mazzini, Saffi und Armellini ausgerufen und dauerte nur von Februar bis Juli 1849.

Zwei wichtige Finanzinstitute treten immer wieder auf: Der «Banco S. Spirito di Roma» (gegründet am 13. Dezember 1605) war einer der größten Emittenten der o. e. Cedole. Die andere Bank ist der «Monte di Pietà di Roma», gegründet 1539. Fast in jeder Stadt wurde dann im Laufe der Jahre ein Banco oder Monte eröffnet, häufig nach einem Heiligen benannt. Eine weitere sehr alte Bank ist der 1587 in Venedig gegründete Banco Piazza di Rialto.

Auf die eigentlichen Banknoten soll hier nur kurz eingegangen werden. Die Daten sind insofern wichtig, als nur so eine Einordnung möglich ist. Das erste Papiergeld wurde während der Herrschaft von Karl



Emanuel III von Savoyen ausgegeben. Es trägt das Datum 1.1.1746, und der Inhaber besass einen Anteil an den königlichen Finanzen.

Die ersten Banknoten im heutigen Sinne wurden herausgegeben vom Banco di Genova (1846), dem Banco di Torino (1847) und der Banca Nazionale Sarda (1849).



Links u. unten: Zwei prächtige Kreditbriefe, Neapel 1779 ab Kupferplatte mit der Abb. von zwei Heiligen bzw. Palermo 1857. Unten links: Eine Cedola für ein Lehen von Anlehen 1,2 Mio. Dukaten über 100 Dukaten. Solche Ur-Wertpapiere sind Prunkstücke jeder Italiensammlung und, vor allem bei den heutigen niedrigen Preisen, sehr gesucht



Links: Assegnato über neun Paoli der Röm. Republik von 1798/1799; oben: Eine Zahlungsbestätigung über 50 Bajocchi (oder 5 Paoli), Röm. Republik 1798

Nach Gründung des Königreiches Italien 1861 wurden während einer Übergangszeit alle Noten der verschiedenen Banken und Staaten anerkannt. Das Gesetz vom 4. August 1862 setzte den Kurs der neuen nationalen Währung (der Lira, bestehend aus 100 Centesimi) auf 0,322 g Münzgold oder 0,29 g Feingold fest.



Rupprecht & Cie AG
Handel mit
historischen
Wertpapieren

Effingenstrasse 10
Postfach 2118
3001 Bern
Tel. (031) 25 05 65

Aus unserem Angebot:

Alexander Young Co. Ltd., Aktienzertifikat (AZ) 188. Mit feiner Darstellung des Firmengebäudes dieses berühmten «Weizen- und Roggen-Whisky»-Herstellers in Philadelphia sFr. 38.-

Bond Stores Inc., AZ, 1940er, rot. ABN-Co.-Vignette: Athlet dreht Rad des Fortschritts. Mit Bankunterschrift *L.F. Rothschild & Co.* sFr. 11.-

Lake Shore Athletic Club Chicago, Mitgliedschaftsschein, 1927, grün. Dekoratives Papier dieses amerikanischen Sportclubs, mit Abb. eines griech. Diskuswerfers. Ähnlich aufgemacht wie eine Aktie sFr. * 42.-

Peoples Bridge Co., AZ, 1889, orange/schwarz. Vignette zeigt eiserne Brückenkonstruktion. Grundauflage *nur 3000 Ex.*, niedrige Nrn sFr. 95.-

Peoples National Bank of Waterville, AZ, 1865. Majestätischer Adler mit Sternenbanner, Hund mit Schlüssel bewacht Panzerschrank, Wappen und Flaggen. Alter und dek. Bankwert, US-Steuermarke sFr. 130.-

Pepsi-Cola United Bottlers Inc., AZ, 1960er, grün. Hübsche, junge Dame; im Oval die alte «Pepsi»-Flasche sFr. 25.-

Rouchleau-Ray Iron Land Co., AZ, 1895, gold/schwarz. Sehr schön gestalteter Titel mit drei Abb. und Originalunterschrift des Gründers *Robt Ray*, niedrige Nrn sFr. 47.-

Common Fund Co. Ltd., AZ, 1869, grün. Eines der wohl schönsten alten Litho-Wertpapiere, Abb. Erzengel, Weltkugel, Wappen u. zwei Prägiesiegel sFr. 22.-

Liverpool Overhead RW Co., AZ 1897, rot. Mit feiner Abb. der Hochbahn sFr. 65.-

Paisley Barrhead & Hurler RW, 1846. Sehr alter englischer Eisenbahnwert. Klass. Gestaltung sFr. 60.-

Banana du Rio Grande, Aktie, Paris 1910er, gelb. Prächtiger Kolonialwert der «Bananenrepublik» Nicaragua. Grosse Darstellungen: Plantagen, Pflücken und Verladen auf Lastschiffe sFr. 140.-

Moskau-Smolensk-Eisenbahn, Obl. 1000 hfl., 1869, violett. Aussergewöhnlich schöne Russenbahn, im Unterdruck große Lok mit Tender. 3-spr. Text sFr. 45.-

Verlangen Sie unseren neuesten, kostenlosen Katalog mit über hundert Angeboten aus aller Welt.

Münzen Revue

INT. MONATSZEITSCHRIFT
FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
UND WERTPAPIER-SAMMLER

**Preisbewegungen, Neuheiten,
Fälschungen, Auktionen, Börsen,
Treffpunkte, Münzgeschichte,
Münzfunde, Anzeigen,
Veranstaltungen**

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonnementspreis DM/sFr. 54.- – Einzelnummer DM/sFr. 5.-
Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel

Gilbert J.L. Masure

Antiquar – Experte in Scripophilie
Rue Rosendel 130, B-1190 Bruxelles
Tel. 344 41 58

veranstaltet eine öffentliche Auktion von
Historischen Wertpapieren am
29. Mai 1982 um 14.00 Uhr

in der Galerie FALMAGNE

Kataloge und Auskünfte auf Anfrage

Kalender in der 1. Franz. Republik und in der Röm. Republik

| | frz. Bez. | ital. Bez. | Gregor. Kalender |
|-----------|-------------|-------------|------------------|
| 1. Monat | vendémiaire | vendemmiaio | 20.9. –21.10. |
| 2. Monat | brumaire | brumaio | 22.10.–21.11. |
| 3. Monat | frimaire | frimaio | 22.11.–21.12. |
| 4. Monat | nivôse | nevoso | 22.12.–19.1. |
| 5. Monat | pluviôse | piovoso | 20.1. –18.2. |
| 6. Monat | ventôse | ventoso | 19.2. –20.3. |
| 7. Monat | germinal | germinale | 21.3. –20.4. |
| 8. Monat | floréal | fiorile | 21.4. –19.5. |
| 9. Monat | prairial | pratile | 20.5. –19.6. |
| 10. Monat | messidor | messidoro | 20.6. –19.7. |
| 11. Monat | thermidor | termale | 20.7. –17.8. |
| 12. Monat | fructidor | fruttifero | 18.8. –19.9. |

1. Jahr (An 1^{er}): September 1792 bis August 1793
2. Jahr (An 2^e): September 1793 bis August 1794 usw.



Links: Cedola über 89 Scudi Röm. Whrg. des «Banco di S. Spirito» von 1796; rechts: über 5 Lire, 1867, zahlbar nach zwölf Monaten, des sehr alten Instituts «Sacro Monte di Pietà in Sinigaglia», ganz oben: Kreditbrief der bis 1926 ausgabeberechtigten Notenbank Banco di Sicilia, 1917

Der Kux – Anteil an einer bergrechtlichen Gewerkschaft

von Dr. Anne Noltze-Winkelmann (Schluß)

Wertpapiercharakter des Kuxscheins

Der Begriff Kux umfaßt dreierlei: Kux ist der quotenmäßige Anteil des Gewerks an dem gesamten gewerkschaftlichen Vermögen; damit ergeben sich die Rechte und Pflichten des in das Gewerksbuch eingetragenen Gewerks, das Kuxrecht; drittens bezeichnet man als Kux auch die Urkunde über die Eintragung in das Gewerksbuch, den Kuxschein also.

Wurden die Beteiligungen vor 1865 noch umständlich in das Grundbuch eingetragen (Altkuxe unterlagen wie Grundstücke dem Allgemeinen Landrecht), war die neue Regelung über die Eintragung der jetzt bis zu 1000 Kuxe in das von der Gewerkschaft geführte Gewerksbuch einfacher, zudem für alle Gewerks übersichtlicher.

Für und Wider die Wertpapiernatur des Kuxscheins ist in der juristischen Fachliteratur bis in die jüngste Zeit viel geschrieben worden. Anlaß dazu gab unter anderem die gesetzliche Regelung von 1865, daß nicht der Erwerb eines Kuxscheins allein für den Besitz eines Kuxes maßgeblich ist, sondern die Eintragung in das Gewerksbuch; der Kuxschein sei also eine Bescheinigung über die Eintragung, eine Beweiskunde, jedoch kein Wertpapier.

Die Gewerkschaft Ver. Constantin der Große war zum Zeitpunkt der Ausgabe dieses Kuxscheins (1929) in 5000 Kuxe eingeteilt



Die heftige Diskussion, ob nun der Kuxschein zu den Wertpapieren zu rechnen sei oder nicht, hat sich bereits im Laufe des 19. Jahrhunderts durch den lebhaften Kuxenhandel an den Börsen von selbst entschieden.

Das Zentrum des Kuxenhandels bildete sich naturgemäß dort zuerst, wo ein guter Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Bergbaus gewonnen werden konnte: im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, an den «Industriebörsen» zu Essen und Düsseldorf. 1905 wurden an der Essener Börse bereits 40 Steinkohlenkuxe, 6 Erzkuxe und 11 Kalikuxe notiert, an der Düsseldorfer Börse 37 Steinkohlenkuxe, 2 Braunkohlenkuxe sowie 17 Kalikuxe.

Der Begriff Kuxschein taucht zum erstenmal im 19. Jahrhundert auf. Vor seiner Verankerung im Allgemeinen Berggesetz für die Preussischen Staaten von 1865 (§ 103,1) wird er im königlich sächsischen Gesetz über den Regalbergbau vom 22. Mai 1851 (§ 28,2) erwähnt. Die äußere Form der aufgrund dieses Gesetzes herausgegebenen Kuxscheine ist den Stücken nach 1865 sehr ähnlich. Es fehlt diesen lediglich die Angabe über die Gesamtanzahl der Kuxe der betreffenden Gewerkschaft.

Vorläufer des Kuxscheins

Ein Vorläufer des Kuxscheins war der Gewährschein oder Gewehrzettel, den der Erwerber eines Kuxes nach dem Allgemeinen Landrecht für die Eintragung des Anteils



Dekorative, außergewöhnliche Motive weist auch dieser Kuxschein der Gewerkschaft des Erz- und Kali-Bergwerks Justenberg auf (Herne 1896)



Dieser Kuxschein der Quecksilber-Gewerkschaft St. Anna (Laibach 1917) fällt durch seine außergewöhnliche Gestaltung auf

im Berggegenbuch als Beweisurkunde erhielt. Diese «Gewehr» – wie der Schein auch genannt wurde – bestätigte, daß der alte Gewerke seinen Kux abgegeben hatte, der neue Gewerke als neuer Eigentümer an seine Stelle getreten war.

Eine Bescheinigung ihres Kuxbesitzes müssen die Gewerke schon im Mittelalter erhalten haben, das geht unter anderem aus Georg Agricolas Bemerkung von 1556 im Zusammenhang mit dem Ein- und Umschreiben jedes neuen Gewerkes in ein «sonderlich buch» hervor: «Dem newen [Gewerken] aber schreibt er [der Gegenschreiber] ein zedel / vnd gibt jhm also ein zeugnuß der besitzung.» Die Ausfertigung durch den Gegenschreiber wird in den Bergordnungen geregelt, wie auch Kuxkauf und -verkauf durch den sogenannten Kuxkränzler, außerdem Überschreibung, Rückgabe usw.

Lange vor den börsenmäßigen Notierungen der Kuxe gab es bereits in der Mitte des 16. Jahrhunderts Verzeichnisse über den «Kurswert» der Kuxen eines Bergreviers; die Ausbeutezettel. Diese Angaben mußten immerhin so bedeutend gewesen sein, daß der Joachimsthaler Bergprediger Mathesius seiner Sarepta von 1562 ein Verzeichnis anhängte: «Welches Jar ein yede Zech angangen / vnd an welchem gebirge sie gelegen / vnd wie vil außbeut auff ein Kux gefallen / biß auffß quartal Crucis. Im Jar 1561.»

Bedeutung des Kuxscheins

Der Kuxschein ist also ein Anteilschein, der dem Gewerke auf Verlangen ausgefertigt wird, womit dieser eine Bescheinigung über seinen im Gewerkenbuch eingetragenen Kuxbesitz erhält. Strittig blieb es – wie bereits erläutert – stets, ob der Kuxschein

ein Wertpapier ist oder lediglich eine Beweisurkunde darstellt. Im Bank- und Börsenverkehr wurde der Kuxschein wie jedes andere Wertpapier behandelt, er hatte einen Börsenpreis und war der Kursbildung unterworfen. Amtliche Notierungen erfolgten an mehreren Börsen.

Kuxscheine haben stets individuelle Züge, die sie zu besonderen Dokumenten aus der frühen deutschen Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts werden lassen: Sie werden fast stets handschriftlich auf den Namen des Kuxbesitzers ausgestellt, wei-

sen eine fortlaufende Nummer auf, oft auch die Seite des Eintrags im Gewerkenbuch, vermerken die Kuxanteile, Lage und Sitz der Gewerkschaft sowie das Ausgabedatum und tragen die Original-Unterschrift (selten das Faksimile) des Repräsentanten oder des Grubenvorstands (gewählt aus der Reihe der Gewerken). Übertragungen auf der Rückseite (selten vorne) mit Namen des neuen Gewerken, Datum und Unterschrift des Repräsentanten sind individuelle Merkmale, die jeden Kuxschein zu einem Einzelstück werden lassen.

Kuxscheine sind selten graphisch dekorativ gestaltet – wie etwa die Bergbauaktien: Eine Zierumrandung sowie oftmals das Bergbausymbol Schlägel und Eisen genügten zur Ausschmückung; Kuxscheine mit größeren bildlichen Darstellungen gab es nur wenige. Bei kleineren Gewerkschaften oftmals handgeschrieben, sodann vielfältig mit der Möglichkeit, die entsprechenden veränderlichen Angaben bei Bedarf einzusetzen (wie bei zahlreichen kleineren Gewerkschaften des Siegerländer Erzbergbaus), wurden Kuxscheine von bedeutenden Unternehmen aufwendiger gestaltet (Name, Sitz und Lage der Gewerkschaft usw. im dekorativen Mehrfarbendruck).

Kux und Kuxschein werden bald Geschichte sein, ihre aktuelle Bedeutung für den Sammler werden sie behalten.

Fazit für den Sammler von Bergbauwerten
Der Sammler von Bergbauwerten kann nunmehr folgende Schlußfolgerungen ziehen:

- Bergrechtliche Gewerkschaften und deren Kuxe (Grubenanteile) sind seit etwa 1200 bekannt
- Die Gewerkschaft war eine nur im deutschen und österreichischen Bergbau verbreitete Wirtschaftsform (Ausbeute bei Gewinnerwirtschaftung, Zubeße bei Verlust, kein Gründungskapital) als Zusammenschluß mehrerer Bergbautreibender
- Jede Gewerkschaft besaß ursprünglich in der Regel 128 Kuxe
- Ab 1865 gibt es die Gewerkschaften alten Rechts (128 Kuxe) und die Gewerkschaften neuen Rechts (100 bzw. 1000 Kuxe oder ein Vielfaches davon)
- Kuxscheine (die schriftliche Bestätigung des Anteils) gibt es erst seit dem 19. Jahrhundert, ab 1865 die bis heute gültige Form
- Vorläufer des Kuxscheins waren die Gewährschein als Beweisurkunden des Kuxbesitzes
- Kuxscheine sind stets individuell gestaltet (ähnlich: Namensaktie) mit Original-Eintragungen, Unterschriften usw. Original-Unterschriften bekannter Persönlichkeiten aus dem Ruhrgebiet, wie Haniel, Waldthausen, Hanau, findet man bisher nur auf Kuxscheinen
- Aus dem «Laufweg» (ersichtlich aus den Übertragungen auf der Rückseite des Kuxscheins bei Besitzwechsel) wird die Entwicklung der Gewerkschaft (Gewerken) deutlich
- Die meisten Kuxe kommen heute aus Privatbesitz, oft waren mehrere Kuxscheine in einem Besitz (üblich war die Ausfertigung eines Kuxscheins für jeden Grubenanteil, seltener sind Kuxscheine, die auf mehrere Kuxe ausgestellt sind). Ging ein Kuxschein verloren, wurde ein neuer ausgestellt. Daher sind Bemerkungen (bei Angeboten), wie «Unikat» oder «sehr selten», in der Regel unangebracht.



In 128 Kuxe war die Gewerkschaft des Berggebäudes Güte Gottes zu Scharfenberg (bei Meissen im Königreich Sachsen) eingeteilt. Bildliche Darstellungen wie auf diesem Kuxschein (Freiberg 1869) sind selten

Österreichische Lokalbahnen

Was lange währt, wird endlich gut: In diesen Tagen ist der schon lange im voraus angekündigte Katalog «Österreichische Lokalbahnen» von Drumm/Henseler/Beronneau/Schlacher erschienen.

In gleicher Aufmachung wie die Kataloge über russische Eisenbahnobligationen, russ. Stadtanleihen und chinesische Anleihen finden sich hier auf über 200 Seiten mehr als hundert Aktien und Anleihen dieses Teilgebietes; über 100 Abbildungen ergänzen die Kenndaten.

Der Katalog ist zum Preis von sFr./DM 34.50 erhältlich über den HP-Verlag, Postfach 172, CH-3000 Bern 15.

Galerie Schmitt

Die Münchener Galerie Schmitt ist wieder an die Öffentlichkeit getreten: Sie zeichnet verantwortlich für eine HWP-Ausstellung in der Schweiz. Depositen- und Kreditbank, St. Gallen.

Auktion Herbst

Am 2. April fand in Bonn Bad-Godesberg im Rheinhotel Dreesen im Rahmen der 4. Spezial-Auktion der Firma Briefmarken Herbst Berlin auch eine Versteigerung Historischer Wertpapiere statt.

Von den 107 angebotenen Losen fanden 60% einen neuen Käufer. Teilweise waren einzelne Lose mehrfach beboten, und auch im Saal wurden spezielle Titel gut aufgenommen.

Die nächste Auktion ist in Vorbereitung und findet am 9. und 10. Juli 1982 in der Stadthalle in Düren statt. *H.-J. Herbst*

Chinawerte

Sicher ist den meisten Sammlern bekannt, dass das Anwalts-Konsortium Rutledge, Yearout, Kelly & Jackson vor einiger Zeit eine Schadenersatzklage gegen den chinesischen Staat angestrengt hat. Und zwar nur über die 5% Hukuang Railway Amortisationsfonds Gold von 1911. Am 29. März 1982 fand eine Sitzung vor dem United States Distrikts-Richter U.W. Clemon statt, um die Schadenhöhe abzuklären. Nach Anhörung der Anklage betreffend den erlittenen Schaden für die Bondbesitzer erklärte Richter Clemon vom Gerichtshof, dass er in Abwesenheit des Angeklagten für einen Wertverlust von \$46.1722 je Pfund plädieren werde.

Mit anderen Worten \$ 4617,22 für jeden 100 £-Titel und \$ 923,44 für jeden 20 £-Titel.

Zur Attacke, meine Herren, zur Attacke!
T.I.

Jahrbuch aus der DDR

Neu erschienen ist das «Jahrbuch 1981 des Arbeitskreises 'Geldscheine und Wertpapiere'», herausgegeben vom Kulturbund der DDR in Berlin, 1982; Preis etwa DM 10.-.

Das 96 Seiten starke Werk enthält auch Beiträge zum Thema Wertpapiere, so u.a. von Dr. H. Fengler («Obligationen der UdSSR») und von Dr. J. Mader («Auswahlbibliographie von 102 deutschsprachigen Hochschulschriften von 1880 bis 1980 unter besonderer Berücksichtigung von Papier- und Notgeld sowie Wertpapieren»).

Einzel- und Sammelbestellungen über den Kulturbund der DDR, Zentr. Fachausschuss Numismatik, Hessische Str. 11/12, DDR-1040 Berlin.

R. Tschöpe

Mit dem neuen Angebotskatalog stellte die HWP-Firma R. Tschöpe auch die erste Ausgabe ihrer «Sammlerinformation» vor. Sie soll künftig in loser Form als eine zusätzliche Informationsquelle den Kunden zur Verfügung stehen.

Nach einer allgemeinen Einleitung wurden die Länder Deutschland, Frankreich, Spanien sowie Amerika näher besprochen.

US-Eisenbahnen für Modellfans

Im Einkaufszentrum Spreitenbach können sich Modelleisenbahnfans auch mit alten Titeln vertraut machen.

Die Tivoli Hobby und Modellbahnen AG schenkt in ihrem neu eröffneten Geschäft den Kunden ab einer bestimmten Kaufsumme alte amerikanische Eisenbahnaktien und -bonds.

Eisenbahnmuseum Dahlhausen

Das Eisenbahnmuseum Dahlhausen bietet eine Reise in die Geschichte an, eine Reise mit dem Museumszug durch das Ruhrtal.

Der Besucher wird im Museum übrigens auch historische Eisenbahntitel besichtigen können.

Preislisten im April

Folgende Preislisten sind im April erschienen (in alphabet. Reihenfolge):

Centennial Documents R. Urmstan; Hist. Wertpapiere R. Tschöpe; Gus Rogoss; Ruprecht & Cie AG.; Scriporama.



Besonders attraktiv, nicht nur was die Zahlen anbelangt, gestaltete die *Schweizerische Bankgesellschaft* ihren Geschäftsbericht 1981.

Zwischen Bilanzentwicklung und Tochtergesellschaften, Organigramm und dem «Antrag zur Verwendung des Reingewinns» sind fünf besonders dekorative historische Wertpapiere aus der bankeigenen Sammlung in Farbe abgebildet. Unter anderem die prächtige «Aktienbrauerei Thun» sowie die alte und selten aufgetauchte «Taras-Schulser-Gesellschaft» von 1864 (s. Teilabb. oben).

«Uralte Zarenschulden wieder im Gespräch» – dies der Titel eines Berichtes in der *Finanz und Wirtschaft* (21.4.) über die Aktivitäten der 1955 in Frankreich gegründeten Association des porteurs de titres russes.

Trotz zahlreicher Bemühungen stehen selbstverständlich noch alle Schulden aus der Zarenzeit offen, so dass sich die «russischen Uraltschulden» mittlerweile auf 400 Mrd. Franc belaufen, einschließlich Zins- und Zinseszins.

Die FuW, mit Blick auf die Scripophilie: «Der Handel (neben der Niedrigst-Kotierung an der Pariser Börse) mit diesen russischen Anleihen ist durchaus nicht 'tot'. Gewisse Franzosen kaufen diese Papiere, nicht, weil sie hoffen, daß das kommunistische Regime in Moskau eines Tages die Verbindlichkeiten des Zarenreiches honorieren könnte, sondern weil sie die Titel einrahmen und an die Wand hängen lassen.»

Zwar sieht dies die Association des porteurs de titres russes nicht unbedingt gerne, denn sie befürchtet, daß das Interesse an einer Rückzahlung nachlassen könnte.

Doch solange der «innere Wert» dieser Papiere fast gleich Null ist, sollte man sich wenigstens am äußeren Wert erfreuen können. Falls eines Tages doch noch Rubel verteilt werden, laßen sich ja die hübschen Titel immer noch aus dem Rahmen nehmen ...

Die Migros Genossenschaft Bern veröffentlichte in ihrem Geschäftsbericht 1981 den Artikel «Das bestrentierende Schweizer Wertpapier» aus dem HP-Magazin 1/82.

Im MUNTkoerier 4/82 las man die Geschichte der Daimler-Benz AG. Abgebildet ist eine Stammaktie über 1000 RM von 1942 und ein altes Plakat mit einer wunderschönen Luxuslimousine.

Mehrere Schweizer Tageszeitungen brachten einen ausführlichen Artikel über HWP. Als Autor zeichnet Peter Barmettler, Old Bond Mail.

Friends of Financial History

A PUBLICATION OF R.M. SMYTHE & CO., INC.

Erstmals erschien die «Friends» mit einverleibtem SCRIP (s. telex im HP 2/82). Tony Hetherington, früher Herausgeber und Chefredaktor von SCRIP, zeichnet nun für den europäischen Teil der «Friends» verantwortlich.

Unter dem Titel «The Collector's Library» wurden verschiedene Biographien amerikanischer Persönlichkeiten aus Politik und Finanz vorgestellt.

John Satenstein befasste sich mit der wirtschaftlichen Verbindung Südstaaten-Grossbritannien während des amerikanischen Bürgerkrieges. Wie CSA-Sammler wissen, wurde ja ein grosser Teil der Südstaaten-Anleihen in Europa, besonders in Grossbritannien, platziert.

JOURNAL des Collectionneurs de Titres Anciens

In der Februar-Ausgabe las man neben den letzten Kursen der monatlich stattfindenden Börsensitzungen des französischen Vereins die Geschichte der Badanstalt «La Samaritaine».

Auch ein Rätsel unseres Sammelgebietes wurde gelöst: Heisst es nun «Scripophilie» oder «Scriptophilie»?

Offiziell und gemäss Oxford Dictionary nennt sich das Sammeln Historischer Wertpapiere «Scripophilie», vom griechischen «scripos» (Titel). Doch die Association Belge de Scriptophilie z.B. bevorzugt die lateinische Wortwurzel («scriptus», von scribere, schreiben). Damit will dieser Verein alle alten Papiere, wie z.B. Rechnungen, Notariats- und Versicherungskunden, mit einbeziehen.

Also kein Druckfehler, verehrter Leser A.H. in Berlin, sondern eine gewollte Nuance...

Club-Nachrichten

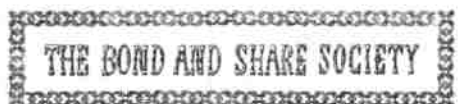
Jedem Verein für Historische Wertpapiere bieten wir die Möglichkeit, kostenlos Nachrichten zu veröffentlichen.

Eine einzigartige Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit und als Kontakt zu den Mitgliedern.

Dieses Angebot macht Ihnen nur das HP-Magazin für Historische Papiere

VERENIGING VAN VERZAMELAARS VAN OUDE FONDSSEN

Adresse: Vereniging Verzamelaars Oude Fondsen, Postbus 17071, NL-1001 JB Amsterdam



Adresse: Brian W. Mills, 56 The Avenue, Tadworth, Surrey, KT 20 5 DE, England.

Partnerverein ist die «Bond & Share Society» in New York.

Adresse: Diana E. Herzog, c/o R. M. Smythe & Co. Inc., 24 Broadway, USA-New York, N.Y. 10004.

Genter Vereinigung für Scriptophilie

Adresse: G.V.S., Eeklostraat 159, B-9068 Ertvelde.

Svedish Society of Historical Certificates Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper

Adresse: Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper, Box 16246, S-103 25 Stockholm.

ASSOCIAZIONE ITALIANA SCRIPOFILI

Der jährliche Mitgliederbeitrag beläuft sich auf Lit. 30 000.-/DM 50.-/sFr. 40.-.

Adresse: A.I.S., S. Ripamonti, via Ausonio 6, I-20123 Milano.

Erster Deutscher Historic-Actien-Club e.V.

Anschrift: EDHAC e.V., Sitz 7519 Kürnbach.

Geschäftsstelle: Heinrich Feser, Ringstraße 3, D-7500 Karlsruhe 41.

The Bond and Share Society of South Africa

Adresse: c/o Raymond Levenberg, 11 Shakespeare Ave., Sanderwood, Bedford View 2008, South Africa.

ASSOCIATION BELGE DE SCRIPTOPHILIE

Adresse: Association Belge de Scriptophilie, rue des Carmélites 130. B-1180 Bruxelles.

Association Francaise des Collectionneurs de Titres Anciens

Die Generalversammlung ist für Juli vorgesehen. Der Mitgliederbeitrag ist auf FF 250 festgesetzt, die Mitglieder erhalten kostenlos die französische Clubzeitschrift.

Adresse: Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens, 25 rue Sarrette, F-75014 Paris.

Kontaktadresse in der Provence: M. Foucou, Rés. des Vignettes, av. des Vignettes, Mourillon, F-83100 Toulon, und in Südwestfrankreich: M. Ruschke, 32, ch. d'enlias, F-17110 St. Georges-de-Didonne.

SWISS NONVALEURS CLUB

Der Mitgliederbeitrag für das laufende Vereinsjahr beträgt sFr. 40.-

Adresse: Swiss Nonvaleurs Club, Postfach 163, CH-3000 Bern 15.

Österreichischer Club für Historische Wertpapiere

Adresse: Österreichischer Club für Historische Wertpapiere, Postfach 213, A-1013 Wien.

ÖCHW - Die Vereinigung für Österreich-Sammler

Canadian Bond & Share Society

Adresse: CBSS, c/o Micheline Massé P.O. Box 120, Station K, Montreal H1N 3K9.

The Bond and Share Society of Australasia

Adresse: c/o Richard Green, 20th Floor, 367 Collins Street, Melbourne 3000-Australia.

HISTORISCHE WERTPAPIERE

SENSATIONELLE PREISE

IOS 5er Zertifikat
Bank of Charleston 1870er
Baltimore + Ohio 1920er
Baltimore + Ohio 1857er
20 Diverse US-Papiere
American Merchants Union Ex 1869 mit
Original Unterschrift von Kapp/Ross/Fargo
AMEXCO, Hundekopf 1866 Sig. Wells/Fargo
CH-Bank d'Escomt 1930er
CH-Swissair Inhaber

A. Nideröst
Rautstr. 323
CH-8048 Zürich
01/62 92 87
ab 18.00 Uhr

sFr. 8.-
sFr. 50.-
sFr. 25.-
sFr. 145.-
sFr. 60.-

sFr. 200.-
sFr. 795.-
sFr. 30.-
sFr. 35.-

Preisliste gratis / Auslandsendungen gegen Check mit Rückgaberecht / Versandkosten 4.-

Mein Spezialangebot zum neuerschienenen Sammelkatalog für Österr. Lokalbahnen:

Über 100 Eisenbahntitel aus der K.K. Monarchie ab sFr. 7.- pro Stück!

Fordern Sie eine Gratisliste an:

ERSTES WERTPAPIER-HANDELSKONTOR

Inh.: Christine Schlacher, A-1090 Wien, Berggasse 8/17,
Tel. 0222/34 61 74.

Einlieferungsschluß für die 6. Auktion: 31.7.1982

Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon 07141/3 20 64, Telex 7 264 444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!

Auktionskatalog gegen Portoersatz von DM 1.-!

Kaufe

historische Wertpapiere, wertlose
Aktien (Nonvaleurs) aus der Schweiz
sowie dekorative
alte Versicherungspolicen

**F. Tschumi, Dime 94
2000 Neuenburg
Telefon (038) 33 12 06**



Bitte Katalog anfordern:
R. Tschöpe, Bruchweg 8, 4044 Kaarst 2
Telefon 0 21 01/60 27 56

Das ERSTE-WERTPAPIER- ANTIQUARIAT

ist das Spezialantiquariat für den Handel mit Historischen Wertpapieren

Unser Serviceprogramm:

- Verkauf von Historischen Wertpapieren per Versand und in unserer Galerie
- Ankauf und Taxierung sowie die Durchführung von Auktionen
- Verkauf von Zubehör wie Alben, Sichthüllen, Literatur und Rahmen
- Regelmäßige Information unserer Kunden über Neueingänge durch unsere bebilderten Kataloge
- Ausstellungen bei Banken, Sparkassen und sonstigen Gelegenheiten

Erstes-Wertpapier-Antiquariat R. Ullrich

Surken-Strasse 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel)
Tel. 0234-797382, telex 825416 heerd



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP - Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

- 15.5. Bern, Casino, im Anschluß an die HP-Auktion
CH Swiss Nonvaleurs Club
Postfach 163, CH-3000 Bern 15
- 16.5. BERNA 82, Bern, Casino, Theaterplatz
CH Numismatischer Verein Bern.
Postfach 1995, 3001 Bern.
Tel. 031-66 21 11 int. 295,
oder beim HP-Magazin
- 3.6. Frankfurt, Börsenkeller, Schillerstraße 11
D Wertpapier-Cränzchen (WC)
Frankfurt. Gerlach.
Tel.: dienstlich 0611/1362-3556
- 5.6. Köln, Stadtbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1
D Kölner Sammler von HWP
H. Möker, Tel. 02206-3699
- 5.6. Gent, «Dulle Griet», Vrijdagmarkt 48, 1. St.
B Genter Vereinigung für
Scriptophilie, Eeklostraat 159,
B-9068 Ertvelde
- 6.6. Düsseldorf, Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Ehrenhof 2
D 10.00-13.00 Uhr



Ausstellung
Exhibition

- bis Cento (BO), Cassa di Risparmio
I A.I.S., A. Witula, C.P. 450,
I-40100 Bologna C.,
Tel. 003951520992
- bis 8672 Selb/ Bayern, Schmidt-Bank
D Historisches Portfolio,
Kaiserstraße 24,
D-6000 Frankfurt/M. 1
Tel. 0611-2161-348/349
- bis Bad Kreuznach, Volksbank
D Historisches Portfolio,
Kaiserstraße 24,
D-6000 Frankfurt/M. 1
- bis Bern, Gewerbekasse, Bahnhofplatz 7
CH Ruprecht & Cie AG,
Postfach 2118, CH-3000 Bern 15
Tel. 031-25 05 65
- 25.5.-8675 Bad Steben, Schmidt-Bank
D Historisches Portfolio,
Kaiserstraße 24,
D-6000 Frankfurt/M. 1
- 26.5.-Berlin, Bank für Handel und Industrie
D Bank für Handel und Industrie,
Mariendorfer Damm 60,
1 Berlin 42



Auktion
Auction

- 15.5. Bern, Casino
CH 1. HP-Auktion
HP-Verlag für Historische
Papiere AG,
Postfach 172, CH-3000 Bern 15
- 16.5. London, Strand Palace Hotel, Strand
GB R.M. Smythe & Co. Inc.,
Suite 352, Grd. Bldgs,
GB-London WC2N 5HB
- 29.5. Bruxelles, Galerie Falmagne
B Chaussée de Charleroi 89
Gilbert J. L. Masure,
Roosendaelstraat 130,
B-1190 Bruxelles
- 4./ Berlin
5.6. Staatl. Kunsthandel
DDR (anl. Münzauktion)
Staatl. Kunsthandel der DDR,
Chauseestr. 16, DDR-1040 Berlin
- 12.6. Neuß, Novotel, Derikumer Hof
D R. Tschöpe, Bruchweg 8
D-4044 Kaarst 2
- 9./ Düren, Stadthalle
10.7. Herbst, D-5353 Mechernich,
Tel. 02443-6767
- Aug. HP-Fernauktion
CH HP-Verlag für Historische
Papiere AG, Postfach 172,
CH-3000 Bern 15
- 4.9. Bruxelles, Galerie Falmagne
B Chaussée de Charleroi 89
Gilbert J.L. Masure,
Roosendaelstraat 130,
B-1190 Bruxelles
- 7.9. Fernauktion 3-Hasen
D N.P. Gottfried Haas,
Postfach 340, D-7144 Asperg
- 18./ Frankfurt, Börsensaal
19.9. 11. Int. Treffen
D Freunde Hist. Wertpapiere
Goethestr. 23,
D-6000 Frankfurt a.M.
- Okt. New York, 6. Smythe Auktion
USA Sammlertreffen/Börse
R.M. Smythe & Co.,
24 Broadway,
USA-New York, N.Y. 10004
- 5.10. Fernauktion 3-Hasen
D N.P. Gottfried Haas,
Postfach 340, D-7144 Asperg
- 16.10. **NL** Scriprama, Europastraat 60,
NL-4671 EW Dinteloord
- 17.10. Leipzig, Staatl. Kunsthandel der DDR
DDR Staatl. Kunsthandel der DDR,
Nikolaistr. 47-51,
DDR-7010 Leipzig
- 23./ Dresden, Dresdner Auktionshaus
24.10. **DDR** (anl. Münzauktion)
Dresdner Auktionshaus,
Abt. Münzen, Prager Str. 11
DDR-8010 Dresden

Kleinanzeigen

Sammler sucht: **Schweizer Nonvaleurs, alle Gebiete.** Angebote an: Paul Nöthiger, Bramming 40, CH-8302 Kloten.

Tausche **Königreich Bayern Eisenbahn-Anleihen 4% 1000 M. 1908** gegen **Deut. Eisenbahn-Aktien oder Brauereien.** Casimir Brozyna, Angerburger Allee 6, D-1000 Berlin 19.

Sammler gibt ab: **Titel aus aller Welt** (Bahnen, Banken, Minen, Maritime usw.) evtl. auch Tausch. Bitte fordern Sie Listen an bei J. Ruschke, BP 6, F-17110 St. Georges-de-Didonne.

Paul C. Martin kauft **frühe und seltene Wertpapiere.** Bitte schreiben Sie mir. Kurze Straße 7, D-2000 Hamburg 36, 040/34 42 87.

Sammler sucht speziell **Elsass-Titel** evtl. im Tausch gegen **gute deutsche Werte.** Angebote an Ulrich Wörle, Vaihinger Str. 17, D-7030 Böblingen.

Verkaufe **dek. Rechnung G. Wagner Hannover 1903, F. Staedtler Nürnberg 1909 und F. Fischer Düren 1903.** S.A. De Vries, All. Piersonstraat 32, NL-2032 XS Haarlem, Niederlande.

Ständig **grosse Auswahl älterer Briefmarken/Münz-Kataloge im Tausch abzugeben.** Ausführl. Liste gegen Rückporto von 1 DM. G. Resch, Grünaustr. 12, D-8390 Passau.

Größeren Posten belg. Hist. Wertpapiere zu sehr günstigen Preisen von Privat abzugeben. Emission nur 6000 Stk. Bitte fordern Sie meine Angebotsliste an. René Thevis Amyastr. 35, D-5100 Aachen, Tel. 0241-65201.

12 Stücke China-Anleihen, gut erhalten, nicht beschädigt, alle mit Zinskupons, zu verkaufen. Aufstellung auf Anfrage. Preis: VB. Hans Oellers, Schönwasserstr. 224, D-4150 Krefeld.

The Monroe Marsh Co., LaBarre III 1051 gesucht. Suche außerdem **US-Eisenbahnen** zu vernünftigen Preisen. F.J. Schüssler, Kirchweg 25, D-5064 Rösrath-Forsbach.

Suche je eine **Amexco, Turnpike, Morgan-, Gould- und Rothschild-Unterschrift** sowie **Mannesmann- und Siemens-Gründer und wirtschaftshistorische Literatur.** Alles nur in Spitzenqualität. Rüdiger K. Weng, Breiten Dyk 38B, D-4190 Krefeld.

Wanted! Medizin-Nonvaleurs im weitesten Sinne. Alles von der **Wiege bis zur Bahre.** Angebote an J. Ter-Nedden, Schillerstraße 15, D-6000 Frankfurt.

Suche **Aktien u.a. Wertpapiere aus Niederländisch Ost Indien vor 1940.** Angebote an K. Schelberg, Gansbeek 38, 6166 JB Geleen, Niederlande.

Suche **Papiere mit Motiven aus der Landwirtschaft, bes. Bayerische Landwirtschaftsbank,** Angebote an U. Bruese, Heilbrunnchenstr. 5, D-5401 Emmelshausen.

Gültige, nicht an der Börse notierte Aktien gesucht. Kauf/Tausch. Jürgen Jung, Schifferstrasse 4, D-6640 Merzig.

Sammler tauscht **dekorative österr.-ungar. Eisenbahnen-, Banken-, Bergbau-, Automobil- u. Maschinen-Aktien.** Maria Luke-stik, Ottakringerstrasse 189, A-1160 Wien.

Kuxscheine sowie weitere **historische Dokumente, Schriften, Bilder, Notgeld, Medaillen usw. jeder Art aus dem Bergbau** gesucht. Dr. Anne Noltze-Winkelmann, D-463 Bochum, Heidellerstr. 5, Tel. 0234/59 25 93.

Aktien aus **Sachsen und Thüringen** sammelt H.C. Hedrich, Op'n Hainholt 60A, D-2000 Hamburg 55.

Wish to buy **pre-1900 Swedish share certificates.** Please send description-price to: J.B. Janson, Palacio Tokuei, 7-3 Kitano-Cho, 4-Chome, Chuo-Ku Kobe 650, Japan

Historische Wertpapiere aus aller Welt

Bitte kostenlosen Versandkatalog
anfordern!
An- und Verkauf.

Historische Wertpapiere Manfred Felger

Rechbergstr. 18, D-7056 Weinstadt



HISTORISCHE WERTPAPIERE
ANKAUF-VERKAUF, NEUE LISTE GRATIS
H.-J. WEBER, D-4000 DÜSSELDORF 1, PF. 8634
TEL. 0211 - 357581

Eurobond

Historische effecten
Historical Bonds and Shares
Historische Wertpapieren
Titre Aciens

L. Peeters, Lingsforterweg 84
5944 BG Arcen (NL), Tel. 04703-2041



HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS ALLER WELT

Bitte fordern Sie unsere
kostenlosen Preislisten an

Wertpapier oder Geldschein?

Von Dr. Heinz Fengler

In der Mitte des 19. Jahrhunderts erforderten Industrialisierung und Eisenbahnbau zunehmend Kapital; Gelegenheit für die Banken, sich um die Finanzierung dieser Entwicklung zu bemühen, und Anlaß zur Neugründung von Banken. In den deutschen Ländern wurden Konzessionen für neue Banken mit Notenausgaberecht unterschiedlich gehandhabt. In Preußen war man besonders zurückhaltend. Infolgedessen gruppierten sich um Preußen zahlreiche Notenbanken, die mit ihren Banknoten nach Preußen hinein wirkten. Preußen erließ am 14. Mai 1855 ein Verbot, ab 1.1.1856 in nichtpreußischem Papiergeld im 14-Taler-Fuß und nichtpreußischen Noten sowie in unverzinslichen Schuldverschreibungen, alles unter zehn Rtlr., Zahlung zu leisten. Dieses Verbot wurde am 25. Mai 1857 ab 1.1.1858 erweitert auf alle nichtpreußischen Banknoten sowie auf den Inhaber lautende unverzinsliche Schuldverschreibungen, ohne Unterschied des Münzfußes und des Betrages.

Vor diesem Hintergrund ist die Ausgabe der abgebildeten Zahlungsanweisung über 500 Gulden süddeutscher Währung zu 2% Zinsen unter dem Datum vom 1. Juli 1858 bei einer vorgesehenen Laufzeit von 10 Jahren zu betrachten. Die emittierende Bank für Süddeutschland in Darmstadt war

1856 konzessioniert worden; sie stellte sich als Notenbank an die Seite der 1853 gegründeten Darmstädter Bank für Handel und Industrie AG. Die gleichen Personen bildeten die Vorstände beider Banken. Die Bank für Süddeutschland hatte bereits 1856 Banknoten über 10, 25, 50, 100 Gulden ausgegeben und damit getrachtet, die 1855 z.B. von Preußen und Württemberg errichtete Schranke zu überwinden.

Entsprechend den verschärften Umlaufbestimmungen Preußens sollten durch die verzinslichen Zahlungsanweisungen Geldscheindienste im Zahlungsverkehr geleistet werden, zumal wachsende Lieferungen und Leistungen über zunehmend größere Entfernungen den Zahlungsverkehr beträchtlich erweiterten.

Die Zinsen von 2% können als ein Agio für den handlich Gelddienste leistenden Zettel angesehen werden. Da die Sätze für Diskont und Lombard damit unterschritten wurden, bestand gegenüber dem Wechsel ein wirtschaftlicher Vorteil. Der Zahlungsverpflichtete mußte, um in den Besitz einer solchen Zahlungsanweisung zu kommen, Bargeld (Kurantmünzen) einzahlen oder über ein Guthaben bei der ausgebenen Bank verfügen. Der Inhaber der Zahlungsanweisung erhielt dafür jährlich am 1. Juli die Zinsen. Weil Geld sehr knapp war, konnte den Wettbewerb zwischen verzinslicher Zahlungsanweisung und Wechsel der letztere gewinnen; er gründete sich auf Vertrauen, verursachte aber Belastungen (Diskont und Spesen).

Einen Überblick über Umfang und Entwicklung der Emission von Banknoten und

verzinslichen Zahlungsanweisungen der Bank für Süddeutschland in Darmstadt bieten folgende Zahlen:

| am Jahresende | - in 1 000 fl. - | |
|---------------|------------------|-------------------------------|
| | Notenumlauf | verzinsl. Zahlungsanweisungen |
| 1860 | 503 | 20 |
| 1861 | 742 | 50 |
| 1862 | 1796 | 48,4 |
| 1863 | 4083 | 6,4 |
| 1864 | 5473 | 1,4 |

Einen weiteren Vorteil der verzinslichen Zahlungsanweisungen beinhaltet die Realisierungsklausel «zahlbar einen Monat nach Vorzeigung». Als Einlösungsorte sind neben Darmstadt jedoch nur noch Mainz und Frankfurt am Main genannt, tatsächlich eine Einengung für den Umlauf. Konnte die Zahlungsanweisung frühestens einen Monat nach Ausgabe realisiert werden, so endete ihr Umlauf spätestens mit der Zinszahlung im Jahre 1869. Der Zielsetzung war kein wirklicher Erfolg beschieden. Das Zinsniveau der Zeit war im allgemeinen sehr niedrig.

Die vorgestellte Emission ist in der Geschichte der Bank Episode geblieben; nach Aufgabe des Notenausgaberechts und mehreren Fusionen mit anderen Banken bildet sie einen Entstehungszeitpunkt der heutigen Dresdner Bank.

(Abb. mit freundlicher Genehmigung der Staatl. Museen zu Berlin, DDR)



FÜR SIE GELESEN

Klaus Hellwig
Der aktuelle Buchtip: (*)

Jakob Schmitz: Historische Wertpapiere

Das Handbuch für Sammler und Liebhaber alter Aktien und Anleihen, 256 Seiten, 99 Abbildungen in Schwarzweiss, Econ-Verlag, Düsseldorf-Wien 1982, sFr./DM 42,-.

Das Sammelgebiet «Historische Wertpapiere» hat in den vergangenen Jahren einen geradezu boomartigen Aufschwung genommen. Hohes Alter und kunstvolle grafische Gestaltung, Seltenheit und große Namen der Wirtschafts- und Finanzgeschichte machten alte Aktien und Anleihen, die zunächst als Wandschmuck die Büros von Banken und Börsianern zierten, binnen kurzem zu hochbegehrten Objekten des internationalen Antiquitätenmarktes. Älter und aussagefähiger sowie häufig dekorativer als viele andere Gegenstände des Marktes, jedoch im Gegensatz zu ihnen eben erst «entdeckt», haben die Wertpapiere mit der großen Vergangenheit ihre Zukunft noch vor sich.

Mit der Ausweitung des Sammelgebietes sind in den vergangenen Jahren eine ganze Anzahl von Veröffentlichungen erschienen. Eines fehlte jedoch bisher in ausführlicher Form: Eine umfassende Abhandlung darüber, – was Historische Wertpapiere eigentlich sind,

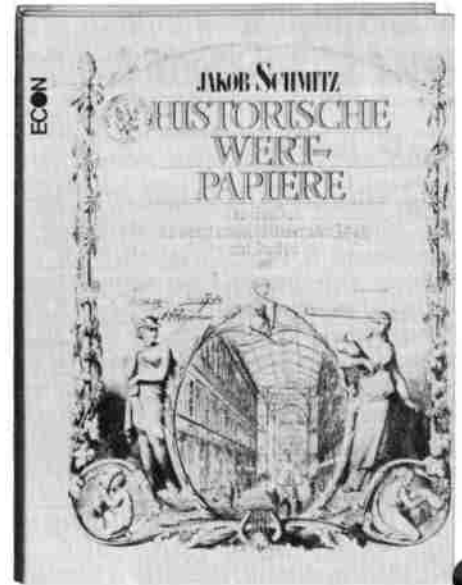
– warum sie gesammelt werden,
– was beim Aufbau einer Sammlung zu beachten ist,
– wie das Sammelgebiet sich entwickelt hat,
– welche Prognosen für die Zukunft möglich sind.

Das vorliegende «Handbuch für Sammler und Liebhaber alter Aktien und Anleihen» liegt nun vor und füllt diese Lücke aus. Das Buch ist Anfang März 1982 im Econ-Verlag, Düsseldorf, erschienen.

Der Autor Jakob Schmitz ist selbst passionierter Sammler Historischer Wertpapiere und daher mit dem Thema bestens vertraut. Dies ist auf allen Seiten des 256 Seiten starken Buches zu spüren. Da der Autor zudem auf allzuviel «Fachchinesisch» verzichtet hat, ist als Ergebnis ein gut lesbares Buch herausgekommen, das nicht nur Neuinteressenten, sondern auch den Sammlern der ersten Stunde gefallen wird. Nachstehend folgt ein kurzer Überblick über den Inhalt des Buches:

Es beginnt mit dem Aufkommen und der Entwicklung der Wertpapiere als Zeugnisse der Wirtschaftsgeschichte. In diesem Teil des Buches sind dem Autor Entdeckungen gelungen, die bisher auch Kennern der Materie nicht bekannt waren. Nach der Vorstellung der verschiedenen Finanzierungsformen und der hierzu jeweils ausgegebenen Zertifikate widmet sich der zweite Teil des Buches den Wertpapieren als Sammelobjekte, mit einer ausführlichen Darstellung der verschiedenen Sammelgebiete und mit vielen Ratschlägen für den Aufbau einer Sammlung. Betrachtungen über die Zukunft der Historischen Wertpapiere und ein umfangreicher statistischer Teil (Fachliteratur, Bibliographie, Verzeichnis der Fachhändler, Veranstalter von Auktionen, Bildnachweis und Register) runden das Buch ab.

Das Buch enthält auch 99 Abbildungen von Historischen Wertpapieren, die zu den einzelnen Kapiteln als spezielles Anschauungsmaterial aufgenommen wurden.



Meinen Eindruck von diesem Buch möchte ich wie folgt zusammenfassen: Es war an der Zeit für ein Buch, das dem Interessenten für dieses Sammelgebiet auf (fast) alle seine Fragen Antwort geben kann. Die Antworten werden in diesem Buch in übersichtlicher und gut lesbarer Form gegeben. Vielleicht wird der eine oder andere (vor allem von den schon länger sammelnden) zum aktuellen – und damit subjektiv geschriebenen – Teil des Buches teilweise abweichende Eindrücke haben, doch wird dies m.E. nicht den Wert des Buches schmälern, das eine echte Marktlücke ausfüllt.

Das Buch ist erhältlich in allen Buchhandlungen; selbstverständlich auch bei den Händlern Historischer Wertpapiere, die das Buch in ihr Versandangebot aufgenommen haben.

HP-Leser können das Buch direkt bestellen beim HP-Verlag, Postfach 172, CH-3000 Bern 15.

(*) Erschienen in der Münzen-Revue Nr. 4, April 1982; mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers.

Vorschau auf die nächste Nummer vom 20. Juni 1982

Wertpapiere in den italienischen Vorgründungsstaaten (Schluß)

Die Bremer Börse

Europäische Zooaktien

Auktionsberichte und Nachrichten

HERKULES MÜNZHANDEL

An- und Verkauf von
antiquarischen Wertpapieren,
philatelistischen
Belegen und Münzen

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unsere Angebotsliste an. Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen Angebot mit über 6000 Titeln in allen Preislagen.

Herkules Münzhandel GmbH, Obervielander-Str. 17
D-2800 Bremen 66, Tel. (0421) 588 220

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Haferweg 13e - D-4630 Bochum-Stiepel - Tel. 0234/79 78 39



Seit 1978 Ihr Spezialist für Historische Wertpapiere mit einem umfassenden Angebot aus aller Welt z.B. Belgien-Deutschland-Frankreich-England

- | | | |
|--------|----------------------------------------------------------------------------|----------|
| HP 218 | Le Grand Globe Céleste de Paris London 1900 / sehr dekorativ | DM 90.- |
| HP 219 | Nestor Gianacis Brüssel 1936 / Zigarettenmarke | DM 35.- |
| HP 220 | Kursaal de Fontarabie Fontarabie 1874 / Spielcasino | DM 60.- |
| HP 221 | Action-Zuckerfabrik Equord Equord b. Hildesheim 1878 / Gr.-Aktie | DM 250.- |
| HP 222 | Görlitzer Kreisbahn-AG Görlitz 1906 / Gr.-Aktie, Aufl. 1700 | DM 130.- |
| HP 223 | Stoewer-Werke AG Stettin 1932 / bek. Auto-Fabrik | DM 85.- |

Weitere 700 Angebote enthalten meine Gratis-Kataloge 17-21
Vertreten durch Klaus Hellwig im «Verband der deutschen
Händler für Historische Wertpapiere»

FULL SERVICE
to Dealers

WORLD-WIDE
& Collectors



ACTIVE BUYERS of quality certificates and related
financial history material including autographs,
rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS-CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History"-
The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

**R.M. Smythe
& Co.** *Established 1880*

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
Trafalgar Square, London WC2N 5HB
Telephone: 01-930 2887

Wir sind Käufer von folgenden nicht kotierten oder «non valeur» Wertpapieren:



Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse
Società di Banca Svizzera
Swiss Bank Corporation

Börsenabteilung
Bern
Bärenplatz 8
Tel. 031/66 21 11
Telex 32242 bvbe ch

Aufträge und Auskünfte
über die erwähnte
Börsenabteilung und alle
Niederlassungen

Bahnen

Aigle-Leysin Nom Fr. 5.–
Aigle–Sepey–Diablerets
Bern–Schwarzenburg-Bahn
Bière–Apples–Morges Stamm, 1. und 2. Klasse
Chamonix–Montenvers
Chemins de fer électr. Veveysans Stamm
Chemins de fer électr. Veveysans Prior
Emmental–Burgdorf–Thun-Bahn (kotiert)
Freiburger
Furka–Oberalp Vorz.
Furka–Oberalp Stamm
Lausanne–Echallens–Bercher
Martigny–Châtelard
Nyon–Saint Cerque–Morez
Oberaargau–Jura-Bahn
Solothurn–Münster-Bahn
Solothurn–Zollikofen–Bern-Bahn
Rhätische Bahn, Chur Stamm (kotiert)

Berg-, Luftseil- und Drahtseilbahnen

Avants–Sonloup Stamm
Avants–Sonloup Vorz.
Brienzer Rothorn Bahn A
Brienzer Rothorn Bahn B
Brienzer Rothorn Bahn C
Cossonay–Gare
Grindelwald–Männlichen
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau Stamm (1898)

Saint-Imier–Sonnenberg

Télécabine Col des Mosses–Pic Chaussy SA (alte)
Téléférique du glacier des Diablerets SA Nom. 25.–
Vevey–Chardonne–Mont-Pélerin
Zuger Bergbahn- & Bus AG, Zug Stamm

Diverse

Abbaye de L'Arc, Vevey
Arts graphiques A. Leyvraz, Montreux Stamm
Casino-Kursaal, Montreux Stamm
N Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 100.–
I Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 500.–
Gaz d'orbe
Gazette de Lausanne et Journal Suisse SA
Grand Hôtel Excelsior et Bon-port, Montreux
Holdisa SA, Fribourg
Hotel Celerina & Cresta Palace, Celerina
Hotel Bernina AG, Samedan
Hôtel Helvétie et des Familles SA, Montreux
Imprimerie Centrale, Lausanne
Journal de L'Est Vaudois (altes Journal de Montreux)
Kursaal Casino AG, Luzern
Moulin Agricole de Chavornay
Pont–Brassus Vorz. 1. Klasse
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Stamm
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Vorz.
Stadttheater Lausanne
Zürichsee-Schiff'ges. (ZSG) Zürich (1898)

Haben Sie in einem dieser Papiere – möglichst in gutem Zustand – einen Kauf/Verkaufs-Vorschlag? Es würde uns freuen, mit Ihnen über den Preis zu diskutieren.

**Gut beraten
in allen Anlagefragen**

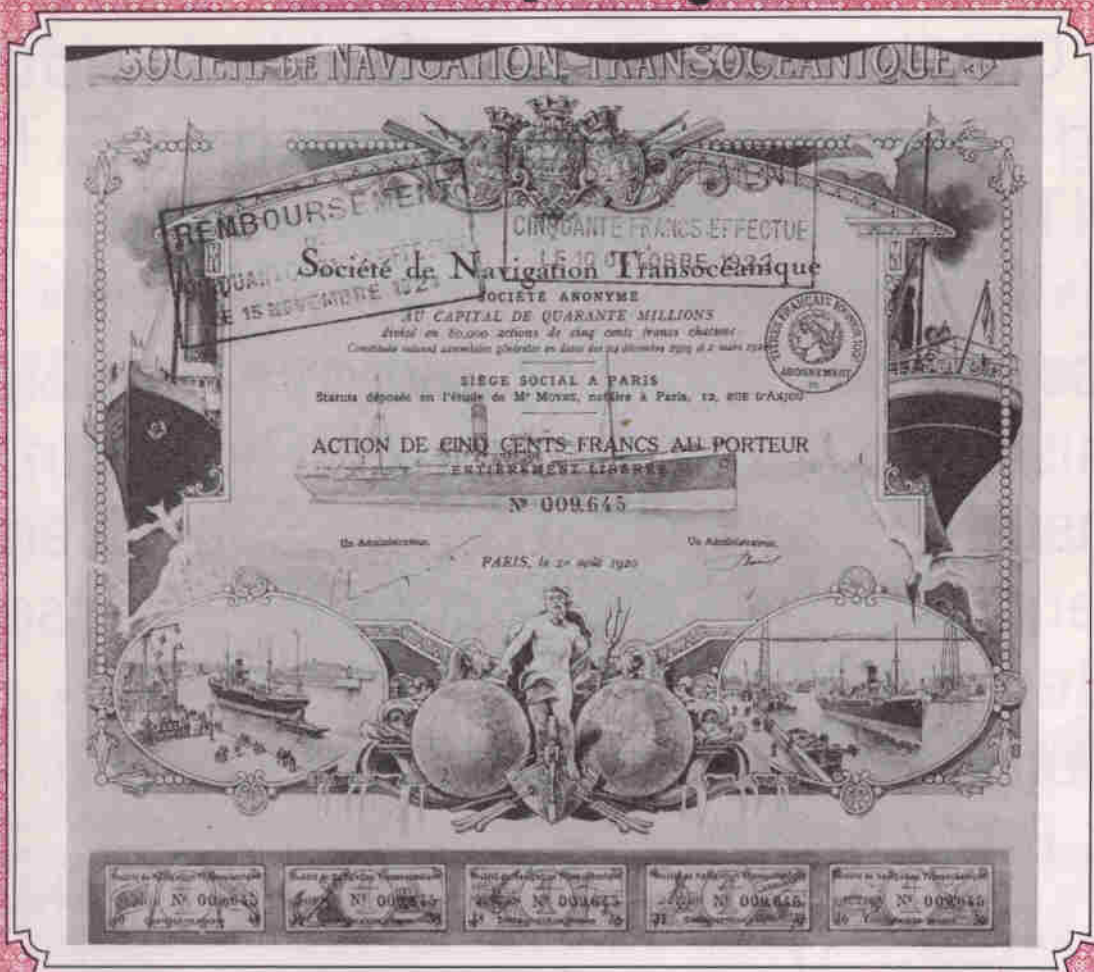


**Sicher sein –
Bankverein.**



HP

Magazin für Historische Papiere Historic Paper Magazine



Weltweit
die einzige monatliche
Fachzeitschrift

AKTIEN VON FIRMEN AEG • Allianz •
MIT RANG UND NAMEN American
WARTEN AUF SIE Expreß • Badische
Bank • Bayer • Berliner Handelsgesell-
schaft • Berliner Kindl • BMW • Commerz-
bank • Conti-Gummi • Dahlbusch • Daim-
ler • Deutsche Babcock • Deutsche Bank •
Deutsche Conti-Gas • Deutsche Spiegel-
glas • Dresdner Bank • Dynamit Nobel •
Feldmühle • Felten • Fordwerke • Gelsen-
berg • Glückauf-Brauerei • Goldschmidt •
Hapag • Harpener Berg • Hoesch • I. G. Far-
ben • ITT • KHD • Krupp • Löwenbräu •
MAN • Mannesmann • National-Bank •
Nordseewerke • NSU • Playboy • Preußisch-
Rheinische-Dampfschiffahrt • Rigibahn •
Rheinstahl • RWE • Schering • Schuckert •
Siemens • Sperry • Standard Oil • Thyssen •
Ver. Berliner Mörtel • Ver. Stahlwerke •
Westfalenbank • Zoo Frankfurt • Zucker-
fabrik Fraustadt •



Bitte fordern Sie unsere reichbebilderten Kataloge Nr. 30, 31 und 32 an.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon: 0234-79 73 82, Telex 825416 heerd

Inhaltsverzeichnis

- 4 „Übrigens . . .“
- 5 Aktien und Anleihen von Zoo-Gesellschaften
- 8 Darstellungen
von Tieren auf Historischen Wertpapieren
- 9 Die Wertpapiere
in den italienischen Vorgründungsstaaten
- 10 Auktionsberichte
- 12 telex
- 13 Pressespiegel
- 15 Die Aktien-Frage des Monats:
Eisen-Industrie AG
- 17 Agenda / Kleinanzeigen
- 18 Clubnachrichten

Titelblatt: Société de Navigation Transoceanique – Aktie von 1920 über 500 Francs.

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Gerichtsstand: Bern.

Impressum

2. Jahrgang

Abonnemente: sFr. 40,-/DM 44,- jährlich inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4,-

Erscheinungsdatum: jeweils monatlich am 18. / Doppel-Nr. Juli/August

Herausgeber: HP-Verlag für Historische Papiere, Postfach 172, CH-3000 Bern 15

Verantw. Redakteur: Klaus Hellwig

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Enrico Ghidelli, Arne Metzger

Satz und Druck: Der Drucker, (Alte) Buscheystraße 138, D-4630 Bochum 1

Redaktion: HP-Magazin für Historische Papiere, Haferweg 13, D-4630 Bochum 1

Anzeigen: Annahmeschluß 4 Wochen vor dem Erscheinungsdatum, Anzeigentarife gemäß Preisliste vom Dezember 1980.

Agentur in der Schweiz: HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 172, CH-3000 Bern 15

Agentur in Holland: Euro-Bond, L. Peeters, Lingforterweg 84, NL-5944 BG Arcen; Tel. (04703) 2041

Bankverbindungen: Schweizerischer Bankverein, Bärenplatz 8, CH-3011 Bern, Kto.-Nr. 90-118.386.0

Deutsche Bank AG, Filiale Bochum, D-4630 Bochum, Kto.-Nr. 3260320

Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG Arcen, Kto.-Nr. 103318852

FULL SERVICE
to Dealers

WORLD-WIDE
& Collectors



ACTIVE BUYERS of quality certificates and related financial history material including autographs, rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS—CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History"—
The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

**R.M. Smythe
& Co.** Established 1880

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
Trafalgar Square, London WC2N 5HB
Telephone: 01-930 2887

Übrigens...

wendet sich heute der HP-Verlag in eigener Sache an Sie:

Den Lesern, die zuerst das Impressum studieren, ist es schon aufgefallen, daß sich bei der Herstellung des HP-Magazins einige Änderungen ergeben haben.

Der Druck erfolgt ab Heft 6/82 in Deutschland, folgerichtig wurde die Verantwortlichkeit für den Inhalt ebenfalls entsprechend verlagert. Als Redakteur fungiert ab 1. Juni 1982 Klaus Hellwig, der seit dem Erscheinen des ersten Heftes dem HP-Magazin als Mitarbeiter verbunden ist. Die Schweizer Redaktion erhält den Status einer Generalagentur; die redaktionelle Betreuung des Schweizer Marktes wird von ihr wahrgenommen. Das weiterhin pünktliche Erscheinen wurde durch einen reibungslosen Übergang gewährleistet – der Beweis ist das vor Ihnen liegende Heft 6/82.

Verlag und Administration behalten ihren Sitz in Bern; insofern sind hier keine Änderungen eingetreten.

Der Verlag strebt mit diesen Neuerungen sowohl eine höhere Kontinuität in der Kalkulation (da die Schwankungen des Franken-Kurses gegenüber der DM, die den größten Anteil am Umsatz hat, sich nicht mehr so stark wie bisher auswirken können), als auch eine noch weiter verbesserte Berichterstattung über den deutschen Markt an. Da sich in Deutschland und in der Schweiz nach unseren Beobachtungen weltweit der größte Markt für Historische Wertpapiere gebildet hat, soll dies auch redaktionell zum Ausdruck kommen – ohne daß die Entwicklung in anderen Ländern vernachlässigt wird.

Auch im Redaktionsprogramm, auf das wir an dieser Stelle abschließend kurz einge-

hen möchten, sind Erweiterungen geplant oder, wie Sie an dieser Ausgabe feststellen können, schon verwirklicht:

In der Serie „Die (Aktien-/Anleihe-)Frage des Monats“ stellen wir Ihnen Historische Wertpapiere vor, zu denen Fragen offen sind, die wir – hoffentlich – mit Ihrer Hilfe beantworten können. Im „Leser-Service“ bieten wir Ihnen – nur gegen Rückportoerstattung – die besprochenen Artikel als Fotokopie an.

Die aktuelle Marktberichterstattung wird erweitert, im Heft 7/82 werden Sie einen umfassenden Beitrag über die Auktionen des ersten Halbjahres 1982 finden. Die Reportagen über den Markt werden über die Auktionsberichte hinaus gehen und um aktuelle Umfragen und Interviews ergänzt.

Ratschläge für den Sammler werden sich zunächst der Versicherung und der Aufbewahrung von Historischen Wertpapieren widmen.

Der HP-Verlag selbst wird zwischen den z. Z. zweimal jährlich geplanten Auktionen, beginnend in Heft 7/82, Fernauktionen durchführen, in denen viele interessante Titel, teilweise ohne Limit, angeboten werden.

Speziell für Geschenkzwecke wird es HP-Sonderangebote geben; das schon umfangreiche Buchangebot wird noch erweitert werden.

Weiterhin werden Sie monatlich aktuell Firmen- und Finanzgeschichte finden, Pressespiegel und telex, Auktionsberichte und Buchbesprechungen, Clubnachrichten und alle Termine, den „Bärner“ sowie Anzeigen vieler Händler, auch mit detaillierten Preisangaben, so daß Sie in jedem Heft ein

vielfältiges Angebot prüfen und vergleichen können; nicht zu vergessen die Kleinanzeigen, den Markt für die Sammler.

Sie sehen also, wie sehr wir uns auch zukünftig darum bemühen wollen, daß sich Ihr Abonnement oder der Kauf von Einzelheften für Sie stets lohnen wird – Ihre konstruktive Anregung und Kritik wird uns dabei helfen.

Mit freundlichen Grüßen

HP-Verlag für Historische Papiere AG

Einladung

1. Generalversammlung des HP-Verlages für Historische Papiere AG, Bern.

Die GV findet am 25. Juni 1982 in Bern statt. Weitere Informationen erhalten Aktionäre gegen Nachweis des Aktienbesitzes (Bestätigung der Hinterlegung bei einer Bank oder Einsendung der Titel an die Gesellschaft).

Zutritt zur GV haben alle Aktionäre gegen Nachweis des Aktienbesitzes oder gegen Vorweisung der Titel am Verhandlungstage.

Traktandenliste, Geschäftsbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung usw. sind gem. Art. 7 der Gesellschaftsstatuten zehn Tage vor dem Verhandlungstag am Sitz der Gesellschaft, Bern, Effingerstrasse 10, aufgelegt.

HP-Verlag für Historische Papiere AG
Der Verwaltungsrat

Redaktionsschluß für die September-Ausgabe: 20. August 1982

Nur
DM/sFr. 44.–
im Jahr

für ein besonderes Wertpapier

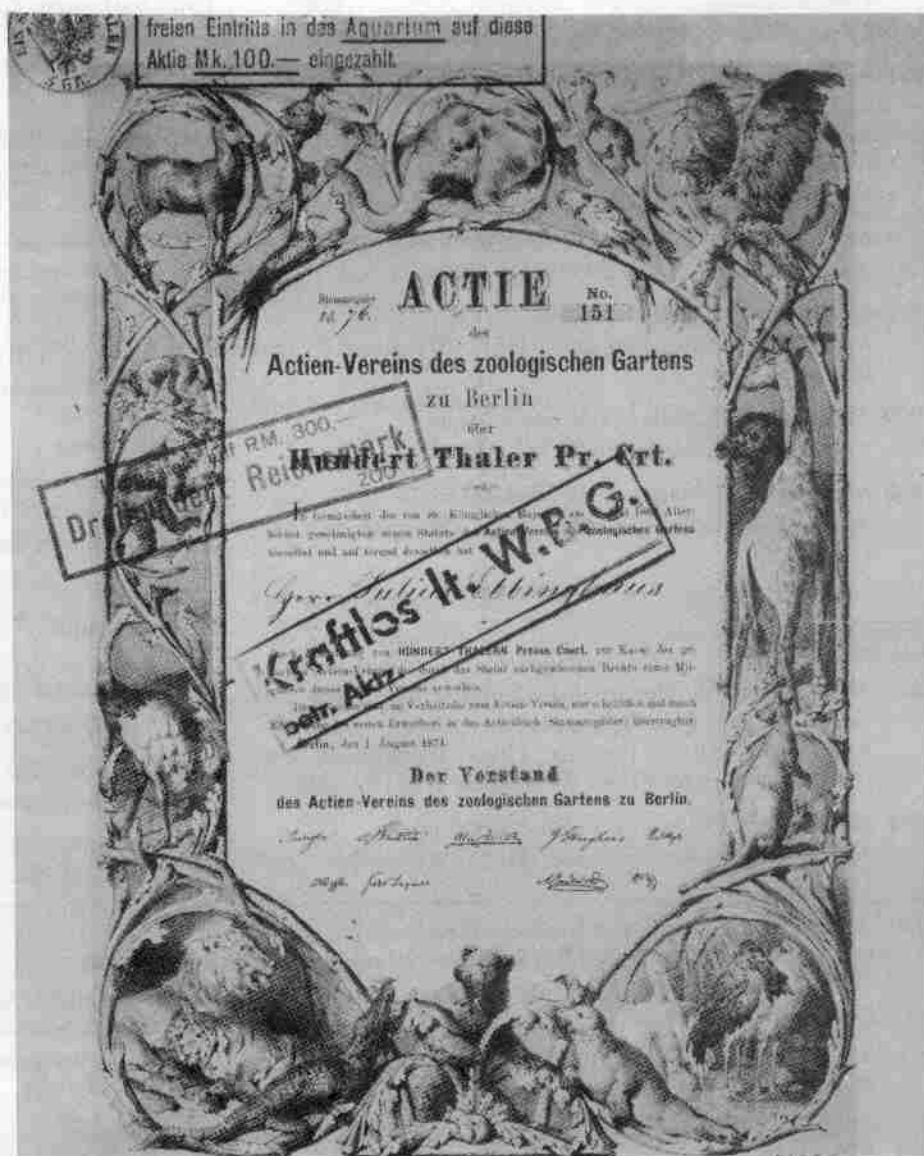
HP-Magazin für Historische Papiere

Aktien und Anleihen von Zoo-Gesellschaften

Seit dem Beginn der Sammelstätigkeit gibt es eine Gruppe von Historischen Wertpapieren, die sich als ein relativ geschlossenes und übersichtliches Gebiet darstellen: die Aktien und Anleihen von Zoo-Gesellschaften. Verständlicherweise waren sie preislich eigentlich immer in der oberen Kategorie angesiedelt; denn Zoo-Wertpapiere sind überwiegend äußerst dekorativ gestaltet, ihre Tierabbildungen umfassen oft das gesamte Stück.

Da es sich auch nicht um große Publikums-gesellschaften mit entsprechenden großen Mengen ausgegebener Aktien handelte, stehen oft nur geringe Stückzahlen dem Sammlermarkt zur Verfügung. Eine vermehrte Nachfrage nach diesen schönen Titeln führt dann mangels Angebot zu steigenden Preisen. Allerdings kann sich die Geduld des Sammlers auszahlen, führen doch Angebot und Nachfrage über Jahre verteilt durchaus zu unterschiedlichen Preisen (die nicht immer der objektiven Bewertung entsprechen müssen).

Arne Metzger, ein Sammler der ersten Stunde von Zoo-Papieren, hat versucht, aus seiner umfassenden Marktkenntnis heraus die bisher verfügbaren Zoo-Wertpapiere sowie alle bekannten Auktionsergebnisse aufzulisten, um so diesen Marktbereich etwas transparenter zu machen. Das Ergebnis stellen wir Ihnen nachstehend vor. Wir glauben, daß diese Übersicht auch für diejenigen Leser interessant sein kann, die sich nicht speziell diesem Sammelgebiet widmen; denn wahrscheinlich würden doch viele von uns ein schönes altes Wertpapier eines bekannten Zoos zu Dekorationszwecken erwerben wollen, wenn dies preislich möglich wäre.



Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin, Aktie von 1871

Eines mußte bei der Aufstellung außer Acht gelassen werden: Die Erhaltung der jeweils versteigerten Wertpapiere. Zwar gilt auch hier der Grundsatz, daß eine möglichst optimale Erhaltung preisstabilisierend wirkt, jedoch muß bei Zoo-Aktien darauf hingewiesen werden, daß teilweise gar keine Wertpapiere in guter oder sehr guter Qualität zu Verfügung stehen.

Die Erklärung ist verblüffend einfach, trotzdem den meisten von uns wohl kaum bekannt: Der frühere Eigentümer erhielt anstelle der Dividende zumeist freien Eintritt in seinen Zoo, dies galt häufig auch für Familienmitglieder. Daher trug man seine Zoo-Aktie in der Brieftasche bei sich und dies überstand auch das beste Papier nicht ohne Schaden. Knickfalten, Löcher und Einrisse sind somit keine Seltenheit. (Während es z. B. vom Frankfurter Zoo einige sehr gut erhaltenen Exemplare gibt, findet man vom Berliner Zoo von 1871 oder vom

Antwerpener Zoo von 1843 nur eingerissene und geklebte Stücke.)

Wie erwähnt, wurden die Mengenangaben aufgrund der intensiven Marktbeobachtung des Autors ermittelt. Die angegebenen Auktionspreise verstehen sich ohne Zuschläge; Taxpreise sind angegeben, wenn keine Auktionsergebnisse vorlagen. Von den Zoos Düsseldorf, Duisburg, Köln und Wuppertal sind bisher keine Wertpapiere angeboten worden. Vom Wuppertaler Zoo wurde allerdings vor einiger Zeit eine Aktie in einer regionalen Fernsehsendung vorgestellt, so daß man hier zumindest weiß, daß ein Exemplar vorhanden ist.

Sollten Sie Aktien oder Anleihen von Zoo-Gesellschaften besitzen oder auch nur kennen, die nicht in diesem Beitrag erwähnt werden, bittet die Redaktion um eine entsprechende Nachricht, die wir als Ergänzung veröffentlichen werden.



Zoo von Antwerpen, Aktie von 1843

Zoo Berlin

- 1845 Zoologischer Garten bei Berlin / Aktie über 100 Thaler / 1 Stück bekannt
Unikat / Taxe DM 10000,-
- 1871 Actienverein des zoologischen Gartens / Aktie über 100 Thaler / ca. 10 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Commerz Cabinet 1980 DM 2100,- / Auktionsgem. Düsseldorf 1980 DM 1500,- / Auktionsgem. Düsseldorf 1981 DM 1400,-
- 1898 Aktie über 1000 Mark / ca. 10 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: AWS 1978 DM 1400,-
- 1899 Aktie über 1000 Mark / ca. 5 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Freunde Hist. Wertpapiere 1981 DM 640,-
- 1900 Aktie über 1000 Mark / ca. 50 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Tschöpe 1982 DM 600,-
- 1910 Aktie über 1000 Mark / ca. 15 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Freunde Hist. Wertpapiere 1978 DM 1200,-

Zoo Dresden

- 1861 Actien-Verein für den zoologischen Garten / Aktie über 50 Thaler / ca. 5 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Freunde Hist. Wertpapiere 1980 DM 7500,- / Freunde Hist. Wertpapiere 1980 DM 2400,-
- 1863 Aktie über 50 Thaler / ca. 10 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Freunde Hist. Wertpapiere 1980 DM 3300,-
- 1863 Aktie über 50 Thaler; mit Stempelaufdruck „gültig geblieben“, Aktien-Nr. handschriftlich in Dreier-Nr. geändert, auf 150 RM umgestellt / 1 Stück bekannt
Unikat / Taxe DM 8000,-
- 1930 Aktie über 100 RM Actien Verein – Zoologischer Garten – zu Dresden / ca. 3 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Freunde Hist. Wertpapiere 1982 DM 550,-

Zoo Frankfurt

- 1872 Neue Zoologische Gesellschaft / Aktie über 250 Gulden / ca. 50 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: EDHAC 1978 DM 2050,- / Freunde Hist. Wertpapiere 1978 DM 1400,- / Freunde Hist. Wertpapiere 1979 DM 3200,- / AWS 1979 DM 3500,- / Freunde Hist. Wertpapiere 1980 DM 3500,- / Schlacher 1980 ö.S. 30000,- / Auktionsgem. Düsseldorf 1981 DM 3300,- / Schlacher 1981 ö.S. 16000,- / Freunde Hist. Wertpapiere 1982 DM 2300,-

Zoo Halle

- 1901 Zoologischer Garten Halle / Aktie über 250 Mark 1. April / ca. 3 Stück bekannt
Taxe DM 1500,-
- 1901 Aktie über 250 Mark 10. Dezember / ca. 3 Stück bekannt
Taxe DM 1500,-

Zoo Hamburg

- um
- 1860 Zoologische Gesellschaft in Hamburg / Aktie über 250 shilling banco / ca. 15 Stück bekannt
Taxe DM 2500,-
- um
- 1860 Aktie über 375 shilling banco / ca. 15 Stück bekannt
Taxe DM 2500,-
- um
- 1860 Aktie über 500 shilling banco / ca. 30 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Dörling 1977 DM 900,- / Dörling 1980 DM 1650,- / Freunde Hist. Wertpapiere 1981 DM 1350,-
- 1923 2 Stück bekannt / Taxe DM 700,-
- 1926 1 Stück bekannt / Unikat Taxe DM 1000,-

Zoo Hannover

- 1865 Actiengesellschaft des Zoologischen Gartens zu Hannover / Aktie über 20 Thaler / ca. 3 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Commerz Cabinet 1980 DM 3112,-

Zoo Karlsruhe

- 1865 Badischer Verein für Geflügelzucht / Aktie über 10 Gulden Lit A / ca. 4 Stück bekannt
Taxe DM 1800,-
- 1865 Aktie über 100 Gulden Lit B / ca. 12 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: AWS 1980 DM 1100,-
- 1865 Aktie über 500 Gulden Lit C / ca. 3 Stück bekannt
Taxe DM 2000,-

Zoo Leipzig

- 1899 Zoologischer Garten in Leipzig / Aktie über 500 Mark / ca. 3 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Freunde Hist. Wertpapiere 1982 DM 1600,-

Zoo München

- 1930 Münchener Tierpark Hellabrunn / Aktie über 100 RM / ca. 40 Stück bekannt
Taxe DM 700,-
- 1959 Aktie über 50 DM / Gültige Aktie, die über die Börse erworben werden kann
Taxe DM 250,- gem. Angeboten in Händler-Katalogen

Zoo Münster

- 1874 Zoologischer Garten zu Münster / Aktie über 10 Thaler / 3 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Commerz Cabinet 1980 DM 4000,-

Zoo Basel (Schweiz)

- 1872 Actien-Gesellschaft des Zoologischen Gartens in Basel / Aktie über 250 Franken / Noch gültige Aktie, sehr selten (Anmerkung: Nur Schweizer können als Inhaber eingetragen werden.)
Taxe DM 4500,-

Zoo Antwerpen (Belgien)

Société royale de Zoologie d'Anvers / Zwischen 1843 (= Gründung) und 1923 wurden 13 verschiedene Aktien und Anleihen ausgegeben, bisher sind nur wenige dieser Titel auf dem Markt. Mengen und Taxangaben sind daher noch problematisch.

- 1843 Auflage: 1000 Aktien à 100 Fr. / Taxe DM 400,- bis DM 800,-
- 1847 Auflage: 450 Aktien à 100 Fr. / Taxe DM 400,- bis DM 800,-
- 1851 Auflage: 700 Aktien à 100 Fr.
- 1855 Auflage: 1500 Aktien à 100 Fr.
- 1875 Auflage: 1500 Aktien à 100 Fr.
- 1875 Auflage: 900 Obligationen à 500 und 1000 Fr. / Taxe DM 200,- bis DM 300,-
- 1881 Auflage: 13 Obligationen à 10000 Fr.
- 1893 Auflage: 5000 Obligationen à 500 Fr.
- 1899 Auflage: 10000 Aktien à 100 Fr.
- 1899 Auflage: 2000 Aktien à 5 x 100 Fr.
- 1906 Auflage: 7000 Aktien à 100 Fr.
- 1906 Auflage: 2600 Aktien à 5 x 100 Fr.
- 1923 Auflage: 7000 Aktien à 100 Fr.
- 1923 Auflage: 2600 Aktien à 5 x 100 Fr.

S. A. Panorama Anversois établi au Jardin Zoologique

- 1880 Auflage: 3250 Aktien à 100 Fr.
- 1880 Auflage: 3750 „part de jouissance“

Zoo Gent (Belgien)

- 1851 Société d'Histoire Naturelle / Aktie über 100 Francs / Vorläufer des Zoos Gent / ca. 10 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Freunde Hist. Wertpapiere 1982 DM 1200,-

Zoo Den Haag (Niederlande)

- 1881 Kon. Zoologisch-Botanisch Genootschp s'Gravenhage / ca. 15 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Freunde Hist. Wertpapiere 1981 DM 300,-

Zoo Rotterdam (Niederlande)

- 1858 Rotterdamer Tiergarten / ca. 25 Stück bekannt
Taxe DM 500,-

Zoo Wien (Österreich)

- 1863 Zwischenschein der Tiergarten-Gesellschaft in Wien über 40 Gulden / 3 Stück bekannt
Auktionsergebnisse: Schlacher 1981 ö.S. 4500,- / Freunde Hist. Wertpapiere 1981 DM 430,- / Schlacher 1981 ö.S. 3100,-

Eurobond

Historische effecten
Historical Bonds and Shares
Historische Wertpapieren
Titre Anciens



HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS ALLER WELT

L. Peeters, Lingsforterweg 84
5944 BG Arcen (NL). Tel. 04703-2041

| | | |
|-----------------|----------------------------------|----------|
| 5 verschiedene | Deutschland-Titel | 45,- DM |
| 10 verschiedene | amerikanische Aktien-Zertifikate | 25,- DM |
| 5 verschiedene | City of Jersey City | 35,- DM |
| 10 verschiedene | russische Eisenbahn-Anleihen | 65,- DM |
| 5 verschiedene | russische Staats-Anleihen | 28,- DM |
| 5 verschiedene | Staatsanleihen Österreich | 30,- DM |
| 5 verschiedene | China-Anleihen | 70,- DM |
| 10 verschiedene | Minen-Aktien aus aller Welt | 49,- DM |
| 5 verschiedene | Banken-Aktien aus aller Welt | 35,- DM |
| 10 verschiedene | Frankreich | 30,- DM |
| 10 verschiedene | Belgien | 30,- DM |
| 5 verschiedene | Niederlande | 35,- DM |
| 5 verschiedene | Tramways aus aller Welt | 35,- DM |
| 5 verschiedene | Eisenbahnen aus aller Welt | 35,- DM |
| 50 verschiedene | Wertpapiere aus aller Welt | 350,- DM |

14 Tage Rückgaberecht

Bitte Preisliste anfordern



Für Sammler von Tiermotiven kommen nicht nur Zoo-Gesellschaften infrage: Darstellungen von Tieren auf Historischen Wertpapieren

Ähnlich wie in anderen Sammelgebieten (z. B. bei Briefmarken oder Münzen) finden wir unter den Liebhabern Historischer Wertpapiere die Sammler von Tiermotiven. Wenn man einmal bewußt darauf achtet, wird man erstaunt sein, daß dieses Motiv gar nicht so selten verwendet wurde, ohne daß die zahlreichen Adler-Vignetten einbezogen werden: Auf Zoo-Papieren erwarten wir die Darstellungen aus der Tierwelt, auch bei Gesellschaften, die im landwirtschaftlichen Bereich tätig waren, besteht eine entsprechende Verbindung, aber bei Minen- oder Eisenbahngesellschaften ist man doch überrascht. Auf dieser Seite zeigen wir Ihnen einige Wertpapiere aus den unterschiedlichsten Bereichen und Ländern. Sicher wird das Motivsammeln weitere Freunde gewinnen und ebenso sicher werden Wertpapiere mit Tiermotiven ganz oben auf der Beliebtheitskala stehen. Es würde uns freuen, wenn wir Ihnen mit unserer kleinen Auswahl diesen Teilaspekt des Wertpapierbereiches näher bringen konnten.



Missouri, Kansas and Texas Railway Company – Zertifikat von 1879; die MKT war das Herzstück des Gould'schen Eisenbahnimperiums.



Cobalt Coalition Mining Company – Zertifikat von 1906 aus den USA.



Benue Gold Mining and Milling Company – Zertifikat von 1881 aus den USA; die Gold-Mine lag in Kanada.



Savana – Aktie von 1952, ausgegeben in Frankreich von einer Gesellschaft, die überwiegend in Indien tätig war.



L'Hippodrome – Aktie von 1898 eines Pariser Reistalles.



Companhia de Angola – Aktie von 1898 einer in Angola tätigen Kolonialgesellschaft.



Compagnie Minière du Haut-Mekong – Aktie von 1929 aus Frankreich von einer in Indochina tätigen Minengesellschaft.

Die Wertpapiere in den italienischen Vorgründungsstaaten

Schluß



Oben: Aktie über 250 Lire oder Francs der „AG der Neuen Keil-Zahnräder für Dampf-Lokomotiven und -Schiffe und alle Kraftübertragungen“, Turin 1853

1861 wurde die Zahl der Notenbanken auf sieben festgelegt: Banca Nazionale Sarda, B. Naz. Toscana, B. degli Stati Parmensi, Stabilimento Mercantile Venezia, B. di Napoli, B. di Sicilia und B. dello Stato Pontificio (später Banca Romana).

Mit dem Königl. Erlaß vom 22. Mai 1866 wurde die Golddeckung der italienischen Banknoten aufgehoben, d. h. die Noten waren „a corso forzoso“. Am 30. April

Rechts und unten: Zwei öffentliche Anleihen des Königreiches Italien über Lire 100 von 1864 bzw. Lire 2000 von 1867



1874 wurde ein „Consortio“ zur Notenausgabe gegründet, das aus den Hauptbanken des Reiches zusammengesetzt war.

Ab 7. April 1883 konnten die Noten wieder gegen Gold eingetauscht werden. Mit Gesetz vom 10. August 1883 waren nur noch die Banca d'Italia (hervorgegangen aus der Banca Nazionale del Regno d'Italia, der B. Naz. Toscana und der B. Toscana di Credito), der Banco di Napoli und der B. di Sicilia ausgabeberechtigt.

Weil aber die Golddeckung nicht gewährleistet war, hob der König das Dekret vom 7. April 1883 am 21. April 1884, also nur knapp ein Jahr später, wieder auf.

Ab 6. Mai 1926 war die Banca d'Italia als alleinige Bank ausgabeberechtigt.

Sammler sollten bei den vorher erwähnten Wertpapieren und den Banknoten darauf achten, daß der Zustand gut ist. Auch sind hohe Nennwerte seltener als niedrige, da sie eher in neu ausgegebenen Scheine umgetauscht wurden.

Wer sich tiefer mit diesem Sammelgebiet befassen möchte, dem seien die Bücher „Catalogo Italiano della Cartamoneta 1746-1966“ von Libero Mancini (erschienen in Imola 1966) und „Carta Moneta Italiana 1745-1961“ von Mario de Fanti (Forlì 1966) empfohlen.

Tell

Unten: Eine der frühesten Lire-Noten des Königreiches Italien der „Banca Toscana di Anticipazioni e Sconto“ von 1870



Quellen: Das Münzen-Buch, Bremerhaven 1871; Tariffe di ragguglio 1859; Kurszettel Minasi & Arlotta 1861; Collezionismo Italiano No 16/ 1979; Decreto Reale 1860; Decreto Gov. Pontificio.



• AUKTIONSBERICHTE •

1. HP-Auktion Historischer Wertpapiere und Finanzdokumente

Am 15. Mai 1982 veranstaltete der HP-Verlag für Historische Papiere seine erste Auktion im Casino Bern. Die Diskussion über zu viele oder zu wenige Auktionen soll hier und heute nicht aufgegriffen werden, da – wie bereits angekündigt – nach Abschluß des ersten Halbjahres 1982 eine zusammenfassende Übersicht mit entsprechenden Anmerkungen im nächsten HP-Magazin vorgesehen ist. An dieser Stelle sei



Los Nr. 29 Gotthardbahn-Gesellschaft

nur vermerkt, daß der Gesichtspunkt, mit Auktionen auch ein neues Publikum an unser Sammelgebiet heranzuführen, eine wesentliche Rolle spielt. Da das HP-Magazin nicht nur im Abonnement, sondern auch an Kiosken verkauft wird und viele Hefte sowie die Auktionskataloge an Interessenten herausgegeben werden, wird dieses Ziel erreicht. In erster Linie beteiligte sich das auf diese Weise angesprochene Publikum als Briefbieter an der Auktion.

Anwesend waren ca. 35 Personen, als Auktionator Ulrich Chr. Haldi (vom bekannten Berner Auktionshaus Stuker) pünktlich um 9.00 Uhr die Auktion eröffnete. Gegen 17.00 Uhr am Nachmittag waren Wertpapiere für über 50000 Schweizer Franken zugeschlagen worden. Dieses Ergebnis beantwortet die Frage nach der Berechtigung von HP-Auktionen positiv und es bestätigt die allgemein aufwärts gerichtete Tendenz im HWP-Markt. Die Ergebnisliste liegt für die Abonnenten bei. (Wer sich

nachträglich informieren möchte, erhält gerne eine Unkostenerstattung von DM 3,- in Briefmarken den Katalog mit der Ergebnisliste.)

Nachstehend finden alle interessierten Marktteilnehmer einige wichtige Daten, die wiederum deutlich machen, daß erfolgreiche Auktionen für den Käufer zwei wesentliche Gegebenheiten aufweisen müssen:

Er muß seine Sammlung um noch fehlende Wertpapiere, die anderweitig nicht oder kaum im Markt angeboten werden, ergänzen können (auch zu sehr hohen Preisen) und er muß die Möglichkeit haben, Wertpapiere zu Preisen, die unter vergleichbaren Marktangeboten liegen, erwerben zu können. Dieser zweite Gesichtspunkt wird zwar den Einlieferer nicht immer erfreuen, andererseits kann man sich hier durch Limite absichern.

Der Verlauf der Auktion läßt sich wie folgt zusammenfassen:

Schweizer Titel wurden durchweg zu guten Preisen aufgenommen (z. B. Jungfrau-bahn-Obligation 1900 530 sfrs; Gotthardbahn-Obligation 1895 700 sfrs; Automobil-Fabrik Orion-Aktie 1902 1400 sfrs; Casino de Locarno-Aktie 1909 240 sfrs). Die besonders seltenen Schweizer Banknoten (Los Nr. 102 und 103) fanden erst bei 3700 und 1700 sfrs ihre Käufer.

Die europäischen Werte einschließlich der Deutschland-Titel wurden insgesamt marktgerecht zugeschlagen; Autowerte hielten auch diesmal ihr hohes Niveau (BMW-Aktie 1942 380 sfrs; Mestre & Blatge-Aktie 1921 300 sfrs).

Positiv überraschte die stabile und aufwärts gerichtete Tendenz der amerikanischen Eisenbahnwerte, die doch in jüngerer

Vergangenheit manchen Einbruch erlebt hatten (Chicago, Burlington and Quincy-Zertifikate 1869, ausgestellt auf Heinrich Schliemann 220 sfrs; Cleveland, Columbus, Cincinnati & Indianapolis-Zertifikat 1880, unterschrieben von John H. Devereux 170 sfrs; Missouri, Kansas and Texas-Zertifikat 1880, ausgestellt auf- und rückseitig unterschrieben von Jay Gould 480 sfrs), und der konföderierten Titel. Erwähnenswert ist auch das Ergebnis der Philadelphia and Lancaster Turnpike Road von 1795. Das Zertifikat, das auf den Präsidenten und Direktor der Bank of North America ausgestellt ist, erzielte 900 sfrs.

Die Auktion wurde von Herrn Haldi souverän geleitet, die Vorbereitung und Durchführung war mit Unterstützung der „AG für Beratung und Organisation“ optimal.

Nach der Auktion lud der Swiss Nonvaleurs Club zu einem kleinen Imbiß ein. Herr Hafner hielt einen interessanten Vortrag zum Thema „Fälschung von Wertpapieren“, zu dem er auch Demonstrationsmaterial mitgebracht hatte.

Anschließend war noch ausreichend Gelegenheit, bei herrlichem Wetter durch die Stadt Bern zu bummeln, die sich aufgrund eines gleichzeitig stattfindenden Volksfestes im Flaggenschmuck von ihrer besten Seite zeigte.

N. S. Viele Nachfragen zum Schweizer Versteigerungssystem veranlassen uns, im nächsten HP-Magazin eine entsprechende Darstellung zu veröffentlichen.

Auktion des VVOF in Amsterdam

Am 1. Mai 1982 führte der holländische Club in der Amsterdamer Börse eine Auktion Historischer Wertpapiere durch. Von 244 Losen gingen lediglich 24 zurück; das Ergebnis von 12900 Gulden entsprach den Erwartungen. Im Vordergrund des Interesses standen naturgemäß holländische Wertpapiere, daneben waren aber auch russische Titel sehr gefragt. Deutsche Papiere konnten preiswert erworben werden. Hier bestätigte sich einmal mehr die Regel, ausländische Auktionen auf solche Gelegenheiten hin aufmerksam zu verfolgen. Die Daten und Bezugsadressen finden Sie ja immer aktuell in Ihrem HP-Magazin.

In letzter Minute:

Die Londoner Auktion von Smythe & Co. am 16. Mai 1982 erbrachte einen Umsatz von ca. 20000 Pfund bei rd. 200 aufgerufenen Losen. 80 Personen waren bei der Auktion anwesend.



Los Nr. 41 Automobil-Fabrik Orion

Historische Wertpapiere

Für unsere Herbst-Auktion nehmen wir ab sofort auktionwürdige Papiere entgegen

R. TSCHÖPE
Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2
Telefon 0 21 01/60 27 56

Erstes Innsbrucker Wertpapier Antiquariat
 Inh. U. Valente
 Dr. Stumpf-Strasse 85a
 6020 Innsbruck
 ☎ 052 22/836322

Ruprecht & Cie AG Effingerstrasse 10
 Handel mit Postfach 2118
 historischen 3001 Bern
 Wertpapieren Tel. (031) 25 05 65

Aus unserem Angebot:

Appenzellerbahn-Ges., Stammaktie Fr. 100.-, 1949, gült. Titel. Selten, da mehrheitlich in öffentlicher Hand Fr. 90.-

Banca Cant. Ticinese, Aktie Fr. 200.-, 1894. Sehr dekorativ mit 3 kl. Abbildungen, grün Fr. 360.-

Ka-We-De Kunsteisbahn u. Wellenbad Dählhölzli Bern, Aktie Fr. 500, 1933, gült. Titel Fr. 135.-

Otto Maire AG, Aktie Fr. 500.-, 1938. Uhrenfabrik. Auflage *nur 100 Ex.*, grau Fr. 17.-
 dito, 1947, Auflage *nur 100 Ex.*, blau Fr. 17.-

IOS Ltd., A-Zert, 1969, braun. Berühmtes Papier mit schöner, halbentblöster Dame; Faksimile Bernie Cornfeld Fr. 11.-

Verlangen Sie unseren neuesten, kostenlosen Katalog mit über hundert Angeboten aus aller Welt.

HISTORISCHE INTERNATIONALE WERTPAPIERE
 ANKAUF - VERKAUF

Agnes Mluddeck - Camphausenstraße 18
 D-4000 Düsseldorf 30 - Tel. 02 11/44 52 49

WERTPAPIERE ZUM VERSCHENKEN
 inkl. echt Leinen-Passepartout mit Rückwand.

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| HP 56 The Sperry Corporation; Abb. Kriegsschiff, Doppeldecker, Navigationsinstrumente - PP 30 x 40 cm | DM 20,- |
| HP 57 Erie Railroad Company, 1950er - PP 30 x 40 cm | DM 15,- |
| HP 58 Österr. Staatsschuldverschreibung 1868 100/1000 Gulden - PP 40 x 50 cm | DM 28,- |
| HP 59 General Motors Corp., Anleihe von 1954 - PP 40 x 50 cm | DM 32,- |
| HP 60 United States Steel Corporation, 1940er, Abb. Schmiedeszene - PP 30 x 40 cm | DM 18,- |

Versandkosten pauschal DM 5,-.
 Großpartien für Werbung usw. - auch 5stellig - aus Vorrat. Wir machen Ihnen gerne ein Angebot.



BERNA 82

Auch am Sonntag, dem 16. Mai 1982, herrschte strahlender Sonnenschein über Bern und so mancher Münzen-, Banknoten- und Wertpapiersammler mag geschwankt haben, ob er den Tag nicht zu einem Ausflug benutzen sollte. Da jedoch ein reger Besucherandrang auf der Berna herrschte, war das Hobby wohl doch wichtiger als das schönste Wetter. Wiederum rund 100 Händler und an die 2000 Besucher trafen sich im Casino.

Schon Tradition hat die Teilnahme von Wertpapierhändlern aus verschiedenen Ländern an dieser Veranstaltung, die wie immer vom Numismatischen Verein Bern unter der bewährten Führung von Herrn Vetsch bestens organisiert worden war. Zehn Händler aus der Schweiz, aus Deutschland, Österreich und Italien waren



anwesend. Die Umsätze bis zum Nachmittag wurden für den HWP-Bereich auf fast 20000 Franken geschätzt. Ebenso wichtig waren jedoch die Kontakte untereinander und zu Sammlern, sowie nicht zuletzt die „Schnäppchen“, die man machen konnte.

Erstmals wurde auf der Berna eine Anleihe der Stadt Bern von 1897 mit drei Vignetten vorgestellt, die für entsprechendes Aufsehen sorgte.

Die nette Betreuung durch die Schweizer Gastgeber rundete den guten Gesamteindruck der Veranstaltung ab, so daß von mehreren Händlern bereits jetzt „Auf Wiedersehen zur Berna 83“ gesagt wurde.

Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen

Als Nachtrag zum telex aus Nr. 5/82 möchten wir noch darauf hinweisen, daß sich das Eisenbahnmuseum Dahlhausen in einem Vorort des Bochumer Südens befindet. Es ist zwar schon sehr bekannt geworden, jedoch nur unter „Dahlhausen“ sicher schwer zu finden.

200 Jahre Handelsbeziehungen Holland – Vereinigte Staaten

Der holländische Wertpapierclub VVOF organisierte eine Ausstellung von alten Wertpapieren zum Thema „200 Jahre Handelsbeziehungen Holland – Vereinigte Staaten“. Unser Foto zeigt Herrn L. S. Allan von der amerikanischen Botschaft in Holland zusammen mit dem Vorsitzenden des VVOF, Herrn J. Visker, während der Eröffnungsrede.



Ergänzung zu „John Law“

Wie uns Leser Heiko Schäfer mitteilt, wurde am 25. Mai 1982 von der Firma Hess AG in Luzern eine satirische Medaille auf den Finanzmann John Law aus dem Jahre 1720 versteigert.

Steuerstempel auf Historischen Wertpapieren

Der EDHAC teilt mit, daß Prof. Dr. Wanner seine Arbeit über die „Steuerstempel auf historischen Wertpapieren“ fertiggestellt hat.

Viele Sammler werden sich schon gefragt haben, welche Bedeutung Steuerstempel auf deutschen und ausländischen Wertpapieren hatten. Prof. Wanner gibt hierauf erschöpfend Antwort, erstmals finden wir in diesem Artikel eine Übersicht über die verschiedenen Codeformen der deutschen Zollämter und der autorisierten Druckereien. Hieraus können wiederum Schlüsse auf bestimmte firmengeschichtliche Zusammenhänge gezogen werden.

Die 15seitige Ausarbeitung kann über die Geschäftsstelle des EDHAC (H. Feeser, Ringstraße 3, 7500 Karlsruhe 41) bezogen werden. Der Preis beträgt DM 3,- (Versandkosten) für Mitglieder und DM 5,- plus Versandkosten für Nichtmitglieder.

Verkaufsmesse in Neuss

Über die Verkaufsmesse im Novotel Neuss am 13. Juni 1982 wird das HP-Magazin in seiner nächsten Ausgabe berichten.

Volksbank Göttingen

„Historische Wertpapiere, erworben am Bankschalter“, sagen die Kunden der Volksbank Göttingen. Die Bank berichtet in ihrem informativ aufgemachten Geschäftsbericht für 1981:

„Neben zahlreichen kleineren Ausstellungen von Vereinen, Künstlern und Firmen in unseren verschiedenen Geschäftsstellen veranstalteten wir in der Hauptgeschäftsstelle Geismartor in Göttingen die erste Ausstellung „Historische Wertpapiere“ im südniedersächsischen Raum.“

Mehr als 100 Aktien und Anleihe-Papiere aus der Zeit der Gründerjahre des vergangenen Jahrhunderts bis zu den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts wurden von vielen Besuchern, vor allem wegen ihrer dem zeitgemäßen Kunstgeschmack entsprechenden Ausgestaltung, bewundert.

Das wertvollste Stück war eine Aktie der Standard Oil Company aus dem Jahr 1875 mit einer Original-Unterschrift von John D. Rockefeller, die einen Sammlerwert von DM 4000,- darstellte. Die Ausstellung weckte bei manchem Betrachter Sammlerinteressen, die wir seit kurzem durch ein umfassendes Angebot Historischer Wertpapiere erfüllen können.“

Intern. HWP-Ausstellung in Straßburg

Zu einer internationalen Ausstellung Historischer Wertpapiere und zur Präsentation seiner Angebote hatte Aimé Forjonnel in das PLM-Hotel nach Straßburg eingeladen. An die 100 Personen leisteten der Einladung Folge, nicht ohne dabei das kulinarische Angebot des Elsaß zu vernachlässigen.

Ausstellung Historischer Wein-Aktien in Bochum

Eine gute französische Küche mit exquisiten französischen Weinen findet man aber auch im Ruhrgebiet – und ebenfalls in Verbindung mit Historischen Wertpapieren. Das Weinrestaurant „La Cave“ in der Brückstraße 44 in Bochum hat seine Räume geschmackvoll mit alten Wein-Aktien dekoriert. Die Auswahl erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Ersten Wertpapier-Antiquariat. Der Inhaber des „La Cave“, Herr Lechterbeck, hat sich über die bisherige positive Resonanz gefreut und stellt seine Ausstellungsstücke gerne weiteren Gästen vor.

Pressespiegel

Aus der Fülle der Nachrichten und Berichte über Historische Wertpapiere stellen wir in dieser Rubrik Auszüge und Zusammenfassungen vor. Da sich jedoch häufig Leser für die kompletten Artikel interessieren und nicht immer die Möglichkeit haben, sich die jeweiligen Zeitungen oder Zeitschriften nachträglich zu beschaffen, bieten wir Ihnen unseren neuen

LESER-SERVICE

an: Gegen Rückporto erhalten Sie eine Kopie der Artikel, die Sie gerne als Ganzes lesen möchten. Bitte, machen Sie von unserem Angebot Gebrauch.

Im Wertpapier 8/82 vom 15. April 1982 stellt Peter Reutinger anhand des Buches *Historische Wertpapiere* von Jakob Schmitz, auf das er sehr ausführlich eingeht, in einem fünfseitigen Artikel unser Sammelgebiet vor. In der Einteilung seines Beitrages folgt er dem Buch und berichtet sowohl über den historischen Bezug als auch über die Entwicklung des Marktes. Kurzgefaßte Ratschläge für Neulinge runden den Text ab, der auch mit Abbildungen versehen wurde. Einige Händleranzeigen finden sich im Umfeld des Artikels.

Über das Buch *Historische Wertpapiere* von Jakob Schmitz wurde und wird in vielen Publikationen berichtet. Wir meinen, es war das beherrschende Thema dieses Frühjahres, soweit unser Sammelgebiet betroffen war. Daher wird das HP-Magazin in einer späteren Ausgabe eine entsprechende Zusammenfassung und Kommentierung

der Pressestimmen vornehmen, nicht zuletzt, um zu zeigen, wie man das Sammelgebiet von außen betrachtet.

ÖCHW

In seinen neuen Clubnachrichten 2/82 berichtet der österreichische Club über die Generalversammlung vom 20. April 1982, über Treffen und Termine, über Buchangebote und über Auktionen. Das Clubmagazin erhalten Sie direkt vom Club, die Adresse finden Sie unter der Rubrik „Club-Nachrichten“.

Die drei Schlüssel

Die April-Nummer 1982 der Personalzeitung des Schweizerischen Bankvereins enthält einen vierseitigen Beitrag über „Historische Wertpapiere, . . . ein noch junges Sammelgebiet“. Der Text, der von dekorativen Abbildungen umrahmt wird, enthält ein ausführliches Interview mit Herrn Ghidelli vom HP-Magazin, das sich überwiegend mit der aktuellen Marktsituation befaßt. Auf die Frage des Interviewers: „Welchen Umständen schreiben Sie die stetige Zunahme der Sammler zu, oder anders gefragt, was macht Ihrer Ansicht nach dieses Sammelgebiet so attraktiv?“, antwortete Herr Ghidelli: „In erster Linie die Schönheit der alten Wertpapiere: Von den äußerst kunstvoll gestalteten Stahlstichvignetten bei den Amerikanern über die prächtigen französischen Lithographien und reinen Jugendstilpapiere bis zu den großformatigen

und farbenfrohen Chinesen aus der Kaiserzeit. Den ‚inneren Wert‘ erkennt man, sobald man sich näher mit Ihnen befaßt: Ohne Aktien, Anleihen, Schuldverschreibungen usw. wäre vieles in unserer Welt nie geschaffen oder gebaut worden; es gäbe weder Eisenbahnen noch Autos, Banken oder Erzeugnisse irgendwelcher Art – auch keine Zeitungen. Kurz gesagt sind alte Wertpapiere illustrierte Wirtschaftsgeschichte; durch diese historischen Titel kann man die Vorgänge in der Wirtschaftswelt – wenigstens zum Teil – veranschaulichen. Ein englischer Journalist hat in diesem Zusammenhang den treffenden Ausdruck ‚Industrial Archaeology‘ geprägt. Ein weiterer Grund liegt wohl darin, daß die Scripophilie in andere Sammelgebiete fließt: Numismatik, Autografen und Grafika; der Zugang zu den Historischen Wertpapieren wird dadurch erleichtert.“

In der *Münzen-Revue* 5/82 schreibt Klaus Hellwig über Historische Wertpapiere im Jugendstil und weist auf die gelungene Verbindung von Wirtschaft und Kunst hin. Im Heft 6/82 der *Münzen-Revue* beschäftigt sich Dr. Walter Diebold mit den Staatsanleihen aus dem Bürgerkrieg in Rußland. Diese Anleihen wurden in den Jahren 1917 bis 1920 von der „Prov. Russ. Zentral Regierung“ und während der Zeit der Unabhängigkeit von der Ukraine ausgegeben.

30. Auktion Haas

Die 30. Auktion der Firma „3 Hasen“ findet nicht als Fernauktion, sondern als Veranstaltung am 26. Juni 1982 in der Stadthalle Balingen statt. Versteigerer G. Haas wird 516 Lose, darunter auch Alben mit Sammlungen, aufrufen. Das Angebot enthält Titel aus aller Welt und wird teilweise ohne Limit zum Ausruf kommen.

AG FÜR BERATUNG UND ORGANISATION **NDP**

Zeitersparnis und rationellere Abwicklung bietet unser AUKTIONS-Paket das auf allen Geräten mit CP/M-Betriebssystem eingesetzt werden kann.

Folgende Arbeiten sind u. a. abgedeckt:

- Erfassen Einlieferungen
- Druck Loslisten nach versch. Kriterien (Einlieferer, Branche, Auktionen usw.)
- Druck von Einliefererbestätigungen (Retouren, Auktionsaufträge, Setzerlisten usw.)
- Erfassung der schriftlichen Gebote
- Druck Auktionatorliste
- Erfassen der Zuschläge mit gleichzeitigem Druck der Bieterabrechnung
- Druck Einliefererabrechnung
- Zoll-Listen, Mehrwertsteuer usw.
- Reorganisationsprogramme

Ernsthafte Interessenten können detaillierte Informationen anfordern bei:

AG für Beratung und Organisation, Postfach 2118, CH-3001 Bern

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Haferweg 13 e – D-4630 Bochum-Stiepel – Telefon (0234) 797839

Seit 1978 Ihr Spezialist für Historische Wertpapiere
mit einem umfassenden Angebot aus aller Welt

Für große . . .



HP 224 New Orleans Great Northern Railway Company, 1930er

DM 55,-

. . . und kleine Sammler



HP 225 The Lionel Corporation, 1960er

DM 25,-

Weitere 700 Angebote enthalten meine Kataloge 17 bis 21,
die ich Ihnen auf Anforderung gerne gratis zusende.

Eisen-Industrie Aktiengesellschaft - Essen

Das HP-Magazin beginnt in dieser Ausgabe mit einer neuen Serie, in der Historische Wertpapiere vorgestellt werden, deren finanz- und wirtschaftsgeschichtlicher Hintergrund noch ungeklärt ist. Eine möglichst genaue Kenntnis über die jeweilige Gesellschaft und deren Zweck, über die Initiatoren, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie über die Anzahl der ausgegebenen Aktien und – nicht zuletzt – über das Schicksal des Unternehmens sind für die Bewertung unerlässlich. Das HP-Magazin bittet seine Leser um Mithilfe in diesen Fällen und wird über das Ergebnis berichten.

Doch nun genug der Vorrede, wenden wir uns der ersten Aktie zu, die in dieser Artikelserie vorgestellt wird:

Die Eisen-Industrie AG wurde im Juli 1922 in Essen gegründet. Aus Familienbesitz kamen jetzt acht Aktien auf den Sammlermarkt. Der bisherige Inhaber erinnert sich, daß die Gesellschaft bis in die dreißiger Jahre bestanden hat. Zweck soll der Handel mit Eisen gewesen sein. Dies alles ist nun nichts Ungewöhnliches, jedoch wurde gesagt, daß die AG auch im Automotorenbau tätig war. In diesem Zusammenhang erhält die Unterschrift des Vorstandsmitgliedes „A. Delfosse“ u. U. eine ganz andere Dimension: Im Nachschlagewerk über alle

Autohersteller wird unter *Delfosse* vermerkt: „Delfosse war ein attraktiv aussehender kleiner Sportwagen, der mit 4-Zylinder-Motoren von Altos oder C.I.M.E. ausgestattet war. Die Gesellschaft bestand von 1922 bis 1926. In den Jahren 1922/23 waren die Wagen auch mit einer 2-Zylinder-Maschine erhältlich. Eine Besonderheit war die Hinterradaufhängung, die eine Kombination aus halbelliptischen und um-

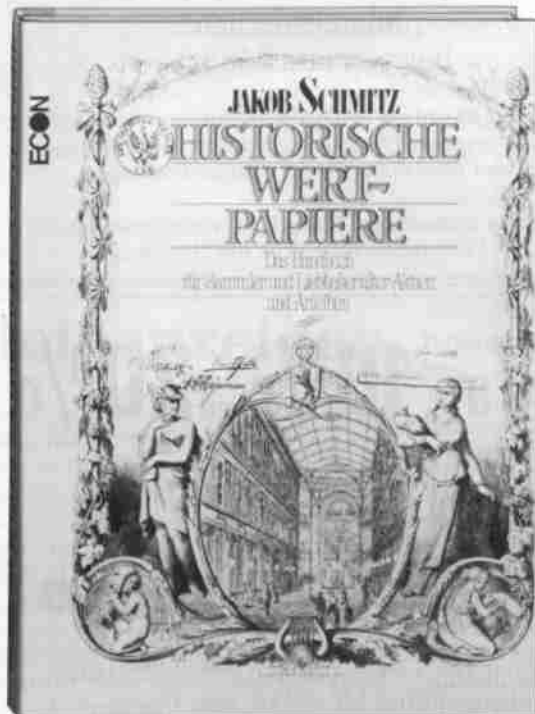
gedrehten vierteil elliptischen Federn darstellte.“

Es scheint daher naheliegend, daß Delfosse versuchte, in einer eigenen Gesellschaft Motoren für seine Sportwagen zu bauen; auch der Zeitraum ist passend. Gewißheit konnte jedoch bisher nicht erlangt werden, daher nochmals die Frage an unsere Leser: wer weiß Näheres über diese Aktiengesellschaft?

Wenn Sie eine Aktie oder Anleihe besitzen, die Ihnen ähnliche Rätsel aufgibt, bieten wir Ihnen die Veröffentlichung an.



Der erste systematische und historisch fundierte Gesamtüberblick über das faszinierende Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« – mit zahlreichen Sammlertips



Jakob Schmitz

Historische Wertpapiere

Das Handbuch für Sammler und Liebhaber alter Aktien und Anleihen.
256 Seiten, 99 Abbildungen,
Leinenband, 42 DM.

Jakob Schmitz, selbst Sammler und anerkannter Sachkenner, gibt mit diesem Buch vor historischem Hintergrund einen Überblick über das gesamte Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« mit allen seinen wichtigen Besonderheiten.

Erstmals unternimmt er den Versuch einer Systematisierung der überlieferten Aktien und Anleihen. Informativ und anregend gibt Schmitz wertvolle Tipps für den Sammler und zeigt, worauf beim Erwerb historischer Wertpapiere zu achten ist. Er nennt Fachhändler, Auktionshäuser und Fachliteratur und liefert nützliche Ratschläge zur Pflege, Aufbewahrung und Sicherung der Sammelobjekte. Sein Buch ist der erste, ebenso gründlich wie kenntnisreich verfaßte, umfassende Überblick über dieses Sammelgebiet überhaupt.

ECON

Postfach 9229 · 4000 Düsseldorf

In jeder Buchhandlung

BALINGEN - Stadthalle
ÖFFENTLICHE AUKTION
HISTORISCHER WERTPAPIERE

Samstag, den 26. Juni 1982, ab 13.00 Uhr.

Jeder Bieter erhält ein Geschenk.

WERTPAPIER-BAZAR
UND GROSSTAUSCHTAG
für Sammler und Händler

Sonntag, den 27. Juni 1982, ab 10.00 Uhr.

Versteigerer: G. Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon (07141) 32064, Telex 7264444 Seri D
Katalog gratis gegen Portoeinsatz von DM 1,-.

An- und Verkauf von historischen Wertpapieren

Mail-Bid, interessante Einzelstücke,
gleich Liste anfordern.

Historische Wertpapiere

Evelyn Keizer, Trauring 72

D-8225 Traunreut; Tel. 08669/5766

Kaufe

historische Wertpapiere, wertlose
Aktien (Nonvaleurs) aus der Schweiz
sowie dekorative
alte Versicherungspolizen

F. Tschumi, Dime 94
2000 Neuenburg
Telefon (038) 33 12 06

Agentur Keller

Ihr Großhändler in Historischen Wertpapieren

Kaufe attraktive Händlerpositionen, Sammlungen und
dekorative Einzeltitel
Ständig grössere Positionen für Werbezwecke am Lager.

Anfragen und Angebote mit Preis und Stückzahl bitte an:
D. Keller, D-7151 Allmersbach i.T., Postfach 30, Tele-
phon 07191-53299 ab 18.00 Uhr

2 interessante Schweizer Eisenbahntitel



Tössthalbahn-Gesellschaft

Aktie Fr. 500,-, Winterthür 2. 9. 1875. Im Unterdruck große Abb.
Dampflok. Gut erhalten und sehr interessant. **Fr. 390,-**



Aigle-Sepey-Diablerets

Aktie Fr. 500,-, Aigle 24. 12. 1911. Einer der schönsten Schweizer EB-
Titel überhaupt. Sehr kleine Auflage und heute noch gültig. **Fr. 550,-**

Fritz Ruprecht

Kesslerweg 15, CH-3263 Ittigen, Telefon (031) 585177

HERKULES MÜNZHANDEL

An- und Verkauf von
antiquarischen Wertpapieren,
philatelistischen
Belegen und Münzen

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unsere Angebots-
liste an. Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen
Angebot mit über 6000 Titeln in allen Preislagen.

Herkules Münzhandel GmbH, Obervielander-Str. 17
D-2800 Bremen 66, Tel. (0421) 588 220

5%, 10%, 20%

Rabatt für mehrere
aufeinanderfolgende Anzeigen im

HP-Magazin für Historische Papiere

Verlangen Sie die gültigen Anzeigentarife!
Anzeigenschluß ist am 18. des Vormonats!



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP - Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

27. 6. Balingen, G. Haas,
Stadthalle Postfach 340, D-7144 Asperg
1. 7. Frankfurt, Wertpapier-Gränzchen (WC)
Börsenkeller, Gerlach,
Schillerstraße 11 Telefon: dienstlich (06 11) 1362-3556
4. 7. Düsseldorf, 10-13 Uhr,
Landesmuseum, Ehrenhof 2



Ausstellung
Exhibition

25. 5.-
25. 6. D-8675 Bad Steben Schmidt-Bank
26. 5.-
2. 7. Berlin Bank für Handel und Industrie,
Mariendorfer Damm 60,
D-1000 Berlin 42
12. 5.-
30. 6. Basel Schweizerischer Bankverein,
CH-4002 Basel



Auktion
Auction

- 9./10. 7. Düren, Herbst, D-5353 Mechernich,
Stadthalle Telefon (02443) 6767
- Aug. HP- HP-Verlag für Historische
Fernauktion Papiere AG, Postfach 172,
CH-3000 Bern 15

4. 9. Bruxelles, Gilbert J. L. Masure,
Galerie Falmagne Roosendaelstraat 130,
Chauss. de Charleroi 89 B-1190 Bruxelles
7. 9. Fernauktion N. P. Gottfried Haas,
3-Hasen Postfach 340, D-7144 Asperg
25. 9. Frankfurt, Freunde Hist. Wertpapiere,
Börsensaal Goethestraße 23,
11. Int. Treffen D-6000 Frankfurt (Main)
5. 10. Fernauktion N. P. Gottfried Haas,
3-Hasen Postfach 340, D-7144 Asperg
15. 10. New York, R. M. Smythe & Co.,
6. Smythe Auktion 24 Broadway,
Sammlertreffen/Börse USA-USA-New York, N. Y. 10004
16. 10. Paris, Numistoria,
Hotel Druot F-49, rue Vivienne, F-75002 Paris
16. 10. Den Haag Scriporama, Europastraat 60,
NL-4671 EW Dintelord
17. 10. Leipzig, Staatl. Kunsthandel der
Staatl. Kunsthandel der DDR, Numismatik u. Auk-
tionen, Nikolaistr. 47-51,
DDR-7010 Leipzig
- 23./ 24. 10. Dresden, Dresdner Auktionshaus,
Dresdner Auktionshaus Abt. Münzen, Prager Str. 11,
(anl. Münzauktion) DDR-8010 Dresden
30. 10. Zürich, Auktionshaus Peter Ineichen,
Auktionshs. P. Ineichen C. F.-Meyer-Straße 14,
C. F.-Meyer-Straße 14 CH-8027 Zürich
6. 11. Wien, Altwert-Handelskontor,
Casino Christine Schlacher,
Berggasse 8/17, A-1090 Wien
6. 11. Amsterdam, VVOF,
Effektenbeurs, Postbus 17071,
Beurspleins NL-NL-Amsterdam

Kleinanzeigen

Suche Wertpapiere aus **Duisburg, Oberhausen, Mülheim und Essen**. Angebote erbeten an G. Schuetz, Schützenstraße 52, D-4100 Duisburg 14.

Aktien aus Sachsen und Thüringen sammelt H. C. Hedrich, Op'n Hainholt 60A, D-2000 Hamburg 55.

Sammler kauft und verkauft **Autotitel aus aller Welt**. Bitte senden Sie Ihre Liste. Rudy Greiner, Postfach, CH-2520 La Neuveville, Switzerland.

Verkaufe: **Confederatie Melkprod. Rotterdam 1894**. Erste Aufl. 400 St. Die Fabrik stand auch in Krefeld. S. A. de Vries, All. Piersonstr. 32, NL-2032 XS Haarlem, Niederlande.

Gegen Gebot abzugeben: **Islas del Guadalquivir**, 4er-Satz 1926-1930, **Potash Syndicate**, 2er-Satz 1925, 1929, **Bagdadbahn** v. 1903. U. Schommarz, Breubergstraße 7, 6000 Frankfurt (Main) 71.

Sammler tauscht dekorative **österr.-ungar. Eisenbahnen-, Banken-, Bergbau-, Automobile- und Maschinen-Aktien**. Maria Lukeštik, A-1160 Wien, Ottahringer Str. 189.

Wanted! Wertpapiere mit Abbildung von Orangen oder Orangenbäumen / DKD-Aktien und Friedhöfe. Angebote, besser Fotokopien an J. Ter-Nedden, Schillerstraße 15, D-6000 Frankfurt (Main) 1.

Suche: **Bremer Lagerhaus Ges., AG Norddt. Steingut, Bremer Kaufhaus** sowie weitere Werte, die in Bremen ausgestellt wurden. Hans-J. Hund, Reiderländer Straße 28, 2800 Bremen 66.

Verkaufe gegen Gebot: **Berliner Nord-Eisenbahn 1870, Baugesell. f. Eisenbahn-unt. 1872, Rhein. Baugesellschaft 1899**. J. Koch, Jakob-Lengfelder-Straße 53, 6380 Bad Homburg.

Club-Nachrichten

Jedem Verein für Historische Wertpapiere bieten wir die Möglichkeit, kostenlos Nachrichten zu veröffentlichen.

Eine einzigartige Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit und als Kontakt zu den Mitgliedern.

Dieses Angebot macht Ihnen nur das HP-Magazin für Historische Papiere

VERENIGING VAN VERZAMELAARS VAN OUDE FONDSSEN

Adresse: Vereniging Verzamelaars Oude Fondsen, Postbus 17071, NL-1001 JB Amsterdam



Adresse: Brian W. Mills, 56 The Avenue, Tadworth, Surrey, KT 20 5 DE, England.

Partnerverein ist die «Bond & Share Society» in New York.

Adresse: Diana E. Herzog, c/o R. M. Smythe & Co. Inc., 24 Broadway, USA-New York, N.Y. 10004.

Svedish Society of Historical Certificates

Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper

Adresse: Svenska Föreningen för Historiska Värdepapper, Box 16246, S-103 25 Stockholm.

ASSOCIAZIONE ITALIANA SCRIFOILI

Der jährliche Mitgliederbeitrag beläuft sich auf Lit. 30 000.-/DM 50.-/sFr. 40.-.

Adresse: A.I.S., S. Ripamonti, via Ausonio 6, I-20123 Milano.

Erster Deutscher Historic-Actien-Club e.V.

Anschrift: EDHAC e.V., Sitz 7519 Kürnbach.

Geschäftsstelle: Heinrich Feser, Ringstraße 3, D-7500 Karlsruhe 41.

Canadian Bond & Share Society

Adresse: CBSS, c/o Micheline Massé P.O. Box 120, Station K, Montreal H1N 3K9.

The Bond and Share Society of Australasia

Adresse: c/o Richard Green, 20th Floor, 367 Collins Street, Melbourne 3000-Australia.

The Bond and Share Society of South Africa

Adresse: c/o Raymond Levenberg, 11 Shakespeare Ave., Sanderwood, Bedford View 2008, South Africa.

Genter Vereinigung für Scriptophilie

Adresse: G.V.S., Eeklostraat 159, B-9068 Ertvelde.

ASSOCIATION BELGE DE SCRIPTOPHILIE

Adresse: Association Belge de Scriptophilie, rue des Carmélites 130, B-1180 Bruxelles.

Association Francaise des Collectionneurs de Titres Anciens

Die Generalversammlung ist für Juli vorgesehen. Der Mitgliederbeitrag ist auf FF 250 festgesetzt, die Mitglieder erhalten kostenlos die französische Clubzeitschrift.

Adresse: Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens, 25 rue Sarrette, F-75014 Paris.

Kontaktadresse in der Provence: M. Foucou, Rés. des Vignettes, av. des Vignettes, Mourillon, F-83100 Toulon, und in Südwestfrankreich: M. Ruschke, 32. ch. d'enlias, F-17110 St. Georges-de-Didonne.

SWISS NONVALEURS CLUB

Der Mitgliederbeitrag für das laufende Vereinsjahr beträgt sFr. 40.-

Adresse: Swiss Nonvaleurs Club, Postfach 163, CH-3000 Bern 15.

Österreichischer Club für Historische Wertpapiere

Adresse: Österreichischer Club für Historische Wertpapiere, Postfach 213, A-1013 Wien.

ÖCHW – Die Vereinigung für Österreich-Sammler

Vorschau auf die nächste Ausgabe vom 18. Juli 1982

Zusammenfassender Bericht über die HWP-Auktionen im 1. Halbjahr 1982

Auswertung der Pressestimmen über das Buch „Historische Wertpapiere“ von Jakob Schmitz

Warum das Stinnes-Firmenarchiv Historische Wertpapiere sucht

HP-Fernauktion: Die Gelegenheit, bequem von Zuhause aus mitzubieten: Interessante Wertpapiere aus aller Welt werden, teilweise ohne Limit, angeboten, darunter Martini-Auto 1915 / Löwenbräu Burgdorf / Banque de Montreux 1911 / Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft 1873 / Wintershall AG 1929 / Deutsche Hypothekenbank AG 1904

... und Pressespiegel, aktuelle Nachrichten und Tendenzen



Komplettprogramm
Entwurf
Gestaltung
Satz - Druck
Verarbeitung

**WIR
MACHEN
IHNEN DRUCK
DER DRUCKER**

(Alte) Buscheystraße 138 · 4630 Bochum 1
Telefon (0234) 704116

Ausstellung
Historischer Wertpapiere



Dekorative
und seltene Weinaktien

**Münzen
Revue** INT. MONATZEITSCHRIFT
FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
UND WERTPAPIER-SAMMLER

Preisbewegungen, Neuheiten,
Fälschungen, Auktionen, Börsen,
Treffpunkte, Münzgeschichte,
Münzfunde, Anzeigen,
Veranstaltungen

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonne-
mentspreis DM/sFr. 54,- - Einzelnummer DM/sFr. 5,-
Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel

Wir suchen Aktien
von
Schreibmaschinen-
und
Büromaschinenherstellern

Angebote bitte an

Großhandel für
Bürobedarf Helmut Ermel
+Partner



Beratung
und
technischer Service

Wittener Straße 74
4630 Bochum
☎ (0234) 37791 + 3 77 92
Stolze Straße 23-25
4600 Dortmund 1
☎ (0231) 123351

Swiss Bank Corporation

A key bank
in key locations

Schweizerischer Bankverein

Eine bedeutende Bank
auf allen bedeutenden Finanzplätzen

La Société de Banque Suisse

Une grande banque
sur les places financières internationales



Swiss Bank Corporation
Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse



HP

Magazin für Historische Papiere Historic Paper Magazine



Weltweit
die einzige monatliche
Fachzeitschrift

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Haferweg 13 e - D-4630 Bochum-Stiepel - Telefon (02 34) 79 78 39

Aus meinem aktuellen Angebot

SCHIFFFAHRT



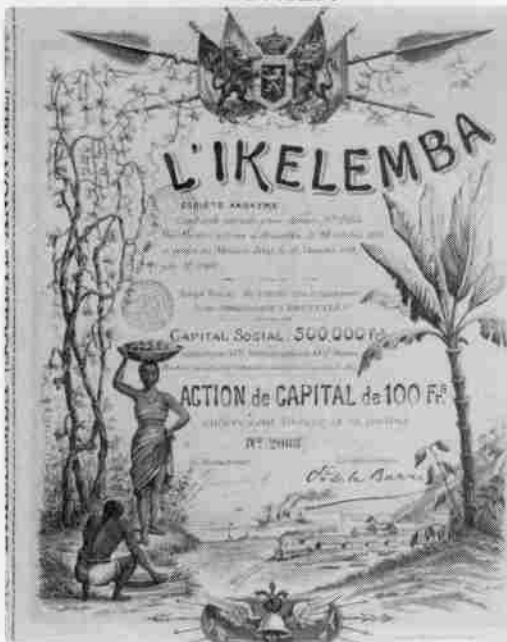
HP 226 DM 35,-

STRASSENBAHN



HP 227 DM 250,-

KOLONIEN



HP 228 DM 290,-

ZIRKUS



HP 229 DM 500,-

Weitere 800 Angebote enthalten meine Kataloge 17 bis 22,
die ich Ihnen auf Anforderung gerne gratis zusende.

Inhaltsverzeichnis

- 4 „In dieser Ausgabe. . .“
- 4 Der Markt: Die Auktionen des 1. Halbjahres 1982
- 6 Auktionsberichte
- 7 Gängige Auktionsverfahren
- 8 telex
- 10 2. HP-Fernauktion
- 16 Stinnes AG
- 17 Die Aktien-Frage des Monats (2):
Deutscher Bergwerks-Verein
- 19 Agenda / Kleinanzeigen
- 20 Pressespiegel
- 22 Leserbrief

Titelblatt Compagnie Financière Belge-Française.
Aktie von 1899: Der Aufbruch in das industrielle Zeitalter.

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Gerichtsstand: Bern.

Redaktionsschluß für die Oktober-Ausgabe: 20. September 1982

Impressum

2. Jahrgang

Abonnemente: sFr. 40,-/DM 44,- jährlich inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4,-

Erscheinungsdatum: jeweils monatlich am 18. / Doppel-Nr. Juli/August

Herausgeber: HP-Verlag für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern

Verantw. Redakteur: Klaus Hellwig

Satz und Druck: Der Drucker, (Alte) Buscheystraße 138, D-4630 Bochum 1

Redaktion: HP-Magazin für Historische Papiere, Haferweg 13, D-4630 Bochum 1, Telefon (0234) 797839

Anzeigen: Annahmeschluß 4 Wochen vor dem Erscheinungsdatum, Anzeigentarife gemäß Preisliste vom Dezember 1980.

Agentur in der Schweiz: HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern, Telefon (031) 25 05 65

Agentur in Holland: Euro-Bond, L. Peeters, Lingsforterweg 84, NL-5944 BG Arcen; Tel. (04703) 2041

Bankverbindungen: Schweizerischer Bankverein, Bärenplatz 8, CH-3011 Bern, Kto.-Nr. 90-118.386.0

Deutsche Bank AG, Filiale Bochum, D-4630 Bochum, Kto.-Nr. 3260320

Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG Arcen, Kto.-Nr. 103318852

Eurobond

Historische effecten
Historical Bonds and Shares
Historische Wertpapieren
Titre Anciens



HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS ALLER WELT

L. Peeters, Lingsforterweg 84
5944 BG Arcen (NL), Tel. 04703-2041

| | | |
|-----------------|----------------------------------|----------|
| 5 verschiedene | Deutschland-Titel | 45.- DM |
| 10 verschiedene | amerikanische Aktien-Zertifikate | 25.- DM |
| 5 verschiedene | City of Jersey City | 35.- DM |
| 10 verschiedene | russische Eisenbahn-Anleihen | 65.- DM |
| 5 verschiedene | russische Staats-Anleihen | 28.- DM |
| 5 verschiedene | Staatsanleihen Österreich | 30.- DM |
| 5 verschiedene | China-Anleihen | 70.- DM |
| 10 verschiedene | Minen-Aktien aus aller Welt | 49.- DM |
| 5 verschiedene | Banken-Aktien aus aller Welt | 35.- DM |
| 10 verschiedene | Frankreich | 30.- DM |
| 10 verschiedene | Belgien | 30.- DM |
| 5 verschiedene | Niederlande | 35.- DM |
| 5 verschiedene | Tramways aus aller Welt | 35.- DM |
| 5 verschiedene | Eisenbahnen aus aller Welt | 35.- DM |
| 50 verschiedene | Wertpapiere aus aller Welt | 350.- DM |

14 Tage Rückgaberecht

Bitte Preisliste anfordern



In dieser Ausgabe . . .

. . . finden Sie zwei größere Beiträge, die sich mit einem engagierten Sammler beschäftigen, der in diesem Frühjahr dem Markt wichtige Impulse gegeben hat: Jakob Schmitz, Autor des Econ-Buches „Historische Wertpapiere“; im Hauptberuf Direktor der Stinnes AG in Mülheim. Die Pressestimmen über sein Buch haben wir gesichtet und zusammenfassend für Sie dargestellt. Für das Haus Stinnes sprachen wir mit Jakob Schmitz über die Vorbereitungen zum 175. Jubiläum des Unternehmens.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet unser Artikel über die großen Wertpapier-Auktionen des ersten Halbjahres 1982. Hier

geht es einmal nicht in erster Linie um Daten und Zahlen, vielmehr stellen wir Tendenzen und Trends in den Vordergrund und versuchen hieraus Fazite zu ziehen.

In der Heftmitte finden Sie die Titel der 2. HP-Auktion, die als Fernauktion durchgeführt wird. Alle Titel werden ohne Limit ausgerufen! Nutzen Sie die Gelegenheit und bieten Sie mit; ein Bieterzettel liegt bei.

(Übrigens sollten Einlieferungen für unsere Herbstauktion möglichst bis Anfang September 1982 bei uns eingetroffen sein.)

In eigener Sache wollen wir noch anmerken, daß die ersten Abonnenten das Heft 6/1982 bereits am 12. Juni 1982 in den Händen hielten, wie Herr Tschöpe auf dem Bild, das vor Beginn seiner Auktion an die-



sem Tage aufgenommen wurde, dokumentiert.

Für die uns übermittelte Zustimmung zu unserem Konzept bedanken wir uns; sie ist uns Ansporn und Verpflichtung.

Klaus Hellwig

DER MARKT: Die Auktionen des 1. Halbjahres 1982

Wie schon angekündigt, möchte Ihnen die HP-Redaktion eine zusammenfassende Darstellung über die Auktionen des 1. Halbjahres 1982 geben. Sie beschränkt sich aus naheliegenden Gründen auf den deutschsprachigen Raum und will weniger auf Einzelergebnisse als vielmehr auf Trends und Tendenzen eingehen. Wir haben alle Auktionen persönlich beobachtet, so daß wir glauben, Ihnen einen Eindruck aus erster Hand vermitteln zu können. Daß dies notwendigerweise hier und da ein subjektiver Eindruck ist, muß nicht unbedingt negativ gewertet werden, da ausreichend objektive Fakten vorhanden sind.

Wenn wir heute den Auktionsmarkt betrachten, so finden wir folgende Veranstalter, die wir in unsere Betrachtung einbeziehen wollen, da sie sich in einer entsprechenden Größe und mit dem Willen, weitere Auktionen durchzuführen, im Markt präsentieren:

D-Frankfurt, Freunde Historischer Wertpapiere

D-Neuss, R. Tschöpe

CH-Zürich, P. Ineichen

CH-Bern, HP-Verlag

A-Wien, Chr. Schlacher.

Nicht berücksichtigt haben wir kleinere Auktionen sowie Fernauktionen, auch wenn zwischendurch stationär verauktionsiert wurde.

Bei dieser Gelegenheit soll angemerkt werden, daß sich folgende Veranstalter offenbar zunächst oder dauerhaft zurückgezogen haben:

– Süddeutsche Förderer in Stuttgart. Nach längerer Pause sind noch keine neuen Aktivitäten bekannt.

– Auktionsgemeinschaft Düsseldorf. Nach der 3. Auktion im Herbst 1981 war eine vierte Veranstaltung geplant. Die rechtlichen Schwierigkeiten, die sich aus dem Zusammenschluß von fünf verschiedenen Händlern ergeben haben sowie eine sicherlich ab und an unterschiedliche Interessenlage, lassen keine weiteren gemeinsamen Aktivitäten erwarten.

– Commerz Cabinnett in Hamburg. Die 6. Auktion am 6. Februar 1982 in Neuss war wohl auf absehbare Zeit die letzte Auktion von Dr. Martin, der aus Gründen der Arbeitsüberlastung diesen Teil seiner Tätigkeiten einschränken möchte. Im Februar war noch einmal Gelegenheit, aus dem breiten Angebot finanzhistorischer Dokumente auszuwählen. Ohne Limit ausgerufen, erbrachten 472 Lose einen Umsatz von ca. DM 70 000.



Die Auktionen außerhalb des deutschsprachigen Raumes tangieren unseren Markt nur bedingt. Sie unterliegen anderen Gesetzmäßigkeiten und können kaum Trends aufzeigen, die in den Ländern Deutschland, Schweiz und Österreich von Bedeutung sind. Sie sollten allerdings mitbeobachtet werden – Vorteile für den Sammler können sich allemal ergeben.



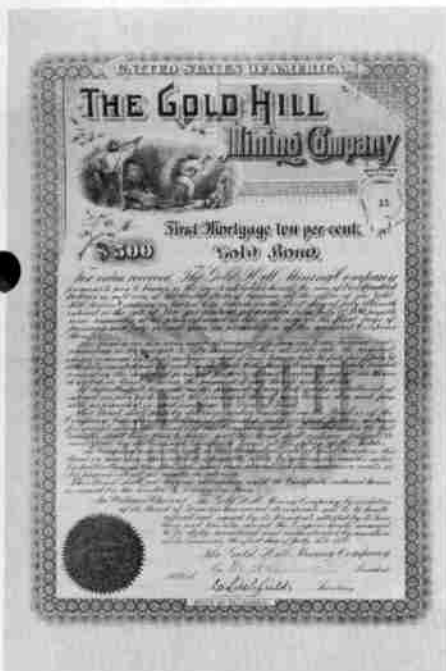
Somit bleiben für den Versuch, Trends herauszufinden, in Deutschland die 10. Auktion der „Freunde Historischer Wertpapiere“ von März; die 5. und 6. Auktion „Tschöpe“ von Februar und Juni; in der Schweiz die „Ineichen“-Auktion von März und die „HP-Verlag“-Auktion von Mai; in Österreich die „Schlacher“-Auktion von April.

Als Resümee dieser Auktionen bleibt aus unserer Sicht festzuhalten:

Die Zeit der absoluten Höchstpreise für deutsche Gründertitel ist (zunächst?) vorbei. Die Unsicherheit darüber, welche

Mengen jeweils noch auf den Markt kommen können, führt zu einer spürbaren Zurückhaltung. Es ist zwar nicht so, daß diese Titel keine Käufer finden, jedoch ist dies nur dann der Fall, wenn der Erwerb zu relativ niedrigen Preisen erfolgen kann. Diese Feststellung läßt sich immer dann treffen, wenn die Angebote ohne Limit erfolgen. Bei Limiten, die für die Interessenten zu hoch angesetzt sind, verzichtet man im Moment eher auf den Erwerb. Vereinzelt ist man zwar bereit, für bestimmte Wertpapiere auch wieder Preise von mehr als 1000 DM zu akzeptieren, doch liegen dann in der Regel gesicherte Erkenntnisse über die verfügbaren Mengen vor oder es machen sich besondere Einflüsse bemerkbar, weil vielleicht nur noch ein bestimmtes Stück in einer Motiv- oder Regionalsammlung fehlt.

Auffallend ist dagegen, daß deutsche Titel aus den zwanziger und dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts heute Preise erzielen, die noch vor ein bis zwei Jahren nicht für möglich gehalten wurden. Dies trifft zwar nicht in der absoluten Höhe, wohl aber in der Steigerungsrage zu. Für Aktien aus diesen Jahren, vor allem von bekannten Gesellschaften, müssen oft schon mehr als 100 DM bezahlt werden. Hier machen sich ab und an schon Knappheitstendenzen bemerkbar.



Innerhalb dieser Gruppe deutscher Titel ragen die Autowerte nochmals hervor, z. T. mußten hier schon einige hundert Mark für den Erwerb angelegt werden. Inwieweit dieser Trend sich nachhaltig stabilisiert, läßt sich z. Z. nur schwer einschätzen. Die Frage, ob die Nachfrage auf Dauer stabil und das Angebot wirklich knapp bleibt oder ob hier von der Angebotsseite auf weiter stei-



gende Preise spekuliert wird, kann man heute noch nicht eindeutig beantworten.

Das große Gebiet der amerikanischen Wertpapiere hatte im Herbst 1981 eine gewisse Stagnation hinnehmen müssen. Dies gilt besonders für die Bereiche „Eisenbahnen“ (insbesondere Bonds) und „Südstaaten“. Hier mußte man allerdings berücksichtigen, daß die entsprechenden Titel in den zwei, drei Jahren vorher teilweise exorbitante Preissteigerungen hinter sich hatten, die in diesem Maße nicht weitergehen konnten. Vor allem amerikanische Einlieferer ließen zudem den enorm angestiegenen Dollarkurs außer acht. Nachdem sich hier die Erkenntnis durchgesetzt hatte, daß die (Preis-)Bäume nicht in den Himmel wachsen, stabilisiert sich die Nachfrage auf entsprechend niedrigerem Niveau. Ein Abbröckeln der Nachfrage ist auch nicht zu erwarten, denn nach wie vor gehören die „Amerikaner“ zu den beliebtesten Sammelgebieten – wiederum mit den Eisenbahnen an der Spitze. Es gehört allerdings auch zu den preisempfindlichsten, wenn gewisse Obergrenzen berührt oder überschritten werden. Auch eine noch so kleine Auflage, die die verfügbare Menge erkennbar eingrenzt, reicht dann nicht als Anreiz aus. Dies ist verständlich, fehlt doch zu den meisten dieser Titel der historische Bezug. Der Bereich der Autographen innerhalb der amerikanischen Titel hat sich dagegen überwiegend konstant nach oben entwickelt. Dies ist im Vergleich zu dem vorher Gesagten auch logisch, denn hier ist der historische Bezug häufig gegeben. Während bei dem Vergleich von zwei seltenen, weil nur in geringer Menge ausgegebenen, Zertifikaten, die jedoch keine wirtschafts- oder finanzgeschichtliche Bedeutung haben, man sich wahrscheinlich für das schönere oder,

ganz einfach, wenn überhaupt, für das preiswertere Papier entscheidet, sucht derjenige, der sich für die Original-Unterschrift interessiert, eine ganz bestimmte: er möchte seinen „Rockefeller“ oder „Gould“ oder „Pullman“ in seiner Sammlung haben und ist dann auch bereit, einen entsprechenden Preis zu zahlen. Da die großen Namen auch immer wieder neue Interessenten anlocken, werden zumeist mehr dieser Titel gesucht als angeboten und dies muß zwangsläufig (wenn auch in Wellenbewegungen) zu steigenden Preisen führen. Vor allem bei diesen höherwertigen Wertpapieren muß man bei Preisvergleichen jedoch immer die Erhaltung berücksichtigen!

Auf ein konstantes Interesse stoßen auch immer wieder die „nur“ dekorativen Wertpapiere, allerdings scheint hier die Preisobergrenze bei ca. 200 DM ziemlich festgeschrieben zu sein.



Soweit unser Überblick über den Auktionsmarkt im 1. Halbjahr dieses Jahres, der natürlich viele weitere Bereiche außer acht lassen mußte, da dies den Umfang eines solchen Artikels sprengen würde. Zusätzliche Vergleiche finden Sie ja laufend in unserem Magazin; die Berichte über den Markt werden fortgeführt. Im Herbst erwarten uns neue Veranstaltungen, über die es dann zu berichten gilt.

Club-Nachrichten

SWISS NONVALEURS CLUB

Im vergangenen Monat erreichte uns lediglich ein Club-Bulletin: Die 2. Ausgabe dieses Jahres vom Swiss Nonvaleurs Club. Es enthält einen Rückblick auf Ereignisse des ersten Halbjahres 1982 sowie ein Verzeichnis der Mitglieder. Der Stand beträgt nunmehr 93. Zusätzlich beigefügt ist eine kleine Wertpapierkunde, die fortgesetzt werden soll.

Im übrigen finden Sie die Anschriften der einzelnen Clubs in Heft 6/82 auf Seite 18.

• AUKTIONSBERICHTE •

6. Auktion R. Tschöpe

Wie schon bei den vorhergehenden Auktionen lag der informative Auktionskatalog bereits vier Wochen vor der Auktion vor. Auch diesmal ist positiv hervorzuheben, daß jede Position abgebildet wurde. So hatten die interessierten Sammler ausreichend Gelegenheit, sich auf die Auktion vorzubereiten. Viele schriftliche Gebote lagen vor; das letzte traf noch während der Auktion ein.

Etwa 70 Personen waren dann bei Auktionsbeginn anwesend, als Versteigerer K. Leonhardt das erste Los aufrief. Von den 443 Losen wurden ca. 360 zugeschlagen. Das Ergebnis betrug rd. 60000 DM (ohne Zuschläge) und war damit das bisher beste unter den sechs durchgeführten Veranstaltungen.

Die nachstehenden Einzelergebnisse erscheinen der Redaktion erwähnenswert: Deutsche Vereinsbank 1873 DM 550 / Berliner Handels-Gesellschaft 1879 DM 480 / Deutsche Bank 1940 DM 130 / Gewerkschaft Minna, Kux Nr. 1 von 1908, DM 250 / Aper Canal-Gesellschaft DM 800 / Whitehead Aircraft 1919 DM 260 / Hansa-Lloyd 1926 DM 300 / Vereins-Zuckerfabrik Querfurt 1873 DM 600 / Kayserlich Indische Compagnie 1723 DM 2000 / Nicolas Brant, holländische Anleihe 1765, DM 900 / Mississippi Central RR 1873 DM 250 / CSA Criswell 1916 (Cotton Loan) DM 420 / Stadt Villingen 1821 DM 1500.



Nicht unerwähnt bleiben soll, daß zu den nicht zugeschlagenen Wertpapieren die folgenden Titel gehörten: Vereinsbank Quistorp 1873 Ausruf DM 480 / Leipziger Bank 1874 Ausruf DM 1200 / Banque de Cochinchine Ausruf DM 1200 / Michigan Central RR Ausruf DM 1200 / Standard Oil Company Ausruf DM 3900.

Die höchste Steigerungsrate erzielte Los 102 „Kalmar och Mönsteras Tändsticksfabriker“ mit der Original-Unterschrift des Zündholzkönigs Ivar Kreuger. Bei einem Ausruf von DM 80 erfolgte der Zuschlag



nach heftigem Bietgefecht erst bei DM 1000.

Unter Varia gingen die Daumier's wie immer gut; Emailleschilder waren erstmals vertreten, hier wird noch abgewartet, da das Gebiet wohl doch zu artfremd ist. Dagegen war erneut steigendes Interesse für alte Firmenrechnungen und -schreiben festzustellen.

Nach der Auktion war wie immer zu einem Essen und zum gemütlichen Beisammensein aufgerufen.

5. Auktion Gilbert J. L. Masure

Seine 5. Auktion veranstaltete am Pfingstamstag Gilbert Masure in der Brüsseler Galerie Falmagne. Herr Masure, bis vor kurzem Vorsitzender des belgischen Clubs „Association Belge de Scriptophile“, bemüht sich somit nachhaltig um den Aufbau eines Interessenkreises in der belgischen Hauptstadt.

Der nicht bebilderte Katalog enthielt knapp 400 Lose, von denen ca. $\frac{2}{3}$ zugeschlagen wurden; das Ergebnis belief sich auf ca. 200000 BFRS. Vor dem Beginn der eigentlichen Auktion fand noch eine Versteigerung von 88 Händlerlots statt, deren Zusammensetzung vorher nicht bekannt war.

Etwa 25 Bieter beteiligten sich an der Auktion. Wie schon im vorigen HP-Maga-

zin angedeutet, sind von kleineren Auktionen keine Spitzenergebnisse zu erwarten, jedoch bieten sich für Sammler und auch für Händler Gelegenheiten zu günstigen Einkäufen. Hoch bewertet werden in erster Linie Titel aus dem jeweils eigenen Land, so auch hier: Maritimes de Bruges DM 200 / Exploitations Intercommunales Brüssel DM 150 / Societent van Sinte 1838 DM 600. Dagegen waren z. B. deutsche Titel teilweise sehr preiswert. Wo bekommt man eine Aktie von der Eulengebirgsbahn von 1901 für DM 120?

Zusammengefaßt läßt sich sagen, daß sich die Beobachtung und Teilnahme, und sei es nur schriftlich, solcher Auktionen durchaus lohnt.

Gilbert Masure hofft, daß sich diese Betrachtungsweise verstärkt durchsetzen wird und hat für die nächste Auktion am 11. September 1982 einige Neuerungen geplant, über die wir im telex berichten.

25. Juni 1982 Auktion Haas in Balingen 9. Juli 1982 Auktion Herbst in Düren

Über diese Auktionen kann erst in der nächsten Ausgabe berichtet werden, da sie nach Redaktionsschluß dieses Heftes stattfanden.

Gängige Auktionsverfahren

Wie in Heft 6/1982 angekündigt, stellt Ihnen das HP-Magazin die beiden im HWP-Markt gebräuchlichsten Auktionsverfahren vor, um Ihnen die Teilnahme an Auktionen mit dem jeweiligen System zu erleichtern:

Variante Bieternummer und Ausrufpreis

Verbreitung:

Diese Form ist vor allem bei Briefmarken, Münz- und deutschen Wertpapier-Auktionen anzutreffen. Sie ist vor allem dort geeignet, wo viele Lose zu kleinen Preisen an viele anwesende Bieter (meist Unbekannte) zugeschlagen werden.

Im Katalog werden die Ausrufpreise = Mindestpreise angegeben.

Auktionshäuser:

Z. B. Freunde Historischer Wertpapiere, R. Tschöpe.

Abwicklung:

Am Eingang des Auktionssaales werden gegen Abgabe der persönlichen Bieternummern ausgegeben. Durch Heben dieser Nummer ist der Bieter zu erkennen, daß er beim aufgerufenen Los mitbietet. Die Gebote beginnen beim Ausrufpreis bzw. bei dem zweithöchsten schriftlichen Gebot.

Vorteile:

Der Auktionator erkennt den Bieter besser und muß sich keine Namen merken.

Ein Bieter kann mehrere Interessenten vertreten und bekommt automatisch getrennte Abrechnungen.

Nachteile:

Der Bieter bleibt anonym (dies kann zugebenermaßen auch ein Vorteil sein).

Bei mehreren Retouren kann sich die Stimmung atmosphärisch verschlechtern, nachfolgende „gute“ Titel können beeinträchtigt werden. Der Auktionator hat in der Regel Mühe, dann entsprechend zum Mitbieten zu animieren. Die Resultate werden beeinflusst. Die Spannung fehlt, da die Ausrufpreise von vornherein bekannt sind.

Bei hohen Ausrufpreisen kann die Motivation ausbleiben, so daß man gar nicht mitbietet; denn man versucht ja einen günstigen Kurs zu erwischen“.

Natürlich kann man über die genannten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Meinung sein, jedoch erscheint der HP-Redaktion die Schweizer Variante zur Erzielung eines lebhaften Auktionsablaufs und zur Erreichung einer höheren Markttransparenz (wo liegt der Preis, wenn ein zu hohes Limit nicht erreicht wird?) geeigneter.

(Die HP-Redaktion dankt Herrn Fritz Ruprecht für die Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Beitrages.)

Variante ohne Bieternummer und ohne Ausrufpreise

Verbreitung:

Weitverbreitet bei großen Auktionshäusern sowie bei Antiquitätenauktionen. Neuerdings finden wir dieses Verfahren auch bei HWP-Auktionen in der Schweiz. Im Katalog werden nur Schätzpreise angegeben.

Auktionshäuser:

P. Ineichen, HP-Verlag.

Abwicklung:

Es werden keine Bieternummern ausgegeben; jeder kann mitbieten. Wenn kein schriftliches Gebot vorliegt, kann der Auktionator entscheiden, mit welchem Ausrufpreis er beginnt. Durch Zeichengeben gibt der Bieter bekannt, daß er bei dem aufgerufenen Los mitbietet. Der Zuschlag erfolgt an den Höchstbietenden. Falls der Zuschlag im Saal erfolgt, wird bei unbekanntem Bieter der Name aufgenommen. Der Limitpreis eines Einlieferers wird wie ein schriftliches Gebot behandelt.

Vorteile:

Jeder hat die Möglichkeit mitzubieten.

Die Spannung im Saal bleibt erhalten, da vorher nicht bekannt ist, mit welchem Ausrufpreis der Auktionator beginnt.

Bei Retouren an den Einlieferer, weil das Limit nicht erreicht wurde, ist bekannt, zu welchem Preis das Stück gegangen wäre.

Bei häufigen Retouren wird die Atmosphäre nicht beeinträchtigt, da auf jeden Fall ein Zuschlag erfolgt. (Zuschlag unter Einliefererlimit wird als Retour bearbeitet.) Der Auktionator kann Lose dicht unter dem Limit auf Kosten der Kommissionsgebühr zuschlagen. Das Ergebnis für den Einlieferer wird nicht beeinträchtigt; das Auktionshaus erzielt noch eine Einnahme.

Nachteile:

Es wird ein qualifizierter Auktionator benötigt. Die Adressenaufnahme kann störend wirken. Es ist ein qualifiziertes Auktionsteam erforderlich. Mehr Aufwand für Bieter, die mehrere Abrechnungen wünschen.

AG FÜR BERATUNG UND ORGANISATION

NDP

Zeitersparnis und rationellere Abwicklung bietet unser AUKTIONS-Paket das auf allen Geräten mit CP/M-Betriebssystem eingesetzt werden kann.

Folgende Arbeiten sind u. a. abgedeckt:

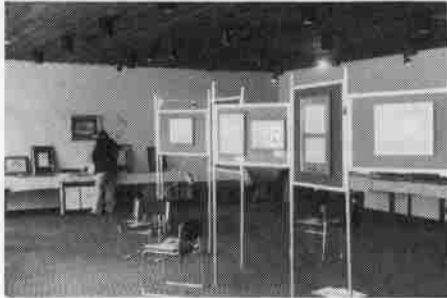
- Erfassen Einlieferungen
- Druck Loslisten nach versch. Kriterien (Einlieferer, Branche, Auktionen usw.)
- Druck von Einliefererbestätigungen (Retouren, Auktionsaufträge, Setzerlisten usw.)
- Erfassung der schriftlichen Gebote
- Druck Auktionatorliste
- Erfassen der Zuschläge mit gleichzeitigem Druck der Bieterabrechnung
- Druck Einliefererabrechnung
- Zoll-Listen, Mehrwertsteuer usw.
- Reorganisationsprogramme

Ernsthafte Interessenten können detaillierte Informationen anfordern bei:

AG für Beratung und Organisation, Postfach 2118, CH-3001 Bern

Verkaufsmesse in Neuss

Am Sonntag, dem 13. Juni 1982, fand im Neusser Novotel eine Verkaufsmesse für Historische Wertpapiere statt. Ziel der Initiatoren (Händler und Sammler) war es, einen Querschnitt durch das gehobene Angebot vorzustellen, wobei jeder Teilnehmer ein bestimmtes Sachgebiet betreute.



Die mit viel Einsatz vorbereitete und geschmackvoll dargebotene Ausstellung fand leider nicht die Resonanz, die man ihr gewünscht hätte. Über die Gründe werden sich die Veranstalter Gedanken machen, um bei einer evtl. Wiederholung einen größeren Kreis, auch bisher nicht interessierter Personen, erreichen zu können.

Neue Galerie in Hannover

In Hannover wurde Ende Juni 1982 im Hause von Christoph Beindorff eine Aktien-Galerie eröffnet. Die Betreuung wird von Wilhelm Kuhlmann wahrgenommen. Zum Eröffnungsempfang waren überwiegend Hannoveraner geladen, aber auch die bekannten Sammler Menzel und Schmitz

waren anwesend und wurden in einem Zeitungsartikel über die Eröffnung zitiert. Das HP-Magazin wünscht dem neuen Unternehmen viel Erfolg.

6. Auktion der Firma Masure am 11. September 1982 in Brüssel

Die nächste Auktion wird Gilbert Masure nicht mehr in der Galerie Falmagne, sondern im Hotel Delta durchführen. (Wer die harten Stühle in der Galerie kennt, wird diesen Entschluß sicher begrüßen.)

Die Auktion beginnt um 10.30 Uhr und wird von 12.00 bis 14.00 Uhr von einem „scriptophilie-dinner“ unterbrochen, das im Hotel stattfinden wird und für das die Besucher lediglich einen Eigenanteil von 500 BFRS (also etwa 25 DM) aufzubringen haben. Herr Masure verspricht belgische Spezialitäten und Gespräche „rund ums Wertpapier“. Nach Abschluß der Auktion können die Teilnehmer gerne noch tauschen, kaufen oder verkaufen. Ein Raum steht zur Verfügung, Kosten fallen nicht an.

Das HP-Magazin ist der Meinung, daß dieser Versuch zur weiteren Aufwertung unseres Sammelgebietes unterstützt werden sollte und bietet im Rahmen seines *LESER-SERVICES* an:

Sie können die Auktionskataloge ab Mitte August 1982 direkt bei der Redaktion anfordern. Wir vermitteln Ihnen auch ein Zimmer im Hotel DELTA. Dieses Hotel der oberen Mittelklasse befindet sich im Zentrum der Brüsseler Oberstadt, ganz in der Nähe des Justizpalastes (Chaussee de Charleroi Nr. 17). Die Zimmerpreise liegen

zwischen 80 und 120 DM; eine Garage befindet sich im Hause.

Vielleicht nutzen Sie die Gelegenheit und entdecken in Brüssel nicht nur Historische Wertpapiere. Sehenswürdigkeiten, Antiquitäten- und Flohmärkte, Gelegenheiten zum shopping und nicht zuletzt die gute Küche lohnen den Besuch. Auskünfte erhalten Sie gerne von Herrn Masure oder auch von Ihrer HP-Redaktion.

Stadtparkasse Ludwigshafen

Unter der Überschrift „Begehrte Sammelobjekte – dekorativer Wandschmuck – Kapitalanlage“ hat die Stadtparkasse Ludwigshafen einen kleinen (vierseitigen) Leitfaden über das Sammeln von Historischen Wertpapieren für Ihre Kunden herausgegeben.

Werbung mit HWP

Die Firma „D. P. Direkt Promotion GmbH“ in Weiterstadt setzt für Ihre Werbeaktionen auch Historische Wertpapiere ein. Hierzu hat man unter dem Motto „Direkte Kommunikation mit echten ‚Historischen Wertpapieren‘“ einen ansprechenden Prospekt entwickelt, in dem auch eine Anzahl von Titeln abgebildet ist.

Zoo-Gesellschaften

Zu unserem Artikel über die Zoo-Gesellschaften haben uns Leserbriefe erreicht, die wir im nächsten Heft im Zusammenhang veröffentlichen werden.



**Generalagentur
F.-J. Andrzejak**

Auch für Ihre
„Historischen
Wertpapiere“ immer
der richtige Rahmen

Wittener Straße 78
Telefon (0234) 335511



**Erstes-Wertpapier-
Antiquariat Ullrich**

Ihr Partner für den
An- und Verkauf von
„Historischen
Wertpapieren“

D-4630 Bochum 1
Telefon (0234) 335060



**Gesellschaft für
Vermögensanlagen mbH**

Die alternative Vermö-
gensanlage „Historische
Wertpapiere“. Portfolio-
Beratung ab 10000,- DM

Telex 825416 HER D
Telefon (0234) 331595

EWA



Berlin 1896 DM 480,-
 Ausgestellt auf die Mitteldeutsche
 Creditbank, Berlin,
 Faks.-Unterschrift: Fürstenberg



Zürich DM 280,-



Kassel 1897 DM 850,-



Lisboa 1923 DM 90,-

Weitere Angebote finden Sie in unseren reichbebilderten Katalogen 32, 33 und 34.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surkenstraße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon (0234) 797382, Telex 825 416 heerd

2. HP-Fernauktion

Historischer Wertpapiere und Finanzdokumente

am 25. August 1982 in den Räumen des HP-Verlages
Effinger Straße 10, CH-3000 Bern, von 10.00 bis 12.00 Uhr

Die Besichtigung der Lose ist vom 22. bis 24. August 1982 in den Verlagsräumen möglich.

HP-Verlag, Postfach 2118, CH-3001 Bern, Telefon (031) 25 05 65

Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt im fremden Namen und auf fremde Rechnung; der HP-Verlag ist nur Vermittler. **Die angegebenen Preise sind Schätzpreise in Schweizer Franken und können beliebig unter- oder überboten werden.**

2. Jeder Bieter haftet persönlich für die von ihm mündlich oder schriftlich abgegebenen Gebote und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gekauft zu haben. Die Auktionsleitung kann von einem ihr unbekanntem Bieter verlangen, daß er sich ausweist. **Mündliche und schriftliche Angebote sind verbindlich, können nicht zurückgezogen werden und gelten als Kauf-offerten, solange sie nicht überboten werden.**

3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, einzelne Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder nicht zur Versteigerung zu bringen. All-fällige Streitfälle werden durch den anwesenden Auktionsnotar sofort und letztinstanzlich entschieden.

4. **Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Schweizer Währung. Aufgrund der strengen Abrechnungsbestimmungen müssen die Auktionsabrechnungen an schriftliche Bieter spätestens zehn Tage nach Auktionsschluß beglichen sein.** Wird die Zahlung nicht rechtzeitig geleistet, kann auf Erfüllung des Kaufvertrages und Ersatz des Verspätungsschadens beharrt werden. Statt dessen kann der HP-Verlag die ersteigerten Objekte auch ohne Limite einer folgenden Auktion anschließen oder freihändig bestens verkaufen. In diesen Fällen hat der Schuldner, neben dem Aufgeld von 15 % und der Differenz zwischen Zuschlagspreis und einem allfälligen Mindererlös, zusätzlich 20 % vom Zuschlagspreis für die Umtriebe zu bezahlen. Auf einen all-fälligen Mehrerlös hat der Schuldner keinen Anspruch.

5. **Auf den Zuschlagspreis ist generell ein Aufgeld von 15 % (fünfzehn Prozent) zu entrichten.**

6. Die Objekte werden in dem Zustand erworben, in dem sie sich im Moment des Zuschlags befinden. Mit erfolgtem Zuschlag hört die Gewährleistungspflicht des Auktionshauses auf. Nutzen und Gefahr der Objekte gehen auf den Käufer über. Vorbedingung für das Verfügungsrecht und die Übergabe ist jedoch die vollständige Bezahlung des Zuschlagspreises und des Aufgeldes. Die Beschreibung der Lose in diesem Auktionskatalog wurde nach bestem Wissen und Gewissen verfaßt. **Für die Angaben wird jedoch nicht gehaftet.** Alle Eigenschaften der Objekte sowie deren Zustand sind vom Kaufinteressenten an der Ausstellung nachzuprüfen.

7. Aufträge für Verpackung und Versand nehmen wir gerne entgegen. Kosten und Gefahr liegen beim Käufer.

8. **Gerichtsstand und Erfüllungsort ist ausschließlich Bern.**

9. **Mit jedem abgegebenen mündlichen oder schriftlichen Gebot anerkennt der Auktionsteilnehmer ausdrücklich und ohne Einwände sämtliche obgenannten Auktionsbedingungen.**

HP-Verlag für Historische Papiere AG, Bern

Conditions de vente

Les prix indiqués ont seulement une valeur indicative. Les offres d'achat peuvent être librement plus basses ou plus hautes.

Le prix d'adjudication augmenté des frais de 15 % est dû aussitôt après l'adjudication et est immédiatement payable en francs suisse.

Les personnes qui nous sont inconnues, désirant participer à la vente, peuvent être priées de se légitimer. Les indications et descriptions sont données en toute science et conscience. Cependant, toute responsabilité est refusée. En cas de litige, les deux parties se soumettront à la loi suisse et à la juridiction des tribunaux de Berne.

Chaque acheteur est responsable de tout offre et achat effectués en son nom. Il ne peut pas prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers. Une offre donnée à la vente ou par écrit implique la connaissance des conditions de vente et ne peut pas être retirée.

Seule la version allemande des conditions de vente fait foi.

HP-Verlag für Historische Papiere AG, Bern

Conditions of sale

The indicated prices are only estimates and approximations. The price realized may be lower or higher.

The purchase price plus an additional charge of 15 % is due after the adjudication and is immediately payable in Swiss currency. The buyer gets possession of the purchased goods on payment. Persons unknown to the auctioneer can be requested to show proof of their identity.

The descriptions given in this catalogue are set out in all good faith. However, we cannot be held responsible for the descriptions. If any action arises, the court in Berne is competent for both parties.

Every buyer is personally liable for all purchases made; he cannot claim to act for a third person. Written bids or bids at the sale are taken to imply the acceptance of the above sale conditions and cannot be withdrawn.

The German version of the conditions is decisive.

HP-Verlag für Historische Papiere AG, Bern

Schweiz

Schätzpreis in sFr.

Bahnen, Tramways

- 1 Appenzellerbahn-Gesellschaft Herisau; Stammaktie Fr. 500,-, Nr. 1937, Herisau 1. 1. 1886, grün. Gründerstück der bekannten Bahn mit diversen Abstempelungen. EF 350,-

Automobil/Aviatick/Übriger Verkehr

- 2 Nouvelle SA des Automobiles Martini Saint-Blaise; Aktie Fr. 125,-, Nr. 3050, Saint-Blaise 6. 7. 1915, blau. Abb. eines Martini-Stutzers im Unterdruck. VF 150,-



Los Nr. 2

- 3 Lot: 4 Schweizer Verkehrswerte; – Berner-Oberland-Bahnen AG, Stammaktie Fr. 100,-, Nr. 15599, Interlaken 15. 4. 1945, braun, – Allgemeine Transportgemeinschaft, Anteilsschein Fr. 100,-, Nr. 1924, 1. 11. 1924, – 2 Globe-Air AG, Aktien Fr. 200,-, Basel 1965 und 1964, blau EF 95,-

- Swissair Schweiz. Luftverkehr AG; I-Aktie Fr. 350,-, Nr. 5005912, Zürich 28. 4. 1967, blau. Im Unterdruck Weltkarte mit Firmensignet. UNC 30,-

Bergbau/Minen/Öl

- 5 Berndorfer Krupp Metall-Werke AG; Zertifikat 5 Aktien à Fr. 500,-, Nr. 916-920, grüngelb, mit Faksimili Krupp. UNC 50,-

Industrie/Energie

- 6 Löwenbräu Burgdorf AG; Aktie Fr. 500,-, Nr. 280, Burgdorf 11. 5. 1903, grün/gelb, Brau-Symbole in der Jugendstil-Ornamentik. UNC 250,-

- 7 AG der Moskauer Textil-Manufaktur Glarus; Zertifikat über 10 Stammaktien à Fr. 100,-, Nr. 1749, Glarus 20. 2. 1923, grün. Einstiger Börsenhit, bekannt als „Moskauerli“.

UNC 30,-

Banken und Finanz

- 8 Banque de Montreux; Aktie Fr. 500,-, Nr. 8117, Montreux 31. 12. 1911, braun. Wappen der Gemeinden Chatelard, Planches und Veytaux. Gesuchter Bankwert. EF 150,-



Los Nr. 8

Diverses

- 9 Lot: 6 verschiedene Schweizer Titel; – AG für Wald- und Grundbesitz in Basel, Aktie Fr. 500,-, – Les Grands Hotel de Leysin SA, Stammaktie Fr. 1,-, – Seeländische Wasserversorgungsgenossenschaft, Obl. Fr. 10,-, Abb. Kühe an der Tränke mit Bäuernhaus, Feuerwehr bei der Arbeit, Waschfrauen, – Deutsche Äußere Anleihe 1924 Schweizer Ausgabe, Bad Homburg 1953, violett, – Luxfar SA, Tavannes, Pr.-Aktie Fr. 500,-, 30. 9. 1947, braun, – Banque Genevoise de Commerce et de Credit, Aktie Fr. 100,-, Genf 4. 6. 1956, braunrot. EF 220,-

- 10 Lot: Diverse Schweizer Aktien mit z. T. sehr kleiner Auflage; – 2 Ste de la Boucherie Sociale de Neuchatel, Anteil Fr. 10,-, 1. 7. 1891 und Mai 1898. Beide ausgestellt auf den Notar A. du Pasquier, – 2 Comptoir de Phototypie à Neuchatel, Aktie Fr. 500,-, Neuchatel 20. 6. 1894, Auflage nur 200 Stück, – 2 Banque d'Escompte Suisse SA, Aktie Fr. 500,-, Genf 25. 9. 1931, braun, – Loersch & Robert SA, Aktie Fr. 1000,-, Neuchatel 20. 11. 1944, rot. Auflage nur 180 Stück, – Ass. de Secours Mutuel et de Protection des Interets Suisse en Russie. Zertifikat über 2 Anteile von Fr. 100,-, 11. 10. 1918.

VF 320,-

- 11 Lot: 4 diverse Schweizer Aktien; – Intersun AG Basel, Aktie Fr. 100,-, Nr. 2916, Basel 20. 7. 1962, grün, – AG für Handelsunternehmungen Basel, Aktie Fr. 10,-, Nr. 5312, Basel 18. 2. 1929, braun/gelb, – Ste Suisse de Temperance la Croix-Bleue. 5% Anleihe Fr. 25,-, Nr. 737, Le Locle 30. 6. 1926, blau, – SOGEP SA, Genußschein, Nr. 15384, grün. EF 20,-

Belgien

Bahnen, Tramways

- 12 Les Tramways de Bologne SA; Aktie 250 Francs, Nr. 11672, Brüssel 30. 1. 1899, braun. F/VG 90,-

Industrie/Energie

- 13 **Lot: 3 SA des Produits Vegetaux du Haut-Kassai;** – Aktie 500 Francs, Nr. 6122, 15. 11. 1895, orange, – Zertifikat 5 Aktien, Nr. 23431, 8. 1. 1898, – Aktie ohne Nennwert, Nr. 6119, 15. 11. 1895, blau. VF 70,–

Banken und Finanz

- 14 **Credit Foncier Belgo-Suisse du Mexique SA;** Genußschein ohne Nennwert, Nr. 16094, 29. 8. 1911, blau-schwarz. EF 20,–

Diverses

- 15 **Lot: 15 verschiedene belgische Titel;** – Minerva Motors SA, Anteil ohne Nennwert, 1927, – Manufacture de Tabacs et Cigarettes Camongo, Aktie 1954, – Ste Commerciale et Agricole de l'Uele Socouele, Aktie, – SA Belge Lukolela-Plantations SA, Anteil ohne Nennwert, – Cie du Sankuru, Anteil ohne Nennwert, – La Lowa SA, Anteil, 1928, blau, – Cie Belgo-Congolaise d'Alimentation et de Commerce Comali, – Ste Equatoriale Congolaise Lulonga Ikelemba Secli, 1949, – Cie de Plantations de Cafés et d'Exploitations Forestiere à Stanleyville, 1928, – The Antwerp Engineering Co SA, 1927, – Ste Internationale de Participation aux Industries Chimiques SA, 1931, – Tanneries de Saventhem, 1944, – Ste Franco-Belge de Carrieres & Ceramiques SA, 1927, – Grand Magasins de la Bourse, 1950, – Le Grand Bazar de la Place Saint-Lambert SA, 1950. VF 120,–

- 16 **Lot: 45 verschiedene belgische Titel;** – SA des Tramways de Tiflis, 5. 3. 1901, blau, – Chemin de fer Belges, Zert. 10 Genußscheine, 1. 9. 1937, – Dito, jedoch über 1 Genußschein, – 7 Ste des Mines d'Or de Kilo-Moto, Anteil ohne Nennwert, – 23 verschiedene Minentitel, – 10 Cie Fermiere des Charbonnages de Prokhorow SA, – Credit Foncier d'Extreme-Orient SA, Aktie 240 Francs, – Credit Foncier de France, Obligation 250 Francs. F/VG 380,–

China

Stadt- und Öffentliche Anleihen

- 17 **Lot: 5 chinesische Lottery Loan;** – 2 Stück Nationalist Government Lottery Loan, 1. 8. 1927, – Nationalist Government Lottery Loan, 1. 5. 1926, braun. Mit 2 schönen Abb., – Second Nationalist Government Lottery Loan, 1. 8. 1926, violett, – Lottery Loan, orange. F/VG 30,–

Deutschland

Bahnen, Tramways

- 18 **Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft;** Aktie 200 Thaler, Nr. 26430, Berlin 1. 1. 1873, braun/grün. VF 250,–

Bergbau/Minen/Öl

- 19 **Aktien-Gesellschaft für bergbauliche Arbeiten in Aachen;** Aktie 1000 Mark, Nr. 334, Aachen 12. 7. 1907, blau/braun. F/VG 150,–

Industrie/Energie

- 20 **Lot: 2 Stahlwerke Öse AG in Öse in Westfalen;** – Aktie 1000 Mark, 1. 12. 1922, violett/schwarz, – Aktie 1000 Mark, 25. 5. 1923, mit Firmensignet im Unterdruck, zugehörig 1 Genußschein über 6 Goldmark. VF 40,–

- 21 **Berliner Handels-Gesellschaft;** Antheils-Schein 1000 Mark, Nr. 33645, Berlin 6. 11. 1891, oliv, mit Faksimili Fürstenberg. F/VG 300,–

- 22 **Lot: 5 Wintershall Aktiengesellschaft Berlin;** Aktie 400 Reichsmark, Berlin Juli 1929, blaugrün. EF 200,–

- 23 **Rheinische Stahlwerke Essen;** Aktie 100 Reichsmark, Nr. 4371, Essen September 1942, oliv. VF 50,–

- 24 **Lot: 3 verschiedene Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft;** – Aktie 1200 Mark, Nr. 6130, Dessau April 1912, grün/braun. Sehr dekorative Abb. in der Umrandung; jedoch schlechte Erhaltung, – Aktie 400 Mark, Nr. 109032, Dessau Januar 1927. Gestaltung wie vorhergehender Titel, – Aktie 100 Mark, Nr. 123129, Dessau Oktober 1942, braun. F/VG 200,–

- 25 **Lot: 3 verschiedene IG Farbenindustrie AG Frankfurt;** – Aktie 200 Mark, Nr. 1309861, Frankfurt Dezember 1925, grün. Abb. Wappen, – Stammaktie 100 Mark, Nr. 111435, März 1940, rosa/blau, – Stammaktie 1000 Mark, Nr. 596209, Juli 1942, blau. VF 50,–

Banken und Finanz

- 26 **Lot: Spar- und Vorschuß-Verein AG in Bad Schwartau;** – Aktie 20 Goldmark, Nr. 1321, Oktober 1924, blaugrau, – Aktie 100 Goldmark, Nr. 2925, Oktober 1924, olivgrün. EF 50,–

- 27 **Deutsche Hypothekbank AG;** Aktie 1200 Mark, Nr. 15925, Berlin 1. 2. 1904, braun/orange. Mit sehr dekorativer Umrandung. F/VG 150,–

Stadt- und Öffentliche Anleihen

- 28 **Stadt Nürnberg;** 4% Anleihe, 1000 Mark, Nr. 1908, Nürnberg 25. 3. 1920, grün. EF 100,–

- 29 **Stadt Köln;** 8% Schuldverschreibung, 100000 Mark, Nr. 12981, Köln 30. 1. 1923, braun. Mit Faksimilie Adenauer. VF 200,–

- 30 **Stadt Krefeld;** 4% Schuldverschreibung, 1000 Mark, Nr. 1253, 1901/02, braun/grün. VF 170,–

- 31 **Stadt Düsseldorf;** 4% Anleiheschein, 500 Mark, Nr. 10948, 1900, grün/braun. EF 1300,–

Frankreich

Schifffahrt

- 32 **Cie Universelle du Canal Interoceanique de Panama;** Obligation zu 1000 Francs, Nr. 72996, 14. 3. 1888, gelbbraun. Faksimile Ferd. de Lesseps. VF 150,–

Theater/Casinos/Film

- 33 **Lot: 2 französische Filmwerte;** – Paris Consortium Cinema SA, Pr.-Aktie 100 Francs, 1. 10. 1929, blau/gelb, – Ste Lyonnaise d'Attractions „Luna Park de Lyon“ SA, Gründeranteil, 20. 9. 1921, orange. Auflage nur 3000 Stück. EF 60,–

Hotels, Immobilien

- 34 **Cie des Claridges Hotels SA;** Aktie 100 Francs, Nr. 26805, Paris 1. 2. 1921, rot/gelb. Abb. Hochseeschiff und Eisenbahn, sehr dekorativ. VF 200,-
- 35 **Cie Immobiliere de Düsseldorf SA;** Anteilschein, Nr. 35195, Paris 15. 2. 1905, rosa. Dekorative Umrandung und Stadtwappen. EF 40,-

Kolonialwerte

- 36 **Banana du Rio Grande (Nicaragua) SA;** Aktie 100 Francs, Nr. 6601, Paris 14. 3. 1916, gelb. Mit großen Abb. von Bananenernte und -transport. EF 100,-

Diverses

- 37 **Lot: 4 verschiedene französische Titel;** – Cie du Chemin de fer de Lille à Valenciennes et ses Extensions, Aktie 500 Francs, Nr. 4213, 11. 3. 1869, graublau, – Cie du Chemin de fer d'Interet Local à Cremaillere de la Turbie (Rigi d'Hiver) SA, Zert. über 10 Aktien à 500 Francs, Nr. 30, 20. 9. 1941, olivgrün. Selten, da nur 3200 Aktien ausgegeben. Druck auf alten Titelzertifikaten, die erstmals Ende des 19. Jahrhunderts ausgegeben wurden. Druck in Lausanne (Schweiz), – Cie des Mines de Mouzaïas en Algerie, Aktie 100 Francs, 31. 12. 1853, grau, – Banque Populaire Guebwiller SA, Aktie 1000 Francs, 20. 3. 1930, braun. VF 220,-
- 38 **Lot: Verschiedene französische Titel;** – 13 Ste Maritime Française SA, Aktien 250 Francs, 1917–1920, – 2 Franco Russe de Produits Chimiques & d'Explosifs, – 12 Ste Lyonnaise d'Attractions „Luna Park de Lyon“, Aktien 100 Francs, 20. 9. 1921, blau, – Canal de Corinthe, 1907, grau, – Ste des Armateurs Nantais, 17. 5. 1921, blau mit Abb. eines Segelschiffes, – Chantiers Naval de n'Dolo, blaugrün, Abb. Handelsschiff. VF 200,-

Italien

- 39 **Lot: 5 verschiedene italienische Titel;** – Chierichetti & Torriani SA, Zertifikat 500 Aktien à 100 Lire, 1924, Blankette, – SA Bergomi, Zertifikat 50 Aktien à 100 Lire, 1960, violett/rosa, – SA del Gas e Dell'Acqua Potabile, Zertifikat 50 Aktien à 50 Lire, 1928, braun, – Sta Eltrica ed Eltrochimica del Caffaro, Zertifikat 50 Aktien à 250 Lire, 1939, violett/rosa, – Cassa Depositi e Prestiti di Campiglia Marittima, Aktie 100 Lire, Nr. 529, Campiglia 19. 3. 1907, braun. EF 100,-

Kanada

Banken und Finanz

- 40 **Investors Overseas Services I.O.S. Ltd.;** Zertifikat 1 Aktie, Nr. 3659, 21. 10. 1970, braun. Abb. einer hübschen Frau. EF 25,-

Mexiko

- 41 **Lot: 2 mexikanische Bankwerte;** – Banco Hipotecario de Credito Territorial Maxicano SA, Prov.-Zertifikat 1 Aktie 2 Peso, 1923, grün, ohne Abb., – Aktie 10 Peso der gleichen Gesellschaft, Mexico 1914, blau. EF 30,-

Diverses

- 42 **Lot: 2 mexikanische Titel;** – Ferrocarrils Nacionales de Mexico, 5,5% Bond 2100 Mark, 1. 7. 1907, graublau, – Cia Azucarera del Panuco SA, Aktie \$ 100, Mexiko 3. 4. 1900, blau. Abb. Ernte des Zuckerrohrs, Fabrik, Flußschiff, Wappen u. a. EF 90,-



Los Nr. 42

Niederlande

Schifffahrt

- 43 **Lot: 12 niederländische Schiffstitel;** – 5 Van der EB & Dreselhuys Scheepvaart, Aktien 1918–1920, – 7 verschiedene Nederlandsche Maatschappij voor Scheepvaart, Handel en Nijverheid, Aktien 1920–1925. F/VG 180,-

Industrie/Energie

- 44 **De Utrechtsche Beetwortel Suikerfabriek onder de Firma Reiger & Co.;** Action de Jouissance Nr. 7, Utrecht 1. 11. 1889, grau/rot. VF 50,-
- 45 **Maatschappij tot Droogmaking der Legmeerplassen;** Aktie 1000 Gulden, Nr. 84a, Juni 1875, oliv. Sehr schöne Abb. Heuernte, Dampfmaschinen, Landwirtschaftsgeräte usw. VF 100,-

Banken und Finanz

- 46 **Hypotheekenbank voor Amerika;** 6% Pfandbrief 12 Gulden, Nr. 570, Gravenhage 1. 6. 1916, grün. VF 70,-

Stadt- und Öffentliche Anleihen

- 47 **Gemeinde Rotterdam;** 4,5% Anleihe 500 Gulden, Nr. 179562a, 14. 11. 1929, braun. Abb. Stadtwappen, Brücke usw. VF 70,-

Diverses

- 48 **Lot: 3 verschiedene holländische Werte;** – Cooperatieve Bergings-Vereniging Reante Leonhardt u. a., Aktie, 16. 6. 1954, braun, – Naamlooze Vennootschap de Nieuwe Baarnsche School, aktie 50 Gulden, Nr. 158, Baarn 10. 5. 1911, grün. Auflage nur 250 Stück, – Maatschappij tot Exploitatie van het Land Mangoenan Djero, Aktie 500 Gulden, Nr. 267, 1883. VF 40,-

Österreich und K. u. K.

Bahnen, Tramways

- 49 **Lot: 3 Österreichische Eisenbahntitel;** – Ybbstahlbahn, Pr.-Anleihe 400 Kronen, Nr. 1843, Wien 1. 5. 1902, oliv, – Gailthalbahn Arnoldstein–Hermagor, Pr.-Anleihe 1000 Kronen, Nr. 141, Wien 6. 4. 1894, grau, – Mittenwaldbahn, 5% Schuldverschreibung 200 Kronen, Nr. 141, Innsbruck 15. 4. 1912, rosa. EF 50,-
- 50 **Kaiserlich Königlich privilegierte Lemberg-Czernowitz Eisenbahn-Gesellschaft;** Aktie 200 Gulden, Nr. 36468, Wien 1. 11. 1866, braun. Abb. Burg Lemberg, Brücke von Czernowitz, div. fahrende Eisenbahnzüge. F/VG 60,-
- 51 **Lot: 2 Österreichische Bahnwerte;** – „Mittenwaldbahn“, 4% Schuldverschreibung 1000 Kronen, Nr. 03, Innsbruck 15. 4. 1912, grün, – K. K. Priv. Südbahn-Gesellschaft, Genuß-Aktie Nr. 4495, Wien 1. 1. 1885, grau. VF 50,-

Bergbau/Minen/Öl

- 52 **Lot: 2 Bergbautitel;** – Rimamurany-Salgo-Tarjaner Eisenwerks-Actien-Gesellschaft, Zert. über 10 Aktien à 50 Pengoe, Budapest 23. 12. 1925, violett. Abb. der Fabrikanlagen, – Rositzer Bergbau-Gesellschaft, Stammaktie 400 Kronen, Nr. 12194, Brünn 15. 12. 1922, violett/rot. EF 50,-

Industrie/Energie

- 53 **Lot: 2 Titel aus der Zeit der K. u. K.-Monarchie;** – Zuckerfabriks-Aktiengesellschaft Veliki-Beckerek, Zertifikat 10 Aktien à 200 Kronen, Nr. 122091, 30. 4. 1923, grünoliv. Kleine Abb. des Fabrikgebäudes in der Umrandung. Gedruckt bei Orell-Füssli in Zürich, – Pester Victoria Dampfmühle, Zertifikat 100 Aktien à 10 Pengoe, Nr. 6001, Budapest 31. 3. 1927, grün. Im Unterdruck Abb. des Fabrikgeländes. EF 50,-

Banken und Finanz

- 54 **Lot: 3 Österreichische Titel;** – AG für Internationalen Warenhandel, Aktie 50 000 Kronen, Nr. 1154, Wien 13. 12. 1920, grün, – Centralbank der Deutschen Sparkassen, Zertifikat 50 Aktien à 400 Kronen, Nr. 303551, Wien 1. 1. 1922, – Treuhand-Aktiengesellschaft des Wiener Fleischerhandwerks, Aktie 200 Reichsmark, Nr. 2566, Wien 31. 12. 1944, grün. EF 120,-
- 55 **Landesbank des Königreich Böhmen;** 4% Kommunal-schuldschein 1000 Kronen, Nr. 35221, Prag 13. 2. 1907, grau. Abb. Stadt mit Göttin. VF 50,-
- 56 **Lot: 3 Österreichische Bankwerte;** – Sentinela, Aktie 100 Kronen, 29. 9. 1895, oliv/grün. Sehr schöne Abb. eines Kriegers, Bienenstock usw., – „Pannonia“, Aktie 600 Kronen, 19. 3. 1911, Abb. Kriegerin mit Schwert und Schild, – Institutului de Credit si de Economii „Fagetana“, Aktie 200 Kronen, Nr. 10, Faget 1. 1. 1904, blau/rosa. Kleines Format mit Abb. einer Göttin. EF 70,-

Portugal

Kolonialwerte

- 57 **Roca Porto Alegre;** Aktie 500 Francs, Nr. 19975, 13. 7. 1904, rot. EF 30,-

Rußland

Bahnen, Tramways

- 58 **Lot: 75 zum Teil sehr dekorative und seltene russische Eisenbahntitel;** – 13 Cie du Chemin de fer du Nord-Donetz, 4,5% Obligation 187,50 Rubel, Petrograd 1914, violett, – 11 Cie du Chemin de fer Nord-Donetz, 4,5% Prov.-Titel 500 Francs, Brüssel 16. 3. 1914, violett/grün, – 5 Südwest-Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligation 125 Rubel, St. Petersburg 1885, braun, – 1 Südwest-Eisenbahn-Gesellschaft, Zertifikat über 5 Obligationen, – 8 Rjasan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft, Zertifikat 5 Obligationen à 125 Rubel, St. Petersburg 1894, blau, – 6 Moskau-Kursk Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligation 1000 Mark, Moskau 1886, rot, – 5 verschiedene Transcaucasische Eisenbahn-Gesellschaft, 1882, – 4 verschiedene Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen 500 und 1000 Mark, 1889, – 3 verschiedene Iwangerod-Dombrowna Eisenbahn-Gesellschaft, 4,5% Obligationen 125 und 600 Rubel, 1881, – 8 Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft, 4% obligation 2040 RM, 1899, blau, – 2 Russische Consolidierte, 4% Eisenbahn-Obligation 2. Serie, Zert. über 5 Obl. à 125 Rubel, – 2 Grande Ste des Chemins de fer Russes, Obligation 625 Rubel, 1890, grün, – 3 Große russische Eisenbahn-Gesellschaft, 3. Emission, Obligation 125 Rubel, 1880, grün, – 4 Grande Ste des Chemins de fer Russes, Obligation 500 Rubel, 1859, grün.

VF 1500,-

Stadt- und Öffentliche Anleihen

- 59 **5% Anleihe der Stadt Moskau;** Obligation über 187,50 Rubel, Nr. 105842, Moskau 1909, blau. F/VG 20,-



Los Nr. 65

Spanien

Bahnen, Tramways

- 60 **Lot: 3 Spanische Eisenbahntitel;** – Cia de los Ferrocarriles Suburbanos de Malaga SA, Obligation 400 Pesetas, Madrid 1920, grau, mit Abb. und schöner Umrandung, – Cia del Ferrocarril Central de Aragon, Obligation 500 Pesetas, Madrid 10. 6. 1903, rot/grün. Ohne Abb., – Cia del Ferrocarril Central de Aragon, Obligation 500 Pesetas, Madrid 12. 11. 1927, grün. Ohne Abb. VF 45,-

Bergbau/Minen/Öl

- 61 **SA de Minas de Castilla la Vieja y Jaen**; Aktie 500 Pesetas, Nr. 2610, Madrid 24. 4. 1902, braun/grün. VF 50,-

Südafrika

- 62 **Lot: 2 Südafrikanische Minentitel**; – The Buffelsdoorn Estate an Gold Mining Co Ltd, 6 SHS à 1 Pfund, Nr. 2416, braun, – The Mount Lyell Consols, Tasmania, 25 SHS à 1 Pfund, Nr. 296, 15. 3. 1897, violett. F/VG 30,-

Türkei

Banken und Finanz

- 63 **Ste Generale d'Assurances Ottomane**; Aktie 125 Francs, Nr. 4917, Constantinople 23. 2. 1893, blau. VF 50,-

Ungarn

Schifffahrt

- 64 **Francis Canal Company**; Bond über 1000 Florin Silber, Nr. 4840, Mai 1873, lila. NF 120,-

Banken und Finanz

- 65 **Lloyd Bank AG**; Zertifikat 100 Aktien à 400 Kronen, Nr. 2491201, braun/schwarz/violett. Ein sehr schönes Stück mit Abb. von Putten und Schiffen. EF 200,-



Los Nr. 66

- 66 **Lot: 2 ungarische Bankwerte**; – Dunantuli-Bank, Aktienzertifikat 5 Aktien à 10 Pengoe, Nr. 14636, Kaposvar 1926, violett, – Vasmagvier Sparkasse, Aktie 50 Pengoe, Nr. 12441, Szombathely 1926, rosa/schwarz. UNC 60,-

Vereinigte Staaten von Amerika

Bahnen, Tramways

- 67 **Fort Wayne & Jackson RR Co.**; 15 SHS à \$ 100, Nr. 9547, New York 21. 4. 1943, blau. VF 35,-

- 68 **Brooklyn an Brighton Beach RR Co.**; 5% Gold Bond \$ 1000, Nr. 391, 1. 5. 1896, braun. Auflage nur 1000 Stück. Sehr schönes Papier mit Abb. Dampfzug in voller Fahrt. VF 250,-

- 69 **The New York, New Haven and Hartford RR Co**; 5% Gold Bond, \$ 1000, Nr. 1472, Januar 1929, blau. Abb. elektr. Lok vor Zug, Brücke. EF 80,-

Automobil/Aviatik/Übriger Verkehr

- 70 **Lincoln Motor Company**; 10 SHS à 100 shares, Nr. 6984, 2. 12. 1921, orange. Mit Unterschrift von Nash. Keine Abb. VF 60,-

Industrie/Energie

- 71 **Lot: 5 verschiedene Telefon- und Telegrafengesellschaften**; – Cons. Edison Co of New York Inc., 6,85% Bond \$ 5000, grau, – The Montevideo Telephone Co Ltd., 200 Pr.-Aktien à 1 Pfund, 20. 10. 1908, blau, – Marconi Wireless Telegraph Co of America, 100 SHS, 6. 5. 1912, rot. Ohne Abb., – Southern Bell Telephone and Telegraph Co, Bond \$ 1000, 1. 7. 1947, blau, – The Pacific Telephone and Telegraph Co, Bond \$ 5000, 1. 5. 1965, braun. VF 80,-

Stadt- und Öffentliche Anleihen

- 72 **Town of Yonkers, Westchester N. Y.**; Anleihe \$ 25, Nr. 22, 13. 10. 1860. Ein sehr interessantes Stück. F/VG 100,-
- 73 **Lot: 3 verschiedene City of Philadelphia**; – 3,5% Bond \$ 1000, Nr. 125, 29. 8. 1901, grün, – 6% Bond \$ 300, Nr. 2647, 14. 1. 1875. Schöner Titel mit 7 Stichen, – 6% Bond \$ 900, Nr. 10454, Nov. 1865. Mit 10 herrlichen Abb. EF 400,-

Conf. States of America

- 74 **State of Tennessee (Criswell 61 A)**; Bond \$ 1000, Nr. 4203, 1. 6. 1861. Rarity 8. VF 400,-
- 75 **State of North Carolina (Criswell 62 O)**; 8% Bond \$ 1000, Nr. 5816, 1. 9. 1862. VF 220,-
- 76 **State of North Carolina (Criswell 62 V)**; 6% Bond, \$ 1000, Nr. 2174, 1. 1. 1863. VF 200,-
- 77 **State of Louisiana (Criswell 62 F)**; 8% Bond, \$ 1000, Nr. 3071, 1862. VF 270,-

Varia

Varia (Stiche, Karikaturen usw.)

- 78 **Die Berliner Handels-Gesellschaft in einem Jahrhundert deutscher Wirtschaft**; 1856–1956. Ein sehr interessantes Buch mit vielen Abb., u. a. Alte Börse in Berlin. EF 150,-
- 79 **Lot: 7 alte Zeitungen**; – Hamburgische Address-Comtoir-Nachrichten 1802, – Regierungsblatt für das Königreich Württemberg 1849, – Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburgischen unparteiischen Correspondenten 1797, – Amsterdamsch Effectenblad 1843, – Koninklijke Courant, – Nouvelles 1636, – The London Gazette 1667. F/VG 140,-

STINNES AG



In diesen Tagen legt die Stinnes AG ihren Abschluß 1981 vor. Bei einem Umsatz von fast 20 Mrd. DM wird ein Gewinn von knapp 41 Mio. DM ausgewiesen.

Wer weiß schon, wenn er die entsprechenden Zeitungsnutzen liest, daß diese Tochter der VEBA im nächsten Jahr ihren 175. Geburtstag feiert. Die Sammler von Historischen Wertpapieren, soweit sie Leser des HP-Magazins sind, erfahren diese Tatsache aus aktuellem Anlaß: Zum Firmenjubiläum plant die Stinnes AG eine Jubiläumsschrift zu erstellen und eine ständige Ausstellung mit Dokumenten aus der Firmengeschichte einzurichten. Natürlich gehören hierzu Historische Wertpapiere aus der Vergangenheit der Gesellschaft.

Das HP-Magazin führte ein Gespräch mit Herrn Schmitz, dem Leiter der Informationsabteilung des Unternehmens, über die Beweggründe, die auch den Vorstand der Gesellschaft dazu bewogen haben, die Mittel für ein solches Projekt zur Verfügung zu stellen. Hierzu gab uns Herr Schmitz die folgenden Erläuterungen:

„Wir werden 1983 175 Jahre alt. Wir haben eine große Firmengeschichte – mit Höhen und Tiefen. Mathias und Hugo Stinnes gehören zu den bedeutendsten Gründerpersönlichkeiten der deutschen Wirtschaft: der eine begründete mit Schifffahrt und Kohlehandel, die heute noch starke Säulen dieses Unternehmens sind, die Firmentradition, der andere, der sich in schlichter Selbstbescheidung der „Kaufmann aus Mülheim“ nannte, schuf in den zwanziger Jahren den größten Konzern der Wirtschaftsgeschichte, ein Imperium, das zeitweilig einige tausend Firmen umfaßte.

Nach dem Kriege war das Firmenvermögen noch lange Zeit in den USA beschlagnahmt. Erst 1957 holte Heinz P. Kemper, der damalige Generaldirektor, mit Unterstützung von Bundeskanzler Adenauer das Vermögen zurück in die Bundesrepublik. Stinnes war wieder deutsch. In den sechziger Jahren wurde Stinnes Teil der VEBA und ist mit z. Z. 19 Milliarden DM Jahresumsatz das umsatzstärkste Handels- und Verkehrsunternehmen Westeuropas.

Heute fragen junge Leute mehr als in den Aufbaujahren: Wie fing das alles einmal an? Wer waren die Männer und Frauen, die das Unternehmen gründeten, führten? Wie lebten, dachten, handelten sie? Wenn Sie diese Fragen ansprechen, finden Sie im Unternehmen heute aufmerksame Zuhörer – quer durch die Generationen und Funktionen.

Sich bewußt zu sein, was war, zu sichten, was blieb – ist Ausdruck eines ganz natürlichen Strebens nach eigener Identität. Und die braucht ein Unternehmen. Der Wille zum Profit allein reicht als verbindendes Motiv noch nicht.“

Auf die Frage nach der konkreten Abwicklung erhielten wir folgende Antwort:

„Wir tun aus Anlaß unseres 175jährigen Firmenjubiläums zwei Dinge:

Wir schreiben das, was uns über die Geschichte unseres Unternehmens bekannt ist einmal auf, ergänzen es um neuere Funde in den Archiven, um so den Mitarbeitern, aber auch den Kunden und Lieferanten Kontinuität und Entwicklung unseres Geschäftes vor Augen zu führen. Das, glaube ich, fe-

STINNES sucht:
Historische Wertpapiere, Fotos,
alte Dokumente und Erinnerungsstücke aus
der Familien- und Firmengeschichte

STINNES AG – Firmengeschichte –
Humboldttring 15, 4330 Mülheim/Ruhr
Tel. 0208/494-320

stigt bestehendes Vertrauen und schafft neues.

Geschichte lebt aber nicht allein vom geschriebenen, vom überlieferten Wort. Sie teilt sich unmittelbarer und unverfälschter, anschaulicher und greifbarer auch, in den Gegenständen mit, die erhalten blieben: in den Utensilien aus Schifffahrt und Handel, in Urkunden, Briefen, Dokumenten – auch in historischen Wertpapieren. Diesen greifbaren Erinnerungen an die Vergangenheit sind wir z. Z. auf der Spur, so z. B. über eine Inseratserie in einer großen Regionalzeitung des Ruhrgebietes, die einiges an den Tag gebracht hat. Unser Ziel ist es, diese Gegenstände, liebevoll aufbereitet, in unseren Alltag zu integrieren, sie wahrnehmbar für jeden Mitarbeiter und Besucher in der Eingangshalle unseres Verwaltungsgebäudes darzubieten und nicht in einem separaten abgeschlossenen Raum, der als Firmen-

museum deklariert ohne vorherige Zustimmung einer internen Instanz nicht betreten werden darf. Ich glaube, das Hineinnehmen historischer Gegenstände in das geschäftige Treiben des Alltags drückt nicht nur Respekt aus vor denen, die vor uns da waren, die Transparenz der Vergangenheit erinnert jeden von uns augenfällig daran, daß auch er nur Teil eines größeren historischen Zusammenhangs ist. Vielleicht nimmt man sich dann nicht mehr so wichtig. Gleichzeitig kommen Buch und ‚Museum‘ den wieder verstärkt auflebenden Bedürfnissen des Menschen nach Orientierung im Fluß der Zeit entgegen.“

Das HP-Magazin hofft, daß unser Beitrag mithilft, daß der Stinnes AG viele interessante Wertpapiere und auch andere Dokumente aus der Firmengeschichte angeboten werden.

(über den Namen Brinkmann, der als Aufsichtsrat lesbar ist, liegt kein Material vor); wie hoch das Aktienkapital war und bis wann die AG bestanden hat.

Wer kann hier weiterhelfen? Es wäre auch von Interesse, ob dieser Titel bereits früher einmal im Sammlermarkt angeboten worden ist.

(N. S. Wenn Sie eine Aktie oder Anleihe besitzen, die Ihnen ähnliche Rätsel aufgibt, bieten wir Ihnen die Veröffentlichung an.)

Zur Aktien-Frage Nr. 1

„Eisen-Industrie Aktiengesellschaft - Essen“ erhielt die HP-Redaktion folgende Hinweise: Von Herrn Urs Schaffner aus Wohlen Auszüge aus Autobüchern, die das Produktionsprogramm und den Zeitraum bestätigen. Von Herrn Claus Müller aus Hamburg Auszüge aus alten Börsenhandbüchern sowie folgenden Leserbrief, den wir an dieser Stelle abdrucken möchten.

„Sehr geehrter Herr Hellwig, mit Interesse habe ich im letzten HP-Magazin Ihre ‚Aktien-Frage Nr. 1‘ gelesen. Dies ist eine gute Idee, und ich schließe es nicht aus, daß ich öfter einmal versuchen werde, den Dingen auf die Spur zu kommen.

In diesem Falle habe ich begrenzt Erfolg gehabt. Sie erhalten hiermit Fotokopien aus den Aktienhandbüchern 1922/23, 1926 und 1931. Interessant ist, daß die ‚Delfosse Motoren-Fabrik GmbH, Köln‘ zu den Gründern des Unternehmens gehörte. Dies deutet darauf hin, daß Sie mit den getroffenen Mutmaßungen sicher nicht falsch liegen. Produzent des erwähnten Wagens wird allerdings wohl die genannte Gründungsgesellschaft gewesen sein, während die ‚Eisen-Industrie AG‘ wohl eher so eine Art Zulieferer gewesen ist. Sie ersehen aus den Unterlagen auch, daß die Gesellschaft erst 1930 in Liquidation trat, so daß dieser Teil Ihrer Angaben falsch ist.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Müller“

Aus den Handbüchern gehen folgende Daten hervor:

Gegründet 1921; Gründer: Fabrikant Arthur Delfosse, Essen; Delfosse Motoren-Fabrik G.m.b.H., Köln-Riehl. Kapital 1 Mio Mark, eingeteilt in 1000 Inhaber-Aktien, übernommen von den Gründern. Nach Kapitalerhöhung auf 2 Mio Mark 1925 Herabsetzung auf 150000 Mark; Liquidation 1930.

Mit diesen Angaben sind wir doch schon ein Stück weitergekommen. Jetzt wollen wir versuchen, herauszufinden, ob auch der Autoproduzent mit Vornamen „Arthur“ hieß und was die „Delfosse Motoren-Fabrik“ in Köln hergestell hat.

Den Herren Schaffner und Müller danken wir für Ihre bisherige freundliche Unterstützung.

Die Aktien-Frage des Monats (2)

Deutscher Bergwerks-Verein in Dortmund

Vor einigen Monaten wurde erstmals von privater Seite eine Aktie des „Deutscher Bergwerks-Verein“ angeboten. Mittlerweile hat sich herausgestellt, daß dem Anbieter fünf Exemplare zur Verfügung standen, die zwischenzeitlich im Sammlermarkt plaziert worden sind. Die Herkunft aus Privatbesitz, genauer gesagt von einem Dachboden, zeigen die Stockflecken auf den Aktien, die ansonsten aber unbeeinträchtigt sind.

Die Aktie ist großformatig und in grün gestaltet. Im Unterdruck sind zwei Bergleute in altertümlichen Uniformen dargestellt. Die Aktien wurden am 4. Mai 1872 in

Dortmund ausgestellt; ihr Nennwert betrug 200 Thaler.

Aus der Literatur über den Ruhrbergbau ist bisher nur bekannt, daß die Gesellschaft von 1872 bis 1877 die Zechen Carlsglück und Planetenfeld betrieben hatte. Nach 1877 wurden die Zechen von einer Gewerkschaft unbekanntem Namens übernommen, ehe sie 1899 von der Gew. Dorstfeld, die später zu Mannesmann kam, übernommen wurde.

Bisher nicht bekannt ist, wer die Gesellschaft gegründet hat; ob zu ihren Gründern bekannte Männer des Ruhrgebiets gehörten



Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon (071 41) 32064, Telex 7264444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!
Katalog gegen DM 2,- in Briefmarken!

HERKULES MÜNZHANDEL

An- und Verkauf von
antiquarischen Wertpapieren,
philatelistischen
Belegen und Münzen

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unsere Angebotsliste an. Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen Angebot mit über 600 Titeln in allen Preislagen.

Herkules Münzhandel GmbH, Obervielander-Straße 17
D-2800 Bremen 66, Telefon (04 21) 58 82 20

Kaufe

historische Wertpapiere, wertlose
Aktien (Nonvaleurs) aus der Schweiz
sowie dekorative
alte Versicherungspolizen

F. Tschumi, Dime 94
CH-2000 Neuenburg
Telefon (038) 33 12 06

Zahle Spitzenprovisionen

bei Vermittlung und Lieferung von Aktien der
AMERICAN EXPRESS COMPANY 1850-1859
und der US-Anleihe „THE ACCESSORY
TRANSIT COMPANY“ 1856 mit der Original-
unterschrift v. Commodore Cornelius Vanderbilt.

Tankred Menzel

Auf der Brede 15, D-4515 Bad Essen

Rupprecht & Cie AG Effingerstrasse 10
Handel mit Postfach 2118
historischen 3001 Bern
Wertpapieren Tel. (031) 25 05 65

Aus unserem Angebot:

- Appenzellerbahn-Gesellschaft Herisau**,
1886, Stamm Fr. 500,-, grün. Dek., Auflage
nur 2000 Ex., gültiger Titel Fr. 240,-
dito, 1886, Prior Fr. 500,-, orange. Auflage
nur 1900 Ex., gült. Titel Fr. 260,-
dito, 1921, Prior I. Rang, blau/grün. Gültig Fr. 70,-
American Express Co., AZ, 1960er, rot.
Abb. Kriegerkopf, Wahrzeichen der Amexo Fr. 12,-
Cleveland, Columbus, Cincinnati & In-
dianapolis RW, 188. n. ausg. Dek. mit meh-
reren Vignetten. Unterschrift **J. H. Deve-**
reux (leicht gelocht) Fr. 115,-
Cleveland, Painesville & Ashtabula RR,
AZ, 1856. Zugvignette. Ausgest. u. rücks. un-
terschr. **William Bingham** (vielleicht Sohn
des berühmten Wm Bingham). Einzelstück Fr. 180,-
Imprimerie Chaix-Desfossés-Neogravure,
A FF 50, mehrfarbig. Bekannte Wertpapier-
druckerei, 3 dek. Abb. von Druckmaschinen Fr. 40,-

Verlangen Sie unseren ill. Katalog 1982/1 kostenlos
sowie unsere Sonderliste „Dokumente“.

Interessanter Schweizer Bahntitel



Drahtseilbahn Marzili - Stadt Bern

Aktie Fr. 100,- der kürzesten
Drahtseilbahn Europas (103 m).
Gültiger Titel mit regelmäßigen
Dividendenzahlungen (Fr. 5,-).
Ein äußerst gesuchter Berner Wert
mit kleiner Auflage (600 Stück).

Gegen HÖCHSTGEBOT
abzugeben (inkl. Broschüre).

Fritz Ruprecht

Kesslerweg 15, CH-3063 Ittigen, Telefon (031) 58 51 77



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP - Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

5. 8. Frankfurt, Wertpapier-Cränzchen (WC),
Börsenkeller, Frankfurt, Gerlach,
Schillerstraße 11 Tel.: dienstlich (0611) 1362-3556
7. 8. Gent, Genter Vereinigung für
„Dulle Griet“ Scriptorphilie, Eeklostraat 159,
Vrijdagmarkt 48, 1. St. B-9068 Ertvelde



Ausstellung
Exhibition

4. 8.-27. 8. Weissenstadt Schmidt-Bank
1. 9.-1. 10. Rehau Schmidt-Bank



Auktion
Auction

- 3.-5. 9. Amsterdam, Fa. L. Gijsselman & Zon,
Veilinggebouw „Dezon“, Singel 118,
Singel 118 NL-1015 Amsterdam
7. 9. Fernauktion N. P. Gottfried Haas,
3-Hasen Postfach 340
D-7144 Asperg
11. 9. Brüssel, Gilbert J. L. Masure,
Hotel Delta, Roosendaalstraat 130,
Chauss. de Charleroi 17 B-1190 Bruxelles

25. 9. Frankfurt, Freunde Hist. Wertpapiere,
Börsensaal Goethestraße 23,
11. Int. Treffen D-6000 Frankfurt (Main)
5. 10. Fernauktion N. P. Gottfried Haas,
3-Hasen Postfach 340, D-7144 Asperg
15. 10. New York, R. M. Smythe & Co.,
6. Smythe Auktion 24 Broadway,
USA-Sammlertreffen/Börse USA-New York, N. Y. 10004
16. 10. Paris, Numistoria,
Hotel Druot 49, rue Vivienne, F-75002 Paris
16. 10. Den Haag Scriporama, Europastraat 60,
NL-4671 EW Dintelord
17. 10. Leipzig, Staatl. Kunsthandel der DDR
DDR-Staatl. Kunsthandel der DDR
- 23./ 24. 10. Dresden, Dresdner Auktionshaus,
Dresdner Auktionshaus Abt. Münzen, Prager Str. 11,
DDR-8010 Dresden
30. 10. Zürich, Auktionshs. P. Ineichen,
C. F.-Meyer-Straße 14
CH-8027 Zürich
6. 11. Wien, Altwert-Handelskontor,
Casino Christine Schlacher,
A-Berggasse 8/17, A-1090 Wien
6. 11. Amsterdam, VVOF,
Effektenbeurs, Postbus 17071,
NL-Beurspleins NL-Amsterdam

Kleinanzeigen

Missouri, Kansas and Texas Railway (cattle-vignette) mit Or.-Unterschrift von Jay Gould zu verkaufen. J. Koch, Jakob-Lengfelder-Str. 63, D-6380 Bad Homburg.

Große Auswahl an **Eisenbahnpapieren USA u. Schweiz**. Hobbyrama AG Do-it-Yourself, Bettlistr. 41, CH-8600 Dübendorf.

Dringend gesucht **Uetliberg-Rigibahn u. Dampfschiff-Gründeraktien**. Hobbyrama AG, Bettlistr. 41, CH-8600 Dübendorf.

Deut. Zootitel u. intern. Zoo- u. Zirkustitel sowie Bayr. Titel sucht: W. Kames, Pienzenauerstr. 25, D-8000 München 80.

Müllheim-Badenweiler Eisenbahn AG von 1894 und andere Gründertitel aus Südbaden sucht Albert Zeh, Lärchenweg 6, D-7031 Weil i. Sch.

Minen-, Öl- u. Steinwerte tauscht u. kauft Alex. Kipfer, Postf. 258, CH-8810 Horgen.
Zu verkaufen **Bankentitel** (CH, USA, Diverse). Schriftl. Anfrag. an Peter Muggli, Mühlestr. 43, CH-8105 Regensdorf.

Suche **Anleihen der Stadt Hamburg**. Angebote mit genauer Angabe von Stückelung, Farbe und Ausgabejahr an Claus Müller, Marner Straße 29, D-2000 Hamburg 70.

Sammler sucht HWP aus dem **18. Jahrhundert und früher**. Angebote bitte mit Fotokopien unter Chiffre 022 an das HP-Magazin, Haferweg 13, D-4630 Bochum 1.

Wanted! Medizin-Nonvaleurs im weitesten Sinne. Alles von der **Wiege bis zur Bahre**. Angebote an J. Ter-Nedden, Schillerstraße 15, D-6000 Frankfurt.

Verk. **50 Inhaberaktien Juvena-Interpan**. Nur en bloc. Bitte Offerte an: V. Zurmühle, Schaffhauserstr. 30, CH-8006 Zürich.

Wanted: **Alte Börsenbücher, Friedhofsaktien, Schulaktien, Wertpapiere mit Orangenabb., türk. Wertpapiere**. Ter-Nedden, D-6000 Frankfurt, Schillerstr. 15.

Suche **österr.-ungar. Eisenbahn-Aktien und Anleihen, weiters dekorative Pfandbriefe**. Benedikt Bartl, Akeleiweg 24, A-1220 Wien.

Verkaufe oder tausche: **Criswell Nr. 144C, 154, 143A. Dt. Anleihen 1928, 1923**. Laurien, Riesengebirgsstr. 10, D-5300 Bonn 1, Tel. (0228) 66 56 26.

Löse Sammlung **US-Bahnen shares und Bonds, alles vor 1900**, auf. Liste auf Anfrage. Suche **dt. Stahlwerte**. B. Brach, Kinderheimstr. 28, D-4370 Marl.

Sammler von **Schweizer Nonvaleurs** kann über 150 verschiedene Titel zum Tausch anbieten. Tauschangebote an bzw. Liste durch Postfach 624, CH-8027 Zürich.

Pressespiegel

Wie im vorigen Heft angekündigt, wollen wir Ihnen zusammenfassend darstellen, wie das Buch „Historische Wertpapiere“ von Jakob Schmitz von den verschiedenen Publikationen aufgenommen wurde. Vorab läßt sich feststellen, daß kaum ein namhaftes Blatt auf eine Kommentierung verzichtet hat und daß die Kommentare durchweg positiv ausgefallen sind. Das Sammelgebiet „Historische Wertpapiere“ ist den Kinderschuhen entwachsen – das Buch von Jakob Schmitz hat sicher dazu beigetragen.

So war bisher die Situation für den Sammler Historischer Wertpapiere: Zehntausende von Papieren aus aller Welt, Tausende von Sammlerfreunden, ein etablierter Fachhandel, an die hundert Auktionen – aber kein Buch, das einen geschlossenen Überblick gab über dieses Gebiet. Nun ist es da. „Es war an der Zeit für ein Buch“, so schreibt Klaus Hellwig in der in Basel erscheinenden „Münzen-Revue“, „das dem Interessenten für dieses Sammelgebiet auf (fast) alle seine Fragen Antwort geben kann.“

„Der Autor gibt in dem Buch einen umfassenden Überblick über alle Aspekte dieses weitgefächerten Sammelgebietes“, schreiben die „Vorteilhaften Geldanlagen“.

„Es wurde als großer Nachteil empfunden“, meint der niederländische „Financieele Koerier“, „daß bis vor kurzem noch kein mehr oder weniger wissenschaftliches Werk über das Phänomen der Historischen Wertpapiere vorlag“, und bezeichnet das neue Buch als ein „leicht lesbares mit einem Schatz an Begebenheiten über Wertpapiere im allgemeinen und über das Aufkommen der ersten Wertpapiere im besonderen“. „Ein seriöses Buch, geschrieben mit deutscher Gründlichkeit“, urteilt das Blatt aus den Niederlanden abschließend.

Auch die „Süddeutsche Zeitung“ bemängelt, bisher habe ein „Führer“ durch diesen Markt gefehlt. „Wer sich für dieses Sammeln interessiert, sei es aus künstlerisch-graphischen Gründen, sei es aus wirtschaftshistorischen Motiven oder im Nachvollziehen politischer Entwicklungen, wird gerne auf dieses nützliche und löbliche Werk zurückgreifen. Wer schon etwas gesammelt hat und nicht so recht weiß, ob und wie er weitermachen soll, wird auf den 254 Seiten viele Anregungen und Tips finden“, heißt es weiter.

Das „Wertpapier“ lobt den Autor, der „mit der Akribie des passionierten Sammlers den weltweit ersten und historisch fun-

dierten Gesamtüberblick über das Gebiet der Historischen Wertpapiere“ geschrieben habe.

Die „Systematik“ und „historische Fundierung“ stellt auch die stets zurückhaltende „Neue Zürcher Zeitung“ heraus.

Die Kollegen von „Friends of Financial History“ in New York meinen: „Jakob Schmitz hat ein sehr interessantes und gut illustriertes Buch über die Geschichte der alten Aktien und Anleihen geschrieben. Der Autor gibt einen exzellenten Hintergrundbericht über die Finanzdokumente aus aller Welt.“

Dabei, hebt die „Münzen-Revue“ hervor, sind dem „Autor Entdeckungen gelungen, die bisher auch Kennern der Materie nicht bekannt waren“.



Jakob Schmitz

Den Intentionen des Autors kam die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ auf die Spur: „Dabei (bei dem Buch) sind im Grunde drei Bücher entstanden: eines über die Geschichte der Aktiengesellschaft, ein weiteres über bevorzugte Sammelgebiete der Nonvaleurs-Liebhaber und ein drittes mit praktischen Tips und Ratschlägen für alle, die bereits alte Wertpapiere sammeln oder sammeln wollen.“ Anerkennend meint das renommierte überregionale Blatt weiter: „Von der ersten bis zur letzten Seite des auch für nicht in der Wirtschaft arbeitende

Leser leicht verständlichen Buches gibt sich der Autor als begeisterter Sammler zu erkennen, der den wertlos gewordenen Papieren noch eine große Zukunft vorhersagt.“ Und für alle Spekulanten, die sich in dem jungen Markt fühlen wie einst Jay Gould an der Wallstreet, zitiert die FAZ den weisen Rat: „Auch bei den Nonvaleurs gilt die Börsenregel, daß zum Ein- und Aussteigen nicht geklingelt wird.“

Angetan von dem neuen Buch ist auch Deutschlands große Wirtschaftszeitung, das „Handelsblatt“: „Es sind vor allem die vielen interessanten Abbildungen, die das Buch zu einem kurzweiligen Streifzug durch die Geschichte der Kapitalmärkte machen. Als Ergänzung erfährt der Leser im ersten Teil des Buches einiges über die geschichtlichen Hintergründe der einzelnen Epochen der Aktien- und Anleihspekulation.“ – „Eine umfangreiche Bibliographie, ein Verzeichnis der Fachhändler und ein sehr hilfreiches Stichwortverzeichnis runden das Buch ab und geben ihm seinen Charakter als Nachschlagewerk für den Sammler.“ Die Anschaffung des Buches sei demnach für den Liebhaber Historischer Wertpapiere ein „Muß“, aber auch der wirtschaftsgeschichtlich interessierte Leser könne auf seine Kosten kommen, resümiert das „Handelsblatt“.

Nicht nur in den USA, in der Schweiz und in den Niederlanden, auch im Nachbarland Österreich sieht man in dem „außerordentlich interessanten Buch“ (Österreichische Sparkassenzeitung) das „Standardwerk für die Geschichte und das Sammeln Historischer Wertpapiere“ (Clubnachrichten des ÖCHW).

Die Zukunft der Historischen Wertpapiere beschäftigte verschiedene Journalisten besonders. Werner Alberts fragte Jakob Schmitz danach in einem WDR-Interview. Der Autor: „Im Jahre 2000 wird es keine Aktien mehr geben. Es kommen also keine neuen hinzu. Insofern ist die Hoffnung auf weitere Wertsteigerungen nicht unberechtigt.“ „Einleuchtend!“, kommentierte „kapitalmarkt intern“ diese Prognose lapidar.

Viel mehr als Hobby, Geldanlage oder ästhetischen Reiz entdeckte Hans Baumann von der „WELT“ in den Historischen Wertpapieren, nachdem er das Buch gelesen hatte, nämlich ein „Stück Kulturgeschichte, einen Blick in den Rückspiegel, der lehrt, wie es vielleicht auch heute wieder aufwärtsgehen könnte – mit Freiheit, Mut und Unternehmertum.“

Hier schließt sich der Kreis, haben sich doch einige Händler für Historische Wertpapiere als Unternehmer selbständig gemacht und auch das HP-Magazin wird von einer eigens zu diesem Zweck gegründeten Aktiengesellschaft herausgegeben.

Die beiden umfangreichsten Artikel über Historische Wertpapiere fanden wir im Monat Juni in der Schweiz:

Kolorit, ein Wochenmagazin, berichtete mit vielen farbigen Abbildungen über unser Sammelgebiet. Vorgestellt wurde die Entwicklung der letzten Jahre; auch auf die Eigenheiten dieses Gebietes ging man ein. So erscheint uns folgendes Zitat, speziell bezogen auf die Schweiz, sehr aufschlußreich: „Das erstaunliche bei diesem Wertpapier-Hobby ist: Viele der im Sammlerladen gehandelten Schweizer Papiere sind noch gültig; ihr Börsen- oder offizieller Kurswert liegt oftmals viel niedriger, als Sammler für so ein Wertpapier zahlen. Wenn Sie also zu Hause ein schön gestaltete, seltene oder alte Aktie haben und sie verkaufen wollen, dann gibt es eigentlich bloß einen guten Rat: Gehen Sie besser nicht zu einem Börsenhändler, denn er bezahlt Ihnen bloß den momentanen Aktien-Kurswert, und der kann eben tiefer als der Sammlerwert sein. Bei modernen Aktien freilich kaum. Sie sind bloße Quittungen ohne persönliche Note . . .“, klagen nicht nur Aktien-Hobbysammler. Historische Papiere dagegen sind noch Dokumente: sie erzählen oftmals ganze Firmengeschichten fein säuberlich in Stahl ge-

stochen, und sie erinnern an Firmen, die längst vergessen sind.“ Ein weiterer Aspekt für den Erwerb solcher Titel ist vielleicht die Möglichkeit, an der Generalversammlung dieser Gesellschaften teilnehmen zu können.

Das gelbe Heft hat seinen Bericht mit der Überschrift „Wertlos, aber ganz schön kostbar“ versehen. Der Beitrag baut auf einem Interview auf, das die Autorin mit Hanspeter Albisser von der Baseler Galerie Sevogel geführt hat, der sich seit rd. zehn Jahren den Historischen Wertpapieren widmet.

Auch Sammler von Historischen Wertpapieren berichten über ihr Hobby und machen es damit weiteren Personen bekannt: Die *TCS-Revue* in Basel stellt in der Serie „Die Hobbies unserer Mitglieder“ unter der Überschrift „Die Aktien an der Wand“ das Ehepaar Esther und Freddy Koch vor, das sich dem Sammeln amerikanischer Eisenbahntitel verschrieben hat.

Mitte Mai 1982 erschien die zweite Ausgabe dieses Jahres der „*Zeitung für Historische Wertpapiere*“. Neben dem obligaten „Mail

Bid“ und der „Börse“ erschien ein großer Fotobericht über das „10. Internationale Jubeltreffen der Freunde Historischer Wertpapiere“ sowie ein Beitrag von Claus Müller über die Ferdinands-Nordbahn. Aktuelle Anzeigen und Meldungen runden das Heft ab.

Ende April 1982 erschien auch die neue Ausgabe der amerikanischen Schwesterzeitschrift „*Friends of Financial History*“. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe stehen amerikanische Autowerte und die Lebensläufe amerikanischer Autoindustrieller. Weiter wird berichtet über „Poyaisian Land“, „Diamond Jim (Brady)“ und „The Pekin Syndicate and the Homan Railway Loan“. Aktuelle Nachrichten vom amerikanischen und englischen Markt ergänzen das Heft.

Der holländische *Muntkoerir* veröffentlicht in Heft 6/1982 eine Bericht über die „Nijmeegsche Stoomboot Rederij“.

Mit unserem

LESER-SERVICE

bieten wir Ihnen an: Gegen Rückporto erhalten sie eine Kopie der Artikel, die Sie gerne als Ganzes lesen möchten!



Historische Wertpapiere

Für unsere Herbst-Auktion nehmen wir ab sofort auktionwürdige Papiere entgegen

R. TSCHÖPE
Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2
Telefon 0 21 01/60 27 56

Gilbert J. L. Masure

Antiquar – Experte in Scripophilie
Rue Rosendael 130, B-1190 Bruxelles
Tel. 3444158

veranstaltet eine öffentliche Auktion
von Historischen Wertpapieren am:
11. September 1982

im Hotel **DELTA**
Rue de Charleroi 17 (Nähe Justizpalast)

Katalog und Auskünfte auf Anfrage



Leserbriefe

Unser HP-Artikel „Der Kux-Anteil an einer bergrechtlichen Gewerkschaft“ von Dr. Anne Noltze-Winkelmann hat ein lebhaftes und durchweg positives Echo ausgelöst. Der Beitrag ist inzwischen als Sonderdruck in einer ausführlicheren Form vom renommierten „Glückauf-Verlag“ in Essen veröffentlicht worden. Wir freuen uns, daß auf diese Weise von unserem Sammelgebiet Impulse auf andere Bereiche ausgehen.

Dies wird unterstrichen durch den folgenden Leserbrief von Dr. Paul C. Martin, dessen Entdeckung eines „Gewährscheines“ nicht nur die Ausführungen der Autorin bestätigt, sondern auch im HWP-Markt Furore machen wird.

Sehr geehrte Herren,
zu dem ganz ausgezeichneten Beitrag von Dr. Anne Noltze-Winkelmann (Schluß in Nr. 5/1982) darf ich ergänzend nachtragen, daß es mir jüngst gelungen ist, einen der von ihr erwähnten „Gewährscheine“ zu erwerben, die als Vorläufer der Kuxe fungieren.

Dieser Schein ist eine Blankette; sie war in einer Handschrift enthalten, die die Joachimsthaler Bergordnung um 1550 darstellt.

Autor der Handschrift ist auch der in dem Wertpapier genannte Matthias Ender-

lein, bzw. einer seiner engsten Mitarbeiter. Enderlein (gestorben 1556) war Bergmeister in Joachimsthal. In der vorliegenden Handschrift sammelte er die Berggebräuche und stellte auch einige Passagen über die Finanzierungs- und Kapitalseite zusammen, wo dann auch der frühe Gewährschein erscheint.

Der Text des Scheins erfüllt genau die von Frau Dr. Noltze-Winkelmann zitierte Definition von Georg Agricola (1556): „Dem neuen (Gewerken) aber schreibt er (der Gegenschreiber; in unserem Falle Enderlein) einen Zettel, und gibt ihm also ein Zeugnis der Besitzung.“

Neu ist allerdings, daß diese „Zettel“ offenbar nicht nur handgeschrieben waren, sondern bereits gedruckt, was auf eine häufige Ausstellung solcher Gewährzettel hinweist, d. h. auf einen sehr gut funktionierenden Markt für Bergwerks-Kapital.

Schon Jakob Strieder hat 1925 nachgewiesen, daß diese Bergwerksanteile die „ersten bedeutungsvollen Inhaberpapiere“ wa-

ren. Die Gewerkschaften waren „unpersönliche Gemeinschaften häufig wechselnder Kapitalisten“. In diesen Anteilen war schon im 15. Jahrhundert, speziell in Berganteilen aus dem Erzgebirge, eine wilde Spekulation zu beobachten.

Die Kux-Spekulationen des 16. Jahrhunderts, an denen sich viele Nürnberger Kaufleute beteiligten, waren berüchtigt, die Spekulanten wurden als „des Teufels Vortänzer“ bezeichnet (Ernst Kroker).

Daß sich ein solcher Kux-Vorläufer, ein Gewährschein, noch dazu ein gedruckter, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts erhalten hat, ist ohne Zweifel eine Sensation. Die Kapitalmarkts- und Börsengeschichte hat durch die Enderlein'sche Handschrift eine Quelle von überragender Bedeutung erschlossen.

Das gern als „beiläufig“ abgetane Sammelgebiet der Historischen Wertpapiere hat einen weiteren Meilenstein in seiner Geschichte gesetzt.

Dr. Paul C. Martin

Allen vnd itzlichen gewercken die ynn vnten geschriebener zechen teil gehabt / füge ich Mathes Enderlen ynn S. Joachimsthal Bergmeister zu wissen / das ich söliche zechen / die weil die ynn meiner S. D. freis gefallen / diesem vnten angezeigten lehentreger / doch den alten verzapusten gewercken vier wochen one schaden verlihen habe / Demnach / welcher gewerck sich von dato ynnen vier wochen zu bemelten lehentreger mit vnterrichtung genugsamer ankunfft seiner vorhabten teil / das ehr auch die iüngste angelegte zupus darauß verriicht / der sol von yhm für eynen gewercken erkand vnd zu gelassenn werden / Darnach sich eyn ieder habe zurichten. Geben vnter meinem Petschier.



STEFAN ADAM

Schaedestr. 7, D-1000 Berlin 37, Tel. (030) 8 15 8465

Preisliste gratis.

HISTORISCHE WERTPAPIERE

Sonderangebot

| | |
|---------------------------------------------|---------|
| IOS, 10er und 25er shares, zusammen | DM 20,- |
| 2 russ. Staatsanleihen, 1906, 1909 zusammen | DM 15,- |
| Württ. Baumwollspinnerei, 1921 | DM 18,- |

Mail-Bid, interessante Einzelstücke, gleich Liste anfordern.

Historische Wertpapiere Evelin Keizer

Traunring 72, D-8225 Traunreut, Tel. (086 69) 5766

Vorschau auf die nächste Ausgabe vom 18. September 1982

Der Markt: Was bringt der Herbst 1982

Die sichere Aufbewahrung von Historischen Wertpapieren

Die Rhätische Bahn in Chur

. . . und weitere Artikel, Buchbesprechungen, Pressespiegel, aktuelle Nachrichten und Tendenzen

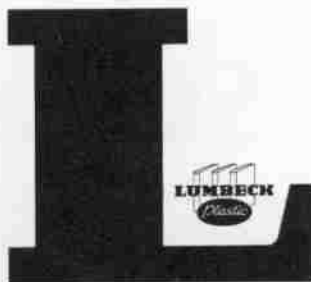
Münzen Revue

INT. MONATSZEITSCHRIFT
FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
UND WERTPAPIER-SAMMLER

**Preisbewegungen, Neuheiten,
Fälschungen, Auktionen, Börsen,
Treffpunkte, Münzgeschichte,
Münzfreunde, Anzeigen,
Veranstaltungen**

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonnements-
preis DM/sFr. 54,- - Einzelnummer DN/sFr. 5,-
Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel



Speziell für die gediegene und sichere
Aufbewahrung von Historischen Wertpapieren
haben wir unsere Alben und weichmacherfreien
Sichthüllen im DIN A3-Format entwickelt.

Führende Händler vertreiben unsere Produkte:

- EWA R. ULLRICH
- HISTORISCHES PORTFOLIO
- WERTPAPIER-ANTIQUARIAT-HELLWIG

(Die Abgabe erfolgt in handelsüblichen Mengen
nur an Händler.)

Richter & Lumbeck

Dahlhauser Straße 2a · D-4320 Hattingen (Ruhr)
Telefon (023 24) 8601/02 · Telex 08 229995 rilu d



**Komplettprogramm
Entwurf
Gestaltung
Satz - Druck
Verarbeitung**

**WIR
MACHEN
IHNEN DRUCK**

DER DRUCKER

(Alte) Buscheystraße 138 · 4630 Bochum 1
Telefon (0234) 70 41 16

ACTIVE BUYERS of quality certificates and related
financial history material including autographs,
rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS-CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History" -
The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

R.M. Smythe & Co. *Established 1880*

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
Trafalgar Square, London WC2N 5HB
Telephone: 01-9302887

Swiss Bank Corporation

A key bank
in key locations

Schweizerischer Bankverein

Eine bedeutende Bank
auf allen bedeutenden Finanzplätzen

La Société de Banque Suisse

Une grande banque
sur les places financières internationales



Swiss Bank Corporation
Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse



Magazin für Historische Papiere
Historic Paper Magazine



VORSICHT – FÄLSCHUNG

*Weltweit
 die einzige monatliche
 Fachzeitschrift*

AKTIEN VON FIRMEN AEG • Allianz •
MIT RANG UND NAMEN American
WARTEN AUF SIE Expreß • Badische
Bank • Bayer • Berliner Handelsgesell-
schaft • Berliner Kindl • BMW • Commerz-
bank • Conti-Gummi • Dahlbusch • Daim-
ler • Deutsche Babcock • Deutsche Bank •
Deutsche Conti-Gas • Deutsche Spiegel-
glas • Dresdner Bank • Dynamit Nobel •
Feldmühle • Felten • Fordwerke • Gelsen-
berg • Glückauf-Brauerei • Goldschmidt •
Hapag • Harpener Berg • Hoesch • I. G. Far-
ben • ITT • KHD • Krupp • Löwenbräu •
MAN • Mannesmann • National-Bank •
Nordseewerke • NSU • Playboy • Preußisch-
Rheinische-Dampfschiffahrt • Rigibahn •
Rheinstahl • RWE • Schering • Schuckert •
Siemens • Sperry • Standard Oil • Thyssen •
Ver. Berliner Mörtel • Ver. Stahlwerke •
Westfalenbank • Zoo Frankfurt • Zucker-
fabrik Fraustadt •



Bitte fordern Sie unsere reichbebilderten Kataloge Nr. 32, 33 und 34 an.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon: 0234-79 73 82, Telex 825416 heerd

Inhaltsverzeichnis

- 4 „In dieser Ausgabe. . .“
- 4 Der Markt: Vorschau auf den Herbst 1982
- 5 Vorsicht – Fälschungen
- 6 Die Rhätische Bahn in Chur
- 8 Eine Standard Oil ist keine Standard Oil
- 10 Auktionsberichte / telex
- 12 Für Sie gelesen: Katalog Österreichische Lokalbahnen
- 12 Die Aktien-Frage des Monats (3)
- 14 Pressespiegel
- 14 Ergebnisse der 2. HP-Fernauction
- 15 Die Aufbewahrung Historischer Wertpapiere
- 17 Agenda / Kleinanzeigen
- 8 Leserbriefe

Titelblatt Eine Fälschung der „Ford Motor Company“; s. Artikel auf Seite 5: Vorsicht – Fälschung.

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Gerichtsstand: Bern.

Redaktionsschluß für die November-Ausgabe: 20. Oktober 1982

Impressum

2. Jahrgang

Abonnemente: sFr. 40,-/DM 44,- jährlich inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4,-

Erscheinungsdatum: jeweils monatlich am 18. / Doppel-Nr. Juli/August

Herausgeber: HP-Verlag für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern

Verantw. Redakteur: Klaus Hellwig

Satz und Druck: Der Drucker, (Alte) Buscheystraße 138, D-4630 Bochum 1

Redaktion: HP-Magazin für Historische Papiere, Haferweg 13, D-4630 Bochum 1, Telefon (0234) 797839

Anzeigen: Annahmeschluß 4 Wochen vor dem Erscheinungsdatum, Anzeigentarife gemäß Preisliste vom Dezember 1980.

Agentur in der Schweiz: HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern, **Tel. neu (031) 25 05 65**

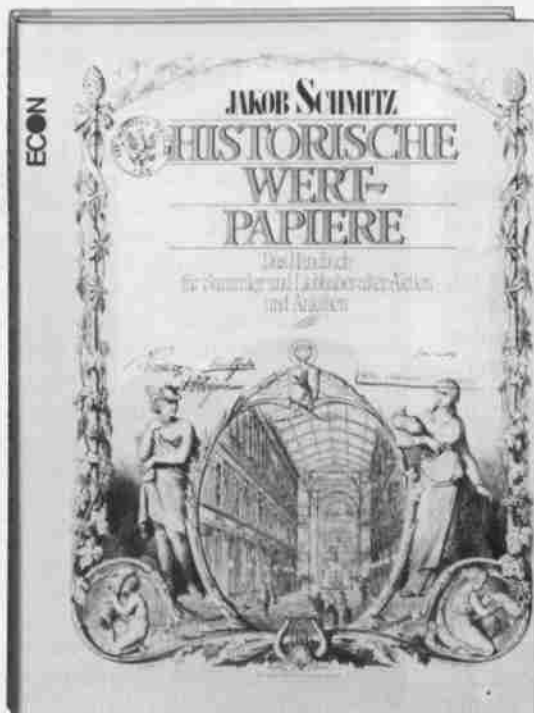
Agentur in Holland: Euro-Bond, L. Peeters, Lingforterweg 84, NL-5944 BG Arcen; Tel. (04703) 2041

Bankverbindungen: Schweizerischer Bankverein, Bärenplatz 8, CH-3011 Bern, Kto.-Nr. 90-118.386.0

Deutsche Bank AG, Filiale Bochum, D-4630 Bochum, Kto.-Nr. 3260320

Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG Arcen, Kto.-Nr. 103318852

Der erste systematische und historisch fundierte Gesamtüberblick über das faszinierende Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« – mit zahlreichen Sammlertips



Jakob Schmitz
Historische Wertpapiere
Das Handbuch für Sammler und Liebhaber
alter Aktien und Anleihen.
256 Seiten, 99 Abbildungen,
Leinenband, 42 DM.

Jakob Schmitz, selbst Sammler und anerkannter Sachkenner, gibt mit diesem Buch vor historischem Hintergrund einen Überblick über das gesamte Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« mit allen seinen wichtigen Besonderheiten.

Erstmals unternimmt er den Versuch einer Systematisierung der überlieferten Aktien und Anleihen. Informativ und anregend gibt Schmitz wertvolle Tips für den Sammler und zeigt, worauf beim Erwerb historischer Wertpapiere zu achten ist. Er nennt Fachhändler, Auktionshäuser und Fachliteratur und liefert nützliche Ratschläge zur Pflege, Aufbewahrung und Sicherung der Sammelobjekte. Sein Buch ist der erste, ebenso gründlich wie kenntnisreich verfaßte, umfassende Überblick über dieses Sammelgebiet überhaupt.

ECON

Postfach 9229 · 4000 Düsseldorf

In jeder Buchhandlung!

In dieser Ausgabe . . .

. . . finden Sie einen ganz aktuellen Beitrag, der sich mit gefälschten Papieren beschäftigt, die in den letzten Tagen und Wochen aufgetaucht sind. Bisher war unser Sammelgebiet von derartigen Erscheinungen verschont geblieben. Dies war eigentlich auch logisch, denn für höherwertige Historische Wertpapiere hätten die Fälschungen sehr aufwendig sein müssen und dies ist naturgemäß mit hohen Kosten verbunden. Zudem ist es bei uns ebenso wie bei Briefmarken und Münzen: je häufiger ein Exemplar auftaucht, desto geringer wird (zumindest anfangs) der Wert. Aber auch die Wertpapiere in der unteren und mittleren Preislage sind ganz überwiegend unter Beachtung von Sicherheitsbestimmungen gedruckt worden,

so daß auch hier eine Fälschung sehr aufwendig hergestellt werden müßte. Dies hat offensichtlich auch der Verbreiter der jetzt vorgelegten Fälschungen gesehen. Er versucht daher den Weg über Flohmärkte zu gehen, da er dort ein weniger sachverständiges Publikum vermutet. Die gefälschten Papiere sind mit einem Minimum an Kosten hergestellt worden. Einem sachverständigen Betrachter wird die Fälschung sofort auffallen – Händlern sind u. W. die Papiere auch nicht angeboten worden.

Trotz dieser plumpen Fälschungen wollen wir mit unserem Artikel alle Marktteilnehmer warnen unter dem Motto „Wehret den Anfängen“.

Historische Wertpapiere sind nicht unbedingt immer „nonvaleurs“. Dies wird besonders deutlich bei den Schweizer Bergbahnen, die häufig noch bestehen und deren

Aktien börslich oder außerbörslich gehandelt werden. Oft sind derartige Wertpapiere schwerer beschaffbar als die „Stücke ohne Wert“, die allein vom Sammlermarkt eingestuft werden. Einen besonderen Namen unter den Schweizer Bahnen hat die „Rhätische Bahn“ – dies gilt auch für die Aktien der Gesellschaft.

Jakob Schmitz machte sich Gedanken über die „Standard Oil-Aktie“, die von vielen als blaue Mauritius des HWP-Marktes bezeichnet wird. Wenn Sie eine Standard Oil besitzen: achten Sie doch einmal auf die Unterschiede. Wenn Sie noch eine Standard Oil erwerben wollen: der Artikel bietet Ihnen Entscheidungshilfe.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen und anderen Beiträgen unserer September-Ausgabe nach der Sommerpause wieder eine interessante Lektüre zu bieten. *Klaus Hellwig*

DER MARKT: VORSCHAU AUF DEN HERBST 1982

Nur über einen Zeitraum von etwa zwei Monaten (Juli/August) fanden in diesem Jahr keine HWP-Auktionen statt. Damit zeigt sich in unserem Markt, ebenso wie in anderen Sammelgebieten, daß die sog. Sommerpause sich immer mehr verkleinert. Dies wird u. E. auch durch die nachhaltige Sammlertätigkeit bestätigt. Die Umsätze sind nicht mehr wie in der Anfangszeit auf Herbst und Frühjahr begrenzt. Der Aufbau und die Erweiterung von Sammlungen findet auch im Sommer statt. Natürlich ist die Intensität nicht so wie zu anderen Jahreszeiten – Urlaubsbudget und Reisen stehen dagegen – doch zeigen die in diesen Monaten erscheinenden Händlerangebote, daß die entsprechenden Aktivitäten weitergehen. (Vielleicht kommt dann auch manches Angebot besser an, wenn die Konkurrenz sich nicht meldet!)

Trotz allem ist jedoch nicht zu verkennen, daß ein „Ruck“ durch den Markt geht, wenn die großen Ferien vorbei sind. Nach der ersten Herbst-Auktion in Brüssel (Bericht im HP-Magazin 10/1982) blickt die Händlerwelt gespannt nach Frankfurt-zur 11. Auktion, in der Hoffnung, Marktverläufe und Tendenzen auszumachen, um sich darauf einzustellen. Ebenso gespannt achten aber auch die Sammler auf die Ergebnisse. Gleichmaßen wird das am Tage nach der Auktion stattfindende Sammlertreffen zum Austausch von Meinungen und

Einschätzungen von den Parteien sicher schon erwartet.

In den darauffolgenden Wochen finden jeweils wichtige Auktionen in Frankreich, in den USA, in der Schweiz und in Österreich statt, die für diese Länder maßgebend sein werden. Von besonderer Bedeutung erscheint uns die Ineichen-Auktion in Zürich, da der Schweizer Markt sich außerordentlich positiv entwickelt hat. Für Schweizer Wertpapiere sind in der Vergangenheit hohe Preise bei stabiler Tendenz gezahlt worden.

Die Schlußpunkte der Auktionen werden in Deutschland in Neuss (Fa. Tschöpe) und in der Schweiz vom HP-Verlag in Bern gesetzt. Bei den kleineren Auktionen fällt auf, daß Briefmarkenhäuser Historische Wertpapiere in ihr Angebot aufgenommen haben und damit weitere Interessenten ansprechen.

Die Kataloge und Preislisten der Händler (und auch ihre Anzeigen) geben ebenfalls ein getreues Abbild des Marktes; sie zeigen, welche Bereiche gefragt sind. Wer längere Zeit am Publikumsinteresse vorbei anbietet, muß seinen Beständen und den allgemein gestiegenen Kosten Tribut zahlen. So mancher „Händler“, der nebenbei „schnelles Geld“ machen wollte, um es einmal salopp auszudrücken, hat schon die Segel gestrichen. Überleben werden auf Dauer nur diejenigen Anbieter, die sich voll und ganz

diesem Markt widmen, sich mit den Hintergründen der Wertpapiere beschäftigen und den Dialog mit den Sammlern führen. Erfreulicherweise treten an die Stelle der ausgeschiedenen neue Händler. Dies wird von den Sammlern positiv aufgenommen; denn zum einen belebt die Konkurrenz das Geschäft, zum anderen möchten sie in ihren Sammelgebieten unter ausreichenden Angeboten wählen können.

Für die Preisentwicklung, die in den letzten Monaten eher verhalten verlief, werden keine wesentlichen Änderungen erwartet. In vielen Bereichen, die transparent sind, haben sich gewisse Bandbreiten herausgebildet. Absolute Spitzenpreise erzielen nur noch Wertpapiere, deren Seltenheit sich nachhaltig herausgestellt hat und für die ein permanenter Nachfrageüberhang besteht.

Auch bei neu aufgetauchten Titeln verhält man sich dann abwartend, wenn – obwohl zumeist Unsicherheit über die verfügbaren Mengen besteht – die Preise von vornherein hoch angesetzt werden.

Die Vergleichbarkeit der Angebote und die Vielzahl der Marktinformationen wird auch in Zukunft zu realistischen Preisansätzen führen.

Das HP-Magazin wird weiterhin Monat für Monat über den Markt berichten, so daß unsere Leser immer über das aktuelle Geschehen informiert sein werden.

VORSICHT – FÄLSCHUNGEN!

In Heft 11/1981 hatte das HP-Magazin über versuchte Manipulationen mit gekennzeichneten Neudrucken der Mannesmann-Gründeraktie berichtet. Leser Dieter Mallwitz hatte uns daraufhin geschrieben, daß er auf einem Flohmarkt eine gefälschte Reorganisationsanleihe 1913 gefunden habe (HP 4/1982). Sein damaliger Hinweis, daß die Fälschungen wahrscheinlich aus Norddeutschland stammen würden, scheint sich nunmehr zu bewahrheiten.

Der HP-Redaktion liegen drei gefälschte Papiere vor, darunter auch die Reorganisationsanleihe. Wir zeigen Ihnen diese gefälschten Papiere, um Sie zu warnen, und wir weisen auf die Erkennungsmerkmale der Fälschungen hin. Wir bitten Sie, andere Sammler, die diese Veröffentlichung nicht lesen, zu informieren. Und wir bieten Ihnen (gegen DM 3,-/sfrs. 2,50 Unkostensatz in Briefmarken) Fotokopien der Fälschungen an, damit Sie Details genau erkennen können und zukünftig gut gegen bestimmte Angebote gewappnet sind.

Doch nun zu den Fälschungen:

1. Ford Motor Company von 1930 (Rot). Als diese Papiere zu hohen Preisen angeboten wurden, horchte man auf, waren doch bisher nur jüngere Ford-Zertifikate bekannt, da die Gesellschaft erst Mitte der fünfziger Jahre an die Börse gegangen war.



Es ist bisher gar nicht bekannt, ob und wenn ja, in welcher Form 1930er Ford-Zertifikate existierten. Wenn das Papier jedoch vorliegt, wird sofort die Fälschung klar:

- Nachdruck des modernen Zertifikates, das auf die Erfordernisse der Computerverarbeitung eingestellt wurde.
- Jedoch kein Computereindruck, keine Lochungen.
- Unterschrift „Edsel Ford“ (?) als „transfer clerk“.
- Einheitliches Unterschriftsbild aller Signaturen.
- Falsche Schreibweise des Datums auf der Rückseite.
- Billiger Druck auf glattem Papier.

- das Papier besonders glatt (Muster: Elefantenhaut).

Wir erhielten die Fälschungen unabhängig voneinander von zwei Sammlern. Beide berichteten übereinstimmend, die Fälschungen auf Flohmärkten im Großraum Hamburg erworben zu haben.

Unsere Bitte an die Leser: Wenn Sie den Eindruck einer Fälschung haben, so senden Sie uns bitte ein Original zur Prüfung. Mit der ggf. veröffentlichten Warnung helfen Sie anderen Sammlern und letztlich auch sich selbst; denn solchem Anbieter muß die Möglichkeit zum Verkauf seiner „Ware“ genommen werden. Wenn Ihnen Papiere



2. Chinese Government 1913 (Francs-Ausgabe, braun-rot):

- Kleineres Format;
- fehlende Coupons (sonst fest angeheftet);
- blasser Druck;
- billiges Papier;
- Sternchen hinter der fortlaufenden Nummer.

3. Cunard Steam Ship (rot/schwarz). Hier ist die Fälschung für Laien am wenigsten erkennbar, da bisher nur wenige Vergleichspapiere bekannt waren, jedoch ist hier

- der Druck besonders billig ausgeführt, vor allem in roter Farbe und beim Stempelnachdruck;
- das Schriftbild aller Daten und Namen einheitlich;

besonders günstig angeboten werden, sollten Sie – vor allem auf Flohmärkten speziell im Hamburger Raum – besonders vorsichtig sein. Damit wollen wir uns nicht generell gegen den Kauf auf Flohmärkten aussprechen, geben jedoch zu bedenken, daß es sich i. d. R. um Bargeschäfte handelt, bei denen eine spätere Rückgabe des erworbenen Papiers gar nicht oder kaum möglich ist. Dieses Rückgaberecht gewähren Ihnen natürlich die etablierten Händler, abgesehen davon, daß Sie bei Ihnen davon ausgehen können, nur Original-Wertpapiere zu kaufen.

Sollten sich in nächster Zeit neue Gesichtspunkte ergeben oder weitere Fälschungen auftauchen, werden wir Sie natürlich sofort und umfassend informieren.

Die Rhätische Bahn A.-G. Chur

Bestimmte Eisenbahnen waren schon immer etwas Besonderes; man denke nur an den berühmten Orient-Express. Aber nicht nur Fernzüge, auch regional fahrende Bahnen haben zuweilen „das gewisse Etwas“. Eisenbahn-Fans horchen auf, wenn deren Namen genannt werden. Zu diesen Bahnen gehört ohne Zweifel die Rhätische Bahn in Chur.

vos-Bahn 1896 noch die Strecke Landquart-Chur-Thusis in Betrieb gesetzt hatte, wurde auf dem Gesetzweg die „Rhätische Bahn“ gegründet, um sukzessive ein ganz Graubünden erschließendes Schmalspurnetz zu erstellen. Von 1897 bis 1914 wurde zielbewußt gebaut. 1913 wurde die Alubalinie und die Strecke Reichenau-Ilanz eröffnet; 1908/10 die Berninalinie; 1912

hoch, 130 m lang und in einer Kurve von 100 m Radius gebaut); der Langwieserviadukt zwischen Chur und Arosa (62 m hoch, 287 m lang) und der fast 6 km lange Albulatunnel, der mit seinem auf 1823 m Höhe gelegenen Scheitelpunkt der höchste Alpendurchstich ist.“

Die „Rhätische“ ist auch heute noch ein entscheidender Wirtschaftsfaktor Graubündens. Im Jahr befördert sie auf ihren sechs Hauptlinien rd. 8 Millionen Fahrgäste in täglich bis zu 450 Zugverbindungen. Hinzu kommen 10 000 Autos, 800 000 Tonnen Fracht – und 50 000 Kühe. Ihre elektrischen Lokomotiven (teils auf Meterspur verkleinerte Kopien der großen Expresszugloks der Schweizer Bundesbahn) fahren überall ohne Zahnrad und erreichen trotzdem Paßhöhen, wie die Bernina, deren Station „Hospiz“ 2200 Meter hoch liegt.

Die „Rhätische“ bietet aber noch eine Besonderheit: Salonwagen! Es stehen vier Salonwagen mit je 32 Sitzplätzen zur Verfügung. Die „Compagnie Internationale des Wagon Lits“ beschaffte in den zwanziger Jahren für den Luxus-Zug „Golden-Mountain-Pullman-Express“ Salonwagen. Die beliebten Pullman-Wagen verkehrten auf der Strecke Montreux-Zweisimmen. In den dreißiger Jahren übernahm die Rhätische Bahn diese Salonwagen und setzte sie bei besonderen Anlässen ein. In den fünfziger Jahren verkehrten die Pullman-Wagen im damals berühmten „Calais-Engadin-Express“ auf der Strecke Chur-St. Moritz. Später dienten sie gelegentlich Prominenten für Fahrten nach den Bündner Ferienorten.

Als Lokomotive setzte die Rhätische Bahn ab und an „Rhätische Krokodile“ ein – Uralt-Elektroloks, deren Betriebskosten viermal so hoch liegen wie die der modernen Triebfahrzeuge.

Wie bei vielen bestehenden Schweizer Bahnen, sind auch die im Sammlermarkt sehr gesuchten Aktien der Rhätischen Bahn noch gültig. Generell sind bei den Schweizer Bergbahnen sehr oft nur geringe Mengen verfügbar, da die Aktienmehrheit bei der öffentlichen Hand liegt und daher kaum Umsätze stattfinden. Derartige Aktien sind nicht selten schwerer beschaffbar als „echte nonvaleurs“. Man muß daher immer den jeweiligen börslichen oder außerbörslichen Kurs und den Preis auf dem Sammlermarkt für jeweils eine Aktie auseinanderhalten. Das Problem bei der Beschaffung derartiger Aktien liegt darin, daß es mit hohen Kosten verbunden ist, wenn man nur ein Stück, das über eine Bank gekauft wurde, ausgeliefert haben möchte. Zudem ist vorher ja nicht



Chur, die Hauptstadt des schweizerischen Kantons Graubünden, liegt rund 1200 Meter über dem Meeresspiegel. Nachbarn des Kantons Graubünden (gelegen am Vorder- und Hinterrhein sowie im Engadin) sind die Österreicher und Italiener. In der grandiosen Gebirgswelt liegen weltberühmte Höhenkurorte, wie St. Moritz, Pontresina, Davos, Arosa u. a.

Vielen Gästen ist die Rhätische Bahn ein Begriff, da sie auf einzigartige Weise die Landschaft dem Reisenden erschließt. Die Ingenieure der Bahn haben wahre Wunderwerke der Technik vollbracht.

Entstehung, Entwicklung und Besonderheiten der Rhätischen Bahn sollen hier kurz skizziert werden:

„Der Privatinitiative des in Davos ansässigen Holländers Jan Willem Holsboer ist es zu verdanken, daß 1889 die ersten Züge der nachmaligen Rhätischen Bahn zunächst von Landquart nach Klosters und bald bis Davos rollten. Nachdem die Landquart-Da-

Ilanz-Disentis und 1913 die Unterengadiner Linie von Bever bis Scuol-Tarasp. Mit der Inbetriebsetzung der Bahnlinie von Chur nach Arosa im Jahre 1914 war der Ausbau des heutigen bündnerischen Eisenbahnnetzes abgeschlossen.

Den damaligen Bauingenieuren gelangen mit den technischen Möglichkeiten jener Zeit Lösungen, die man heute nur noch bewundern kann. Die Rhätische Bahn, von deren nahezu 400 Streckenkilometern jeder achte unterirdisch verläuft oder über Brücken führt, mußte in unwegsamem Gelände nicht nur Höhenunterschiede von über 1800 m mit Steigungen bis 70% meistern. Sie muß sich auch heute noch stets wieder in extremen Wetterverhältnissen behaupten.

Die 118 Tunnels und Galerien der Rhätischen Bahn haben eine Gesamtlänge von 39 km; die 504 Brücken sind zusammen 12 km lang. Die eindrucklichsten Kunstbauten sind: der Wiesenerviadukt (88 m hoch, 210 m lang); die Soliserbrücke (89 m hoch, 164 m lang); der Landwasserviadukt (65 m

bekannt, in welchem Erhaltungszustand sich das ausgelieferte Papier befindet, da dies für die Gültigkeit nicht entscheidend ist.

Von der Rhätischen Bahn sind Aktien aus dem Jahre 1944 verfügbar. Von den grünen Prioritätsaktien wurden 68520 Stück ausgegeben. Sie gewähren im Fall der Liquidation des Unternehmens ein Vorrecht auf Befriedigung vor den Stammaktien. Auch eine Dividendenberechtigung vor den Stamm-

aktien ist mit ihnen verbunden. Von den braunen Stammaktien wurden 7394 Stück ausgegeben. Der Nennwert beläuft sich für beide Arten auf 500 Franken. Die Stammaktien sind aufgrund ihrer wesentlich geringeren Stückzahl nur schwierig zu erhalten.

Wenn eine Aktie der „Rhätischen“ in Ihrer Sammlung enthalten sein sollte, lassen Sie doch die Umschreibung auf Ihren Namen vornehmen. Vielleicht ergibt sich die

Gelegenheit, an einer Generalversammlung mit kostenloser Fahrt teilzunehmen!

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß ein Frankfurter Reiseunternehmen für Exklusiv-Reisen in diesem Jahr bereits zweimal eine „Romantische Wanderreise durch Graubünden mit der Rhätischen Bahn“ veranstaltet hat, bei denen auch die Salonwagen zum Einsatz kamen. Evtl. werden die Wanderreisen mit der „Rhätischen“ auch 1983 durchgeführt.

Historische Wertpapiere in der Werbung

Mehr oder weniger zufällig entdeckten wir in den vergangenen Wochen beim Lesen diverser Zeitungen und Zeitschriften, wie sehr Historische Wertpapiere ihren Einzug in die Werbung gehalten haben. Dies veranlaßte uns, Ihnen einige Beispiele vorzustellen. Die Händler unter unseren Lesern werden derartige Aktionen schon aus beruflichem Interesse ansprechen. Unter unseren anderen Lesern sind sicher einige, die beruflich mit Werbung oder dem Einsatz von Werbemitteln zu tun haben – vielleicht können wir Ihnen hiermit Anregungen vermitteln. Schlußendlich ist mittelbar jeder Sammler betroffen; denn durch diese Veröffentlichungen werden Historische Wertpapiere einem breiten Publikum bekannt gemacht, das sonst gar nicht anzusprechen wäre.

Das renommierte Schweizer Fachblatt „Finanz und Wirtschaft“ veröffentlichte im Juni 1982 eine 28seitige Beilage über „Anlage-Fonds 1982“. Umrahmt von Anzeigen, wurde der redaktionelle Teil – abgesehen von diversen Statistiken – ausschließlich

durch die Abbildung vieler Historischer Wertpapiere aufgelockert.

Die Commerzbank AG verwendet ebenfalls Historische Wertpapiere für ihre Werbung: Im Juli 1982 fanden wir in der „Welt am Sonntag“ eine halbseitige Anzeige über die Aktienberatung dieser Bank, die mit ei-

nem Zertifikat der „Georgia Rail Road & Banking Company“ von 1859 illustriert war.

Die Firma AMAX, Inc., stellt sich mit ihrem Programm den Lesern des „Handelsblatt“ vor: In der Anzeige ist ein AMAX-Zertifikat abgebildet. Der Text lautet „Wenn Sie eine AMAX-Aktie besitzen . . . dann besitzen Sie . . .“

Die „Transfer Electric“ benutzt für ihren Anzeigentext „... per Express ab Lager lieferbar“ eine alte US-Dampflokomotive in voller Fahrt.



AG FÜR BERATUNG UND ORGANISATION **NDP**

Zeitersparnis und rationellere Abwicklung bietet unser AUKTIONS-Paket das auf allen Geräten mit CP/M-Betriebssystem eingesetzt werden kann.

Folgende Arbeiten sind u. a. abgedeckt:

- Erfassen Einlieferungen
- Druck Loslisten nach versch. Kriterien (Einlieferer, Branche, Auktionen usw.)
- Druck von Einliefererbestätigungen (Retouren, Auktionsaufträge, Setzerlisten usw.)
- Erfassung der schriftlichen Gebote
- Druck Auktionatorliste
- Erfassen der Zuschläge mit gleichzeitigem Druck der Bieterabrechnung
- Druck Einliefererabrechnung
- Zoll-Listen, Mehrwertsteuer usw.
- Reorganisationsprogramme

Ernsthafte Interessenten können detaillierte Informationen anfordern bei:

AG für Beratung und Organisation, Postfach 2118, CH-3001 Bern

Eine Standard Oil ist keine Standard Oil

Vor genau 100 Jahren wurden die letzten Aktien der Standard Oil Company „historisch“. 1882 ging das ruhmreiche Unternehmen in einem noch mächtigeren Konzern auf: dem Standard Oil Trust. Die schlichten Papiere mit den großen Namen verschwanden in den Archiven des Rockefeller-Clans – verfallen und vergessen, niemandem Beachtung wert.

Als sie nach fast einem Jahrhundert überraschend wieder ans Tageslicht kamen, war das plötzlich anders. Den Ölkönig, lebte er noch, würde es nicht verwundern: Er war gewohnt, daß seine Aktien stiegen und niemals fielen. . . . Noch heute, nach dem Tode, schien sein Name zu wirken wie der des Königs Midas in der antiken Sage: Alles, was mit ihm in Verbindung kommt, wird zu Gold. Denn noch ehe man sich versah, erlebte das Erbe des guten J. D. eine ungeahnte Wert-Renaissance. Das Herz würde ihm im Leibe lachen, wenn der legendäre Ölmagnat sähe, wie die Sammler Historischer Wertpapiere schon wieder Tausende von Mark für ein Stück der berühmten Gesellschaft berappen. Und wie er, der einstmals den Papieren mit seiner unvergleichlichen Signatur Gültigkeit verlieh, stehen auch sie heute wieder manchmal im Mittelpunkt von Geld und Gier, Ränken und Rankünen. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Schließlich gibt es – angeblich – nur 292 dieser kostbaren Exemplare, und welcher Sammler Historischer Wertpapiere möchte nicht eines der papierernen Juwelen in seinem Portefeuille haben?

Genau hinzuschauen, wenn man eines der seltenen Stücke ansichtig wird, lohnt sich indessen. Denn eine Standard Oil ist

keine Standard Oil – so wie ein Ei nicht wie das andere ist. Unterschiede, Besonderheiten gibt es in Fülle, und nur wer sie kennt, kann den wahren Wert seines Zertifikates erraten. Ermessen wird ihn ohnehin erst die Zukunft. Also, aufgepaßt! Besitzt eine Standard-Oil-Aktie eines oder gar mehrere dieser Kriterien, dann ist sie mehr wert als der Normal-Nonvaleur:

- Ausgabe-Nummer unter 20
- mehr als 50 shares
- Ausgabejahr 1875, das erste bekannte dieser Aktie
- John D. Rockefeller statt J. D. Rockefeller als Unterschrift
- Rockefeller-Unterschrift nicht mit roter Tinte gecancelled, sondern mit schwarzer
- Rückseitiger Transfervermerk: Übertragung auf den Standard Oil Trust
- ausgestellt auf John D. Rockefeller oder einen seiner Direktoren
- zusätzlich eine oder mehrere Originalunterschriften seiner Direktoren wie Andrews, Archbold, Bostwick, Brewster, Harkness, Lockhart, Payne, Pratt, Rogers, Vandergrift oder Warden
- John D. Rockefeller-Unterschrift und Mehrfach-Signatur von Flagler
- Mehrfach-Signatur von John D. Rockefeller (zwei- oder dreimal), also Stücke, die er selbst besaß und gleichzeitig als Präsident unterschrieben hatte
- Originalunterschrift von William Rockefeller als Vizepräsident (ohne J. D. R.-Signatur)
- Originalunterschriften von John D. Rockefeller und William Rockefeller auf **einem** Stück.

Sie besitzen eines dieser Stücke? Ja? Dann sei Ihnen gratuliert zu Ihrer Standard-Oil-Mehrwert-Aktie!

Die Frage aber ist: Wo schlummert das größte Wertpotential für die Zukunft? Kein noch so gewiefter Experte kann zutreffend voraussagen, welche dieser Stücke dereinst die „Blue Chips“ am Sammlermarkt sein werden. Jene mit mehreren J. D. R.-Signaturen etwa, von denen es, wie die Auguren munkeln, nur 28 Exemplare geben soll? Jedenfalls bilden sie im Augenblick die Spitze der Preispyramide. Oder wird der kaum minder erfolgreiche Rockefeller-Bruder William, dessen Geld in Kupfer und Banken floß, das Rennen machen? Schließlich sind bisher nur sechs Stücke mit seiner Unterschrift bekannt, und Leute, die es zu wissen glauben, schwören Stein und Bein, daß mehr nicht zu erwarten sei. Die Top-Favoriten des Marktes von morgen aber könnten jene zwei oder drei hochkarätigen Raritäten sein, die symbolhaft für die Macht der ganzen Dynastie, die Signaturen beider Rockefeller-Brüder tragen.

Wer seine Sammlung damit schmücken will, wird mit Ölprinzen und Museen darum wetteifern müssen. Hergeben freilich wird sie so schnell niemand. „Verkaufen Sie, was Sie haben“, riet Rockefeller einmal einem in Geldnot geratenen Freund, „verkaufen Sie das Hemd vom Leib – aber behalten sie diese Aktien!“ Wohl kaum etwas anderes würde der Ölkönig dem Sammler zurufen, denn die Wiedergeburt der Standard-Oil-Aktie hat soeben erst begonnen.

Jakob Schmitz

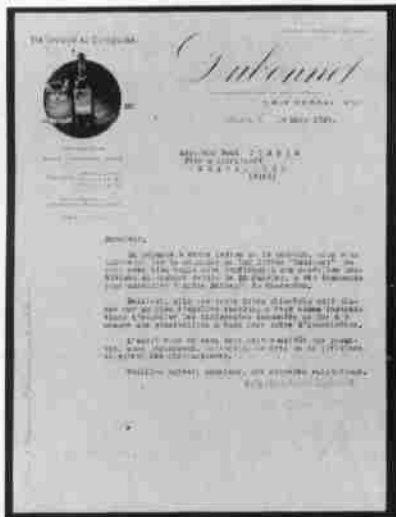


Abbildung:
Die Nr. 8 ist die niedrigste Nummer, die bisher auf dem Markt bekannt geworden ist.

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Haferweg 13 e – D-4630 Bochum-Stiepel – Telefon (02 34) 79 78 39

Neu eingetroffen:



Firmenschreiben, Rechnungen und Wechsel

berühmter französischer und belgischer Getränkefirmen, darunter: Dubonnet, Cointreau, Bénédictine, Picon, Charles Heidsieck, Pernod, Moët et Chandon, Guilbert, Bittermann, Mercier und Cusenier.

Bei Interesse fordern Sie bitte ein detailliertes Angebot an.



Soeben ist Katalog 23 erschienen:

Mit über 120 Angeboten aus aller Welt, u. a. Gulf & Ship Island RR – Kansas City; Mexico & Orient RW – Reading Company – Yosemite Short Line RW – National Railroad of Mexico – Aachener und Burtscheider Pferdeisenbahn – Niederbayerische Braunkohlen – Mülheimer Bergwerksverein – Reichmannsdorfer Goldbergbau – Warenbörse St. Louis – Dresdner Bank – Kronenbrauerei – Gianaclis Zigaretten – Zucker Rastenburg – Stollwerck-Schokolade – DOAG – Accumulatorenfabrik – Young Boys Bern – Playboy.

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig – im 5. Jahr Ihr Spezialist für Historische Wertpapiere

• AUKTIONSBERICHTE •

30. Auktion Historischer Wertpapiere der Fa. Gottfried Haas, Asperg

Am 26. Juni 1982 eröffnete Herr G. Haas gegen 13.00 Uhr die 30. Auktion Historischer Wertpapiere, die nicht als Fernauktion, sondern als Veranstaltung in der Stadthalle Balingen stattfand. Rund 40 Besucher konnten begrüßt werden. Dabei waren auch Besucher aus der benachbarten Schweiz, aus Holland sowie Sammler und Händler aus Deutschland. Auch eine Anzahl von Interessenten aus dem regionalen Bereich, welche sich erstmals für das Sammelgebiet Historischer Wertpapiere interessierten, hatten sich hier eingefunden.

Es war auch von Anfang an das Anliegen des Veranstalters, neue potentielle Sammler aus dem lokalen Bereich zu gewinnen. Insofern kann diese Veranstaltung als Erfolg gewertet werden. Mit Unterstützung zahlreicher Ferngebote konnte der überwiegende

Teil der angebotenen Lose zu einem marktgerechten Preis zugeschlagen werden. Gefragt waren vor allem süddeutsche Werte sowie dekorative Stücke. Die Saalangebote beschränkten sich vor allem auf preiswertere Papiere. Man erhielt den Eindruck, das mancher Besucher stolz mit einem erstmals erworbenen Stück den Saal verließ.

Insgesamt ist interessant, festzustellen, daß diese erstmals auf regionaler Ebene gestartete Auktion an das Ergebnis mancher etablierten Auktion der letzten Zeit heranreichen konnte.

Dies dürfte schlußendlich auch den Sammlern und Händlern aus der nahe liegenden Schweiz zu verdanken sein, welche erkannt haben, das nicht nur die klassischen Auktionen etwas anzubieten haben und die Notwendigkeit besteht, den Sammlerkreis zu erweitern.

Auch der anschließend mit kaltem Büffet abgehaltene Empfang und der Tauschtag am darauffolgenden Sonntag hat dies bestätigt. Viele neue Beziehungen konnten dort angebahnt werden.

Allgemein wurde das neue Kongresszen-

trum Balingen gelobt, welches über gute technische Voraussetzungen, gastronomische Möglichkeiten und über eine hübsche Lage, mitten zwischen Basel, Stuttgart und München, verfügt.

Veranstalter und Beteiligte waren sich deshalb einig, im Herbst dieses Jahres, falls möglich, noch eine Auktion in Balingen durchzuführen. *Peter Barmettler*

Auktion der Firma Herbst in Düren am 9. Juli 1982

Im Rahmen einer Briefmarkenauktion wurden von der Firma H.-J. Herbst am 9. Juli 1982 in Düren auch Historische Wertpapiere versteigert. Wie uns Herr Herbst kurz vor Redaktionsschluß mitteilte, sind von den rd. 180 Losen ca. 60% zugeschlagen worden. Abnehmer fanden vor allem die deutschen und die dekorativen ausländischen Titel. Die nächste Auktion ist für den 4. Dezember 1982 in Köln geplant. Einlieferungen hierzu nimmt Herr Herbst noch kurzfristig entgegen.

x + telex + telex +

11. Internationales Sammlertreffen mit Auktion am 25./26. September 1982 in Frankfurt

Am 25./26. September 1982 veranstalten die „Freunde Historischer Wertpapiere“ ihre diesjährige Herbstauktion. Beim Durchblättern des Auktionskataloges stellt man fest, daß es den Freunden auch diesmal gelungen ist, wiederum ein interessantes und vielseitiges Angebot zusammenzustellen.

Hier einige Beispiele:

- Actien-Brauerei Paulshöhe, Schwerin 1873 / Ausruf DM 500,-
- Actien-Zuckerfabrik Stendal 1892, Or.-Unt. von Bismarck / DM 300,-
- Deutsches Schauspielhaus, Hamburg 1899 / DM 400,-
- Concordia-Bergbau AG, Oberhausen 1890 / DM 180,-
- Rhein.-Westf. Genossenschaftsbank, Köln 1872 / DM 390,-
- The Accessory Transit Company 1855, Or.-Unt. Charles Morgan / DM 4500,-
- National Transit Company (heute Pennzoil) / DM 450,-
- Automobil-Fabrik Orion, Zürich 1902 / DM 1200,-
- Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Druckindustrie, Wien 1870 / DM 700,-

Die überwiegende Anzahl der 493 Lose wird jedoch zu Preisen zwischen DM 20,- und DM 300,- ausgerufen.

Am Sonntag, dem 26. September, findet der 11. Internationale Bazar mit zahlreichen Händlern und Sammlern aus dem In- und Ausland statt.

Da der große Börsensaal z. Z. umgebaut wird, wurden Auktion und Sammlertreffen - wie in den ersten Jahren - wieder im Börsenkeller veranstaltet.

AEG - nonvaleurs?

In einem Artikel „Hinter den Kulissen der Börse“ werden den Aktionären von AEG folgende Ratschläge erteilt: „Was wird aber mit der AEG-Aktie, falls ein Vergleich wider Erwarten nicht möglich werden wird?



Eine AEG-Aktie von 1936: Mit ca. 60,-DM Sammlerwert mehr wert als eine gültige Aktie!

Im Konkursfall verlieren die Aktionäre, die Inhaber des Unternehmens, ihr Geld hundertprozentig. Ihre Papiere werden dann an der Börse nicht mehr notiert. Das heißt nicht, daß sie dann völlig wertlos werden.

Eine Zeitlang gibt es dann noch einen Markt für 'effektive Stücke'. Gehandelt werden dort noch die Aktien-Original-Urkunden. Sie bekommen Sammlerwert. Aber mehr als 5,- bis 10,- DM sind die Liebhaber solcher Stücke kaum zu zahlen bereit. Und dies gilt pro Stück.

Für Aktien mit einem Nennwert von 100,- oder 1000,- DM wird der gleiche Preis gezahlt wie für eine 50-DM-Aktie. Wer sich deshalb den letzten Rettungsanker des Sammlermarktes bewahren will, sollte darauf bestehen, daß ihm 50-DM-Aktien ausgehändigt werde. Wegen des beträchtlichen Verwaltungsaufwandes machen die Kreditinstitute solche Geschäfte allerdings nur ungern.

Criswell's: Vergleich

Aus den Staaten erreicht uns die Nachricht, daß für die auch in Deutschland bekannte Firma Criswell's, Ft. McCoy (USA), ein Vergleichsverfahren eröffnet worden ist. Alle diejenigen, die noch Forderungen an Criswell's haben, mögen sich an den zuständigen Anwalt wenden: Seymour Rowland, 320 NW Third Ave., Ocala (Florida/USA), Telefon 904-732-4333.

HUGO STINNES

KUNSTWERKE DER FAMILIE STINNES

STINNES sucht:

**Historische Wertpapiere, Fotos,
alte Dokumente und Erinnerungsstücke aus
der Familien- und Firmengeschichte**

STINNES AG - Firmengeschichte -
Humboldttring 15, 4330 Mülheim/Ruhr
Tel. 0208/494-320

MÜLHEIM (RUHR)

Historische Wertpapiere

Für unsere Herbst-Auktion
nehmen wir ab sofort
auktionswürdige Papiere
entgegen

R. TSCHÖPE
Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2
Telefon 0 21 01/60 27 56

HISTORISCHE INTERNATIONALE

WERTPAPIERE

ANKAUF - VERKAUF

Agnes Mludeck - Camphausenstraße 18
D-4000 Düsseldorf 30 - Tel. 02 11/44 52 49

| | | |
|-------|------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| HP 61 | 5 versch. Banken/Finanzierungen | DM 60,- |
| HP 62 | 5 versch. Elektrizität/Energie | DM 70,- |
| HP 63 | 10 versch. Landwirtschaft/ Nahrung/Genußmittel | DM 85,- |
| HP 64 | 10 versch. Minen/Bodenschätze | DM 70,- |
| HP 65 | 5 versch. Immobilien/Bau | DM 25,- |
| HP 66 | 5 versch. Österreich | DM 30,- |
| HP 67 | 10 versch. Anleihen | DM 110,- |
| HP 68 | 25 versch. US-Aktien | DM 50,- |
| HP 69 | 10 versch. Eisenbahntitel mit EB-Abb. Normaler Wert ca. DM 450,- | nur DM 350,- |

Rückgaberecht 10 Tage.
Versandkosten pauschal DM 6,-.

Bonner Bank-Verein A-G Berlin

Die abgebildete Aktie der „Bonner Bank-Verein A-G Berlin“ befindet sich im Besitz eines Bonner Heimatsammlers. Da man sich im September 1923 in der Hochphase der Inflation befand, wurden mit der Urkunde gleich 50 Aktien à 1000 Mark = 50000 Mark Nennwert ausgegeben. Dem Besitzer sind keine Daten über diese Bank bekannt, insbesondere nicht, ob die Gesellschaft einen Bezug zur Stadt Bonn hatte. Auch die Unterschriften von Aufsichtsrat und Vorstand haben nicht zu einer Klärung beigetragen. Wer kann unserem Leser weiterhelfen?

Zu den bereits vorgestellten Gesellschaften (Eisen-Industrie AG Essen und Deutscher Berwerks-Verein in Dortmund) konnten keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden – allerdings war in den letzten Wochen sicher nicht die rechte Zeit, um in alten Börsenführern und sonstigen Fachbüchern nachzuforschen.



FÜR SIE GELESEN

Drumm/Henseler/Beronneau/Schlacher, *Historische Wertpapiere, Band 4, Eisenbahnen der österreichisch-ungarischen Monarchie, ÖSTERREICHISCHE LOKALBAHNEN, Aktien und Anleihen 1855 – 1921 – 1935, 170 Seiten, über 100 Schwarzweiß-Abbildungen, DM 34,50/ö.S. 245,-.*



Mit dem Band *Österreichische Lokalbahnen* liegt nunmehr der vierte von den „Freunden Historischer Wertpapiere“ herausgegebene Katalog vor. (Band 1: Russische Eisenbahn-Obligationen; Band 2: Chinesische Aktien und Anleihen; Band 3: Russische Stadtanleihen) Gemeinsam mit den Herren Beronneau und Schlacher vom ÖCHW erleichtern damit Ullrich Drumm und Alfons Henseler den Anhängern eines weiteren Fachgebietes den Aufbau oder die Erweiterung einer entsprechenden Sammlung. Wir alle wissen, wie schwierig es ist, sich in Sammelgebieten zurechtfinden zu müssen, über die nur wenig Literatur zur Verfügung steht. Umso mehr sind daher alle Bestrebungen zur Katalogisierung oder auch nur zu mehr Transparenz (wenn die vorhandenen Unterlagen für einen Katalog nicht ausreichen) zu begrüßen.

Der vorliegende Band ist wie folgt eingeteilt:

– Allgemeine Einführung zum Eisenbahnwesen in der österreichisch-ungarischen Monarchie mit vielen wissenschaftlichen Details aus der Eisenbahngeschichte (wußten Sie, daß mit der Eröffnung der Teilstrecke Floridsdorf-Deutsch Wagram der „Kaiser-Ferdinands-Nordbahn“ 1838 das Eisenbahnzeitalter in der

österreichisch-ungarischen Monarchie begann?)

- Österreichische Lokalbahnen (Blütezeit 1880–1910)
- Eröffnungsdaten der Eisenbahnstrecken auf dem Gebiet der Republik Österreich sowie der elektrisch betriebenen Strecken
- Österreichische Lokalbahnen – Vergangenheit und Zukunft.

Die Benutzung des Katalogteils ist ausführlich erläutert, der Katalogteil selbst wurde in bewährter Manier aufgebaut; die meisten aufgenommenen Titel konnten abgebildet werden.

Die Händler und die Anhänger des katalogisierten Sammelgebietes werden auf den Katalog nicht verzichten können. Doch auch für andere Liebhaber Historischer Wertpapiere kann sich der Besitz dieses Kataloges (ebenso wie der anderer) auszahlen: Z. B. wenn es darum geht, eine Gelegenheit zu einem günstigen Einkauf wahrzunehmen, um Tauschmaterial zu bekommen, sollte man über möglichst viele Bereiche gut informiert sein – mit diesem Band sind Sie es über österreichische Lokalbahnen.

Sie erhalten diesen Katalog selbstverständlich beim HP-Verlag (der ständig ein umfangreiches Angebot an Literatur für Sie bereithält / s. gesonderte Buchliste) – bitte bestellen sie einfach formlos mit einer Postkarte!

Ausstellung in Berlin: Positiv

Erwähnenswert scheint uns die folgende Nachricht aus Berlin: „Die Ausstellung Historischer Wertpapiere in der Bank für Handel und Industrie in Mariendorf wird wegen des großen Interesses bis zum 30. Juli 1982 verlängert.“

Club-Nachrichten

ÖCHW

Neue Club-Nachrichten von August 1982:

- Die Besichtigung der HWP-Sammlung des Wiener Kunsthistorischen Museums, das ca. 21000 (!) katalogisierte Historische Wertpapiere besitzt.
- Die Grazer Pferdetrampway
- Die Wiener Stadtbahn
- Aktuelles und Kleinanzeigen.

Erster Verein in Flandern für Historische Wertpapiere

- Het Circus van Gent
- De Textielnijverheid in België
- Het Ontstaan van de Spaarkassen in de Wereld.
- Aktuelles.

HISTORIA

GmbH

Fachhandlung für

Gold und Silber
Münzen und Medaillen

Historische Wertpapiere
Banknoten und Briefmarken

Schmiedestraße 3 · D-2000 Hamburg 1 · ☎ (040) 33 01 89 / 33 02 95

Aus unserem Lager bieten wir an:

| | |
|----------------------------------------------------------|---------------|
| 4 verschiedene Banknoten Argentinien „kassenfrisch“ | 3,80 DM |
| 7 verschiedene Banknoten Bulgarien „kassenfrisch“ | 5,00 DM |
| 10 verschiedene Banknoten China | 8,50 DM |
| 5 verschiedene Banknoten Griechenland I | 3,50 DM |
| 7 verschiedene Banknoten Griechenland II | 6,50 DM |
| 13 verschiedene Banknoten Griechenland III | 15,50 DM |
| 11 verschiedene Banknoten Indonesien | 12,40 DM |
| 3 verschiedene Banknoten Laos „kassenfrisch“ | 3,20 DM |
| 4 verschiedene Banknoten Malaya „kassenfrisch“ | 3,80 DM |
| 10 verschiedene Banknoten Österreich | 8,70 DM |
| 10 verschiedene Banknoten Rußland | 13,70 DM |
| 22 verschiedene Banknoten Alle Welt „kassenfrisch“ | 19,90 DM |
| 32 verschiedene Notgeldscheine Hamburg | 49,00 DM |
| 41 verschiedene Notgeldscheine Schleswig-Holstein | 49,00 DM |
| 15 verschiedene Notgeldscheine Kiel Großgeldscheine | 55,00 DM |
| 8 verschiedene Goldmarkscheine Kiel alle kassenfrisch | nur 149,00 DM |
| 7 verschiedene Reichsbahnbanknoten | 9,50 DM |
| 10 verschiedene Reichsbanknoten | 8,50 DM |
| 15 verschiedene deutsche Wertpaie | 87,00 DM |
| 10 verschiedene amerikanische Wertpapiere | 48,00 DM |
| 10 verschiedene belgisch/französische Wertpapiere | 35,00 DM |

Fordern Sie unsere kostenlose Preisliste „Reichsbanknoten“ an.

Wir bearbeiten Fehllisten.



Zahle gebündelt bis 15 000,- DM

für

„THE ACCESSORY TRANSIT COMPANY“

von 1856

mit der Original-Unterschrift von

„Commodore“

Cornelius Vanderbilt

(1794–1877),

seinerzeit reichster Mann Amerikas!

Tankred Menzel

Auf der Brede 15, D-4315 Bad Essen

Ruprecht & Cie AG

Handel mit
historischen
Wertpapieren

Effingerstrasse 10

Postfach 2118

3001 Bern

Tel. (031) 25 05 65

Neu im Angebot „Schweiz“:

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Berner Oberlandbahnen , 1945, Stamm Fr. 100,-, braun. Gültiger Titel | Fr. 35,- |
| Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft AG , 1973, Aktie Fr. 500,-, blau. Gr. Schiffsabb. vor Seelandschaft, BSG-Signet. Gült. Titel, selten zu finden | Fr. 675,- |
| Cie C. d. F. Yverdon à Ste Croix , 1944, Aktie Fr. 400,-, blau/gelb/rot. Gült. Titel | Fr. 53,- |
| Cie Gén Navigation Lac Léman , 1946, Stamm Fr. 100,- grün. Gült. Schiffahrtswert | Fr. 56,- |
| dito, 1946 o. 1962, Prior „B“ Fr. 100,-, blau. Gült. Titel | Fr. 56,- |
| Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn , 1942, Prior Fr. 500,-, grün. Gült. Titel | Fr. 175,- |
| Schiffahrtsges. des Vierwaldstättersees , 1941, Prior Fr. 250,-, blau/gelb. Gült. Titel | Fr. 195,- |
| Ver. Huttwill-Bahnen , 1944, Prior Fr. 250,-, gelbgrün. Gült. Titel | Fr. 80,- |

Verlangen Sie kostenlos unsere Lagerliste
„amerikanische Eisen- und Straßenbahnen“
sowie den ill. Katalog 1982/1.



1000 Western Union

1960er / braun und grün,
zum Stückpreis von
sfrs 2,- / DM 2,40
abzugeben.

Bestens geeignet für Werbeaktionen.

Fritz Ruprecht

Kesslerweg 15 · CH-3063 Ittigen
Telefon (031) 58 51 77

Pressespiegel

Das Schweizer Finanz-Magazin „Bilanz“ berichtet im August 1982 über Historische Wertpapiere unter dem Gesichtspunkt der Kapitalanlage. Hanspeter Albisser von der Galerie Sevogel und Heinz Erwin Müller von der Schweizer Bankgesellschaft werden mehrfach zitiert. Die Quintessenz des Artikels faßt der Autor, wie wir meinen, sehr treffend zusammen: „Bei Vermögensanlagen, seien es alte Möbel, Schmuck, Gemälde, gilt: Wer verkaufen muß, ist der Lakierte. Wer darauf warten kann, daß der Sammler vorbeikommt und ein bestimmtes Stück erwerben will, macht den Schnitt, weil er den Preis bestimmen kann. Denn ein Käufermarkt setzt die Preise fest.“

Auch in Österreich beschäftigt sich die Presse mit Historischen Wertpapieren. „Die Presse“ berichtet am 6. August 1982 über das Buch von Jakob Schmitz „Historische Wertpapiere“ unter der Überschrift „Alte Wertpapiere finden Anerkennung – man sollte sich spezialisieren“.

Im holländischen „Muntkoer“ 7/1982 finden wir einen recht informativen Artikel von knapp zwei Seiten über die Geschichte der American Express Company mit insgesamt sechs Abbildungen.

In Heft 8/1982 berichtet der „Muntkoer“ über den belgischen Automobilhersteller Minerva Motors. Der Artikel ist illustriert mit einem Anteilschein und einem Auto (32–34 HP von 1932).

Das Juni-Heft der „Friends of Financial History“ enthält folgende Themen: New York Stock Exchange; Oily Wells; The British Motor Car; Hetty Green, witch of Wall Street; im aktuellen Bereich wird über die weltweiten Ereignisse im Markt berichtet. Auch die 1. HP-Auktion in Bern, die von Diana und John Herzog während ihres Europa-Trips im Mai dieses Jahres besucht wurde, wird mit zwei Bildern vorgestellt.

Die Kreiszeitung „Böblinger Bote“ berichtete im August 1982 über das Kürnbacher Wertpapier-Museum des EDHAC. „Hoch zu Roß warb Äthiopiens Kaiser um Käufer für seine Eisenbahn-Aktien“, betitelte der Verfasser seinen Beitrag.

In der „Münzen-Revue“ 7/1982 beschreibt Klaus Hellwig unter der Überschrift „Petroleum – Macht der Erde“ anhand von drei Beispielen die vielfältigen Möglichkeiten dieses Sammelgebietes sowohl in geographischer, als auch in preislicher Hinsicht. Vorgestellt werden ein amerikanischer, ein belgischer und ein deutscher Ölwert in den Preislagen zwischen DM 30,- und DM 170,-.

Ebenfalls in der „Münzen-Revue“ erschien im August 1982 von demselben Autor die Geschichte einer noch bestehenden Kolonial-Gesellschaft, der „Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG)“, die heute im Hamburg ihren Sitz hat und an der dortigen Börse notiert wird. Angeregt, die

Firmenentwicklung zu erforschen, wurde der Verfasser durch aktuelle Börsennachrichten über die jetzige Kursentwicklung.

Mit unserem

LESER-SERVICE

bieten wir Ihnen an: Gegen Rückporto erhalten Sie eine Kopie der Artikel, die Sie gerne als Ganzes lesen möchten!

2. HP-Fernauktion vom 25. 8. 1982

Wir danken allen Bietern und Einlieferern für ihre Beteiligung und veröffentlichen nachstehend die Ergebnisse unserer 2. Auktion. Für die 3. Auktion nehmen wir noch einige Tage Historische Wertpapiere und Finanzdokumente an. Den genauen Termin für unsere 3. Auktion werden wir im Oktober-Heft 1982 veröffentlichen.

Ergebnisse in sFr.

| | | | |
|------------|-------|------------|-------|
| Los-Nr. 01 | 140,- | Los-Nr. 41 | 6,- |
| Los-Nr. 02 | 165,- | Los-Nr. 42 | 13,- |
| Los-Nr. 03 | 27,- | Los-Nr. 43 | 65,- |
| Los-Nr. 04 | 10,- | Los-Nr. 44 | 25,- |
| Los-Nr. 05 | 25,- | Los-Nr. 45 | 110,- |
| Los-Nr. 06 | 40,- | Los-Nr. 46 | 20,- |
| Los-Nr. 07 | 27,- | Los-Nr. 47 | 10,- |
| Los-Nr. 08 | 145,- | Los-Nr. 48 | 5,- |
| Los-Nr. 09 | 155,- | Los-Nr. 49 | 30,- |
| Los-Nr. 10 | - | Los-Nr. 50 | 45,- |
| Los-Nr. 11 | 22,- | Los-Nr. 51 | 30,- |
| Los-Nr. 12 | 45,- | Los-Nr. 52 | 18,- |
| Los-Nr. 13 | - | Los-Nr. 53 | 40,- |
| Los-Nr. 14 | 10,- | Los-Nr. 54 | - |
| Los-Nr. 15 | - | Los-Nr. 55 | 20,- |
| Los-Nr. 16 | 105,- | Los-Nr. 56 | 45,- |
| Los-Nr. 17 | 35,- | Los-Nr. 57 | 25,- |
| Los-Nr. 18 | - | Los-Nr. 58 | 450,- |
| Los-Nr. 19 | 135,- | Los-Nr. 59 | 5,- |
| Los-Nr. 20 | 35,- | Los-Nr. 60 | 18,- |
| Los-Nr. 21 | 245,- | Los-Nr. 61 | - |
| Los-Nr. 22 | 50,- | Los-Nr. 62 | 60,- |
| Los-Nr. 23 | 15,- | Los-Nr. 63 | 45,- |
| Los-Nr. 24 | 55,- | Los-Nr. 64 | 33,- |
| Los-Nr. 25 | 12,- | Los-Nr. 65 | 90,- |
| Los-Nr. 26 | 20,- | Los-Nr. 66 | 45,- |
| Los-Nr. 27 | 85,- | Los-Nr. 67 | 10,- |
| Los-Nr. 28 | 35,- | Los-Nr. 68 | 230,- |
| Los-Nr. 29 | 50,- | Los-Nr. 69 | 70,- |
| Los-Nr. 30 | 40,- | Los-Nr. 70 | 35,- |
| Los-Nr. 31 | 300,- | Los-Nr. 71 | 45,- |
| Los-Nr. 32 | 60,- | Los-Nr. 72 | 70,- |
| Los-Nr. 33 | 5,- | Los-Nr. 73 | 280,- |
| Los-Nr. 34 | - | Los-Nr. 74 | 75,- |
| Los-Nr. 35 | 5,- | Los-Nr. 75 | 50,- |
| Los-Nr. 36 | 30,- | Los-Nr. 76 | 220,- |
| Los-Nr. 37 | 105,- | Los-Nr. 77 | 50,- |
| Los-Nr. 38 | 80,- | Los-Nr. 78 | 70,- |
| Los-Nr. 39 | - | Los-Nr. 79 | 165,- |
| Los-Nr. 40 | 22,- | | |



Aufbewahrung von Historischen Wertpapieren

Unser aktueller Beitrag über plötzlich aufgetauchte Fälschungen führt dazu, daß dieser Artikel sich nur auf das Wesentliche beschränkt und alles „fachchinesisch“ wegläßt.

Unser Hinweis soll vor allem den neuen Sammlern nützen, die ihre soeben erworbenen Wertpapiere oft in normalen Plastikhüllen aufbewahren. Diese Plastikhüllen enthalten sog. Weichmacher, die das Material biegsam und geschmeidig machen. Es hat die unangenehme Eigenschaft, nach einer gewissen Zeit eine Verbindung mit dem einliegenden Papier und den dort aufgedruckten Farben einzugehen. Vor allem bei eng aufeinander gepreßten Folien findet man dann das Schriftbild des Papiers spiegelbildlich auf der Innenseite der Plastikhülle; Farben und Papier werden angegriffen und unansehnlich.

Dieser Vorgang wird durch „weichmacherfreie“ Sichthüllen vermieden, die natürlich nicht mehr so biegsam sind und die bei starker und dauernder Beanspruchung brechen können. Es besteht jedoch nicht die Gefahr der geschilderten chemischen Verbindung. Die Wertpapiere werden in solchen Hüllen sicher und, da die Hüllen glasklar sind, gut sichtbar aufbewahrt.

Wenn man Wertpapiere zu Sammlertreffen u. ä. mitnehmen will, empfiehlt es sich, für die jeweils kurze Zeit ein Album mit „normalen“ Hüllen zu nehmen, da in dieser kurzen Zeit nichts passieren kann und das Album mit der Sammlung jedoch nicht beeinträchtigt wird.

5%, 10%, 20%

Rabatt für mehrere
aufeinanderfolgende Anzeigen im

HP-Magazin für Historische Papiere

Verlangen Sie die gültigen Anzeigentarife!
Anzeigenschluß ist am 18. des Vormonats!

AN- UND VERKAUF/TAUSCH

Historischer Wertpapiere aus der Schweiz.

Fordern Sie unsere Liste an bzw. übersenden Sie uns Ihr Angebot.

DWA Historische Wertpapiere

Postfach 1246 · D-7475 Meßstetten 1
Telefon (07431) 65 18

HISTORISCHE WERTPAPIERE MANFRED FELGER

Rechbergstraße 18 · D-7056 Weinstadt
Telefon (071 51) 6 43 58

Angebot Nr. 1

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Peoria & Bureau Vally 1857, s/w, Abb. Indianer, Eisenbahn | DM 155,- |
| Pacific Railroad 1873, grün, Abb. Eisenbahn, Wasserturm | DM 120,- |
| New York and New England Railroad 1893, s/w bzw. grün | DM 75,- |
| Illinois Central Railroad Company 1963, braun | DM 10,- |
| Baltimore and Ohio Rail-Road Company 1856, s/w | DM 210,- |
| Cleveland and Pittsburgh Railroad Company 1969, grün, deko. | DM 20,- |
| American Telephone and Telegraph Company 1968, braun | DM 8,- |
| The Sperry Corporation 1954, lila, deko. | DM 16,- |
| Lincoln National Bank of Bath 1908, s/w | DM 55,- |
| Union National Bank 1873, s/w | DM 130,- |
| Standard Oil Company 1875, s/w, Unterschrift: Rockefeller | DM 4200,- |
| Savanna Bordeaux 1952, braun | DM 25,- |
| Charbonnages de Girardville 1860, selten, deko. | DM 190,- |
| Löwenbräu Burgdorf AG. Burgdorf 1903 | DM 220,- |
| Cranzer Fischdampfer AG. Hamburg 1974 | DM 18,- |
| Schlüsselbrauerei Tuttlingen Tuttlingen 1922, braun | DM 170,- |
| Actien-Bauvereins „Passage“ Berlin 1870, deko., gut erhalten | DM 870,- |
| Oberschlesische Hydrierwerke 4% Schuldverschreibung 1000 RM, Blechhammer 1942, lila | DM 19,- |

Bitte kostenlosen Katalog anfordern.

Kaufe

historische Wertpapiere, wertlose
Aktien (Nonvaleurs) aus der Schweiz
sowie dekorative
alte Versicherungspolicen

F. Tschumi, ch. du Châble 52
CH-2000 Neuchâtel
Telefon (038) 33 1206

HERKULES MÜNZHANDEL

An- und Verkauf von
antiquarischen Wertpapieren,
philatelistischen
Belegen und Münzen

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unsere Angebots-
liste an. Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen
Angebot mit über 600 Titeln in allen Preislagen.

Herkules Münzhandel GmbH, Obervielander-Straße 17
D-2800 Bremen 66, Telefon (0421) 58 8220

Aus meinem Angebot:

| | | |
|------------------------------------|----------|---------|
| 10 dekorative amerikanische Aktien | | DM 25,- |
| 5 deutsche Aktien | zusammen | DM 50,- |
| 5 deutsche Anleihen | zusammen | DM 55,- |
| 1 Kilo-Moto, dek. Abb. | | DM 8,- |
| 1 Gulf, Mobile and Ohio RR | | DM 8,- |

Fordern Sie meine Liste mit vielen Sonderangeboten an. Wir
suchen ständig gute Papiere für vorgemerzte Kunden.

HISTORISCHE WERTPAPIERE EVELYN KEIZER

Traunring 72 · D-8225 Traunreut · Telefon (08669) 5766

Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon (07141) 32064, Telex 7264444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!
Katalog gegen DM 2,- in Briefmarken!

Numistoria
49, rue Vivienne
F-75002 Paris
Telefon 2339345 Métro Bourse
100 Meter von der Börse

*Spezialist für französische Wertpapiere
Groß- und Einzelhändler
Wir sprechen deutsch und englisch!
Besuchen Sie uns in Paris!*

*Ladengeschäft von Montag bis Freitag geöffnet!
Samstag nach Vereinbarung!
Bitte fordern Sie unseren Katalog an!*

Sammler verkauft:

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Ludwigsbahn 100 G., Nürnberg 1835/1869 | DM 650,- |
| Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. Heinr. Henninger u. Sohn, Pr.-Ak- tie Frankfurt 1888 | DM 390,- |
| Germanischer Lloyd 300 RM, Berlin 1924 (noch bestehende Hamburger Gesellschaft) | DM 240,- |
| Altenaer Baugesellschaft 100 Thaler, 1871 | DM 590,- |
| AG „Helios“ Interimssquittung, Dortmund 1856 | DM 160,- |
| Malzfabrik Mellrichstadt 100 RM, 1928 | DM 40,- |
| Friedländer Zuckerfabrik 500 M, 1891 | DM 160,- |
| Getreideheber GmbH Anteilschein 500 M, Hamburg | DM 60,- |

Weitere Wertpapiere auf Anfrage.

Burkhardt Tepper

Isestraße 56, D-2000 Hamburg 13, Telefon (040) 48 41 08



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP - Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

2. 10. Gent, Genter Vereinigung für
„Dulle Griet“ Scriptophilie, Eeklostraat 159,
Vrijdagmarkt 48, 1. St. B-90068 Ertvelde
7. 10. Frankfurt, Wertpapier-Gränzchen (WC),
Börsenkeller, Frankfurt, Gerlach,
Schillerstraße 11 Tel.: dienstlich (06 11) 1362-3556



Ausstellung
Exhibition

1. 9.-1. 10. Rehau Schmidt-Bank
- seit 23. 8. Wanderausstellung Raiffeisen-Köpenicker-Bank,
Berlin Berlin (H. F. Reiter)



Auktion
Auction

25. 9. Frankfurt, Freunde Hist. Wertpapiere,
Börsensaal Goethestraße 23,
11. Int. Treffen D-6000 Frankfurt (Main)

5. 10. Fernauktion N. P. Gottfried Haas,
3-Hasen Postfach 340, D-7144 Asperg
15. 10. New York, R. M. Smythe & Co.,
6. Smythe Auktion 24 Broadway,
Sammlertreffen/Börse USA-New York, N. Y. 10004
16. 10. Paris, Numistoria,
Hotel Druot 49, rue Vivienne, F-75002 Paris
16. 10. Den Haag Scriporama, Europastraat 60,
NL-4671 EW Dintelord
17. 10. Leipzig, Staatl. Kunsthandel
der DDR Staatl. Kunsthandel
der DDR DDR-7010 Leipzig
- 23./ Dresden, Dresdner Auktionshaus,
24. 10. Dresdner Auktionshaus Abt. Münzen, Prager Str. 11,
(anl. Münzauktion) DDR-8010 Dresden
30. 10. Zürich, Auktionshaus Peter Ineichen,
Auktionshs. P. Ineichen C. F.-Meyer-Straße 14,
C. F.-Meyer-Straße 14 CH-8027 Zürich
6. 11. Wien, Altwert-Handelskontor,
Casino Christine Schlacher,
Berggasse 8/17, A-1090 Wien
4. 12. Köln, Fa. H.-J. Herbst,
Basler Hof D-5353 Mechernich
D Telefon (02443) 6767

Kleinanzeigen

Sammler kauft und tauscht **schweiz. Bank-, Versicherungs-, Automobil-, Bahn- und Schiffahrtswerte**. Angebote mit Preisidee sowie Suchliste an Postfach 624, CH-8027 Zürich.

Verkaufe Österreich-Titel, auch geeignet für Werbefirmen, ab 5 sFr. Suche österr. Gründeraktien. Heinz Weidinger, Wielandgasse 3/17, A-1100 Wien, Telefon 645189.

Sammler aus Hamburg, bitte senden Sie Adresse an F. Ketels, Molenstraat 32, B-2000 Antwerpen, Belgien.

Suche Bankaktien aus aller Welt. Biete skandinavische Aktien von Eisenbahnen, Schiffahrt und Banken. T. G. Øgland, Feldbergstraße 5, D-6072 Dreieich.

Verleihen Kataloge aller Sammelgebiete. Ausführliche 87seitige Preisliste gegen 1,40 DM Rückporto. Hobby-Land, D-8391 Salzweg.

Ich suche mit Preisangabe **American Express**, 1850er (Eisenbahn-Vignette, Wells + Fargo-Unterschrift). Chiffre Nr. 023.

Alte deutsche Zuckerfabrik - Aktien

ANKAUF - TAUSCH

Manfred Denecke
Helmweg 1
33 Braunschweig
Tel. (0531) 84 29 64

Verkaufe ungarische, niederösterreichische und deutsche Historische Bank-Wertpapiere 052/22.34.40. Astrid Scherer, Neuwiesenstr. 59, CH-8400 Winterthur.

Suche **Muster-Specimen** von interessanten internationalen Titeln. W. Kames, Pienzenauerstraße 25, D-8000 München 80.

Ich suche mit Preisangabe **Standard Oil** (J. D. Rockefeller-Unterschrift). Chiffre Nr. 024.

Ich suche mit Preisangabe **Edison** (Edison-Unterschrift). Chiffre Nr. 025.

Ich suche mit Preisangabe **Staten Island** (W. Vanderbilt-Unterschrift). Chiffre Nr. 026.

Tausche oder verkaufe günstig Wertp. d. 18. u. 19. Jh. (z. B.: Bank of Kentucky, 1840er, DM 75,-; Tuolumne County Water Co., 1860er, DM 125,- u. v. a.). Bitte Liste anfordern. **Suche** Wertpapiere vor 1870. M. Barteldrees, Grenzweg 64, D-4830 Gütersloh 1, Telefon (05241) 12847.



Leserbriefe

Zu unserem Artikel „Aktien und Anleihen von Zoo-Gesellschaften“ erreichten uns drei fachbezogene Leserzuschriften, die wir an dieser Stelle gern auszugsweise veröffentlichen. Die kompletten Texte haben wir an Arne Metzger weitergeleitet, der sicher aus seiner Sicht einige Anmerkungen haben wird.

Ich besitze eine Aktie „Zoo Dresden, 50 Thaler, vom 8. Mai 1861“. Dieses Stück hat aber, wie in der Aufstellung bei der Aktie von 1863, den Stempelaufdruck „gültig geblieben“; Aktien-Nr. wurde handschriftlich in Dreier-Nr. geändert; Umstellung auf 150 RM. Bei den bisher bekannten Aktien von 1861 habe ich diese Merkmale nicht gesehen.

Manfred Denecke

In dem o. a. Artikel ist auch der Zoo Karlsruhe bzw. der Badische Verein für Geflügelzucht erwähnt, der den Karlsruher Stadtgarten ursprünglich gründete. Die in dem Artikel gemachten Angaben sind in mehreren Punkten zu berichtigen:

1. Es handelt sich bei den Emissionen des Bad. Vereins für Geflügelzucht um Anleihen und nicht um Aktien.
2. Im Anleihetext sind zwar Stückelungen über 10, 100 und 500 fl genannt. Bisher bekannt geworden sind jedoch nur Stücke über 100 fl. Mit großer Wahrscheinlichkeit sind andere Stückelungen nicht emittiert worden.
3. Deshalb können auch keine vier bzw. drei Stück bekannt sein. Sollten Sammler jedoch solche Stücke besitzen, fordere



ich Sie hiermit auf, mir eine Fotokopie gegen Kostenerstattung zuzusenden.

4. Auch die für die 100-fl-Stücke genannte Zahl von „ca. zwölf“ ist um die Hälfte zu hoch. Es sind mir zwar etwa fünf weitere Stücke bekannt, die sich allerdings in Privatbesitz von Nicht-Sammlern befinden und die wohl auch nicht auf den Sammler-Markt kommen werden.

Prof. Dr. Eckardt Wanner

Den Haag: Ich habe ein Stück (einzig bekanntes) „Koninklijk Zoologisch-Botanisch Genootschap“ te S'Gravenhage (PS:



Obligation Zoo Antwerpen 1875

bei allen Papieren Druck: Zoölog. . . .) Es ist eine Namensaktie über 50,- Gulden vom Jahre 1862. Das Kapital betrug 50000,- Gulden, ablösbar durch jährliche Auslösung. Die Dividende jährlich wurde bis 1869 mit 5% bezahlt. 1870 nur noch 2%. Die ausgelosten Anteile wurden bezahlt und die Papiere eingezogen. Dafür erhielt der Inhaber ein Stück „Action de jouissance“. Somit kein Dividendenanspruch mehr aber weiter das „Recht zum kostenlosen Eintritt“. Dementsprechend sehen die Papiere aus! Außer Ihrer genannten „Ac. de Jouiss.“ 1881 habe ich noch je eine aus 1873 und 1884. Wieviel davon ausgegeben wurden ist unbekannt.

Michael Lieb

Wir freuen uns, daß der Versuch, ein Sammelgebiet in dieser Form darzustellen, ein positives Echo gefunden hat und werden uns bemühen, auch in Zukunft derartige Aufstellungen zu veröffentlichen. Hier sind wir naturgemäß auf die Hilfe der Sammler dieser Fachgebiete angewiesen. Falls Sie entsprechende Informationen haben und an einer Veröffentlichung interessiert sind, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Vorschau auf die nächste Ausgabe vom 18. Oktober 1982

Der Markt im September 1982

Goldminen in den USA

Buchbesprechung: 25 Eisenbahngeschichten

. . . und weitere Artikel sowie telex, Pressespiegel, Termine

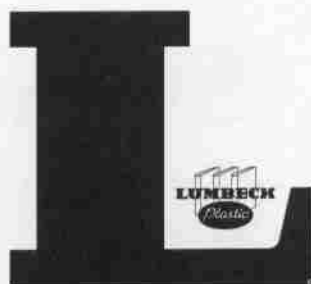
Münzen Revue

INT. MONATSZEITSCHRIFT
FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
UND WERTPAPIER-SAMMLER

**Preisbewegungen, Neuheiten,
Fälschungen, Auktionen, Börsen,
Treffpunkte, Münzgeschichte,
Münzfreunde, Anzeigen,
Veranstaltungen**

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonnements-
preis DM/sFr. 54,- – Einzelnummer DM/sFr. 5,-
Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel



**Speziell für die gediegene und sichere
Aufbewahrung von Historischen Wertpapieren
haben wir unsere Alben und weichmacherfreien
Sichthüllen im DIN A3-Format entwickelt.**

Führende Händler vertreiben unsere Produkte:

- EWA R. ULLRICH
- HISTORISCHES PORTFOLIO
- WERTPAPIER-ANTIQUARIAT-HELLWIG
- RUPRECHT & CIE AG

**(Die Abgabe erfolgt in handelsüblichen Mengen
nur an Händler.)**

Richter & Lumbeck

Dahlhauser Straße 2a · D-4320 Hattingen (Ruhr)
Telefon (023 24) 8601/02 · Telex 08 229995 rilu d



**Komplettprogramm
Entwurf
Gestaltung
Satz – Druck
Verarbeitung**

**WIR
MACHEN
IHNEN DRUCK**

DER DRUCKER

(Alte) Buscheystraße 138 · 4630 Bochum 1
Telefon (0234) 7041 16

ACTIVE BUYERS of quality certificates and related
financial history material including autographs,
rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS—CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History" –
The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

R.M. Smythe & Co.

Established 1880

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
Trafalgar Square, London WC2N 5HB
Telephone: 01-9302887

Swiss Bank Corporation

**A key bank
in key locations**

Schweizerischer Bankverein

**Eine bedeutende Bank
auf allen bedeutenden Finanzplätzen**

La Société de Banque Suisse

**Une grande banque
sur les places financières internationales**

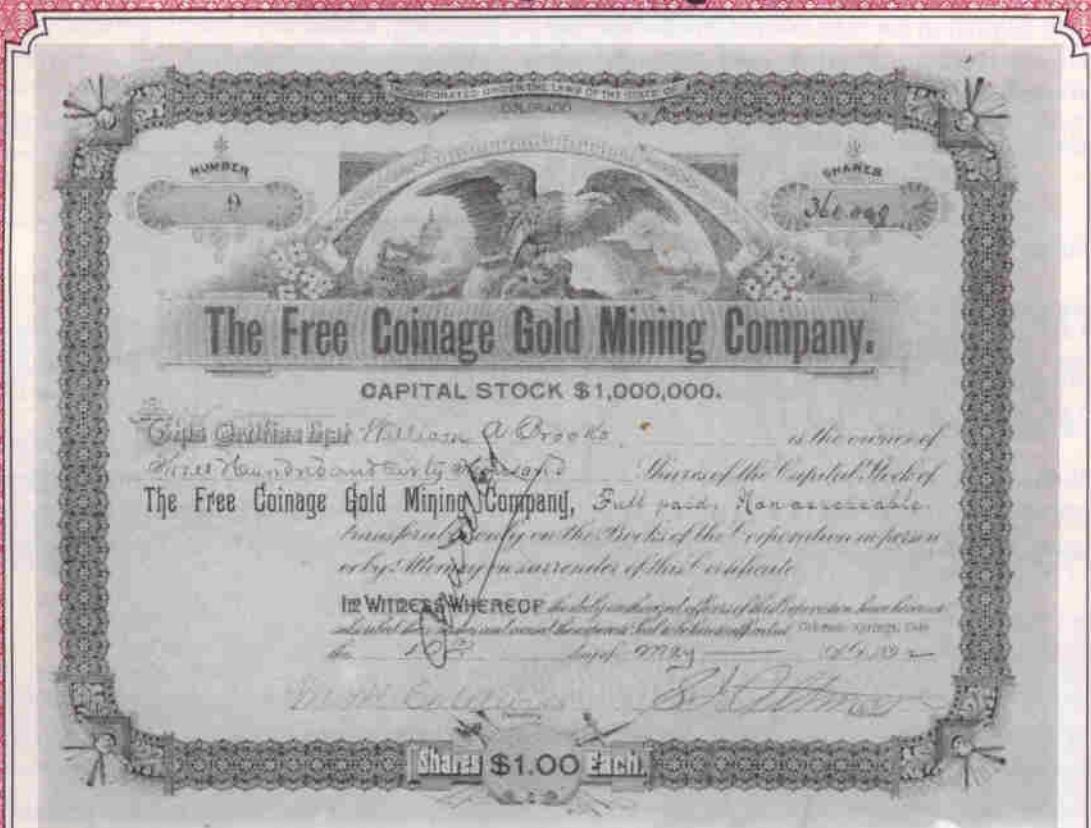


**Swiss Bank Corporation
Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse**



HP

Magazin für Historische Papiere Historic Paper Magazine



TITELGESCHICHTE: GOLDMINEN IN DEN USA

Weltweit
die einzige monatliche
Fachzeitschrift

DIE HANDELSGESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE Ges.m.b.H.

Ottakringerstraße 107 · A-1160 Wien · Telefon 45 40 00

erlaubt sich alle Interessenten und Freunde Historischer Wertpapiere zu der am 6. November 1982 ab 10.30 Uhr stattfindenden

VI. AUKTION HISTORISCHER WERTPAPIERE

im CERCLE, Wien, Kärntnerstraße 41, herzlich einzuladen.

Es ist uns gelungen, ein sehr hohes Qualitätsniveau zu erreichen, so daß wir in der Lage sind, Ihnen wirklich interessante, großteils noch nie angebotene Auktionsstücke anzubieten. Außerdem dürfen wir bei der VI. Auktion Historischer Wertpapiere noch auf die Sonderteile:

**Marinobjekte
künstlerische Werbegraphik
und einschlägige Literatur**

hinweisen.

Weiters dürfen wir alle Interessenten und Sammler herzlich zu der am

27. Oktober 1982

ab 17 Uhr stattfindenden Präsentation unserer Auktionsstücke in der Ottakringerstraße 107, A-1160 Wien einladen.

Sie haben die Möglichkeit, die Auktionsware außerdem in der Zeit vom 28. Oktober 1982 bis 5. November 1982 von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 19 Uhr an der oben angeführten Adresse zu besichtigen. Auch am Auktionstag – 6. November 1982 – ist eine Besichtigung in der Zeit von 8.30 bis 10.15 Uhr im Cercle Wien möglich.

Für unsere auswärtigen Gäste:

Um Ihnen die Suche nach einem Hotel zu ersparen, haben wir für Sie folgende Auswahl getroffen: HOTEL EUROPA, A-Hotel, Wien 1, Neuer Markt 3 (direkt in der Fußgängerzone, nur wenige Schritte vom Cercle entfernt); EZ. mit Frühstück ö.S. 830,-, DZ. mit Frühstück ö.S. 1270,-.

Ihre Bestellungen wollen Sie bitte direkt an RUEFA-Reisen, z. H. Frau Schmitz, Fleischmarkt 1, A-1010 Wien, Telefon 663626, richten.

Mit der Bitte um regen Besuch und um Ihre tatkräftige Unterstützung verbleiben die

**Gesellschafter der Handelsgesellschaft
für Historische Wertpapiere Ges.m.b.H.**

Inhaltsverzeichnis

- 4 „In dieser Ausgabe. . .“
- 4 Der Markt im September 1982
- 5 Goldminen in den USA
- 8 Auktionsberichte
- 10 Auktionsvorschau
- 12 telex
- 12 Pressespiegel
- 14 Die Aktien-Frage des Monats (4)
- 14 Für Sie gelesen
- 16 Zur Bewertung historischer Standard-Oil-Aktien
- 18 Kleinanzeigen
- 21 Agenda
- 22 Clubnachrichten / Leserbriefe

Titelblatt Free Coinage Gold Mining Company von 1892. 360 000 shares = 360 000 Dollar entsprechen einer heutigen Kaufkraft von etwa 40 Millionen Mark.

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Gerichtsstand: Bern.

Redaktionsschluß für die Dezember-Ausgabe: 20. November 1982

Impressum

2. Jahrgang

Abonnemente: sFr. 40,-/DM 44,- jährlich inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4,-

Erscheinungsdatum: jeweils monatlich am 18. / Doppel-Nr. Juli/August

Herausgeber: HP-Verlag für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern

Verantw. Redakteur: Klaus Hellwig

Satz und Druck: Der Drucker, (Alte) Buscheystraße 138, D-4630 Bochum 1

Redaktion: HP-Magazin für Historische Papiere, Haferweg 13, D-4630 Bochum 1, Telefon (0234) 797839

Anzeigen: Annahmeschluß 4 Wochen vor dem Erscheinungsdatum, Anzeigentarife gemäß Preisliste vom Dezember 1980.

Agentur in der Schweiz: HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern, **Tel. neu (031) 250565**

Agentur in Holland: Euro-Bond, L. Peeters, Lingforterweg 84, NL-5944 BG Arcen; Tel. (04703) 2041

Bankverbindungen: Schweizerischer Bankverein, Bärenplatz 8, CH-3011 Bern, Kto.-Nr. 90-118.386.0

Deutsche Bank AG, Filiale Bochum, D-4630 Bochum, Kto.-Nr. 3260320

Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG Arcen, Kto.-Nr. 103318852

Eurobond

Historische effecten
Historical Bonds and Shares
Historische Wertpapieren
Titre Anciens



HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS ALLER WELT

L. Peeters, Lingsforterweg 84
5944 BG Arcen (NL), Tel. 04703-2041

| | | |
|-----------------|----------------------------------|----------|
| 5 verschiedene | Deutschland-Titel | 45.- DM |
| 10 verschiedene | amerikanische Aktien-Zertifikate | 25.- DM |
| 5 verschiedene | City of Jersey City | 35.- DM |
| 10 verschiedene | russische Eisenbahn-Anleihen | 65.- DM |
| 5 verschiedene | russische Staats-Anleihen | 28.- DM |
| 5 verschiedene | Staatsanleihen Österreich | 30.- DM |
| 5 verschiedene | China-Anleihen | 70.- DM |
| 10 verschiedene | Minen-Aktien aus aller Welt | 49.- DM |
| 5 verschiedene | Banken-Aktien aus aller Welt | 35.- DM |
| 10 verschiedene | Frankreich | 30.- DM |
| 10 verschiedene | Belgien | 30.- DM |
| 5 verschiedene | Niederlande | 35.- DM |
| 5 verschiedene | Tramways aus aller Welt | 35.- DM |
| 5 verschiedene | Eisenbahnen aus aller Welt | 35.- DM |
| 50 verschiedene | Wertpapiere aus aller Welt | 350.- DM |

14 Tage Rückgaberecht

Bitte Preisliste anfordern



In dieser Ausgabe . . .

widmet sich unsere Titelgeschichte den Goldminen in den USA. Sowohl mit Daten als auch mit Geschichten wollen wir versuchen, Ihnen dieses interessante Sammelgebiet, das viele Freunde hat, näher zu bringen. Die Auswahl der Schilderungen konnte nur willkürlich erfolgen, zu diesem Thema sind schließlich viele Bücher geschrieben worden. Wenn uns Leser, die sich diesem Sammelgebiet verschrieben haben, ihre Meinung zu dieser Form, ein Sammelgebiet vorzustellen, schreiben, würden wir uns sehr freuen.

Ein anderes Schwerpunktthema sind die Auktionen – die, die schon stattgefunden haben und die, die in den nächsten Wochen

erwartet werden. Die Monate September bis Dezember bilden – wie jedes Jahr – die Auktionshöhepunkte. Eine Fachzeitschrift hat diesen Auktionen den gebührenden Platz einzuräumen. Nach Abschluß der Saison werden wir Ihnen wieder eine zusammenfassende Darstellung der einzelnen Veranstaltungen geben.

Weiterhin widmen wir uns in diesem Monat noch einmal der „Standard Oil-Aktie“. Der Artikel von Jakob Schmitz im vorigen Heft hat eine lebhafte Diskussion ausgelöst. Dies freut uns sehr. Eine Antwort auf den Beitrag von Jakob Schmitz, der auch als Ergänzung zu verstehen ist, haben wir aufgenommen. Wir glauben, daß damit zunächst dieses Thema ausreichend und seiner Bedeutung gemäß abgehandelt zu haben. Au-

tor des heutigen Beitrags ist Prof. Dr. Udo Hielscher, Geschäftsführender Direktor des Betriebswirtschaftlichen Instituts an der Technischen Hochschule Darmstadt.

Ein lebhaftes Echo fand auch unser Beitrag über gefälschte Wertpapiere. Offensichtlich sind doch einige Marktteilnehmer schon geschädigt worden. Wir werden das Thema weiterverfolgen. Z. Z. sammeln wir weitere Fakten. Hierzu bitten wir alle Leser um tatkräftige Mithilfe: teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit, wie dies Jürgen Ruschke tat (s. Leserbrief).

Im übrigen sind wir an allen Informationen über Historische Wertpapiere interessiert – bitte informieren Sie uns über so vieles wie möglich – um so mehr können wir unsere Leser mit Informationen versorgen.

Klaus Hellwig

DER MARKT IM SEPTEMBER 1982

Wie wir in unserer Marktvorschau im vorigen Heft erwarteten, gab es Anfang September den „Ruck“, der das Ende der Ferienzeit ankündigte. Neben den Auktionen, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichten, waren es die ersten Herbst-Kataloge der in- und ausländischen Händler, die, mit teilweise sehr interessanten Angeboten, in diesem Monat erschienen. Insgesamt liegen der Redaktion mehr als ein halbes Dutzend Kataloge vor, in denen uns einige Titel besonders aufgefallen sind. (An dieser Stelle möchten wir alle Anbieter Historischer Wertpapiere bitten, uns ihre jeweils neuesten Preislisten und/oder Kataloge zuzusenden, damit wir unsere Leser möglichst optimal über das aktuelle Marktgeschehen unterrichten können.)

Ganz neu angeboten wurden zwei amerikanische Eisenbahntitel („Gulf & Ship Island RR“ Bond County of Harrison 1887 zu Preisen zwischen 175 DM und 225 DM, 3 Anbieter; „Kansas City; Mexico and Orient RW“ 1912 zum Preis von 65 DM, 1 Anbieter).

Bereits früher angeboten, jedoch immer nur in Einzelstücken, wurden drei Bankwerte, die im September in größeren Stückzahlen zur Verfügung standen:

- Anteilschein der deutschen Reichsbank aus dem Jahr 1939 in den Nennwerten 100, 500 und 1000 RM zu Preisen zwischen 45 und 55 DM, 2 Anbieter;
- Aktien der „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“ von 1926, als die Deutsche Bank mit der Disconto-Gesellschaft – gerade rechtzeitig vor der Weltwirtschaftskrise – fusioniert hatte, zum Preis von 170 DM, 1 Anbieter;

- Aktien der „Commerzbank“ von 1932 zu Preisen zwischen 120 und 140 DM, 3 Anbieter.

Die vorliegenden Kataloge enthalten natürlich eine Vielzahl weiterer Titel und umfassen die meisten Sammelgebiete. Sie sind überwiegend ansprechend und mit Abbildungen gestaltet. Diese Kataloge belegen, daß nach wie vor die Hauptumsätze in Form des Versandhandels abgewickelt werden. Stationäre Verkäufe werden auch vor-

genommen, jedoch mehr als „ein zweites Bein“.

Auf absehbare Zeit dürfte sich u. E. an diesem Vertriebsweg nichts ändern, zumal diese angenehme Form des Erwerbs – wie auch in anderen Branchen – immer noch Zuwachsraten verbuchen kann. Eine Bedingung sollte der Käufer jedoch stellen: „Uningeschränktes Rückgaberecht innerhalb einer angemessenen Frist.“ Dies schränkt sein Risiko ein und dieses Recht wird ihm jeder seriöse Anbieter einräumen.



GOLDMINEN IN DEN USA

Der Mythos des Goldes – gilt er auch für die Sammler Historischer Wertpapiere von Goldminen? Zumindest finden wir hier ein geschichtsträchtiges Sammelgebiet, das durch viel Literatur ergänzt werden kann. Vielleicht hätte auch Jack London sein Arbeitszimmer heute mit derartigen Wertpapieren ausgestattet, wer weiß. Jedenfalls haben sich unter den Bergbau-Sammlern viele auf Goldminen spezialisiert; neben den südafrikanischen sind es vor allem die nordamerikanischen Titel, die gesucht werden.

Bevor in Nordamerika Gold in größeren Mengen gefunden wurde, waren Südamerika und Rußland die Hauptlieferanten. Dies änderte sich dann ab Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Gold in Kalifornien

Der Beginn des Goldrausches in Kalifornien ist bis in die heutige Zeit untrennbar verbunden mit dem Namen John Sutter. Zwar hatte man in „Neu-Spanien“ (so der mexikanische Name) schon früher in normalem Umfang Gold gefunden. Trotzdem löste sich Mexiko von diesem Teil der Republik und trat das Land 1848 an die Vereinigten Staaten ab. Unmittelbar danach setzte der Goldrausch ein. Was war geschehen?

Johann August Sutter, ein bankrotter Schweizer Kaufmann, war schon 1834 in die Vereinigten Staaten emigriert, um seinen Gläubigern zu entgehen. Ruhelos durchquerte er das Land und kam – nach einem weiteren Bankrott – 1839 nach Kalifornien. Er schaffte es, vom mexikanischen Gouverneur 20000 Hektar Land zu erhalten, das er mit einheimischen Kräften bewirtschaftete. Dieses Land lag am Zusammenfluß von Sacramento und American River. Hier baute Sutter ein Fort, nannte es „New-Helvetia“ und ließ sich fortan als Captain Sutter anreden (zur Erinnerung an die Schweizer Garde in Frankreich, in der er nie gedient hatte). Sutter war ein allseits beliebter Mann – nur nicht bei seinen Gläubigern; denn Schulden hatte er eigentlich immer. 1847 ging er eine Partnerschaft mit James W. Marshall ein – und dieser war es, der das Gold an „Sutters Mühle“ entdeckte. Sutter wollte eine eigene Sägemühle bauen, Marshall suchte den passenden Standort an einem Nebenfluß des American River und entdeckte eines Morgens auf dem Boden des neuen Mühlbaches Gold, das sich dort abgesetzt hatte. Dies war am 14. Januar 1848. Man ließ Sutter holen, der – wie alle anderen Beteiligten – noch keine Vorstellung von dem Ausmaß der Goldfunde hatte. Zwar ließ sich Sutter von den Indianern die Nutzungsrechte des Landes an der Mühle abtreten, viel lieber hätte er jedoch seine früheren

Pläne vom Aufbau eines pastoralen Imperiums unter seiner Führung verfolgt. Ingeheim ahnte er wohl, daß bei großen Goldfunden ihm nicht nur die Arbeiter wegläufen, sondern auch Tausende von Goldgräbern sein Land überfluten und zerstören würden. Seine Befürchtungen sollten sich bewahrheiten, schlimmer noch, als er es sich vorstellen konnte.

Am 15. März 1848 berichtete die kleine Zeitung „Californian“: „Goldmine entdeckt“ und löste damit den Run auf die Goldfelder aus. Am Ende des denkwürdigen Jahres 1848 schätzte man die Zahl der Goldsucher schon auf etwa 10000.

Zeitgenössische Stimmen beschrieben treffend die damaligen Verhältnisse: „Beunruhigende Gerüchte begannen sich mit der Geschwindigkeit einer großen Epidemie auszubreiten. Jeder wurde angesteckt, und mit ihrer Verbreitung verschwanden Frieden und Stille. Allem Anschein nach schienen die Menschen verrückt geworden oder plötzlich einige ihrer fünf Sinne verloren zu haben; offensichtlich lebten sie in einem Traum. Jeder mußte innehalten und sich fragen: ‚Bin ich verrückt? Ist dies alles wirklich? Ist das, was ich mit eigenen Augen sehe, wirklich Gold, oder ist es nur meine Einbildung?‘

Ein Mann aus San Francisco beschrieb einem Freund, der mit so vielen Schätzen von den Goldfeldern zurückkam, daß er ‚verrückt‘ wurde und nun herumläuft und schreit: ‚Ich bin reich! Ich bin reich!‘

Täglich wurden einige 10000 Dollar an Goldwert erbeutet. Die Menschen kamen aus der ganzen Welt – zumeist per Schiff auf der langen und beschwerlichen Route um Kap Horn. Ein Jahr später waren etwa 100000 in das Land geströmt. Zu dieser Zeit entstand auch das Lied:

*Blow, wind blow,
To California,
There's plenty of Gold,
So I've been told,
On the banks of Sacramento.*

Wie viele von diesen hoffnungsfroh gekommenen „Diggern“ (die auch „Forty-

Niner“ genannt wurden) die rauhe und trostlose Wirklichkeit nicht überstanden, ist nicht überliefert. Die Zahl der Glücklichen war mit Sicherheit geringer, als es in den Erzählungen draußen zum Ausdruck kam, aber wer ließ sich schon davon abhalten, sein Glück zu versuchen. Sichere Gewinne machten vor allem diejenigen, die die Goldgräber mit den zum Leben wichtigen Dingen versorgten.

Wasser auf den Berg

Noch andere verdienten an den Goldsuchern: die Wasserverkäufer.

Für die Forty-Niners war Wasser von essentieller Bedeutung. Jede Verbesserung der Geräte brauchte Wasser, und oft steckten Goldgräber Claims ab, die weit von jedem Fluß entfernt waren. Zu solchen Claims Wasser zu leiten, hieß Gräben schaufeln und Kanäle bauen, und zwar in einem Maßstab, der die physischen und finanziellen Mittel eines einzelnen Goldgräbers weit überschritt. So entstanden Gesellschaften, die das Wasser heranschafften – und nicht umsonst.

1850 leitete eine der frühesten Gesellschaften Wasser vom Mosquito Creek 2,4 Kilometer weit bis zu den Diggins von Coyote Hill – ein unvorstellbarer Triumph. Bis 1860 hatten an die 730 Gesellschaften fast 9600 Kilometer Gräben und Kanäle zu einem Preis von 13575400 Dollar gebaut. Eine Kompanie konstruierte eine 500 Meter lange Wasserleitung 70 Meter hoch über dem Erdboden. Eine andere sprengte über eine Strecke von 1,5 Kilometern Geröll in einer Mächtigkeit von 27 Metern weg, um einen Kanaleinschnitt herzustellen, und trieb dann einen 1000 Meter langen Tunnel durch nahezu kompakten Fels. Aber die Gewinne waren reich wie eine Hauptader. Die meisten Gesellschaften verlangten vom Erstbenutzer ihres Wassers nicht weniger als 50 Prozent seiner Ausbeute, vom zweiten 40 und von jedem nachfolgenden 30 Prozent.

Solche Gewinne wollten gesichert sein. Eine Firma versorgte zu höchsten Preisen eine kleine Goldgräberstadt mit Wasser und versprach, die Gebühren mit der Amortisierung der Anlage zu senken. Aber die Gebühren blieben hoch, und die Stadt gründete schließlich ihre eigene Wassergesellschaft. Nach monatelanger Schwerarbeit feierte die Bewohnerschaft den Tag, an dem das Wasser aus einem Staubecken in einen Kanal und weiter zu den Diggers fließen sollte. Feierlich eröffnete der Bürgermeister ein Schleusentor. Nichts passierte. Jemand hatte während des Kanalbaus alle Marken etwas höhergesetzt – gerade genug, um zu zeigen, daß Wasser nicht bergauf fließt.



Tuolumne County Water Company: Verdienst mit Wasser, Stahlstich mit verschiedenen Goldwaschanlagen von 1857

Der Rausch geht zu Ende

Die reichen, leicht zugänglichen Goldablagerungen waren so gut wie erschöpft. Was frühere Schürfer zurückgelassen hatten, war zwei-, drei-, sogar viermal von glücklosen Nachfolgern durchgearbeitet worden. Und so eindrucksvoll die 67-Millionen-Dollar-Ausbeute von 1853 auch aussehen mochte, machte das bei nüchterner Rechnung 14 Millionen Dollar weniger aus, als die Goldfelder im Spitzenjahr 1852 hergegeben hatten. Und auch in den folgenden Jahren sollte die Ausbeute nur noch geringer werden.

Es gab immer Gold in den Bergen, aber der kleine Mann mit seiner Waschpfanne und seinem Packesel konnte sich nicht mehr einbilden, ein Vermögen ausgraben zu können. Von jetzt an brauchte man raffiniertere mechanisierte Methoden und schwere Maschinen, um das Erz zu gewinnen. Für den kleinen Mann war es jetzt an der Zeit, sich aufzurichten und umzuschauen, um zu sehen, was er geschafft hatte, seine Chips einzulösen und weiterzuziehen.

Etwas, was er fertiggebracht hatte – ganz unbeabsichtigt, aber verwirrend schnell –, war, den Einflusssbereich der Vereinigten Staaten zu vergrößern, so daß er jetzt die gesamte Breite des nordamerikanischen Kontinents umfaßte. In diesem halben Dutzend Jahren hatte das Phänomen des kalifornischen Goldrauschs über eine Viertelmillion Menschen aus der ganzen Welt nach Kalifornien gezogen – kein Vergleich mit den 14000, die dort vor der Entdeckung des Goldes gelebt hatten. Zweifellos hätte die dynamische junge Generation auf ihrem Weg in eine Zukunft zwischen zwei Ozeanen, die die Amerikaner als manifest destiny bezeichneten, allmählich den Kontinent überspannt. Aber unter dem Zauber des Goldes hatte die enorme Veränderung mit fast magischer Geschwindigkeit stattgefunden, wobei die gesamte Bevölkerung rund die Hälfte des Kontinents praktisch übersprang, so daß die dazwischenliegenden High Plains und Berge noch Jahre nach der Besiedlung und Zivilisierung Kaliforniens leer blieben.

Schon zwei Jahre nach Marshalls erstaunlicher Entdeckung wurde Kalifornien als 31. Staat in die Union aufgenommen – volle 62 Jahre vor Arizona, 17 Jahre vor Nebraska und sogar neun Jahre vor Oregon, dem ursprünglichen Vorposten der Vereinigten Staaten am Pazifik.

Das Schicksal der Entdecker

Einer der verbrauchtesten Männer war James Marshall, der Mann, der alles in Gang gesetzt hatte. Das erste Stück Gold, das er am Morgen des 24. Januar 1848 in Sutters

Mühlbach aufgesammelt hatte, war nicht mehr als 50 Cent wert – aber es löste die Goldflut aus, die über das nächste Vierteljahrhundert 978 Millionen Dollar stark wurde.

Nichts jedoch von diesen Schätzen blieb an Marshalls eigenen Händen hängen – nicht einmal das erste Stück. Rückblickend überlegte er, ob er dieses historische Nugget nicht vielleicht Mrs. Wimmer zur Auf-



The Isabella Gold Mining Company: Das bekannteste - amerikanische Goldminen-Zertifikat aus der Zeit um 1900

bewahrung gegeben hatte, Mrs. Wimmer hatte aber eine andere Version. Sie erzählte, Marshall habe zu ihr gesagt: „Jenny, ich gebe dir dieses Goldstück. Ich hatte immer vor, daraus einen Ring für meine Mutter machen zu lassen, aber ich will es dir geben.“ Und Mrs. Wimmer fügte hinzu: „Ich nahm es, und es ist von jenem Tag an bis heute in meinem Besitz gewesen. Abgesehen von der Farbe sieht es aus wie ein Stück Kaugummi aus dem Mund eines Schulmädchens.“

Wie er auch über jenes erste Nugget verfügt haben mag, es war, wie Marshall später murmelte, „eine Entdeckung, die mir bis jetzt nicht viel Gutes eingebracht hat“ – und auch nie einbringen sollte. Marshalls Leben im Sog seines Goldfundes bestand aus einer Enttäuschung nach der anderen.

Nach der Entdeckung des ersten Nuggets wurde Sutters Name in der ganzen Welt zum Synonym für das kalifornische Gold. Sutter selbst erkannte, daß all dies zusammen ihn zu einem der reichsten Männer der Welt hätte machen können, sicherlich aber dem reichsten an der Pazifikküste. Wäre er weniger genial und dafür berechnender gewesen, weniger freigiebig und dafür rückwärtslos, weniger dionysisch als diszipliniert, hätte beides wahr werden können.

Aber so legte Sutter eine erschreckende Sorglosigkeit in bezug auf seine Schulden und seine Geschäfte ganz allgemein an den Tag. Er zeigte offensichtliche Schwächen für Indianermädchen und für das starke aguerdiente, das er innerhalb der Wälle seines ursprünglichen Anwesens Sutter's Fort brannte. Als der Goldrausch über ihn hinwegging, erst seine Träume und dann seinen

Besitz mit sich reißend, verbrachte er mehr und mehr seiner wachen Stunden vom Alkohol benommen.

Und so verlief sein restliches Leben, geprägt vom Gold, ohne daß es ihm Glück gebracht hätte:

Als der Goldrausch begann, liefen Sutter die Arbeiter weg auf die Goldfelder. Statt energisch mit höheren Löhnen andere einzustellen, entschloß sich Sutter selbst zur Goldsuche. Doch die Goldfunde wurden mit Trinken und Spielen durchgebracht, es blieben keine Gewinne. Da Sutter jedoch weiterhin von seinen Gläubigern bedrängt wurde, überschrieb er sein Land auf seinen Sohn – um sich anschließend mit diesem zu zerstreiten. Er selbst hatte nur noch einen Teil des Landes behalten, das ihm aber von Neusiedlern streitig gemacht wurde. Sutter führte daraufhin jahrelange Prozesse. Dies alles zermürbte Sutter so, daß er Kalifornien verließ und nach Washington, D.C., ging, um gegen die Bundesregierung zu klagen. Bevor eine endgültige Entscheidung gefallen war, starb Sutter 1880 in seinem 77. Lebensjahr.

Das „Neue Eldorado“

Etwa zehn Jahre nach den Goldfunden in Kalifornien gab es neue Schlagzeilen: „Das neue Eldorado!!! Gold im Kansas-Territorium!!!“ Und wieder machten sich Hunderttausende auf – diesmal zum „Pikes Peak“.

Dieser Fund und der Goldrausch, den er auslöste, eröffneten ein neues Kapitel in der Saga von der Suche nach Bodenschätzen im amerikanischen Westen und der Besiedlung dieses ungeheuren Gebietes. Von jetzt an und während des hektischen halben Jahrhundert, das folgte, überzogen ganze Heere von Prospektoren und Bergleuten das von Gebirgen umschlossene Innere des Kontinents – von den Rocky Mountains zur Sierra Nevada und zur Cascade Range und Kanada bis Mexiko –, und Hunderte von Außenposten wurden in dem unbewölkerten Hochland aus dem Boden gestampft, das die Forty-Niners bei ihrem Vorstoß zum Pazifik vernachlässigt hatten. „Es war“, schrieb der Goldsucher William Parsons, „ein irrer, wahnwitziger Wettlauf um Reichtum, bei dem die Männer sich fast selbst aufgaben, schufteten, sich abplackten und ein hartes, zügelloses, ermüdendes und beängstigend wildes Leben führten; ihr Heim und ihre Familie vergaßen; althergebrachte, bewährte Sitten aufgaben, in ihrer Rastlosigkeit auf immer neue Anreize aus waren und sich in verwegenen Taten, impulsiver Großzügigkeit und Verschwendung ergingen.“

Niemand weiß, wie viele auf eigene Faust operierende Goldsucher und in Lohn stehende Bergleute an dem Abenteuer beteiligt waren; bei dem Rennen von Fundstelle zu

Fundstelle blieben unabhängige Prospektoren selten lange genug an Ort und Stelle, um registriert werden zu können. Aber die Häufigkeit der Funde nahm zu. 1866, knapp sieben Jahre nach Jacksons Fund am Clear Creek, hatten die Bergleute mehr als 600 weit verstreute Bergbaudistrikte aufgebaut, um ihre Angelegenheiten selbst regeln zu können, bevor ihnen schließlich von Regierungsseite administrative Hilfe zuteil wurde. Und das war erst der Anfang. Nach einer sorgfältigen Schätzung gab es um 1900 im Westen nicht weniger als 100 000 Bergbaudistrikte. Die meisten Fundstellen waren wenig ergiebig und kurzlebig; der Zyklus vom Boom zum Bankrott vollzog sich oft in weniger als einem Jahrzehnt. Aber in Dutzenden von lohnenden Fundgebieten holten Prospektoren und Bergleute genug Bodenschätze aus der Erde, um dadurch in ihrer nur allzu bereitwilligen Leichtgläubigkeit bestärkt zu werden.

Ein im Juni 1859 in den Washoe Mountains von Nevada entdeckter Erzgang, die sagenhafte Comstock Lode, lieferte in drei Jahrzehnten Silber und Gold im Werte von nahezu 400 Millionen Dollar. 1876 fanden der Goldsucher Moses Manuel und sein Bruder Fred in den Black Hills in Dakota die Homestake-Mine, wahrscheinlich die reichhaltigste Einzelmine der Welt mit einer Förderung, die schließlich einen Wert von

einer Milliarde Dollar erreichte. Die vermutlich dichteste Goldkonzentration, die jemals ausgemacht wurde, entdeckte man 1890 am Cripple Creek in Colorado. Hier wurden im Laufe von 25 Jahren in einem Gebiet von knapp 100 Quadratkilometern aus 475 Minen Bodenschätze im Werte von 340 Millionen Dollar gefördert. Dank der Funde am Cripple Creek, Clear Creek und in Dutzenden von anderen Gebieten über rundete Colorado vor 1870 Kalifornien als dasjenige US-Staatsgebiet, in dem das meiste Gold gefördert wurde.

Es waren der Bergbau und die durch ihn geförderte Besiedelung des Landes, die dazu führten, daß das Territorium Colorado 1861 vom Territorium Kansas abgetrennt und fünfzehn Jahre später ein Bundesstaat wurde. So erging es auch anderen Territorien, in denen die Bergleute Pionierarbeit leisteten. Die meisten Städte wurden nach ihrer Blütezeit zu Geisterstädten, einige aber – besonders Boise, Helena und Leadville – wuchsen zu Großstädten heran. So war es auch mit Denver, Walla Walla im Territorium Washington und anderen Städten, die zu Versorgungslagern für den Bergbau in den benachbarten Bergen und Hochplateaus wurden. Die Bergarbeiterstädte waren primitiv, und oft herrschte Gesetzlosigkeit in ihnen, aber in ihrer geschichtlichen Funktion als vorgeschobene

Basen für die Entwicklung von Gemeinwesen in vielen unwirtschaftlichen Regionen, zu denen sich weder Farmer noch Viehbauern oder Kaufleute hingezogen fühlten, waren sie unentbehrlich.

1859 beschrieb der Goldsucher William Parsons die Situation. In einem Bericht über die ersten Goldfunde in Colorado sagte Parsons richtig voraus: „Die Entdeckung von Gold in den Bergen von Kalifornien war der Auftakt für das Einsetzen eines gewaltigen Einwandererstroms und die unmittelbare Ursache für die Errichtung eines neuen, mächtigen Staates an der Pazifik-Küste, und ebenso werden die neuerlichen Entdeckungen von Edelmetallen in der riesigen Hauptkette unseres Gebirgssystems einen unabsehbaren Einfluß auf das Wachstum und Gedeihen des Landes haben. Die Länder an der Atlantik- und Pazifik-Küste werden nicht mehr, wie heute, getrennt sein, sondern zu Teilen eines durch gemeinsame Interessen verbundenen und zusammengehaltenen Ganzen werden.“

Wir hoffen, mit diesem Beitrag und den hier vorgestellten Fakten und Geschichten ein wenig von der Faszination dieses Sammelgebietes vermittelt zu haben. Historische Wertpapiere von Goldminen, ergänzt um zeitgenössische Darstellungen, in Verbindung mit der entsprechenden Literatur sind erlebte Wirtschaftsgeschichte!

HISTORISCHE INTERNATIONALE WERTPAPIERE

HANS-JOACHIM WEBER

D-4000 DÜSSELDORF 1, HOHENZOLLERNSTRASSE 23-25, POSTFACH 8634
TELEFON 0211-357581



PRÄMIEN-SCHEIN der „HERZOGTUM NASSAUISCHEN SCHULDENTILGUNGSCOMMISSION“

Prämien-Schein über den Nennwert von 25 Gulden vom 10. October 1837.

Negociert wurde diese Anleihe vom heute bekannten Bankhaus

M. A. v. ROTHSCHILD & SÖHNE in Frankfurt am Main.

Ausgegeben wurde die Anleihe in 104 000 Prämien-Scheinen.

Ein äußerst interessantes Finanzdokument aus der ehemaligen **HERZOGTUM NASSAUISCHEN RESIDENZSTADT „WIESBADEN“**.

Ein Stück, das in keiner Sammlung fehlen sollte zum einmaligen Vorzugspreis. Format: 10 x 23,5 cm.

KS 1 Preis nur 140,- DM

KURIOSITÄTEN

KS 2 Wechsel aus dem Jahre 1792/93 Gebrüder Bethmann (Frères Bethmann), ausgestellt in Frankfurt auf Adressen in Paris bzw. Amsterdam. Eine Abb. zeigt das Wappen des Hauses (Merkurhalm über Frankfurter Zeichen). Der Vordruck ist handschriftlich ausgefüllt und trägt die Bankunterschrift „Frères Bethmann“ **175,- DM**

KS 3 Österreichischer Reisepaß, beginnend mit den Worten „Im Namen seiner kaiserl. königl. apostolischen Majestät Franz Josef I. Kaiser von Österreich...“, handschriftl. Eintragungen, ca. 1860 **120,- DM**

KS 4 Original österreichische Notariatsakte, handgeschrieben, mit schönen Steuermarken aus der Zeit von ca. 1840-1880 **40,- DM**

KS 5 Graphische Musterblätter. Beilagen der freien Künste Wien-Leipzig. Diese Blätter sind im DIN A4-Format, farbig und sehr dekorativ gestaltet (um 1900) **60,- DM**

KS 6 Original Lithografien aus „Le Charivari“ aus der Zeit von 1845-1865 **40,- DM**

KS 7 Alte Landkarten aus Frankreich aus div. Provinzen, mehrfarbig, aus der Zeit um 1895 **35,- DM**

KS 8 L'Assiette au Beurre. Satirische französische illustrierte Zeitungen aus der Zeit von 1901-1910 **45,- DM**

• AUKTIONSBERICHTE •

6. Auktion der Firma Gilbert J. L. Masure am 11. September 1982 in Brüssel

Zu seiner 6. Auktion hatte Gilbert Masure diesmal ins Hotel Delta eingeladen. Über die Änderungen des Ablaufs hatte das HP-Magazin Sie in Heft 7/8-1982 informiert. (Die Einladungen mit dem Verlauf waren auch mit deutschem Text verschickt worden.)

Die von Herrn Masure entwickelte Idee einer konzentrierten Veranstaltung (Parkplatz – Auktion – gemeinsames Essen – Bazar – Übernachtung in einem Hotel), die vom HP-Magazin unterstützt wurde, ist offensichtlich gut angekommen. Im Verlauf des Tages fanden sich etwa 50 bis 60 Personen ein; am gemeinsamen Mittagessen nahmen über 30 Anwesende teil. Die Auktion im angenehmen klimatisierten Konferenzsaal wurde relativ zügig abgewickelt; das Auktionsergebnis stellte sich auf über 300 000 bfrs. und war damit das beste der bisher durchgeführten Auktionen. Wie bereits früher ausgeführt, ergaben sich – vor allem für Spitzenwerte aus dem Veranstalterland – durchaus respektable Preise, während andererseits günstig einzukaufen war. Diese Chancen wurden auch von anwesenden Händlern wahrgenommen. Das Ergebnis wäre noch zu steigern gewesen, wenn nicht verschiedene Limite der Einlieferer dagegen gestanden hätten. Herr Masure sagte der Redaktion in diesem Zusammenhang, daß er für die nächste Auktion anstrebe, möglichst viele Lose ohne Limit ausrufen zu lassen.

Nachstehend einige Ergebnisse der Auktion ohne Gebühren (der Kurs des belgischen Franken beträgt ca. sfrs. 4,50 bzw. DM 5,- für 100 bfrs.):

- Tramways d'Astrakhan 1896, 3500 bfrs.
- Chemins de Fer d'Anvers à Rotterdam 1854, 9000 bfrs.
- Woodruff Sleeping Car 1874, 2800 bfrs.
- Siemens & Halske 1900, 9000 bfrs.
- RWE 1913, 1900 bfrs.
- Dynamit Nobel 1928, 3250 bfrs.

- Emders Häringsfischerei 1872, 18 000 bfrs.
- Österr. Daimler-Motoren 1927, 1000 bfrs.
- Cercle Catholique de Gand 1911, 2950 bfrs.
- Claridges Hotels 1921, 2000 bfrs.

Das Spitzenstück der Auktion, eine Aktie der „Société de Commerce d'Asie & d'Afrique“ von 1781 über 250 deutsche Florint aus dem damals österreichischen Triest erbrachte 30 000 bfrs. (Über diese Gesellschaft wird das HP-Magazin zu einem späteren Zeitpunkt berichten.)

Auf dem anschließenden Bazar fanden sich mehr als ein Dutzend Anbieter zusammen und ermöglichten somit den Käufern, insbesondere den deutschen Händlern, einen zeitsparenden Einkauf.

Der Abend fand für eine Anzahl von Gästen einen angenehmen Abschluß bei einem gemeinsamen Abendessen in einem Spezialitäten-Restaurant.

Der Erfolg der Veranstaltung und die positiven Reaktionen, auch nach der Auktion, veranlassen Gilbert Masure die nächste Auktion am 11. Dezember 1982 durchzuführen. Das HP-Magazin wird im November-Heft 'Einzelheiten hierzu bekanntgeben.

11. Internationales Sammlertreffen mit Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere in Frankfurt

Wie bereits im vorigen HP-Magazin angedeutet, erwarteten Sammler und Händler von dieser Veranstaltung doch einigen Aufschluß über mögliche Entwicklungen im Markt der Historischen Wertpapiere. Nach wie vor nimmt das Treffen in Frankfurt für viele aktive Marktteilnehmer einen festen Platz im Terminkalender ein. Man kennt sich und man trifft sich in Frankfurt; aber auch neue Sammler, die erstmals dabei waren, erweiterten den Teilnehmerkreis.

Teilweise schon am Freitag angereist, fanden sich zur Auktion am Samstag, dem 25. September 1982, rd. 150 Personen ein. Der Börsenkeller, der aufgrund von Umbauarbeiten im großen Saal wieder zu Ehren kam, reichte gerade aus, um alle Besucher aufzunehmen. Ulrich Drumm und Alfons Henseler wickelten dann die Auktion – wie immer – reibungslos ab. Fast alle 493 Lose, deren Ausrufsumme bei ca. 83 000 DM lag, wurden zugeschlagen; das Endergebnis belief sich mit Nachverkäufen auf rd. 105 000 DM.

Folgende Einzelergebnisse erscheinen uns erwähnenswert:

- Aachen und Burtscheider Pferdeisenbahn Gesellschaft 1880: 300/740 DM
- Actien-Zucker-Fabrik Stendal 1892 (u. a., mit Or.-Unt. Bismarck): 300/330 DM
- Aktiengesellschaft Breslauer Zoologischer Garten 1938: 400/550 DM
- Concordia Bergbau AG 1890: 180/330 DM
- Deutsches Schauspielhaus Hamburg 1899: 490/1000 DM
- Dresdner Bank 1926 (!): 150/350 DM
- The Accessory Transit Co. 1855 (Or.-Unt. Charles Morgan): 4500/4500 DM
- 2 Eisenbahn Antwerpen nach Rotterdam 1854: 200/700 DM
- Automobil-Fabrik Orion AG, Zürich 1902: 1200/1250 DM
- Canal de Richelieu 1753: 900/1300 DM
- Aktienbrauerei Thun 1897: 600/1200 DM
- Hippodrom AG Frankfurt 1897: 300/1100 DM.

Im Bereich Varia waren dekorative Rechnungen, Wechsel und auch Speisekarten besonders gefragt.

Zusammenfassend läßt sich aus der Sicht der Redaktion sagen, daß man auch heute bereit ist, für Historische Wertpapiere, deren Seltenheit sich nachhaltig herausgestellt hat, hohe Preise zu zahlen. Bei den großen und beliebten Sammelgebieten werden neue Titel per se problemlos aufgenommen (allerdings nicht zu jedem Preis); schon länger bekannte Papiere gehen an neue Sammler und erzielen heute teilweise erheblich von früher abweichende Preise. Das erhöhte Niveau für deutsche Reichsmarkttitel be-



Bei Masure in Brüssel: Vorstellung ...



... Gebot ...



... Zuschlag

kanter Gesellschaften scheint sich durchzusetzen; für deutsche Gründertitel ist nach wie vor kein eindeutiger Preistrend erkennbar. Ausländische Spezialitäten gehen zunehmend in die jeweiligen Heimatländer, beispielhaft demonstriert an den Schweiz- und Skandinavien-Losen, die unverändert auf hohem Stand bleiben. Der Trend zur Spezialisierung ist geblieben, auch regionale Gesichtspunkte spielen zunehmend eine Rolle.



Am Samstag während der Auktion

Aus Gesprächen mit anwesenden Händlern war herauszuhören, daß diejenigen, die den Sammlern ein möglichst breites Spektrum anbieten können, z. Z. am besten im Markt bestehen. Den „Spezialisten“ auf der Sammlerseite stehen die „Generalisten“ auf

der Händlerseite gegenüber, da bisher kein Gebiet für sich eine solche Größenordnung erreicht hat, daß eine Spezialisierung des Angebotes eine wirtschaftlich ausreichende Basis ergeben könnte.

Der Einladung der „Freunde“ zum abendlichen Galeriefest wurde gern Folge geleistet; bis in den frühen Morgen wurde bei Bier und Wein gefachsimpelt.

Trotzdem waren die Bazartische am Sonntagmorgen von den in- und ausländischen Anbietern schon zeitig belegt und bald ergab sich ein reges Geschäft. Auffallend war allerdings, daß eine Anzahl bekannter Händler nicht mit Tischen vertreten waren. Sie versuchten vielmehr, die Einkaufsmöglichkeiten eines solchen Bazars zu nutzen. Auf Befragen erhielten wir ziemlich übereinstimmend die Antwort, daß sich teilweise gute Gelegenheiten bieten würden. Kritische Stimmen merkten jedoch hierzu an, daß Insider zwar die jeweiligen Verhältnisse der Anbieter kennen würden, daß aber Sammler z. B. dann verunsichert sein müßten, wenn von Tisch zu Tisch große Preisunterschiede beständen. Der Grund hierfür lag dann jedoch nicht in übergroßer Gewinnsucht des einen, sondern in der Geschäftsaufgabe des anderen Anbieters, der zufrieden war, wenn er seine Einstandspreise erzielen konnte. Nur wäre es dann fairer gewesen, dies deutlich be-

kannt zu machen, so wie es in anderen Branchen auch üblich ist. Die Bemühungen um Transparenz in unserem Markt sollten auch diesen Bereich mit einschließen; eine deutliche Einteilung unter den Anbietern würde diese Bemühungen unterstützen. Ein Händler, der ein Versand- oder Ladengeschäft betreibt und von jedem Umsatz 13 % Mehrwertsteuer abführen muß, ist i. d. R. zumindest um diese Spanne teurer als ein anbietender Sammler. Dafür kann der Händler durch ein großes Angebot und umfassende Beratung einen Ausgleich schaffen.

Vielleicht wäre es sinnvoll, wenn die Veranstalter den Besuchern eine Aufstellung mit den Namen sowie einer kurzen Vorstellung der Anbieter überreichen würden, so daß sich jeder entsprechend auf die zu erwartenden Unterschiede einstellen könnte. Bei unveränderter Durchführung ist ansonsten zu erwarten, daß die Teilnahme der etablierten Händler weiter zurückgehen wird.

Die Redaktion erkennt nicht, daß die Organisation derartiger Veranstaltungen naturgemäß eine Vielzahl unterschiedlicher Vorstellungen „unter einen Hut“ bringen muß, möchte jedoch mit diesen Überlegungen einen Anstoß geben und würde sich freuen, wenn Leser ihre Meinung zu diesem Thema äußern würden.



Bitte Katalog anfordern:
R. Tschöpe, Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2
 Telefon (021 01) 602756



„Kofferraumgeschäfte ...“

Auktionsvorschau

6. Auktion Historischer Wertpapiere in Wien

Die „Handelsgesellschaft Historischer Wertpapiere Ges.m.b.H.“ wird in Wien die Auktionen fortführen, die bisher von der Firma Schlacher veranstaltet wurden. Wie uns von der neuen Gesellschaft gesagt wurde, bemüht man sich um Beibehaltung des bisherigen Standards. Ein Katalog lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor. Näheres über den Ablauf und die Termine entnehmen Sie bitte der in diesem Heft veröffentlichten Anzeige. Zu begrüßen ist die Möglichkeit, direkt über ein Reisebüro reservierte Zimmer buchen zu können.

47. Internationale Briefmarken-Großauktion der Firma Schneider in Essen

Vom 24. bis 27. November 1982 wird die Firma Schneider in Essen im Rahmen ihrer Briefmarken-Auktion auch Historische Wertpapiere versteigern. Bereits in den vergangenen Jahren hat man immer wieder Historische Wertpapiere in das Versteigerungsangebot aufgenommen. Interessenten können den Auktionskatalog schriftlich anfordern; er wird Ihnen gratis zugestellt. Außerdem gelangen noch Historische Dokumente und Autographen zur Versteigerung. Da dieser Auktionsteil vielen Wertpapier-Sammlern bisher nicht bekannt war, freuen wir uns, Sie auf diese Versteigerung aufmerksam machen zu können. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Agenda und im Anzeigenteil.

7. Auktion Tschöpe

Am 20. November 1982 veranstaltet die Firma R. Tschöpe ihre 7. Auktion Historischer Wertpapiere und Varia. Begonnen wird diesmal um 10.45 Uhr, damit die Auktion um ca. 15.00 Uhr abgeschlossen werden kann, da anschließend ein Bazar stattfinden wird. In einer Pause der Auktion wird ein Imbiß gereicht werden. Einzelheiten über die Anmietung eines Tisches beim Bazar erteilt Ihnen die Firma Tschöpe gerne (bitte beachten Sie die entsprechende Anzeige).

Da der Erscheinungstermin der November-Ausgabe des HP-Magazins sehr kurz vor der Auktion liegt, weisen wir schon jetzt auf diese Veranstaltung hin. Im Auktionskatalog wird wiederum jedes Los abgebildet sein. Vorab haben wir uns über das Angebot informiert und nennen Ihnen heute schon beispielhaft einige Positionen (Ausrufpreise in Klammern):

- Deutsche Effekten- und Wechselbank 1872 (250 DM)
 - Aachener Bank für Handel und Gewerbe 1876 (150 DM)
 - Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 1911 (180 DM)
 - Groninger Bank 100000 Gulden 1922, Auflage 10 (80 DM)
 - Deutsch-Amerikanischer Bergwerks-Verein, Interims-Zuflußschein von 1831 (320 DM)
 - Bitterfelder Luisengrube 1873 (250 DM)
 - Sphinx Automobilfabrik 1922 (240 DM)
 - Moteurs Samson 1923 (150 DM)
 - Boston and Providence RR 1839 (220 DM)
 - Elektr. Bahn Brunnen-Morschach 1904 (gültiger CH-Titel) (450 DM)
- Im Bereich der Varia werden wieder einige Emailleschilder zum Ausruf kommen.

Historische Wertpapiere im Auktionshaus Peter Ineichen (Zürich)

Noch kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns das Pressecommuniqué des Auktionshauses Peter Ineichen (Zürich), mit dem auf die 4. Auktion Historischer Wertpapiere hingewiesen wird:

Am Samstag, 30. Oktober 1982, findet ab 8.30 Uhr bei Peter Ineichen bereits die 4. Auktion von Historischen Wertpapieren statt. Der Erfolg der bisherigen Auktionen und die steigende Nachfrage nach dem fachmännisch ausgearbeiteten, reich illustrierten Auktionskatalog beweisen, daß das In-

teresse an den zum Teil als wahre Kunstwerke gestalteten Wertpapieren immer größer wird. Das Auktionsdatum wurde wiederum auf einen Samstag gelegt, um allen Sammlern und Händlern die persönliche Teilnahme an der Versteigerung zu ermöglichen. Am vorangehenden Tag können sämtliche zur Versteigerung gelangenden Titel von 9 bis 21 Uhr im Auktionshaus besichtigt werden.

Das diesjährige Herbstangebot umfaßt 657 Katalognummern, wobei neben der Automobil-Sammlung ein höchst interessantes Angebot seltener und sehr gesuchter Werte aus den Sparten Aviatik, Eisenbahnen, Banken, Industrien und weitere zur Versteigerung gelangt. Darunter befinden sich auch Papiere, die noch nie angeboten wurden. Die Papiere stammen aus der Schweiz, Europa, Nordamerika und der übrigen Welt. Von besonderem Interesse für Wertpapier- und Autographen-Sammler dürften Titel mit den Unterschriften von u. a. Rockefeller, Ghetty, Gould, Wells & Fargo und Walt Disney auf Papieren wie Standard Oil, American Express, Disney und auf Krieganleihen sein. Auf den Historischen Automobil-Wertpapieren sind vielfach Oldtimer abgebildet, wie z. B.: Rolls-Royce, Nash, Portsmouth, De Dion-Bouton, Athena, Martini Suisse, Hispano-Suiza, Peugeot, Saurer usw.

Ein reich illustrierter Auktionskatalog erscheint Anfang Oktober und ist auf Anfrage beim Auktionshaus Peter Ineichen, C. F. Meyer-Strasse 14 in CH-8027 Zürich erhältlich.

Weitere Auktionsdaten: Am 15. November findet die große Spezialauktion „Uhren“ und am 26./27. November die Auktion „Spielsachen“ statt. Die entsprechenden Auktionskataloge erscheinen ungefähr drei Wochen vor Auktionstermin.



Ein Beispiel aus der bis heute wohl bedeutendsten zur Versteigerung gelangenden Sammlung historischer Automobil-Wertpapiere mit Schätzpreisen zwischen Fr. 30,- bis Fr. 1500,-

Auktion 49

Samstag, 30. Oktober 1982, ab 8.30 Uhr

HISTORISCHE WERTPAPIERE



Auflösung der wohl bedeutendsten Sammlung historischer Automobil-Wertpapiere

Über 300 Titel in 200 Katalognummern zusammengestellt, viele davon mit Abbildungen von Oldtimern, wie z. B.:

ROLLS-ROYCE LTD. · NSU · PUTEAU · KRIEGER BRASIER · KAISER FRAZER · NASH · ST. DIDIER · HURTU · NATIAUTO · SITA · BELANGER FRERES · BUIRE · LORRAINE-DIETRICH · DE DION-BOUTON · HERALD · COTTIN DESGOUTTES · THIBAUT · RIP · CAR TRUST · CHESTERNIA CITROËN · FORD FRANCE · FORD USA · SIMCA · DELHAYE · VOISIN · SIZAIRE · DAIMLER AUSTRIA · DAIMLER BENZ · METEOR · ISOTTA FRASCHINI · COTTEREAU · BLERHOT · DONNET · DELAUNAY-BELLEVILLE · PANHARD · HOTCHKISS · ZEBRE · SPIRE · CHARRON GIRARDOT VOGT · RENAULT · BRUHOT · CITROËN FRANCE · MARTINI SUISSE · HISPANO-SUIZA · DELIN · MORS · LLORENSANA · MENDELSON · SAURER · PANDOLFO · MINERVA · ET · BUYSINGHEN · BRITISH MOTORCAB · SEVITAME · MARTAE · IMPERIA · GRADE · HERMES · NÄEGELE · SKODA · SARA · HUDSON · GENERALMOTORS · MOTOREVE · VIRATELLE · DORIO · CHENARD WALKER · FLANDRIN PARANT · SWEDISH AUTO · SCHNEIDER · PEUGEOT · DELAUNAY GASSNER · PARIS AUTOBUS · EMPRESS · DE LA MARE · GIBERT · BRENNABOR · DECHAMPS BELG. · STEYR AUSTRIA · AUTO TAXI NEDERL.

Gleichzeitig:

Auktion von seltenen schweizerischen und internationalen Wertpapieren.

Über 600 Katalognummern:

Aviatik, rund 150 Schweizer Titel mit diversen Neuheiten, rund 100 amerikanische, teils sehr dekorative Titel, Europa, Südamerika und Diverse.

Expertisen und Einlieferung von Sammlungen oder Einzelobjekten jederzeit möglich.

Reich illustrierte Kataloge auf Anfrage ab anfangs Oktober!

AUKTIONSHAUS PETER INEICHEN/ZÜRICH

C. F. Meyer-Strasse 14 CH-8002 Zurich Telefon 01-2013017-19 Postfach CH-8027 Zürich

Kalender 1983

Eine originelle Idee verwirklichte die Firma D.P. Direkt Promotion mit ihrem Kalender-Angebot für 1983: Ein gerahmtes Wertpapier, das ausgesucht werden kann, wird mit einem Kalendarium ergänzt. Wenn das Jahr vorüber ist, bleibt das Historische Wertpapier dem Besitzer erhalten und verlängert den Erinnerungswert dieses Präsentes.

Amerikanische Klage gegen Chinesische Volksrepublik wegen 5% Hukuang Eisenbahnobligationen

Am 1. September 1982 klagte United-States-District-Richter U. W. Clemon im Namen der „Plaintiff Class“ gegen die Volksrepublik China wegen Zahlung von 41 313 038,- Pfund plus Zinsen zum rechtsgültigen Zinssatz ab 1. September 1982 plus Gerichtskosten. Der Richter unterbreitete auch ein Memorandum, das die Rechtsbasis auseinandersetzt, auf die sich die Klage stützt.

Die Klage und das Memorandum werden nun in die chinesische Sprache übersetzt. Diese Übersetzungen zusammen mit den englischen Originaltexten müssen der chinesischen Volksrepublik durch ihre Gesandtschaft in Washington übergeben werden gemäß Foreign Sovereign Immunities Act, 28 U.S.C. Abschnitt 1602 & ff. Die Volksrepublik China muß innert vernünftiger Zeit Stellung nehmen zu dieser Anklage, um ein gültiges Gerichtsurteil zu vermeiden.

Das Anwaltsbüro Rutledge and Yearout wird das Inkasso der Beträge mit allen rechtlichen Mitteln vorwärtstreiben. Weitere Informationen folgen.

(Mitgeteilt von Ted Isler)

In eigener Sache: 2. HP-Auktion

Beim Versand einiger Lose aus unserer 2. Auktion sind leider Verzögerungen aufgetreten, da einige Briefe im Dickicht diverser Zollvorschriften hängen geblieben sind. Wir bitten die Betroffenen um Entschuldigung und haben Vorkehrungen getroffen, damit sich derartige Vorkommnisse nicht wiederholen.

Druckfehler

In unserer vorigen Ausgabe hat der Druckfehlerteufel zugeschlagen: in der Anzeige von Herrn Mnezel war nicht die richtige Postleitzahl angegeben worden. Dies wurde in dieser Ausgabe berichtigt.

Ausstellung in der „BIL“

In der Zeit vom 18. Oktober bis 13. November 1982 werden in der „Bank In Liechtenstein“ AG in Vaduz, Herrengasse 12, Historische Wertpapiere gezeigt. Die Ausstellung könnte unter das Motto „klein aber fein“ gestellt werden, da wenige, aber seltene Stücke zur Ansicht gelangen.

So z. B. die Real Compania de San Fernando de Sevilla, 1749; Compania Real de la Estremadura, 1747; Standard Oil Company, 1878, untersch. v. Flagler u. Rockefeller.

Die Veranstaltung dient in erster Linie der Information über „Historische Wertpapiere“ und soll darüber hinaus das Interesse für dieses relativ neue Sammelgebiet wecken. Veranstalter ist das Erste Innsbrucker Wertpapier-Antiquariat, Ulrike Valente.

Ausstellung Historischer Bergbau-Aktien

Am 4. und 5. Dezember 1982 findet in Zürich-Oerlikon die 22. Internationale Mineralienbörse statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch seltene Bergbau-Aktien mit dem Schwerpunkt Schweiz und USA gezeigt. Die Historischen Wertpapiere stammen aus der umfangreichen Sammlung von Alexander Kipfer.

PresseSpiegel

Anfang September 1982 erschien – gemeinsam mit dem Katalog für die 11. Auktion – die 3. diesjährige Ausgabe der „Zeitung für Historische Wertpapiere“. Neben den Meldungen über den Markt, dem Mail Bid und dem Kursteil erschienen folgende Beiträge: „Der Krach von 1882 an der Pariser Börse: Literarische Funktion“ von Bernard Bonset. Der Verfasser beschäftigt sich mit dem Börsenkrach um die Bank „L'Union Générale“, der in dem Roman „Das Geld“ von Emile Zola seinen literarischen Niederschlag gefunden hat und weist auf interessante Auswirkungen auf das Sammelgebiet Historische Wertpapiere hin. – Claus Müller schließt seinen Artikel über die Ferdinands-Nordbahn unter der Überschrift „Die Kohle sichert das Überleben“ ab. – Prof. Dr. Udo Hielscher ging der Frage nach „Wie groß waren die amerikanischen Privatvermögen wirklich“ und beschreibt, auf welche Weise man einen vergleichbaren Maßstab fand. Das Ergebnis: John D. Rok-

Es ist zu begrüßen, daß somit auf Initiative von Herrn Kipfer wiederum einem großen Personenkreis (ca. 12000 Besucher werden erwartet) unser Sammelgebiet näher gebracht wird.

Wertpapier-Cränzchen (WC)

Das in Frankfurt „ansässige“ Wertpapier-Cränzchen plant eine Erweiterung seiner Aktivitäten. Das HP-Magazin wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlicher berichten.

„Dallas“ und HWP

Was hat die Fernsehserie „Dallas“ mit Historischen Wertpapieren zu tun? In Anzeigen, die bisher in Zeitschriften des Springer-Konzerns erschienen sind, wird zur Teilnahme an einem Gewinnspiel aufgerufen, als 1. Preis winkt eine Reise nach Dallas, bei der eine Öl-Aktie überreicht wird. Gemäß Abbildung handelt es sich um eine Standard Oil-Aktie. Man kann sich auch den Gegenwert in bar = 5000 DM auszahlen lassen. Das HP-Magazin empfiehlt, bei einem Gewinn sich unbedingt die Aktie ausliefern zu lassen, allein ihr Wert liegt bei 5000 DM und die Tendenz ist steigend, wie unsere Leser wissen.

kefeller war doch der Größte! – Schließlich schreibt Bert Rietveld über die „Wagner-Vereinigung, Amsterdam“.

In der „Münzen-Revue“ 10/1982 stellt Klaus Hellwig bisher kaum bekannte Wertpapiere vor: „Anteilscheine der Reichsbank“ aus den Jahren 1925 bis 1939. Viele Sammler dürften nicht gewußt haben, daß die Anteilseigner sich aus privaten und juristischen Personen zusammensetzten. Der Name wurde jeweils auf dem Anteilschein vermerkt. – Die Abwicklung des Restvermögens zog sich nach Ende des zweiten Weltkrieges über viele Jahre hin. Erstmals stehen nun diese Anteilscheine, die ja auch für Banknoten- und Münzensammler von Interesse sind, in größerer Menge zu erschwinglichen Preisen (ca. 40 bis 50 DM) zur Verfügung. Diese Wertpapiere sind eigentlich ein „Muß“ für jeden Bankensammler.

Im Rahmen unseres

LESER-SERVICES

senden wir Ihnen diesen und alle anderen besprochenen Artikel gegen Erstattung des Rückportos zu.

EWA



Paris 1892 120,- DM



Paris 1904 180,- DM



Paris 1928 20,- DM



Marseille 1912 160,- DM



Paris 1938 50,- DM



Dakar 1928 90,- DM

Weitere Angebote finden sie in unseren reichbebilderten Katalogen 33, 34 und 35.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surkenstraße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon (0234) 797382, Telex 825416 heerd

Soc. du Chemin de Fer Ottoman Salonique-Monastir

Die abgebildete 3%ige Obligation über 2020 Mark = 2500 Francs wurde im Jahre 1893 in Konstantinopel ausgegeben. Die Gesamthöhe der Anleihe betrug 48 480 000 Millionen Mark. Sie war in insgesamt 30 300 Stück mit den Nennwerten 404 Mark, 2020 Mark und 4040 Mark eingeteilt. Der Text ist in deutsch und französisch gehalten.

Gesellschaftskasse war die Deutsche Bank, in deren Geschäftsräumen auch die Auslosungen stattfanden. Das starke Engagement der Deutschen Bank bei dem Aufbau und Ausbau des Eisenbahnnetzes sowohl auf dem Balkan als auch im Vorderen Orient ist bekannt. Unser Leser, der das abgebildete Stück besitzt, würde gern in Erfahrung bringen, ob es sich um eine eigenständige Gesellschaft gehandelt hat oder um die Tochter einer größeren Bahn; inwieweit die Deutsche Bank kapitalmäßig beteiligt war und ob andere Eisenbahnsammler dieses Exemplar (oder eines mit anderem Nennwert) schon kennen? Die Redaktion erwartet gern Ihre Angaben und bedankt sich schon jetzt für Ihre Teilnahme.



Zur Aktien-Frage Nr. 3: „Bonner Bank-Verein AG Berlin von 1923“ erhielten wir verschiedene Zuschriften mit Kopien aus Aktienführern, allen Beteiligten danken wir. Hier das Ergebnis: Die Gründung erfolgte 1875 unter dem Namen „Bonner Bank für Handel und Gewerbe A.-G. in Bonn“. Am 27. November 1908 wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Konkursverfahren eröffnet. Hierzu heißt es 1919 „Den Anlaß zu dem Konkurs hat be-

sonders die Lage des Baugeschäftes gegeben, in dem die Bank größere Beträge festgelegt hatte, die nicht rasch flüssig gemacht werden konnten.“ Bis 1917 hatten die Gläubiger 88% ihrer Forderungen erhalten. 1922 hatte die GV beschlossen, die Gesellschaft fortzusetzen. Ab 1. September 1923 lautete dann der Name „Bonner Bankverein in Berlin“, man plante die Ausweitung des Bankgeschäfts nach Osten (Danzig). 1926 bestand die Bank jedoch nicht mehr.

FÜR SIE GELESEN

Von der Lust, mit der Bahn zu reisen. 25 Eisenbahngeschichten. Herausgegeben von W. Christian Schmitt. 224 Seiten, gebunden, Econ-Verlag Düsseldorf-Wien, DM 24,80.

Kein „Fachbuch“ im eigentlichen Sinne, jedoch ein Lese- und auch Geschenkbuch für alle Eisenbahn-Fans ist der vorliegende Sammelband mit 25 Eisenbahn- und Reise-geschichten prominenter Autoren.

Die Faszination Eisenbahn ist so alt wie die fauchenden Dampflokomotiven selbst. Lockendes Abenteuer und die Sehnsucht nach Freiheit verbinden sich mit dem eigenwilligen Zauber von Bahnhöfen und Gleisen.

Welcher Junge träumt nicht irgendeinmal davon, Lokomotivführer zu werden. Wer hegt nicht den Wunsch, einmal mit der Transsibirischen Eisenbahn zu fahren, auf Abenteuerreise durch Südamerika zu gehen

oder den Reiz wechselnder Landschaften per Eisenbahn zu erleben.

In unserer Zeit des Flugzeugs und des Autos bleibt die Reise mit der Eisenbahn mit einem Flair von Abenteuer und Erlebnissen, Träumen und Sehnsüchten verbunden. Mit der Eisenbahn fahren, heißt den Wandel der Landschaften zu sehen und zu spüren, heißt Begegnung und Erlebnisse mit Menschen – oder auch nur Erinnerungen und Träume.

Die Faszination der „Reise mit der Eisenbahn“ vermitteln uns 25 zeitgenössische Autoren. Eisenbahnreisen in Deutschland und Europa, Asien, Afrika und Amerika – Wünsche und Träume, Reales und Fabuliertes.

Ein Lesebuch für jeden, der gerne reist und die Begegnungen mit Menschen liebt.

Der Band enthält Beiträge von: Thomas Le Blanc, Sylvia Brandis, Christine Brückner, Hans Georg Bulla, Ludwig Fienhold, Rudolf Hagelstange, Willi Heinrich, Hans-Jürgen Heinrichs, Georg Hensel, Samuel Ali Hisein, Otto Jägersberg, Hermann Kant, Walter Kempowski, Egon Erwin Kisch, Wolf Kohl, Klaus Konjatzky, Horst Krüger, Werner Lansburg, Sandra Paretto, E. A. Rauter, Peter Rühmkorf, Wolf Dietrich Schnurre, Hannelies Taschau, Wolfgang Weyrauch. Dazu ein Nachwort des Chefredakteurs Heinz Hartmann der Monatszeitschrift „Schöne Welt“.

Der Herausgeber, **W. Christian Schmitt**, ist Feuilleton-Redakteur, Buch-Fachjournalist, Kolumnist und Serienautor.

Auch dieses Buch liefern wir Ihnen gerne – es muß nicht in der Eisenbahn gelesen werden! Formlose Bestellung per Postkarte genügt.



Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Haferweg 13 e – D-4630 Bochum-Stiepel – Telefon (0234) 797839

Aus meinem Deutschland-Angebot:



ANTEILSCHEINE DER DEUTSCHEN REICHSBANK

| | |
|-------------------------------------------|----------|
| 100 RM von 1939 auf Deutsche Bank Berlin | DM 45,- |
| 500 RM von 1939 auf Deutsche Bank Berlin | DM 50,- |
| 1000 RM von 1939 auf Deutsche Bank Berlin | DM 55,- |
| Alle drei zusammen | DM 120,- |

Mitgeliefert wird mein Beitrag über die Reichsbank aus der Münzen-Revue.



**Frankenstein-Münsterberg-Nimptsch'er
Kreisbahn-Aktiengesellschaft**
Aktie 1910 DM 200,-



Dahme-Uckro'er Eisenbahn-Gesellschaft
Gründer-Aktie 1885, Lit B DM 450,-

Weitere 900 Angebote aus aller Welt finden Sie in meinen Katalogen 17 bis 23,
die Sie auf Wunsch gratis erhalten.

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig – im 5. Jahr Ihr Spezialist für Historische Wertpapiere

Zur Bewertung historischer Standard-Oil-Aktien

Einige ergänzende Überlegungen zu Jakob Schmitz: Eine Standard Oil ist keine Standard Oil

Bedenkt man, welche Phantasiepreise in der Vergangenheit immer wieder für neu aufgetauchte, angeblich nur „in wenigen“ Exemplaren „bekannt gewordene“ (bzw. noch frecher: „existierende“), bald darauf jedoch in vielfacher Menge auf den Markt gelangte Historische Wertpapiere, verlangt wurden, so wird unmittelbar deutlich, daß eine sachgerechte Bewertung dieser Objekte immer noch in den Kinderschuhen steckt. Mancher Sammler mußte sich in der Tat düpiert fühlen. Dies gilt jedoch wohl nicht mehr für die Historischen Aktien der Standard Oil (S.O.)-Company. Es ist deshalb gleichermaßen erfreulich wie in hohem Maße verdienstvoll, daß der mittlerweile bekannte Sammler und anerkannte Fachbuchautor Jakob Schmitz seine diesbezüglichen persönlichen Überlegungen und Bewertungskriterien exemplarisch am Beispiel der Historischen Aktien der S.O.-Company breiteren Kreisen zugänglich machte (Magazin für Historische Papiere [HP-Magazin], Nr. 9, September 1982, S. 8).

Obwohl ich im Wesentlichen mit der grundsätzlichen Beurteilung von Schmitz konform gehe, ermangelt es jedoch seiner punktuellen Aufzählung der Bewertungskriterien für die historischen S.O.-Aktien m. E. einer gewissen Gewichtung. Zwar geht aus den Ausführungen von Schmitz implizit zweifelsfrei hervor, daß für die Bewertung der historischen S.O.-Aktien die Signaturen entscheidend sind – mir ist zumindest niemand bekannt, der einige tausend Mark für eine wirtschaftshistorisch völlig uninteressante Standard-Oil-Blankette zahlen würde. In der Reihenfolge des Kriterienkataloges von Schmitz kommt dies jedoch nicht hinreichend zum Ausdruck. Auch erscheint die Bedeutung der zentralen Persönlichkeiten der Standard Oil in ihrer Gründungs- und nahezu ungehemmten Wachstumsphase von 1870 bis ca. 1900 nicht hinreichend deutlich hervorgehoben bzw. differenziert.

Nach mir vorliegenden Quellen hatte die S.O. bei ihrer Gründung 1870 lediglich zwölf und noch 1881 nur 41 Aktionäre. Die meisten Eigentümer der von der schon bald übermächtigen S.O. geschluckten Gesellschaften ließen sich nämlich nicht in Aktien sondern in bar auszahlen, um ihre Existenz fristen zu können. Ab April 1882 wurden dann die Aktien der S.O.-Company im Verhältnis 1:20 in Aktien des S.O.-Trusts umgetauscht, bei gleichzeitiger Erhöhung des dividendenberechtigten Kapitals auf das 20fache. Insoweit ist eigentlich jeder Aktionär der ursprünglichen S.O.-Company, so-

fern er seine Aktien durchhielt, abgesehen davon, daß er sehr reich wurde, sicherlich auch keineswegs als unbedeutend anzusehen. Dennoch bildeten nur die im folgenden hervorgehobenen Personen die allererste Garnitur der S.O.

Neben

● John D. Rockefeller, der durchschnittlich ca. 25 % des S.O.-Kapitals besaß, und seinem Bruder

● William Rockefeller, der es zeitweilig auf ca. 12,5 % des S.O.-Kapitals brachte, waren dies

● John D. Archbold,

● Henry H. Rogers und

● Henry M. Flagler

sowie mit deutlichen Abstrichen Charles M. Pratt, Oliver H. Payne, der für den Start der S.O. bedeutende Chemiker Samuel Andrews und u. U. Daniel O'Day.

John D. Archbold, Anfang der 70er Jahre noch ein echter Konkurrent Rockefellers im Raffineriegeschäft und später nebst H. H. Rogers Inhaber der meisten Präsidenten- und Direktorenposten im S.O.-Verbund, war unübertroffener Spezialist für die Erledigung von „Schmutzarbeiten“. So übernahm er beispielsweise Mitte der 1870er Jahre die Rolle des „Trojanischen Pferdes“, als er, nach außen vorgeblich erbitterter Feind der Konzentrationsbestrebungen der S.O. Rockefellers, zahlreiche ihrer kleineren Gegner übernahm, um ihre Anlagen usw. dann postwendend gesammelt eben dieser S.O. zuzuführen. Er trug damit nicht unwesentlich zu den überwältigenden Starterfolgen der S.O. bei.

Henry H. Rogers war, insbesondere nachdem sich J. D. Rockefeller Ende des 19. Jahrhunderts stärker aus dem aktiven Tagesgeschäft zurückzog, das Gehirn der S.O. 1895 hielt Rogers mehr Präsidentenposten im S.O.-Verbund als jeder andere. Er war darüberhinaus der gefürchtetste und auch einer der erfolgreichsten Spekulanten seiner Zeit an der Wall-Street. Privat galt Rogers als geschliffener Gentleman, er war der große Förderer von Mark Twain und Helen Keller u. a.

Henry M. Flagler war wohl der einzige echte persönliche Freund J. D. Rockefellers. Sie teilten sich in den Anfangsphasen der S.O. sogar jahrelang ein gemeinsames Büro. Mit seinem bei der S.O. verdienten Geld entwickelte Flagler Florida zur Riviera der USA (Miami, Eisenbahn bis Key West). Flagler bewegte den reichen Whiskyproduzenten Stephen V. Harkness, seinen Schwiegervater, Ende der 1860er Jahre, also im zeitlichen Vorfeld der Grün-

dung der S.O., zu beträchtlichen Investitionen im Ölgeschäft J. D. Rockefellers, die die Harkness-Familie steinreich werden ließ.

Soviel zu den Signaturen.

Was die Ausgabe-Nummern als Bewertungskriterien betrifft, so gebührt sicherlich der Nr. 1 Vorrang vor allen anderen Nummern. In diesem Zusammenhang sollte man jedoch wissen, daß die S.O. 1870 mit einem Kapital von 1 Mio US-\$ gegründet wurde. Später wurde das Kapital im Zuge der Übernahme von Konkurrenten auf 2,5 Mio US-\$ erhöht, Anfang 1875 nochmals auf 3,5 Mio US-\$. Von der ersten Emission dürfte es nur ganz wenige Aktien gegeben haben, da die S.O. anfänglich ja nur zwölf Aktionäre hatte; jedoch sind aus dieser Serie sowie aus der Kapitalerhöhung auf 2,5 Mio \$ bisher keinerlei Aktien aufgetaucht. Die „echte“ Nr. 1 der S.O. gehört also der Emission von 1870 an, die zweite Nr. 1 vermutlich der 2. Emission und die dritte Nr. 1 schließlich der Kapitalerhöhung auf 3,5 Mio \$. Die in dem Beitrag von Schmitz abgebildete Nr. 8 der Erhöhung auf 3,5 Mio \$ legt zumindest die Vermutung sehr nahe, daß jeweils wieder mit Nr. 1 begonnen wurde.

Wieso nun ausgerechnet exakt die ersten 20 Nummern aus der zweiten Kapitalerhöhung c. p. besser zu bewerten sein sollen als spätere, ist nicht ganz einsichtig, zumal die ersten 72 Aktien in der kurzen Zeit von nur ca. zwei Monaten ausgegeben wurden (Nr. 8 am 31. 3. 1875 und Nr. 72 am 25. 5. 1875). In den darauffolgenden 14 Monaten wurden dann lediglich 23 weitere Aktien ausgegeben (Nr. 95 vom 27. 7. 1876). Die höchste bekannt gewordene Ausgabennummer ist die Nr. 295 vom 3. 1. 1885 (4. Schlacher-Auktion am 7. 11. 1981). Ob nun ein Zertifikat z. B. die Nr. 19, 20, 21 oder 22 erhielt, dürfte reiner Zufall gewesen sein. J. D. Rockefeller könnte sogar die Nr. 21 zuerst unterschrieben haben. Entscheidend sind m. E. die Signaturen, die Ausgabe-Nr. kann höchstens ein sekundäres Kriterium sein. Gerechtfertigt wäre wohl allenfalls, unter ansonsten völlig gleichen Papieren, den Jahrgang 1875 oder die ersten sechs Monate des Jahres 1875 vor späteren vorzuziehen. Es ist darüberhinaus keineswegs von der Hand zu weisen, daß der Markt auf längere Sicht eine J. D. Rockefeller-„Triple“ der 2. Kapitalerhöhung höher bewertet, als eine (da noch nicht aufgetaucht, hypothetische) Aktie der 1. Kapitalerhöhung, ausgestellt auf einen heute namentlich weitestgehend vergessenen S.O.-Aktionär der 2. oder 3. Garnitur.

Auch das Kriterium „mehr als 50 shares“ kann nicht so recht einleuchten, zumal Schmitz dafür keinerlei Begründung gibt. Relativ häufig findet man beispielsweise noch 100 shares, seltener dagegen 200 shares und mehr. Wenn man schon die Zahl der shares zur Bewertung heranziehen will, dann sollte man m. E. „ab 200 shares“ beginnen. Dies läßt sich, wenn auch etwas willkürlich, zusätzlich damit begründen, daß 200 shares à 100 US-\$ in etwa mit heutigen 1 Mio US-\$ vergleichbar sind (vgl. meinen Beitrag in: Zeitung für Historische Wertpapiere Nr. 3/4-1982, S. 28 ff.).

Was die Farbe der „cancellation“ als Bewertungskriterien angeht, gemeint ist von Schmitz wohl „selteneres schwarz besser als häufigeres rot“, scheinen folgende, dem

entgegenstehende Überlegungen bedenkenswert. Die historische Bedeutung einer Aktie hängt nicht davon ab, wann in Rockefellers Büro die rote oder schwarze Tinte ausging bzw. wiederbeschafft wurde. Die historische Bedeutung aber wird bezahlt! Im übrigen finde ich die rote Entwertung optisch dekorativer und ganz besonders: bei rot gecancellten Unterschriften kann man die schwarzen Originalunterschriften viel besser erkennen. Weiterhin: die Aktie Nr. 121 vom 12. Februar 1877 über 100 shares, ausgestellt auf und rückseitig signiert von John D. Archbold, ist ganz in blau ausgefüllt, einschließlich der Signaturen von Archbold, Flagler und John D. Rockefeller. Ist sie allein deshalb ganz besonders wertvoll? Der Markt wird es zeigen. Ich persönlich bin der Meinung, daß die Bewertung

Historischer Wertpapiere sich aus sachlichen Unterschieden in bestimmten Punkten nicht allzu eng an die Bewertung gebrauchter klassischer Briefmarken anlehnen sollte. Letztlich gibt es, abgesehen von den üblichen farblichen Entwertungsunterschieden, auch noch andere Entwertungs„techniken“. Gängig war bei S.O.-Aktien, unabhängig von der Farbe, ein waagerechter, leicht gewellter Federzug durch die ganze Signatur. Bei der oben bereits erwähnten Nr. 295 über 1 share (!) ist z. B. die Unterschrift „J. D. Rockefeller“ mit vier kurzen von links oder nach rechts unten geneigten parallelen Strichen entwertet. Ist dieses Stück deshalb besonders wertvoll? Ich meine: nur deshalb nicht!

Prof. Dr. Udo Hielscher

Wer's nicht hat, dem wird's fehlen:

HP-Magazin für Historische Papiere

Old Bond Mail

P. BARMETTLER

Frankentalerstr. 20, CH-8049 Zürich, Tel. 01/568727

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| BANK SERBO-SUISSE Belgrad 1921, mit Europakarte und feinem grünem Bogenrand | Fr. 39,- |
| Elektr. Bahn STANSSTAD-ENGELBERG , 1899, Prior 500,-, grün m. lila Rand u. Taxmarke | Fr. 320,- |
| Chemin de Fer AIGLE-LEYSIN 1916, Inh. Fr. 500,-, Aufl. 4000 Ex., mehrfarbig | Fr. 250,- |
| TRAMWAY DE DAMAS 1928, bFr. 500,-, mit Stadtansicht v. Damaskus u. blauem Rand | Fr. 19,- |
| SVENSKA AUTOMOBILFABRIKEN 1919, 500 Kr., schw./lindengrün, m. 7 verschiedenen Signaturen | Fr. 88,- |
| SATA Lufttransportges. 1971, m. Fi.-Signet blau / h.-blauer mod. Sicherheitsdruck | Fr. 10,- |
| NORDESTE DE ESPANA 1863, alte Bahnoblig. üb. 1900 Reales, braun m. weißer Bahn in Unterdr. u. zarter Umrandung m. Wappen u. Zug. Sehr schön. | Fr. 68,- |
| SUEDSCHWED. KREDIT AG. 1917, 100 Kronen, m. Reiterstatue König Karl X., lila/br. | Fr. 46,- |

● Bitte fordern Sie die neue Liste mit über 150 Angeboten an!

Numistoria

49, rue Vivienne
F-75002 Paris

Telefon 233 93 45 Métro Bourse

100 Meter von der Börse

Spezialist für französische Wertpapiere
Groß- und Einzelhändler

Wir sprechen deutsch und englisch!

Besuchen Sie uns in Paris!

Ladengeschäft von Montag bis Freitag geöffnet!

Samstag nach Vereinbarung!

Bitte fordern Sie unseren Katalog an!

Kleinanzeigen

Sammler sucht **Schweizer Bahn-, Bank-, Luftfahrt- und Schifffahrtswerte**. Angebote bitte an Paul Nöthiger, Bramenring 40, CH-8302 Kloten.

Suche gute **amerikanische Autographen** auf Wertpapieren und Briefen. Angebote bitte mit Fotokopien an Rüdiger K. Weng, Breiten Dyk 38B, D-4150 Krefeld.

Achete et ven DS Actions Chemins fer Suisses vands demander Listes sous Chiffre 27.

Verkaufe Österreich-Titel auch geeignet für Werbefirmen ab 5 sfr. Suche österr. Gründeraktien. Heinz Weidinger, Wienlandgasse 3/17, A-1100 Wien, Telefon 645189.

Verkaufe Sammlung (USA, Eisenbahnen, Minen, Criswell usw.) günstig. Laurus, Riesengebirgsstraße 10, D-5300 Bonn 1, Telefon (0228) 665626.

Suche dekorative Titel aller Art. Angebote, auch größere Posten, an Bruno Ghidelli, Hauptstraße 98, CH-2575 Täuffelen.

Eisenbahn-Spezialist, Deutschland, Schweiz, Österreich, sucht Partner: Tausch, Kauf, Verkauf. Gerd Kleinewefers, Holdersteig 20, D-7750 Konstanz, Telefon (07531) 44703.

Suche **Bankaktien** aus aller Welt. Biete skandinavische Aktien von Eisenbahnen, Schifffahrt und Banken. T. G. Øgland, Feldbergstraße 5, D-6072 Dreieich.

Neue Anschrift: Klaus Gerlach, 5, Grassmere Avenue, London SW15 3RB, England.

Interessante alte **Geldscheinsammlung** sowie doppelte Wertpapiere abzugeben. Listen gegen Rückporto DM 1,30. Suche Handbücher d. dt. AG! P. Merz, Postfach 1468, D-2380 Schleswig.

Tausche oder verkaufe verschiedene **Schweizer Papiere** (Young Boys Fin. AG, Seeländische Wasserversorgung usw.). F. Siffert, Postfach 15, CH-3063 Ittigen.

Wanted! Medizin-Nonvaleurs im weitesten Sinne. Alles von der **Wiege bis zur Bahre**. Angebote an J. Ter-Nedden, Schillerstraße 15, D-6000 Frankfurt.

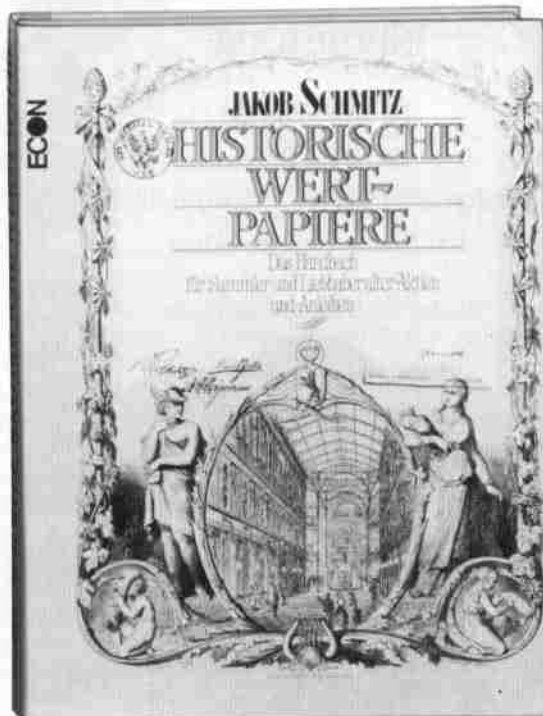
Suche alles über Howard Hughes, Aktien, Bücher, Zeitungen. Gunther Gabka, Bahnhofstraße 302, D-4620 Castrop-Rauxel.

Suche HPS aus Raum Freudenstadt, Horb, Sulz, Oberndorf, Schramberg. Angebote bitte an: Jochen Kaiser, Murgtalstraße 84, D-7290 Freudenstadt.

Suche Emaille- und Blech-Reklameschilder aus dem Bereich Verkehr (Kraftfahrzeuge, Fahrrad, Schifffahrt, Luftfahrt). Angebote mit Preisvorstellung an U. R. Küttner, Connollystraße 12, D-8000 München 40.

Suche deutsche Dollar-Anleihen, bin auch an Kontaktaufnahme mit anderen Sammlern dieses Gebietes interessiert. Rainer Metzger, Wiesenstraße 14, D-6308 Butzbach-Pohlgöns.

Der erste systematische und historisch fundierte Gesamtüberblick über das faszinierende Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« – mit zahlreichen Sammlertips



Jakob Schmitz
Historische Wertpapiere
Das Handbuch für Sammler und Liebhaber
alter Aktien und Anleihen.
256 Seiten, 99 Abbildungen,
Leinenband, 42 DM.

Jakob Schmitz, selbst Sammler und anerkannter Sachkenner, gibt mit diesem Buch vor historischem Hintergrund einen Überblick über das gesamte Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« mit allen seinen wichtigen Besonderheiten. Erstmals unternimmt er den Versuch einer Systematisierung der überlieferten Aktien und Anleihen. Informativ und anregend gibt Schmitz wertvolle Tipps für den Sammler und zeigt, worauf beim Erwerb historischer Wertpapiere zu achten ist. Er nennt Fachhändler, Auktionshäuser und Fachliteratur und liefert nützliche Ratschläge zur Pflege, Aufbewahrung und Sicherung der Sammelobjekte. Sein Buch ist der erste, ebenso gründlich wie kenntnisreich verfaßte, umfassende Überblick über dieses Sammelgebiet überhaupt.

ECON

Postfach 9229 · 4000 Düsseldorf

In jeder Buchhandlung!

HISTORIA

GmbH

Fachhandlung für

Gold und Silber
Münzen und Medaillen

Historische Wertpapiere
Banknoten und Briefmarken

Schmiedestraße 3 · D-2000 Hamburg 1 · ☎ (040) 330189 / 330295

Aus unserem Lager bieten wir an:

| | |
|----------------------------------------------------------|---------------|
| 4 verschiedene Banknoten Argentinien „kassenfrisch“ | 3,80 DM |
| 7 verschiedene Banknoten Bulgarien „kassenfrisch“ | 5,00 DM |
| 10 verschiedene Banknoten China | 8,50 DM |
| 5 verschiedene Banknoten Griechenland I | 3,50 DM |
| 7 verschiedene Banknoten Griechenland II | 6,50 DM |
| 13 verschiedene Banknoten Griechenland III | 15,50 DM |
| 11 verschiedene Banknoten Indonesien | 12,40 DM |
| 3 verschiedene Banknoten Laos „kassenfrisch“ | 3,20 DM |
| 4 verschiedene Banknoten Malaya „kassenfrisch“ | 3,80 DM |
| 10 verschiedene Banknoten Österreich | 8,70 DM |
| 10 verschiedene Banknoten Rußland | 13,70 DM |
| 22 verschiedene Banknoten Alle Welt „kassenfrisch“ | 19,90 DM |
| 32 verschiedene Notgeldscheine Hamburg | 49,00 DM |
| 41 verschiedene Notgeldscheine Schleswig-Holstein | 49,00 DM |
| 15 verschiedene Notgeldscheine Kiel Großgeldscheine | 55,00 DM |
| 8 verschiedene Goldmarkscheine Kiel alle kassenfrisch | nur 149,00 DM |
| 7 verschiedene Reichsbahnbanknoten | 9,50 DM |
| 10 verschiedene Reichsbanknoten | 8,50 DM |
| 15 verschiedene deutsche Wertpaieren | 87,00 DM |
| 10 verschiedene amerikanische Wertpapiere | 48,00 DM |
| 10 verschiedene belgisch/französische Wertpapiere | 35,00 DM |

Fordern Sie unsere kostenlose Preisliste „Reichsbanknoten“ an.

Wir bearbeiten Fehllisten.

Ruprecht & Cie AG

Handel mit
historischen
Wertpapieren

Effingenstrasse 10

Postfach 2118

3001 Bern

Tel. (031) 25 05 65



Banking House of R.S. Battles, Scheck, 1890er,
sehr dek. Siehe Abb. oben

Fr. 33,-

Cuba Northern RW Co., 5 1/2%-\$1000-Bond,
1927, orange. Sehr dek., 3 Abb.: Lok m. Führer,
Zuckerrohrernte, Beladen eines Güterwaggons

Fr. 39,-

Kaiser-Frazer Corp., AZ, 1940er, blau. Große
Abb. der KF-Limousine. Dekorativ

Fr. 65,-

WTC Air Freight, AZ, 1970er, blau. Abb.: Flug-
zeug dreht Schleife um Firmensignet

Fr. 11,-

Dt. Aeussere Anleihe (Dawes), Schweiz. Aus-
gabe, Pfund 20, 1953, gelb. Interessantes Stück

Fr. 15,-

**Cie du C.d.F. Funiculaire Vevey-Chardonne-
Pélerin**, Aktie sFr. 500,-, 1900, rot/blau/gelb.
Auflage nur 810 Ex. Gült. u. gesuchter Schweizer
Titel

Fr. 285,-



John Pierpont Morgan

New Jersey Junction RR

1000-Dollar-Bond von 1886, Rückz. Or.-Unt.
von John Pierpont Morgan, dem berühmtesten der
amerikanischen Bankiers, Begründer von US Steel,
mit zahlreichen Eisenbahninteressen.

sFr. 3000,-

Fritz Ruprecht

Kesslerweg 15 · CH-3063 Ittigen · Telefon (031) 58 51 77



C. Vanderbilt

Zahle gebündelt bis 15 000,- DM

für

„THE ACCESSORY
TRANSIT COMPANY“

von 1856

mit der Original-Unterschrift von

„Commodore“

Cornelius Vanderbilt

(1794-1877),

seinerzeit reichster Mann Amerikas!

Tankred Menzel

Auf der Brede 15, D-4515 Bad Essen

Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon (071 41) 32064, Telex 7264444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!
Katalog gegen DM 2,- in Briefmarken!

Kaufe

historische Wertpapiere, wertlose
Aktien (Nonvaleurs) aus der Schweiz
sowie dekorative
alte Versicherungspolizen

F. Tschumi, ch. du Châble 52
CH-2000 Neuchâtel
Telefon (038) 33 1206

Aus meinem Angebot:

| | | |
|------------------------------------|----------|---------|
| 10 dekorative amerikanische Aktien | | DM 25,- |
| 5 deutsche Aktien | zusammen | DM 50,- |
| 5 deutsche Anleihen | zusammen | DM 55,- |
| 1 Kilo-Moto, dek. Abb. | | DM 8,- |
| 1 Gulf, Mobile and Ohio RR | | DM 8,- |

Fordern Sie meine Liste mit vielen Sonderangeboten an. Wir suchen ständig gute Papiere für vorgemerkte Kunden.

HISTORISCHE WERTPAPIERE EVELYN KEIZER

Traunring 72 · D-8225 Traunreut · Telefon (08669) 5766

HERKULES MÜNZHANDEL

An- und Verkauf von
antiquarischen Wertpapieren,
philatelistischen
Belegen und Münzen

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unsere Angebotsliste an. Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen Angebot mit über 600 Titeln in allen Preislagen.

Herkules Münzhandel GmbH, Obervielander-Straße 17
D-2800 Bremen 66, Telefon (04 21) 58 82 20

SCHNEIDER - AUKTIONEN - ESSEN



47. Internationale BRIEFMARKEN- GROSSAUKTION

mit AUTOGRAPHEN, HISTOR. DOKU-
MENTEN u. ANTIQUAR. WERTPAPIEREN

v. 24. - 27. 11. 1982 in Essen!

u. a. prachtvolles Angebot altdeutscher Staaten, Deutsche Kolonien u. bisher unbekannte Raritäten „Bundespost“.

Etwas 10 000 Auktionslose mit besseren Einzelmarken, Sätzen und ganzen Sammlungen, zum Teil noch unberührten Nachlaßposten. **Günstige Kaufgelegenheiten für jedermann!** Persönliche Anwesenheit angenehm, aber nicht erforderlich. Schriftliche Aufträge werden zuverlässig, interessewährend und ohne Mehrkosten - auf Wunsch völlig diskret - ausgeführt! Nähere Angaben in unserem ausführlichen, etwa 500 Seiten starken Auktionskatalog, den ernsthaft Interessenten bei schriftlicher Anforderung nach wie vor kostenlos erhalten!

ANDREAS SCHNEIDER, Versteigerer, BOB

Flachsmarkt 11, D-4300 Essen 1, Ruf 02 01 22 14 44

Einlieferung nur hochwertiger Materials für unsere regelmäßig stattfindenden Briefmarken- und Münzauktionen immer erwünscht. Unsere Spezialität: Sorgfältige Verwaltung von Nachlässen!



Erstes Innsbrucker Wertpapier Antiquariat
Inh. U. Valente
Dr. Stumpf Straße 85a
6020 Innsbruck

☎ 052 22/362805



NEUER KATALOG
ERSCHIENEN.

Portafoglio Storico



AL VOSTRO SERVIZIO PER AZIONI ED OBBLIGAZIONI ANTICHE

Wir antworten auch auf deutsch, französisch und englisch
Fordern Sie bitte unsere neue Preisliste an.

Alex Witula, I-40100 Bologna-Centrale, C.P. 450

KAUFE

Automobil- und Flugzeugwerte

aus aller Welt gegen bar
und

SUCHE

Kontakt zu Sammlern dieser Bereiche.

Richard Uebelhör

Hebelstraße 6 · D-6900 Heidelberg 1



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP – Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

4. 11. Frankfurt, Wertpapier-Gränzchen WC),
Börsenkeller, Frankfurt, c/o Ingo Korsch,
Schillerstraße 11 Telefon (061 92) 39825
7. 11. Düsseldorf, 10-13 Uhr,
Landesmuseum, Ehrenhof 2



Ausstellung
Exhibition

6. 10.-29. 10. Roching Schmidt-Bank
3. 11.-3. 12. Cham Schmidt-Bank
18. 10.-13. 11. Vaduz Bank in Liechtenstein,
Vaduz, Herrengasse 12
20. 10.-20. 11. St. Gallen Kantonalbank
St. Gallen, Hauptsitz
20. 10.-30. 11. Wipkingen Kantonalbank Zürich,
Filiale Wipkingen
6. 11.-10. 11. Loreto (Ancona) Cassa di Risparmio
di Loreto
4. 12.-5. 12. Zürich-Oerlikon 22. Int. Züricher
Mineralienbörse, Züspa-Hallen



Auktion
Auction

30. 10. Zürich, Auktionshaus Peter Ineichen,
P. Ineichen C.F.-Meyer-Straße 14,
C.F.-Meyer-Straße 14 CH-8027 Zürich
6. 11. Wien, Handelsges. f. Historische
Cercle, Wertpapiere,
Kärntner Straße 41 Ottakringer Straße 107
A-1160 Wien, Tel. 45-40-00
13. 11. Amsterdam, VVOF,
Beursplein 5, Postbus 17071,
Effectenbeurs Amsterdam
10. 11. Neuss, R. Tschöpe,
Novotel-Hotel, Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2,
D Telefon (0 2101) 602756
17. 11. Essen Schneider-Auktionen,
D Flachsmarkt 11, D-4300 Essen 1,
Telefon (0201) 221444
4. 12. Bern, HP-Verlag,
Hotel „Zum Bären“ Postfach 2118, CH-3001 Bern,
CH Telefon (031) 250565
4. 12. Köln, H. J. Herbst,
D Basler Hof D-5353 Mechernich,
Telefon (02443) 6767
11. 12. Brüssel, Gilbert J. L. Masure,
B Hotel „Delta“ Rue Rosendaelstraat 130,
B-1190 Brüssel,
Telefon 3444158

AG FÜR BERATUNG UND ORGANISATION **NDP**

Zeitersparnis und rationellere Abwicklung bietet unser AUKTIONS-Paket das auf allen Geräten mit CP/M-Betriebssystem eingesetzt werden kann.

Folgende Arbeiten sind u. a. abgedeckt:

- Erfassen Einlieferungen
- Druck Loslisten nach versch. Kriterien (Einlieferer, Branche, Auktionen usw.)
- Druck von Einliefererbestätigungen (Retouren, Auktionsaufträge, Setzerlisten usw.)
- Erfassung der schriftlichen Gebote
- Druck Auktionatorliste
- Erfassen der Zuschläge mit gleichzeitigem Druck der Bieterabrechnung
- Druck Einliefererabrechnung
- Zoll-Listen, Mehrwertsteuer usw.
- Reorganisationsprogramme

Ernsthafte Interessenten können detaillierte Informationen anfordern bei:

AG für Beratung und Organisation, Postfach 21 18, CH-3001 Bern

Club-Nachrichten

SWISS NONVALEURS CLUB

Im Rahmen seiner Club-Nachrichten setzt der SNC seine kleine Wertpapierkunde fort. Da diesmal die weniger geläufigen Formen der Finanzierung vorgestellt werden, veröffentlichen wir diese gerne an dieser Stelle:

KLEINE WERTPAPIERKUNDE

Genußaktien (action de jouissance)

Darunter sind Aktien zu verstehen, die durch vollständige Rückzahlung des Aktienkapitals entstanden sind.

Zwillingssaktien

Sie sind ein Instrument der Unternehmenszusammenschlüsse und kommen vor bei sogenannten Parallelgesellschaften. Die Mitgliedschaft bei der einen Gesellschaft ist nur möglich, wenn der Aktionär auch Mitglied bei der anderen Gesellschaft ist.

Aktienzertifikate

Dies sind sogenannte Sammelurkunden. Das amerikanische Recht kennt nicht für jeden Titel (share) eine eigene Urkunde, die Zusammenfassung mehrerer Titel in ein einziges Papier ist die Regel. Dieser Sammeltitel wird auch als share certificate bezeichnet. Häufig sind 100er-Stücke.

Interimsscheine (certificat provisoire)

Sie stellen vorläufige Ausweise über die Eigenschaft des Aktionärs oder Obligationärs dar. Ein Interimsschein verbrieft im wesentlichen die gleichen Rechte wie der definitive Titel. Die Ausgabe von Interimsscheinen war in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg häufig, ist aber heute praktisch bedeutungslos.

Genußscheine

Sind gesellschaftsrechtlich Beteiligungspapiere mit oder ohne Nennwert. Sie verbrieften keine Mitgliedschafts-, sondern lediglich Vermögensrechte. Sie können auf den Namen oder den Inhaber lauten.

Gründeranteil (part de fondateur)

Ausgegeben bei der Neugründung von Gesellschaften, um die Gründervorleistungen teilweise abzugelten. Gründeranteile dürfen nur aufgrund der ursprünglichen Statuten ausgegeben werden.

Sanierungsgenußschein

(Besserungsschein)

Wird an Gläubiger abgegeben, die bei der Sanierung einer AG einen Teil ihrer Forderung ans Bein gestrichen haben. Er verbrieft einen Anspruch auf eine Reingewinnanteil und/oder auf Rückkauf durch die Gesellschaft.

Beteiligungsgenußschein

(Partizipationsschein)

Er ist in der Regel *nur* mit Vermögensrechten also ohne Mitverwaltungsrechte ausge-

stattet. PS sind in der Regel Inhaberpapiere. Sie ermöglichen es einer Gesellschaft, sich Mittel zu verschaffen, ohne daß an den bestehenden Besitz- und Kapitalverhältnissen etwas geändert wird. (Erstmalige Ausgabe im Sommer 1961 bei der Swisspetrol AG, Zug, 300 000 nennwertlose PS.)

Anteile einer GmbH

Mit dem Anteilschein bestätigt die herausgebende Gesellschaft ihren Gesellschaftern, daß ihnen ein ganz bestimmter Gesellschaftsanteil zukommt.

Anteile von Genossenschaften

Eine Genossenschaft ist eine Gesellschaft ohne festes Grundkapital. Wenn die Mitglieder Geldleistungen erbringen, erfolgen diese in der Regel durch die Übernahme sogenannter Anteilscheine. Sind sie als Namenpapiere gestaltet, so sind sie als Wertpapiere zu betrachten.

Kuxen

Verbrieften anteilmäßige Rechte am Vermögen einer (Bergbau-)Gewerkschaft. Der Kux ist ein Namenpapier; der Teilhaber wird im Gewerkenbuch eingetragen. Er verbrieft einen sogenannten Quotenanteil, z. B. $\frac{1}{1000}$ des Gesamtvermögens. In schlechten Zeiten hat der Kuxenbesitzer sogenannte Zubeußen zu leisten.

Anteilscheine von Anlagefonds

Anteilscheine (meist in Form von Zertifikaten ausgegeben) verbrieften ein Recht des Anlegers am Vermögen und am Ertrag des Fonds. Sie lauten meistens auf den Inhaber. Man unterscheidet die Fonds nach Anlagen, z. B. Immobilienfonds, Aktienfonds usw.

ASSOCIAZIONE ITALIANA SCRIPOFILI

Über die Entstehung der ersten Aktiengesellschaften in Italien ist bisher weder in Italien noch in anderen Ländern viel berichtet worden. Die wenigen Publikationen in italienischen Zeitschriften für Handelsrecht beschränken sich nur auf Untersuchungen einzelner AG's. Man vermißt bis jetzt auch einschlägige Notizen in Fachzeitschriften für Historische Wertpapiere.

Die folgende Aufstellung der ältesten Aktiengesellschaften Italiens (bis 1800), obwohl noch unvollständig, soll diese Lücke füllen.

1. „Compagnia di Negozio per il commercio con il Portogallo ed il Brasile“, Torino, 1681.
2. „Compagnia de Assicurazioni“, Venezia, 1681.

3. „Compagnia della Camera Imperiale di Commacchio“, Ferrara, 1709.
4. „Compagnia delle Manifatture forestiere e del Paese“, Firenze, 1715.
5. „Compagnia di Assicurazioni Marittima“, Genova, 1741.
6. „Compagnia di Assicurazioni“, Napoli, 1751.
7. „Compagnia Reale del Piemonte per le Opere e i Negozi in Seta“, Torino, 1752.
8. „Società Minerale di Livorno“, Livorno, 1756.
9. „Compagnia delle Sicurta Marittime“, Ancona, 1761.
10. „Compagnia di Assicurazioni“, Trieste, 1764.
11. „Camera Mercantile dell'Assicurazioni Marittima“, Trieste 1779.
12. „Banco di Assicurazioni e cambi marittimi“, Trieste, 1786.
13. „Veneta Società di Assicuratori“, Venezia, 1787.
14. „Real Compagnia del Corallo“, Napoli, 1790.
15. „Associazione Reale per le Manifatture de Seta“, Torino, 1793.

Auf dem italienischen Markt Historischer Wertpapiere befindet man sich immer noch in der Entwicklungsphase. Demzufolge ist noch viel Pionierarbeit zu leisten. Für die nächsten Monate sind Ausstellungen in namhaften Banken in Rom und in Mailand vorgesehen. Details werde ich Ihnen so bald wie möglich zusenden.

Die Mitgliederzahl der AIS (Associazione Italiana Scripofili) ist inzwischen auf 40 gestiegen.



Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Hellwig!

Betr.: Fälschungen

Mit Interesse habe ich den Artikel über Wertpapier-Fälschungen im neuesten HP-Magazin gelesen und ich kann dazu folgendes beitragen: ich habe den betreffenden Händler im März auf dem Flohmarkt in Hamburg getroffen und „Cunard Steam-Ship“ selbst gekauft. Nach kurzer Zeit kamen mir jedoch Bedenken, ich ging zurück und konnte diesen (falschen) Titel anstandslos zurückgeben. Bei Durchsicht des Angebots schienen mir jedoch wesentlich mehr Titel als von Ihnen angegeben gefälscht zu sein. Die Dame tat sehr unschuldig, als ich Sie auf evtl. Fälschungen ansprach und verkaufte ungerührt weiter. J. Ruschke

Komplettprogramm
Entwurf
Gestaltung
Satz – Druck
Verarbeitung



**WIR
MACHEN
IHNEN DRUCK
DER DRUCKER**

(Alte) Buscheystraße 138 · 4630 Bochum 1
Telefon (0234) 7041 16

Historische Wertpapier-Kalender
Kalender von bleibendem Wert



Januar 83 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110
1 2 3 4 5 6 7 8 9
10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23
24 25 26 27 28 29 30 31

Eine direkte Kommunikation zu Ihren Kunden



D.P. Direkt Promotion GmbH

Lagerstraße 5, D-6108 Weiterstadt 1
Telefon (06151) 82106, Telex 419360

**Münzen
Revue** INT. MONATSSCHRIFT
FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
UND WERTPAPIER-SAMMLER

**Preisbewegungen, Neuheiten,
Fälschungen, Auktionen, Börsen,
Treffpunkte, Münzgeschichte,
Münzfreunde, Anzeigen,
Veranstaltungen**

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonnements-
preis DM/sFr. 54,- – Einzelnummer DM/sFr. 5,-
Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel

ACTIVE BUYERS of quality certificates and related
financial history material including autographs,
rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS—CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History" —
The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

**R.M. Smythe
& Co.** *Established 1880*

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
Trafalgar Square, London WC2N 5HB
Telephone: 01-9302887

Swiss Bank Corporation

A key bank
in key locations

Schweizerischer Bankverein

Eine bedeutende Bank
auf allen bedeutenden Finanzplätzen

La Société de Banque Suisse

Une grande banque
sur les places financières internationales



Swiss Bank Corporation
Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse



Magazin für Historische Papiere Historic Paper Magazine



TITELGESCHICHTE: DEUTSCHE PFANDBRIEFE

*Weltweit
die einzige monatliche
Fachzeitschrift*

AKTIEN VON FIRMEN AEG • Allianz •
MIT RANG UND NAMEN American
WARTEN AUF SIE Expreß • Badische
Bank • Bayer • Berliner Handelsgesell-
schaft • Berliner Kindl • BMW • Commerz-
bank • Conti-Gummi • Dahlbusch • Daim-
ler • Deutsche Babcock • Deutsche Bank •
Deutsche Conti-Gas • Deutsche Spiegel-
glas • Dresdner Bank • Dynamit Nobel •
Feldmühle • Felten • Fordwerke • Gelsen-
berg • Glückauf-Brauerei • Goldschmidt •
Hapag • Harpener Berg • Hoesch • I. G. Far-
ben • ITT • KHD • Krupp • Löwenbräu •
MAN • Mannesmann • National-Bank •
Nordseewerke • NSU • Playboy • Preußisch-
Rheinische-Dampfschiffahrt • Rigibahn •
Rheinstahl • RWE • Schering • Schuckert •
Siemens • Sperry • Standard Oil • Thyssen •
Ver. Berliner Mörtel • Ver. Stahlwerke •
Westfalenbank • Zoo Frankfurt • Zucker-
fabrik Fraustadt •



Bitte fordern Sie unsere reichbebilderten Kataloge Nr. 34, 35 und 36 an.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surken-Straße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon: 0234-79 73 82, Telex 825416 heerd

Inhaltsverzeichnis

- 4 „In dieser Ausgabe. . .“
- 4 Der Markt im Oktober 1982
- 5 Deutsche Pfandbriefe
- 8 Auktionsvorschau
- 8 Auktionsberichte
- 10 Aus der Firmengeschichte
- 11 Pressespiegel
- 14 telex
- 14 Club-Nachrichten
- 15 Bücher – Bücher – Bücher
- 18 Kleinanzeigen
- 21 Agenda
- 22 Aktienfrage des Monats (5) / Leserbriefe

Titelblatt Berliner Goldpfandbrief von 1931 über 1000 Goldmark.

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Gerichtsstand: Bern.

Redaktionsschluß für die Januar-Ausgabe: 20. Dezember 1982

Impressum

2. Jahrgang

Abonnemente: sFr. 40,-/DM 44,- jährlich inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4,-

Erscheinungsdatum: jeweils monatlich am 18. / Doppel-Nr. Juli/August

Herausgeber: HP-Verlag für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern

Verantw. Redakteur: Klaus Hellwig

Satz und Druck: Der Drucker, (Alte) Buscheystraße 138, D-4630 Bochum 1

Redaktion: HP-Magazin für Historische Papiere, Haferweg 13, D-4630 Bochum 1, Telefon (0234) 797839

Anzeigen: Annahmeschluß 4 Wochen vor dem Erscheinungsdatum, Anzeigentariife gemäß Preisliste vom Dezember 1980.

Agentur in der Schweiz: HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern, **Tel. neu (031) 25 05 65**

Agentur in Holland: Euro-Bond, L. Peeters, Lingforterweg 84, NL-5944 BG Arcen; Tel. (04703) 2041

Bankverbindungen: Schweizerischer Bankverein, Bärenplatz 8, CH-3011 Bern, Kto.-Nr. 90-118.386.0

Deutsche Bank AG, Filiale Bochum, D-4630 Bochum, Kto.-Nr. 3260320

Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG Arcen, Kto.-Nr. 103318852

Eurobond

Historische effecten
Historical Bonds and Shares
Historische Wertpapieren
Titre Aciens



HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS ALLER WELT

L. Peeters, Lingsforterweg 84
5944 BG Arcen (NL), Tel. 04703-2041

| | | |
|-----------------|----------------------------------|----------|
| 5 verschiedene | Deutschland-Titel | 45,- DM |
| 10 verschiedene | amerikanische Aktien-Zertifikate | 25,- DM |
| 5 verschiedene | City of Jersey City | 35,- DM |
| 10 verschiedene | russische Eisenbahn-Anleihen | 65,- DM |
| 5 verschiedene | russische Staats-Anleihen | 28,- DM |
| 5 verschiedene | Staatsanleihen Österreich | 30,- DM |
| 5 verschiedene | China-Anleihen | 70,- DM |
| 10 verschiedene | Minen-Aktien aus aller Welt | 49,- DM |
| 5 verschiedene | Banken-Aktien aus aller Welt | 35,- DM |
| 10 verschiedene | Frankreich | 30,- DM |
| 10 verschiedene | Belgien | 30,- DM |
| 5 verschiedene | Niederlande | 35,- DM |
| 5 verschiedene | Tramways aus aller Welt | 35,- DM |
| 5 verschiedene | Eisenbahnen aus aller Welt | 35,- DM |
| 50 verschiedene | Wertpapiere aus aller Welt | 350,- DM |

14 Tage Rückgaberecht

Bitte Preisliste anfordern



In dieser Ausgabe . . .

. . . befaßt sich unsere Titelgeschichte mit einem Sammelgebiet, daß – früher zumeist etwas über die Schulter angesehen – in letzter Zeit viele neue Freunde gewonnen hat: Deutsche Pfandbriefe. Bei näherer Beschäftigung mit diesem Thema entdeckt man nämlich, daß Pfandbriefe sich keineswegs, wie man immer glaubte, stets gleichen müssen und zudem nur im Hochformat gestaltet sind. Glücklicherweise gibt es auch querschnittartige Pfandbriefe, so daß wir keine Probleme mit der Gestaltung unseres Titelbildes hatten.

Unser Artikel versucht – in der notwendigen Kürze – die Bedeutung dieser Wertpapiere für die deutsche Wirtschaftsgeschichte aufzuzeigen sowie die Unterschiede und Besonderheiten, die sich auch in der

Bewertung niederschlagen, deutlich zu machen. Die zugehörigen Abbildungen sollen diese Absicht unterstützen – gleichzeitig aber auch auf die durchaus attraktive Gestaltung vieler Pfandbriefe aufmerksam machen.

Unsere aktuelle Berichterstattung finden Sie wiederum in den Rubriken Auktionsvorschau und Auktionsberichte sowie im telex. Die Marktbeobachtung im Oktober greift, ausgehend von Angebot und Nachfrage, das Thema Preisgestaltung auf – kein heißes Eisen, eher eine nüchterne Betrachtung wirtschaftlicher Gesetze, die auch in unserem Markt gelten.

Im Pressespiegel können wir über interessante Beiträge berichten, die Ihnen auf Wunsch gerne in voller Länge zugesandt werden.

Unser Themenbereich, der sich mit der Wertpapiergeschichte beschäftigt (Aktienfrage des Monats), wurde um die Rubrik „Aus der Firmengeschichte“ erweitert. Hier werden wir Ihnen in loser Folge Wissenswertes über Aktiengesellschaften aus aller Welt vorstellen. Mit diesen Beiträgen hoffen wir, den geschichtlichen Hintergrund noch vieler Firmen aufhellen und den Sammlern damit weitere Informationen geben zu können.

Weitere Informationen finden Sie auch in den Büchern und Katalogen, die der HP-Verlag Ihnen vorstellt. Winterzeit ist (vermehrt) Lesezeit – zum Thema Historische Wertpapiere gibt es interessante Bücher, die man sich vielleicht gerne schenken läßt.

Klaus Hellwig

Der Markt im Oktober 1982

Im Oktober 1982 stellten wir weiterhin viele Aktivitäten in allen Markt Bereichen fest, wie in- und ausländische Kataloge beweisen.

Lediglich bei den Auktionen trat eine „Atempause“ ein; hier ist nur über die Veranstaltungen in Paris und New York zu berichten.

Beim Studium der verschiedenen Angebote erscheinen uns diesmal zwei Bereiche erwähnenswert: Amerikanische Eisenbahnwerte und deutsche Aktien und Anleihen.

Bei den amerikanischen Eisenbahnwerten – seit jeher eines der beliebtesten Sammelgebiete – gibt es immer mehr Probleme, alte, interessante Titel zu marktgerechten Preisen (d. h. zu Preisen, die auch bezahlt werden können) zu beschaffen. Hierfür sind im wesentlichen drei Gründe maßgebend:

- Die in Europa verfügbaren Altbestände schrumpfen immer mehr.
- Die Amerikaner besitzen sich zunehmend auf ihre eigene Wirtschaftsgeschichte; hier steht ein riesiges Potential zur Verfügung.
- Der Dollarkurs ist mittlerweile auf 2,60 DM/2,20 sFr. gestiegen, hinzu kommen Zoll (7,8% in Deutschland) bzw. Warenumsatzsteuer (5,6% in der Schweiz).

Wir hatten Gelegenheit, mit zwei amerikanischen Händlern, die sich im Oktober 1982 auf Europareise befanden, diese Problematik zu erörtern. Von unserer Seite wurde darauf hingewiesen, daß man in Europa nicht generell die Preise bezahlt, die für amerikanische Sammler akzeptabel sind. Dies ist verständlich, würden doch Amerikaner im allgemeinen z. B. für eine

„Kerkerbachbahn“ oder eine „Berner Oberlandbahn“ auch nicht die Beträge ansetzen, die bei uns üblich sind.

Aus den Gesprächen haben wir den Eindruck gewonnen, daß die Problematik durchaus erkannt worden ist und daß man nach wie vor an einer Belieferung des europäischen Marktes interessiert ist. – Weniger Probleme bestehen bei jüngeren Titeln, von denen auch die sehr dekorativen Ausgaben zu günstigen Preisen angeboten werden können.



Das Thema „Preise“ muß auch bei deutschen Aktien und Anleihen angesprochen werden, da gerade in den letzten Tagen manche Titel außerordentlich günstig angeboten werden. Hier zeigt sich, daß auf einem freien Markt die Mechanismen von Angebot und Nachfrage nicht auf Dauer

außer Kraft gesetzt werden können. Bei der Bewertung Historischer Wertpapiere sind neben objektiven Kriterien wie Alter, geschichtliche Bedeutung, bekannte Namen, dekorative Gestaltung und Erhaltung, die zur Einordnung innerhalb bestimmter Bandbreiten unentbehrlich sind, letztendlich die verfügbaren Mengen (wohlgeachtet, die auf dem Markt verfügbaren Mengen) entscheidend. Die Zahl der theoretisch maximal anzubietenden Wertpapiere wiederum wird begrenzt durch die ursprüngliche Auflagenhöhe.

Ist nun die Zahl der angebotenen Aktien oder Anleihen auf Dauer wesentlich höher als die Zahl der nachfragenden Interessenten, muß der Preis irgendwann zurückgehen. Mit der gleichen Zwangsläufigkeit tritt der gegenteilige Effekt ein, wenn das Angebot plaziert ist und die Nachfrage weiterhin besteht. Für beide Fälle gibt es in unserem Sammelgebiet (ebenso wie bei Briefmarken, Münzen, Banknoten usw., aber auch ebenso wie an der aktuellen Börse, die nicht viel anders funktioniert) eine Vielzahl von Beispielen. Aus jeder dieser Preisbewegungen gibt es für eine Partei Vor- und für eine andere Nachteile.

Abschließend möchten wir unserer Meinung Ausdruck geben, daß die Freude am Sammeln und am Aufbau einer Sammlung im Vordergrund stehen sollte und nicht so sehr der Gedanke an mögliche Wertsteigerungen, zumal wenn es sich bei den Preisbewegungen nicht um horrenden Summen handelt (was hier sicher nicht der Fall ist).

Wer Historische Wertpapiere in erster Linie unter Kapitalanlagegesichtspunkten erwirbt, muß nach ganz anderen Kriterien vorgehen als ein Sammler.

Das HP-Magazin wird zu all diesen Fragen komplexen (Bewertung, Sammelgebiete, Kapitalanlagegesichtspunkte) Stellung beziehen, so wie dies schon in der Vergangenheit der Fall war.

DEUTSCHE PFANDBRIEFE

In letzter Zeit haben die deutschen Pfandbriefe als Sammelgebiet vermehrt Freunde gefunden. Dies läßt sich u. a. daran erkennen, daß bei entsprechenden Käufen auf Jahrgänge und Nennwerte geachtet und eine unterschiedliche Bewertung vorgenommen wird. Hatte man früher die häufig anzutreffenden Pfandbriefe nicht ganz ernst genommen, so hat sich diese Einstellung vielfach gewandelt. Die große Bedeutung der Pfandbriefe für den Finanzmarkt und die Entwicklung des Bankwesens wird nicht mehr verkannt. Auch wurde deutlich, daß noch lange nicht von jeder Bank und von jeder Ausgabe ausreichend Bestände verfügbar sind.

Bevor wir jedoch auf den aktuellen Markt und die Preisentwicklung eingehen, wollen wir Ihnen die geschichtlichen Hintergründe aufhellen und die unterschiedlichen Erscheinungsformen erläutern.

Pfandbriefe sind Schuldverschreibungen, die von Bodenkreditanstalten auf Grundlage der von ihnen erworbenen Hypotheken ausgeben werden. Sie lauten in der Regel auf den Inhaber. Früher und zweckmäßiger als in anderen Ländern wurde in Deutschland für den Hypothekarkredit und die Pfandbriefausgabe eine einwandfreie Rechtsbasis, insbesondere durch die Ausgestaltung unseres Grundbuchwesens geschaffen. Dadurch, daß sich zwischen An-

lagesuchende und Kreditbedürftige ein Kreditinstitut eingeschoben hat, werden beiden Teilen wesentliche Dienste geleistet. Jeder, der seine Ersparnisse auf eigene Faust ausleiht, kann sich ausrechnen, mit welchen Problemen und Widrigkeiten er bei solchen Einzelschuldverhältnissen zu rechnen hat. Kauft sich jedoch der Geldgeber einen Pfandbrief, so steht ihm ein besonders geschützter Rechtsanspruch gegenüber dem Pfandbriefinstitut zu. Der Pfandbrief kann jederzeit über die Börse verkauft oder bei einer Bank beliehen werden. – Aber auch für den Schuldner ist die hypothekarisch gesicherte Kreditaufnahme einfacher, billiger und überschaubarer.

Die ersten Pfandbriefe

Pfandbriefe wurden in Deutschland zuerst von Friedrich dem Großen, der einer Anregung des Berliner Kaufmanns Bühring folgte, eingeführt, um den nach dem siebenjährigen Krieg wirtschaftlich geschädigten schlesischen Großgrundbesitzern wieder auf die Beine helfen. Die eigentliche Entstehung der Pfandbriefe wird auf holländische Bankiers zurückgeführt, die ab Anfang des 18. Jahrhunderts den Plantagenbesitzern in den Kolonien dadurch Gelder beschafften, daß sie zinstragende Obligationen auf den Inhaber ausgaben und sich dafür die Besitzungen der Pflanzler mittels Hypotheken verpfänden ließen.

Das erste deutsche Pfandbriefinstitut, die „Schlesische Landschaft“, wurde durch kgl. Erlaß vom 29. August 1769 gegründet. In den folgenden Jahren entstanden weitere Institute in der Mark, in Pommern, in Ost- und Westpreußen. Alle diese „Landschaften“ stellten einen zwangsmäßigen Zusammenschluß der Rittergutsbesitzer der jeweiligen Provinz dar und diente der gemeinsamen Haftungsübernahme für auszugebende Pfandbriefe (Generalgarantie). Wie fest begründet das Vertrauen war, das diesen Pfandbriefen entgegengebracht wurde, ergibt sich daraus, daß während der napoleonischen Kriege der Kurs der 4%igen preuß. Konsols bis auf die Hälfte des Nennwertes zurückging, während der Kurs der 4%igen Pfandbriefe etwa bei Pari blieb.

Die unterschiedlichen Satzungen der einzelnen Landschaften wurden 1934 vereinheitlicht. Seitdem übernahm die „Zentral-Landschaft“ die Verbindung zwischen den landschaftlichen Banken und den großen, zentralen Kreditinstituten, insbesondere

der „Renten-Kreditanstalt“ (= landwirtschaftliche Zentralkreditbank) und der Reichsbank.

Träger des Hypothekarkredites

Seine große Bedeutung erlangte der Hypothekarkredit erst im 19. Jahrhundert, als der erhöhte Kreditbedarf in der Landwirtschaft, im Wohnungs- und Städtebau sowie in der Industrie einen organisierten Kreditmarkt erforderten.



Deutsche Hypothekbank (A-G), Goldmark-Pfandbrief mit Faks.-Unterschrift des berühmten Bankiers „Fürstenberg“



Deutsche Central-Bodenkredit-Vereinigung, Gold-Pfandbrief aus Köln, in besonders schöner Gestaltung.

Zwischen den beiden Weltkriegen, also der Zeit, aus der die meisten verfügbaren Pfandbriefe stammen, gab es in Deutschland folgende Träger des Hypothekarkredites:

1. Organisierte Hypothekarkredite (Pfandbriefinstitute)
 - 1.1. auf gemeinnütziger Grundlage durch Zusammenschluß der Schuldner (Landschaften, Stadtstaaten)
 - 1.2. auf gemeinnütziger Grundlage durch Errichtung öffentlich-rechtlicher Anstalten unter Bereitstellung öffentlicher Mittel (kommunale Anstalten, Landeskassen)
 - 1.3. auf privatwirtschaftlicher Grundlage durch Zusammenschluß der Gläubiger zwecks Gewinnerzielung (Hypothekenbanken)

2. Nichtorganisierte Hypothekarkredite, bewilligt durch Institute, die in der Hauptsache anderen Zwecken dienen
- 2.1. Sparkassen
- 2.2. Versicherungsunternehmen
3. Private Hypothekarkredite

Die Pfandbriefinstitute erhalten die für den gewährten Hypothekarkredit erforderlichen Mittel durch Ausgabe ihrer Pfandbriefe (auch Schuldverschreibungen genannt).

Die unter Punkt 1.1 bis 1.3 aufgeführten verschiedenen Pfandbriefinstitute haben die Pfandbriefe ausgegeben, die heute gesammelt werden.

Die Hypothekenbanken

Der Sammler der alten Pfandbriefe findet unter den privaten Hypothekenbanken das größte Potential. Am Beispiel der ältesten deutschen Hypothekenbank soll hier die Entwicklung eines solchen Institutes aufgezeigt werden:

Die älteste „Realkreditbank auf Aktien“ in und außerhalb Deutschlands ist die 1835 gegründete Bayerische Hypotheken- und

gungen Kapitals und Erleichterung des Geldverkehrs.“ Die Bank gliedert sich nach den ursprünglichen Statuten in eine Hypothekenbank und in eine Wechselbank. Unter den Geschäftszweigen, die sie „umfaßt“, sind auch die Lebensversicherung, Leibrenten und andere dergleichen Geschäfte aufgeführt. Das Kapital betrug ursprünglich 10 Millionen Gulden; es sollte bis auf 20 Millionen erhöht werden können, wovon mindestens 12 Millionen auf Grund und Boden ausgeliehen werden sollten. Die hypothekarischen Ausleihungen konnten sich auf ein vortreffliches bayrisches Hypothekenrecht stützen. Der Bank wurde das Privileg erteilt, Banknoten nicht unter 10 Gulden im Betrage von vier Zehnteln des Kapitals, jedoch im Höchstbetrage von 8 Millionen auszugeben, wovon ein Viertel durch Bargeld gedeckt sein mußte. Die Bankführung wurde durch einen königlichen Kommissar überwacht. Als Anfang der sechziger Jahre das gesamte Kapital der Bank in Höhe von 20 Millionen Gulden in Hypotheken angelegt war und dem dringenden Bedarf nach weiteren Hypotheken nicht entsprochen werden konnte, wurde eine Reorganisation des Instituts vorbereitet, die darauf abzielte, dem Hypothekengeschäft eine erweiterte Grundlage zu geben, zugleich aber auch Mittel für die kaufmännische Abteilung freizumachen. Das sollte geschehen durch Einführung der Pfandbriefe, „wie sie sich seit Friedrich dem Großen bei den Landschaften so vortrefflich bewährt hatten“.

Die ersten deutschen Hypothekenaktienbanken, die das Recht hatten, Pfandbriefe auszugeben, waren die 1852 gegründete Frankfurter Hypothekenbank und die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen. Die Genehmigung zur Pfandbriefausgabe wurde der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank 1864 erteilt; sie wurde damit erst Hypothekenbank im Sinne des später für diese Banken maßgebenden Gesetzes. Schon zu Ende des Jahres war die Hälfte des auf 30 Millionen Gulden festgesetzten Maximums der ersten Emission begeben. Das bewilligte Maximum mußte immer weiter erhöht werden, im Jahre 1872 auf 100 Millionen und 1875 auf 260 Millionen. In demselben Jahre wurde das Notenprivileg auf die neugegründete Bayerische Notenbank übertragen. Auch das Versicherungsgeschäft wurde im Laufe der Zeit von dem eigentlichen Bankunternehmen abgetrennt. In den siebziger Jahren wurde der Pfandbriefumlauf in ein bestimmtes Verhältnis zum eingezahlten Aktienkapital gebracht. Zuerst wurde angeordnet, daß das Zehnfache des eigenen Kapitals nicht überschritten werden dürfe; in den folgenden Jahren wurde diese Relation mehrfach erhöht. Mit Erlaß des Reichshypothekendarlehngesetzes vom 13. Juli 1899 (in Kraft seit 1. Januar 1900) wurde der Pfandbriefumlauf auf das

Fünffachfache des Aktienkapitals zusätzlich der Reserven normiert. Im übrigen ließ das Gesetz die Einrichtungen der Bank im wesentlichen unberührt. Das Geschäft der Bank wurde nunmehr auf das ganze Reich ausgedehnt. Die Pfandbriefe wurden an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M. eingeführt. 1909 überschritt die Pfandbriefemission die Milliarden-grenze. In der langen Zeit von 1864 bis 1914 sank der Kurs der Pfandbriefe der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, die im April 1864 mit 99 3/4 % erstmalig eingeführt wurden, nur in dem Kriegsjahr 1866 unter 90 % (bis auf 77 %), der Höchststand wurde 1893 mit 103 % erreicht. Hier wie auch sonst spiegelt sich in den Pfandbriefkursen die Höhe des landesüblichen Zinses am besten wider.

Hypothekenbanken, die wie die „Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank“ neben dem Hypothekengeschäft unbeschränkt Bankgeschäfte aller Art betreiben, nennt man gemischte Hypothekenbanken. Die Errichtung neuer gemischter Banken wurde durch das Hypothekendarlehngesetz vom 13. Juli 1899 verboten. Man befürchtete, daß die Verbindung von langfristigen Hypothekarkredit und kurzfristigem Bankgeschäft die Sicherung der Pfandbriefgläubiger beeinträchtigen könnte. Ende 1938 gab es in Deutschland nur noch drei gemischte Hypothekenbanken: die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, die Bayerische Vereinsbank und die Mecklenburgische Kredit- und Hypothekenbank.

Mit Rücksicht auf die lange Zeit, auf die sich regelmäßig das einzelne Hypothekengeschäft erstreckt, sollte nach dem Willen des Gesetzgebers die Ausübung des Hypothekendarlehngewerbes möglichst von dem persönlichen Schicksal der Darlehensgeber losgelöst sein, es war daher nur Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien gestattet. Aufgrund der Überleitungsvorschriften durfte als einzige eingetragene Genossenschaft die „Bayerische Landwirtschaftsbank“ wie schon vor dem Inkrafttreten des Hypothekendarlehngesetzes Pfandbriefe ausgeben.

Arbeitsgemeinschaften

Die großen deutschen Banken waren daher zwar jeweils mehrheitlich an reinen Hypothekenbanken beteiligt, rechtlich wurden diese jedoch als Aktiengesellschaften unabhängig von den Mehrheitsverhältnissen geführt. Die starke Konzentration der Banken in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts auf nur wenige Großbanken wurde im Bereich der Hypothekenbanken nicht mitvollzogen. Das Bedürfnis nach Anlehnung meldete sich aber auch bei ihnen, besonders angesichts der großen Kapitalmacht, über die die Kreditbanken ohne Pfandbriefaus-



Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, Pfandbrief von 1940, eine der drei gemischten Hypothekenbanken

Wechsel-Bank. In den Motiven für das Gesetz, das die Errichtung der Bank vorbereitete, hieß es: „Aufgabe und Zweck der zu errichtenden Bankanstalt ist in der ersten und vorzüglichsten Beziehung die Unterstützung der Grund- und Gewerbsbesitzer mit den erforderlichen Darlehen zum Betriebe der Agrikultur und der Gewerbe, nebstbei aber auch die Eröffnung der Gelegenheit zur vorteilhaften Benutzung totlie-

gabe nach dem Konzentrationsprozess verfügbar.

Das Streben nach Konzentration der Betriebe wurde sehr stark in der Zeit der Inflation; es war das eine Folge der stark verminderten Kapitalkraft der einzelnen Institute und der Hoffnung nach Stärkung der eigenen Kapitalbasis das Auslandsgeschäft in Pfandbriefen besser pflegen zu können. Natürlich spielte dabei auch Verminderung der Unkosten und erhöhte Stoßkraft beim Inlandsgeschäft eine Rolle. Man wandte für das gemeinsame Vorgehen die Form der Arbeitsgemeinschaft an. Einige der so in der Inflationszeit entstandenen Gebilde sind wieder verschwunden, geblieben war aber außer einigen weniger bedeutenden Gruppen die Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken. Sie umfaßte die folgenden sechs Institute: die Deutsche Zentralbodenkredit A.G. in Berlin, die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, die Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M., die Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin, die Sächsische Bodenkreditanstalt in Dresden und die Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Berlin.



Goldmark-Pfandbrief der Deutschen Hypothekenbank, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft

Der Sammlermarkt

Die höchsten Preise auf dem Sammlermarkt erzielen naturgemäß die ersten Pfandbriefe aus dem 18. und dem Beginn des 19. Jahrhunderts, die auf Schweinsleder ausgefertigt waren. Hier dürfte man nicht mehr unter 1000 DM zum Zuge kommen. Dagegen kann man die gängigen Ausgaben aus den Jahren 1920 bis 1942 schon ab 10 DM erwerben. Zwischen diesen genannten Preisen liegen die Titel mit anderen Besonderheiten, die bei der Bewertung eine Rolle spielen. Mit höheren Preisen muß man rechnen bei:

- Hohen Nennwerten
- Goldmarkausgaben
- Pfandbriefen der drei gemischten Hypothekenbanken
- Pfandbriefen noch bestehender Institute
- Besonders schönen Pfandbriefen
- Pfandbriefen mit Unterschriften berühmter Bankiers.

Doch auch bei diesen Pfandbriefen sind die Preise mit einer Bandbreite von 30 bis 100 DM noch als günstig zu bezeichnen.

HISTORISCHE INTERNATIONALE WERTPAPIERE

HANS-JOACHIM WEBER

D-4000 DÜSSELDORF 1, HOHENZOLLERNSTRASSE 23-25, POSTFACH 8634
TELEFON 0211-357581

G 1 Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Aktie über 1000 Mark, Berlin, 1896 **220,- DM**

G 2 Anleiheschein der Rheinprovinz, 28. Ausgabe, 3 1/2%, 1000 Mark, Düsseldorf 1904 **120,- DM**

G 3 Franzens-Kanal-Gesellschaft, Aktie über 200 Gulden. Dreisprachiges dekoratives Dokument aus der Zeit der Donau-Monarchie. Budapest, 1873. **125,- DM**

G 4 Magyar Nemzeti Bank, eine Viertelaktie der Ungarischen Nationalbank über 25 Kronen in Gold. Budapest, 1924 (siehe Abb.). **22,- DM**



KURIOSITÄTEN

K 10 Original handgeschriebene französische Dokumente (Briefe) aus der Zeit von 1650-1760 (siehe Muster-Abb.). **35,- DM**



K 11 Zinsabschnitt über 25 Gulden der Aktienges. „Kurhaus zu Wiesbaden“, Wiesbaden, 15. Sept. 1833. **30,- DM**

SM Alte dekorative Speise- und Menükarten aus der Zeit von 1880 bis 1920 (siehe Muster-Abb.).



Bitte bei Interesse besonderes Angebot anfordern.

Auktionsvorschau

Auktion der Firma Briefmarken-Herbst am 4. Dezember 1982 in Köln

Die u. W. erste Auktion von Historischen Wertpapieren in Köln veranstaltet die Firma Herbst am 4. Dezember 1982 im Baseler Hof. Zum Ausruf gelangen 235 Titel. Daneben enthält die Auktion Geldscheine und Notgeld, überwiegend aus Deutschland. Von der Durchführung in Köln verspricht sich der Veranstalter auch eine gute Publikumsresonanz.

7. Auktion der Firma Gilbert Masure am 11. Dezember 1982 in Brüssel

Am 11. Dezember 1982 wird Gilbert J. L. Masure im Brüsseler „Hotel Delta“ seine 7. Auktion durchführen. Herr Masure wird das bewährte Konzept der 6. Auktion nicht ändern, d. h. im Rahmen der Auktion gibt

es ein gemeinsames Mittagessen und nach der Auktion wird ein Bazar durchgeführt; für Gäste, die in Brüssel bleiben möchten, stehen Zimmer im Hotel Delta zur Verfügung (es gibt also wieder eine Veranstaltung der kurzen Wege). Neu ist gegenüber früheren Auktionen, daß nunmehr die meisten der eingelieferten Wertpapiere ohne Limit zum Ausruf gelangen werden.

Nach dem angenehmen Verlauf der 6. Auktion haben sich bereits einige zusätzliche Gäste aus Deutschland angesagt. – Zur Beantwortung von Fragen, für den Katalogversand und zur Reservierung von Zimmern steht Ihnen auch die HP-Redaktion zur Verfügung.

3. Auktion des HP-Verlages am 4. Dezember 1982 in Bern

In den Räumen des Hotel „Bären“ findet am 4. Dezember 1982 die 3. Auktion des HP-Verlages statt. Der 24seitige Auktionskatalog wird in diesen Tagen verschickt. Er enthält 384 Lose mit einem Schätzwert von

rd. 50000 sFr. Erwähnenswert ist, daß wiederum die Mehrzahl der angebotenen Titel ohne Limite ausgerufen werden. Die Veranstalter vertreten die Auffassung, daß sich auf diese Weise am ehesten marktgerechte Preise bilden werden, die als realistischer Ansatz für Bewertungen herangezogen werden können.

Beispielhaft seien aus dem Angebot hier folgende Lose genannt:

- Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn 1923 / Schätzung 200 sFr.
- Tösstalbahnhof-Gesellschaft Winterthur 1896 / Schätzung 400 sFr.
- Chocolat Tobler Bern 1920 / Schätzung 250 sFr.
- Polyphone-Holding (jetzt Polydor-Schallplatten) Basel 1930 / Schätzung 100 sFr.
- Bayerische Vereinsbank, Komm.-Obl. 10000 Mark 1923 / Schätzung 400 sFr.
- Preuss. Lebens-Versicherung 1865 / Schätzung 1000 sFr.
- 2 Ringling, Barnum & Bailey, ausgest. Zertifikate / Schätzung je 1200 sFr.
- CSA-Anleihe Criswell Nr. 149 von 1864, Rarity 10 / Schätzung 550 sFr.

Der HP-Verlag teilt noch mit, daß er gerne die Zimmerreservierungen für Besucher vornimmt und bittet um rechtzeitige Anmeldung.

• AUKTIONSBERICHTE •

7. Auktion am 15. Oktober 1982 bei R. M. Smythe & Co. in New York

US-Nonvaleurs im Sog der Wallstreet

John Herzog, Partner des Brokerhauses Herzog, Heine und Geduld mit 245 Mitarbeitern, hatte nach der hektischsten Arbeitswoche seines Lebens mit Rekordumsätzen an der Wallstreet eigentlich ein geruhsames Wochenende eingeplant. Auf dem Plan stand Herzogs Hobby: die siebente Auktion Historischer Wertpapiere, veranstaltet von R. M. Smythe & Co. Inc., des Brokers liebstes Kind. Doch die ersehnte Entspannung blieb aus. Statt dessen gab es trotz abgekühlter US-Wirtschaft hitzige Bietergefechte. Während Mittelware zu soliden Preisen gut aufgenommen wurde (nur 5 der insgesamt 178 Lots gingen zurück), griff der Hausse-Bazillus von Wallstreet auf den Broadway über, als Aktien und Anleihen mit den Originalunterschriften berühmter Amerikaner unter den Hammer kamen. So ging die erstmals aufgetauchte Alt-Aktie der Long Dock Co. aus dem Jahre 1869 mit den Unterschriften der berühmtesten Wallstreet-Spekulanten Jay Gould

und Jim Fisk jun. für umgerechnet 2200 DM nach Deutschland, während die Paterson & Ramapo RR Co. von 1903 mit der Signatur von Franklin Delano Roosevelt, ebenfalls neu im Markt, für umgerechnet 2610 DM ebenso im Lande blieb wie die American Express Co. von 1854 mit den Unterschriften von Wells und Fargo (Preis: 3025 DM). Sieger auf umkämpfter Wallstreet aber blieb der einstige Hausherr des ehrwürdigen, mit teurem Marmor ausgekleideten Gebäudes am Broadway 24, in dem die Auktion stattfand: John D. Rockefellers Signatur auf der Standard-Oil-Aktie von 1878 war einem nostalgisch gesonnenen US-Patrioten umgerechnet knapp runde 4000 DM wert.

Ursache für den unerwartet guten Auktionsverlauf waren nach Auffassung von John Herzog – selten strahlte er so! – zwei Tatsachen: die hohe Zahl der schriftlichen Gebote aus dem In- und Ausland, vor allem viele neue Gesichter im Publikum, die sich rege beteiligten. Interessante Beobachtung am Rande: Die bekannten amerikanischen Spitzenstücke sind in ihrem Heimatland knapp geworden. Ob Standard Oil, Amexco oder North American Land Co. (1650 DM!) – alle wurden im Saal stark beboten und blieben im Lande.

Alle Preise inkl. Gebühren und umgerechnet auf der Basis von 2,50 DM.

Jakob Schmitz

Auktion am 16. Oktober 1982 im Hotel Drouot, Paris

Der Pariser Wertpapierhändler Guy Cifré (Numistoria) veranstaltete seine diesjährige Herbstauktion am 16. Oktober 1982 im Versteigerungszentrum „Hotel Drouot“. Zum Ausruf kamen rd. 400 Titel aus aller Welt, die in einem sehr ansprechenden Auktionskatalog vorgestellt wurden.

Vor etwa 100 anwesenden Teilnehmern aus verschiedenen Ländern führte das bewährte Team Alain Weil, M. Lafarge und Guy Cifré die Versteigerung durch und erzielte eine Umsatz von 180000 FF (das entspricht etwa 65000 DM bzw. 55000 sFr.).

Einige bemerkenswerte Ergebnisse (ohne Zuschläge) möchten wir hier nennen:

- Isles de France et de Bourbon 1790 / 7500 FF
 - Keys. Indische Compagnie 1723 / 6500 FF
 - Munificence Impériale (Westphalie) 1810 / 3500 FF
 - US-Bond mit Or.-Unt. General Santa Anna 1866 / 6000 FF
 - Eaux Minérales Bonnevill 1859 / 2300 FF
- Besonders gefragt waren die sehr alten Titel sowie die Bereiche Automobil, Aviatik und Wein.

Guy Cifré äußerte sich zufrieden und kündigte eine weitere Auktion für Montag, den 6. Dezember 1982, an.

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Haferweg 13 e – D-4630 Bochum-Stiepel – Telefon (02 34) 79 78 39

*Historische Wertpapiere –
Geschenke von bleibendem Wert*



Dekorative und preiswerte Titel

| | | |
|------|------------------------------------------------------|----------|
| G 01 | Barcelona Traction, Light and Power | DM 22,- |
| G 02 | S. A. Belge de Tramways | DM 20,- |
| G 03 | Brazil Railway / rot, ungestempelt | DM 55,- |
| G 04 | Cleveland and Pittsburgh RR / große Eisenbahn-Abb. | DM 15,- |
| G 05 | Cuba RR / Lokomotiv-Abb. | DM 25,- |
| G 06 | Lionel Corp. / Spielzeug-Eisenbahn-Abb. | DM 25,- |
| G 07 | Western Maryland / Zug-Abb. | DM 18,- |
| G 08 | Russische Staatsanleihe 1906 / kyrill. Schrift | DM 10,- |
| G 09 | Home Insurance / Mehrere Abb. | DM 10,- |
| G 10 | Savana / Zahlreiche Tier-Abb. | DM 30,- |
| G 11 | Plantations de l'Equatoriale / Flußdampfer-Abb. | DM 25,- |
| G 12 | Geschenk-Set: Alle 11 Wertpapiere statt DM 255,- nur | DM 220,- |

Soeben ist Katalog 24 erschienen, mit einer Vielzahl interessanter Wertpapiere aus aller Welt.
Bitte überzeugen Sie sich selbst und fordern Sie Ihr Gratis-Exemplar an.

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig – im 5. Jahr Ihr Spezialist für Historische Wertpapiere

AUS DER FIRMENGESCHICHTE . . .

... heute: **Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft Chemische Fabriken und die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin.**

Die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin

Die Gründung der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft fällt in das Jahr 1897, in eine Zeit, in der die elektrotechnische Industrie die Periode des wirtschaftlichen und technischen Versuches gerade überwunden hatte und in der man begann, auch mittlere und kleinere Städte von einer Zentrale aus mit elektrischer Arbeit zu versorgen. Dies bedeutete in der damaligen Zeit ein beträchtliches wirtschaftliches Wagnis, da sich die Verwendung der Elektrizität im wesentlichen auf die Beleuchtung von Geschäftshäusern, Läden und Wohnungen des begüterten Mittelstandes beschränkte und die Ausnutzung zu Kraftzwecken sich noch in ihrem ersten Stadium befand. Es war daher eine vorausschauende Tat von Emil Rathenau und seinem Mitarbeiter Mamroth, als sie sich in dem genannten Jahre zur Gründung der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft entschlossen, der ersterer als Vorsitzender des Aufsichtsrates bis zu seinem im Jahre 1915 erfolgten Tode, letzterer noch viele weitere Jahre als Vorsitzender des Direktoriums angehörte. Der Gesellschaft wurde die Aufgabe zugewiesen, Elektrizitätswerke aufgrund gemeindlicher Konzessionen auf eigene Kosten zu errichten, pachtweise zu betreiben oder sich an derartigen Unternehmungen führend zu beteiligen. Die Betriebsführung aller dieser

Unternehmungen, die kaufmännische und technische Überwachung, erfolgten von der Zentralverwaltung der Gesellschaft in Berlin aus. Dadurch wurde erreicht, daß alle in der Zeit der Entwicklung besonders wertvollen und zum Teil recht kostspieligen Erfahrungen wie in einem Brennspiegel gesammelt wurden und den kleinsten wie den größten der Unternehmungen der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft zugute kamen.

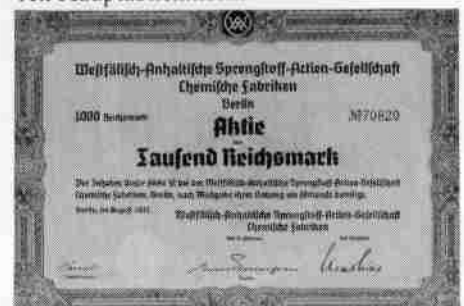
Entsprechend dem Fortschritt der Technik hat die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft von Anbeginn an nicht nur in zahlreichen großen, mittleren und kleinen Städten des In- und Auslandes die Elektrizitätsversorgung ausgebaut und entwickelt, sondern war auch eine der ersten, die den Kreis der Versorgung über das Weichbild der Städte ausdehnte und zu Überlandzentralen ausbildete. Hierzu hat sie namentlich in späterer Zeit für größere Unternehmungen meist besondere Aktiengesellschaften ins Leben gerufen, an denen befreundete Gesellschaften beteiligt wurden, während die Betriebsführung der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft überlassen blieb. Die auf diese Weise bei ihr zusammenlaufenden Erfahrungen haben in weitem Maße dazu beigetragen, die Verwendung der Elektrizität mehr und mehr volkstümlich zu machen und ihre spätere ungeahnte Ausbreitung vorzubereiten.

So hat die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft im Laufe der Zeit die Elektrizitätsversorgung von mehr als 2000 Orten in Deutschland organisiert und entwickelt. Darunter befinden sich große Städte wie Magdeburg, Königsberg, Altona, mittlere

Städte wie Plauen, Brandenburg, Oldenburg, Schweidnitz, Insterburg, Schleswig, Fürstenwalde, Osnabrück usw., sowie eine große Zahl kleiner und kleinster Ortschaften, die an die Überlandwerke angeschlossen sind. Unter den letzteren befinden sich Unternehmungen, die zu den größten Deutschlands gehörten, wie das Elektrizitätswerk Westfalen und das Märkische Elektrizitätswerk, bei deren Entstehung die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Pate gestanden hat.

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft Chemische Fabriken

Die Gesellschaft wurde 1891 von Bergwerksbesitzern und Bergbauinteressenten gegründet, um für den Verbrauch der eigenen Zechen günstige Bedingungen zu schaffen und sich im Sprengstoffbezug unabhängig zu machen. Die Zechen gehörten zu ihren Hauptabnehmern.



Das Fabrikationsgebiet umfaßte sämtliche Arten von Sprengstoffen, insbesondere Dynamit und Sicherheitssprengstoffe für Bergbau, Steinbrüche, forst- und landwirtschaftliche Kulturarbeiten u. dgl., Sprengkapseln und sonstige Zündmittel.

Ferner ist das Werk Reinsdorf mit der Alleinherstellung des gesamten Bedarfs an Pulver, Sprengladungen usw. für Heer und Marine betraut. Auch wird dort Rohzellulid in Platten, Röhren und Stäben sowie Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke fabriziert. - In dem Werke Coswig werden Zwischenprodukte (Schwefelsäure, Dynamitglyzerin usw.) hergestellt.

Die Firma besaß sämtliche Aktien der Superphosphat- und Farbenfabriken H. A. Meyer & Riemann, Chemische Werke Aktiengesellschaft, Hannover-Linden, und G. Neukrantz Aktiengesellschaft für chemische Produkte, Salzwedel, und war beteiligt bei den Firmen Zünderwerke Ernst Brün A.-G., Krefeld-Linn, Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau, Sprengstoff-Verkaufs-Gesellschaft m.b.H., Berlin, und Süddeutsche Sprengstoff-Werke A.-G., München.



Pressespiegel

In der „Münzen-Revue“ vom November 1982 schlägt Klaus Hellwig ein besonders interessantes Kapitel des deutschen Bankwesens auf: Unter der Überschrift „Die Geschichte der Deutsche Bank AG“ schreibt er über die Gründung und Entwicklung der heute größten deutschen Bank, deren Aktienkapital sich im Besitz von zigtausenden Aktionären befindet.

Der Verfasser geht insbesondere auf die Geschäftsphilosophie des Mannes ein, der die ersten Jahrzehnte des Institutes entscheidend prägte: Georg Siemens. Dieser, von Haus aus kein „gelernter Bankier“, war in der Lage, im Ausland gesammelte Erfahrungen und das Wissen um die Zusammenhänge in Deutschland zum Vorteil der Bank zu nutzen. So legte die Deutsche Bank AG von Beginn an größten Wert auf die Pflege



Gründer-Aktie der Deutsche Bank AG von 1873. Bisher nicht auf dem Sammlermarkt verfügbar.

des Depositen- (d. h. des Einlagen)geschäfts mit zahlreichen Filialen sowie auf die Ausbreitung des Auslandsgeschäfts.

In den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts führte eine weitere – richtige – Entscheidung der damals führenden Männer zur Stärkung der Bank, die sie die Weltwirtschaftskrise relativ unbeschadet überstehen ließ. Man fusionierte mit der „Discountgesellschaft“, die schon 1851 vom berühmten Bankier David Hansemann in Berlin gegründet worden war. Eine Zeit lang hieß die Bank dann „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“; unter dieser Bezeichnung wurden auch Aktien ausgegeben.

In verschiedenen Schweizer Tageszeitungen wurde Anfang Oktober 1982 ein Beitrag von Meinrad G. Schnellmann unter der Überschrift: „Blick auf den Börsenverlauf der nichtkotierten Aktien – Unter welchen Kriterien Bergbahn-Aktien kaufen?“, veröffentlicht. Der Autor ist stellvertretender Direktor der Volksbank Willisau AG in Lu-

zern, die sich in diesem Markt stark engagiert hat. (Wie übrigens auch der Schweizerische Bankverein, der im HP-Magazin Kurse und gesuchte Titel veröffentlicht.)

Die Verbindung zu unserem Sammelgebiet ist gegeben, weil viele der alten Titel, die von den Sammlern gesucht werden, noch gültig sind. Somit werden die Kurse dieser Werte nicht nur von wirtschaftlichen Fakten, sondern auch von der Nachfrage auf dem Markt für Historische Wertpapiere beeinflusst. Hier spielen u. a. Gesichtspunkte wie Gestaltung, Erhaltung und Auflagenhöhe eine Rolle. Nicht zuletzt kann sich der Wunsch, an den Generalversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen, nachfrageerhöhend auswirken. Generell ist festzustellen, daß insbesondere die Schweizer Bahnwerte sehr beliebt sind. Für den Autor wird dies exemplarisch belegt durch die Kursentwicklung der „Arth-Rigi-Bahn“, wenn er schreibt: „Euphorisch wurden in den letzten Wochen die Titel der Arth-Rigi-Bahn 1. Ranges gesucht und der Kurs vor sFr. 140,- bis auf sFr. 180,- emporgetrieben. Die Umsätze erreichten etliche 100 Stücke. Der Handel mit Historischen Wertpapieren, der von gewissen Sammlern und Galerien betrieben wird, hat vielleicht einen Einfluß auf die über 100jährige Aktiengesellschaft.“

Nachstehend veröffentlichen wir weitere wesentliche Passagen dieses Beitrages, den Sie – ebenso wie alle anderen hier vorgestellten Artikel – in voller Länge gegen Rückporto-Ersatz im Rahmen unseres

LESER-SERVICES

bei der Redaktion anfordern können:

„Gemäß einer Umfrage bei den schweizerischen Bergbahn- und Seilbahnunternehmen soll der vergangene Sommer recht unterschiedlich ausgefallen sein. Der Durchschnitt dürfte aber eher über dem Vorjahr liegen.“

Es gilt nun, Bahnwerte zu finden, die in den nächsten Jahren in eine günstige Situation gelangen und heute noch unter dem Nominalwert zu haben sind. Das größte Handicap ist, daß ungenügend Material am Markte offeriert wird. Zudem können die Kurse bei größerer Nachfrage rasch nach oben ausbrechen. Ein langsames subtiles Aufkaufen solcher Werte wird zum besten Resultat führen. Unter längerfristigen Perspektiven können folgende Bahnwerte – um nur einige zu nennen – in Frage kommen: Bergbahnen Piz Mundaun, Gondelbahn Hasliberg-Käserstatt, Bergbahnen Meirin-

gen-Planplatten, Luftseilbahn Fiesch-Egghorn, Metschbahnen Lenk, Seilbahnen Blatten-Belalp-Aletsch, Sportbahnen Oberwald, Sportbahnen Grüşch, Torrentbahnen Leukerbad, Furtschellasbahn usw.“

„Es ist grundfalsch, sich als Aktionär in eine Bahnunternehmung zu ‚verlieben‘ und Titel nie mehr zu verkaufen. Dies wird öfters beobachtet. Gerade in der heutigen Zeit, wo Bahnwerte teilweise Spitzenpreise erreichen und Titel ‚à tout prix‘ erworben werden, ist es eher richtig, sich von einer Anzahl Papieren zu trennen, um den entsprechenden Kursgewinn mitzunehmen. Meist ist – nach überhöhten Preisen – der Titel in einigen Jahren wieder günstiger zu haben.“

„Auch Naturalgaben (Abgabe von Saisonkarten oder Freibiljetten) können die Kurse der Bahnwerte erheblich beeinflussen. Das zeigten seinerzeit deutlich die Bergbahnen Flims, die den Aktionären eine um 200 Franken billigere Saisonkarte abgeben. Als diese Naturalgabe aufgehoben wurde, sackte der Kurs um gute 100 Franken ab. Somit kommt es vielfach vor, daß der Kleinaktionär an einer Naturalgabe interessiert ist als an einer geringen Dividende von 3 bis 5 Prozent, die zusätzlich dem Fiskus vorzulegen ist.“

Eine sehr kleine Rolle spielen die Übernahmekandidaten. Dagegen finden vermehrt sogenannte Machtkämpfe betreffend Aktienmehrheit einer Bergbahngesellschaft statt. Beide Lager jagen die Kurse gegenseitig hoch, um so viele Titel als möglich an sich zu reißen. Das Technische überwiegt dann meist das Fundamentale. Die Kurse stiegen in utopische Höhen, bis die entsprechende Mehrheit zusammengebracht ist. Später werden oft nur noch Briefkurse genannt, wo keine Nachfrage mehr gegenübersteht.“

In der monatlich erscheinenden Zeitschrift für den Bergbau „Arbeit und Sicherheit“ wurde unter dem Oberbegriff „Bergbau und Tradition“ eine Artikelserie eröffnet, in der aus der Fülle des bergbaulichen Kulturgutes Dokumente, Gegenstände, Trachten und Bräuche des traditionellen Bergbaus vorgestellt werden sollen. Begonnen wurde mit dem „Kuxschein“, einer nur im Bergbau zu findenden Sonderform der Finanzierung. Der doppelte informative Artikel, mit fünf Abbildungen illustriert, wurde von Dr. Anne Noltze-Winkelmann verfaßt. (Von ihr stammt auch die dreiteilige Artikelserie über die Bedeutung der Kuxe, die Anfang 1982 im HP-Magazin erschienen ist.)

In dem Artikel wird auf die Entwicklung der Kuxe, auf seine Besonderheiten und auf die Unterschiede zu Aktien eingegangen. Auch der Sammlermarkt, auf dem die ungeliebten Kuxscheine jetzt gehandelt werden, bleibt nicht unerwähnt.

GEHA GMBH Wertpapierantiquariat

Angebot Historische Wertpapiere

Banken und Versicherungen

- | | | | | | |
|------------|---------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 01 | Badische Bank | DM 280,- | 07 | Deutsche Golddiskontbank | DM 30,- |
| | Mannheim 1871, 2. Em., 200 Thaler | | | Berlin 1939, Vorzugsaktie 200 RM | |
| 02a | Sächsische Bank zu Dresden | DM 250,- | 08 | Deutsche Golddiskontbank | DM 25,- |
| | Dresden 1870, Gr.-Aktie 200 Thaler | | | Berlin 1939, Vorzugsaktie 1000 RM | |
| 02b | Dresden 1873, Aktie 200 Thaler | DM 220,- | 09 | Agrippina | DM 550,- |
| 03 | Oldenburgische Landesbank AG | DM 65,- | | See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln. Köln 1845, Eintr.-Attest 500 Thaler | |
| | 1935, Aktie 100 RM | | 10 | Preussische Lebens-Versicherungs-AG | DM 520,- |
| 04 | Preuß. Central-Bodencredit-AG, Berlin, Goldpfandbriefe | | | Berlin 1865, Aktie 500 Thaler | |
| 04a | 100 Goldmark von 1926 | DM 25,- | 11 | Aachen-Leipziger-Versicherungs-AG | DM 420,- |
| 04b | 200 Goldmark von 1926 | DM 30,- | | Aachen 1876, Gr.-Aktie 1500 Mark | |
| 04c | 500 Goldmark von 1926 | DM 30,- | | | |
| 04d | 1000 Goldmark von 1926 | DM 35,- | | | |
| 04e | 2000 Goldmark von 1926 | DM 45,- | | | |
| 04f | 1000 Goldmark von 1927 | DM 35,- | | | |
| 04g | 2000 Goldmark von 1927 | DM 45,- | | | |
| 04h | 5000 Goldmark von 1927 | DM 65,- | | | |
| 04i | 100 Goldmark von 1928 | DM 25,- | | | |
| 04j | 200 Goldmark von 1928 | DM 30,- | | | |
| 04k | 400 Goldmark von 1928 | DM 35,- | | | |
| 04l | 1000 Goldmark von 1928 | DM 35,- | | | |
| 05 | Deutsche Centralbodencredit-AG, Berlin, Pfandbriefe | | | | |
| 05a | 1000 Reichsmark von 1934 | DM 15,- | | | |
| 05b | 1000 Reichsmark von 1939 | DM 15,- | | | |
| 05c | 1000 Reichsmark von 1940 | DM 15,- | | | |
| 05d | 100 Reichsmark von 1941 | DM 15,- | | | |
| 06 | Bayerische Handelsbank, München, Goldpfandbriefe | | | | |
| 06a | 500 Goldmark von 1926 | DM 55,- | | | |
| 06b | 1000 Goldmark von 1926 | DM 55,- | | | |
| 06c | 2000 Goldmark von 1926 | DM 65,- | | | |
| 06d | 200 Goldmark von 1927 | DM 50,- | | | |
| 06e | 5000 Goldmark von 1928 | DM 80,- | | | |
| 06f | 100 Goldmark von 1929 | DM 45,- | | | |

Verkehr

- | | | |
|-----------|-------------------------------------------------------------------|------------------|
| 12 | Österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft | DM 65,- |
| | Wien 1865, Obligation 500 Franken | |
| 13 | Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft | DM 680,- |
| | Nürnberg und Fürth 1835 / Neu ausgefertigt 1869, Aktie 100 Gulden | |
| 14 | Bremer Pferde-Bahn / jetzt Bremer Straßenbahn | DM 980,- |
| | Bremen 1886, Aktie 1200 Mark | |
| 15 | Bremer Pferde-Bahn / jetzt Bremer Straßenbahn | DM 1070,- |
| | Bremen 1889, Aktie 1200 Mark | |
| 16 | Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft | DM 410,- |
| | Crefeld 1881, Gr.-Aktie 500 Mark | |
| 17 | Krefelder Eisenbahngesellschaft | DM 90,- |
| | Krefeld 1926, Gen.-Rechts-Urkunde 50 RM | |

Angebote freibleibend; Versandkosten DM 5,-.

Bestellungen richten Sie bitte an:

GEHA GmbH Wertpapierantiquariat

Im Gründchen 2 · D-5920 Bad Berleburg · Telefon (02750) 417

GEHA GMBH Wertpapierantiquariat

Angebot Historische Wertpapiere

Verkehr

- | | | | | | |
|-----|------------------------------------------------|----------|-----|--------------------------------------------------|----------|
| 18 | Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft | DM 280,- | 26 | Siemens & Halske AG | DM 75,- |
| | Flensburg 1900, Aktie 1500 RM | | | Berlin 1942, Vorzugsaktie 1000 RM | |
| 19 | Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft | DM 85,- | 27 | I.G. Farbenindustrie AG | DM 25,- |
| | Flensburg 1920, Aktie 1500 Mark | | | Frankfurt 1942, Stammaktie 100 RM | |
| 20 | Daimler-Benz AG, Stuttgart | | 28 | Süddeutsche Zucker AG, Mannheim | |
| 20a | Stammaktie 1000 RM von 1942 | DM 65,- | 28a | 1926, Stammaktie 100 RM | DM 65,- |
| 20b | Aktie 100 RM, div. Jahrgänge | DM 75,- | 28b | 1917, Stammaktie 1000 RM | DM 55,- |
| 20c | Aktie 300 RM, div. Jahrgänge | DM 85,- | 28c | 1941, Aktie 1000 RM | DM 45,- |
| 20d | Aktie 600 RM, div. Jahrgänge | DM 95,- | 29 | Gelsenk.-Bergwerks AG, Gelsenkirchen | |
| 20e | Aktie 1000 RM, div. Jahrgänge | DM 85,- | 29a | 1940, Schuldversch. 500 RM | DM 40,- |
| 20f | 4% 1942 500 RM | DM 45,- | 29b | 1940, Schuldversch. 1000 RM | DM 30,- |
| 20g | 4% 1942 1000 RM | DM 55,- | 30 | Actien-Bauverein Passage | DM 550,- |
| 21 | Donau-Regulierungs-Anleihe | DM 45,- | | Berlin 1870, Gr.-Aktie 100 Thaler | |
| | Wien 1870, Schuldversch. 100 Gulden | | 31 | Königsberger Lagerhaus-AG, Königsberg | |

Brauereien

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 22 | Karlsruher Brauerei-Gesellschaft | DM 250,- |
| | Karlsruhe 1893, Gr.-Aktie 1000 Mark | |
| 23 | Karlsruher Brauerei-Gesellschaft | DM 85,- |
| | Karlsruhe 1919, Aktie 1000 Mark | |
| 24 | Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. Heinrich Henninger & Söhne, Frankfurt | |
| 24a | Pr.-Aktie (umgew. in Stamm-Aktie) 1888 1000 M | DM 350,- |
| 24b | Aktie 1889 1000 M | DM 320,- |
| 24c | Aktie 1921 1000 M | DM 85,- |

Sonstige Branchen

- | | | |
|----|--------------------------------|---------|
| 25 | Siemens & Halske AG | DM 55,- |
| | Berlin 1942, Aktie 1000 RM | |

Öffentliche Anleihen

- | | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 32 | Estados Unidos Mexicanos | DM 35,- |
| | Mexico 1898, 100 \$ | |
| 33 | Anleiheablösungsschuld des deutschen Reiches mit Auslösungsschein, Berlin | |
| 33a | 1925, Schuldversch. 12,50 RM | DM 10,- |
| 33b | 1925, Schuldversch. 25 RM | DM 10,- |
| 33c | 1925, Schuldversch. 50 RM | DM 10,- |
| 33d | 1925, Schuldversch. 100 RM | DM 10,- |
| 33e | 1925, Schuldversch. 200 RM | DM 10,- |
| 34 | Deutsche Kommunal-Anleihe, Berlin | |
| 34a | 1941, Schuldversch. 500 RM | DM 15,- |
| 34b | 1941, Schuldversch. 1000 RM | DM 15,- |
| 34c | 1942, Schuldversch. 1000 RM | DM 15,- |

Angebote freibleibend; Versandkosten DM 5,-.

Bestellungen richten Sie bitte an:

GEHA GmbH Wertpapierantiquariat

Im Gründchen 2 · D-5920 Bad Berleburg · Telefon (02750) 417

1. Katalogisierung „Eisenbahnen & Straßenbahnen in Frankreich“

Jürgen Ruschke hat den Versuch unternommen, die französischen Eisenbahn- und Straßenbahntitel, soweit sie ihm bisher bekannt sind, zu katalogisieren. Dies schließt auch die verschiedenen Emissionen und Auflagenhöhen mit ein. Insgesamt wurden von ihm 384 Gesellschaften erfaßt.

Das HP-Magazin begrüßt die weitere Kompletzierung der katalogisierten Sammelgebiete, durch die eine immer größere Markttransparenz erreicht wird.

Der Katalog mit rd. 60 Seiten und einigen Abbildungen kann auch vom HP-Verlag bezogen werden. Der Preis beträgt 15 sFr. bzw. 17 DM zzgl. Versandkosten.

Ausstellung in der Volksbank Göttingen

Ab 22. November 1982 wird in der Volksbank Göttingen eine Ausstellung Historischer Wertpapiere eröffnet, die zusätzlich zu dem ständigen Angebot den interessierten Besuchern weitere Informationen vermitteln möchte. Das Besondere ist hierbei, daß am 26. und 27. November 1982 K. Hellwig anwesend sein wird, um Wertpapiere zu bewerten und um Tips für den Aufbau von Sammlungen zu geben. Durch den engagierten Einsatz der Volksbank und der zuständigen Mitarbeiter fand unser Hobby einen guten Zulauf, so daß diese zusätzliche Veranstaltung mit einer entsprechenden Beratungsmöglichkeit durchgeführt wird.

Kalender 1983

Aufgrund von Leser-Anfragen möchten wir darauf hinweisen, daß die Kalender der Firma D. P. Direkt Promotion mit dem gehobenen Original-Wertpapier nicht nur für Werbeaktionen gedacht, sondern auch einzeln zu erwerben sind. Interessenten wollen sich bitte unmittelbar an D. P. Direkt Promotion wenden. (Die Anschrift finden Sie im Anzeigenteil.)

Wertpapier-Cränzchen (WC)

Wie bereits im HP-Magazin 10/1982 kurz angekündigt, wird das „Wertpapier-Cränzchen“ in Frankfurt seine Bemühungen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades Historischer Wertpapiere verstärken.

Im Wertpapier-Cränzchen hat sich ein lockerer Kreis von Liebhabern Historischer Wertpapiere zusammengefunden, die gemeinsam unserem schönen Hobby frönen, es fördern und sich gegenseitig beim Aufbau ihrer Sammlungen helfen wollen. Zu diesem Zweck trifft man sich regelmäßig in Frankfurt. In geselliger Runde bieten sich Tauschmöglichkeiten, werden die neuesten Marktendenzen, Kataloge und Angebote besprochen sowie führende Sammlungen präsentiert. Auch die Fachzeitschriften werden vorgestellt und ihre Artikel diskutiert.

Beiträge werden nicht erhoben; neue Interessenten sind jederzeit willkommen. Die Treffen finden jeweils am ersten Donnerstag im Monat statt (die Termine finden Sie immer in der HP-Agenda).

Das HP-Magazin wünscht viel Erfolg und würde sich über neue Leser und Abonnenten aus diesem Kreis sehr freuen.

Damit der Humor bei den Einladungen nicht zu kurz kommt, wurden die folgenden Aufkleber in Frankfurt mit gutem Erfolg verteilt:

**Verluste an der Börse?
Lieber gleich
Nonvaleurs sammeln!**

Die Wertpapier-Cränzchen in Frankfurt
Jeden ersten Donnerstag im Monat im Büronecker 41 11 Uhr

**Schafft
mehr Nonvaleurs!
Die Sammler warten!**

Die Wertpapier-Cränzchen in Frankfurt
Jeden ersten Donnerstag im Monat im Büronecker 41 11 Uhr

Ein neuer Name in Bern

Die Firma „Ruprecht & Cie AG, Bern“ ist seit Jahren wohlbekannt im Markt der Historischen Wertpapiere. Da sich die Besitzverhältnisse geändert haben (Fritz Ruprecht ist nicht mehr beteiligt), wurde die Gesellschaft am 25. Oktober 1982 in „EFFEC-TEN COMPANIE GHIDELLI (AG)“ umbenannt.

Als Leiter der Gesellschaft fungiert Enrico Ghidelli, langjähriger Sammler und Pu-

blizist auf diesem Gebiet. (Enrico Ghidelli ist vielen Lesern noch als ehemaliger Chefredakteur unseres Magazins bekannt.) In der Führung des Unternehmens wird er unterstützt von Ruth Fuchs, der bisherigen Geschäftsführerin der „Ruprecht & Cie AG“.

Mit der Firmenumschreibung wurde auch die Adresse geändert; sie lautet ab 1. November 1982 Postfach 1358, CH-3001 Bern, Telefon (031) 25 34 24.

Das HP-Magazin wünscht weiterhin alles Gute. Wie man uns mitteilte, ist in diesen Tagen auch ein neuer Katalog (1982/2) erschienen.

Ausstellung in Kiel

Wie wir erst nachträglich erfuhren, veranstaltete die Deutsche Bank AG in Kiel im Oktober 1982 eine dreiwöchige Ausstellung Historischer Wertpapiere, die in Presse und Kundschaft eine lebhaft Resonanz fand. Bemerkenswert erscheint uns hier die Tatsache, daß diese Ausstellung nur durch die Initiative der Sammler Uwe Lange und Volker Paustian ohne professionelle Unterstützung zustande kam. Alle interessierten Besucher erhielten einen von beiden Sammlern erstellten Informationstext zur Einführung in dieses Sammelgebiet. Glückwunsch zu dieser Privatinitiative.

Club-Nachrichten

ASSOCIATION BELGE DE SCRIPTOPHILIE

Das Club-Bulletin Nr. 20 berichtet über belgische Straßenbahnen und über 1830-1837 gegründete Bergwerksgesellschaften.

Geentse Vereniging voor Scriptophilie

Im Club-Heft Nr. 5/1982 finden wir Beiträge über die Börse von Gent und über die Entwicklung der Textil-Industrie in Belgien.

ÖCHW

Im Oktober-Heft der Club-Nachrichten wurde ein Bericht über den „Stainzer Flascherlzug“ veröffentlicht.

Bücher – Bücher – Bücher – Bücher – Bücher

Viele Liebhaber Historischer Wertpapiere möchten mehr wissen über das wirtschafts- und finanzgeschichtliche Umfeld ihrer Sammelgebiete. Sie interessieren sich für Gründung und Entwicklung von Gesellschaften, für den Werdegang berühmter Persönlichkeiten, für Finanzierungsformen und Kapitalmärkte – kurz, für alles Wesentliche, das ihnen ihr Sammelgebiet näher bringt und transparenter macht. Deshalb lesen sie das HP-Magazin und deshalb versucht der HP-Verlag, durch ein umfangreiches Buchangebot zur Information der Sammler beizutragen.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen daher einen Teil der lieferbaren Bücher vorstellen, die entweder speziell zu diesem Hobby geschrieben wurden oder sich mit entsprechenden Themen befassen.

Für die Bestellung benutzen Sie bitte den untenstehenden Coupon. – Und nun hinein ins Lesevergnügen, hier ist unser Angebot:

B01 – Schmitz: Historische Wertpapiere, 1982, sFr./DM 42,-. Der erste umfassende und systematische Überblick über das Sammelgebiet Historische Wertpapiere – mittlerweile *das Standardwerk* auf dem Markt. Systematische Gliederung des Gebietes, Fachhändlerverzeichnis, Auktionshäuser und Fachliteratur. Ratschläge zur Pflege, Aufbewahrung und Sicherung; mit vielen Abbildungen. Als ideales Geschenk gleichermaßen geeignet für Neu- und Alt-



sammler. (Besprechung: HP-Magazin 3/82 und 7/82).

B02 Drumm/Henseler/May: Alte Wertpapiere, 1978, sFr./DM 28,50. Ein Bilderbuch mit fast 180 mehrfarbigen Abb. von Historischen Wertpapieren aus aller Welt und einem Nachwort.

B03 Drumm/Henseler: Russische Eisenbahn-Obligation, 2. Auflage 1979, sFr./DM 28,50. Das erste katalogisierte Sammelgebiet mit Ausgabe- und Auflagedaten sowie vielen Abbildungen.

Als zweites Gebiet wurden die chinesischen Aktien und Anleihen katalogisiert. Der Katalog war über Jahre nicht mehr verfügbar, da die ursprüngliche Auflage vergriffen ist. Dem HP-Verlag ist es gelungen, eine begrenzte Anzahl druckfrischer Exemplare zu beschaffen. Nutzen Sie die Gelegenheit. Solange der Vorrat reicht:



B04 Drumm/Henseler: Chinesische Aktien und Anleihen, 1976, sFr./DM 38,50. Katalog mit Kenndaten und Abb. der einzelnen Wertpapiere.

Bitte ausschneiden

- Ich bin Abonnent des HP-Magazins und möchte regelmäßig über Ihr Buchangebot informiert werden.
- Ich möchte das HP-Magazin kennenlernen und bitte um Zusendung eines Probe-Exemplars.

HP-Verlag
Postfach 2118
CH-3001 Bern
Schweiz

Absender:

Bücher – Bücher – Bücher – Bücher – Bücher

B05 Drumm/Henseler: Russische Stadtanleihen, 1981, sFr./DM 34,50. Katalog mit Kenndaten und Abb. der einzelnen Wertpapiere.

B06 Drumm/Henseler/Beroneau/Schlacher: Österreichische Lokalbahnen, 1982, sFr./DM 34,50. Katalog mit Kenndaten und Abb. der Wertpapiere (Besprechung HP-Magazin 9/82).

B07 Criswell: Confederate and Southern States Bonds, 1980, 2. Auflage, sFr./DM 48,-. Katalog der konföderierten und der Südstaaten-Anleihen in Amerika. Mit Auflage, Seltenheit und Abbildungen.

B08 J. Vontobel & Co.: Beurselaub, sFr./DM 190,-. Ein großformatiges und farbenprächtiges Buch mit Betrachtungen zu Historischen Wertpapieren; Text in deutsch/englisch/französisch; mit vielen Abb.

B09 Wheeler: Der Bau der Eisenbahnen, 1979, sFr./DM 39,-. Ein ungewöhnlich dekorativer Band über den Eisenbahnbau im amerikanischen Westen; mit zahlreichen, z. T. farbigen Abb., Karten, Originalfotos und Plakaten. Aus der Time-Life-Serie „Der wilde Westen“.

B10 Brown: Das Feuerroß erreicht das große Wasser im Westen, 1978,



sFr./DM 7,80. Die ausführliche Darstellung der großen amerikanischen Eisenbahnlinien, die den Kontinent überquerten; mit Fotos und Karten über die Bahnverläufe.

B11 Wallace: Goldgräber und Bergarbeiter, 1979, sFr./DM 39,-. Die Ge-

schichte des nordamerikanischen Bergbaus. Mit zahlreichen historischen Abbildungen, Karten und zeitgen. Fotos. Aus der Time-Life-Serie „Der wilde Westen“.

B12 Kleinewefers: Die Finanzierung der deutschen Privatbahnen über Aktienkapital, 1977, sFr./DM 14,-. Div. statistische Zusammenstellungen, Abbildungen und farbiger Nachdruck einer Eisenbahnaktie.

B13 Klever: Notgeld, 1980, sFr./DM 11,-. Mit ausführlichem, z. T. farbigem Bildteil und Literaturverzeichnis. Ein Buch für alle, die neugierig und sammelfreudig geblieben sind (Besprechung: HP 5/81).

B14 Staffelbach: Vitznau-Rigi, 1972, sFr./DM 37,50. Die Geschichte der ersten Bergbahn Europas; mit Fotos und dreisprachigem Textteil.

Alle bisher in der Buchserie „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik“ erschienenen Titel können wir Ihnen zum Preis von sFr./DM 18,- anbieten, soweit noch nicht vergriffen (z. Z. ca. 35 Titel). Sie finden u. a. die Lebensbilder folgender Persönlichkeiten: Hoffmann-La Roche, Sprüngli, Lindt, Schmidheiny, Müller-Thurgau, Chevrolet u. a. m. Bei Interesse fordern Sie bitte unter der Bestell-Nr. **B15** den ausführlichen Prospekt an.

Bitte ausschneiden

Bestellung

- ___ Ex. B01 – Schmitz, Historische Wertpapiere, sFr./DM 42,-
- ___ Ex. B02 – Drumm/Henseler/May, Alte Wertpapiere, sFr./DM 28,50
- ___ Ex. B03 – Drumm/Henseler, Russische Eisenbahn-Obligationen, sFr./DM 28,50
- ___ Ex. B04 – Drumm/Henseler, Chinesische Aktien und Anleihen, sFr./DM 38,50
- ___ Ex. B05 – Drumm/Henseler, Russische Stadtanleihen, sFr./DM 34,50
- ___ Ex. B06 – Drumm/Henseler/Beroneau/Schlacher, Österreichische Lokalbahnen, sFr./DM 34,50
- ___ Ex. B07 – Criswell, Confederate and Southern States Bonds, sFr./DM 48,-
- ___ Ex. B08 – Vontobel & Co., Beurselaub, sFr./DM 190,-
- ___ Ex. B09 – Wheeler, Der Bau der Eisenbahnen, sFr./DM 39,-
- ___ Ex. B10 – Brown, Das Feuerroß erreicht das große Wasser im Westen, sFr./DM 7,80
- ___ Ex. B11 – Wallace, Goldgräber und Bergarbeiter, sFr./DM 39,-
- ___ Ex. B12 – Kleinewefers, Die Finanzierung der deutschen Privatbahnen über Aktienkapital, sFr./DM 14,-
- ___ Ex. B13 – Klever, Notgeld, sFr./DM 11,-
- ___ Ex. B14 – Staffelbach, Vitznau-Rigi, sFr./DM 37,50
- ___ Ex. B15 – Ausführlicher Prospekt: Schweizer Pioniere

HISTORISCHE WERTPAPIERE

MANFRED FELGER

Rechbergstraße 18 · D-7056 Weinstadt
Telefon (071 51) 6 43 58

Angebot Nr. 2

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Butzbach-Licher Eisenbahn Aktiengesellschaft zu Butzbach in Hessen 4% Schuldverschreibung v. 1904, Aufl. 550 Stück | DM 220,- |
| Salzwerke Heilbronn 1888, grau, Großformat | DM 70,- |
| 1922, grün, Großformat | DM 70,- |
| Satz | DM 130,- |
| Feinkost Appel 1965, blau oder gelb | DM 15,- |
| Tramways & Electricite de Constantinople 1921, blau | DM 20,- |
| Dauids en Rozelaars Diamanthandel Amsterdam 1923, s/w, Nr. 40, Aufl. 200 | DM 107,- |
| 8 1/2% Obligation 1923, Nr. 11, Aufl. 200 | DM 100,- |
| Companie Vignobles Mediterranee 1965 | DM 10,- |
| Petrol Trust Paris 1924, braun | DM 21,- |
| Credit Foncier Argentin 1920, Abb. Viehherde, Landarbeiter | DM 15,- |
| Bank of Charleston 1873, s/w, bzw. 1871 braun | DM 52,- |
| The New York Lumber Company 1896, s/w, Kleinformat, Aufl. 30 Stück | DM 410,- |
| Playboy Enterprises INC. 1979, braun | DM 100,- |
| The Sperry Corporation 1954, violett oder rot, Abb. Flugzeug, Schiff | DM 14,- |

Versandkosten DM 5,-,
Katalog gratis.



3. AUKTION Historischer Wertpapiere und Finanzdokumente

am 4. Dezember 1982 in Bern,
Hotel „Bären“, Schauplatzgasse 4
(Nähe Bundeshaus)

**384 Lose, Schätzpreis 50 000,- sFr.
überwiegend ohne Limit aufgerufen.**

Katalog gratis

Wir freuen uns über Ihre Beteiligung
und besonders über Ihre Teilnahme.

Zur Anforderung von Katalogen und zur Beantwortung
Ihrer Fragen stehen Ihnen zur Verfügung

In der Schweiz: HP-Verlag
Postfach 2118
CH-3001 Bern
Telefon (031) 25 05 65

In Deutschland: HP-Magazin
Haferweg 13
D-4630 Bochum 1
Telefon (02 34) 79 78 39

In Holland: HP-Magazin -Agentur-
Lingforter Weg 84
NL-5944 BG Arcen
Telefon (04703) 20 41

Gilbert J. L. Masure

Antiquar – Experte in Scripophilie
Rue Rosendael 130, B-1190 Bruxelles
Tel. 3 44 41 58

veranstaltet eine öffentliche Auktion
von Historischen Wertpapieren am:
11. Dezember 1982

im Hotel **DELTA**
Rue de Charleroi 17 (Nähe Justizpalast)

Katalog und Auskünfte auf Anfrage

A decorative graphic for a historical securities auction. It features a central oval frame containing the text 'Historische Wertpapiere'. The frame is surrounded by ornate scrollwork, two classical figures (a man and a woman) holding a banner, and several circular medallions at the bottom. The overall style is reminiscent of 19th-century book design.

**Historische
Wertpapiere**

Einlieferungen für unsere
Frühjahrs-Auktion
nehmen wir ab sofort
entgegen.

R. TSCHÖPE
Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2
Telefon (02101) 602756

PRIVATSAMMLER VON SCHWEIZER BAHNWERTEN

- ◆ sucht laufend zu Höchstpreisen gute Titel;
- ◆ ist an Kontakten zu gleichgesinnten Sammlern interessiert;
- ◆ berät Sie, wenn Sie zu diesem Sammelgebiet Fragen haben.

Über Kontaktaufnahme freut sich

FRITZ RUPRECHT

Kesslerweg 15 · CH-3063 Ittigen
Telefon (031) 58 51 77

Effecten Compagnie Ghidelli

vorm. Ruprecht & Cie A.G.

Neue Anschrift:

Effecten Compagnie Ghidelli (AG)
Postfach 1358
CH-3001 Bern
Telefon (0 31) 25 34 24



Fordern Sie den neuesten Preiskatalog 1982/2
kostenlos an!

Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon (071 41) 32064, Telex 7264444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!
Katalog gegen DM 2,- in Briefmarken!

Kaufe

historische Wertpapiere, wertlose
Aktien (Nonvaleurs) aus der Schweiz
sowie dekorative
alte Versicherungspolizen

F. Tschumi, ch. du Châble 52
CH-2000 Neuchâtel
Telefon (038) 33 1206

Aus meinem Angebot:

| | | |
|------------------------------------|----------|---------|
| 10 dekorative amerikanische Aktien | | DM 25,- |
| 5 deutsche Aktien | zusammen | DM 50,- |
| 5 deutsche Anleihen | zusammen | DM 55,- |
| 1 Kilo-Moto, dek. Abb. | | DM 8,- |
| 1 Gulf, Mobile and Ohio RR | | DM 8,- |

Fordern Sie meine Liste mit vielen Sonderangeboten an. Wir suchen ständig gute Papiere für vorgemerzte Kunden.

HISTORISCHE WERTPAPIERE EVELYN KEIZER

Traunring 72 · D-8225 Traunreut · Telefon (08669) 5766

Erstes Innsbrucker Wertpapier Antiquariat
Inh. U. Valente
Dr. Stumpf Straße 85a

6020 Innsbruck

☎ 052 22/362805



NEUER KATALOG
ERSCHIENEN.

HERKULES MÜNZHANDEL

An- und Verkauf von
antiquarischen Wertpapieren,
philatelistischen
Belegen und Münzen

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unsere Angebotsliste an. Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen Angebot mit über 600 Titeln in allen Preislagen.

Herkules Münzhandel GmbH, Obervielander-Straße 17
D-2800 Bremen 66, Telefon (04 21) 58 82 20

SCHNEIDER - AUKTIONEN - ESSEN



47. Internationale BRIEFMARKEN- GROSSAUKTION

mit AUTOGRAPHEN, HISTOR. DOKU-
MENTEN u. ANTIQUAR. WERTPAPIEREN
v. 24. - 27. 11. 1982 in Essen!



u. a. prachtvolles Angebot altdeutscher Staaten, Deutsche Kolonien u. bisher unbekanntes Raritäten „Bundespost“.
Etwa 10 000 Auktionslose mit besseren Einzelmarken, Sätzen und ganzen Sammlungen, zum Teil noch unberührten Nachlaßposten. **Günstige Kaufgelegenheiten für jedermann!** Persönliche Anwesenheit angenehm, aber nicht erforderlich. Schriftliche Aufträge werden zuverlässig, interesselos und ohne Mehrkosten - auf Wunsch völlig diskret - ausgeführt! Nähere Angaben in unserem ausführlichen, etwa 500 Seiten starken **Auktionskatalog**, den ernsthaft Interessenten bei schriftlicher Anforderung **nach wie vor kostenlos** erhalten!
ANDREAS SCHNEIDER, Versteigerer, BDB
Flachsmarkt 11, D-4300 Essen I, Ruf 02 01 / 22 14 44
Einlieferung nur hochwertigen Materials für unsere regelmäßig stattfindenden Briefmarken- und Münzauktionen immer erwünscht. Unsere Spezialität: Sorgfältige Verwaltung von Nachlässen!

Köln, Hotel Baseler Hof, Breslauer Platz 2

AUKTION Historischer Wertpapiere und Banknoten

Kataloge gratis vom Veranstalter

H.-J. HERBST

Amselhang 2 · D-5353 Mechernich 3

**Ihr zuverlässiger
Partner für
Neuwagenverkauf
und Occasionen**

Offizielle

Ford

Vertretung

GARAGE W. GERBSCH

Ittigen, Tel. 031/583646

Worbentalstr., gegenüber Station VRW



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP – Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

2. 12. Frankfurt, Wertpapier-Cränzchen WC),
Börsenkeller, Frankfurt, c/o Ingo Korsch,
Schillerstraße 11, Telefon (061 92) 39825
4. 12. Gent, Genter Vereinigung
„Dulle Griet“, für Scriptophilie,
Vrijdagmarkt 48, Eeklostraat 159,
ab 14.00 Uhr B-9068 Ertvelde
5. 12. Düsseldorf, 10-13 Uhr,
Landesmuseum, Ehrenhof 2



Ausstellung
Exhibition

20. 10.–20. 11. Kantonbank
St. Gallen, St. Gallen, Hauptsitz
20. 10.–30. 11. Kantonbank Zürich,
Wipkingen, Filiale Wipkingen
3. 11.–3. 12. Schmidt-Bank
Cham
15. 11.–26. 11. Volksbank
Beckum
22. 11.–3. 12. Volksbank Göttingen,
Göttingen, Kurze Geismarstraße 1–3

4. 12.–5. 12. Zürich-Oerlikon
(CH)

9. 12.–12. 12. Zürich, Sammler-
börse, Hallen-
Stadion, Std. 508
(CH)



Auktion
Auction

20. 11. Neuss,
Novotel-Hotel
(D)

27. 11. Essen
(D)

4. 12. Bern,
Hotel „Bären“
(CH)

4. 12. Köln,
Basler Hof
(D)

7. 12. Fernauktion
3-Hasen
(D)

11. 12. Brüssel,
Hotel „Delta“
(B)

22. Int. Züricher
Mineralienbörse, Züspa-Hallen

Old Bond Mail,
Frankenthaler Straße 20,
CH-8049 Zürich, Tel. (01) 56 8727
Dieter W. Ast, Postfach 1246,
D-7475 Meßstetten 1,
Tel. (07431) 65 18

R. Tschöpe,
Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2,
Telefon (021 01) 60 27 56

Schneider-Auktionen,
Flachsmarkt 11, D-4300 Essen 1,
Telefon (0201) 22 14 44

HP-Verlag,
Postfach 2118, CH-3001 Bern,
Telefon (031) 25 05 65

H. J. Herbst,
D-5353 Mechernich,
Telefon (024 43) 67 67

G. Haas,
Postfach 340, D-7144 Asperg,
Telefon (071 41) 3 20 64

Gilbert J. L. Masure,
Rue Rosendaelstraat 130,
B-1190 Brüssel,
Telefon 3 44 41 58

AG FÜR BERATUNG UND ORGANISATION **NDP**

Zeitersparnis und rationellere Abwicklung bietet unser AUKTIONS-Paket das auf allen Geräten mit CP/M-Betriebssystem eingesetzt werden kann.

Folgende Arbeiten sind u. a. abgedeckt:

- Erfassen Einlieferungen
- Druck Loslisten nach versch. Kriterien (Einlieferer, Branche, Auktionen usw.)
- Druck von Einliefererbestätigungen (Retouren, Auktionsaufträge, Setzerlisten usw.)
- Erfassung der schriftlichen Gebote
- Druck Auktionatorliste
- Erfassen der Zuschläge mit gleichzeitigem Druck der Bieterabrechnung
- Druck Einliefererabrechnung
- Zoll-Listen, Mehrwertsteuer usw.
- Reorganisationsprogramme

Ernsthafte Interessenten können detaillierte Informationen anfordern bei:

AG für Beratung und Organisation, Postfach 2118, CH-3001 Bern

DIONICA Hrvatske Poljodjelske Banke u Zagrebu

Unsere Aktien-Frage des Monats November 1982 befaßt sich mit einer jugoslawischen Bankaktie von 1917, die sich auf den ersten Blick nur wenig von anderen Bankwerten des Balkans aus dieser Zeit unterscheidet. Über die Bank selbst ist dem Besitzer dieses Wertpapiers nichts bekannt. Dies war jedoch nicht der eigentliche Grund, uns die Aktie mit der Bitte um Vorstellung zuzusenden. Ihm war nämlich aufgefallen, daß die Aktie auf „Gosp. Josip Brozović“ ausgestellt ist. Seitdem beschäf-

sächlich von der Deutschen Bank kontrollierte Gesellschaft. Wer an den kompletten Unterlagen interessiert ist, kann diese – gegen Rückporto – gerne bei der HP-Redaktion abrufen.

Die Gesellschaft wurde am 5. Februar 1891 gegründet mit dem Zweck „Bau und Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin konzessionierten Bahnlinie Salonik-Monastir“. Die technische Handhabung des Betriebsdienstes wurde für Rechnung der Gesellschaft durch die Betriebsgesellschaft der



tigt ihn die Frage, ob es sich bei diesem Aktieninhaber um Jugoslawiens langjährigen Staatschef Tito, der eigentlich Josip Broz hieß, handeln könne? Tito war 1892 geboren worden, wäre also 1917 25 Jahre alt gewesen.

Vielleicht befindet sich unter unseren Lesern ein „Experte“ für jugoslawische Banken und/oder jugoslawische Geschichte, der uns Näheres zu dieser Aktie und zur möglichen Betätigung von „Josip Broz“ zu der fraglichen Zeit mitteilen kann.

Zur Aktien-Frage Nr. 4 „Soc. du Chemin de Fer Ottoman Salonique-Monastir“ (zu deutsch „Eisenbahn-Gesellschaft Salonik-Monastir“) erreichten uns erfreulicherweise umfangreiche Unterlagen. Unser Dank gilt den Herren Glasemann, König, C. Müller und Dr. Wanner. Auszugsweise veröffentlichten wir hier das Wichtigste über diese tat-

orientalischen Eisenbahnen in Konstantinopel geleistet. Die Ausdehnung der Bahn betrug 219 km, von denen 202 km auf griechischem und 17 km auf serbischem Territorium lagen. Das Aktienkapital bestand aus 10 Mill. Francs Vorzugs- und 10 Mill. Francs Stammaktien.

Die vorgestellte Anleihe stammt aus der Emission von 1893 über 60 Mill. Francs = 48 480 000 Mark. Die Stückelung betrug 404 Mark (braun, 12 000 Exemplare), 2020 Mark (blau, 15 000 Exemplare) und 4040 Mark (rotbraun, 3300 Exemplare).

Unzweifelhaft ist – wie erwähnt – die starke Beteiligung der Deutschen Bank, die sich erst kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges von diesen Beteiligungen trennte. In einem Bericht der Bank heißt es hierzu: „Durch den Verkauf der Aktien der Betriebsgesellschaft und der Salonik-Monastir-Eisenbahn (war es möglich), das bisher von uns und

unseren Freunden in den Eisenbahnen der europäischen Türkei investierte Kapital herauszuziehen und zugunsten unserer asiatischen Eisenbahnunternehmungen, insbesondere der Bagdadbahn, flüssig machen zu können. Die Bank für Orientalische Eisenbahnen und die Deutsche Bank erhalten zusammen für den Verkauf der Aktien der Betriebsgesellschaft und der Salonik-Monastir-Bahn eine Betrag von mehr als 50 Mill. Francs, der in der einen oder anderen Weise nutzbar gemacht werden kann, um uns über die großen, auf andere Weise kaum zu überwindenden Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, die durch die politischen Ereignisse für die Finanzierung des Weiterbaues der Bagdadbahn entstanden sind.“



Leserbriefe

Wie man Historische Wertpapiere auch humorvoll und treffend einsetzen kann, zeigt der nachstehend abgedruckte Leserbrief:

Sehr geehrter Herr Hellwig!
Haben Sie nochmals Dank für die Organisation eines schönen Tages in Brüssel.

Anbei für Sie ein Anteilschein über 1/500 Festmeter Holz, abzuholen bei mir im Klever-Reichswald.

Der nächste Winter kommt bestimmt. Oder haben Sie Ölheizung?

Nochmals Dank
Ihr Udo Buitin



Zum Sammelgebiet „Zoo-Aktien“ teilt uns Leser Casimir Brozyna aus Berlin mit, daß er für seine Sammlung zwei weitere Aktien des Berliner Zoos erwerben konnte, die bisher nicht auf dem Markt bekannt waren. Es handelt sich einmal um eine Ersatz-Ausfertigung vom 16. April 1947 der 100 Thaler-Actie von 1871 sowie um eine Namens-Aktie über 150 DM von 1955, die 1966 auf einen Nennwert von 300 DM heraufgestempelt wurde.

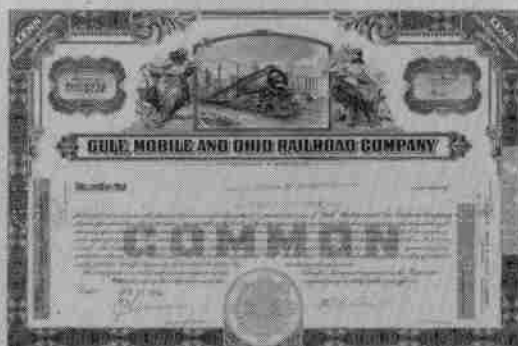


Komplettprogramm
Entwurf
Gestaltung
Satz - Druck
Verarbeitung

**WIR
 MACHEN
 IHNEN DRUCK
 DER DRUCKER**

(Alte) Buscheystraße 138 · 4630 Bochum 1
 Telefon (0234) 704116

Historische Wertpapier-Kalender
 Kalender von bleibendem Wert



Januar '83: 110 01 01 03 FR 24 20 10 01 01 00 FR 11 10
 1 2 3 4 5 6 7 8 9
 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23
 24 25 26 27 28 29 30 31

Eine direkte Kommunikation zu Ihren Kunden

D.P. Direkt Promotion GmbH
 Lagerstraße 5, D-6108 Weiterstadt 1
 Telefon (061 51) 821 06, Telex 419360

**Münzen
 Revue** INT. MONATSSCHRIFT
 FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
 UND WERTPAPIER-SAMMLER

**Preisbewegungen, Neuheiten,
 Fälschungen, Auktionen, Börsen,
 Treffpunkte, Münzgeschichte,
 Münzfreunde, Anzeigen,
 Veranstaltungen**

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
 12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonnements-
 preis DM/sFr. 54,- - Einzelnummer DM/sFr. 5,-
 Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Postfach 405, CH-4009 Basel

ACTIVE BUYERS of quality certificates and related
 financial history material including autographs,
 rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS-CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History" -
 The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
 Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

**R.M. Smythe
 & Co.** *Established 1880*

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
 Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
 Trafalgar Square, London WC2N 5HB
 Telephone: 01-9302887



**The sign that stands
for international banking**

Dieses Zeichen steht für Sicherheit

**L'emblème qui signale la présence
de votre banque**



**Swiss Bank Corporation
Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse**



H P

Magazin für Historische Papiere Historic Paper Magazine



TITELGESCHICHTE:

BALTIMORE AND OHIO RAIL-ROAD COMPANY

Weltweit
die einzige monatliche
Fachzeitschrift

Erstes Innsbrucker Wertpapier Antiquariat

U. Bangratz-Valente
 Sternwartestraße 26
 6020 Innsbruck
 ☎ 052 22/36 28 05



II/3. Berliner Nord-Eisenbahn-Ges., 1870; braun ... DM 350,—



II/2. Boston & Providence RR Co., 1841; s/w DM 80,—



II/9. Confederate States of America, 1863; s/w, Cr. 125 DM 30,—



II/6. Boston, Hartford & Erie RR, grün DM 80,—



II/10. Old Colony RR, 1880er; s/w DM 25,—



II/15. Canal Interoceanique de Panama, 1880; blau.. DM 35,—

FORDERN SIE UNSERE
WEIHNACHTSSONDERLISTE
 AN

Inhaltsverzeichnis

- 4 „In dieser Ausgabe. . .“
- 4 Der Markt im November 1982
- 5 Die Geschichte des Monte-Carlo-Bonds
- 6 Die Tehuantepec-Eisenbahn
- 8 telex
- 8 In New York sind die Gründer allgegenwärtig
- 10 Baltimore and Ohio Rail-Road Company
- 14 Auktionsberichte
- 15 Pressespiegel
- 18 Kleinanzeigen
- 21 Agenda
- 22 Aktien-Frage des Monats (6)
- 22 Aus der Firmengeschichte

Titelblatt Baltimore and Ohio Rail-Road Company. Zertifikat von 1853, ausgestellt auf „Robert Garrett & Sons“ (s. Beitrag auf Seite 10).

Die Wiedergabe sämtlicher Artikel und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Gerichtsstand: Bern.

Redaktionsschluß für die Februar-Ausgabe: 20. Januar 1982

Impressum

2. Jahrgang

Abonnement: sFr. 40,-/DM 44,- jährlich inkl. Gutschein für 2 Kleinanzeigen

Einzelpreis: sFr./DM 4,-

Erscheinungsdatum: jeweils monatlich am 18. / Doppel-Nr. Juli/August

Herausgeber: HP-Verlag für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern

Verantw. Redakteur: Klaus Hellwig

Satz und Druck: Der Drucker, (Alte) Buscheystraße 138, D-4630 Bochum 1

Redaktion: HP-Magazin für Historische Papiere, Hafeweg 13, D-4630 Bochum 1, Telefon (0234) 797839

Anzeigen: Annahmeschluß 4 Wochen vor dem Erscheinungsdatum, Anzeigentariife gemäß Preisliste vom Dezember 1980.

Agentur in der Schweiz: HP-Magazin für Historische Papiere, Postfach 2118, CH-3001 Bern, **Tel. neu (031) 25 05 65**

Agentur in Holland: Euro-Bond, L. Peeters, Lingforterweg 84, NL-5944 BG Arcen; Tel. (04703) 2041

Bankverbindungen: Schweizerischer Bankverein, Bärenplatz 8, CH-3011 Bern, Kto.-Nr. 90-118.386.0

Deutsche Bank AG, Filiale Bochum, D-4630 Bochum, Kto.-Nr. 3260320

Rabo-Bank, Filiale Arcen, NL-5944 BG Arcen, Kto.-Nr. 103318852

Eurobond

Historische effecten
Historical Bonds and Shares
Historische Wertpapieren
Titre Aciens



HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS ALLER WELT

L. Peeters, Lingsforterweg 84
5944 BG Arcen (NL), Tel. (04703) 2041

| | | |
|-----------------|--------------------------------------------|----------|
| 5 verschiedene | Deutschland-Titel | 45,- DM |
| 10 verschiedene | amerikanische Aktien-Zertifikate | 25,- DM |
| 5 verschiedene | City of Jersey City | 35,- DM |
| 10 verschiedene | russische Eisenbahn-Anleihen | 65,- DM |
| 5 verschiedene | russische Staats-Anleihen | 28,- DM |
| 5 verschiedene | Staatsanleihen Österreich | 30,- DM |
| 5 verschiedene | China-Anleihen | 70,- DM |
| 10 verschiedene | Minen-Aktien aus aller Welt | 49,- DM |
| 5 verschiedene | Banken-Aktien aus aller Welt | 35,- DM |
| 10 verschiedene | Frankreich | 30,- DM |
| 10 verschiedene | Belgien | 30,- DM |
| 5 verschiedene | Niederlande | 35,- DM |
| 5 verschiedene | Tramways aus aller Welt | 35,- DM |
| 5 verschiedene | Eisenbahnen aus aller Welt | 35,- DM |
| 50 verschiedene | Wertpapiere aus aller Welt | 350,- DM |

14 Tage Rückgaberecht Bitte Preisliste anfordern



In dieser Ausgabe . . .

. . . finden Sie mehrere Beiträge, die Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten, die das Sammelgebiet „Historische Wertpapiere“ bietet, exemplarisch aufzeigen.

Gerade in der Vorweihnachtszeit werden – besonders dekorative – Historische Wertpapiere für Geschenke eingesetzt. Lesen Sie hierzu die aktuelle „Hitliste“ in unseren Betrachtungen zum Markt im November 1982.

Ein weiterer Aspekt sind die Stilrichtungen, in denen Wertpapiere gestaltet wurden. Auch unter diesem Gesichtspunkt werden Sammlungen aufgebaut. Unser Beitrag über den „Monte-Carlo-Bond“ stammt von Walter August, einem tätigen Künstler; seine Betrachtungsweise wird Sie

vielleicht anregen, manchen Titel aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Wirtschafts- und Firmengeschichte finden Sie in weiteren Beiträgen, diesmal stehen zwei bekannte Eisenbahngesellschaften aus Mexiko und aus den Vereinigten Staaten im Mittelpunkt. Die neue Aktien-Frage des Monats und Firmengeschichten ergänzen diesen Themenkomplex.

Ein kurzer Artikel von Jakob Schmitz im aktuellen Teil zeigt Ihnen, wie man als Sammler amerikanischer Zertifikate noch heute in New York auf die Spuren der Gründer stößt.

Drei Auktionsberichte, die Auswertung der aktuellen Presseberichte sowie neue Nachrichten im telex runden dieses Feld ab

– die Agenda weist Sie schon auf die Termine im nächsten Jahr hin.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem letzten Heft des Jahres 1982 wiederum eine kurzweilige und interessante Lektüre zu bieten und melden uns wieder im neuen Jahr, pünktlich am 18. Januar 1983.

Klaus Hellwig

* **Verlag und Redaktion** *
* **wünschen allen Lesern ein** *
* **frohes Weihnachtsfest und** *
* **ein erfolgreiches „1983“.** *

DER MARKT IM NOVEMBER 1982

Der vergangene Monat stand im Zeichen vermehrter Aktivitäten der Händler und Auktionshäuser. Drei große Auktionen in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz mit einem kumulierten Umsatz von rd. einer Viertelmillion DM gaben wichtige Impulse; von mehreren Händlern erschienen neue Kataloge, in die – wie immer um diese Jahreszeit – insbesondere dekorative Titel, die sich für Geschenkzwecke bestens eignen, aufgenommen wurden. Bankenausstellungen und eine Anzahl von Presseveröffentlichungen sorgten dafür, daß unser Sammelgebiet neue Interessenten fand. Ein weiterer Weg zur Verbreitung Historischer Wertpapiere sind die Werbe- und Geschenkartikeln (einschließlich der Verwendung von Original-Zertifikaten für Kalender), durch die weite Kreise erstmalig mit Historischen Wertpapieren in Berührung kommen. (Zugegeben, das Wort „historisch“ ist in diesem Zusammenhang nicht immer treffend, doch muß hier die in der Regel knappe Kalkulation berücksichtigt werden, durch die ältere Papiere aus Kostengründen häufig nicht für derartige Aktionen infrage kommen).

Das HP-Magazin wird nach Ablauf des Jahres Anfang 1983 eine zusammenfassende Übersicht über die Entwicklung des Marktes und der einzelnen Sammelgebiete veröffentlichen.

Für den Monat November ist festzustellen, daß unter den preiswerten und doch de-



korativen Wertpapieren die amerikanischen Zertifikate eindeutig an der Spitze liegen und daß in diesem Genre die Eisenbahntitel dominieren. Als Beispiel seien genannt „Cleveland and Pittsburgh (15 bis 20 DM); „Canada Southern“ (15 bis 20 DM); „Western Pacific“ (um 20 DM); „Western Maryland“ (15 bis 20 DM); die unverwüsthliche „Gulf, Mobile and Ohio“ (um 10 DM); „New York, Chicago and St. Louis“ (15 bis

20 DM) und „Illinois Central“ (15 bis 20 DM).

Alle diese Titel enthalten schöne Eisenbahn-Abbildungen, teilweise im Stil der Gründerzeit.

Zu den Klassikern des „Deko-Marktes“ (unter diesem Begriff faßt man den Erwerb nur dekorativer Titel als Geschenk oder Wandschmuck zusammen) gehören nach wie vor die folgenden Wertpapiere, die vielfach den Grundstock einer Sammlung bilden: „Chicago, Burlington and Quincy“ (ausgegeben um die Jahrhundertwende); „Brazil Railway“ (vor allem die rote Ausgabe); „Barcelona Traction, Light and Power“ (die braune Ausgabe) sowie „Chinese Government“ (die braune Ausgabe 1913).

Die preiswerteren deutschen und schweizer Wertpapiere werden aufgrund ihrer überwiegend schlichteren Ausführung unter diesem Gesichtspunkt weniger eingesetzt. Ein gewisser Ausgleich wird jedoch dadurch geschaffen, daß sie für Geschenkzwecke vielseitig einsetzbar sind: Man schenkt Wertpapiere aus dem Geburtsjahr oder -ort des Beschenkten, aus einer berufsbezogenen Branche, aus seinem Urlaubsland, aus einem Hobbybereich und, und und. Viele Händler haben ihr Angebot auch nach solchen Kriterien geordnet und berichten von einer regen Inanspruchnahme dieses „Geschenk-Services“ durch ihre Kundschaft.

Die Geschichte des Monte-Carlo-Bonds

Mit großer Aufmerksamkeit haben in den letzten Wochen Sammler Historischer Wertpapiere die Anzeigenkampagne des Firmenhauses KAPITAL & KUNST verfolgt. Die teuerste Obligation wird auf diesem Wege zu kaufen gesucht und soll damit die Krönung der Sammlung Menzel bilden. Dieser Beitrag weist exemplarisch auf die künstlerische Gestaltung vieler Historischer Wertpapiere hin – ein Sammelmotiv, das gerade in den beiden letzten Jahren verstärkt Anklang gefunden hat.

Die Geschichte des Monte-Carlo-Bonds ist ebenso amüsant wie aufschlußreich; und das auch im Hinblick auf die allgemeine Marktentwicklung Historischer Wertpapiere in den kommenden Jahren. Diese auf dem internationalen Kunstmarkt mit 75 000 DM gehandelte Obligation läßt so manche auf dem Markt Historischer Wertpapiere auftauchende Aktie als weit unter Wert gehandelt erscheinen. Besonders einige niedrig limitierte Aktien des 19. Jahrhunderts, insbesondere wenn sie noch auffallende Autographen schmücken, drängen langsam auf den internationalen Kunstmarkt, der gerade in dieser so angespannten Zeit auf jede Belegung äußerst positiv reagiert.

Eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Monte-Carlo-Bond muß deshalb jeden Freund Historischer Wertpapiere interessieren, da das Interesse des Kunstmarktes für einzelne historische Aktien und Anleihen eine grundlegende Neubewertung erforderlich erscheinen läßt. Jedes Historische Wertpapier hat eine Geschichte zu erzählen, zu der sein Wert bald schon in einem direkten Verhältnis stehen wird.

Die Geschichte des ready-mades Monte-Carlo-Bond beginnt am 1. November 1924. Der französische Künstler Marcel Duchamp (1886–1968) gibt in Paris 30 Obligationen pour la Roulette de Monte Carlo zu je 500 Francs heraus. Die Anleihe ist eine 31,5 x 19,5 cm große Farblithographie und in ihrer Aufmachung von dem bekannten Typus der zwanziger Jahre. Sie zeigt aber zudem – nach einem Foto von Man Ray – das Gesicht von Marcel Duchamp mit Seifenschaum bedeckt und von Faunshörnern gekrönt. Das Gesicht wiederum ist teilweise von dem Fächer eines Roulettespiels umrahmt. Das im Rapport gedruckte Wortspiel „moustique domestique demistock“ bildet den Hintergrund und schützt so vor Fälschungen.

Gezeichnet ist die Anleihe von Rose Sélavy – einem Pseudonym Duchamps – als Präsidenten der Gesellschaft und dem Verwaltungsbeamten Marcel Duchamp. Das

Ziel der Gesellschaft ist die Ausbeutung des Roulette von Monte Carlo, des Trente-et-Quarante und anderer Minen an der Côte d'Azur gewesen. Dieses sollte mit Hilfe der sogenannten Verdoppelungsmethode erreicht werden. Eine für damalige Zeiten horrende Dividende von 20% p. a. wird

ausgeschrieben. Zu den wenigen damaligen Interessenten gehören Jacques Doucet, Marie Laurencin und Man Ray.

Am 16. Januar 1925, kurz bevor Duchamp mit dem Kapital der Gesellschaft nach Monte Carlo fährt, schreibt er in einem Brief an Doucet: „Ich glaube, das Wort Zufall beseitigt zu haben. Ich möchte das Roulettespiel zwingen wie eine Partie Schach zu werden.“ Duchamp hatte sich 1923 von der Kunstszene zurückgezogen und dem Schachspiel zugewandt, das er einige Jahre als Mitglied der französischen Nationalmannschaft recht professionell be-



trieb. In Monte Carlo war er dagegen weniger erfolgreich, aber er verlor nach eigenen Angaben auch nichts. Dennoch zahlte er am 2. Dezember 1925 eine Dividende von 50 Francs aus. Dem Verfasser ist leider die Anzahl der noch erhaltenen Bonds nicht bekannt. In einem Brief an Kathrine Kuh vom 22. Juni 1953 bestätigt Marcel Duchamp, daß die meisten verloren worden sind.

1938 wird für die Weihnachtsausgabe der Zeitschrift *XX^e Siècle* eine 2000er Auflage in Originalgröße (32 x 23 cm) nachgedruckt. Die Kupons tragen alle die Nummer 4. Ab 1941 tauchen Reproduktionen des Monte-Carlo-Bonds immer wieder in verschiedenen Schachteln (The Box in Valise) auf, in denen Duchamp Miniaturrepliken und Farbproduktionen seiner Arbeiten zusammenstellt, gleichsam als transportables Museum. Insgesamt beläuft sich die Anzahl dieser Reproduktionen auf 334. 1964 signiert Marcel Duchamp eine nummerierte Auflage von 100 Exemplaren des Monte-Carlo-Bonds, die einer bibliophilen Veröffentlichung seines Galeristen Arturo Schwarz über die ready-mades beigelegt werden.

Ist aber schon deshalb ein Handelswert von 75000 DM gerechtfertigt? Die Tatsache, daß von den 30 Originalen nur wenige erhalten sind, reicht als Erklärung nicht. Also wenden wir uns den inneren Zusammenhängen zu, denn hier liegt die Faszination der Arbeiten von Duchamp. Der Monte-Carlo-Bond ist ein ready-made, d. h. ein

vorgefertigter Gegenstand wird von einem bestimmten Menschen zum Kunstwerk erklärt. Zur Verdeutlichung sei an dieser Stelle ein anderes ready-made aus dem Jahre 1915 erwähnt. Marcel Duchamp signiert in diesem Jahr einen ganz normalen Schneeschieber, den er zuvor für ein paar Dollar in einem New Yorker Kaufhaus erstanden hat und betitelt das so entstandene Kunstwerk „In Advance of the Broken Arm“. Das Wesen des Gegenstandes verändert sich aus seiner beliebig reproduzierbaren Eindeutigkeit in eine einzigartige Vieldeutigkeit. Aus der Schneeschaukel wird ein ready-made, ein Kunstgegenstand. Eine Aktie geht in umgekehrter Reihenfolge denselben Weg. Jedes Mal, wenn z. B. John D. Rockefeller eine Aktie signierte und gegenzeichnen ließ, wurde aus einem bemerkenswerten Kunstwerk ein bedeutsames Finanzdokument, d. h. ein Gebrauchsgegenstand. Ebenso wie das ready-made „In Advance of the Broken Arm“ immer auch eine Schneeschaukel bleiben wird, ist jedes Historische Wertpapier auch immer ein Kunstwerk. In beiden Fällen gewinnt der Gegenstand erst durch die Signatur seine Einzigartigkeit, die an der Bedeutsamkeit des Unterzeichnenden zu messen ist. Die Bedeutung der Signatur auf ready-mades und auf Aktien beruht auf dieser modernen Form des Reliquienkultes. Die Signatur wird zum Kulturträger und der Gegenstand selbst fällt auf die Ebene eines Fetisches zurück und spricht somit archaische Strukturen unseres Unbewußten an.

Sehr weise und weitsichtig schreibt Jean Heap schon 1924 in „The Little Review“, daß für jeden, der Kunst als Kapitalanlage kauft, der Monte-Carlo-Bond ein perfektes Meisterstück ist. Bis zum heutigen Tag ist es keinem anderen Künstler gelungen, die Beziehungen von Kapital und Kunst tiefsinniger darzustellen. Der Sinn liegt darin, daß das Roulette – als Symbol des Zufalls verstanden – nie eine Chance gehabt hat, auf den Wert der Obligation einzuwirken.

Die Zufallsproblematik ist für Duchamps von zentraler Bedeutung gewesen und speziell mit seinen ready-mades hat er sich immer wieder mit diesem Phänomen auseinandergesetzt. Auch der Surrealismus, der 1924 auf der Pariser Kunstszene den Ton angibt, ist ja bekanntlich davon geprägt. Der Monte-Carlo-Bond muß als Statement der Negation des Zufalls angesehen werden. Auch in diesem Punkt steht Marcel Duchamp der Denkweise aktienzeichnender Unternehmer sehr nahe, da der Zufallsbegriff immer das absolute Fehlen einer hinreichenden Begründung von etwas beschreibt. Jeder Unternehmer aber weiß, daß Erfolg kein Zufall ist, sondern auf Causalität beruht. Ebenso wie das Historische Wertpapier die Zufälligkeit unserer heutigen Welt augenscheinlich verneint, verneint der Monte-Carlo-Bond die Zufälligkeit von Kunst. Ein jeder Freund Historischer Wertpapiere mag nun seine Sammlung mit neuen Augen sehen.

Walter August

Eine alte Idee neu belebt

Die Tehuantepec-Eisenbahn

Der Weg um Kap Hoorn war jahrhundertlang für die Schifffahrt der einzige, um von der Ostküste des amerikanischen Doppelkontinents an die Pazifikküste zu gelangen. Die beschwerliche Fahrt über die sturmgepeitschte Südspitze (The „roaring forties“) kostete so manches Schiff samt Besatzung, von der zeitraubenden Länge der Reise ganz zu schweigen.

Man weiß von manchen frühen Versuchen, diesen Weg abzukürzen. In den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts betrieb der legendäre Commodore Vanderbilt die „Accessory Transit Company of Nicaragua“, deren Schiffe die Güter zunächst von den Ostküstenhäfen der USA (New York, Boston usw.) an die Golfküste Nicaraguas brachten. Anschließend wurden sie über die an dieser Stelle recht schmale Land-



brücke Mittelamerikas befördert, von wo aus der zweite Teil der Reise an die US-Küste begann. Schließlich verband man auch an der schmalsten Stelle der Landenge die beiden Häfen Balboa und Panama durch den Bau der Panama Railroad Company.

Dies geschah ebenfalls in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts.

1869 schließlich rückten der Osten und der Westen Amerikas erneut ein wenig enger zusammen, als bei Ogden im US-Bundesstaat Utah das Streckennetz der Union Pacific und der Central Pacific Railway zusammengefügt wurde, wodurch die erste transkontinentale Eisenbahnverbindung zustande kam.

Das Projekt einer Überbrückung der mittelamerikanischen Landenge wurde jedoch weiter mit Nachdruck verfolgt. Dem historisch Interessierten ist geläufig, daß dies letztlich nach vielen Schwierigkeiten mit dem Bau des Panama-Kanals gelang, der im Jahre 1914 nach mehr als drei Jahrzehnten Planungs- und Bauzeit eröffnet werden konnte.

Diese schon oft erzählte Geschichte soll hier allerdings nicht abermals behandelt werden, dafür diejenige eines anderen Projektes, das eine noch kürzere Verbindung zwischen der Ost- und Westküste Amerikas zum Ziele hatte.

Noch während der Bauzeit des Panama-Kanals wurde an der schmalsten Stelle Me-

xikos, über den Isthmus von Tehuantepec, eine rd. 300 km lange Eisenbahnlinie zwischen dem Atlantikhafen Coatzacoalcos und Salina Cruz am Pazifik gebaut, die allerdings zunächst nur lokale Bedeutung hatte und für die Abwicklung eines modernen Massenverkehrs nicht geeignet war. Dies änderte sich im Jahre 1902, als die mexikanische Regierung und das Londoner Bankhaus S. Pearson & Sons Ltd. mit einem Grundkapital von 7 Mill. US-Dollar die „Compañía del Ferrocarril Nacional de Tehuantepec“ gründeten. Es handelte sich um eine Betriebsgesellschaft, die eine bis 1953 befristete Konzession erhielt mit der Verpflichtung, die Bahn zu einem modernen Verkehrsweg auszubauen. Das Eigentum an der Linie verblieb bei der National Railways of Mexico, dem regierungseigenen Bahnsystem. Die mexikanische Regierung übernahm den Ausbau der beiden Häfen, indem sie das Fahrwasser auf 9 bzw. 10 m vertiefen und leistungsfähige Verladeanlagen schaffen sollte. Zum satzungsgemäßen Zweck der Tehuantepec-National-Eisenbahn zählte ferner das Recht und die Verpflichtung, Schifffahrtslinien im Atlantik und Pazifik einzurichten, um der Verbindung ein entsprechendes Verkehrsaufkommen zu sichern.

Im Falle der American-Hawaiian Steamship Company kam es zu einem Vertrag, in dem sich die Reederei verpflichtete, ihr gesamtes Ladungsaufkommen über die Tehuantepec-Linie zu leiten. Gleichzeitig übernahm die Bahngesellschaft eine 30%-Beteiligung (1,55 Mill. \$) am Kapital der Reederei.

Sowohl die mexikanische Regierung als auch die Betriebsgesellschaft erfüllten ihre vertragsgemäßen Verpflichtungen fristgemäß, so daß die modernisierte Eisenbahn über den Isthmus am 31. Januar 1907 ihren Durchgangsverkehr auf der gesamten Strecke aufnehmen konnte. Um die Modernisierungskosten bestreiten zu können, nahm die Tehuantepec-National-Eisenbahn mit Genehmigung der mexikanischen Regierung zwei Anleihen auf dem europäischen Kapitalmarkt auf:

- eine 5% Anleihe von 1904 über 2 Mill. Pfund (= 40,8 Mill. Mark) und
- eine 4½% Anleihe von 1909 über 0,4 Mill. Pfund (= 8,16 Mill. Mark)
- Stückelung jeweils Pfund 20, 100 und 500 -

Die letztgenannte Anleihe diente in erster Linie der Finanzierung des oben erwähnten Beteiligungserwerbs an der American-Hawaiian Steamship Company. Gesichert waren die Anleihen zunächst durch die Einnahmen der Gesellschaft. Im Falle eines Verzugs von Kapital und Zinsen verpflichtete sich die mexikanische Regierung, den Anleihendienst in eigener Regie fortzuführen.

Da die Dresdner Bank das Emissionskonsortium anführte, wurden die Anleihen hauptsächlich von deutschen Kapitalanlegern gezeichnet. Notiert wurden die Papiere in Berlin und Frankfurt.



Leider haben die Besitzer der Stücke nicht viel Freude daran gehabt. Bereits 1918 wurden die Kupons nicht mehr eingelöst. Im Jahre 1922 (ergänzt 1925) mußte die mexikanische Regierung einen Reorganisationsplan für ihre Schulden vorlegen, der eine Streckung der Zins- und Tilgungsleistungen vorsah.

Wie gering man die Bonität des Schuldners einschätzte, ist aus den Kursen der Tehuantepec-Anleihen ersichtlich, die Ende 1927 zu 28% bzw. 27% notierten. 1930 und 1931 wurde ein neues Abkommen beschlossen, weil die Regierung abermals ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnte. Zins- und Tilgungsrückstände wurden in einer neuen Staatsanleihe fundiert.

Für die zahlreichen Gläubiger von Mexiko-Anleihen sollte es sogar noch schlimmer kommen. Nach dem zweiten Weltkrieg mußte das Land wiederum mit seinen Gläubigern in Verhandlungen eintreten. Da zum Zeitpunkt der Schuldenregulierung (1948) die deutschen Anleihe-Besitzer gemäß den alliierten Bestimmungen die Stücke als Sperrbesitz bei den Landeszentralbanken hinterlegt hatten, konnten die Papiere als „Feindvermögen“ nicht angemeldet werden. Als die Papiere schließlich ausgeliefert

wurden, waren alle Anmeldefristen verstrichen. Leider hat Mexiko auch auf spätere Vorstellungen der Bundesregierung und verschiedener deutscher Banken nicht positiv reagiert, so daß die zahlreichen „Mexikaner“ (u. a. die Tehuantepec-Anleihen) zu Nonvaleurs wurden.

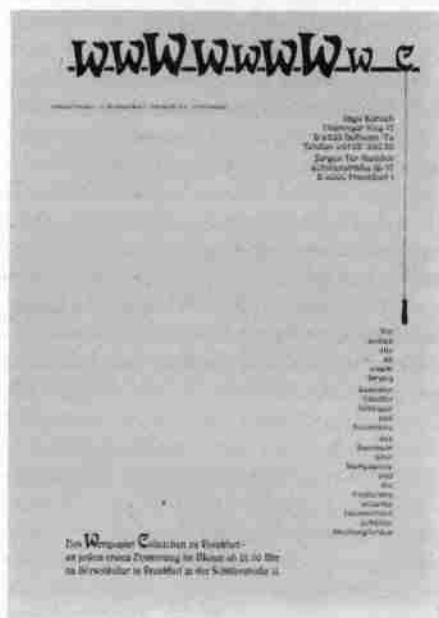
Die seit einigen Jahren durch die umfangreichen Ölfunde wesentlich verbesserte Wirtschaftslage Mexikos hat zu einer Belebung der Investitionstätigkeit in vielen Bereichen geführt. Insofern verwundert es nicht, daß man sich auch wieder der viele Jahre lang wenig benutzten Eisenbahnlinie über den Isthmus von Tehuantepec erinnerte. Kürzlich ging durch Presse und Fernsehen die Meldung, daß die Regierung beabsichtige, auf der Eisenbahn einen Containerverkehr einzurichten und 40 Mill. Dollar für die Anschaffung von 10 Diesel-Lokomotiven und 140 Containerwagen bewilligt habe. Ferner sollen die Häfen von Coatzacoalcos und Salina Cruz mit neuen Container-Terminals ausgestattet werden. Man hat errechnet, daß auf diesem Wege eine Zeitersparnis von 86 Stunden gegenüber der Durchfahrt durch den Panama-Kanal entsteht, bei etwa gleichen Kosten. Die Bahn benötigt ca. zwölf Stunden für die Isthmus-Überquerung. Daneben ist zwischenzeitlich auch eine moderne Straßenverbindung geschaffen worden, durch die die Fahrzeit sogar auf sechs Stunden verkürzt werden kann. Nachdem man mit einer Reihe von internationalen Großreedereien (darunter auch Hapag-Lloyd) Verhandlungen mit positivem Ergebnis geführt hat, sehen die Pläne für 1981 den Transport von 70000 Containern, 1982 sogar von 180000 vor. Die Maßnahme hat auch große strukturelle politische Bedeutung, weil die beiden Isthmus-Provinzen Oaxaco und Veracruz noch als besonders unterentwickelt gelten. Freilich hat man inzwischen auch gehört, daß bei den notwendigen Investitionen zeitliche Verzögerungen aufgetreten sind.

So erlebt jetzt eine alte Idee fröhliche Auferstehung, die fast schon vergessen schien. Ob wohl die Initiatoren dabei noch manchmal an die unglücklichen Gläubiger früherer Anleihen denken, die mit ihrem guten Geld Projekte dieser Art erst ermöglicht haben? Man darf es mit Fug und Recht bezweifeln. Unsere Zeit ist schnelllebig, und wer mag sich schon bei der Realisierung ehrgeiziger Zukunftspläne an die finanziellen Sünden vergangener Tage erinnern lassen?
Claus Müller

Anmerkung der Redaktion: Die prekäre finanzielle Situation des Staates Mexiko, der soeben mit seinen zahlreichen Gläubigerbanken ein neues Moratorium abgeschlossen hat, verstärkt die Zweifel an der Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen.

Wertpapier-Cränzchen (WC)

Das Wertpapier-Cränzchen teilt mit, daß erfreulicherweise ein vermehrter Zuspruch zu den Versammlungen festzustellen ist. Vielleicht hat hierzu auch der neue originelle Briefbogen beigetragen.



„Dallas“ – und kein Ende

Die Erfolge der texanischen Fernsehfamilie Ewing in Dallas führten in Deutschland zum Druck einer „Juxaktie“, die am 30. Februar 1980 ausgestellt worden ist und „das Ekel J. R. Ewing“ sowie einige Öltürme zeigt. Wie man hört, soll dieser „Juxdruck“ als Geschenk für Dallas-Freunde sehr beliebt sein.

Neues China-Buch

Bitte beachten Sie den beiliegenden Prospekt für das von W. Kuhlmann herausgegebene China-Buch: „China's Foreign Debt“. Eine Besprechung folgt im HP-Magazin.

Rolls-Royce

Die Financial Times veröffentlichte im September 1982 einen Bericht über Rolls-Royce-Aktien, auf denen ein RR-Oldtimer abgebildet ist. Sowohl Mr. Parson von Peat, Marwick, Mitchell, Liquidator der Gesellschaft, als auch die Druckerei Smith & Ouzman teilten mit, daß ihnen solche Wertpapiere nicht bekannt seien. Bisher

sind zwei Exemplare auf Versteigerungen aufgetaucht. Im Lichte dieses Berichtes meinen wir, daß beim Erwerb solcher Stücke äußerste Vorsicht geboten sein sollte.

Commerzbank Frankfurt

„Wer heute über die Zukunft von Investitionen und ihre Finanzierung nachdenkt, der sollte auch ihre Geschichte kennen.“ Unter diesem Motto stand die Ausstellung „Historische Finanz- und Wirtschaftsdokumente aus Unternehmen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus“, die vom 27. Oktober bis 26. November 1982 in der Kundenhalle der Frankfurter Commerzbank zu sehen war. Auch das 8. Symposium zur Bankengeschichte, das am 25. November 1982 im Hause der Commerzbank stattfand, widmete sich dem Thema „Wandlungen in der Industriefinanzierung“.

Schweizer Warenumsatzsteuer

Die Warenumsatzsteuer (WUSt) beträgt in der Schweiz mittlerweile 6,2% und nicht mehr 5,6%, wie im HP-Magazin 11/82 angegeben wurde.

*Betrachtungen
eines Autographen-Sammlers am Rande
der New Yorker Auktion*

In New York sind die Gründer allgegenwärtig

Die großen Namen, die Namen der Pioniere, die Amerikas Wirtschaftsgeschichte schrieben, sie trifft man in New York auf Schritt und Tritt. Unablässig und ungewollt pflegt der Besucher vertrauten Umgang mit ihnen. Wohnen kann er im Waldorf-Astoria, begründet einst vom deutschstämmigen Astor-Clan. Über die Vanderbilt-Avenue erreicht er Grand Central Station, von den Vanderbilts 1871 als der größte Bahnhof der Welt erbaut und noch heute die Pulsader Manhattans. Schlendert er über die Fifth Avenue, steht er plötzlich vor dem Rockefeller Center, dem größten zusammenhängenden Gebäudekomplex dieser Erde; wenige Schritte weiter, im Central Park, der grünen Lunge Manhattans, grüßt, in Stein

gehauen, Samuel Morse. Wen Sinn für Ästhetisches umtreibt, der findet alsbald den Weg ins Guggenheim-Museum; im Metropolitan-Museum of Art wird er die Asiatika bewundern, eine Stiftung von Helen Miller Gould, der Witwe des berühmtenberühmten Jay Gould. Inkunabeln und uralte Schriften erwarten den Bibliographen in der Jeanpierpont Morgan-Library – mit geradezu manischer Besessenheit hat der Bankier sie um die Jahrhundertwende zusammengerafft. Die Carnegie Hall lockt ein breites Publikum mit attraktiven Großveranstaltungen. Einen Steinwurf von Wall Street entfernt, im altherwürdigen Standard Oil Building, sind die Ölkönige im Deckenmarmor in großen Lettern verewigt: Rockefeller, Archbold, Rogers, Bostwick, Payne und wie sie alle hießen. Beliebig ließe sich der Spaziergang durch die Geschichte ausdehnen.

Für den jungen Staat ohne Tradition waren die Gründerfiguren alles auf einmal: Pioniere und Räuberbarone, Philantropen und Mäzene – erfolgreich und umstritten, wenig beliebt und mehr gehaßt. Monu-

mental, wie sie durchs Leben gingen, ist auch ihr Erbe, und der Erfolg und die Ruhelosigkeit, die sie auf Erden zu immer neuen Taten antrieben, scheinen nun in den halbverblichenen Zertifikaten ihres unsagbaren Reichtums, die sie durch ihre Signatures adelten, neu aufzuleben.

Heute sind Gründer wieder gefragt – nicht nur von den Sammlern Historischer Wertpapiere . . .

Jakob Schmitz

Club-Nachrichten

Genter Vereinigung für Scriptophilie

Im 6. Heft der 1982er-Clubnachrichten wurden die „Tramways de Gand“ und die „Ford Motor Company“ vorgestellt. Neu ist ein Mail Bid, das im November 1982 37 Positionen umfaßte.

Wertpapier-Antiquariat-Hellwig

Haferweg 13 e - D-4630 Bochum-Stiepel - Telefon (0234) 7978 39

Auszug aus meinem Angebot für Regionalsammler Deutschland

| | | | | | |
|---------------------------------|------------------------------------------------------|----------|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Aachen | Stadtanleihe von 1929, div. Nennwerte | DM 35,- | Kassel | Landwehr & Schultz Elektrizitäts-AG, Aktie 1923 | DM 35,- |
| Berlin | Duroplattenwerk AG, Aktie 1922 | DM 20,- | Mainz | J. A. Harth & Co., AG, Aktie 1923 | DM 20,- |
| | F. G. Dittmann AG, Aktie 1929 | DM 35,- | Köln | Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Gold-Pfandbrief 1926, 1000 GM | DM 55,- |
| | Schering AG, Aktie 1938 | DM 80,- | | Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation (Rheinbraun), Aktie 1922 | DM 85,- |
| | Westf. Anhaltische Sprengstoff AG, Aktie 1941 | DM 60,- | München | Wirtschaftsbank Bayern AG, Aktie 1923 | DM 35,- |
| Braunschweig / Helmstedt | Braunschweigische Kohlen-Berwerke, Aktie 1895 | DM 170,- | | Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, Pfandbrief 1940, 500 RM | DM 75,- |
| | Dito, Aktie 1915 | DM 130,- | | „Hagen“ Bergbau AG, Aktie 1923 | DM 35,- |
| | Dito, Aktie 1920 | DM 80,- | | Süddeutsche Bergbau AG, Aktie 1923 | DM 35,- |
| | Dito, Aktie 1929 | DM 50,- | | Jooss Söhne & Cie, Aktie 1923 | DM 30,- |
| Dessau | Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Aktie 1942 | DM 45,- | | City of Munich, 100-Pf-Anleihe von 1928 (Münchner Kindl, „Scharnagl“-Faks.) | DM 200,- |
| | | | Pfungstadt | Emallierwerk Pfungstadt AG, Aktie 1923 | DM 35,- |
| | | | Plettenberg | Plettenberger Kleinbahn AG, VZ-Aktie 1938 | DM 95,- |
| | | | (Duisburg-)Rheinhausen | Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III, Blank-Kux 1943 | DM 120,- |



Wertpapier-Antiquariat-Hellwig - im 5. Jahr Ihr Spezialist für Historische Wertpapiere

Baltimore and Ohio Rail-Road Company

Vielen Sammlern Historischer Wertpapiere sind die Zertifikate der „Baltimore and Ohio Rail-Road Company“ ein Begriff. Als eine der ältesten amerikanischen Eisenbahnen hat sie über einen Zeitraum von rd. 90 Jahren mehrfach, auch unterschiedlich gestaltete, Wertpapiere auf den Markt gebracht. Eine dieser Ausgaben wird sich wahrscheinlich in sehr vielen Eisenbahnsammlungen finden. Über die Geschichte dieser Gesellschaft könnte man sicher ein Buch schreiben – wir wollen uns hier und heute mit einem Teilaspekt begnügen: wir berichten über die – teilweise rüden – Methoden, mit denen zwei Männer die Herrschaft über die „Baltimore and Ohio RR“ erlangten und sicherten.

Wie viele andere Eisenbahnen, so wurde auch die Baltimore and Ohio RR beinahe vollständig mit Hilfe eines Kapitals gebaut, das vom Staat, von den Kreisen und den Stadtbezirken hergegeben wurde. Im Jahre 1827 bewilligte der Staat Maryland eine Subskription von 500000 Dollar als erste Unterstützung. Die Stadt Baltimore gab zu diesem Zeitpunkt noch einmal dieselbe Summe hinzu.

senbahndirektoren davon zu überzeugen, daß die Dampfkraft der Pferdekraft vorzuziehen sei.

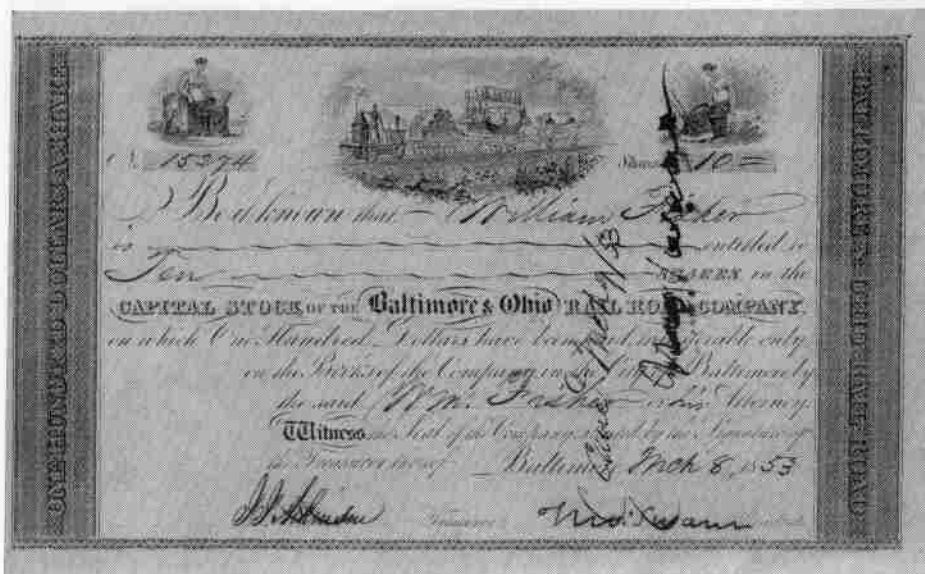
Am 28. August 1830 koppelte Copper einen offenen Wagen an „Tom Thumb“ und lud die Direktoren und ihre Freunde – sie trugen zur Feier des Tages Zylinderhüte – zur Jungfernfahrt ein. Hoherfreut stellten Coppers Fahrgäste fest, wie mühelos die Maschine Tempo 25 bis 30 durchhielt. Auf der Rückfahrt erwartete Copper eine Pferdebahn des Postkutschenunternehmens Stockton & Stokes. Diese Gegner der Dampflok bestanden auf einer Wettfahrt. Copper akzeptierte und „Tom Thumb“ schnaufte hinter dem schnell gestarteten Pferd hinterher, überholte es mühelos und setzte sich an die Spitze. Doch dann sprang der Gebläseriemen aus der Trommel der Lok. Einer der Fahrgäste berichtete: „Das Sicherheitsventil hörte zu pfeifen auf, so daß die Maschine aus Luftmangel zu prusten anfing. Mr. Copper, zugleich Heizer und Lokomotivführer, zerschrammte sich bei dem Versuch, den Riemen wieder über die Trommel zu stülpen, vergebens die Hand. Auch das Feuer war nicht mehr zu

ausschrieben: Sie verlangten eine Lokomotive, die die steil ansteigende, kurvenreiche Strecke durch die Allegheny Mountains bewältigen konnte. (Den „Tom-Thumb“-Zug mit dem offenen Wagen und den Ehrengästen mit Zylindern finden wir als Motiv auf Zertifikaten der Baltimore and Ohio RR wieder).

Dies führt uns – nach dem kleinen Ausflug in die Frühzeit der Eisenbahntechnik – zur Finanzierung der Bahn zurück. Am Anfang stellten die Unternehmer stolz in Abrede, daß sie die Absicht hätten, irgendwelche weitere öffentliche Unterstützung zu verlangen; die Bahn würde mit privatem Kapital gebaut werden. Doch schon im Jahre 1835 wurde der Staat Maryland veranlaßt, weitere 3 Millionen Dollar zu zeichnen; dieselbe Summe zeichnete ein Jahr später auch die Stadt Baltimore. Im Jahre 1838 erhielten die Unternehmer zusätzlich 1 Million Dollar von der Stadt Wheeling. Nach diesem Geldsegen hielt man sich längere Zeit zurück, bis im Jahre 1850 der Gemeinderat von Baltimore um weitere 5 Millionen Dollar angegangen wurde, die man auch erhielt. Allerdings wurde jetzt die Frage aufgeworfen, was aus den vielen von der Staatskasse beigesteuerten Millionen geworden sei. Ein großer Teil war augenscheinlich zum Bau der Bahn verwandt worden, aber es wurde doch offen die Ansicht ausgesprochen, daß die Direktoren sich durch die damals üblichen „Arbeitsmethoden“ bereichert hätten. Doch aufkommende Kritik wurde mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Bahn für das örtliche Geschäftsleben zum Schweigen gebracht und der Einfluß auf die gesetzgebenden Körperschaften und die Gemeinderäte tat ein Übriges.

Von der Clique der Gründer um ihre Barmittel gebracht, geriet die Baltimore and Ohio immer mehr in finanziellen Verfall. Trotz der großen Unterstützungen war sie 1856 praktisch illiquide. John W. Garrett und Johns Hopkins, die schon an der Gesellschaft beteiligt waren, kauften noch größere Mengen von Aktien, die zu diesem Zeitpunkt naturgemäß billig waren, auf und erwarben so die Aktienmehrheit. Garrett war der Sohn eines vermögenden Schiffsherrn, Hopkins hatte sein Geld im Kolonialwarengeschäft erworben.

Als Beispiel, für die Bahn (und für sich persönlich) Gewinne zu machen, wie dies in der Folgezeit geschah, sei die folgende Transaktion geschildert: Die Millionen der für den Bau der Eisenbahn vom Staat Maryland beigesteuerten Aktiensubskriptionen waren zum großen Teil am englischen Kapitalmarkt flüssig gemacht worden. Die Zin-



Zertifikat von 1853 mit dem „Tom-Thumb“-Zug

Der Name der Baltimore and Ohio-Eisenbahn wurde berühmt unter den Eisenbahnfreunden, da auf ihren Gleisen die erste in Amerika gebaute Lokomotive eine Probefahrt unternahm. Dies geschah im Jahre 1830. Die von Peter Copper gebaute Lokomotive befuhr die zwanzig Kilometer lange Strecke zwischen Baltimore und Ellicott's Mills in Maryland. Die Lok mit dem passenden Namen „Tom Thumb“ (Däumling) baute Copper als Arbeitsmodell, um die Ei-

entfachen. Inzwischen näherte sich das Pferd der Lok, überholte sie schließlich und gewann soviel Vorsprung, daß die instandgesetzte Maschine es nicht mehr einholen konnte. Das Pferd lief als Sieger durchs Ziel.“

Peter Copper hatte dieses Rennen verloren, seinen Kampf um die Dampfkraft aber gewonnen. „Tom Thumb's“ Leistung überzeugte die Direktoren der Baltimore and Ohio, die anschließend einen Wettbewerb

sen hierfür sollten von Maryland in Gold gezahlt werden. Die Baltimore and Ohio ihrerseits, die dem Staat die Zinsen zu erstatten hatte, erreichte aufgrund verschiedener richterlicher Entscheidungen, daß sie die Zinsen an den Staat Maryland in beliebigem Umlaufgeld zahlen konnte. Unter den damals zerrütteten amerikanischen Währungsverhältnissen und beim Sinken der amerikanischen Valuta bedeutete diese Art der Bezahlung einen dauernden Verlust für den Staat Maryland, der sich im ganzen auf 400000 Dollar belief und einen entsprechenden Gewinn für die Bahngesellschaft.

Eine andere Methode, der öffentlichen Hand Geld vorzuenthalten, bestand darin, daß man für Tochtergesellschaften Freibriefe und Unterstützungen verlangte. Als Gegenleistung sollte ein Teil der Passagiereinkünfte an den Staat abgeführt werden. Durch Verschiebung der Einkünfte zu anderen Gesellschaften wurde die Finanzlage jeweils so dargestellt, daß kein Geld zur Auszahlung gelangen mußte.

Auch bei der Ausschaltung von Konkurrenzunternehmen war man nicht zimperlich. So war der Baltimore and Ohio mit der Fertigstellung des Chesapeake and Ohio-Kanals ein Konkurrent erwachsen, der kein Monopol für den Transportdienst per Eisenbahn zuließ. Wie „Commodore“ Vanderbilt in New York den Erie-Kanal „aushaltete“, machten sich Garrett und Hopkins daran, die Aktienmehrheit der Kanal-Gesellschaft zu erwerben. Diese gehörte dem Staat Maryland und die öffentliche Meinung, insbesondere die betroffenen Kaufleute, wünschte den Wettbewerb. So begannen Garrett und Hopkins die maß-



Zertifikat von 1856 mit der Unterschrift von „Johns Hopkins“

geblichen Männer des Staates zu „beeinflussen“ und es gelang ihnen tatsächlich, den Kanal in ihre Hände zu bringen. Anschließend wurden die Frachtpreise sofort erhöht.

Sowohl Garrett als auch Hopkins zogen aus ihrer Herrschaft und ihrer Behandlung der Baltimore and Ohio-Eisenbahn große Summen. Hopkins' Vermögen belief sich zum Zeitpunkt seines Todes im Jahre 1873 auf angeblich 10 Millionen Dollar; damit war er der wohlhabendste Bürger von Baltimore. Die bleibende Bekanntheit seines Namens sicherte er sich als „Philantrop“, der kurz vor seinem Tode etwa 4,5 Millionen Dollar zum Bau eines Hospitals in Baltimore ausgab. Mit weiteren 3,5 Millionen Dollar wurde die „Johns-Hopkins-Univer-

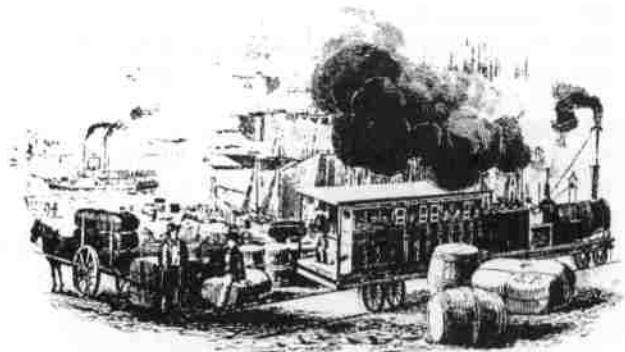
sität“ gegründet, die später auch anderen Millionären als Vorbild für Stiftungen diente.

John W. Garrett hinterließ bei seinem Tode im Jahre 1884 ein Vermögen von mindestens 15 Millionen Dollar. Dieser Reichtum ging auf seinen Sohn Robert Garrett über, der sich jedoch den Geschäften nicht mehr mit dem erforderlichen Einsatz widmete. So war er nicht in der Lage, anderen „Eisenbahnkönigen“ zu widerstehen, die seine Schwächen erkannt hatten und diese erbarmungslos ausnutzten. Als er 1896 starb, war sein Vermögen fast dahin und das Eisenbahnnetz der Baltimore and Ohio RR gehörte der Magnatengruppe (u. a. Vanderbilt und Scott) der Pennsylvania-Eisenbahn.

**Wollen Sie laufend über
den Sammlermarkt
informiert sein?**

Abonnieren Sie das

HP-Magazin für Historische Papiere



GEHA GMBH Wertpapierantiquariat

Angebot Historische Wertpapiere

- 35 **Hamburger Hochbahn AG**
 35a Hamburg 1911, Gr.-Aktie 1000 M DM 85,-
 35b 1919, Aktie 1000 M DM 75,-
 35c 1922, Aktie 1000 M DM 55,-
 35d 1923, Aktie 1000 M DM 55,-



- 40 **AG für pharmazeutische Bedarfsartikel**
 vorm. G. Wenderoth
 Kassel 1933, Aktie 100 RM DM 35,-



- 41 **Heinrich Lanz AG**
 41a Mannheim 1925, Aktie 1000 RM DM 65,-
 41a 1941, Aktie 1000 RM DM 45,-

- 36 **Hamburger Hochbahn AG**
 36a Hamburg 1938, 4 1/2 % Teilschuldverschreibung 500 RM DM 140,-
 36b 1938, Teilschuldverschr. 1000 RM DM 120,-

- 37 **Bayerische Motorenwerke AG**
 37a München 1941, Aktie 1000 RM DM 85,-
 37b 1942, Aktie 100 RM DM 75,-

- 38 **„Löwenbräu“**
 38a München 1942, Aktie 100 RM DM 85,-
 38b 1942, Aktie 1000 RM DM 75,-

- 39 **Aktienbrauerei „Zum Hasen“**
 39a Augsburg 1935, Aktie 100 RM DM 65,-
 39b 1935, Aktie 1000 RM DM 85,-



- 42 **Kabelwerk Rheydt AG**
 42a Rheydt 1925, Aktie 100 RM DM 45,-
 42b 1941, Aktie 1000 RM DM 35,-

Angebote freibleibend; Versandkosten DM 5,-.

Bestellungen richten Sie bitte an:

GEHA GmbH Wertpapierantiquariat

Im Gründchen 2 · D-5920 Bad Berleburg · Telefon (02750) 417

GEHA GMBH Wertpapierantiquariat

Angebot Historische Wertpapiere

- 43 **Kaliwerke Prinz Adalbert AG**
Hannover 1910, Aktie 1000 M DM 120,-
- 44 **Norddeutsche Kabelwerke AG**
Berlin 1928, Aktie 100 RM DM 45,-
- 45 **Tuchfabrik Aachen AG**
45a Aachen 1929, Aktie 100 RM DM 65,-
45b 1929, Aktie 1000 M DM 55,-



- 46 **Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG**
46a Elberfeld 1926, Aktie 300 M DM 30,-
46b 1928, Aktie 300 M DM 25,-
- 47 **Vereinigte Stahlwerke AG**
47a Düsseldorf 1934, Aktie 100 RM DM 35,-
47b 1934, Aktie 1000 RM (m. Faks.-Unterschrift „Thyssen“) DM 35,-
- 48 **Stadt Bonn**
4% Schuldverschreibung von 1942
48a 100 RM DM 65,-
48b 500 RM DM 75,-
48c 1000 RM DM 65,-
48d 5000 RM DM 120,-



- 49 **Stadt Essen**
7% Schuldverschreibung 1926
49a 500 RM DM 85,-
49b 1000 RM DM 85,-
49c 2000 RM DM 120,-
49d 5000 RM DM 140,-
49e 10000 RM DM 250,-

Angebote freibleibend; Versandkosten DM 5,-.

Bestellungen richten Sie bitte an:

GEHA GmbH Wertpapierantiquariat

Im Gründchen 2 · D-5920 Bad Berleburg · Telefon (02750) 417

• AUKTIONSBERICHTE •

Historische Wertpapiere im Auktionshaus Peter Ineichen (Zürich)

Die 49. Auktion des Hauses Ineichen galt den Historischen Wertpapieren; es war die 4. Veranstaltung dieser Art. Das etablierte Zürcher Auktionshaus hat von Anfang die Spitze der Schweizer Wertpapier-Auktionen erreicht. Dies wurde am 30. Oktober 1982 eindrucksvoll bestätigt.

Etwa 50 persönlich anwesende Gäste und zahlreiche schriftliche Bieter sorgten mit rd. 100 000,- sFr. (ohne Zuschläge) für ein neues Rekordergebnis. Die 637 Lose fanden überwiegend Abnehmer; nur wenige Titel dürften zurückgegangen sein. Den Schwerpunkt der Versteigerung bildeten die Autowerte. Stark vertreten waren naturgemäß Schweizer Titel. Auch die autographisch interessanten Wertpapiere nahmen einen breiten Raum ein. In diesen Gebieten ergaben sich auch die höchsten Zuschläge:

- Chemins de Fer Aigle-Sepéy-Diablerets 400,- sFr.;



Peter Ineichen in Aktion



Präsentation



- Bern-Schwarzenburg-Bahn 430,- sFr.;
- Schweizer Furkabahn-Gesellschaft 430,- sFr.;
- Impresa Minera l'Argentara (Schweizer Kux) 2000,- sFr.;
- Standard Oil Nr. 58 3800,- sFr.;
- American Express Company 1859 2500,- sFr.;

- American Express Company 1860 1100,- sFr.;
- Darracq Italiano 1906 500,- sFr.;
- Hispano-Suiza 1904 1400 sFr.;
- Benz & Cie Anleihe 1920 600,- sFr.;
- Citroën Rußland 1912 250,- sFr.

Zürich, die Stadt der internationalen Auktionshäuser für alle Kunstrichtungen, ist durch die Aktivitäten des Hauses Ineichen, die in diesem Bereich von Freddy Tschumi vertreten werden, auch für die Wertpapierfreunde das Auktionsziel Nr. 1.

Die problemlose und zügige Abwicklung der Auktionen und die Gastfreundschaft werden sicher viele Besucher veranlassen, im Frühjahr 1983 zur 5. Wertpapier-Auktion wieder zu erscheinen.

Am Samstag veranstaltete der Swiss Nonvaleurs Club ein Sammlertreffen mit Basar im „Hotel im Park“, an dem sich viele Besucher der Auktion noch beteiligten.

Handelsgesellschaft für Historische Wertpapiere

Die am 6. November 1982 im Spielcasino Cercle in Wien veranstaltete 6. Auktion erbrachte mit rd. 500 000,- ö.S. ein zufriedenstellendes Ergebnis. Allerdings fand sich für das teuerste Stück der Auktion, eine Kaiserliche Obligation von Mathias (1557-1619), bei einem Limit von 150 000,- ö.S. kein Käufer.

Sehr gefragt waren dagegen österreichische Eisenbahnen, für die teilweise neue Spitzenpreise erzielt wurden. Hier macht sich u. E. der österreichische Eisenbahnkatalog positiv bemerkbar.

Im Bereich der Wirtschafts- und Finanzdokumente kam es zu den höchsten Zuschlägen. Eine Aktie 1719 der South Sea Company stieg von 10 000,- auf 26 000,- ö.S., eine Anleihe 1721 des englischen Staatsschatzes von 10 000,- auf 12 000,- ö.S. und eine im Namen Kaiser Karl VI. ausgegebene Schuldverschreibung 1734 von 6000,- auf 20 000,- ö.S.

Insgesamt kann festgestellt werden, daß die sich zur Jahresmitte abzeichnende Stagnation bei Historischen Wertpapieren überwunden worden sein dürfte und daß die Sammler insbesondere am Ankauf österreichischer Eisenbahnen und anderer Spitzenstücke interessiert waren, während durchschnittliche Stücke keine wesentlichen Preissteigerungen verzeichnen konnten. Die VII. Auktion Historischer Wertpapiere wird im Frühjahr 1983 wieder in Wien stattfinden.



Abb. Osterr. Alpine Montangesellschaft, Zuschlag 2000,- ö.S.

7. Auktion Tschöpe

Die 7. Auktion der Firma R. Tschöpe fand am 20. November wie gewohnt im Neusser Novotel statt. Immer mehr zeigt sich, daß



Begrüßung durch Frau Tschöpe



Im Auktionssaal

die Neusser Wertpapier-Auktion die beherrschende Veranstaltung im nordwestdeutschen Raum ist. Mehr als 100 Besucher füllten den Auktionssaal bis auf den letzten Platz; die Stimmung war erwartungsfroh und außerordentlich positiv. Schließlich hatte es seit Ende September 1982 in Deutschland keine Auktion für Historische Wertpapiere mehr gegeben.

Das Gesamtergebnis von rd. 66 000 DM (ohne Zuschläge) war das beste unter den bisher durchgeführten Auktionen des Hauses Tschöpe. Wiederum hatten sich viele schriftliche Bieter beteiligt. Dies ist sicher

zum großen Teil auf den informativen und komplett bebilderten Auktionskatalog zurückzuführen.

Die Nachfrage erstreckte sich gleichmäßig auf alle Bereiche, lediglich etwa 10% der Lose erreichten nicht das erforderliche Limit. Hier einige Auszüge:

- Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank 1872 400,- DM;
- Jewish Colonial Trust 280,- DM;
- Magdeburger Lebensversicherungs Ges. 950,- DM;
- Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Glückauf 1843 550,- DM;



Während des Basars



- Nähmaschinen Koch 500,- DM;
- Hansa-Lloyd-Auto 240,- DM;
- Ratzeburger Kleinbahn 330,- DM;
- Marietta, Pittsburgh and Cleveland RW Bond 1874 220,- DM.

Auch der Teil Varia incl. der Emaille-Reklameschilder war gut beboten.

Erstmalig fand nach der Auktion ein Basar statt, an dem sich zahlreiche Anbieter beteiligten und der regen Zuspruch durch die Besucher fand. Der Veranstalter war um eine klare Trennung zwischen Händlern und Sammlern bemüht, um durch die Transparenz der Angebote Mißverständnisse auszuschalten.

Pressespiegel

Im Fachmagazin für den Bergbau „AS Arbeit + Sicherheit“ setzt Dr. Anne Noltze-Winkelmann ihre Artikelserie über Historische Wertpapiere mit Bergbau-Aktien fort. In dieser Folge wird der Unterschied zwischen den im vorigen Heft vorgestellten Kuxen und Aktien deutlich gemacht. Drei Abbildungen von dekorativen Bergbau-Aktien umrahmen den Beitrag.

Mitte November 1982 erschien die vierte diesjährige Ausgabe der „Zeitung für Historische Wertpapiere“. Neben dem obligaten Mail Mid und dem Kursteil enthielt dieses Heft einen großen Fotobericht über das „11. Internationale Treffen und Auktion“ der Freunde Historischer Wertpapiere in Frankfurt. Im aktuellen Teil ist ein Interview wiedergegeben, das der Westdeutsche Rundfunk mit Jakob Schmitz (Buch: Historische Wertpapiere) führte. Als geschichtlicher Beitrag wurde eine Aktie der „Fünften Assuranz Compagnie“ aus Hamburg von 1808 vorgestellt.

Im „Basler Magazin“ erschien am 30. Oktober 1982 ein Artikel „Was sind Werte noch wert?“ Hierzu heißt es am Beginn:

Wir leben in einer Welt der Werte. Die Werte bestimmen unser Verhalten und das Verhalten anderer. Die Werte gestalten das Schicksal der Erde. Obschon die Logik der Sprache die Werte auf einen Nenner zwingt, ist ihre Erscheinungsform mannigfaltig und nicht selten widersprüchlich.

In diese grundsätzlichen Betrachtungen des Verfassers (Helmut Swoboda) wurde auch unser Sammelgebiet einbezogen, heißt es doch:

Die individuellen Wertvorstellungen können in Preisen Ausdruck finden: Kurz jenseits der elementarsten Lebensnotwendigkeiten beginnt bereits eine Differenzierung der Präferenzen, die nicht selten dazu führt, daß Gegenstände, die den einen völlig wertlos erscheinen, für andere einen hohen Wert haben. Der gerade in unseren Tagen so florierende Altwarenhandel beruht auf dem Wissen des Händlers um die bei

Liebhavern erzielbaren Preise für einzelne Stücke aus „Bodenkram“ oder Verlassenschaften.

Ein besonders schönes Beispiel dafür bieten, des Wortspiels halber, die neuerdings so gesuchten „non-valeurs“. Damit bezeichnet man alte Wertpapiere, die keinen Börsenwert mehr haben, weil sie ungültig erklärt wurden, von Pleitefirmen stammen oder Nominalwerte aus dem vorigen Jahrhundert repräsentieren. Vom Standpunkt des Aktienbesitzers und des Börsenmaklers sind sie absolut wertlos, ein Fetzen Papier. Seit aber zunächst einige wenige, dann immer mehr Sammler an den teilweise graphisch recht ansprechenden oder doch kitschig-originellen „non-valeurs“ Interesse gefunden haben, sind diese wieder zu Wertobjekten nach völlig anderen Bewertungsrichtlinien geworden und werden auf Auktionen nach diesen neuen Kriterien bewertet.

Der ältesten deutschen Aktiengesellschaft spürt Jakob Schmitz schon lange nach (s. sein Buch Historische Wertpapiere). In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) vom 30. Oktober 1982 berichtet er in zusammengefaßter Form über die Ergebnisse seiner Recherchen:

Es war der maritime Ehrgeiz des Großfürsten, geweckt bei seinem vierjährigen Jugendaufenthalt in den Niederlanden, der damals führenden Seehandelsnation, und

zäh verfolgt bis in das siebte Lebensjahrzehnt, der sich am 7. März 1682 – nach mehreren Fehlschlägen – schließlich erfüllte und zur Gründung der Brandenburgisch-Afrikanischen Compagnie führte. „Einem jeden, sowohl Fremden als Einheimischen soll freistehen, ein beliebiges Kapital, jedoch nicht weniger als 200 Thaler, bis Ultimo Decembris dieses Jahres zur Compagnie zu bringen und einzuschreiben.“ So steht geschrieben in dem „Edikt wegen Oecroying der aufzurichtende Handels-Compagnie auf denen Küsten von Guinea“. „Sowohl diejenige, welche viel, als auch die, welche wenig eingebracht, sollen an dem Gewinn und so oft etwa ausgetheilt wird, pro rata ihres eingelegten Capitals participiren.“ Zu den Zusammenkünften der Anteilseigner aber war nur zugelassen, wer mehr als 1000 Reichsthaler eingebracht hatte.

Bei der Gründung dieser ersten Aktiengesellschaft in Preußen schwebte Friedrich Wilhelm die Holländisch-Ostindische Kompanie als Vorbild vor Augen. Sie gilt, 1602 ins Leben gerufen – nach heutigem Verständnis von dieser Rechtsform der Kapitalgesellschaft –, als die erste Aktiengesellschaft der Geschichte. Ihre Schiffe hatten aus den „beiden Indien“ reichen Handelssegens in die Niederlande gebracht, und Friedrich Wilhelm dünkte nichts dringlicher, als die unendliche Armut, die der Dreißigjährige Krieg in Brandenburg-Preußen hinterlassen hatte, mit den Gütern einer fernen Welt zu mildern, hoffend, daß „ein groß Theil von Deutschland durch Stiftung dieses Handels und Anrichtung einer solchen Compagnie merklich würde beneficiert werde“.

Die Gesellschaft erhielt sein „Oktroy“ – das Privileg, an der „Afrikanischen Küste mit Pfeffer, Elephantenzähnen, Gold, Sklaven oder was sonst daselbst zu negotiiren und zu handeln vorfallen möchte, ihre Commercien und freies Gewerbe zu treiben“. Aus den Mietschiffen des holländischen Reeders Benjamin Raule wurde am 1. Oktober 1684 durch Kauf die kurfürstlichen Flotte.

Kaum im Mannesalter, geriet die Gesellschaft in schweres Siechtum. Friedrich Wilhelm I., der „afrikanische Chimere“ überdrüssig, verkaufte das Unternehmen schließlich am 18. Dezember 1717 für sechstausend Dukaten an die einstige Nebenbuhlerin, die Holländisch-Westindische Kompanie.

Damit war der Versuch Brandenburg-Preußens, sich im illustren Kreis der Seemächte zu etablieren, nach gut drei Jahrzehnten gescheitert. Doch der Träger dieser Idee, die Brandenburgisch-Afrikanische Kompanie, hat vor nunmehr genau 300 Jahren als erste deutsche Aktiengesellschaft ein Kapitel Wirtschaftsgeschichte geschrieben. Eine handgeschriebene „Copia“ ihrer Aktie

aus dem Jahre 1684 über „Ein Tausend Zweihundert Rhtl in Berlinisch oder Embder drittelt“, in bar eingezahlt durch den „Oberempfänger“ des Großen Kurfürsten, ist im Stadtarchiv von Emden, dem einstigen Sitz der Gesellschaft, aufbewahrt – als stummer Zeuge brandenburgisch-preußischen Kolonialstrebens, das unrühmlich endete, in den Annalen der Geschichte aber zu Recht respektvoll vermerkt bleibt.

Unter der Überschrift „Statt Kunst nur noch Technik“ widmet sich ein Artikel in einer Beilage des „Handelsblattes“ („Neue Chancen für die Aktie“ aus Anlaß des Aktienforums, das der Arbeitskreis Aktie e. V. in Zusammenarbeit mit der Rheinisch-Westfälischen Börse am 22. Oktober 1982 in Düsseldorf durchführte) dem Buch „Hundert Thaler Preussisch Courant“, Industriefinanzierung in der Gründerzeit. Der Beitrag beginnt:

„Die Kapitalisten sind nicht geneigt, industrielle Unternehmungen gehörig zu würdigen. Selbst die reellsten Entwürfe zu Actienvereinen finden im allgemeinen wenig Anklang. Jeder zieht es vor, sein Vermögen, statt es der Industrie zuzuwenden,

nämlich die Jahrzehnte der Industrialisierung in Deutschland, als die Unternehmer noch das Recht zu einem bisweilen geradezu naiven Stolz beanspruchten und sich selbst in ihren Fabriken und Firmendokumenten selbstbewußt darstellten.

Aus jener Zeit stammen viele der frühen Wertpapiere, wie Aktien, Kuxe, Anteilscheine, Anleihen, Schecks und Wechsel. Die älteste bekannte Aktie ist allerdings die der 1602 gegründeten Vereinigten Ostindischen Compagnie, ein Beteiligungszertifikat, das heute in der Amsterdamer Börse aufbewahrt wird und mit rd. einer Million holländischer Gulden versichert ist.

Aber auch die späteren Historischen Wertpapiere aus dem 19. Jahrhundert sind heute für Liebhaber wieder wertvoll geworden, sie werden zusammen mit anderen Exponaten der Gebrauchsgraphik, wie Anzeigen, Prospekten, Plakaten und Briefbögen gesammelt und gehandelt.

Viele Wertpapiere wurden selbst dann noch handschriftlich verfaßt, als Buchdruck und Kupferstich schon längst erfunden waren. Auch die ersten später gedruckten Wertpapiere weisen noch zahlreiche handschriftliche Merkmale auf. Insbesondere die handschriftlichen Namen und Unterschriften bekannter Unternehmerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts sind für Forscher und Sammler heute von Interesse.

Der Wunsch nach fälschungssicheren und auch bei höheren Druckauflagen qualitativ hochwertigen Wertpapieren war zugleich ständige Triebfeder für technischen Fortschritt der „Weißen Kunst“ des Wertpapierdruckes. Die Auswirkungen neuer Druckverfahren, wie des Steindruckes und des Stahlstichs Anfang des 19. Jahrhunderts, haben sich in den Historischen Wertpapieren verewigt. Heute findet man auf Wertpapieren meist gleichzeitig Merkmale des Hoch-, des Tief- und des Flachdrucks.

Grafiker und Künstler trugen dazu bei, daß Selbstdarstellungswünsche von Unternehmern auf Wertpapieren zum Ausdruck gebracht werden konnten. Neben klassischen Stilelementen wie Allegorien, Arabesken, Sinnbildern und Ornamenten bediente man sich auch gegenwartsbezogener Abbildungen, wie Firmenansichten, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Schiffen, Automobilen, um die abstrakten Eigentums- und Gläubigerrechte zu konkretisieren.

Als farbige Umrandung ergänzten einige besonders schön gestaltete Historische Wertpapiere die interessanten Ausführungen.

In mehreren süddeutschen Zeitungen finden sich Berichte über das „Erste Deutsche Wertpapier-Museum“ in Kürnbach. Besonders hervorzuheben ist hier ein großer Farbbericht im Wochenend-Magazin des *Main-Echo*.



es in Hypotheken oder Staatspapieren anzulegen, um die Früchte desselben mit möglichster Sicherheit in Ruhe genießen zu können.“ Das sagte der preussische Staatsminister Rother im Jahre 1849 seinem König Friedrich Wilhelm IV.

In den 80er Jahren des folgenden Jahrhunderts sind solche Klagen wieder berechtigt. Doch dazwischen gab es eine Zeit,

EWA



Wetzlar 1920 DM 190,-



Gelsenkirchen 1922 DM 450,-



München 1901 DM 320,-



Nassau 1885 DM 330,-

Weitere Angebote finden Sie in unseren reichbebilderten Katalogen 34, 35 und 36.

Erstes - Wertpapier - Antiquariat

R. Ullrich, Surkenstraße 55, D-4630 Bochum 1 (Stiepel), Telefon (0234) 797382, Telex 825416 heerd

Kleinanzeigen

Dawes- und Young-Anleihe. Suche Stücke der verschiedenen Tranchen. Rainer Metzger, Wiesenstraße 14, D-6308 Butzbach-Pohlhöns.

Zu tauschen gesucht: Diverse USA-Aktien gegen Trichtergrammophone oder Spieldosen. Aktienliste gegen Rückporto oder Intern. Antwortsch. Zuschriften unter Chiffre HP 29.

Schweizer Bahnwerte sind mein bevorzugtes Sammelgebiet. Ihre Offerte erreicht mich unter: Charles Neuhaus, Feldeggsstrasse 15, CH-8590 Romanshorn.

Möchten Sie gerne Ihre Stammaktie **Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn** veräußern? Schreiben Sie an: Charles Neuhaus, Feldeggsstrasse 15, CH-8590 Romanshorn.

Suche **Helgoländer Straßenbahn AG.** Rolf Holzschuh, Wundtstraße 12, D-6900 Heidelberg 1.

Westend Terrain und Beteiligungs-Holding AG, Ausgabe 12/82 nebst Gründungsrecht und Kupons pro Stück à nom. DM 50,-, nur DM 75,- gegen Vorkasse. Peter Kronwald, Kettenhofweg 99, D-6000 Frankfurt 1.

Verkauf oder Tausch Prioritäts-Actie der **Lugauer Bergbau-Gesellschaft** 100 Thaler, Glauchau, 21. Juli 1873. Suche Deutsche Eisenbahnen, Berliner Werte. Casimir Brozyna, Angerburger Allee 6, D-1000 Berlin 19.

Suche Wertpapiere und sonstige Dokumente aus dem Bereich **Schreibmaschinen.** Peter Thiel, Abdinghof 2, D-4350 Recklinghausen.

Biete US-Eisenbahnen, größere Posten für Werbezwecke darstellbar, u. a. dekorative Stücke. Suche Titel aus Württemberg. Gerhard Fink, Zeilstraße 66, D-7417 Pfuldingen.

Kaufe US-Reiseschecks und US-Eisenbahn-Aktien vor 1900, int. Reiseschecks. Suche Accumulatoren-Fabrik Hagen 1890, sign. von A. Möller. Roland Seim, Im Sundern 9, D-4400 Münster Westf.).

Suche laufend Auto-Werte. V. Dittrich, Nelkenstraße 1, D-6305 Buseck 1.

Verkaufe Deutsch-Österr. Edison Kinetoskop, Hamburg 1895, Preis 500,- DM. / Suche Norddeutsche Unionwerke v. 1922, Hamburg, V. Paustian, Gartenstraße 25, D-2302 Flintbek.

Suche Aktien, ausgestellt auf **mittel- und südamerikanische Eisenbahnges.,** insbes. American-Hawaiian SS / Tehuantepec RW. H. Wenning, Buchenweg 16A, D-6367 Karben 1.

Kuxscheine sowie weitere historische Dokumente, Schriften, Bilder, Notgeld, Medaillen usw. jeder Art aus dem Bergbau gesucht. Dr. Anne Noltze-Winkelmann, D-4630 Bochum, Heidlerstraße 5, Telefon (0234) 592593.

Suche Aktien mit **Tiermotiven** vor 1900, auch Zooaktien. Fotokopien erwünscht. Günter Heger, Kappeler Straße 21, D-4000 Düsseldorf 13.

Wanted! Medizin-Nonvaleurs im weitesten Sinne. Alles von der **Wiege bis zur Bahre.** Angebote an J. Ter-Nedden, Schillerstraße 15, D-6000 Frankfurt.

Deutsche Eisenbahnaktien günstig zu kaufen oder tauschen gesucht. Angebote an B. Klobedanz, Vossagen 25, D-2000 Wedel oder Telefon (041 03) 89829.

Dringend gesucht: 5% Barcelona Traction, Light and Power, 1911, alle Nennwerte, auch größere Stückzahlen. Ralf Huber, Hildastraße 39, D-7600 Offenburg, Telefon (0781) 37280.

Suche gute **belgische Aktien.** Verkauft dekorative Aktien aus aller Welt. E. Boome, Eeklostr. 159, B-9068 Ertvelde, Belgien, Telefon (091) 448745.

Suche K. u. K.-Eisenbahnen. Benedikt Bartl, A-1220 Wien, Akeleiweg 24.

All dealers please send price lists M. L. Wyler, POB 4286, Rotterdam, Holland. Please offer Ringling Brothers, Old Banking shares, Wells & Fargo, Standard Oil.

Sehr alte Bank- und Versicherungsaktien, wie z. B. Agrippina, Marine National Bank, gefragt. Michael L. Wyler, Postfach 4286, Rotterdam, Holland.

Aktien aus **Sachsen, Thüringen** und **Indochina** sammelt H. C. Hedrich, Op'n Hainholt 60 A, D-2000 Hamburg 55.

Suche HWP der Bereiche norddeutsche Schifffahrt, Fahrräder, Näh-/Schreibmaschinen, Luftfahrt, Tabak/Zigaretten, Uhren, Danzig, deutsche Kolonien. M. Steinke, Eppendorfer Weg 169, D-2000 Hamburg 20.

Sammler verkauft und tauscht HW. Suche Kux der Gewerkschaft Giessener Braunsteinbergwerke (vormals Fernie). Michael Steinke, Eppendorfer Weg 169, D-2000 Hamburg 20.

AG FÜR BERATUNG UND ORGANISATION **NDP**

Zeitersparnis und rationellere Abwicklung bietet unser AUKTIONS-Paket das auf allen Geräten mit CP/M-Betriebssystem eingesetzt werden kann.

Folgende Arbeiten sind u. a. abgedeckt:

- Erfassen Einlieferungen
- Druck Loslisten nach versch. Kriterien (Einlieferer, Branche, Auktionen usw.)
- Druck von Einliefererbestätigungen (Retouren, Auktionsaufträge, Setzerlisten usw.)
- Erfassung der schriftlichen Gebote
- Druck Auktionatorliste
- Erfassen der Zuschläge mit gleichzeitigem Druck der Bieterabrechnung
- Druck Einliefererabrechnung
- Zoll-Listen, Mehrwertsteuer usw.
- Reorganisationsprogramme

Ernsthafte Interessenten können detaillierte Informationen anfordern bei:

AG für Beratung und Organisation, Postfach 2118, CH-3001 Bern

PRIVATSAMMLER VON SCHWEIZER BAHNWERTEN

- ◆ sucht laufend zu Höchstpreisen gute Titel;
- ◆ ist an Kontakten zu gleichgesinnten Sammlern interessiert;
- ◆ berät Sie, wenn Sie zu diesem Sammelgebiet Fragen haben.

Über Kontaktaufnahme freut sich

FRITZ RUPRECHT

Kesslerweg 15 · CH-3063 Ittigen
Telefon (031) 585177

Effecten Compagnie Ghidelli

Postfach 1358, CH-3001 Bern

SONDERANGEBOT

Sibirische Handelsbank, A. Rub. 250, St. Petersburg 1912, braun/grau/schwarz. Sehr dek. russ. Bankpapier mit Abb. 4 Gestalten (Stoffhändler, mong. Maler, Bergbauarbeiter, Jäger mit Flinte und erlegtem Fuchs) sFr. 29,-

Ges. der Tabakfabrik „Laferme“, AS Rub. 100, 1910, braun. Abb. junge Dame m. Warenballen, Anker, Merkurstab, Tabakblättern usw. sFr. 19,-

St. Petersburger AG Schokoladenfabrik „Victoria“, A Rub. 100, 1911, braun. Int. Wert, dek., 3sprach. Text sFr. 16,-

Transcaucas. EB-Ges., 5 Obl. Rub. 625, St. Petersburg 1882, blau/braun/schwarz/rot. Eine der schönsten Russenbahnen; gr. Abb. Soldaten, Wanderer, Bahn a. Brücke usw. sFr. 28,-

Cie C.d.F. Volga-Bougoulma, Obl. Rub. 187,50, 1910, grün. Großformatig, 2sprach. Text sFr. 6,-

Cie C.d.F. Nord-Donetz, Obl. Rub. 187,50, 1908, grün. Gr. Titel m. dek. Bordüre, 2sprach. Text sFr. 6,-

Süd-Ost EB-Ges., Obl. Rub. 187,50, 1908, gelb/orange. Großform. Titel, dek. Rand, 3sprach. Text sFr. 6,-

SET: die 3 obgen. Russenbahnen zusammen sFr. 15,-

Stadt St. Petersburg, VI u. VII Ver. Anleihe, 5% Rub. 187,50, 1908, grün/blau/rot/violett. Großform. u. dek. sFr. 13,-

Lagerliste „Schweiz“, Ausgabe Ende '82, gegen Unkostenbeitrag von sFr./DM 1,- in Briefmarken erhältlich.

Historische Wertpapiere

Einlieferungen für unsere
Frühjahrs-Auktion
nehmen wir ab sofort
entgegen.

R. TSCHÖPE
Bruchweg 8, D-4044 Kaarst 2
Telefon (02101) 602756

ACTIVE BUYERS of quality certificates and related
financial history material including autographs,
rare and reference books, photographs, prints, etc.

SALES by private treaty

AUCTIONS twice yearly

APPRAISALS-CUSTOM REPORTS

PUBLISHERS OF "Friends of Financial History" -
The Magazine for Certificate Collectors

PUBLISHERS of International Certificate
Dealers Directory

RESEARCH AND SPECIALIZED SERVICES

**R.M. Smythe
& Co.** *Established 1880*

24 Broadway, New York, N.Y. 10004
Telephone: (212) 943-1880

And in London:

Suite 352, Grand Buildings
Trafalgar Square, London WC2N 5HB
Telephone: 01-9302887

Alte Briefe und Wertpapiere gesucht!

Kommissionär + Versteigerer

Gottfried Haas

Postfach 340, D-7144 Asperg
Telefon (071 41) 32064, Telex 7264444 Seri D



Auktionseinlieferungen erbeten!
Bitte Einlieferungsbedingungen anfordern!
Katalog gegen DM 2,- in Briefmarken!

HERKULES MÜNZHANDEL

An- und Verkauf von
antiquarischen Wertpapieren,
philatelistischen
Belegen und Münzen

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos unsere Angebots-
liste an. Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen
Angebot mit über 600 Titeln in allen Preislagen.

Herkules Münzhandel GmbH, Obervielander-Straße 17
D-2800 Bremen 66, Telefon (0421) 588220

Kaufe

historische Wertpapiere, wertlose
Aktien (Nonvaleurs) aus der Schweiz
sowie dekorative
alte Versicherungspolicen

F. Tschumi, ch. du Châble 52
CH-2000 Neuchâtel
Telefon (038) 33 1206

AUKTION

Süddeutsche Förderer Historischer Wertpapiere

Stuttgart, Studio Landesgirokasse, Königstraße 5,
am 26. Februar 1983, Beginn 13.30 Uhr.

BASAR am 27. Februar 1983, Beginn 10.00 Uhr.

Anschrift für Gratis-Kataloge:

Postfach 1346, D-7050 Waiblingen

Aus meinem Angebot:

| | | |
|------------------------------------|----------|---------|
| 10 dekorative amerikanische Aktien | | DM 25,- |
| 5 deutsche Aktien | zusammen | DM 50,- |
| 5 deutsche Anleihen | zusammen | DM 55,- |
| 1 Kilo-Moto, dek. Abb. | | DM 8,- |
| 1 Gulf, Mobile and Ohio RR | | DM 8,- |

Fordern Sie meine Liste mit vielen Sonderangeboten an. Wir
suchen ständig gute Papiere für vorgemerzte Kunden.

HISTORISCHE WERTPAPIERE EVELYN KEIZER

Traunring 72 · D-8225 Traunreut · Telefon (08669) 5766

Unser letzter Katalog enthält u. a. Stücke der

SOUTH SEA COMPANY

Weltkatalog wird auf Anfrage gratis versandt.



W. H. COLLECTABLES LTD
WESTCOMBE HOUSE
56/58 WHITCOMB STREET
LONDON, WC2H 7DR

Im Auftrag eines bedeutenden Kunden suchen wir

HISTORISCHE WERTPAPIERE AUS DER SCHWEIZ

sowie sonstige Dokumente der Wirtschaftsgeschichte.

Wir kaufen interessante Einzelstücke und Postenware
zu fairen und marktgerechten Preisen.

Seriöse Sammler- und Händlerangebote mit Preisvor-
stellung, wenn möglich mit Fotokopie, schriftlich
erbeten an

EAC LA CLOCHE AG

Schönbühlring 6 · CH-6005 Luzern

**Ihr zuverlässiger
Partner für
Neuwagenverkauf
und Occasionen**

Offizielle  Vertretung

GARAGE W. GERBSCH

Ittigen, Tel. 031/58 36 46

Worbentalstr., gegenüber Station VRW



AGENDA

Der Eintrag in die Agenda ist kostenlos. Verlangen Sie die Meldekarten gratis bei der Redaktion.
Copyright by HP - Verlag für Historische Papiere.



Sammlertreffen
Börse
Collectors' Meeting
Exchange

3. 1. Düsseldorf, 10-13 Uhr,
Landesmuseum,
Ehrenhof 2

6. 1. Frankfurt, Wertpapier-Gränzchen (WC),
Börsenkeller, Frankfurt, c/o Ingo Korsch,
Schillerstraße 11, Telefon (061 92) 3 98 25

8./9. 1. Hotel PLM, Aimé Forjonnell / Ralf Huber
Parc du Rhin,
F-67000 Straßburg

5. 2. Gent, Genter Vereinigung
„Dulle Griet“, für Scriptophilie,
Vrijdagmarkt 48, Eeklostraat 159,
ab 14.00 Uhr B-9068 Ertvelde

27. 2. Stuttgart, Süddeutsche Förderer
Königstraße 5 Historischer Wertpapiere,
Postf. 1346, D-7050 Waiblingen,
Telefon (071 91) 5 32 99

20. 3. Frankfurt, Freunde Historischer
Börse, Wertpapiere,
Schillerstraße 11, Goethestraße 23,
D-6000 Frankfurt 1,
Telefon (06 11) 29 14 52

24. 4. Bern,
Casino



HP-Verlag,
Postfach 2118, CH-3001 Bern,
Telefon (031) 25 05 65



Auktion
Auction

12. 2. Brüssel,
Hotel „Delta“



Gilbert J. L. Masure,
Rue Rosendaëlstraat 130,
B-1190 Brüssel,
Telefon 3 44 41 58

26. 2. Stuttgart,
Königstraße 5



Süddeutsche Förderer
Historischer Wertpapiere,
Postf. 1346, D-7050 Waiblingen,
Telefon (071 91) 5 32 99

5. 3.



Scriporama

19. 3. Frankfurt,
Börse,
Schillerstraße 11



Freunde Historischer
Wertpapiere,
Goethestraße 23,
D-6000 Frankfurt 1
Telefon (06 11) 29 14 52

23. 4. Bern,
Casino



HP-Verlag,
Postfach 2118, CH-3001 Bern,
Telefon (031) 25 05 65

Ganz schöne Konstanz, ganz schöne Kapazität, ganz schöner Kontrast.

Der preisgünstige Minolta EP 320.

Ein Kompakt-Kopierer, bei dem die Kopien auch gross herauskommen: Randlos, kontrastreich und von A6 bis A3!



Das sind die Merkmale der neuen Minolta Technik: ● Micro-Toning-System
● Selbstdiagnose-System
● Mikroprozessor-Steuerung



Gemeinschaftsvertrieb für Minolta-Kopierer: A. Messerli AG,
Sägereistrasse 29, 8152 Glattbrugg ZH, Tel. 01 819 11 11. Filialen in
Basel, Bern, Genève, Luzern, Lausanne, Lugano, St. Gallen und Son.

Mehr Kopien-Konstanz. Weniger Ausschuss-Arger.

Wir möchten uns über Ihren Kompakt-Kopierer Minolta EP 320 eingehender ins Bild setzen. Bitte stellen sie uns Ihre Dokumentation zu.

Firma:
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Telefon:

Einsenden an:
A. Messerli AG,
Sägereistrasse 29,
8152 Glattbrugg ZH

AUS DER FIRMENGESCHICHTE . . .

... heute: Deutsche Togogesellschaft und die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.

Deutsche Togogesellschaft

Die Ende 1902 gegründete Gesellschaft hat seit Anfang 1928 in Togo, von wo sie bei Ausbruch des Krieges verdrängt worden war, ihre frühere Tätigkeit, nämlich Wareneinfuhr nach Togo und Ausfuhr von dortigen Landesprodukten nach Europa, wieder aufgenommen.

Die bisher verhältnismäßig kurze Dauer des Bestehens dieser Niederlassung gibt keine zuverlässige Grundlage für einen Ausblick auf ihre weitere Entwicklung; das Geschäft wird durch eine starke Konkurrenz erschwert, welche sich die Zeit der Verdrängung der Gesellschaft zunutze gemacht hat.

west-Afrika. Zu diesem Zwecke wurde gleichzeitig die Schaffung einer Bahnverbindung von Tsumeb nach einem geeigneten Küstenplatz notwendig. Die Otavi-Bahn, ursprünglich als Minenbahn gedacht, jedoch von der Betriebseröffnung an dem öffentlichen Verkehr dienend, erfüllte ihren Zweck vortrefflich und warf von Jahr zu Jahr steigende Ertragnisse ab. Im Jahre 1910 verkaufte die Otavi-Gesellschaft die Eisenbahn an den Fiskus des südwestafrikanischen Schutzgebietes und sicherte sich gleichzeitig den Pachtbetrieb der Bahn bis zum Jahre 1940. Auch das Erzbergbauunternehmen entwickelte sich günstig. Der Weltkrieg machte dann zunächst alle Hoffnungen zunichte, und nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges wurde der Gesellschaft der Betrieb der Eisenbahn von der südafrikanischen Union entzogen. Im Juli 1920 wurden von der südafrikanischen Union die Konzessionsrechte der sämtlichen früheren deutschen Gesellschaften nachgeprüft, und hierbei wurden sehr wesentliche Rechte der Otavi-Gesellschaft bestätigt.

Die Erzeugnisse des Bergbaus werden in der Weise verwertet, daß die reichen Erze

nach europäischen Hütten versandt, die Erze mittleren Gehalts in Tsumeb selbst verhüttet werden; von den ärmeren Erzen wird ein Teil durch Aufbereitung in Tsumeb angereichert, der andere muß auf Halde gelegt werden.

Die Grubenförderung betrug 1928/29 161 000 t, 1929/30 184 000 t Erz. An Hüttenprodukten wurden in Tsumeb 1928/29 19 730 t, 1929/30 16 160 t gewonnen.

Das Anteilskapital der Gesellschaft beträgt 800 000,- Pfund. Die ausgeworfene Dividende betrug 1927/28 12,50%, 1928/29 16,66%.

Zur Erzeugung von Ferrovanadium aus Vanadinerzen erbaute die Gesellschaft in Gemeinschaft mit den Vereinigten Aluminium-Werken A.G. eine Ferrovanadiumfabrik in Lautawerk in der Lausitz, welche im Jahre 1924 in Betrieb genommen wurde und angemessene Ertragnisse einbringt.

Außerdem hat sich die Gesellschaft an der Ausbeutung von Bauxitgruben in Ungarn, Italien, Jugoslawien und Rumänien beteiligt.

Die Gesellschaft besteht heute noch; ihre Aktien werden an deutschen Börsen gehandelt.

Aktien-Frage des Monats (6)

Basler Bandfabrik, vorm. Trüdinger & Cons. (Aktiengesellschaft)

Das HP-Magazin bereitet für Anfang 1983 einen Bericht über Rudolf Geigy, einen der größten Schweizer Industrie-Magnaten (Ciba-Geigy, Basel), vor. Auf der abgebildeten Aktie der „Basler Bandfabrik, vorm. Trüdinger & Cons. (Aktiengesellschaft)“ von 1897 befindet sich die Original-Unterschrift. Bisher konnten wir jedoch keine Einzelheiten über diese Gesellschaft und die Beteiligung von Rudolf Geigy herausfinden. Für unseren Artikel wären weitere Informationen sehr nützlich. Wer kann hier helfen?

Zur Aktien-Frage Nr. 5, der im November 1982 vorgestellten jugoslawischen Bankaktie „DIONICA“ hat unser Leser Werner Horenburg einige Unterlagen gefunden:

Es handelt sich um die „Kroatische Agrarbank AG“, die 1901 in Zagreb gegründet wurde. Filialen bestanden in Rijeka, Sarajevo und Susat. Zweck der Bank war hauptsächlich die Bildung von Raiffeisenkassen zur Unterstützung des Bauernstandes. Die Dionica-Bank fungierte als



Zentrale und finanzierte und revidierte diese Raiffeisenkassen. Außerdem befaßte man sich mit der Parzellierung von größeren Besitzungen.

Das Kapital betrug ursprünglich 800 000 Kronen und wurde 1903 auf 2 Millionen Kronen erhöht. Über den Aktionär „Josip Broz“ war leider bisher nichts Näheres festzustellen.



Eine im Jahre 1920 erfolgte Errichtung einer Zweigniederlassung in Columbien ist 1929 als unrentabel aufgelöst worden.

Die Gesellschaft hat sich mit fünf anderen Gesellschaften ihres Konzerns verschmolzen und deren Liquidationsentschädigungsansprüche erworben.

Das 150 000 000,- Papiermark betragende Grundkapital ist im Jahre 1924 auf 300 000,- Reichsmark ermäßigt worden. Ein Hauptaktivum der Gesellschaft bildet ihr Besitz an nahezu drei Vierteln des Grundkapitals der in Kamerun tätigen Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft.

Die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft

wurde am 6. April 1900 als deutsche Kolonialgesellschaft mit dem Sitz in Berlin gegründet. Das Ziel der Gesellschaft war die Erschließung der Kupfererzvorkommen im Otavibergrland des früheren deutschen Süd-

Komplettprogramm
Entwurf
Gestaltung
Satz - Druck
Verarbeitung



**WIR
MACHEN
IHNEN DRUCK**

DER DRUCKER

(Alte) Buscheystraße 138 · 4630 Bochum 1
Telefon (0234) 704116

Münzen Revue

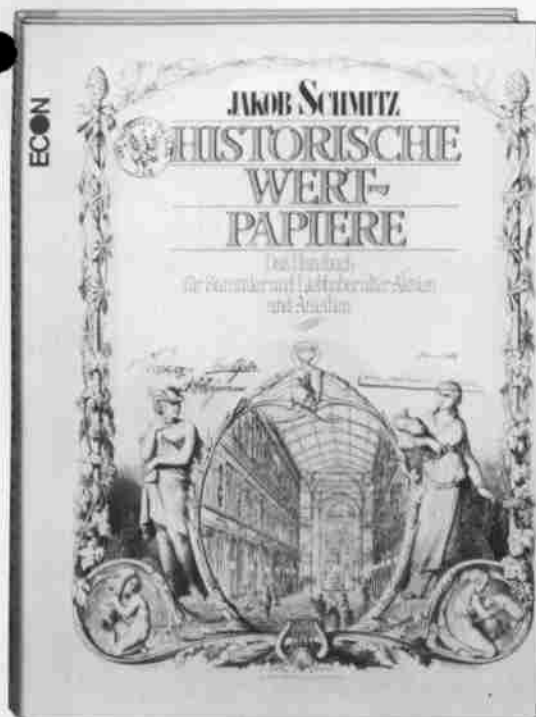
INT. MONATSZEITSCHRIFT
FÜR MÜNZEN-, BANKNOTEN-
UND WERTPAPIER-SAMMLER

**Preisbewegungen, Neuheiten,
Fälschungen, Auktionen, Börsen,
Treffpunkte, Münzgeschichte,
Münzfreunde, Anzeigen,
Veranstaltungen**

Eine der meistgelesenen internationalen Fachzeitschriften.
12 Ausgaben im Jahr. Jeden Monat aktuell. Abonnements-
preis DM/sFr. 54,- - Einzelnummer DM/sFr. 5,-
Verlangen Sie ein Gratis-Probe-Exemplar

Münzen-Revue AG, Blotzheimerstrasse 40, CH-4055 Basel
Telefon (061) 445504

**Der erste systematische und historisch fundierte Gesamtüberblick
über das faszinierende Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« -
mit zahlreichen Sammlertips**



Jakob Schmitz

Historische Wertpapiere

Das Handbuch für Sammler und Liebhaber
alter Aktien und Anleihen.
256 Seiten, 99 Abbildungen,
Leinenband, 42 DM.

Jakob Schmitz, selbst Sammler und anerkannter Sachkenner, gibt mit diesem Buch vor historischem Hintergrund einen Überblick über das gesamte Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« mit allen seinen wichtigen Besonderheiten.

Erstmals unternimmt er den Versuch einer Systematisierung der überlieferten Aktien und Anleihen. Informativ und anregend gibt Schmitz wertvolle Tips für den Sammler und zeigt, worauf beim Erwerb historischer Wertpapiere zu achten ist. Er nennt Fachhändler, Auktionshäuser und Fachliteratur und liefert nützliche Ratschläge zur Pflege, Aufbewahrung und Sicherung der Sammelobjekte. Sein Buch ist der erste, ebenso gründlich wie kenntnisreich verfaßte, umfassende Überblick über dieses Sammelgebiet überhaupt.

ECON

Postfach 9229 · 4000 Düsseldorf

In jeder Buch-
handlung!

Wir sind Käufer von folgenden nicht kotierten oder «non valeur» Wertpapieren:



Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse
Società di Banca Svizzera
Swiss Bank Corporation

Börsenabteilung
Bern
Bärenplatz 8
Tel. 031/66 21 11
Telex 32242 bvbe ch

Aufträge und Auskünfte
über die erwähnte
Börsenabteilung und alle
Niederlassungen

Bahnen

Aigle-Leysin Nom Fr. 5.–
Aigle-Sepey-Diablerets
Bern-Schwarzenburg-Bahn
Eière-Apples-Morges Stamm, 1. und 2. Klasse
Chamonix-Montenvers
Chemins de fer électr. Veveysans Stamm
Chemins de fer électr. Veveysans Prior
Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn (kотиert)
Freiburger
Furka-Oberalp Vorz.
Furka-Oberalp Stamm
Lausanne-Echallens-Bercher
Martigny-Châtelard
Nyon-Saint Cerque-Morez
Obereaargau-Jura-Bahn
Solethurn-Münster-Bahn
Solethurn-Zollikofen-Bern-Bahn
Rhätische Bahn, Chur Stamm (kottiert)

Berg-, Luftseil- und Drahtseilbahnen

Avants-Sonloup Stamm
Avants-Sonloup Vorz.
Brienzer Rothorn Bahn A
Brienzer Rothorn Bahn B
Brienzer Rothorn Bahn C
Cossonay-Gare
Grindelwald-Männlichen
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau Stamm (1898)

Saint-Imier-Sonnenberg

Télécabine Col des Mosses-Pic Chaussy SA (alte)
Téléférique du glacier des Diablerets SA Nom. 25.–
Vevey-Chardonne-Mont-Pélerin
Zuger Bergbahn- & Bus AG, Zug Stamm

Diverse

Abbaye de L'Arc, Vevey
Arts graphiques A. Leyvraz, Montreux Stamm
Casino-Kursaal, Montreux Stamm
N Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 100.–
I Condensateurs Fribourg Holding SA Nom. 500.–
Gaz d'orbe
Gazette de Lausanne et Journal Suisse SA
Grand Hôtel Excelsior et Bon-port, Montreux
Holdisa SA, Fribourg
Hotel Celerina & Cresta Palace, Celerina
Hotel Bernina AG, Samedan
Hôtel Helvétie et des Familles SA, Montreux
Imprimerie Centrale, Lausanne
Journal de L'Est Vaudois (altes Journal de Montreux)
Kursaal Casino AG, Luzern
Moulin Agricole de Chavornay
Pont-Brassus Vorz. 1. Klasse
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Stamm
Schiff'ges. des Vierwaldstättersees Vorz.
Stadttheater Lausanne
Zürichsee-Schiff'ges. (ZSG) Zürich (1898)

Haben Sie in einem dieser Papiere – möglichst in gutem Zustand – einen Kauf/Verkaufs-Vorschlag? Es würde uns freuen, mit Ihnen über den Preis zu diskutieren.

**Gut beraten
in allen Anlagefragen**



**Sicher sein –
Bankverein.**